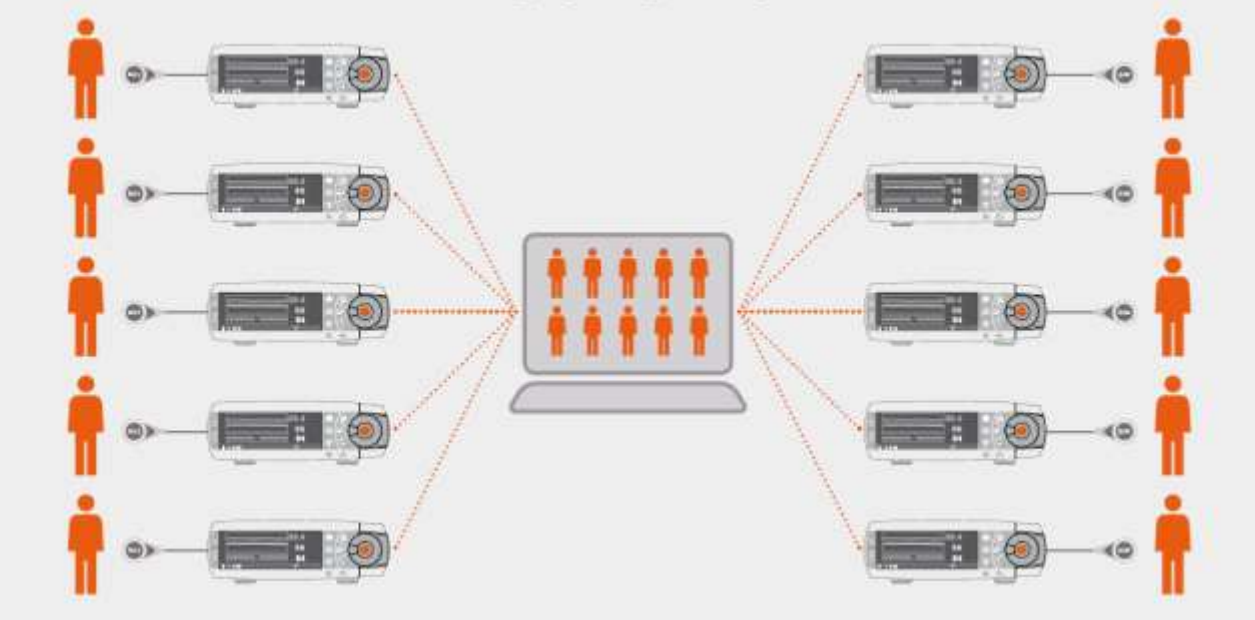
Bedienungsanleitung

für

V-STATS 5.01

mit

V-CareNeT-Package



Copyright:

Sentec AG
Ringstrasse 39
4106 Therwil
Schweiz

Tel.: +41 61 726 97 60
info@sentec.com
www.sentec.com

Care with Confidence

HB-006045-m

Inhalt

1. Allgemeine Hinweise 6
2. Einführung/Kurzbeschreibung 8
2.1 Herunterladen/Importieren, Anzeigen und Auswerten von SDM-Trenddaten und Erstellen von Reporten 8
2.1.1 Zuweisen von Patienten beim Herunterladen/Importieren von SDM-Trenddaten 8
2.1.2 V-STATS-Hauptfenster 8
2.1.3 PCO2-Basislinie und PO2-Basislinie 9
2.1.4 PCO2-Driftkorrektur 9
2.1.5 Datenauswertung/Auswertungsprofile/Auswerte-Intervall/Ausschluss von Datenbereichen 9
2.1.6 Markierungen, Anwenderereignisse und Auswerteabschnitte 10
2.1.7 Report (auf dem Bildschirm) 10
2.1.8 Drucken des Reports/PDF-Reports 11
2.1.9 Kanalkonfiguration 11
2.1.10 Dateiverwaltung/Import und Export von Daten in verschiedenen Formaten 11
2.2 Konfiguration des SDM (Parameter und SDM-Profile) 12
2.3 V-CareNeT – Fernüberwachung und Alarmüberwachung mehrerer SDMs 12
3. Installation, Update und Konfiguration 14
3.1 Kompatibilität von V-STATS 5.01 mit SDM-Softwareversionen 14
3.2 Systemanforderungen für V-STATS 5.01 14
3.3 Installation und Aktualisierung von V-STATS 5.01 auf einem PC 15
3.4 Druckerauswahl 19
3.5 So aktivieren Sie das V-CareNeT-Package 19
3.6 V-CareNeT-Testversion 20
3.7 Erweiterte V-CareNeT-Testversion 20
4. Hauptfenster von V-STATS 21
4.1 V-STATS-Hauptfenster ohne geöffnete Messung (Startfenster) 22
4.2 Das V-STATS-Hauptfenster bei geöffneter Messung 23
4.2.1 Bedienelemente in der Menüleiste des Hauptfensters 28
4.2.2 Bildlauf durch die Messung 30
4.2.3 Cursor 31
4.2.4 Funktionen der Maus in den Messkurven 32
4.2.5 Beschriftungen der Markierungen 35
4.2.6 Bearbeiten von Markierungen 36
4.2.7 Bearbeiten von Anwenderereignissen 37
4.2.8 Ermitteln der Dauer eines Messsegments 38
5. Aufzeichnen der SDM-Trenddaten 39
5.1 Aufzeichnen von Daten im internen Speicher des SDM 39
6. Herunterladen/Importieren von SDM-Trenddaten 40
6.1 Dialogfeld „Messbereiche Patienten zuordnen“ 40
7. Menü „Datei“ 44
7.1 Untermenü „Datei/Dateiverwaltung“ 44
7.2 Untermenü „Datei/Speichern“ 46
7.3 Untermenü „Datei/Report Drucken/PDF Report“ 46
7.3.1 Dialogfeld „Report Profil Datenbank“ 49
7.4 Untermenü „Datei/Messwerte importieren“ 51
7.5 Untermenü „Datei/Messwerte exportieren“ 52
7.6 Untermenü „Datei/Daten in EDF+ konvertieren“ 54
7.7 Untermenü „Datei/SDM Trenddaten importieren“ 56
7.8 Untermenü „Datei/SDM Trenddaten exportieren“ 57
7.9 Untermenü „Datei/SDM Trenddaten per Email versenden“ 57
7.10 Untermenü „Datei/V-STATS-Datei importieren“ 57
7.11 Untermenü „Datei/V-STATS-Datei exportieren“ 57

7.12 Untermenü „Datei/V-STATS-Datei per E-Mail senden“ ... 58
7.13 Untermenü „Datei/SDM Profil Datenbank (in V-STATS gespeichert)“ ... 58
7.14 Untermenü „Datei/Auswertungsprofil“ ... 60
7.15 Untermenü „Datei/Messung schliessen“ ... 60
7.16 Untermenü „Datei/Beenden“ ... 60

8. Menü „Kommunikation“ ... 61
8.1 Untermenü „Kommunikation/mit Sentec-Gerät (über serielle Schnittstelle)“ ... 61
8.2 Untermenü „Kommunikation/V-CareNeT“ ... 64

9. Menü „Auswertung“ ... 65
9.1 Untermenü „Auswertung/Analyse“ ... 65
9.2 Untermenü „Auswertung/Auswertungsprofil“ ... 67
9.3 Untermenü „Auswertung/Auswerte-Intervall“ ... 75
9.3.1 V-Check-Messungen ... 76
9.4 Untermenü „Auswertung/Ausgeschlossene Datenbereiche“ ... 76
9.4.1 Ausgeschlossenen Datenbereich editieren/einfügen ... 77
9.5 Untermenü „Auswertung/Report“ ... 79
9.5.1 Beschreibung des Report-Fensters ... 79
9.5.2 Report-Seite 1: Zusammenfassung ... 81
9.5.3 Report-Seite 2: SpO2 Auswertung ... 84
9.5.4 Report-Seite 3: PCO2 Auswertung ... 86
9.5.5 Report-Seite 4: PF Auswertung ... 88
9.5.6 Report-Seite 5: Anwenderereignisse ... 89
9.5.7 Report-Seite 6: SpO2 Ereignisse ... 90
9.5.8 Reportseiten 7 und 8: PCO2-Ereignisse ... 91
9.5.9 Report-Seite 9: PF Ereignisse ... 91
9.5.10 Report-Seite 10: Ereignisliste ... 91
9.5.11 Report-Seite 11: Kommentar ... 92
9.5.12 Report-Seite 12: Angewendetes „Auswertungsprofil“ ... 93

10. Menü „Zoom“ ... 94

11. Menü „Messung“ ... 96
11.1 Untermenü „Messung/Anwenderereignisse“ ... 96
11.2 Untermenü „Messung/Anwenderereignis einfügen“ ... 98
11.3 Untermenü „Messung/Patientendaten“ ... 99
11.4 Untermenü „Messung/Messbeginn“ ... 100
11.5 Untermenü „Messung/PCO2 Basislinie bestimmen“ ... 100
11.6 Untermenü „Messung/PCO2 Driftkorrektur“ ... 101
11.7 Untermenü „Messung/PO2 Basislinie bestimmen“ ... 102
11.8 Untermenü „Messung/Ein-/Ausblenden“ ... 102
11.9 Untermenü „Messung/Bereich & horizontales Gitter/<Kanal>“ ... 102

12. Menü „Einstellungen“ ... 105
12.1 Untermenü „Einstellungen/V-STATS Einstellungen“ ... 105
12.1.1 Dialogfeld „Kanaleinstellungen“ ... 108
12.1.2 Dialogfeld „Farbe der Markierungen“ ... 110
12.1.3 Dialogfeld „Definition Anwender Ereignisse“ ... 111
12.1.4 Dialogfeld „Reportkopf“ ... 113
12.1.5 Dialogfeld „Einstellungen PDF Report“ ... 113
12.1.6 Dialogfeld „Einstellungen Daten Export“ ... 115
12.1.7 Dialogfeld „Einstellungen EDF+ Export“ ... 117
12.1.8 Dialogfeld „V-STATS Schlüssel exportieren“ (nur für die Installation für erweiterten Datenschutz) ... 119
12.1.9 Dialogfeld „V-STATS Schlüssel ändern“ (nur für die Installation für erweiterten Datenschutz) ... 119
12.2 Untermenü „Einstellungen/V-CareNeT Einstellungen“ ... 121
12.3 Untermenü „Einstellungen/V-CareNeT-Demomodus“ ... 126

13. SDM-Konfiguration – Profile und Parameter ... 129
13.1 Einführung ... 129

13.2 Dialogfeld „Profile / Gerät Einstellungen - <SN>“ 130
13.2.1 Auswahl des Profilmodus 132
13.2.1.1 Aktivieren des Institutsmodus 133
13.2.1.2 Aktivieren des Basismodus 135
13.2.2 Profile im SDM 135
13.2.3 SDM-Profildatenbank/Anpassen und Bearbeiten von SDM-Profilen 137
13.2.3.1 Dialogfeld „Profil speichern unter“ 139
13.2.4 Aktuelle Einstellungen aller Parameter des angeschlossenen SDM 140
13.2.4.1 Registerkarte „Alarmeinstellungen“ 141
13.2.4.2 Registerkarte „Messeinstellungen (1)“ 141
13.2.4.3 Registerkarte „Messeinstellungen (2)“ 142
13.2.4.4 Registerkarte „Systemeinstellungen“ 143
13.2.4.5 Registerkarte „Schnittstellen“ 143
13.2.4.6 Registerkarte „Trend-Daten“ 147
13.3 Mehrere SDMs identisch konfigurieren 148
14. V-CareNeT-Package 150
14.1 Sicherheitsinformationen/Warnungen 150
14.2 Bestimmungsgemäße Verwendung des V-CareNeT-Systems 151
14.3 Einführung 151
14.3.1 Das V-CareNeT-System/Erforderliche Komponenten 151
14.3.2 Konfiguration des Netzwerks und Netzwerkeinstellungen 152
14.3.3 Überwachen der Datenintegrität und der Verbindungs-/Netzwerkqualität 153
14.3.4 Vermeiden potentieller Verwechslung von SDMs/Patienten 153
14.3.5 Sperrmechanismus 154
14.4 Starten von V-CareNeT/V-CareNeT-Hauptbildschirm 154
14.4.1 Letzte V-CareNeT-Sitzung 157
14.5 V-CareNeT-Kontrollfenster 160
14.5.1 Dialogfeld „SDM Geräte-/Hostnamen editieren“ 166
14.5.1.1 Dialogfeld „SDM zu V-CareNeT hinzufügen“ 168
14.6 Herunterladen von SDM-Trenddaten über das Netzwerk 170
14.7 Fernüberwachung – Patientenverwaltung 173
14.7.1 Aufnehmen eines Patienten in das V-CareNeT-System 173
14.7.2 Bearbeiten der Daten eines in das V-CareNeT-System aufgenommenen Patienten 176
14.7.3 Zuweisen eines Patienten zu einem anderen Standort (Patientenübertragung mit SDM – Option A) 177
14.7.4 Zuweisen eines Patienten zu einer anderen Station bzw. einem anderen SDM (Patientenübertragung ohne SDM – Option B) 177
14.7.5 Entlassen des Patienten aus dem V-CareNeT-System 179
14.8 Fernüberwachung 180
14.8.1 Beschreibung der einzelnen Fernüberwachungsfenster 180
14.8.2 Dialogfeld „Zusätzliche Daten“ 186
14.8.2.1 Dialogfeld „Fernbedienung“ 189
14.8.3 Dialogfeld „Anwender Ereignis setzen“ 190
14.9 Fernüberwachung – Alarmsystem von V-CareNeT 191
14.9.1 Visuelle Alarmsignale 192
14.9.2 Alarmtonsignale/Deaktivierung der Alarmtonsignale 193
14.9.3 Lautsprecher Test 195
14.9.4 Verzögerung bei der Alarmerkennung 197
14.10 Unterbrechung der Verbindung zwischen V-CareNeT und einem oder mehreren SDMs 197
15. Menü „Tools“ 200
15.1 Untermenü „Tools/V-STATS registrieren“ 200
15.2 Untermenü „Tools/V-CareNeT Package Aktivierung“ 200
15.3 Untermenü „Tools/V-CareNeT-Testversion“ 201
15.4 Untermenü „Tools/Erweiterte V-CareNeT-Testversion“ 203
16. Menü „Hilfe“ 205
16.1 Untermenü „Hilfe/Inhalt; Suchen“ 205
16.2 Untermenü „Hilfe/Bedienungsanleitung“ 205
16.3 Untermenü „Hilfe/Lizenzbedingungen“ 205

16.4 Untermenü „Hilfe/Neue Funktionen in V-STATS x.xx“ 205
16.5 Untermenü „Hilfe/Hotline“ 205
16.6 Untermenü „Hilfe/Info“ 205
16.6.1 Dialogfeld „V-CareNeT Package Upgrade“ 206
Anhang 1: Installation für erweiterten Datenschutz 207

1. Allgemeine Hinweise

V-STATS 5.01 ist eine PC-basierte Software, mit der Sie die folgenden drei Aufgaben durchführen können:

1) Herunterladen von SDM-Trenddaten (6), die im internen Speicher der Sentec Digital Monitore (SDMs) gespeichert sind, über die serielle oder LAN-Schnittstelle der SDMs zur Anzeige (4.2), Auswertung (9, 9.2) und Reporterstellung in V-STATS (9.5, 7.3). Die Auswertekriterien (9.2) und das Auswerte-Intervall (9.3) können vom Anwender festgelegt werden. Bei einer in mehrere Phasen unterteilten Nachtstudie beispielsweise kann eine Messung in mehrere Auswerteabschnitte unterteilt und es können Reporte für jeden Abschnitt erzeugt werden. Mehrere voneinander getrennte Datenbereiche können von der Datenauswertung ausgeschlossen werden (9.4). Die Reporte (9.5) sind weitestgehend an die individuellen Anforderungen anpassbar und können gedruckt oder als PDF-Datei gespeichert werden (7.3). Um die speziellen Anforderungen unterschiedlicher klinischer Situationen optimal erfüllen zu können, tragen anpassbare „Auswertungsprofile" und „Reportprofile" dazu bei, dass die Messungen wie gewünscht ausgewertet und die Reporte gedruckt bzw. gespeichert werden können.

2) Konfiguration eines SDM, der über seine serielle Schnittstelle an V-STATS angeschlossen ist (13). In einem passwortgeschützten Bereich können a) alle Parameter des angeschlossenen SDM individuell konfiguriert werden, b) bis zu 4 SDM-Profile im angeschlossenen SDM gespeichert und eines dieser Profile als „Standardprofil" ausgewählt werden (sofern der angeschlossene SDM im „Institutional Modus" betrieben wird) und c) die in der „SDM-Profil-Datenbank" gespeicherten „SDM-Profile" individuell angepasst/verwaltet werden.

3) Fernüberwachung und sekundäre Alarmüberwachung mehrerer SDMs, die an das gleiche Netzwerk wie der PC angeschlossen sind, mit V-CareNeT (14, 14.3). „Anwenderereignisse", „Basislinien" (für PCO2, PO2, SpO2 und RHP) sowie bestimmte SDM-Einstellungen können auf den verbundenen SDMs remote eingerichtet/gesteuert werden (14.8.3, 14.8.2.1). Mit V-CareNeT können die SDM-Trenddaten mehrerer SDMs gleichzeitig heruntergeladen werden (14.6).

   Hinweis: Zum Verwenden von V-CareNeT muss das in V-STATS enthaltene V-CareNeT-Package aktiviert werden (15.2). Um sich mit V-CareNeT vor der vollständigen Aktivierung vertraut zu machen, können Sie den „V-CareNeT Demomodus" (12.3) oder – nach der Registrierung von V-STATS (15.1) – eine „V-CareNeT Testversion" (15.3) oder eine „Erweiterte V-CareNeT Testversion" aktivieren (15.4).

   Hinweis: Der SDM und seine Verwendung sind im Technischen Handbuch für den SDM (HB-005752) und in der „Bedienungsanleitung" für das SDMS (HB-005771) beschrieben.

⚠ **ACHTUNG:** V-STATS erstellt keine Diagnose. Die Interpretation der Messdaten und ggf. eine Diagnosestellung liegt allein in der Verantwortung des Prüfers bzw. Arztes.

⚠ **ACHTUNG:** Hinweise zu V-CareNeT-spezifischen Warnungen und Vorsichtsmaßnahmen finden Sie unter 14.1.

Garantie
Die Sentec AG garantiert die Funktionalität der Software, jedoch keine absolute Fehlerfreiheit. Die Sentec AG übernimmt keine Haftung für auftretende Fehler.

Garantieausschlüsse und Systemleistung
Die Sentec AG kann weder Geräteleistungseigenschaften garantieren oder bestätigen, noch Gewährleistungsansprüche oder Produkthaftungsansprüche akzeptieren, wenn die empfohlenen Verfahren nicht durchgeführt werden, wenn das Produkt einem Missbrauch, einer Vernachlässigung oder einem Unfall ausgesetzt war, wenn das Produkt durch äußere Einwirkung beschädigt wurde, wenn anderes als das von der Sentec AG empfohlene Zubehör verwendet wird, wenn das Garantiesiegel an der Unterseite des Monitors beschädigt ist oder wenn Reparaturen an dem Gerät nicht durch von Sentec autorisiertes Fachpersonal durchgeführt wurde.

Hinweis: Das Bundesrecht der USA erlaubt den Verkauf dieses Gerätes nur durch einen Arzt oder auf Anordnung eines Arztes.

Patente/Marken/Urheberrecht
Internationales Industrielles Design Nr. DM/054179, Japanisches Design Nr. 1137696, U.S. Design Patent Nr. D483488.
Kanadisches Patent Nr. 2466105, Europäisches Patent Nr. 1335666, Deutsches Patent Nr. 50111822.5-08, Spanisches Patent Nr. 2278818, Hongkong-Patent Nr. HK1059553, U.S. Patent Nr. 6760610.
Chinesisches Patent Nr. ZL02829715.6, Europäisches Patent Nr. 1535055, Deutsches Patent Nr. 50213115.2, Spanisches Patent Nr. 2316584, Indisches Patent Nr. 201300, Japanisches Patent Nr. 4344691, U.S. Patent Nr. 7862698.
Sentec™, V-Sign™, OxiVenT™, V-STATS™, V-CareNeT™, V-Check™, Staysite™, Advancing Noninvasive Patient Monitoring™ und Illuminate Ventilation™ sind Marken der Sentec AG/© 2021 Sentec AG. Alle Rechte vorbehalten. Das vorliegende Dokument darf ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch Sentec AG weder vollständig noch auszugsweise reproduziert oder an Dritte weitergegeben werden. Obwohl alle Anstrengungen unternommen werden, die Richtigkeit der Informationen in diesem Dokument zu gewährleisten, übernimmt die Sentec AG keine Verantwortung für Fehler oder Auslassungen. Änderungen des Dokumentes sind ohne vorherige Ankündigung vorbehalten.

CE
0123 **Sentec AG, Ringstrasse 39, CH-4106 Therwil, Schweiz, www.sentec.com**

2. Einführung/Kurzbeschreibung

V-STATS 5.01 ist eine PC-basierte Software, die drei Hauptfunktionen bietet, die in den Abschnitten 2.1, 2.2 und 2.3 erläutert werden.

Hinweis: Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Text die männliche Form gewählt, nichtsdestoweniger beziehen sich die Angaben auf Angehörige beider Geschlechter.

2.1 Herunterladen/Importieren, Anzeigen und Auswerten von SDM-Trenddaten und Erstellen von Reporten

2.1.1 Zuweisen von Patienten beim Herunterladen/Importieren von SDM-Trenddaten

Die SDM-Trenddaten aus dem internen Speicher eines SDM können über die serielle Schnittstelle des SDM (8.1) oder mit V-CareNeT über dessen LAN-Schnittstelle (14.6) heruntergeladen werden. Darüber hinaus können SDM-Trenddaten aus einer Datei importiert werden, die auf dem PC oder auf einem externen Laufwerk gespeichert ist (7.7). Das Initiieren des Downloads/Imports von SDM-Trenddaten öffnet ein spezielles Dialogfeld (6.1), in dem die Anfangs- und Endzeiten aller im internen Speicher des SDM oder in der Datei verfügbaren Messbereiche aufgeführt sind. In diesem Dialogfeld können die herunterzuladenden/zu importierenden Messbereiche ausgewählt und dem jeweiligen Patienten zugeordnet werden. Das zur Datenauswertung verwendete „Auswertungsprofil" (9.2) wird angezeigt und kann mit einem Mausklick geändert werden. Darüber hinaus kann in diesem Dialogfeld auch der automatische Export der Messwerte in eine „*.vex-Datei" (7.5) oder eine „EDF+-Datei" (7.6) für eine nachfolgende Datenverarbeitung durch eine Anwendung eines Drittanbieters aktiviert werden, wenn SDM-Trenddaten über die serielle Schnittstellen des SDM heruntergeladen werden. Während des Downloads/Importierens der ausgewählten Messbereiche werden die enthaltenen Daten ausgewertet, im aktuell ausgewählten „Datenverzeichnis" (12.1) gespeichert und anschließend im V-STATS-Hauptfenster (4.2) angezeigt.

Hinweis: Stellen Sie vor Eingabe von persönlichen Daten sicher, dass Sie die die lokalen Datenschutzrichtlinien einhalten. Unbefugte Personen dürfen keinen Zugang zu Patienteninformationen haben.

2.1.2 V-STATS-Hauptfenster

Wenn keine Messung geöffnet ist, enthält das V-STATS-Hauptfenster drei Schaltflächen, über die die Hauptfunktionen von V-STATS aufgerufen werden können (4.1). Wenn eine Messung geöffnet ist (4.2), zeigt das V-STATS-Hauptfenster die Messdaten für alle Parameter/Kanäle über die Zeit zusammen mit den wichtigsten statistischen Ergebnissen an, die für das aktuelle „Auswerte-Intervall" ermittelt wurden. TC-Kanäle (PCO2 und PO2) zeigen zusätzlich „Basislinien" (11.5, 11.7) an, und der PCO2 Kanal zeigt – sofern aktiviert – Drift-korrigierte Daten (11.6) als eine blaue Kurve an. Der Name bzw. der spezifische Schlüssel des zugehörigen Patienten (11.3), das Aufzeichnungsdatum und der Dateiname der angezeigten Messung werden unten im Hauptfenster eingeblendet. Farbige Markierungen in den Kurven kennzeichnen physiologische Ereignisse, Artefakte, ausgeschlossene Datenbereiche, SDM-Ereignisse oder ungültige Daten (4.2.6, 12.1.2). Wenn der Cursor gesetzt ist (4.2.3), werden der Wert jedes einzelnen Parameters, die Delta-Werte von der Basislinie (dB) für PCO2 und PO2 (die Differenz zwischen dem PCO2 (PO2)-Wert an der Cursorposition und der PCO2 (PO2)-Basislinie) sowie das Datum/die Uhrzeit an der Cursorposition angezeigt. Funktionen für den Bildlauf (4.2.2) und zum Vergrößern/Verkleinern (10) ermöglichen das Anpassen des „Bildschirmausschnitts", der in der oberen rechten Ecke des V-STATS-Hauptfensters angezeigt wird.

Die Bezeichnung des aktuell ausgewählten „Auswertungsprofils" (9.2) wird in der Menüleiste rechts neben dem Hilfe-Symbol angezeigt. Sie zeigt die Einstellungen des aktuell ausgewählten „Auswertungsprofils" schwarz und fettgedruckt an, wenn die Profile, die zuletzt zur Auswertung der geöffneten Messung verwendet wurden, identisch sind. Anderenfalls werden sie **rot** angezeigt und mit einem Sternchen (*) gekennzeichnet. Das Klicken mit der linken Maustaste auf das „Auswertungsprofil" öffnet ein Popup-Menü, das eine erneute Auswertung der aktuell geöffneten Messung mit dem aktuell ausgewählten oder einem anderen „Auswertungsprofil" (9.1) ermöglicht. Das aktuelle „Auswerte-Intervall" (9.3) ist durch eine fette und blaue Beschriftung unter dem „Auswertungsprofil" gekennzeichnet und wird durch eine blaue Leiste oberhalb der Messkurven und durch zwei blaue vertikale Linien am Anfang und am Ende des Auswerte-Intervalls dargestellt. Durch Klicken mit der linken Maustaste auf den „Auswerte-Intervall-Indikator" wird ein Popup-Menü angezeigt, in dem ein anderes „Auswerte-Intervall" ausgewählt werden kann. Farbige Dreiecke (sofern vorhanden) stellen Anwenderereignisse dar (11.1). Wenn eine Messung in mehrere Auswerteabschnitte unterteilt ist (z. B. um eine in mehrere Phasen unterteilte Nacht auszuwerten), stellt eine graue, vertikale Linie an der Position eines „Anwenderereignisses" den Anfang eines neuen Auswerteabschnitts dar (siehe unten).

2.1.3 PCO2-Basislinie und PO2-Basislinie

Nach dem Herunterladen/Importieren von SDM-Trenddaten setzt V-STATS die PCO2-Basislinie auf die PCO2-Messung am Ende des (ersten) PCO2-Stabilisierungsabschnitts in der Messung und die PO2-Basislinie auf die PO2-Messung am Ende des (ersten) PO2-Stabilisierungsabschnitts in der Messung. Optional kann die PCO2 (PO2)-Basislinie auch manuell gesetzt werden (11.5, 11.7). Wenn Drift-korrigierte PCO2-Messwerte angezeigt werden (11.6), wird die PCO2-Basislinie unter Verwendung der Drift-korrigierten Daten festgelegt. Die PCO2 (PO2)-Basislinie wird im PCO2 (PO2)-Kanal als eine rote, gestrichelte horizontale Linie angezeigt. Eine rote vertikale Linie kennzeichnet den Zeitpunkt, an dem die PCO2 (PO2)-Basislinie festgelegt wurde. Nachfolgende Abweichungen der PCO2 (PO2)-Messwerte (z. B. aufgrund nächtlicher oder durch Sedierung/Schmerz-Management-induzierter Hypoventilation) von den rot gestrichelten horizontalen Linien sind leicht zu erkennen. Der numerische Wert der PCO2 (PO2)-Basislinie wird auf der linken Seite des PCO2 (PO2)-Kanals angezeigt. Der Zahlenwert der PCO2-Basislinie wird darüber hinaus an verschiedenen Stellen des Reports angezeigt. Er wird bei der Auswertung der PCO2-Daten für die Kriterien „Abweichung von Basislinie" berücksichtigt (bitte beachten Sie, dass PO2-Daten derzeit nicht in den Report aufgenommen werden). Der Delta-Wert von der Basislinie (dB) für PCO2 (PO2) zeigt schließlich die Differenz zwischen dem PCO2 (PO2)-Wert an der Cursorposition (sofern gesetzt) und der PCO2 (PO2)-Basislinie an.

2.1.4 PCO2-Driftkorrektur

Die PCO2-Driftkorrektur von V-STATS erkennt den restlichen technischen PCO2-Drift der Sentec TC-Sensoren. Driftkorrigierte PCO2-Daten (11.6) sind in V-STATS verfügbar, wenn PCO2-Kalibrierungsdaten vor und nach der Messung zur Verfügung stehen. Im PCO2-Kanal werden die Drift-korrigierten PCO2-Daten als blaue Kurve (allein oder zusätzlich zur grünen Kurve der ursprünglichen PCO2-Daten) angezeigt. Wenn die Drift-korrigierte PCO2-Kurve angezeigt wird, erfolgt die Ermittlung der PCO2-Basislinie, des dB-Werts für PCO2 und die Auswertung der statistischen Daten mithilfe der Drift-korrigierten PCO2-Messwerte.

Hinweis: Eine PCO2-Restdriftkorrektur ist für längere Messungen wichtig (z. B. Schlafstudien usw.). Chhajed et al. hat beispielsweise gezeigt, dass mit Drift-korrigierten PCO2-Messwerten die Titration von NPPV-Drücken optimiert werden kann.

Hinweis: Die PO2-Messung der Sentec TC-Sensoren ist praktisch driftfrei. Aus diesem Grund ist ein PO2-Restdrift der Sentec TC-Sensoren in der Regel minimal oder nicht existent. Eine PO2-Driftkorrektur ist folglich normalerweise nicht erforderlich.

2.1.5 Datenauswertung/Auswertungsprofile/Auswerte-Intervall/Ausschluss von Datenbereichen

Die Auswertung der Messwerte in V-STATS besteht aus einem Satz vordefinierter statistischer Kriterien sowie vom Anwender definierbaren Kriterien (9.2) zur Erkennung von physiologischen Ereignissen (PCO2, SpO2, PF) und Artefakten sowie für die Ermittlung der Zeit, während der die SpO2-Messungen unter und die PCO2-Messungen über einem vordefinierten Wert lagen. V-STATS beurteilt die folgenden physiologischen Ereignisse:

- PCO2-bezogene Ereignisse: a) Dynamische Ereignisse (PCO2-Anstieg/Abfall), b) Basislinien-Ereignisse („>PCO2-Basislinie X"; „<PCO2-Basislinie - Y") und c) Grenzwert-Ereignisse (oberhalb des oberen Grenzwerts, unterhalb des unteren Grenzwerts).
- SpO2-bezogene Ereignisse: A) Dynamische Ereignisse („Entsättigungen"), b) Grenzwert-Ereignisse (oberhalb des oberen Grenzwerts, unterhalb des unteren Grenzwerts).
- PF-bezogene Ereignisse: A) Dynamische Ereignisse (PF-Anstieg), b) Grenzwert-Ereignisse (oberhalb des oberen Grenzwerts, unterhalb des unteren Grenzwerts).

Hinweis: Die Datenauswertung umfasst derzeit keine Auswertung der PO2-, PI-, und HP-Daten.

Um sicherzustellen, dass Sie Ihre Messungen in unterschiedlichen klinischen Situationen auf die gewünschte Weise auswerten können, bietet V-STATS „Auswertungsprofile" (9.2). Die „Auswertungsprofile" können angepasst werden. Sobald Sie Ihre eigenen „Auswertungsprofile" erstellt haben, können Sie mit nur einigen wenigen Mausklicks zwischen diesen Profilen wechseln, zum Beispiel a) vor dem Aktivieren eines Downloads/Imports von SDM-Trenddaten ins V-STATS (siehe 6) oder b) zur erneuten Auswertung der aktuell geöffneten Messung mit dem aktuell ausgewählten oder einem anderen „Auswertungsprofil" (4.2). Das „Auswerte-Intervall" (9.3), d. h. der Zeitbereich einer Messung, der für die Datenauswertung zu berücksichtigen ist, kann ebenfalls ausgewählt werden. Das „Auswerte-Intervall" kann auf die „Ganze Messung", den aktuellen „Bildschirmausschnitt", auf einen mit der Maus in den Kurven zu markierenden Bereich („Manuelle Auswahl") oder – wenn die Messung in mehrere Auswerteabschnitte unterteilt ist – auf einen der verfügbaren Auswerteabschnitte (AA x) eingestellt werden. Beispielsweise kann bei einer in mehrere Phasen unterteilten Nachtstudie für jeden Auswerteabschnitt ein Teilreport erzeugt/gedruckt werden, indem das Auswerte-Intervall nacheinander auf die einzelnen Auswerteabschnitte eingestellt wird.

V-STATS schließt Abschnitte mit ungültigen Daten, Artefakten (die entweder durch V-STATS erkannt oder vom Anwender mit der Maus markiert wurden (4.2.4)) und (sofern durch den Anwender aktiviert (9.2)) bestimmte SDM-Ereignisse (die potentiell Daten fraglicher Qualität enthalten) von der statistischen Datenauswertung aus. Darüber hinaus kann der Anwender mehrere, nicht miteinander verbundene Datenbereiche (9.4) von der statistischen Datenauswertung ausschließen. Im Gegensatz zu Abschnitten mit ungültigen Daten, Artefakten oder ausgeschlossenen SDM-Ereignissen enthalten solche Datenbereiche in der Regel Daten guter Qualität, die aus anderen Gründen von der statistischen Datenauswertung ausgeschlossen werden. Wenn Datenbereiche von der Datenauswertung ausgeschlossen sind, können mit der Funktion „Invertieren" die eingeschlossenen und ausgeschlossenen Datenbereiche mit nur einem Mausklick ausgetauscht werden. Angenommen, alle

Abschnitte, während denen ein Patient wach war, werden von der Datenauswertung ausgeschlossen, um nur die Schlaf-Abschnitte auszuwerten, so können mit der Funktion „Invertieren" alle Schlaf-Abschnitte ausgeschlossen und entsprechend nur die Abschnitte ausgewertet werden, während denen der Patient wach war.

> ***Wichtiger Hinweis:*** *Soweit nicht anderweitig angegeben, basieren alle statistischen Ergebnisse jedes Kanals auf der Auswertung des artefaktfreien Teils gültiger, nicht ausgeschlossener Messdaten im aktuellen Auswerte-Intervall.*

2.1.6 Markierungen, Anwenderereignisse und Auswerteabschnitte

Farbige Markierungen in den Messkurven (4.2) kennzeichnen a) physiologische Ereignisse für PCO2, SpO2 und PF, die mit V-STATS (9.2) ausgewertet wurden, b) Artefakte, die mit V-STATS (9.2) ausgewertet oder manuell durch den Anwender markiert wurden (4.2.4), c) ausgeschlossene Datenbereiche, die manuell vom Anwender markiert wurden (4.2.4, 9.4), d) SDM-Ereignisse oder e) ungültige Datenbereiche. SDM-Ereignismarkierungen werden getrennt von den anderen Markierungen am unteren Rand der Kanäle angezeigt. SDM-Ereignismarkierungen, die in einem Zusammenhang mit SDM-Ereignissen stehen, die von der Datenauswertung ausgeschlossen wurden, (siehe 9.2) werden durch „Markierungen für ungültige Daten" dupliziert. Halten Sie den Mauszeiger über eine farbige Ereignis-Markierung, um eine QuickInfo mit Details zu diesem Anwenderereignis anzuzeigen. Darüber hinaus werden Markierungen für angezeigte Zeitbereiche von bis zu 30 Minuten beschriftet (4.2.5). In jedem Kanal werden die physiologischen Ereignisse nur für den Ereignistyp dargestellt, der aktuell zur Anzeige ausgewählt wurde (dynamische Ereignisse, Basislinien-Ereignisse (nur PCO2), Grenzwert-Ereignisse) (9.2). Die Farben der Markierungen können vom Anwender gewählt werden (12.1.2). Markierungen im Zusammenhang mit physiologischen Ereignissen, Artefakten oder „ausgeschlossenen Datenbereichen" können bearbeitet werden (4.2.6). Beispielsweise wird durch das Klicken mit der rechten Maustaste auf eine dieser Markierungen ein Popup-Menü aktiviert, über das – unter anderem – die ausgewählte Markierung neu eingestuft oder gelöscht werden kann (4.2.4). Markierungen mit einem schwarzen Dreieck in der oberen linken Ecke kennzeichnen Markierungen für physiologische Ereignisse oder Artefakte, die manuell geändert wurden.

Anwenderereignisse (11.1), die während einer Patientenüberwachung mithilfe des „Schnellzugriff-Menüs" am SDM oder mit V-CareNeT per Fernüberwachung auf dem SDM markiert wurden (siehe 14.8.3), werden als farbige Dreiecke in den Messkurven angezeigt. Um Anwenderereignisse in V-STATS eindeutig zu kennzeichnen, werden die farbigen Dreiecke sowie die zugehörigen Ereignisse in der Liste „Anwenderereignisse" alphabetisch und chronologisch in der Reihenfolge ihres Auftretens beschriftet. Halten Sie den Mauszeiger über ein farbiges Anwenderereignis-Dreieck, um eine QuickInfo mit Details zu diesem Anwenderereignis anzuzeigen. Bei einer in mehrere Auswerteabschnitte unterteilten Messung zeigt eine graue, vertikale Linie an der Position eines Anwenderereignisses den Anfang eines neuen Auswerteabschnitts an. Wenn eine Messung geöffnet ist, können a) vorhandene Anwenderereignisse/Auswerteabschnitte bearbeitet oder gelöscht oder b) neue Anwenderereignisse/Auswerteabschnitte hinzugefügt werden.

2.1.7 Report (auf dem Bildschirm)

Für das aktuelle „Auswerte-Intervall" kann ein umfangreicher Report (9.5) erzeugt und auf dem Bildschirm angezeigt werden. Kommentare und Befunde können hinzugefügt werden (9.5.2, 9.5.11).

> *Hinweis: Derzeit umfasst der Report keine statistischen Ergebnisse für PO2, PI und HP.*

Der Report ist in 11 Abschnitte unterteilt und enthält 12 Seiten/Registerkarten. Die Seite/Registerkarte „Zusammenfassung" (9.5.2) fasst die wichtigsten Ergebnisse für die Kanäle PCO2, SpO2 und PF zusammen.

Der Report enthält die folgenden statistischen Ergebnisse:

- Verteilungskurve und -tabelle, Minimum, Maximum, Mittelwert und Median für die Kanäle PCO2, SpO2 und PF, zusammen mit der Standardabweichung für PF;
- Nur SpO2: Zeit unterhalb eines vom Anwender wählbaren Sollwerts (Standardwert 88 %), Anzahl an Ereignissen, deren SpO2-Werte länger als 5 Minuten kleiner als ein vom Anwender definierbarer Sollwert (Standardwert 88 %) waren (gemäß NPPV-Richtlinie, CHEST 1999; 116:521-534);
- Nur PCO2: Zeit oberhalb eines vom Anwender wählbaren Sollwerts (Standardwert 50 mmHg), Anzahl an Ereignissen mit PCO2-Werten über einem wählbaren Sollwert (Standardwert 50 mmHg) für mehr als 5 Minuten (nach Kriterien, die von verschiedenen nationalen Stellen (z. B. Haute Autorité de Santé in Frankreich) empfohlen werden), um nächtliche Hypoventilation zu identifizieren.

Der Report (9.5) enthält für jedes der 12 physiologischen Ereignisse (PCO2, SpO2 und PF) die folgenden Informationen:

- Statistische Ergebnisse: Anzahl an Ereignissen, Dauer des längsten Ereignisses, durchschnittliche Dauer eines Ereignisses, Zeit in Ereignissen, Zeit in Ereignissen/Stunde, Index (Anzahl an Ereignissen pro Stunde).
- Ereignisverteilung: Die Anzahl an Ereignissen innerhalb eines wählbaren Zeitintervalls (0,25 Std, 0,5 Std, 1 Std, 2 Std, 4 Std) wird als Funktion der Messzeit angezeigt (9.5.7, 9.5.8, 9.5.9).
- Ereignisliste: Die Ereignisliste ist eine chronologische Liste aller Ereignisse zusammen mit der Zeit, zu der sie aufgetreten sind. Durch Doppelklicken auf ein Ereignis in der Ereignisliste werden die Messkurven im Vordergrund angezeigt, der Cursor am Anfang des ausgewählten Ereignisses positioniert, die „15-Minuten"-Zoom-Stufe aktiviert und der dargestellte Zeitbereich

um den Cursor zentriert (9.5.10).

2.1.8 Drucken des Reports/PDF-Reports

Der Ausdruck eines Reports kann weitgehend konfiguriert/individuell angepasst werden (9.5). Sie können unter anderem die Seiten des Reports (7.3) und die einzelnen Elemente der Zusammenfassung (9.5.2) auswählen, die gedruckt/gespeichert werden sollen. Um sicherzustellen, dass Sie Reporte gemäß den Anforderungen unterschiedlicher klinischer Situationen drucken bzw. speichern können, bietet V-STATS die „Reportprofile" (7.3.1). „Reportprofile" können individuell angepasst werden (7.3.1). Wenn Sie eigene „Reportprofile" erstellt haben, können Sie mit wenigen Mausklicks zwischen den verschiedenen verfügbaren Reportprofilen wechseln, bevor Sie den Report drucken bzw. speichern. Darüber hinaus können die Kopfzeile des Reports (12.1.4) sowie die „Schriftgröße", die „Sprache", das „Datumsformat", die „Gewichtseinheit" und die „Längeneinheit" im passwortgeschützten Bereich von V-STATS angepasst werden (12.1).

Der Report kann als PDF-Datei gespeichert werden. Um sicherzustellen, dass der PDF-Report in die „Elektronische Krankenakte" integriert werden kann, können der von der Anwendung beim Erstellen eines PDF-Reports vorgeschlagene Standard-Dateiname und das Standard-Speicherverzeichnis vorgegeben werden (12.1.5). Das Standard-Speicherverzeichnis kann sich auf einem Server im Netzwerk Ihrer Einrichtung befinden. Der Standard-Dateiname besteht aus bis zu 5 Elementen. Wählbare Optionen für jedes Element sind die Patientennummer, der Nachname, der Vorname, das Geburtsdatum, das Datum bei Messbeginn, die Uhrzeit bei Messbeginn, das Datum bei Beginn des Auswerte-Intervalls, die Uhrzeit bei Beginn des Auswerte-Intervalls, das aktuelle Datum und die aktuelle Zeit.

Hinweis: Derzeit umfasst der Report keine statistischen Ergebnisse für PO2, PI und HP.

Hinweis: Stellen Sie vor Eingabe von persönlichen Daten sicher, dass Sie die die lokalen Datenschutzrichtlinie einhalten. Unbefugte Personen dürfen keinen Zugang zu Patienteninformationen haben.

2.1.9 Kanalkonfiguration

Mit V-STATS können die Kanäle wie folgt konfiguriert werden:

- Die Kanalbeschriftungen sind konfigurierbar (12.1.1).
- Die Farben, die für die Kanalbezeichnung/-kurve und den Kanalhintergrund verwendet werden, sind für jeden Kanal konfigurierbar (12.1.1).
- Der Modus für den Anzeigebereich (Autoscale oder Manuell) und das horizontale Gitter (Auto oder Manuell (nur wählbar, wenn „Manuell" für den Anzeigebereich eingestellt ist)) sind für jeden Kanal konfigurierbar (11.9, 12.1.1).
- Der „Bildschirmausschnitt" kann zwischen 30 Sekunden und 10 Tagen mit 15 Zoom-Stufen ausgewählt werden (10). Der Modus für das vertikale Gitter und die Zeitskala können konfiguriert werden (4.2). Ein Bildlauf durch die Messung wird unterstützt (4.2.2).
- Einzelne Kanäle können ein-/ausgeblendet werden (11.8).
- Die Druckeinheit für PCO2/PO2 ist konfigurierbar („mmHg" oder „kPa") (12.1).

2.1.10 Dateiverwaltung/Import und Export von Daten in verschiedenen Formaten

Beim Herunterladen/Importieren von SDM-Trenddaten ins V-STATS werden die Messungen im aktuell ausgewählten „Datenverzeichnis" gespeichert (12.1). In der Standardeinstellung ist das „Zielverzeichnis der Dateiverwaltung" dem aktuellen „Datenverzeichnis" gleich gesetzt, d. h., wird die „Dateiverwaltung" (7.1) geöffnet, zeigt sie eine Liste der Messungen an, die im aktuellen „Datenverzeichnis" gespeichert sind. Nachdem die „Dateiverwaltung" geöffnet wurde, kann mithilfe des Datei-Explorers auf der linken Seite der „Dateiverwaltung" ein beliebiger Ordner im Dateisystem ausgewählt werden.

Hinweis: Das aktuelle „Datenverzeichnis" und das „Zielverzeichnis der Dateiverwaltung" können in einem passwortgeschützten Bereich von V-STATS geändert werden (12.1). Befinden sich diese Verzeichnisse auf einem Server im Netzwerk Ihrer Institution, kann jeder V-STATS-Client mit Lese-/Schreibrechten darauf zugreifen. Darüber hinaus wird die Sicherung der Messdaten während des routinemäßigen Server-Backups durchgeführt.

Die Dateiverwaltung zeigt für jede verfügbare Messung im ausgewählten Ordner entweder patientenbezogene Informationen („Nachname", „Vorname", „Geb.-Datum", „Patienten-Nummer") - sofern der Zugriff ermöglicht ist - und messungsbezogene Informationen („Aufzeichnungsdatum", „Kommentar", „Messdauer", „Dateiname") an. Verfügbare Messungen können geöffnet, kopiert, in einen anderen Ordner verschoben oder gelöscht werden. Die Liste der Messungen kann gedruckt oder nach „Nachname", „Vorname", „Patienten-Nummer", „Kommentar" oder „Dateiname" durchsucht werden. Darüber hinaus kann jede Spalte in der Dateiverwaltung in auf-/absteigender Reihenfolge sortiert werden. Die Messungen können in verschiedenen Dateiformaten (SDM-Trenddaten-Dateien (7.8), kundenspezifische Datendateien (7.5), EDF+-Dateien (7.6) und V-STATS-Dateien (7.11)) exportiert werden. Auch das Importieren von SDM-Trenddaten-Dateien (7.7), kundenspezifischen Datendateien (7.4) oder V-STATS-Dateien (7.10) ist möglich.

2.2 Konfiguration des SDM (Parameter und SDM-Profile)

SDMs mit Softwareversion SMB-SW V08.00 oder aktueller können mit V-STATS 5.01 in einem passwortgeschützten Bereich konfiguriert werden (13). Insbesondere ist Folgendes möglich:

1) Individuelle Konfiguration aller **Menüparameter** sowie aller sogenannten **sicherheitsrelevanten Parameter** des angeschlossenen SDM (13.2.4). Sicherheitsrelevante Parameter können nicht im Menü des SDM geändert werden. Einige dieser Parameter schränken den Bedienerzugriff auf bestimmte Menüparameter ein oder deaktivieren den Bedienerzugriff auf bestimmte Menüparameter. Hierzu gehören unter anderem das Einschränken der „maximal wählbaren Sensortemperatur" und der „maximal wählbaren Messdauer" sowie das Aktivieren/Deaktivieren der Möglichkeit, den „Alarm Stummschaltungs-Warnton" im Menü des SDM auszuschalten;

2) Auswahl des „**Profilmodus**" des angeschlossenen SDM (13.2.1). Im „Basismodus" stellt das SDM beim Einschalten die letzten Parametereinstellungen wieder her. Im „Institutional Modus" können bis zu vier SDM-Profile auf dem angeschlossenen SDM gespeichert und eines dieser Profile als „Standardprofil" festgelegt werden. Nach einer Änderung kann das Standardprofil jederzeit über das Menü des SDM wiederhergestellt werden. Weichen beim Einschalten des SDM die letzten Einstellungen von den Einstellungen des Standardprofils ab, wird das Menü „Profile" aktiviert. In diesem Menü kann der Anwender das „Standardprofil" wiederherstellen, das modifizierte Profil beibehalten oder ein anderes „Profil" auswählen;

   Hinweis: Ein SDM-Profil ist eine Datei, die für alle SDM-Parameter, die im Dialogfeld „Profile/SDM-Einstellungen – <SN>" in schwarzer Schrift dargestellt sind (siehe 13.2, 13.2.4), eine bestimmte Einstellung hat. SDM-Profile helfen somit sicherzustellen, dass alle in Ihrer Institution verwendeten SDMs auf die von Ihnen vorgesehene Weise arbeiten.

3) Individuelles Anpassen/Verwalten der in der „SDM-Profildatenbank" gespeicherten „SDM-Profile" (7.13, 13.2.3). Es ist möglich, a) „SDM-Profile" in die Datenbank zu importieren (entweder vom SDM oder vom PC), b) „SDM-Profile" aus der Datenbank auf den PC zu exportieren (z. B., um sie mit anderen Anwendern auszutauschen) und c) aktuell in der „SDM-Profildatenbank" verfügbare „SDM-Profile" umzubenennen, zu drucken oder zu löschen.

   Hinweis: Nach der Installation von oder der Aktualisierung auf V-STATS 5.01 werden die folgenden schreibgeschützten, von Sentec vorkonfigurierten und an die speziellen Anforderungen verschiedener klinischer Situationen angepassten „SDM-Profile" in der „SDM-Profildatenbank" gespeichert: CRITICAL CARE, GEN. CARE FLOOR, HOME, NICU, OPERATING ROOM, PACU, SLEEP, SMB621 STYLE, V-CHECK (zur Ventilations-Stichprobenkontrolle) und NEO_PO2. Bitte lesen Sie „RF-006679 Preconfigured SDM Profiles" (Vorkonfigurierte SDM-Profile), um alle Parameter und deren Einstellungen in den vordefinierten SDM-Profilen anzuzeigen.

2.3 V-CareNeT – Fernüberwachung und Alarmüberwachung mehrerer SDMs

Das V-CareNeT-System (14, 14.3) ermöglicht die Fernüberwachung und Alarmüberwachung mehrerer Sentec Digital-Monitore (SDMs), die an das gleiche Netzwerk wie die Zentrale angeschlossen sind, d. h. an den PC, auf dem V-STATS mit aktiviertem V-CareNeT-Package ausgeführt wird. Die Zentrale zeigt für alle aufgenommenen Patienten alle relevanten SDM-Daten online an; Alarme werden optisch und akustisch an der Zentrale signalisiert (14.4, 14.9). Darüber hinaus können „Anwenderereignisse", „Basislinien" (für PCO2, PO2, SpO2 und RHP) sowie bestimmte SDM-Einstellungen auf den SDMs eingerichtet/gesteuert werden (14.8.3, 14.8.2.1). Im internen Speicher des SDM abgelegte Trenddaten können zur anschließenden Anzeige, Auswertung, und Reporterstellung in V-STATS (4.2, 9, 9.5, 7.3) bequem über das Netzwerk (6, 14.6) ins V-STATS heruntergeladen werden. Es können bis zu 40 SDMs in V-CareNeT eingebunden werden. Die SDM-Trenddaten mehrerer SDMs können gleichzeitig heruntergeladen werden.

Hinweis: Die Fernüberwachung und Alarmüberwachung wird derzeit für PO2 nur unterstützt, wenn ein OxiVenT Sensor angeschlossen und der Patienten Typ „Neugeboren" eingestellt ist.

Hinweis: Die Anzahl der Betten/Patienten, die gleichzeitig für die Fernüberwachung zur Verfügung stehen, wird durch die Anzahl an Betten/Patienten im „V-CareNeT Package Registrierungs-Code" festgelegt, der zum Aktivieren/Aktualisieren des „V-CareNeT-Packages" verwendet wurde (15.2, 16.6.1). „V-CareNeT Package Registrierungs-Codes" sind für 5, 10, 20, 30 oder 40 Betten/Patienten oder auf Anfrage für eine individuell wählbare Anzahl von bis zu 40 Betten/Patienten verfügbar.

Hinweis: V-CareNeT berücksichtigt die Größe/Auflösung des Bildschirms der Zentrale und beschränkt die Anzahl an Betten/Stationen, für die gleichzeitig eine Fernüberwachung durchgeführt werden kann. So wird sichergestellt, dass das „V-CareNeT-Kontrollfenster" und alle aktiven Stationen (Fernüberwachungsfenster) vollständig sichtbar sind und angeordnet werden können, ohne dass sie einander überlappen. Zur Fernüberwachung von 40 Betten/Patienten ist eine Bildschirmgröße/Auflösung von etwa 2560 x 1440 erforderlich (etwa 1024 x 768 für 5 Betten/Patienten, 1152 x 864 für 10 Betten/Patienten, 1600 x 1024 für 20 Betten/Patienten, 1920 x 1200 für 30 Betten/Patienten). Kleinere Bildschirme/Auflösungen unterstützen weniger Betten/Patienten, unabhängig davon, welcher „V-CareNeT Package Registrierungs-Code" zur Aktivierung/Aktualisierung des V-CareNeT-Packages verwendet wurde.

Hinweis: Es ist jederzeit möglich, V-CareNeT (weiter) auf eine größere Anzahl an Betten/Patienten aufzurüsten (siehe 16.6.1).

3. Installation, Update und Konfiguration

3.1 Kompatibilität von V-STATS 5.01 mit SDM-Softwareversionen

V-STATS 5.01 ist kompatibel mit Sentec Digital-Monitoren (SDMs) mit den Softwareversionen SMB-SW 8.00.x, 08.01.x, 08.02.x oder 08.03.x. Die SMB-Softwareversion wird im SDM-Menü „Systeminformationen" angezeigt.

Hinweis: V-STATS 5.01 unterstützt den Datenaustausch über die serielle Schnittstelle (siehe 8.1) nur bei SDMs mit den Softwareversionen SMB-SW V08.00.x, V08.01.x, V08.02.x oder V08.03.x. Wenn Ihr SDM mit der Softwareversion SMB-SW V06.21, V07.00.x, V07.01.x, V07.02.x oder V07.03.x arbeitet, müssen Sie V-STATS 3.01, 3.01.1, 4.00, 4.00.1 oder 4.01 verwenden. Wenden Sie sich hinsichtlich der V-STATS-Kompatibilität mit älteren SDM-Software-Versionen an Ihren lokalen Sentec-Vertreter.

Hinweis: V-STATS 5.01 unterstützt V-CareNeT (siehe 14) nur bei SDMs mit der Softwareversion SMB-SW V08.00.x, V08.01.x, V08.02.x oder V08.03.x. Wenden Sie sich an Ihren lokalen Sentec-Vertreter, wenn Sie V-CareNeT mit SDMs mit der Softwareversion SMB-SW V07.00.x, V07.01.x, V07.02.x oder V07.03.x verwenden möchten. Wenn Ihr SDM eine Softwareversion vor SMB V07.00 verwendet, kann V-CareNeT nicht genutzt werden.

*Hinweis: V-STATS 5.01 unterstützt den Import von SDM-Trenddaten (siehe 7.7) oder „**.vex-Dateien" (siehe 7.4) nur dann, wenn die enthaltenen Daten aus dem internen Speicher eines SDM mit der Softwareversion SMB-SW V08.00.x, V08.01.x, V08.02.x oder V08.03.x heruntergeladen wurden. Verwenden Sie V-STATS 3.01, 3.01.1, 4.00, 4.00.1 oder 4.01 um SDM-Trenddaten aus einer Rohdatendatei zu importieren, wenn die Daten aus dem internen Speicher eines SDM mit der Softwareversion SMB-SW V06.21, V07.00.x, V07.01.x, V07.02.x oder V07.03.x heruntergeladen wurden. Wenden Sie sich hinsichtlich des Imports von SDM-Trenddaten, die Daten enthalten, die mit einer der älteren Softwareversionen heruntergeladen wurden, an Ihren lokalen Sentec-Vertreter.*

3.2 Systemanforderungen für V-STATS 5.01

V-STATS 5.01 kann auf den meisten PCs installiert werden. Die Mindestsystemanforderungen lauten:

	V-STATS (ohne Verwendung von V-CareNeT)	V-STATS mit aktiviertem V-CareNeT
CPU	2 GHz oder schneller	Multi-Core mit 2 GHz und schneller
Betriebssystem	Microsoft Windows 7 (32 und 64 Bit), 8 (32 und 64 Bit), 8.1 (32 und 64 Bit), 10 (32 und 64 Bit)	Microsoft Windows 7 (32 und 64 Bit), 8 (32 und 64 Bit), 8.1 (32 und 64 Bit), 10 (32 und 64 Bit)
Speicher	4 GB	4 GB
Freier Festplattenspeicherplatz	1 GB	1 GB
Kommunikationsanschluss (seriell oder seriell über USB2Serial Converter USB 2.0)	JA	JA
Netzwerkverbindung	Empfohlen	100/1000 MBit BaseT
Bildschirm	XGA (1024 x 768)	ca. 1024 x 768 für 5 Betten ca. 1152 x 864 für 10 Betten ca. 1600 x 1024 für 20 Betten ca. 1920 x 1200 für 30 Betten ca. 2560 x 1440 für 40 Betten Kleinere Lösungen unterstützen weniger Betten
AUDIO	Empfohlen	Integriertes Lautsprechersystem für Alarmtonsignale erforderlich
Drucker	Empfohlen	Empfohlen

3.3 Installation und Aktualisierung von V-STATS 5.01 auf einem PC

So **installieren** Sie V-STATS 5.01 auf einem PC:

- Schalten Sie Ihren Computer ein und starten Sie Windows.
- Laden sie das komplette V-STATS installation setup herunter unter der folgenden Website www.sentec.com/v-stats/download/
  Hinweis: Dieser Download Link ist auch über Sentec's Website erreichbar (siehe www.sentec.com/v-stats)
- Ist der Download abgeschlossen, entpacken Sie den Installationsordner '**fullvstats.zip**'.
  Hinweis: Der resultierende Ordner "fullvstats" kann auf ein Speichermedium wie beispielsweise einen USB-Stick oder eine CD abgespeichert werden.
- Öffnen Sie den Ordner 'fullvstats' und doppelklicken Sie auf **setup.exe** um die Installation zu starten

Wenn Sie bereits V-STATS 4.01 oder höher nutzen, kann eine installierte und registrierte V-STATS-Lizenz folgendermaßen auf V-STATS 5.01 **aktualisiert** werden:

1. Laden Sie den Updater unter folgendem Link herunter:
   http://registration.sentec.com/downloads/updatervstats.zip

   Hinweis: Dieser Download-Link ist auch über die Website von Sentec verfügbar (siehe https://www.sentec.com/v-stats/)

2. Entzippen Sie nach Abschluss des Downloads die Updater-Datei „updatervstats.zip".

   Hinweis: Der entpackte Ordner „updatervstats" kann auf ein Speichermedium wie einen USB-Stick oder eine CD kopiert werden.

3. Öffnen Sie den Ordner „updatervstats" und doppelklicken Sie auf die Datei **setup.exe**, um das Update zu starten.

Folgende Schritte müssen sowohl während einer **Neuinstallation** als auch während eines **Updates** der V-STATS-Software durchgeführt werden:

1. Wählen Sie die gewünschte Sprache aus.
2. Klicken Sie auf „Installationshandbuch", wenn Sie das Installationshandbuch als .pdf-Datei öffnen möchten, und dann auf „Weiter", um die Installation fortzusetzen.
3. Ein Dialogfeld mit der Lizenzvereinbarung wird angezeigt. Klicken Sie auf „Ich stimme zu", um die Lizenzbedingungen zu akzeptieren und die Installation fortzusetzen. Wenn Sie auf „Ich stimme nicht zu" klicken, wird die Installation von V-STATS abgebrochen. Klicken Sie auf „Drucken", um die Lizenzbedingungen zu drucken.
4. Lesen Sie das Dialogfeld mit den Informationen zur Kompatibilität von V-STATS mit den SDM-Firmwareversionen aufmerksam durch und klicken Sie dann auf „Ja", um die Informationen zu bestätigen und die Installation fortzusetzen.
5. Wählen Sie das Ziellaufwerk aus.

   Hinweis: Alle erforderlichen Dateien werden in den Ordner „Ziellaufwerk:\fg\vstats" kopiert. Das Installationsprogramm überschreibt keine vorhandenen Dateien mit Mess- und Patientendaten, falls bereits eine V-STATS-Lizenz im Zielordner installiert ist.

   ***Wichtiger Hinweis:** Während der Verwendung wird V-STATS auf bestimmte Dateien im Zielordner:\fg\vstats zugreifen, um sie zu lesen oder zu schreiben. Zum Arbeiten mit V-STATS muss jeder Anwender nach der Installation über volle Zugriffsrechte für diesen Zielordner verfügen.*

   Hinweis: Wenn es sich bei der installierten Version um eine Version vor 4.01 handelt, müssen Sie diese Version zunächst mit dem entsprechenden Updater auf V-STATS 4.01 aktualisieren und können erst anschließend auf V-STATS 5.01 aktualisieren.

   Hinweis: Wenn die installierte V-STATS-Lizenz noch nicht registriert ist, müssen Sie die Lizenz zunächst registrieren, bevor Sie das Update auf V-STATS 5.01 durchführen können. Rufen Sie das Dialogfeld „Registrierung" über das Untermenü „Tools/V-STATS registrieren" auf und befolgen Sie die angezeigten Anweisungen zur Registrierung der auf Ihrem PC installierten V-STATS-Lizenz.

6. Wenn V-STATS bereits auf dem Ziellaufwerk installiert ist:

   a) Wird die Meldung „Sollen die Einstellungen der bisher installierten Version übernommen werden?" auf dem Bildschirm angezeigt. Klicken Sie auf „Ja", um die Einstellungen zu übernehmen. Klicken Sie auf

„Nein“, um V-STATS mit den werkseitigen Einstellungen zu installieren.

Hinweis: Die werkseitigen Werte für alle V-STATS- und V-CareNeT Einstellungen können jederzeit über das Dialogfeld „V-STATS Einstellungen“ wiederhergestellt werden (siehe Untermenü „Einstellungen/V-STATS Einstellungen“).

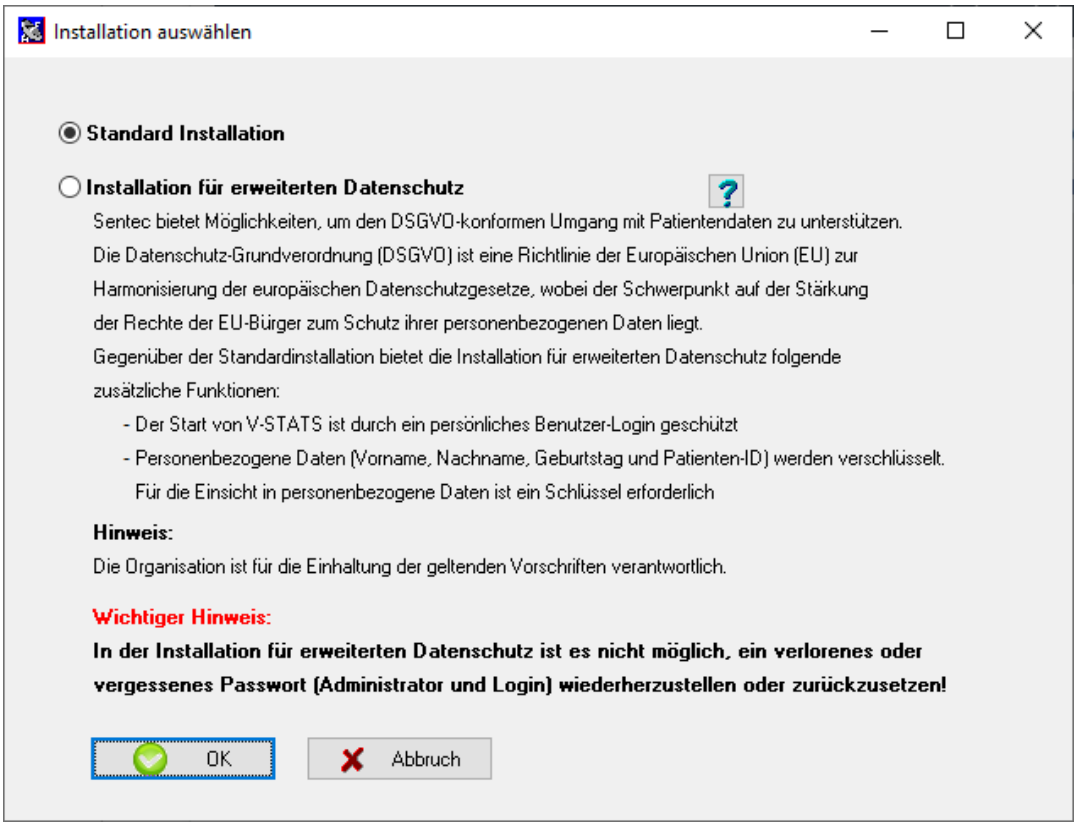
Hinweis: Wir raten davon ab, die vorhandenen Einstellungen einer bereits installierten V-STATS-Version zu übernehmen, wenn Sie auf die aktuelle V-STATS-Version aktualisieren.

Hinweis: Alle Passwörter (Admin / Login) bleiben bestehen, wenn die Einstellungen der bisher installierten Version nicht übernommen werden.

b) Ein Dialogfeld wird angezeigt, wenn benutzerdefinierte SDM-Profile in der SDM-Profildatenbank von V-STATS vorhanden sind, die den gleichen Dateinamen wie die von Sentec vorkonfigurierten SDM-Profile aufweisen, die während der Aktualisierung zur Profildatenbank hinzugefügt werden. V-STATS wird die benutzerdefinierten Profile durch die werkseitig vorkonfigurierten überschreiben. Zuvor wird jedoch ein Dialogfeld angezeigt, in dem die zu überschreibenden Profile angezeigt werden. Markieren Sie die benutzerdefinierten SDM-Profile, die Sie speichern möchten, und klicken Sie auf „Ja“, um die ausgewählten Profile in einem Backup-Ordner auf dem Desktop zu speichern. Klicken Sie auf „Nein“, wenn Sie die aufgeführten Profile nicht sichern möchten. Klicken Sie auf „Abbruch“, um das Update abzubrechen.

7. Das Dialogfeld „Installation auswählen“ wird angezeigt, in dem Sie eine von zwei Installationsarten wählen können: die „Standard Installation“ oder die „Installation für erweiterten Datenschutz“. Lesen Sie die Informationen zur Installation für erweiterten Datenschutz aufmerksam durch. Wenn Sie weitere Informationen benötigen, klicken Sie auf das Symbol ? oder lesen Sie Anhang 1: Installation für erweiterten Datenschutz **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**. Treffen Sie eine Auswahl und klicken Sie auf OK.

Hinweis: Fragen Sie bei Ihrer IT-Abteilung nach, ob Sie die Installation für erweiterten Datenschutz durchführen müssen.



8. Wenn Sie die Beispielmessungen installieren möchten, klicken Sie auf „Ja“, wenn die Meldung „Sollen Beispiel-Messungen im Ordner Ziellaufwerk:\fg\vstats\daten\examples installiert werden?“ angezeigt wird.

Hinweis: Bevor die neuen/aktualisierten Beispielmessungen im Ordner „Ziellaufwerk:\fg\vstats\daten\examples“ installiert werden, werden alle darin gespeicherten Dateien gelöscht.

Wenn Sie „Standard Installation“ (siehe Schritt 7.) gewählt haben, fahren Sie mit Schritt 11 fort.

Wenn Sie „Installation für erweiterten Datenschutz“ (siehe Schritt 7.) gewählt haben

- fahren Sie für eine **Neuinstallation** von V-STATS mit Schritt 9 fort.
- fahren Sie für ein **Update einer bestehenden V-STATS-Installation** mit aktivierter Datenschutzfunktion (z. B. V-STATS 4.10.1 oder Installation für erweiterten Datenschutz) mit Schritt 11 fort (die Login- und Admin-Passwörter Ihrer bisherigen Installation mit erweitertem Datenschutz werden beibehalten).
- fahren Sie für **sonstige Updates** mit Schritt 9 fort.

9. Ein Dialogfeld zum Festlegen der Passwörter wird angezeigt (während der Standardinstallation wird dieses Dialogfeld nicht angezeigt).
   Legen Sie ein neues Login-Passwort fest und bestätigen Sie es.

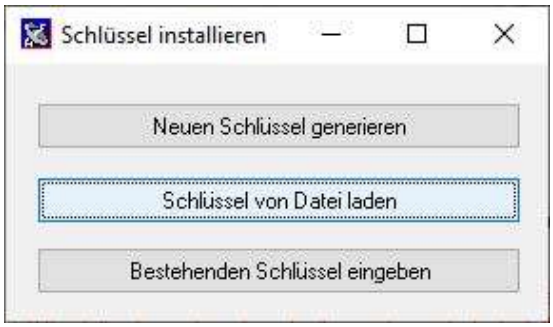
   Legen Sie ein neues Admin-Passwort fest und bestätigen Sie es.

   Ausführlichere Informationen zu Passwörtern finden Sie in Anhang 1: Installation für erweiterten Datenschutz.

Hinweis: Beide Passwörter können zu einem späteren Zeitpunkt geändert werden. Allerdings ist es nicht möglich, das Admin-

Passwort wie in vorherigen V-STATS-Versionen zurückzusetzen (Schutz gegen das Umgehen des Admin-Passwortes, um zusätzliche Admin-Rechte zu erhalten).

10. Das Dialogfeld „Schlüssel installieren“ wird angezeigt (während der Standardinstallation wird dieses Dialogfeld nicht angezeigt).



Wenn Sie **keinen** Schlüssel haben, generieren Sie einen spezifischen Schlüssel, um Patientendaten zu verschlüsseln, indem Sie folgende Schritte ausführen:

- Klicken Sie auf „Neuen Schlüssel generieren“.
- Klicken Sie auf „Schlüssel exportieren“, um den spezifischen Schlüssel lokal zu speichern (Back-Up Funktion).

➢ Klicken Sie auf „OK".

Wahlweise kann ein existierender Schlüssel von einer Datei geladen („Schlüssel von Datei laden") oder manuell eingegeben werden („Schlüssel eingeben"). Verschlüsselte Daten können nur entschlüsselt werden, wenn der für die Verschlüsselung verwendete Schlüssel derzeit aktiv ist.

Schlüssel installieren / Schaltfläche 'V-STATS Schlüssel ändern'

Schlüsselinstallation 2

Schlüsselinstallation 3

Hinweis: Wenn bereits ein Schlüssel vorhanden ist, werden Sie nicht aufgefordert, einen Schlüssel zu generieren, zu laden oder einzugeben. Der bestehende Schlüssel wird weiterhin genutzt und in V-STATS automatisch gespeichert.

Hinweis: Während der Installation bzw. des Updates verschlüsselt V-STATS personenbezogene Daten aus vorhandenen Messungen nicht automatisch.

Hinweis: Speichern Sie den Schlüssel an einem sicheren Ort.

11. Klicken Sie auf „Ja", wenn die Meldung „Soll eine Verknüpfung auf dem Windows-Desktop erstellt werden?" angezeigt wird, um eine Verknüpfung auf Ihrem Desktop anzulegen.

    Hinweis: Unabhängig von Ihrer Auswahl wird eine Verknüpfung zum Startmenü hinzugefügt.

Nach Abschluss der **Installation bzw. des Updates** wird die Meldung „Installation beendet" angezeigt.

Wenn das Update erfolgreich war, öffnet sich eine PDF Datei, die die wichtigsten neuen Funktionen und Änderungen in V-STATS 5.01 zusammenfasst.

Wenn eine zuvor installierte V-STATS-Lizenz registriert war, ist die **Installation** von V-STATS an dieser Stelle beendet. War zuvor keine V-STATS-Lizenz installiert oder wurde eine zuvor installierte Lizenz nicht registriert, startet V-STATS automatisch und zeigt das Dialogfeld „**Einstellungen für die Kommunikation mit dem SDM**" an.

Wählen Sie den geeigneten COM-Port aus.

Hinweis: Während der Verwendung von V-STATS können Sie den COM-Port jederzeit im Dialogfeld „Kommunikation

mit dem SDM" (über serielle Schnittstelle) ändern.

Zuletzt zeigt das Installationsprogramm automatisch das folgende Dialogfeld mit Lizenzinformationen an:

Die Sentec AG empfiehlt, dass Sie Ihre V-STATS-Lizenz registrieren, da registrierte Benutzer über neue V-STATS-Versionen informiert werden. Darüber hinaus können Sie kostenlose Aktualisierungen nur dann durchführen und das „V-CareNeT-Package" nur dann aktivieren, wenn die auf Ihrem PC installierte V-STATS-Lizenz registriert ist.

12. Klicken Sie auf die Schaltfläche „OK", um das Dialogfeld „Registrierung" anzuzeigen
13. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Nein", um das Dialogfeld zu schließen, ohne den Registrierungsprozess auszuführen.

    Hinweis: Wenn Sie Ihre V-STATS-Lizenz nicht registrieren, wird das Dialogfeld mit den Lizenzinformationen nach dem Starten von V-STATS automatisch 10-mal angezeigt. Aktivieren Sie das entsprechende Kontrollkästchen, wenn dieses Dialogfeld nicht mehr angezeigt werden soll.

    Hinweis: Solange Ihre V-STATS-Lizenz nicht registriert ist, können Sie das Dialogfeld „Registrierung" jederzeit über das Untermenü „Tools/V-STATS registrieren" aufrufen.

3.4 Druckerauswahl

Mit V-STATS können Sie verschiedene Objekte wie Reporte (siehe 7.2) oder SDM-Profile (siehe 7.10 und 13.2) auf den meisten unter Windows installierten Tintenstrahl-, Laser- oder Matrixdruckern drucken. Die Druckerauswahl erfolgt in einem Dialogfeld, das angezeigt wird, wenn Sie versuchen, eines dieser Elemente zu drucken.

Hinweis: Falls ein PDF-Drucker auf dem PC installiert ist, können diese Objekte auch in eine PDF-Datei gedruckt werden.

Hinweis: Reporte und zugehörige Messkurven können als PDF-Datei gespeichert werden (auch wenn kein PDF-Drucker auf dem PC installiert ist).

3.5 So aktivieren Sie das V-CareNeT-Package

Dieser Vorgang erfordert V-STATS 3.00 oder höher. Zum Aktivieren des V-CareNeT-Packages für die gewünschte Anzahl an Betten/Patienten muss die installierte V-STATS-Lizenz registriert sein und Sie benötigen einen „V-CareNeT Package Registrierungs-Code" (CPRC) für die entsprechende Anzahl an Betten/Patienten. Sobald Sie den entsprechenden CPRC erhalten haben, müssen Sie den zugehörigen „V-CareNeT Package Aktivierungs-Code" (CPAC) auf der Website registration.sentec.com/vstats_CPAC.html erzeugen. Zum Aktivieren des V-CareNeT-Packages geben Sie den CPAC in V-STATS in das entsprechende Feld im Dialogfeld „V-CareNeT Package Aktivierungs-Code" ein (siehe 15.2).

Hinweis: Für den Kauf eines CPRC wenden Sie sich bitte an Ihren lokalen Sentec-Vertreter oder direkt an Sentec (info@sentec.com/www.sentec.com). CPRC sind für 5, 10, 20, 30 oder 40 Betten/Patienten oder auf Wunsch für eine individuelle Anzahl von bis zu 40 Betten/Patienten verfügbar.

Hinweis: V-CareNeT berücksichtigt die Größe/Auflösung des Bildschirms der Zentrale und beschränkt die Anzahl an Betten/Patienten, für die gleichzeitig eine Fernüberwachung durchgeführt werden kann, um sicherzustellen, dass das „V-CareNeT-Kontrollfenster" und alle aktiven Stationen (Fernüberwachungsfenster) vollständig sichtbar sind und angeordnet werden können, ohne dass sie einander überlappen. Zur Fernüberwachung von 40 Betten/Patienten ist beispielsweise eine

Bildschirmgröße/Auflösung von etwa 2560 x 1440 erforderlich (etwa 1024 x 768 für 5 Betten/Patienten, 1152 x 864 für 10 Betten/Patienten, 1600 x 1024 für 20 Betten/Patienten, 1920 x 1200 für 30 Betten/Patienten). Kleinere Bildschirme/ Auflösungen unterstützen weniger Betten/Patienten, unabhängig davon, welcher CPRC zur Aktivierung des „V-CareNeT-Packages" verwendet wurde.

Hinweis: Es ist jederzeit möglich, ein aktiviertes V-CareNeT-Package auf eine höhere Anzahl von Betten/Patienten zu erweitern (siehe 16.6.1).

3.6 V-CareNeT-Testversion

Dieser Vorgang erfordert V-STATS 3.00 oder höher. Wenn die installierte V-STATS-Lizenz registriert ist, kann eine Testversion von V-CareNeT aktiviert werden. Zum Starten der V-CareNeT-Testversion rufen Sie das Menü „Tools/V-CareNeT Testversion" auf (siehe 15.3). Der Test-Zeitraum beträgt 30 Minuten. Die V-CareNeT-Testversion kann beliebig oft reaktiviert werden (nach einem Neustart von V-STATS).

Hinweis: Während eines V-CareNeT-Tests wird das Herunterladen von SDM-Daten über das Netzwerk nicht unterstützt, ansonsten ist V-CareNeT voll funktionsfähig.

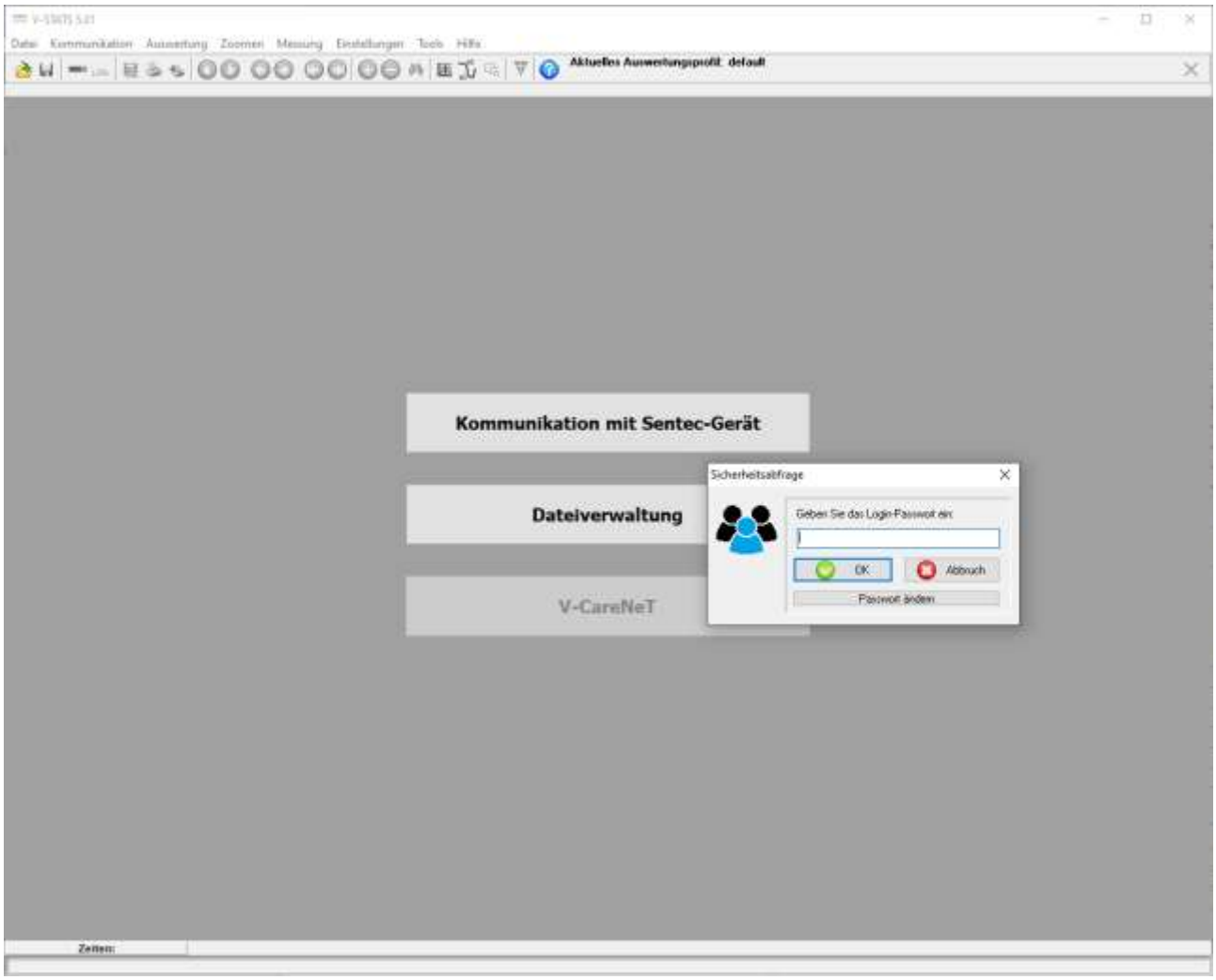
3.7 Erweiterte V-CareNeT-Testversion

Dieser Vorgang erfordert V-STATS 3.01 oder höher. Wenn die installierte V-STATS-Lizenz registriert ist, kann eine erweiterte Testversion von V-CareNeT aktiviert werden. Zum Starten der erweiterten V-CareNeT-Testversion rufen Sie den Menü-Befehl „Tools/Erweiterte V-CareNeT Testversion" auf (siehe 15.4). Die Testzeit beträgt 10 Tage, die innerhalb von 4 Wochen aufgebraucht werden müssen. Eine erweiterte V-CareNeT-Testversion kann nur einmal aktiviert werden.

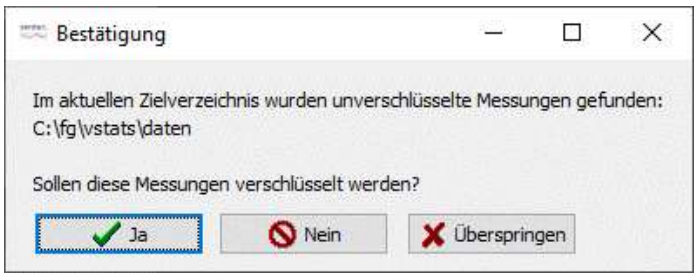
Hinweis: V-CareNeT ist während der Ausführung der „Erweiterten V-CareNeT-Testversion" voll funktionsfähig.

4. Hauptfenster von V-STATS

Nach dem Öffnen von V-STATS muss zunächst das Login-Passwort eingegeben werden, wenn die Installation für erweiterten Datenschutz gewählt wurde.



Nach der Eingabe des Login-Passworts wird ein Dialogfeld geöffnet, wenn im aktuellen Zielverzeichnis unverschlüsselte Messungen gefunden werden.



Sie werden gefragt, ob die unverschlüsselten Messungen verschlüsselt werden sollen. Durch Klicken auf „Ja" wird die Dateiverwaltung mit der unverschlüsselten Messung geöffnet. Durch Klicken auf „Überspringen" wird das Dialogfeld bei jedem Start von V-STATS erneut angezeigt; beim Klicken auf „Nein" wird es nie wieder angezeigt (ungeachtet dessen, ob unverschlüsselte Messungen in der Dateiverwaltung vorliegen oder nicht).

Das V-STATS-Hauptfenster wird angezeigt:

- Nach dem Starten von V-STATS
- Nach dem Schließen von V-CareNeT (siehe 14.5) oder
- Nachdem das V-STATS-Hauptfenster bei aktivem V-CareNeT vorübergehend in den Vordergrund gestellt wurde.

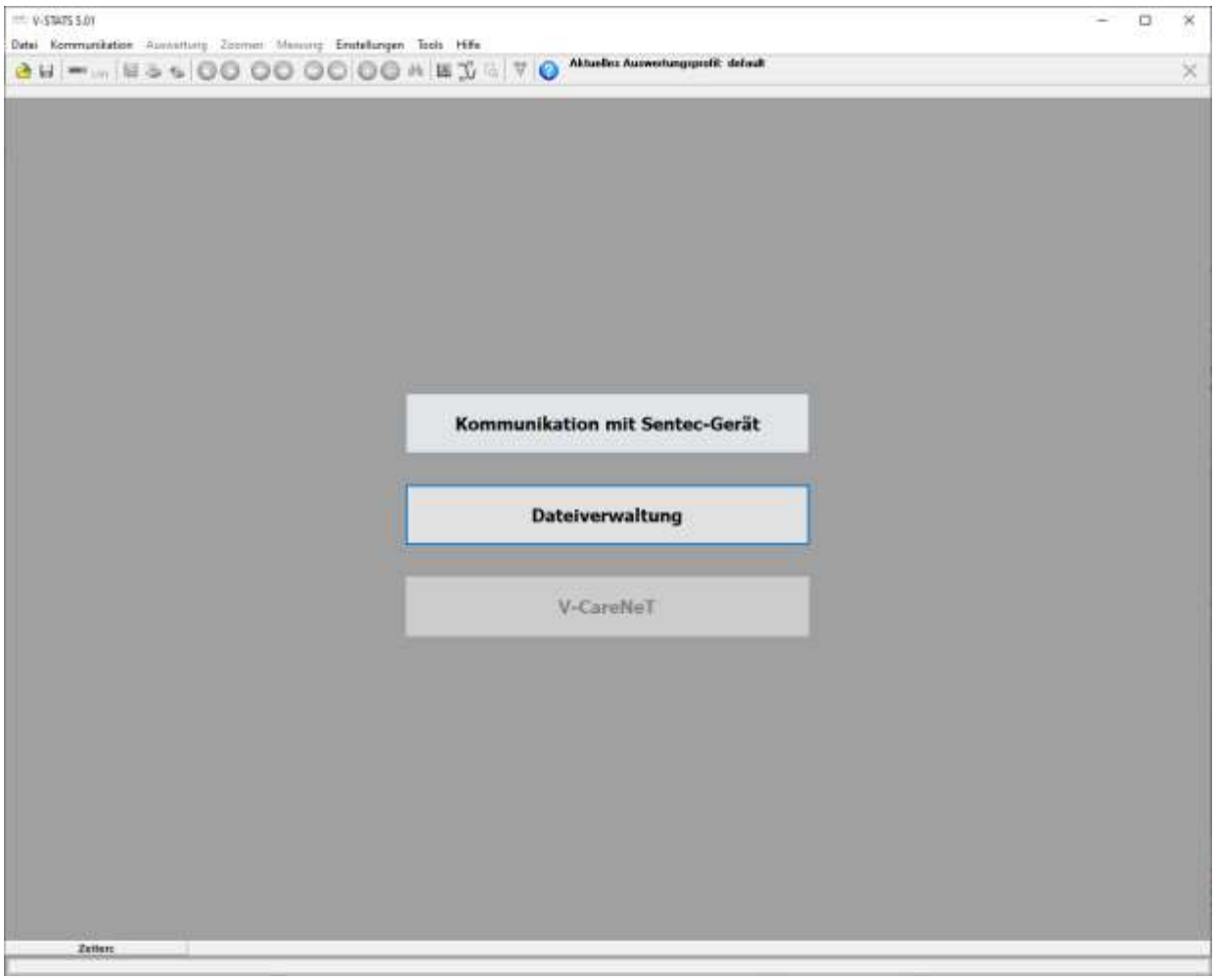
Wenn keine Messung geöffnet ist, enthält das Hauptfenster drei Schaltflächen, über die die Hauptfunktionen von V-STATS

aufgerufen werden können (siehe 4.1). Wenn eine Messung geöffnet ist, zeigt das Hauptfenster die Trenddaten der entsprechenden Messung zusammen mit den wichtigsten statistischen Ergebnissen für das aktuelle Auswerte-Intervall an (siehe 4.2).

4.1 V-STATS-Hauptfenster ohne geöffnete Messung (Startfenster)

Wenn keine Messung geöffnet ist, enthält das V-STATS-Hauptfenster:

- Drei Schaltflächen, über die die Hauptfunktionen von V-STATS aufgerufen werden können, sowie
- Eine Menüleiste mit Pulldown-Menüs und Bedienelementen



Schaltfläche „Kommunikation mit **Sentec-Gerät** (seriell)“: Durch Klicken auf diese Schaltfläche öffnen Sie das Dialogfeld „Kommunikation mit Sentec-Gerät (über serielle Schnittstelle)“ (siehe 8.1). In diesem Dialogfeld können Sie folgende Aktionen ausführen: a) Herunterladen der SDM-Trenddaten aus dem internen Speicher des angeschlossenen SDM (siehe 6), b) Löschen des internen Speichers des angeschlossenen SDM, c) Synchronisieren des Datums und der Uhrzeit des angeschlossenen SDM mit dem Datum und der Uhrzeit des PC, d) Konfigurieren der Profile und Einstellungen des angeschlossenen SDM (siehe 13) und e) Funktionen zur Problembehebung („Speicher des SDM ganz auslesen“, „Rohdaten vom SDM auslesen“, „Screenshots“ und „SDM Werkseinstellungen“).

Hinweis: Wenn die Maus über diese Schaltfläche gehalten wird, erscheint der Text „Trend-Daten vom internen Speicher des SDM auslesen./Konfiguration des SDM (Profile/SDM Einstellungen)“ als eine QuickInfo.

Hinweis: Diese Schaltfläche hat die gleiche Funktion wie das Untermenü „Kommunikation/mit dem SDM (über serielle Schnittstelle)“ (siehe 8.1) und das Bedienelement in der Menüleiste des Hauptfensters (siehe 4.2.1).

Schaltfläche „Dateiverwaltung“: Durch Klicken auf diese Schaltfläche öffnen Sie das Dialogfeld „Dateiverwaltung“, in dem Sie auf alle Messungen zugreifen können, die im Zielverzeichnis der Dateiverwaltung gespeichert sind (siehe 7.1). Darüber hinaus können Sie auf alle Messungen zugreifen, die in anderen Ordnern des PC-Dateisystems gespeichert sind, für die Sie

Lese-/Schreibrechte besitzen. Hierzu gehören auch Ordner, die sich auf einem Server im Netzwerk Ihrer Institution befinden. Das Auswählen und Öffnen einer Messung aktiviert die Anzeige der entsprechenden Trenddaten im V-STATS-Hauptfenster (siehe 4.2).

Hinweis: Das „Zielverzeichnis der Dateiverwaltung" kann im Dialogfeld „V-STATS Einstellungen" konfiguriert werden (siehe 12.1).

Hinweis: Wenn die Maus über diese Schaltfläche gehalten wird, erscheint der Text „Darstellung, Auswertung, und Drucken von zuvor ausgelesenen Trend-Daten des SDM" als QuickInfo.

Hinweis: Diese Schaltfläche hat die gleiche Funktion wie das Untermenü „Datei/Dateiverwaltung" (siehe 7.1) und das Bedienelement in der Menüleiste des Hauptfensters (siehe 4.2.1).

Schaltfläche „V-CareNeT": Durch Klicken auf diese Schaltfläche öffnen Sie ein Dialogfeld, über das Sie die „Letzte V-CareNet-Sitzung" bearbeiten/reaktivieren (siehe 14.4.1) und dann V-CareNeT aktivieren können, indem Sie das V-CareNeT-Hauptfenster mit dem „V-CareNeT-Kontrollfenster" in der rechten oberen Ecke aufrufen (siehe 12.2, 14.4).

Hinweis: Wenn das V-CareNeT-Package noch nicht aktiviert wurde, wird diese Schaltfläche abgeblendet dargestellt. Im Abschnitt zum Untermenü „Tools/V-CareNeT Package Aktivierung..." (siehe 15.2) finden Sie weitere Informationen zum Aktivieren des V-CareNeT-Packages. Zum Aktivieren der Testversion von V-CareNeT verwenden Sie das Untermenü „Tools/V-CareNeT-Testversion" (siehe 15.3) bzw. das Untermenü „Tools/Erweiterte V-CareNeT Testversion" (siehe 15.4). Verwenden Sie das Untermenü „Einstellungen/V-CareNeT Demomodus" (siehe 12.3), um den V-CareNeT-Demomodus aufzurufen.

Hinweis: Wenn die Maus über diese Schaltfläche gehalten wird, erscheint der Text „Fernüberwachung der Messdaten und Alarme von mehreren SDMs" als QuickInfo.

Hinweis: Diese Schaltfläche hat die gleiche Funktion wie das Untermenü „Kommunikation/V-CareNeT" (siehe 8.2) und das Bedienelement LAN in der Menüleiste des Hauptfensters (siehe 4.2.1).

Menüleiste: Oben im Hauptfenster wird eine Menüleiste mit Pulldown-Menüs (siehe 7, 8, 9, 10, 11, 12, 15, und 16) sowie Bedienelementen (siehe 4.2.1) angezeigt. Auf der linken Seite des „Hilfe"-Symbols werden fettgedruckt der „Auswertungsprofil-Indikator" und schwarz der Name des aktuell ausgewählten „Auswertungsprofils" angezeigt (siehe 9.2).

Hinweis: Wenn keine Messung geöffnet ist, öffnet ein linker Mausklick des „Auswertungsprofil-Indikators" im V-STATS-Hauptfenster ein Popup-Menü, in dem Sie beispielsweise ein anderes „Auswertungsprofil" in der „Datenbank Auswertungsprofile" auswählen können (siehe 9.2).

4.2 Das V-STATS-Hauptfenster bei geöffneter Messung

Wenn eine Messung geöffnet ist, enthält das V-STATS-Hauptfenster:

- Die Trenddaten der entsprechenden Messung zusammen mit den wichtigsten statistischen Ergebnissen für das aktuelle Auswerte-Intervall
- Eine Menüleiste mit Pulldown-Menüs (siehe 7, 8, 9, 10, 11, 12, 15, und 16) sowie Bedienelementen (siehe 4.2.1).

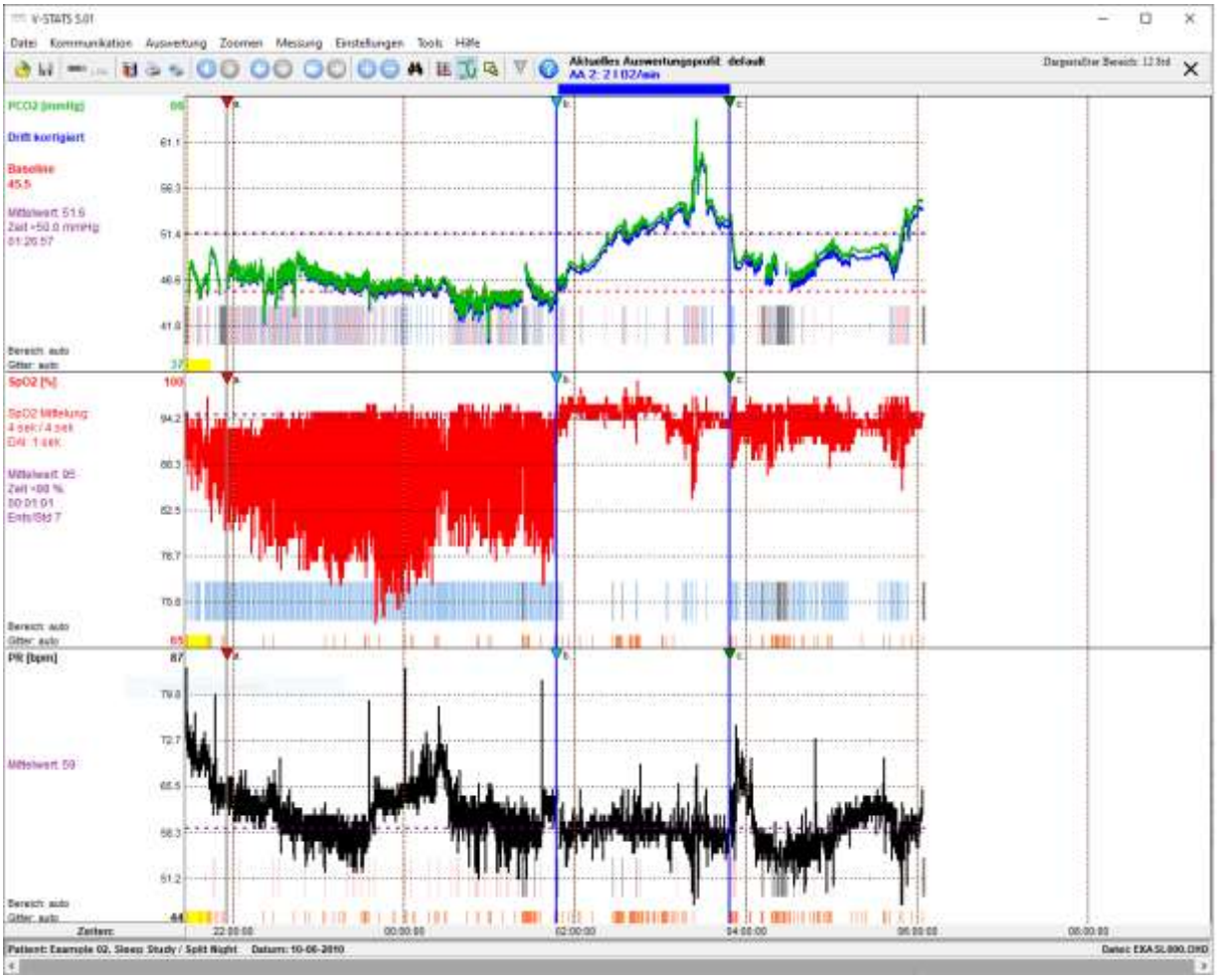
Das Hauptfenster von V-STATS enthält die folgenden Elemente:

1) **Trenddatenkurven/Patientenname/Dateiname:** Für jeden Kanal werden die Messdaten über die Zeit angezeigt. Die Kanäle sind auf der linken Seite zusammen mit der Einheit des jeweiligen Parameters beschriftet. Darüber hinaus werden der Name des Patienten oder der spezifische Schlüssel, das Aufzeichnungsdatum sowie der Dateiname der angezeigten Messung unten im Hauptfenster angezeigt. Das Klicken auf den Patientennamen in der linken unteren Ecke des Fensters öffnet das Dialogfeld „Patientendaten" (siehe 11.3).

   Hinweis: Für jeden Kanal können a) die Parameterbezeichnung, b) die Farbe für die Parameterbezeichnung und die dazugehörige Kurve sowie c) der Hintergrund des Kanals im Dialogfeld „Kanaleinstellungen" definiert werden (siehe 12.1.1). Die für PCO2/PO2 verwendete Einheit (mmHg oder kPa) kann im Dialogfeld „V-STATS Einstellungen" ausgewählt werden (siehe 12.1).

   Hinweis: Stellen Sie vor Eingabe von persönlichen Daten sicher, dass Sie die die lokalen Datenschutzrichtlinien einhalten. Unbefugte Personen dürfen keinen Zugang zu Patienteninformationen haben.

2) **Auswertungsprofil-Indikator:** Auf der linken Seite des „Hilfe"-Symbols zeigt der „Auswertungsprofil-Indikator" – eine fettgedruckte, schwarze Bezeichnung im Feld mit den Bedienelementen – den Namen des aktuell ausgewählten „Auswertungsprofils" an (siehe 9.2). Wenn die Einstellungen des aktuell gewählten „Auswertungsprofils" und die Einstellungen, die zuletzt zur Auswertung der geöffneten Messung verwendet wurden, identisch sind, wird der Profilname **schwarz** angezeigt, anderenfalls (d. h., wenn die geöffnete Messung noch nicht mit dem aktuell ausgewählten „Auswertungsprofil" ausgewertet wurde) **rot** mit einem Sternchen (*). Ein linker Mausklick des „Auswertungsprofil-Indikators" öffnet ein Popup-Menü (siehe 9.1), das folgende Möglichkeiten bietet: a) die geöffnete Messung auszuwählen und dann mit einem anderen „Auswertungsprofil" auszuwerten (siehe 9.2) oder b) alle oder einzelne Kanäle der geöffneten Messung mit dem aktuell ausgewählten „Auswertungsprofil" erneut auszuwerten (die Optionen werden abgeblendet dargestellt, wenn die Einstellungen, die zuletzt zur Auswertung des jeweiligen Kanals verwendet wurden, identisch mit denen des aktuell ausgewählten „Auswertungsprofils" sind).



Hinweis: „Auswertungsprofile" können im Dialogfeld „Auswertungsprofil" angewählt, erstellt/angepasst und verwaltet werden (siehe 9.2). Zum Öffnen dieses Dialogfelds verwenden Sie a) das Untermenü „Auswertung/Auswertungsprofil", wenn bereits eine Messung geöffnet ist (siehe 9.2) oder b) das Untermenü „Datei/Auswertungsprofil", wenn keine Messung geöffnet ist (siehe 7.14). Wir empfehlen, ein „Auswertungsprofil" zu erstellen/anzupassen, wenn keine Messung geöffnet ist.

Hinweis: Sobald Sie Ihre eigenen „Auswertungsprofile" erstellt haben, können Sie mit nur wenigen Mausklicks zwischen diesen Profilen wechseln, zum Beispiel a) vor dem Aktivieren eines Downloads/Imports von SDM-Trenddaten ins V-STATS im Dialogfeld „Messbereiche Patienten zuordnen" (siehe 6.1) oder b) zur erneuten Auswertung der aktuell geöffneten Messung mit einem anderen „Auswertungsprofil" (siehe oben).

Hinweis: Beim Speichern einer Messung (siehe 7.2) werden die Einstellungen, die zuletzt zur Auswertung der Messung verwendet wurden, zusammen mit der Messung gespeichert. Der Name des entsprechenden „Auswertungsprofils" wird jedoch nicht gespeichert.

*Hinweis: Das Öffnen einer zuvor ausgewerteten Messung (siehe 7.1) aktiviert weder das „Auswertungsprofil", das zuletzt zur Auswertung der Messung verwendet wurde, noch wird die Messung automatisch mit dem aktuell ausgewählten „Auswertungsprofil" erneut ausgewertet. Nach dem Öffnen einer Messung wird der Name des aktuellen „Auswertungsprofil" **schwarz** angezeigt, wenn die Einstellungen, die zuletzt zur Auswertung der entsprechenden Messung verwendet wurden und die des aktuell ausgewählten „Auswertungsprofils" identisch sind. Anderenfalls werden sie **rot** mit einem Sternchen (*) angezeigt.*

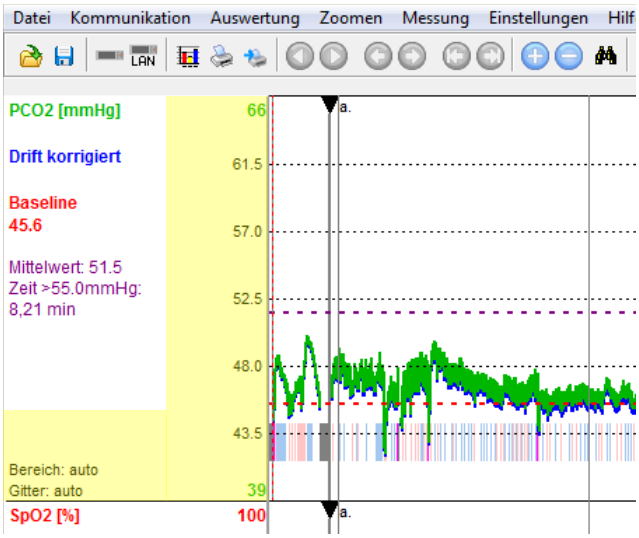
3) **Auswerte-Intervall-Indikator**: Der „Auswerte-Intervall-Indikator" – eine blaue, fett gedruckte Beschriftung, die rechts neben dem Hilfe-Symbol in dem Feld mit den Bedienelementen angezeigt wird – kennzeichnet das aktuelle Auswerte-Intervall, d. h. den Zeitbereich der Messung, der für die Datenauswertung berücksichtigt wird (siehe 9.2, 9.5). In dem oben gezeigten Beispiel kennzeichnet er „AA 2: 2l O2/min". Das aktuelle Auswerte-Intervall wird durch eine blaue Leiste über den Messkurven und zwei blaue vertikalen Linien am Anfang und am Ende des Auswerte-Intervalls gekennzeichnet. Das Auswerte-Intervall kann wie folgt ausgewählt/geändert werden: a) in einem Popup-Menü, das durch einen linken Mausklick des Auswerte-Intervall-Indikators angezeigt wird, b) durch Aufrufen des Untermenüs „Auswertung/Auswerte-Intervall" (siehe 9.3) oder c) durch Auswahl der Option „Auswerteabschnitt" in dem Popup-Menü, das nach einem rechten Mausklick eines Anwenderereignis-Dreiecks angezeigt wird, wenn an der Position des entsprechenden Anwenderereignisses ein neuer Auswerteabschnitt beginnt (siehe 11.1).

   Der Auswerte-Intervall-Indikator zeigt
   a) „Ganze Messung" an, wenn das Auswerte-Intervall der gesamten Messung entspricht
   b) „AA x: <Beschreibung>" an, wenn das Auswerteintervall einem Auswerteabschnitt entspricht, der an einem Anwenderereignis beginnt und x die Anzahl der Auswerteabschnitte ist (siehe 11.1) oder „<Start-Datum/Uhrzeit>-<Ende-Datum/Uhrzeit>", wenn das Auswerte-Intervall mithilfe der Optionen „Bildschirmausschnitt" oder „Manuelle Auswahl" ausgewählt wurde.

4) **Dargestellter Bereich:** Zeigt den dargestellten Bereich oben rechts in hh:mm:ss an. Abschnitt 10 (Menü „Zoom") enthält eine Beschreibung, wie der dargestellte Zeitbereich geändert werden kann. Ein Bildlauf durch die Messung wird unter 4.2.2 erklärt.

5) **Zeitachse und vertikales Gitter:** Die Zeitachse (x-Achse) wird unter den Messkanälen angezeigt. Durch Klicken mit der linken Maustaste auf die Zeitachse öffnen Sie das Dialogfeld „Vertikales Gitter", über das Sie den Modus auswählen können, der für das vertikale Gitter und die Zeitskala verwendet wird. Beachten Sie, dass sich diese Auswahl auf alle Messungen auswirkt. Wenn die Option bezüglich der Tageszeit ausgewählt ist, werden die gleichmäßig verteilten vertikalen Gitterlinien so positioniert, dass – abhängig vom angezeigten Zeitbereich – die sich darunter befindlichen Zeitangaben vollen Stunden, vollen halbe Stunden, vollen Viertelstunden, vollen Minuten usw. entsprechen. Wenn bezüglich dem Messbeginn ausgewählt ist, werden auch die Anfangs- und Endzeiten als vertikale Gitterlinien angezeigt. Entsprechend bezieht sich die unterhalb der gleichmäßig verteilten, vertikalen Gitterlinien angezeigt Zeitskala auf die Zeit des Messbeginns.

6) **Bereich und Gitter**: Für jeden Kanal wird der aktuell für den Anzeigebereich (y-Achse) aktive Modus und der für das horizontale Gitter geltende Modus unten links neben dem entsprechenden Kanal angezeigt. Klicken Sie mit der Maus auf den in der unten stehenden Abbildung gelb hervorgehobenen Bereich (Anzeigebereich und Indikator für das horizontale Gitter/y-Achse), um für den entsprechenden Kanal das Dialogfeld „<Kanal>: Bereich & horizontales Gitter" zu öffnen (siehe 11.9). In diesem Dialogfeld können Sie den Anzeigebereich (y-Achse) und die Einstellungen für das horizontale Gitter für die aktuell geöffnete Messung und den ausgewählten Kanal anpassen.



Hinweis: Die Standardeinstellungen für den Anzeigebereich (y-Achse) und das horizontale Gitter beim Herunterladen/Importieren von SDM-Trenddaten ins V-STATS können im Dialogfeld „Kanaleinstellungen" für jeden Kanal vordefiniert werden (siehe 12.1.1).

Hinweis: Wird die Option „Autoscale" für den Anzeigebereich eines Kanals verwendet, basiert der Anzeigebereich des entsprechenden Kanals auf den gültigen, nicht ausgeschlossenen Daten des aktuellen „Auswerte-Intervalls". Außerdem gilt, werden Drift-korrigierte PCO2-Messwerte angezeigt, wird der Anzeigebereich des PCO2-Kanals unter Verwendung Drift-korrigierter PCO2-Messwerte ermittelt, wenn „Autoscale" für den Anzeigebereich (y-Achse) des PCO2-Kanals aktiviert ist.

7) **PCO2-Driftkorrektur:** Wenn das Untermenü „Messung/PCO2 Driftkorrektur" (siehe 11.6) auf „Beide" gesetzt ist, werden die Drift-korrigierten PCO2-Messwerte zusätzlich zur grünen Kurve der nicht korrigierten Messwerte als blaue Kurve angezeigt. Ist diese Einstellung auf „An" gesetzt, wird nur die blaue Kurve der Drift-korrigierten PCO2-Messwerte angezeigt.

*Hinweis: Die Standardeinstellung für den Driftkorrektur-Modus beim Herunterladen/Importieren von SDM-Trenddaten ins V-STATS kann im Dialogfeld „Kanaleinstellungen" vordefiniert werden (siehe 12.1.1). Für eine geöffnete Messung kann der Driftkorrektur-Modus über das Untermenü „Messung/PCO2 Driftkorrektur" geändert werden (siehe 11.6). Wenn die PCO2-Restdrift für eine Messung nicht korrigiert werden kann, wird der PCO2-Driftkorrektur-Modus für die entsprechende Messung automatisch auf „Aus" gesetzt. Wenn keine nicht korrigierten PCO2-Messwerte für eine Messung verfügbar sind (zum Beispiel nach dem Import einer „**.vex-Datei", die nur Drift-korrigierte PCO2-Messwerte enthält (siehe 7.4 und 7.5)), wird der PCO2-Driftkorrektur-Modus für die entsprechende Messung automatisch auf „An" gesetzt.*

Hinweis: Werden Drift-korrigierte PCO2-Messwerte angezeigt, erscheint der Text „Drift-korrigiert" in blauer Schrift unter der PCO2-Beschriftung. Die statistischen Ergebnisse für PCO2 werden mithilfe Drift-korrigierter PCO2-Messwerte ermittelt. Wird darüber hinaus „Autoscale" für den Anzeigebereich (y-Achse) eines TC-Kanals verwendet, basiert der Anzeigebereich des PCO2-Kanals auf den Drift-korrigierten Messwerten.

Hinweis: Die Farben für die PCO2-Beschriftung und die Kurve der nicht korrigierten PCO2-Messwerte können im Dialogfeld „Kanaleinstellungen" ausgewählt werden (siehe 12.1.1). Die Standardfarbe für diese PCO2-Elemente ist grün.

Hinweis: Wenn sowohl nicht korrigierte PCO2-Messwerte als auch Drift-korrigierte PCO2-Messwerte angezeigt werden, wird die blaue Kurve der Drift-korrigierten Daten im Hintergrund der grünen Kurve der nicht korrigierten PCO2-Messwerte angezeigt.

*Hinweis: Der Ausdruck nicht korrigierter PCO2-Messwerte und Drift-korrigierter PCO2-Messwerte erfolgt mit unterschiedlichen Schriftarten, um sicherzustellen, dass die beiden Kurven auch dann unterschieden werden können, wenn ein monochromer Drucker verwendet wird. Die **Drift-korrigierte** Kurve wird **in schwarzer, fetter** Schrift gedruckt, während die Kurve mit nicht korrigierten Messwerten normal und in grauer Schrift gedruckt wird.*

8) **PCO2-Basislinie/PO2-Basislinie:** Die PCO2 (PO2)-Basislinie (siehe 11.5, 11.7) wird im PCO2 (PO2)-Kanal als rot gestrichelte horizontale Linie angezeigt. Eine rote vertikale Linie kennzeichnet den Zeitpunkt, an dem die PCO2 (PO2)-Basislinie festgelegt wurde. Der numerische Wert der PCO2 (PO2)Basislinie wird rot und fettgedruckt auf der linken Seite des PCO2 (PO2)-Messkanals angezeigt. Wenn Drift-korrigierte PCO2-Messwerte angezeigt werden, wird die PCO2-Basislinie unter Verwendung der Drift-korrigierten PCO2-Messwerte festgelegt (siehe 11.6).

9) **SpO2 Mittelung/DAI:** „SpO2 Mittelung" auf der linken Seite des SpO2-Kanals kennzeichnet die minimalen und maximalen Einstellungen für den internen SDM-Parameter „SpO2 Mittelung" (siehe 13.2.4.6). Die minimalen und maximalen Werte weichen nur dann ab, wenn der Parameter „SpO2 Mittelung" während der Aufzeichnung der aktuell angezeigten Messung geändert wurde. Je größer die Mittelungszeit, desto langsamer reagiert der SDM auf Änderungen bei der Sauerstoffsättigung des Patienten. „DAI" auf der linken Seite des SpO2-Kanals kennzeichnet das Datenaufzeichnungsintervall, das bei der Aufzeichnung der aktuell angezeigten Messung verwendet wurde. Das DAI kann zwischen 1 s und 8 s betragen (weitere Einzelheiten finden Sie unter 13.2.4.6 und im technischen Handbuch des SDM (HB-005752)).

10) **Wichtige statistische Ergebnisse:** Für jeden Kanal werden wichtige statistische Ergebnisse für das aktuelle Auswerte-Intervall lilafarben angezeigt. Der „Mittelwert" wird für alle Kanäle angezeigt. Darüber hinaus werden „Zeit >XX.X mmHg" für PCO2 sowie „Zeit <YY %" und „Entsättigungen pro Stunde" für SpO2 angezeigt. In jedem Kanal wird der Mittelwert des entsprechenden Parameters als lilafarbene, gestrichelte horizontale Linie angezeigt. Werden Drift-korrigierte PCO2-Messwerte angezeigt, werden die statistischen Ergebnisse für PCO2 unter Verwendung von Drift-korrigierten PCO2-Messwerten ermittelt (siehe 11.6).

Hinweis: Die Ebenen XX.X und YY, die für „Zeit <YY %" (Standardwert = 88 %) und „Zeit >XX.X mmHg" (Standardwert = 50,0 mmHg) verwendet werden, können im Dialogfeld „Auswertungsprofil" eingestellt werden (siehe 9.2).

***Wichtiger Hinweis:** Abschnitte mit ausgeschlossenen Datenbereichen (siehe 9.4), Artefakten und ungültigen Daten werden aus der statistischen Datenauswertung ausgeschlossen. Darüber hinaus können Abschnitte mit bestimmten SDM-Ereignissen aus der statistischen Datenauswertung ausgeschlossen werden (siehe 4.2.5, 9.2). Soweit nicht anderweitig angegeben, basieren alle statistischen Ergebnisse jedes Kanals auf der ausgewerteten Dauer, d. h., auf dem artefaktfreien Teil gültiger, nicht-ausgeschlossener Messdaten im aktuellen Auswerte-Intervall.*

11) **Cursor/Zahlenwerte an der Cursorposition/dB-Werte für PCO2 und PO2:** Der Cursor (sofern gesetzt) ist eine fett gedruckte, orangefarbene, vertikale Linie, die von oben bis unten durch die Messkanäle verläuft. Die der Cursorposition entsprechende Zeit wird in der oberen Menüleiste unter der Beschriftung „Bildschirmausschnitt" angezeigt. Die numerischen Werte, die neben jeder Kanalbeschriftung angezeigt werden, entsprechen dem Wert des jeweiligen Parameters an der Cursorposition. Neben dem numerischen PCO2 (PO2)-Wert wird der Delta-Wert von der Basislinie (dB) in Klammern angezeigt. Dies entspricht der Differenz zwischen dem PCO2 (PO2)-Wert an der Cursorposition und der PCO2 (PO2)-Basislinie (siehe 11.5, 11.7). Weitere Informationen zum Cursor und dessen Verwendung finden Sie unter 4.2.3.

Hinweis: Wenn Drift-korrigierte PCO2-Messwerte angezeigt werden, wird a) der Wert der Drift-korrigierten PCO2-Kurve an der Cursorposition in blauer Schrift unter der blauen Beschriftung „Drift-korrigiert" angezeigt und b) der dB-Wert für PCO2 nur für Drift-korrigierte PCO2-Messwerte angezeigt.

Hinweis: Der dB-Wert für PCO2 (PO2) (siehe oben) wird nur angezeigt, wenn der Cursor hinter dem Punkt, an dem die jeweilige PCO2 (PO2)-Basislinie bestimmt wurde (durch eine rote vertikale Linie dargestellt), gesetzt wird

12) **Markierungen:** Markierungen heben Folgendes hervor: a) physiologische Ereignisse für PCO2, SpO2 und PF, die unter Verwendung einstellbarer Auswertekriterien von V-STATS ausgewertet wurden (siehe 9.2, 9.5.12), b) SDM-Ereignisse (siehe 9.2), c) Artefakte, die von V-STATS ausgewertet (siehe 9.2, 9.5.12) oder manuell vom Anwender markiert wurden (siehe 4.2.4), d) Bereiche mit ungültigen Daten und e) ausgeschlossene Datenbereiche (siehe 9.4). Markierungen im Zusammenhang mit physiologischen Ereignissen, Artefakten oder „ausgeschlossenen Datenbereichen" können bearbeitet werden (siehe 4.2.6, 12.1.2). Insbesondere wird durch Klicken mit der linken Maustaste auf eine dieser Markierungen ein Popup-Menü angezeigt, über das beispielsweise die ausgewählte Markierung neu klassifiziert oder gelöscht werden kann (siehe 4.2.4).

Hinweis: Damit die Messkurve übersichtlich bleibt, werden physiologische Ereignismarkierungen nur für die ausgewählten Ereignistypen angezeigt (dynamische Ereignisse; Basislinien-Ereignisse (nur PCO2); Grenzwert-Ereignisse). Die Art der Ereignisse, die für einen Kanal angezeigt werden, kann im Dialogfeld „Auswertungsprofil" (siehe 9.2) oder im Popup-Menü geändert werden, das nach einem rechten Mausklick auf die Messkurve des jeweiligen Kanals angezeigt wird (siehe 4.2.4).

Hinweis: Automatisch erfasste sowie manuell markierte Artefakte (siehe 4.2.4) sind nicht vom Typ des physiologischen Ereignisses abhängig (dynamische Ereignisse; Basislinien-Ereignisse (nur PCO2); Grenzwert-Ereignisse), das aktuell zur Anzeige mit farbigen Ereignismarkierungen ausgewählt ist.

Hinweis: Wenn der Mauszeiger über eine Markierung gehalten wird, erscheint eine QuickInfo mit Informationen zur Markierung (siehe 4.2.4, 4.2.6). Darüber hinaus werden Markierungen für angezeigte Zeitbereiche von bis zu 30 Minuten beschriftet (siehe 4.2.5).

Hinweis: Markierungen mit einem schwarzen Dreieck in der oberen linken Ecke kennzeichnen physiologische Ereignisse oder Artefakte, die manuell geändert wurden (hinzugefügt, neu klassifiziert, geänderte Dauer). In der QuickInfo, die angezeigt wird, wenn die Maus über eine modifizierte physiologische Ereignis- oder Artefakt-Markierung gehalten wird, erscheint ein „(M)" hinter der Ereignisbeschreibung, um anzuzeigen, dass die Markierung manuell geändert wurde. Ein „(A)" wird hinter der Ereignisbeschreibung hinzugefügt, wenn die Maus über eine nicht modifizierte Markierung gehalten wird.

Hinweis: SDM-Ereignismarkierungen werden getrennt von den anderen Markierungen am unteren Rand der Kanäle angezeigt. Die Farbe der SDM-Ereignismarkierung kann im Dialogfeld „Farbe der Markierungen" geändert werden (siehe 12.1.2), ihre Größe ist von der Einstellung des Bedienelements „Größe der Ereignis-Markierungen" nicht betroffen (siehe 4.2.1). SDM-Ereignismarkierungen, die in einem Zusammenhang mit SDM-Ereignissen stehen, die von der Datenauswertung ausgeschlossen wurden (siehe 9.2), werden durch „Markierungen für ungültige Daten" dupliziert, d. h., die entsprechenden Abschnitte werden während einer Datenauswertung nicht ausgewertet.

Hinweis: Wenn eine bestimmte Periode der Messung mehr als eine farbige Markierung enthält, werden die Markierungen im V-STATS-Hauptfenster mit der folgenden Priorität angezeigt, d. h., es wird immer die Markierung mit der höchsten Priorität angezeigt: 1) Markierungen für ausgeschlossene Datenbereiche, 2) Markierungen für ungültige Daten, 3) Artefakt-Markierungen und 4) Markierungen für physiologische Ereignisse.

13) **Anwenderereignisse/Auswerteabschnitte:** Farbige Dreiecke (sofern vorhanden) stellen Anwenderereignisse dar (siehe 11.1). In der Regel werden Anwenderereignisse während der Patientenüberwachung unter Verwendung von Folgendem auf dem SDM markiert: a) den entsprechenden Funktionen des „SDM-Schnellzugriff-Menüs" oder b) dem Dialogfeld „Anwender Ereignis setzen" in V-CareNeT (siehe 14.8.3). Anschließend werden die Anwenderereignisse beim Herunterladen von SDM-Trenddaten ins V-STATS übertragen. Um Anwenderereignisse in V-STATS eindeutig zu kennzeichnen, werden die farbigen Dreiecke sowie die zugehörigen Ereignisse in der Liste „Anwenderereignisse" alphabetisch und chronologisch in der Reihenfolge ihres Auftretens beschriftet. Wenn der Mauszeiger über ein farbiges Anwenderereignis-Dreieck gehalten wird, erscheint eine QuickInfo zu diesem „Anwenderereignis" (siehe 4.2.7). Die Farbe des Dreiecks, das einem bestimmten Ereignistyp zugeordnet wird, kann im Dialogfeld „Definition Anwender Ereignisse" festgelegt werden (siehe 12.1.3). Durch Auswahl des Anfangs eines neuen Auswerteabschnitts an der Position von Anwenderereignissen kann eine Messung in mehrere Auswerteabschnitte unterteilt werden. Eine graue vertikale Linie an der Position eines Anwenderereignisses stellt den Anfang des neuen Auswerteabschnitts dar. Wird eine Messung in

mehrere Auswerteabschnitte unterteilt (beispielsweise, um die unterschiedlichen Phasen einer geteilten Nacht auszuwerten), kann das aktuelle Auswerte-Intervall nacheinander auf die einzelnen Auswerteabschnitte gesetzt werden. Mit anderen Worten, Sie können für jeden Auswerteabschnitt bequem einen Report erzeugen/drucken.

Hinweis: Für die aktuell geöffnete Messung können jederzeit Anwenderereignisse und/oder Auswerteabschnitte bearbeitet, hinzugefügt oder gelöscht werden (siehe 4.2.1, 4.2.7, 11.1, und 11.2).

Hinweis: Beginnt/endet das aktuelle Auswerte-Intervall an den Anfängen zweier neuer Auswerteabschnitte, so befinden sich die grauen vertikalen Linien an der Position der entsprechenden Anwenderereignisse hinter den zwei blauen vertikalen Linien, die den Anfang und das Ende des aktuellen Auswerte-Intervalls kennzeichnen.

Hinweis: In dem oben gezeigten Beispiel ist die Messung in vier Auswerteabschnitte unterteilt: „Auswerteabschnitt 0" (AA0) entspricht der Anfangsphase (vom Anfang bis zur ersten grauen Linie), während des „Auswerteabschnitts 1" (AA1) hat der Patient Raumluft geatmet (von der ersten bis zur zweiten grauen Linie), während des „Auswerteabschnitts 2" (AA2) wurden 2 l Sauerstoff verabreicht (von der zweiten bis zur dritten grauen Linie) und während des „Auswerteabschnitts 3" (AA3) wurde 1 l Sauerstoff verabreicht (von der dritten grauen Linie bis zum Ende). In dem oben stehenden Beispiel wurde der „Auswerteabschnitt 2" (AA 2: 2l O2/min) als Auswerte-Intervall ausgewählt. Entsprechend sind die zweite und dritte graue Linie hinter den zwei vertikalen blauen Linien verborgen, die den Anfang und das Ende des Auswerte-Intervalls kennzeichnen.

Hinweis: In dem Dialogfeld „Definition Anwender Ereignisse" (siehe 12.1.3) kann für jeden Anwenderereignistyp Folgendes vordefiniert werden: a) die Standardbeschreibung, die Anwenderereignissen eines bestimmten Typs zugeordnet wird, und b) ob beim Herunterladen/Importieren von SDM-Trenddaten ins V-STATS bei jedem Auftreten eines Anwenderereignisses eines bestimmten Typs ein neuer Auswerteabschnitt beginnen soll. Das Dialogfeld „Definition Anwender Ereignisse" kann so ausgedruckt werden, dass der Ausdruck als Legende für die Anwenderereignistypen verwendet werden kann, die im Schnellzugriff-Menü von SDMs mit den Firmwareversionen SMB-SW V07.01.x und aktueller verfügbar sind.

14) Indikator „Fernüberwachung aktiv": Wenn mindestens ein Patient in V-CareNeT aufgenommen ist, wird der rot blinkende Indikator „Fernüberwachung aktiv" unten in der Mitte des Hauptfensters angezeigt.

4.2.1 Bedienelemente in der Menüleiste des Hauptfensters

Hinweis: Die Bedienelemente „Dateiverwaltung", „Kommunikation mit Sentec-Gerät (über serielle Schnittstelle)", „V-CareNeT" und „Hilfe" können immer betätigt werden. Alle anderen Bedienelemente können nur dann verwendet werden, wenn eine Messung geöffnet ist.

Symbol	Bezeichnung (QuickInfo)	Beschreibung
	Dateiverwaltung	Öffnet die „Dateiverwaltung" (siehe 7.1).
	Speichern	Speichert Änderungen an der Messdatei (siehe 7.2) *Hinweis: Abgeblendet dargestellt (funktionslos), wenn seit dem letzten Öffnen oder Speichern der Messung keine Änderungen vorgenommen wurden.*
	Kommunikation mit Sentec-Gerät (über serielle Schnittstelle)	Ruft das Dialogfeld „Kommunikation mit Sentec-Gerät (über serielle Schnittstelle)" auf (siehe 8.1).
	V-CareNeT	Öffnet ein Dialogfeld, über das Sie die „Letzte V-CareNeT-Sitzung" bearbeiten/reaktivieren (siehe 14.4.1) können. Dann wird V-CareNeT aktiviert und das V-CareNeT-Hauptfenster mit „V-CareNeT-Kontrollfenster" in der rechten oberen Ecke erscheint (siehe 12.2, 14.4). *Hinweis: Wenn das V-CareNeT-Package noch nicht aktiviert wurde, wird diese Schaltfläche abgeblendet dargestellt. Unter 15.2 finden Sie Informationen darüber, wie Sie das V-CareNeT-Package aktivieren. Informationen zur Aktivierung der V-CareNeT-Testversion finden Sie unter 15.3 und 15.4. Informationen zum Verwenden des V-CareNeT-Demomodus finden Sie unter 12.3.*
	Report	Öffnet den Report (siehe 9.5) für das aktuelle Auswerte-Intervall (siehe 9.3).
	Report drucken	Öffnet das Dialogfeld „Report Drucken/PDF Report" (siehe 7.2). Über dieses Dialogfeld können Sie den Report drucken oder als PDF-Datei speichern.

Symbol	Bezeichnung (QuickInfo)	Beschreibung
	Bildschirmausschnitt drucken (Screenshot)	Druckt den zurzeit dargestellten Bereich der Messkurven. *Hinweis: Hierfür wird der an den PC angeschlossene Standarddrucker verwendet.*
	Halbe Seite nach links blättern	Blättert eine halbe Seite nach links (zurück) – siehe 4.2.2.
	Halbe Seite nach rechts blättern	Blättert eine halbe Seite nach rechts (vor) – siehe 4.2.2.
	Eine Seite nach links blättern	Blättert eine Seite nach links (zurück) – siehe 4.2.2.
	Eine Seite nach rechts blättern	Blättert eine Seite nach rechts (vor) – siehe 4.2.2.
	Zum Anfang der Messung	Springt zum Anfang der Messung – siehe 4.2.2.
	Zum Ende der Messung	Springt zum Ende der Messung – siehe 4.2.2.
	Vergrössern	Vergrößert den dargestellten Zeitbereich um eine Zoom-Stufe – siehe 10.
	Verkleinern	Verkleinert den dargestellten Zeitbereich um eine Zoom-Stufe – siehe 10.
	Gesamtansicht	Wählt die kleinste Zoom-Stufe aus, die die vollständige (gesamte) Messkurven enthält – siehe 10.
	Vertikaler Cursor	Mit diesem Bedienelement aktivieren/deaktivieren Sie die Anzeige des „Vertikalen Cursors“ *(Hinweis: In den werkseitigen Einstellungen nicht aktiviert).* Wenn diese Funktion aktiviert ist, bewegt sich ein schwarzes Fadenkreuz mit dem Mauszeiger. Für den Kanal, in dem der Mauszeiger aktuell positioniert ist, werden die folgenden Informationen in einem Kasten angezeigt: – Kanal: Zeigt die Bezeichnung des Kanals an, in dem der Mauszeiger aktuell positioniert ist. – Zeit: Zeigt die Zeit an der aktuellen Mauszeigerposition an – Kurven-Wert: Zeigt den Wert des im entsprechenden Kanal angezeigten Parameters an der aktuellen Mausposition. *(Hinweis: Der Drift-korrigierte PCO2-Wert wird in Klammern hinter dem nicht korrigierten Wert angezeigt, wenn die nicht korrigierten und Drift-korrigierten PCO2-Kurven angezeigt werden).*
	Numerische Werte in Kurve	Mit diesem Bedienelement aktivieren/deaktivieren Sie die Anzeige der „Numerischen Werte in Kurve“ *(Hinweis: In den werksseitigen Einstellungen aktiviert)* Wenn diese Funktion aktiviert ist, werden die lokalen Mindest- und/oder Höchstwerte in den Kurven angezeigt, wenn der „dargestellte Zeitbereich“ kleiner oder gleich 1 Stunde ist.
	Grösse der Ereignis-Markierungen	Ändert die Größe der Ereignis-Markierungen. *Hinweis: Die Größe der Markierungen im Zusammenhang mit SDM-Ereignissen wird durch die Einstellung dieses Parameters nicht beeinflusst.*
	Anwender Ereignis einfügen	Klicken Sie auf dieses Bedienelement, um ein Anwenderereignis an der aktuellen Cursorposition einzufügen. Das Klicken auf dieses Bedienelement öffnet das Dialogfeld „Anwender Ereignis Editieren/Einfügen“ (siehe 11.2). Das Datum/die Uhrzeit, die für das neue Anwenderereignis vorgeschlagen wird, entsprechen dem Datum/der Uhrzeit an der Cursorposition. *Hinweis: Dieses Bedienelement kann nur dann verwendet werden, wenn der Cursor (siehe 4.2.3) in einer Messung platziert wurde.* *Hinweis: Optional kann auch der Anfang eines neuen Auswerteabschnitts hinzugefügt werden, wenn das entsprechende Kontrollkästchen im Dialogfeld „Anwender Ereignis Editieren/Einfügen“ aktiviert wird.*
	Hilfe	Klicken Sie auf dieses Bedienelement, um die kontextbezogene Online-Hilfe aufzurufen.

Symbol	Bezeichnung (QuickInfo)	Beschreibung
Auswertungsprofil-Indikator		Das aktuell ausgewählte „Auswertungsprofil" (siehe 9.2) wird fettgedruckt und schwarz in der Menüleiste links neben dem Hilfe-Symbol angezeigt. Wenn die Einstellungen des aktuell gewählten „Auswertungsprofils" und die, die zuletzt zur Auswertung der geöffneten Messung verwendet wurden, identisch sind, wird der Profilname **schwarz** angezeigt, anderenfalls **rot** mit einem Sternchen (*). Ein linker Mausklick des „Auswertungsprofil-Indikators" öffnet ein Popup-Menü, das folgende Möglichkeiten bietet: a) die geöffnete Messung auszuwählen und dann mit einem anderen „Auswertungsprofil" auszuwerten oder b) alle oder einzelne Kanäle der geöffneten Messung mit dem aktuell ausgewählten „Auswertungsprofil" erneut auszuwerten (Einzelheiten finden Sie in der Beschreibung eines entsprechenden Popup-Menüs unter 9.1).
Auswerte-Intervall-Indikator		Das aktuelle Auswerte-Intervall wird durch den „Auswerte-Intervall-Indikator" gekennzeichnet, eine blaue, fettgedruckte Beschriftung, die in der oberen Menüleiste rechts neben dem Hilfe-Symbol angezeigt wird. Das „Auswerte-Intervall" kann in dem Popup-Menü ausgewählt/geändert werden, das durch Klicken mit der rechten Maustaste auf den Auswerte-Intervall-Indikator angezeigt wird (siehe 9.3).
✕	Schliessen	Klicken Sie auf dieses Bedienelement, um die geöffnete Messung zu schließen. *Hinweis: Beim Schließen einer Messung, die noch nicht gespeicherte Änderungen enthält, zeigt V-STATS die Meldung „Möchten Sie die Änderungen speichern? Ja/Nein/Abbrechen".* *Hinweis: Wenn Sie versuchen, eine Messung zu schließen, die während Ihrer Sitzung von einem anderen Anwender geöffnet wurde, wird eine Warnmeldung mit der ID dieses Anwenders angezeigt und darauf hingewiesen, dass Ihre Änderungen durch die Änderungen des anderen Anwenders überschrieben werden können, wenn dieser die Messung schließt. In diesem Fall können Sie die Messung schließen, ohne die Änderungen zu speichern.*

4.2.2 Bildlauf durch die Messung

Ein Bildlauf durch eine Messung kann mit der Maus oder der Tastatur erfolgen.

Bildlauf mit der Maus

Ziehen Sie den Regler der Bildlaufleiste mit der Maus nach links oder rechts, um einen Bildlauf rückwärts bzw. vorwärts durchzuführen.

Ein Bildlauf kann auch durch Klicken auf eines der folgenden Bedienelemente erfolgen (siehe 4.2.1):

- : Bildlauf um eine halbe Seite nach links (zurück).
- : Bildlauf um eine halbe Seite nach rechts (vor).
- : Bildlauf um eine Seite nach links (zurück).
- : Bildlauf um eine Seite nach rechts (vor).
- : Bildlauf zum Anfang der Messung.
- : Bildlauf zum Ende der Messung.

Bildlauf mit der Tastatur

← (Nach-links-Pfeil):	Bildlauf um ein kleines Stück nach links (zurück).	→ (Nach-rechts-Pfeil):	Bildlauf um ein kleines Stück nach rechts (vor).
↑ (Nach-oben-Pfeil):	Bildlauf um eine halbe Seite nach links (zurück).	↓ (Nach-unten-Pfeil):	Bildlauf um eine halbe Seite nach rechts (vor).
Pg dn (Bild-ab-Taste):	Bildlauf um eine Seite nach links (zurück).	**Pg up** (Bild-auf-Taste):	Bildlauf um eine Seite nach rechts (vor).
Home (Pos1-Taste):	Bildlauf zum Anfang der Messung.	**End** (Ende-Taste):	Bildlauf zum Ende der Messung.

Hinweis: Sie können einen Bildlauf in beliebigen Schritten ausführen, indem Sie den Cursor an der neuen Position platzieren und die aktuelle Zoom-Stufe im Menü „Zoom" neu auswählen (siehe 10). Der neue Zeitbereich wird an der Cursor-Position zentriert.

4.2.3 Cursor

Beschreibung des Cursor

Der Cursor (sofern gesetzt) ist eine fett gedruckte, orangefarbene, vertikale Linie, die von oben bis unten durch die Messkanäle verläuft. Wenn der Cursor auf den Messkurven platziert ist, wird a) die Zeit an der Cursorposition in der oberen Menüleiste unter der Beschriftung „Dargestellter Zeitbereich" angezeigt, b) für jeden Kanal an der Cursorposition der Wert unter der zugehörigen Kanalbezeichnung angezeigt und c) der Delta-Wert von der Basislinie („dB") für PCO2 (PO2) angezeigt, d.h., die Differenz zwischen dem PCO2 (PO2)-Wert an der Cursorposition und der PCO2 (PO2)-Basislinie (siehe 11.5, 11.7).

Hinweis: Wenn Drift-korrigierte PCO2-Messwerte angezeigt werden, wird a) der Wert der Drift-korrigierten PCO2-Kurve an der Cursorposition in blauer Schrift unter der blauen Beschriftung „Drift-korrigiert" angezeigt und b) der dB-Wert für PCO2 nur für Drift-korrigierte PCO2-Messwerte angezeigt.

Hinweis: Der dB-Wert für PCO2 (PO2) (siehe oben) wird nur angezeigt, wenn der Cursor hinter dem Punkt, an dem die jeweilige PCO2 (PO2)-Basislinie bestimmt wurde (durch eine rote vertikale Linie dargestellt), gesetzt wird

Platzieren/Bewegen des Cursors

Klicken Sie mit der linken Maustaste, um den Cursor in den Messkurven zu platzieren.

Um den Cursor nach rechts zu bewegen, halten Sie die <STRG>-Taste gedrückt und drücken Sie gleichzeitig die →-Taste (Nach-rechts-Taste).

Um den Cursor nach links zu bewegen, halten Sie die <STRG>- (oder CTRL)-Taste gedrückt und drücken Sie gleichzeitig die ←-Taste (Nach-links-Taste).

Entfernen des Cursors aus einer Messkurve

Das Klicken auf den Text „Cursor <Zeit>" in der oberen rechten Ecke des V-STATS-Hauptfensters (neben der Schließen-Schaltfläche) entfernt den Cursor aus den Messkurven.

Hinweis: Jede Aktion, die den Cursor außerhalb des Bildschirmausschnitts bewegt/platziert, z.B. beim Bildlauf durch die Messung (siehe 4.2.2) oder beim Zoomen mit der Maus (siehe 4.2.4) entfernt den Cursor auch aus den Messkurven.

Auswirkung des Cursors auf das Zoomen

Das Verhalten des Zooms (siehe 10) hängt davon ab, ob der Cursor in den Messkurven platziert ist:

- Wenn der Cursor nicht in den Messkurven platziert ist, wird der linke Rand des dargestellten Bereichs beibehalten.
- Ist der Cursor in den Messkurven platziert, wird der neue Bildschirmausschnitt um die Cursorposition zentriert.

  Ausnahme: Zoom mit Maus (siehe unten)

  Hinweis: Der Cursor wird vom Bildschirm entfernt, wenn die Messung außerhalb der Cursorposition gezoomt wird.

Platzieren des Cursors am Anfang einer Markierung

Das Doppelklicken auf eine Markierung in der Ereignisliste der Reportseite „Ereignisliste" führt Folgendes aus (siehe 9.5.10)

- schließt den Report
- positioniert den Cursor am Anfang des markierten Ereignisses
- aktiviert die „15 Minuten"-Zoom-Stufe und zentriert den dargestellten Zeitbereich um den Cursor.

Platzieren des Cursors an der Position eines Anwenderereignisses

Das Doppelklicken auf ein Anwenderereignis in der entsprechenden Liste im Dialogfeld „Anwenderereignisse" führt Folgendes aus (siehe 11.1)

- schließt das Dialogfeld „Anwenderereignisse"
- positioniert den Cursor am Anfang des markierten Anwenderereignisses
- aktiviert die „15 Minuten"-Zoom-Stufe und zentriert den dargestellten Zeitbereich um den Cursor.

Hinzufügen eines Anwenderereignisses (Anfang eines neuen Auswerteabschnitts) an der Cursor-Position

- Platzieren Sie den Cursor an der Position, an der Sie ein Anwenderereignis hinzufügen oder einen neuen Auswerteabschnitt beginnen möchten.
- Durch Klicken auf das Bedienelement „Anwenderereignis einfügen" (siehe 4.2.1) öffnen Sie das Dialogfeld „Anwender Ereignis Editieren/Einfügen" (siehe 11.2). Das Datum/die Uhrzeit an der Cursor-Position werden als Datum/Uhrzeit für das neue Anwenderereignis vorgeschlagen.

- Geben Sie die erforderlichen Informationen ein und klicken Sie auf „OK", um das Dialogfeld „Anwender Ereignis Editieren/Einfügen" zu schließen und das neue Anwenderereignis sowie – wenn das entsprechende Kontrollkästchen aktiviert wurde – dem Anfang eines neuen Auswerteabschnitts hinzuzufügen.

4.2.4 Funktionen der Maus in den Messkurven

In der folgenden Tabelle enthält eine Übersicht der verschiedenen Funktionen, die im V-STATS-Hauptfenster mit der Maus aktiviert werden können.

Aktion	Position	Aktion
Linksklick	Auf den „Auswertungsprofil-Indikator"	Öffnet ein Popup-Menü, das folgende Möglichkeiten bietet: a) die geöffnete Messung auszuwählen und mit einem anderen „Auswertungsprofil" auszuwerten oder b) die geöffnete Messung mit dem aktuell ausgewählten „Auswertungsprofil" erneut auszuwerten (siehe auch 9.2).
Linksklick	Auf den „Auswerte-Intervall-Indikator"	Öffnet ein Popup-Menü, in dem das Auswerte-Intervall ausgewählt werden kann (siehe 9.3)
Linksklick	Auf den „Anzeigebereich/ Indikator für Horizontalgitter-Modus" oder auf die y-Achse (siehe 4.2)	Öffnet das Dialogfeld „<Kanal>: Bereich & horizontales Gitter" für den zugehörigen Kanal (siehe 11.9). In diesem Dialogfeld können Sie den Anzeigebereich (y-Achse) und die Einstellungen für das horizontale Gitter für die aktuell geöffnete Messung und den ausgewählten Kanal anpassen.
Linksklick	Auf die Zeitachse	Öffnet das Dialogfeld „Vertikales Gitter", über das Sie den Modus auswählen können, der für das vertikale Gitter und die Zeitskala verwendet wird (siehe 4.2).
Linksklick	Beliebige Position in Kurven	Setzt den Cursor an die entsprechende Position (siehe 4.2.3)
Rechtsklick	Beliebige Position in den Kurven (jedoch kein Klicken auf Markierungen für ein physiologisches Ereignis, Artefakte oder ausgeschlossene Datenbereiche)	Öffnet das Dialogfeld „Anwender Ereignis Editieren/Einfügen" (siehe 11.2), so dass Sie an dieser Position ein Anwenderereignis und optional den Anfang eines neuen Auswerteabschnitts einfügen können.
Rechtsklick	Auf ein Anwenderereignis-Dreieck	Öffnet ein Popup-Menü mit den folgenden Optionen: Anwender Ereignis bearbeiten (Öffnet das Dialogfeld „Anwender Ereignis Editieren/Einfügen" (siehe 11.2), über das die Informationen für das ausgewählte Anwenderereignis editiert werden können) Anwender Ereignis löschen (Löscht das ausgewählte Anwenderereignis) Anwenderereignisse (Öffnet das Dialogfeld „Anwender Ereignisse" (siehe 11.1) in dem das ausgewählte Anwenderereignis hervorgehoben ist) Auswerteabschnitt AAx (setzt das Auswerte-Intervall (siehe 9.3) auf den Auswerteabschnitt, der an der Position des ausgewählten Anwenderereignisses beginnt. Diese Option wird abgeblendet dargestellt, wenn bei dem entsprechenden Anwenderereignis kein Auswerteabschnitt beginnt). Abbruch (Schließt das Popup-Menü, ohne eine Aktion auszuführen)
Rechtsklick	Auf eine Markierung für ein physiologisches Ereignis, ein Artefakt oder einen ausgeschlossenen Datenbereich *Lesen Sie oben das beschriebene Verhalten nach einem Klick mit der rechten Maustaste auf ein SDM-Ereignis oder eine Markierung für einen „Ungültigen Messbereich"*	Zeigt die Dauer und – in Klammern – den Anfang und das Ende der ausgewählten Markierung in roter, fettgedruckter Schrift unten rechts im V-STATS-Hauptfenster an und öffnet das folgende Popup-Menü, in dem die ausgewählte Markierung mit einem Häkchen versehen ist: Zoom (In diesem Fall abgeblendet dargestellt) <Kanal> auswerten (Wertet den jeweiligen Kanal der geöffneten Messung mithilfe des aktuell ausgewählten „Auswertungsprofils" aus (siehe 9.2). Die Option wird abgeblendet dargestellt, wenn die Einstellungen, die zuletzt zur Auswertung des jeweiligen Kanals der geöffneten Messung verwendet wurden, und die Einstellungen des aktuell ausgewählten „Auswertungsprofils" identisch sind. Eine detaillierte Beschreibung finden Sie unter 9.1.) Physiologische Ereignisse ▶ (Ermöglicht die Auswahl des Typs des physiologischen Ereignisses (dynamische Ereignisse; Basislinien-Ereignisse (nur PCO2); Grenzwert-Ereignisse), die anhand von farbigen Markierungen dargestellt werden (siehe 9.2). Ein Häkchen kennzeichnet

Aktion	Position	Aktion
		die aktuelle Auswahl.) Physiologische Ereignisse 1 (, 2) (Wandelt den Typ der ausgewählten Markierung um. Die verfügbaren Optionen hängen vom Satz der physiologischen Ereignisse ab, die zur Anzeige im entsprechenden Kanal ausgewählt wurden (siehe 9.2 und die Option „Physiologische Ereignisse ►“). Wird nach dem Klicken auf eine Markierung für einen ausgeschlossen Datenbereich abgeblendet dargestellt) Artefakt (Wandelt die ausgewählte Markierung in eine Artefakt-Markierung um. Wird nach dem Klicken auf eine Markierung für einen ausgeschlossen Datenbereich abgeblendet dargestellt) Artefakt alle Kanäle (Wandelt die ausgewählte Markierung in eine Artefakt-Markierung um und fügt bei allen anderen Kanälen Artefakt-Markierungen am entsprechenden Zeitbereich ein) Löschen (Löscht die ausgewählte Markierung) Geänderte Markierung(en) zurücksetzen (Setzt den ausgewählten Marker zurück (sofern geändert). Wird nach dem Klicken auf eine Markierung für einen nicht geänderten oder einen ausgeschlossen Datenbereich abgeblendet dargestellt. Die geänderten Markierungen werden durch ein schwarzes Dreieck in der oberen linken Ecke gekennzeichnet. Siehe auch 9.1, 9.2). Alle geänderten Markierungen zurücksetzen (Setzt alle geänderten/ gelöschten Markierungen im jeweiligen Kanal zurück. Wird abgeblendet dargestellt, wenn der Kanal keine geänderten/gelöschten Markierungen enthält. Siehe auch 9.1, 9.2). Ausgeschlossener Datenbereich (Öffnet das Dialogfeld „Ausgeschlossenen Daten-Bereich Editieren/Einfügen“ (siehe 9.4.1). In diesem Dialogfeld entspricht der zum Ausschließen vorgeschlagene Datenbereich dem Datenbereich, der von der ausgewählten Markierung abgedeckt wird.) Anwender-Ereignis einfügen (Öffnet das Dialogfeld „Anwender Ereignis Editieren/Einfügen“ (siehe 11.2), so dass Sie an der Position, an der der Rechtsklick erfolgte, ein Anwenderereignis und optional den Anfang eines neuen Auswerteabschnitts einfügen können. Wird nach dem Klick auf einen ausgeschlossenen Datenbereich abgeblendet dargestellt) Abbruch (Schließt das Popup-Menü, ohne eine Aktion auszuführen)
Markieren eines Bereichs mit der linken Maustaste	In Kurven	Wenn Sie einen Bereich mit der linken Maustaste markieren, werden die Dauer und – in Klammern – der Anfang und das Ende des markierten Bereichs in roter, fettgedruckter Schrift unten rechts im V-STATS-Hauptfenster angezeigt. Wenn Sie die Maustaste loslassen, wird das folgende Popup-Menü angezeigt: Zoom (Positioniert die Startzeit des markierten Bereichs am linken Rand und aktiviert die kleinste Zoom-Stufe, die den markierten Bereich vollständig enthält (siehe 10)). <Kanal> auswerten (Wertet den jeweiligen Kanal der geöffneten Messung mithilfe des aktuell ausgewählten „Auswertungsprofils“ aus (siehe 9.2). Die Option wird abgeblendet dargestellt, wenn die Einstellungen, die zuletzt zur Auswertung des jeweiligen Kanals der geöffneten Messung verwendet wurden, und die Einstellungen des aktuell ausgewählten „Auswertungsprofils“ identisch sind. Eine detaillierte Beschreibung finden Sie unter 9.1.) Physiologische Ereignisse ► (Ermöglicht die Auswahl des Typs des physiologischen Ereignisses (dynamische Ereignisse; Basislinien-Ereignisse (nur PCO2); Grenzwert-Ereignisse), die anhand von farbigen Markierungen dargestellt werden (siehe 9.2). Ein Häkchen kennzeichnet die aktuelle Auswahl.) Physiologische Ereignisse 1 (, 2) (Fügt eine neue Markierung des entsprechenden Typs ein, die den markierten Bereich umfasst. Die verfügbaren Optionen hängen vom Satz der physiologischen Ereignisse ab, die zur Anzeige im entsprechenden Kanal ausgewählt wurden (siehe 9.2 und die Option „Physiologische Ereignisse ►“). *Hinweis: Wenn ein markierter Bereich ungültige Datenbereiche enthält, werden mehrere Markierungen außerhalb dieser Bereiche hinzugefügt.* Artefakt (Fügt eine Artefakt-Markierung hinzu, die den markierten Bereich umfasst) *Hinweis: Wenn ein markierter Bereich ungültige Datenbereiche enthält, werden mehrere Markierungen außerhalb dieser Bereiche hinzugefügt.*

Aktion	Position	Aktion
		Artefakt alle Kanäle (Fügt Artefakt-Markierungen hinzu, die den markierten Bereich in allen Kanälen umfassen) *Hinweis: Wenn ein markierter Bereich ungültige Datenbereiche enthält, werden mehrere Markierungen außerhalb dieser Bereiche hinzugefügt.* Löschen (In diesem Fall abgeblendet dargestellt.) Geänderte Markierung(en) zurücksetzen (Setzt alle geänderten/ gelöschten Markierungen im markierten Bereich zurück. Wird abgeblendet dargestellt, wenn der markierte Bereich keine geänderten/gelöschten Markierungen enthält. Die geänderten Markierungen werden durch ein schwarzes Dreieck in der oberen linken Ecke gekennzeichnet. Siehe auch 9.1, 9.2). Alle geänderten Markierungen zurücksetzen (Setzt alle geänderten/ gelöschten Markierungen im jeweiligen Kanal zurück. Wird abgeblendet dargestellt, wenn der Kanal keine geänderten/gelöschten Markierungen enthält. Siehe auch 9.1, 9.2). Ausgeschlossener Datenbereich (Öffnet das Dialogfeld „Ausgeschlossenen Daten-Bereich Editieren/Einfügen" (siehe 9.4.1). In diesem Dialogfeld entspricht der zum Ausschließen vorgeschlagene Datenbereich dem markierten Bereich.) Anwender Ereignis einfügen (In diesem Fall abgeblendet dargestellt.) Abbruch (Schließt das Popup-Menü, ohne eine Aktion auszuführen)
Markieren eines Bereichs mit der linken Maustaste und Drücken der STRG-Taste	In Kurven	Wenn Sie einen Bereich mit der linken Maustaste markieren, werden die Dauer und – in Klammern – der Anfang und das Ende des markierten Bereichs in roter, fettgedruckter Schrift unten rechts im V-STATS-Hauptfenster angezeigt. Wenn Sie die Maustaste loslassen, wird das folgende Popup-Menü angezeigt: Zoom (In diesem Fall abgeblendet dargestellt.) <Kanal> auswerten (In diesem Fall abgeblendet dargestellt.) Physiologische Ereignisse ► (In diesem Fall abgeblendet dargestellt.) Physiologische Ereignisse (Wandelt den Typ aller Markierungen um, die vollständig im markierten Bereich enthalten sind. Die verfügbaren Optionen hängen von den physiologischen Ereigniskriterien ab, die für den jeweiligen Kanal ausgewählt wurden (siehe 9.2 und Option „Physiologische Ereignisse ►" Diese Option wird abgeblendet dargestellt, wenn keine Markierung vollständig im markierten Bereich enthalten ist). Artefakt (Wandelt alle Markierungen, die vollständig im markierten Bereich enthalten sind, in Artefakte um. Diese Option wird abgeblendet dargestellt, wenn keine Markierung vollständig im markierten Bereich enthalten ist) Artefakt alle Kanäle (In diesem Fall abgeblendet dargestellt) Löschen (Löscht alle Markierungen, die vollständig im markierten Bereich enthalten sind. Diese Option wird abgeblendet dargestellt, wenn keine Markierung vollständig im markierten Bereich enthalten ist) Geänderte Markierung(en) zurücksetzen (In diesem Fall abgeblendet dargestellt). Alle geänderten Markierungen zurücksetzen (In diesem Fall abgeblendet dargestellt). Ausgeschlossener Datenbereich (In diesem Fall abgeblendet dargestellt.) Anwender Ereignis einfügen (In diesem Fall abgeblendet dargestellt.) Abbruch (Schließt das Popup-Menü, ohne eine Aktion auszuführen)
Linke Maustaste und Umschalttaste	Anfang oder Ende eines physiologischen Ereignisses, eines Artefakts oder eines ausgeschlossenen Datenbereichs in Kurven.	Nachdem der Mauszeiger seine Form zu geändert hat, kann die Markierung durch Bewegen der Maus bei gleichzeitigem Drücken der linken Maustaste vergrößert oder verkleinert werden. *Hinweis: Manuell geänderte physiologische Ereignis- und Artefakt-Markierungen sind durch ein schwarzes Dreieck in der oberen linken Ecke gekennzeichnet.*
Halten des Mauszeigers über	Eine Markierung (in Kurven)	Aktiviert eine QuickInfo, in der der Typ einer Markierung angezeigt wird. Bei physiologischen Ereignis- und Artefakt-Markierungen wird „(A)" bzw. „(M)" hinter der Ereignisbeschreibung hinzugefügt, wenn die Markierung nicht geändert bzw. geändert wurde. Darüber hinaus wird die Dauer gefolgt von der Anfangs- und Endzeit der Markierung in Klammern angezeigt.

Aktion	Position	Aktion
		Hinweis: Durch Verwenden der Tastaturkürzel, die im Dialogfeld „Farbe der Markierungen" definiert wurden (siehe 12.1.2), kann der Typ der ausgewählten Markierung neu klassifiziert werden (siehe 4.2.6).
Halten des Mauszeigers über	Ein Anwenderereignis-Dreieck	Aktiviert eine QuickInfo, die folgende Informationen anzeigt: – „Auswerteabschnitt x", dabei steht x für die Nummer des Auswerteabschnitts, der an der Position des Anwenderereignisses beginnt (sofern zutreffend) – Beschreibung und Typ des Anwenderereignisses – Datum/Uhrzeit an der Position des Anwenderereignisses

4.2.5 Beschriftungen der Markierungen

Wenn der dargestellte Zeitbereich kleiner oder gleich 30 Minuten ist, werden die Markierungen in den Messkurven beschriftet.

Beschriftung	Beschreibung	Speziell für
E	Entsättigung *(physiologisches Ereignis)*	SpO2
An	Anstieg *(physiologisches Ereignis)*	PCO2, PF
Ab	Abfall *(physiologisches Ereignis)*	PCO2
BO	Basislinien-Überschreitung *(physiologisches Ereignis)*	PCO2
BU	Basislinien-Unterschreitung *(physiologisches Ereignis)*	PCO2
GO	Grenzwert oben *(physiologisches Ereignis)*	PCO2, SpO2, PF
GU	Grenzwert unten *(physiologisches Ereignis)*	PCO2, SpO2, PF
ADB	Ausgeschlossener Datenbereich. Vom Anwender von der Datenauswertung ausgeschlossener Datenbereich (siehe 4.2.4, 9.4)	Alle Kanäle
Art	Artefakt: Artefakte, die von V-STATS ausgewertet (siehe 9.2) oder manuell vom Anwender markiert wurden. Entsprechende Abschnitte werden von der Datenauswertung ausgeschlossen.	Alle Kanäle
INV	Ungültige Daten. Entsprechende Abschnitte enthalten ungültige Daten und werden daher von der Datenauswertung ausgeschlossen.	Alle Kanäle
SQ	SpO2-Signalqualität *(SDM-Ereignis*)*	SpO2, PF
SS	SpO2-Signal schwach *(SDM-Ereignis*)*	SpO2, PF
SU	Starkes Umgebungslicht *(SDM-Ereignis*)*	PO2, SpO2, PF
SK	Kalibrierung empfohlen *(SDM-Ereignis*)*	PCO2
PL	PCO2 langsam *(SDM-Ereignis*)*	PCO2
IK	PCO2 In-Vivo korrigiert *(SDM-Ereignis)*	PCO2
TB	Temperaturbegrenzung aktiv, nachdem eine Sensor-Übertemperatur erfasst wurde *(SDM-Ereignis)*	Alle Kanäle
IH	Sensortemperatur war vorübergehend aufgrund INITIAL HEIZEN erhöht *(SDM-Ereignis)*	Alle Kanäle
HR	Sensorheizung wurde durch SCHUTZ DER MESSSTELLE reduziert *(SDM-Ereignis)*	Alle Kanäle
MA	Messdauer abgelaufen *(SDM-Ereignis)*	Alle Kanäle

Hinweis: „SDM-Ereignismarkierungen" werden getrennt von den anderen Markierungen am unteren Rand der Kanäle angezeigt. „SDM-Ereignisse", die in der Tabelle oben mit einem Sternchen (*) gekennzeichnet sind, können optional aus der Datenauswertung ausgeschlossen werden, indem Sie das entsprechende Kontrollkästchen im Dialogfeld „Auswertekriterien" aktivieren (siehe 9.2). Ausgeschlossene SDM-Ereignisse werden durch „Markierungen für ungültige Daten" dupliziert, d. h., die entsprechenden Abschnitte werden während einer Datenauswertung nicht ausgewertet.

Hinweis: Markierungen mit einem schwarzen Dreieck in der oberen linken Ecke kennzeichnen physiologische Ereignisse oder Artefakte, die manuell geändert wurden (siehe 4.2.6).

Hinweis: Automatisch erkannte sowie manuell markierte Artefakte (siehe 4.2.4) sind nicht vom Typ des physiologischen Ereignisses abhängig (dynamische Ereignisse; Basislinien-Ereignisse (nur PCO2); Grenzwert-Ereignisse), der aktuell zu Anzeige mit farbigen Ereignismarkierungen ausgewählt ist (siehe 4.2).

4.2.6 Bearbeiten von Markierungen

Markierungen können wie folgt bearbeitet werden.

- **So untersuchen Sie eine vorhandene Markierung:**
  Halten Sie den Mauszeiger länger über eine Markierung. Nach einem kurzen Zeitraum erscheint eine QuickInfo, in der der Typ der Markierung angezeigt wird. Bei physiologischen Ereignis- und Artefakt-Markierungen wird „(A)" bzw. „(M)" hinter der Ereignisbeschreibung hinzugefügt, wenn die Markierung nicht geändert bzw. geändert wurde. Darüber hinaus wird die Dauer gefolgt von der Anfangs- und Endzeit der Markierung in Klammern angezeigt.

  Hinweis: Nach dem Klicken mit der rechten Maustaste auf eine Markierung werden die Dauer und – in Klammern – die Start- und Endzeiten der Markierung in roter, fettgedruckter Schrift unten rechts im Hauptfenster angezeigt.

- **So bearbeiten Sie die Farben der Markierungen:**
  Die Farben der Markierungen können im Dialogfeld „Farbe der Markierungen" geändert werden (siehe 12.1.2). Dieses Dialogfeld wird durch Klicken auf die entsprechende Schaltfläche im Dialogfeld „V-STATS Einstellungen" geöffnet (siehe 12.1).

- **So klassifizieren Sie eine vorhandene Markierung neu bzw. löschen sie:**
  Mit der Maus: Halten Sie den Mauszeiger über die Markierung und klicken Sie dann mit der rechten Maustaste. In einem Popup-Menü werden alle für diesen Kanal gültigen Markierungstypen angezeigt. Der aktuelle Markierungstyp ist mit einem Häkchen gekennzeichnet. Klicken Sie jetzt auf den neuen Markierungstyp (Wählen Sie „Artefakt" oder „Artefakt alle Kanäle", wenn der entsprechende Datenbereich Messwerte fraglicher Qualität enthält, oder wählen Sie „Löschen", um die Markierung zu löschen). Das Popup-Menü wird geschlossen und die Markierung ist neu klassifiziert.
  Hinweis: Wenn „Ausgeschlossener Daten-Bereich" ausgewählt wurde, wird das Dialogfeld „Ausgeschlossenen Daten-Bereich Editieren/Einfügen" (siehe 9.4.1) angezeigt. Der gekennzeichnete Datenbereich entspricht dem von der Markierung definierten Datenbereich. Passen Sie den Datenbereich bei Bedarf an und klicken Sie auf „OK", um den entsprechenden Datenbereich auszuschließen (statistische Ergebnisse, die im V-STATS-Hauptfenster (siehe 4.2) angezeigt werden/in den Report aufgenommen sind (siehe 9.5) werden aktualisiert, wenn ausgeschlossene Datenbereiche innerhalb des aktuellen „Auswerte-Intervalls" geändert/hinzugefügt/gelöscht wurden).
  Mit der Tastatur: Positionieren Sie den Mauszeiger über der Markierung und drücken Sie das im Dialogfeld „Farbe der Markierungen" definierte Tastenkürzel (siehe 12.1.2), um die Markierung neu zu klassifizieren.
  Hinweis: Gilt nicht für Markierungen für SDM-Ereignisse und ungültige Daten

- **So klassifizieren Sie mehrere vorhandene Markierungen neu bzw. löschen sie:**
  Halten Sie die <**STRG**>-Taste gedrückt. Positionieren Sie die Maus vor die erste Markierung, die Sie bearbeiten möchten, und drücken Sie dann die linke Maustaste (die <STRG>-Taste bleibt weiterhin gedrückt). Bewegen Sie bei weiterhin gedrückter linker Maustaste den Mauszeiger bis zum Ende der letzten Markierung, die Sie bearbeiten möchten. Wenn Sie die Maustaste loslassen, wird ein Popup-Menü angezeigt, in dem alle für diesen Kanal gültigen Markierungstypen aufgeführt sind. Klicken Sie jetzt auf den neuen Markierungstyp (Wählen Sie „Artefakt" oder „Artefakt alle Kanäle", wenn der entsprechende Datenbereich Messwerte fraglicher Qualität enthält, oder wählen Sie „Löschen", um die Markierungen zu löschen). Das Popup-Menü wird geschlossen und die Markierungen sind neu klassifiziert.
  Hinweis: Gilt nicht für Markierungen für ausgeschlossene Datenbereiche, SDM-Ereignisse und ungültige Daten

- **So bearbeiten Sie den Anfang oder das Ende einer vorhandenen Markierung:**
  Halten Sie die <**Umschalt**>-Taste gedrückt und bewegen Sie den Mauszeiger an den Anfang oder das Ende einer vorhandenen Markierung. Der Mauszeiger ändert sich zu . Jetzt können Sie die Markierung durch Bewegen der Maus bei gedrückter linker Maustaste vergrößern oder verkleinern.
  Hinweis: Wenn ein ausgeschlossener Datenbereich modifiziert wird, wird das Dialogfeld „Ausgeschlossenen Daten-Bereich Editieren/Einfügen" (siehe 9.4.1) angezeigt. Der gekennzeichnete Datenbereich entspricht dem modifizierten Datenbereich. Passen Sie den Datenbereich bei Bedarf an und klicken Sie auf „OK", um den entsprechenden Datenbereich auszuschließen (statistische Ergebnisse, die im V-STATS-Hauptfenster (siehe 4.2) angezeigt werden/in den Report aufgenommen sind (siehe 9.5) werden aktualisiert, wenn ausgeschlossene Datenbereiche innerhalb des aktuellen „Auswerte-Intervalls" geändert/hinzugefügt/gelöscht wurden).
  Hinweis: Markierungen, die ungültige Daten und SDM-Ereignisse kennzeichnen, können nicht geändert werden.

- **So fügen Sie eine neue Markierung ein:** Bringen Sie den Mauszeiger an die Position, an der die neue Markierung beginnen soll, und drücken und halten Sie die linke Maustaste. Bewegen Sie den Mauszeiger bei weiterhin gedrückter linker Maustaste zum Ende der Markierung. Lassen Sie die linke Maustaste los. In einem Popup-Menü werden alle für diesen Kanal gültigen Markierungstypen angezeigt. Klicken Sie auf den gewünschten Markierungstyp (Wählen Sie „Artefakt" oder „Artefakt alle Kanäle", wenn der entsprechende Datenbereich Messwerte fraglicher Qualität enthält).

Hinweis: Wenn „Ausgeschlossener Daten-Bereich" ausgewählt wurde, wird das Dialogfeld „Ausgeschlossenen Daten-Bereich Editieren/Einfügen" (siehe 9.4.1) angezeigt. Der gekennzeichnete Datenbereich entspricht dem mit der Maus markierten Datenbereich. Passen Sie den Datenbereich bei Bedarf an und klicken Sie auf „OK", um den entsprechenden Datenbereich auszuschließen (statistische Ergebnisse, die im V-STATS-Hauptfenster (siehe 4.2) angezeigt werden/in den Report aufgenommen sind (siehe 9.5) werden aktualisiert, wenn ausgeschlossene Datenbereiche innerhalb des aktuellen „Auswerte-Intervalls" geändert/hinzugefügt/gelöscht wurden).
Hinweis: Gilt nicht für Markierungen für SDM-Ereignisse und ungültige Daten

- **So setzen Sie manuell geänderte/gelöschte Markierungen für physiologische Ereignisse oder Artefakte zurück:** Zum Zurücksetzen einer einzelnen manuell geänderten Markierung klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Markierung, um ein Popup-Menü anzuzeigen. Dann wählen Sie in diesem Menü die Funktion „Geänderte Markierung(en) zurücksetzen". Um alle geänderten/gelöschten Markierungen innerhalb eines bestimmten Zeitbereichs zurückzusetzen, umspannen Sie den Bereich mit der linken Maustaste, um ein Popup-Menü anzuzeigen. Dann wählen Sie diesem Menü die Funktion „Geänderte Markierung(en) zurücksetzen". Um alle manuell geänderten/gelöschten Markierungen innerhalb des gesamten Kanals zurückzusetzen, wählen Sie die Funktion „Alle geänderten Markierungen zurücksetzen" im oben genannten Popup-Menü aus (siehe auch 4.2.4 und 9.1).
  Hinweis: Geänderte Markierungen für physiologische Ereignisse und Artefakte sind durch ein schwarzes Dreieck in der oberen linken Ecke gekennzeichnet. Gelöschte Markierungen werden weder angezeigt noch speziell gekennzeichnet.
  Hinweis: Wenn die Messung manuell geänderte/gelöschte Markierungen für physiologische Ereignisse oder Artefakte enthält, zeigt V-STATS die Meldung „Alle geänderten Markierungen zurücksetzen? (Ja/Nein/Abbrechen)?", bevor die Datenauswertung ausgeführt wird (siehe 9.1, 9.2). Wenn Sie „Ja" auswählen, werden alle manuellen Markierungen (einschließlich der manuell geänderten Markierungen) durch die neu ausgewerteten Ereignismarkierungen ersetzt. Wenn Sie „Nein" auswählen, werden die manuell geänderten Markierungen beibehalten. Ähnliches gilt, wenn die Auswertung nur für einen einzelnen Kanal ausgeführt wird (siehe 9.1, 4.2.4).

4.2.7 Bearbeiten von Anwenderereignissen

Anwenderereignisse können wie folgt bearbeitet werden:

- **So bearbeiten Sie die Farben von Anwenderereignis-Dreiecken:**
  Die Farben der Anwenderereignis-Dreiecke können im Dialogfeld „Definition Anwender Ereignisse" geändert werden (siehe 12.1.3). Dieses Dialogfeld wird durch Klicken auf die entsprechende Schaltfläche im Dialogfeld „V-STATS Einstellungen" geöffnet (siehe 12.1).
- **So untersuchen Sie ein vorhandenes Anwenderereignis:**
  Halten Sie den Mauszeiger über ein farbiges Anwenderereignis-Dreieck, um eine QuickInfo mit den folgenden Informationen anzuzeigen:
  - „Auswerteabschnitt x", dabei steht x für die Nummer des Auswerteabschnitts, der an der Position des Anwenderereignisses beginnt (nur sofern zutreffend)
  - Beschreibung und Typ des Anwenderereignisses
  - Datum/Uhrzeit an der Position des Anwenderereignisses
- **Bearbeiten eines vorhandenes Anwenderereignis oder den Beginn eines Auswerteabschnitts einfügen/löschen:**
  Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein farbiges Anwenderereignis-Dreieck, um ein Popup-Menü anzuzeigen. Die Auswahl von:
  1) Anwender Ereignis bearbeiten öffnet das Dialogfeld „Anwender Ereignis Editieren/Einfügen" (siehe 11.2), in dem Sie das Datum/die Uhrzeit (Position), den Ereignistyp sowie die Beschreibung des ausgewählten Anwenderereignisses bearbeiten können. Darüber hinaus kann auch der Anfang eines neuen Auswerteabschnitts an der Position des Anwenderereignisses hinzugefügt oder gelöscht werden, wenn das entsprechende Kontrollkästchen im Dialogfeld „Anwender Ereignis Editieren/Einfügen" aktiviert bzw. deaktiviert wird.
  2) Anwender Ereignis löschen löscht das zugehörige Anwenderereignis und – sofern zutreffend – verbinden der beiden Auswerteabschnitte, die an der Position des Anwenderereignis enden bzw. beginnen.
  3) Anwenderereignisse öffnet das Dialogfeld „Anwenderereignisse", in dem alle Anwenderereignisse der aktuellen Messung sowie verschiedene Optionen zum Bearbeiten der Anwenderereignisse und Auswerteabschnitte aufgeführt sind (siehe 11.1).

- **So fügen Sie ein neues Anwenderereignis oder den Beginn eines neuen Auswerteabschnitts ein:**
  Es gibt drei Möglichkeiten, ein neues Anwenderereignis und – optional – den Beginn eines neuen Auswerteabschnitts einzufügen:
  1) Setzen Sie den Cursor an die Position, an der Sie das neue Anwenderereignis einfügen möchten, und klicken Sie dann auf das Bedienelement „Anwenderereignis einfügen" oder verwenden Sie das Untermenü „Messung/ Anwenderereignis einfügen" (siehe 11.2), um das Dialogfeld „Anwender Ereignis Editieren/Einfügen" aufzurufen. In diesem Dialogfeld entspricht das Datum/die Uhrzeit, die für das neue Anwenderereignis vorgeschlagen wurden, dem Datum/der Uhrzeit an der Cursorposition. Passen Sie das Datum/die Uhrzeit ggf. an, und geben Sie die Informationen ein, die zur Definition des neuen Anwenderereignisses erforderlich sind. Klicken Sie auf „OK", um das Dialogfeld „Anwender Ereignis Editieren/Einfügen" zu schließen und das Anwenderereignis zu erstellen.
  2) Klicken Sie mit der rechten Maustaste an der Position, an der Sie das neue Anwenderereignis einfügen möchten, um das Dialogfeld „Anwender Ereignis Editieren/Einfügen" zu öffnen. In diesem Dialogfeld entspricht das Datum/die Uhrzeit, die für das neue Anwenderereignis vorgeschlagen wurden, dem Datum/der Uhrzeit an der Position, an der mit der rechten Maustaste geklickt wurde. Passen Sie das Datum/die Uhrzeit ggf. an, und geben Sie die Informationen ein, die zur Definition des neuen Anwenderereignisses erforderlich sind. Klicken Sie auf „OK", um das Dialogfeld „Anwender Ereignis Editieren/Einfügen" zu schließen und das Anwenderereignis zu erstellen.
     Hinweis: Durch Klicken mit der rechten Maustaste auf eine vorhandene Markierung wird ein Popup-Menü angezeigt. Die Auswahl der Option „Anwender Ereignis einfügen" in diesem Dialogfeld öffnet ebenfalls das Dialogfeld „Anwender Ereignis Editieren/Einfügen".
  3) Öffnen Sie das Dialogfeld „Anwenderereignisse" und verwenden Sie die darin enthaltene Option, um ein neues Anwenderereignis einzufügen (siehe 11.1).

     Hinweis: Wenn sich Änderungen auf den Auswerteabschnitt auswirken, der aktuell als Auswerteintervall ausgewählt ist, wird eine Warnmeldung angezeigt, wenn Sie versuchen, ein Anwenderereignis zu löschen oder das Dialogfeld „Anwender Ereignis Editieren/Einfügen" zu schließen. Diese Warnmeldung weist darauf hin, dass beim Fortsetzen das Auswerteintervall auf die ganze Messung gesetzt wird.

4.2.8 Ermitteln der Dauer eines Messsegments

So ermitteln Sie die Dauer eines Messsegments in den Messkurven:

1) Bringen Sie den Mauszeiger an den Anfang des Segments und halten Sie die linke Maustaste gedrückt.
2) Bewegen Sie bei weiterhin gedrückter linker Maustaste den Zeiger bis zum Ende des Segments. Während Sie die Maus bewegen, wird der ausgewählte Bereich schwarz hervorgehoben, und die Dauer und – in Klammern – die Start- und Endzeiten der Markierung werden in roter, fettgedruckter Schrift unten rechts im Hauptfenster angezeigt.
3) Lassen Sie die linke Maustaste los. Ein Popup-Menü wird angezeigt. Klicken Sie auf „Abbruch", um das Popup-Menü zu schließen.

5. Aufzeichnen der SDM-Trenddaten

Mit V-STATS können Sie SDM-Trenddaten aus dem internen Speicher von Sentec Digital-Monitoren herunterladen (siehe 6).

5.1 Aufzeichnen von Daten im internen Speicher des SDM

Der SDM speichert die gemessenen Daten automatisch nach dem FIFO-Prinzip (First In, First Out) im internen Speicher. Um das Überschreiben der Messdaten zu verhindern, müssen die Daten heruntergeladen werden, bevor der Speicher voll ist. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem „Technical Manual for the Sentec Digital Monitor" (Technisches Handbuch für den Sentec Digital Monitor) (HB-005752).

SDM-Trenddaten können mit V-STATS entweder über die serielle Schnittstelle (siehe 8.1) oder – wenn das V-CareNeT-Package aktiviert wurde (siehe 15.2) – über das Netzwerk heruntergeladen werden, wenn der PC, auf dem V-CareNeT ausgeführt wird, an das gleiche Netzwerk wie der SDM angeschlossen ist (siehe 14.6).

Hinweis: Die freie und gesamt verfügbare Speicherkapazität auf dem SDM wird in dessen Menü „Trend-Daten" angezeigt. In V-STATS werden die freie und gesamt verfügbare Speicherkapazität in den Dialogfeldern „Messbereiche Patienten zuordnen" (siehe 6.1) und „Kommunikation mit Sentec-Gerät (über serielle Schnittstelle)" (siehe 8.1) angezeigt.

Hinweis: Wir empfehlen, die im internen Speicher des SDM abgelegten Daten zu löschen und Datum und Uhrzeit des SDM auf das Datum/die Uhrzeit des PCs zu setzen, nachdem die SDM-Trenddaten ins V-STATS heruntergeladen wurden.

Hinweis: Mit V-CareNeT können die SDM-Trenddaten mehrerer SDMs gleichzeitig heruntergeladen werden (siehe 14.6).

ACHTUNG: Handelt es sich bei dem internen Speicher Ihres SDM um einen flüchtigen Speicher, werden die Trenddaten beim Abschalten des SDM gelöscht.

ACHTUNG: Der SDM speichert die gemessenen Daten automatisch nach dem FIFO-Prinzip (First In, First Out) im internen Speicher. Wenn der Speicher voll ist, werden die ältesten Daten durch neue Daten überschrieben. Um das Überschreiben der Messdaten zu verhindern, müssen die Daten heruntergeladen werden, bevor der Speicher voll ist.

Hinweis: Der Speichertyp Ihres SDM wird im SDM-Menü „Trend-Daten" angezeigt.

6. Herunterladen/Importieren von SDM-Trenddaten

V-STATS bietet drei Optionen zum Herunterladen/Importieren von SDM-Trenddaten:

1) Herunterladen der SDM-Trenddaten aus dem internen Speicher über die serielle Schnittstelle des SDM (siehe 8.1).

   Hinweis: Beim Herunterladen von SDM-Trenddaten von einem SDM mit V08.00.x oder höher könnte die Download-Geschwindigkeit im Vergleich zu früheren Versionen langsamer erscheinen, da mehr Daten in dem Download enthalten sind.

2) Herunterladen von SDM-Trenddaten aus dem internen Speicher des SDM mit V-CareNeT (siehe 14.6).

   Hinweis: Mit V-CareNeT können die SDM-Trenddaten mehrerer SDMs gleichzeitig heruntergeladen werden.

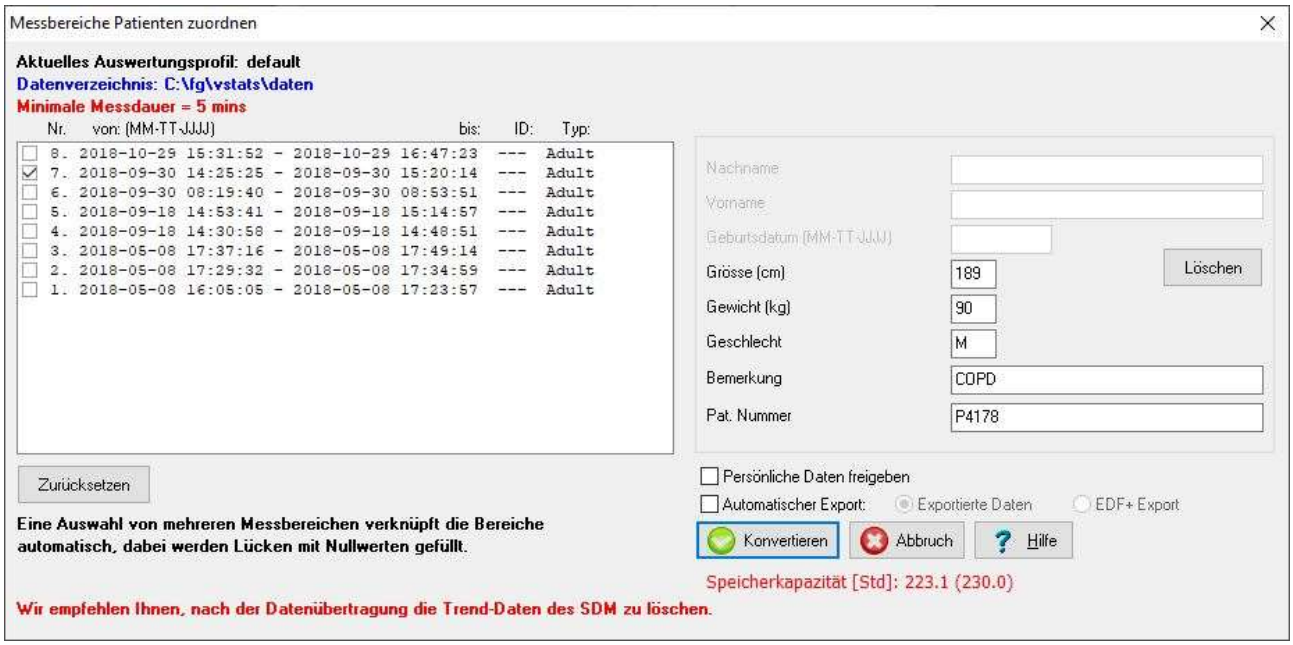
3) Importieren von SDM-Trenddaten aus einer Datei, die auf dem PC oder einem externen Laufwerk gespeichert ist (siehe 7.7).

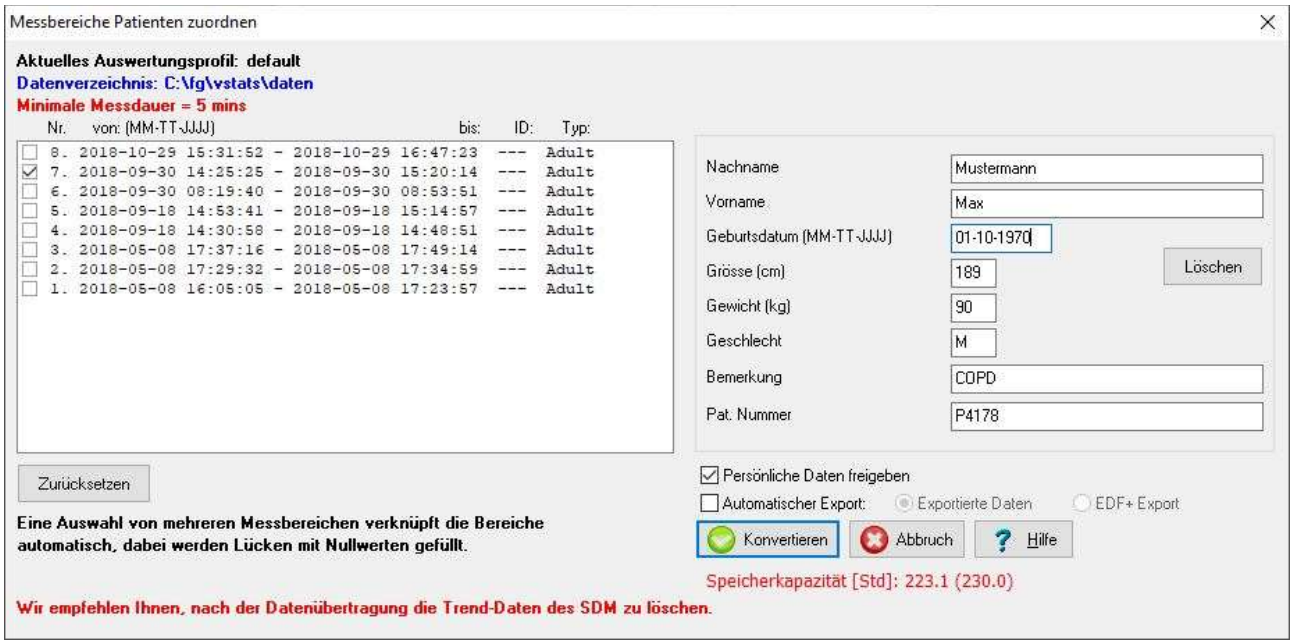
   *Hinweis: Unter 3.1 finden Sie Informationen zur Kompatibilität zwischen V-STATS 5.01 und den verschiedenen SDM-Firmwareversionen/Dateiversionen, die SDM-Trenddaten enthalten. Unter 7.4 finden Sie Informationen zum Importieren von „**.vex-Dateien" (vex=V-STATS-Exportdatei).*

Ungeachtet der ausgewählten Option wird das Dialogfeld „Messbereiche Patienten zuordnen" (siehe 6.1) zu Beginn des Herunterladens/Importierens von SDM-Trenddaten angezeigt.

6.1 Dialogfeld „Messbereiche Patienten zuordnen"

Das Dialogfeld „Messbereiche Patienten zuordnen", das zu Beginn des Herunterladens/Importierens von SDM-Trenddaten (siehe unten) angezeigt wird, ermöglicht das Zuweisen von Messbereichen zu Patienten anhand der Start- und Endzeiten der Messbereiche.





Auf der linken Seite des Dialogfelds werden für alle verfügbaren Messbereiche, die länger sind als die **Minimale Messdauer** (siehe oben links in fett, rot), die Startzeit, die Endzeit, die Patienten-ID und der Patiententyp angezeigt. Um einem Patienten einen Messbereich zuzuweisen, aktivieren Sie das Kontrollkästchen links neben dem entsprechenden Messbereich und geben die Daten für den Patienten in die Patientendatenfelder auf der rechten Seite des Dialogfelds ein (max. 25 Zeichen für „Nachname" und „Vorname"). Der Zugang zur Eingabe von Patienteninformationen kann mit klicken des Kontrollkästchens unten rechts freigegeben werden (nach dem Zurücksetzen des Häkchens wird der Zugriff erneut gesperrt). Wenn die Installation für erweiterten Datenschutz gewählt wurde, wird die Eingabe von Patienteninformationen erst aktiviert, nachdem Sie das Kontrollkästchen „Persönliche Daten freigeben" aktiviert haben (ist das Kontrollkästchen deaktiviert, ist kein Zugriff auf Patientendaten möglich). Geben Sie das Geburtsdatum, die Größe und das Gewicht des Patienten unter Verwendung der in den Klammern aufgeführten Einheiten ein.

Hinweis: Stellen Sie vor Eingabe von persönlichen Daten sicher, dass Sie die die lokalen Datenschutzrichtlinien einhalten. Unbefugte Personen dürfen keinen Zugang zu Patienteninformationen haben.

Hinweis: Das Format für Datumsangaben und die Einheiten für die Größe und das Gewicht können im Dialogfeld „V-CareNeT Einstellungen" (siehe 12.1) geändert werden.

Hinweis: Messbereiche, die kürzer als die in fetter, roter Schrift angegebene „Minimale Messdauer" sind, werden im Dialogfeld „Messbereiche Patienten zuordnen" nicht angezeigt. Informationen zum Anpassen dieses Parameters beim Herunterladen von Daten vom SDM finden Sie unter 13.2.4.6 bzw. unter 7.7, wenn Sie die SDM-Trenddaten aus einer Datei importieren.

Hinweis: Ein Messbereich beginnt, wenn der SDM detektiert, dass der Sensor am Patienten angelegt wurde. Ein Messbereich endet, wenn der SDM erkennt, dass der Sensor vor mindestens 2 Minuten vom Patienten abgefallen ist, abgenommen wurde oder in die Dockingstation eingesetzt wurde (weitere Fälle, bei denen ein Messbereich endet, finden Sie im technischen Handbuch für den SDM (HB-005752)).

Hinweis: Wenn SDM-Trenddaten ins V-STATS heruntergeladen bzw. importiert werden, verknüpft die Auswahl mehrerer Messbereiche die Bereiche automatisch und füllt die Lücken mit Nullwerten.

Hinweis: Patientendaten können zu einem späteren Zeitpunkt im Dialogfeld „Patientendaten" bearbeitet werden (siehe 11.3).

*Hinweis: Die Schaltfläche **Aufgenommener Patient** steht nur beim Herunterladen von SDM-Trenddaten mit V-CareNeT zur Verfügung (siehe 14.6 und den unten gezeigten Screenshot). Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um die Daten des zuletzt an der entsprechenden Fernüberwachungsstation aufgenommenen Patienten (siehe 14.7 und 14.8) in die Patientendatenfelder zu übernehmen. Wenn aktuell eine Messung durchgeführt wird, werden durch Klicken auf diese Schaltfläche die Daten des aktuell an der entsprechenden Station aufgenommenen Patienten übernommen.*

*Hinweis: Durch Klicken auf die Schaltfläche **Löschen** rechts neben den Patientendatenfeldern löschen Sie die Inhalte der Patientendatenfelder.*

Hinweis: Beim Herunterladen der SDM-Trenddaten aus dem internen Speicher eines SDM mit V-CareNeT wird eine Statusmeldung über den Patientendatenfeldern angezeigt (siehe den unten gezeigten Screenshot). Es sei daran erinnert, dass eine PCO2-Driftkorrektur für eine Messung nur dann möglich ist, wenn die PCO2-Kalibrierungsdaten vor und nach der Messung zur Verfügung stehen (zum Erhalten von Drift-korrigierten TC-Daten lesen Sie die Beschreibung unter 11.6). Wenn die Meldung „Messung im Gange" angezeigt wird (das heißt, der Sensor ist am Patienten angelegt), werden die SDM-Trenddaten zudem wesentlich langsamer heruntergeladen, als wenn keine Messung ausgeführt wird (das heißt, wenn kein Sensor am Patienten angelegt ist). Eine laufende (nicht beendete) Messung kann nur über V-CareNeT heruntergeladen

werden (siehe 14.6); sie kann nicht über die serielle Schnittstelle heruntergeladen werden.

Hinweis: Beim Herunterladen von SDM-Trenddaten aus dem internen Speicher des SDM über die serielle Schnittstelle des SDM (siehe oben gezeigten Screenshot) ist es optional möglich – nachdem das Herunterladen der Daten beendet wurde – die Daten als „.vex-Datei" (siehe 7.5) oder als „EDF+ -Datei" (siehe 7.6) im „Standard-Speicherverzeichnis" mit dem „Standarddateinamen" **automatisch zu exportieren**. Beide sind im Dialogfeld „Einstellungen Daten Export" (siehe 12.1.6) oder im Dialogfeld „Einstellungen EDF+ Export" (siehe 12.1.7) vordefiniert. Enthält ein Dateiname spezifische Informationen zum Patienten und zur Messung, können Anwendungen von Drittanbietern, in die diese Dateien anschließend importiert werden, jede einzelne Datei dem entsprechenden Patienten sowie der entsprechenden Intervention/Untersuchung zuordnen. Um die Daten, nachdem das Herunterladen der Daten über die serielle Schnittstelle abgeschlossen wurde, automatisch als „*.vex-Datei" oder als „EDF+-Datei" zu speichern, muss das Kontrollkästchen „Automatischer Export" aktiviert und dann das entsprechende Optionsfeld ausgewählt werden.*

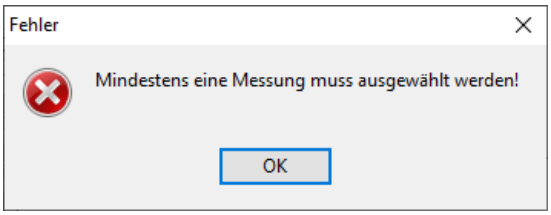
Durch Klicken auf die Schaltfläche **Konvertieren** werden die ausgewählten Messbereiche ins V-STATS heruntergeladen/ importiert, dem im Dialogfeld ausgewählten Patienten zugeordnet, wenn der Zugang zur Eingabe von Patienteninformationen freigegeben ist, unter Verwendung des aktuell ausgewählten **Auswertungsprofils** (das fett und schwarz oben links im Dialogfeld angezeigt wird) ausgewertet und im **Datenverzeichnis**, das oben links im Dialogfeld angegeben ist, gespeichert.

Hinweis: Klicken Sie vor dem Aktivieren eines Downloads/Imports von SDM-Trenddaten auf den „Auswertungsprofil-Indikator", um ein Popup-Menü anzuzeigen, in dem Sie ein anderes „Auswertungsprofil" in der „Datenbank Auswertungsprofile" auswählen können (siehe 9.1, 9.2).

Hinweis: Das Datenverzeichnis kann im Dialogfeld „V-STATS Einstellungen" (siehe 12.1) geändert werden. Das standardmäßige Datenverzeichnis ist <Installationslaufwerk>:\fg\vstats\daten.

Hinweis: Wenn in Ihrer Institution mehrere PCs mit V-STATS verwendet werden, empfehlen wir, für alle V-STATS-Installationen a) das gleiche, sich auf einem Server im Netzwerk Ihrer Institution befindliche Datenverzeichnis zu wählen, b) das Zielverzeichnis der Dateiverwaltung diesem Datenverzeichnis gleich zu setzen und bei Verwendung des erweiterten Datenschutzes c) denselben Schlüssel für alle V-STATS-Installationen zu verwenden, die Daten untereinander teilen. Alle V-STATS-Installationen speichern die Messungen dann im gleichen Ordner, wenn SDM-Trenddaten heruntergeladen bzw. importiert werden, und die Dateiverwaltung aller V-STATS-Installationen greift standardmäßig auf dieses gemeinsame Datenverzeichnis zu. Wenn sich das Datenverzeichnis auf einem Server im Netzwerk Ihrer Institution befindet, wird zudem eine Sicherung der Messdaten während des routinemäßigen Server-Backups durchgeführt.

Hinweis: Wenn beim Klicken auf die Schaltfläche „Konvertieren" kein Messbereich ausgewählt war, wird die folgende Fehlermeldung angezeigt.



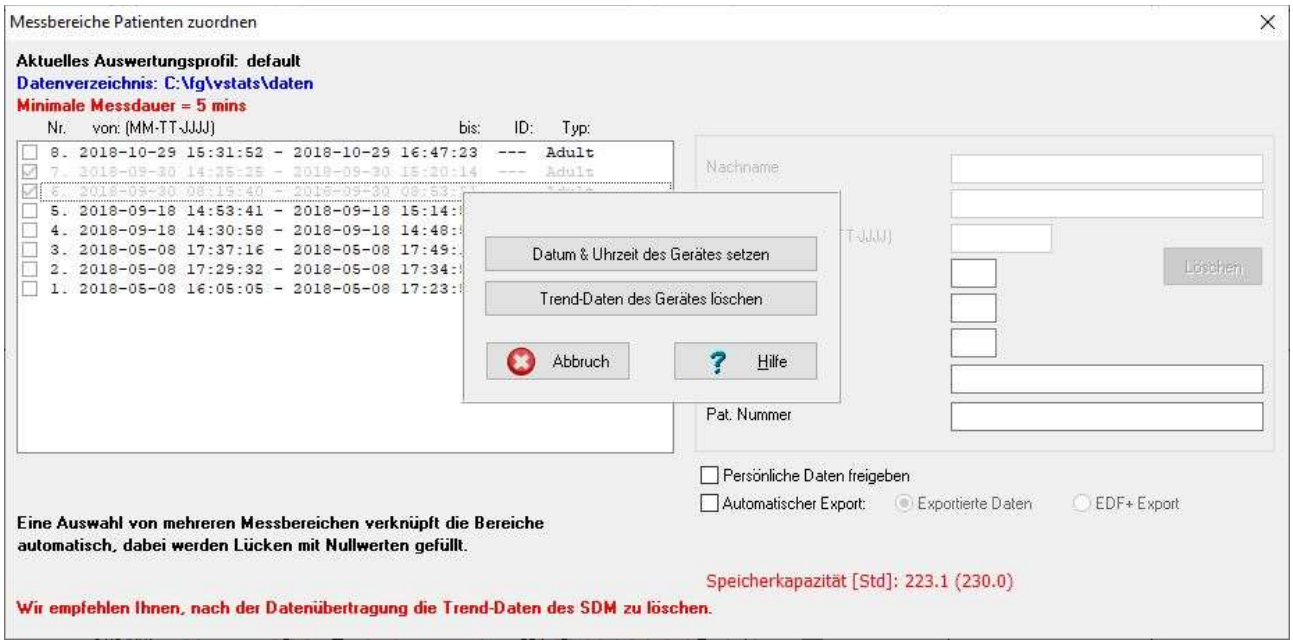
Klicken Sie auf „OK", um die Fehlermeldung zu quittieren und um zum Dialogfeld „Messbereiche Patienten zuordnen" zurückzukehren.

Das Dialogfeld „Messbereiche Patienten zuordnen" bleibt geöffnet, bis alle aktuell verfügbaren Messbereiche ins V-STATS heruntergeladen bzw. importiert wurden. Messbereiche, die bereits ins V-STATS heruntergeladen bzw. importiert wurden, werden abgeblendet dargestellt und die zugehörigen Kontrollkästchen bleiben aktiviert. Analog zu dem oben beschriebenen Verfahren können zusätzliche Messbereiche ausgewählt, dem Patienten zugewiesen und ins V-STATS heruntergeladen bzw. importiert werden.

*Hinweis: Klicken Sie auf die Schaltfläche **Zurücksetzen** unter der Liste der Messbereiche, um die Liste zurückzusetzen, das heißt, um die Kontrollkästchen links neben den Messbereichen zu deaktivieren.*

Nachdem alle aktuell verfügbaren Messbereiche ins V-STATS heruntergeladen bzw. importiert wurden, oder durch Klicken auf die Schaltfläche „Abbruch"

1) während des Importierens von SDM-Trenddaten aus einer Rohdatendatei wird das Dialogfeld „Messbereiche Patienten zuordnen" geschlossen und die Messbereiche, die dem letzten Patienten zugewiesen waren, werden im Hauptfenster von V-STATS angezeigt (siehe 4.2). Wenn mehreren Patienten Messbereiche zugewiesen wurden, während die SDM-Trenddaten aus einer Rohdatendatei importiert wurden, müssen Sie die Dateiverwaltung verwenden, um die (anderen) Messungen zu öffnen (siehe 7.1).
2) während des Herunterladens von SDM-Trenddaten vom SDM wird das unten gezeigte Dialogfeld vor dem Dialogfeld „Messbereiche Patienten zuordnen" angezeigt.



Durch Klicken auf die Schaltfläche **Datum & Uhrzeit des Gerätes setzen** werden das Datum und die Uhrzeit des SDM auf das Datum/die Uhrzeit des PCs gesetzt, die im internen Speicher des SDM gespeicherten Trenddaten gelöscht und das Dialogfeld „Messbereiche Patienten zuordnen" geschlossen.

Durch Klicken auf die Schaltfläche **Trend-Daten des Gerätes löschen** werden die im internen Speicher des SDM gespeicherten Trenddaten gelöscht und das Dialogfeld „Messbereiche Patienten zuordnen" wird geschlossen.

Hinweis: Trenddaten können während einer laufenden Messung nicht gelöscht werden. Aus diesem Grund werden die Schaltflächen „Datum & Uhrzeit des SDM setzen" und „Trend-Daten des SDM löschen" während der Patientenüberwachung abgeblendet dargestellt.

Hinweis: Wir empfehlen, die im internen Speicher des SDM abgelegten Daten zu löschen und Datum und Uhrzeit des SDM auf das Datum/die Uhrzeit des PCs zu setzen, nachdem die SDM-Trenddaten ins V-STATS heruntergeladen wurden. Die freie und insgesamt verfügbare Speicherkapazität wird unten im Dialogfeld „Messbereiche Patienten zuordnen" angezeigt.

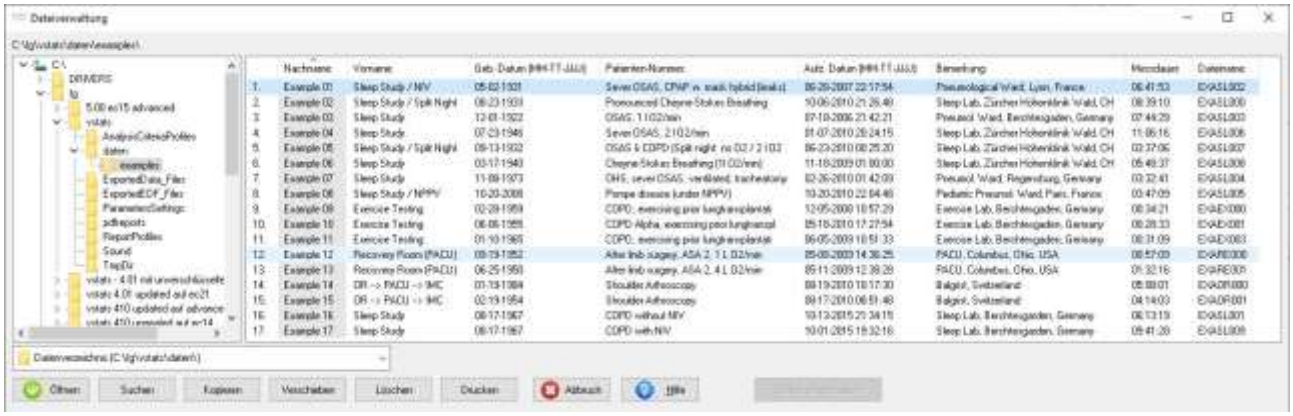
Durch Klicken auf die Schaltfläche **Abbruch** wird das Dialogfeld „Messbereiche Patienten zuordnen" geschlossen.

Wenn SDM-Trenddaten aus einer Datei importiert oder über die serielle Schnittstelle des SDM heruntergeladen werden, werden die dem letzten Patienten zugewiesenen Messbereiche im V-STATS-Hauptfenster angezeigt (siehe 4.2). Wenn mehreren Patienten Messbereiche zugewiesen wurden oder wenn SDM-Trenddaten mit V-CareNeT heruntergeladen wurden, verwenden Sie die Dateiverwaltung, um die (anderen) Messungen zu öffnen (siehe 7.1).

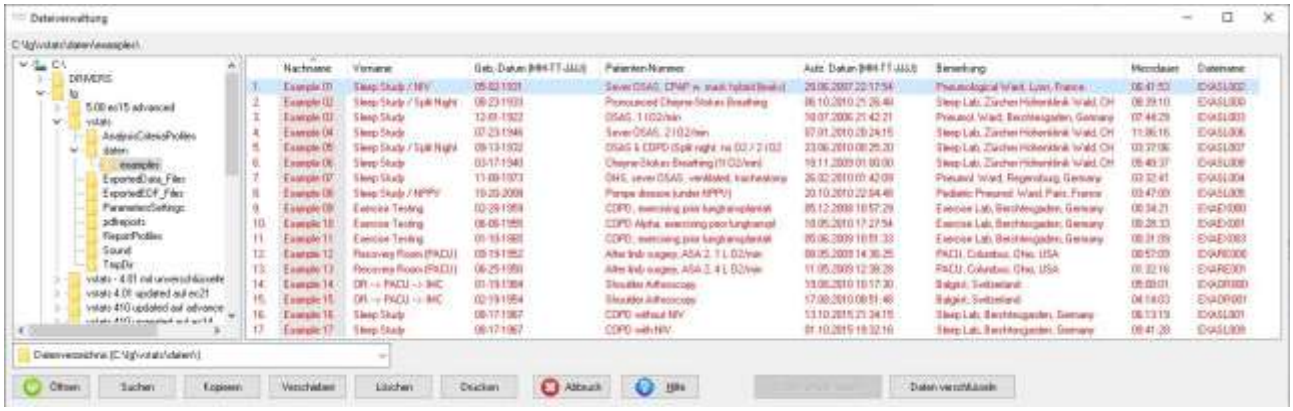
7. Menü „Datei“

7.1 Untermenü „Datei/Dateiverwaltung“

Das Dialogfeld „Dateiverwaltung“ kann wie folgt geöffnet werden: a) durch Auswahl des Untermenüs „Datei/Dateiverwaltung“, b) durch Klicken auf das -Symbol in der Menüleiste im V-STATS-Hauptfenster (siehe 4.2.1) oder c) durch Klicken auf die Schaltfläche „Dateiverwaltung“ in der Mitte des V-STATS-Hauptfensters, wenn keine Messung geöffnet ist (siehe 4.1).



Beispiel (Standard Installation): Dateiverwaltung mit ausgewähltem Ordner „examples“



Beispiel (Installation für erweiterten Datenschutz): Dateiverwaltung mit ausgewähltem Ordner „examples“

Das Dialogfeld „Dateiverwaltung“ zeigt auf der rechten Seite alle Messungen an, die in dem Ordner gespeichert sind, dessen Pfad oben links im Dialogfeld angezeigt wird. Für jede Messung werden Informationen zum Patienten („Nachname“, „Vorname“, „Geburtsdatum“, „Patienten-Nummer“) und zur Messung („Aufzeichnungsdatum“, „Bemerkung“, „Messdauer“, „Dateiname“) angezeigt, wenn diese Informationen während des Daten-Downloads eingegeben wurden (siehe 6.1). Eine Messung kann mithilfe der Maus ausgewählt werden. Mehrere Messungen können mit der Maus unter gleichzeitigem Drücken der <STRG>-Taste ausgewählt werden.

Hinweis: Durch Klicken mit der linken Maustaste auf eine Spaltenüberschrift wird die Liste der Messungen in aufsteigender/absteigender Reihenfolge nach dem Kriterium in der Spaltenüberschrift sortiert.

Hinweis: Der Ordner, auf den die Dateiverwaltung standardmäßig zugreift, ist der so genannte „Zielordner der Dateiverwaltung“. Dieses Zielverzeichnis der Dateiverwaltung kann im Dialogfeld „V-STATS Einstellungen“ (siehe 12.1) entweder auf „Datenverzeichnis“ (die Standardeinstellung) oder auf „Letzter“ gesetzt werden. Bei der Einstellung „Datenverzeichnis“ ist der Ordner, auf den die Dateiverwaltung standardmäßig zugreift, identisch mit dem Ordner, in dem V-STATS-Messungen beim Importieren/Herunterladen von SDM-Trenddaten gespeichert werden (siehe 6). Bei der Einstellung „Letztes“ ist der Ordner, auf den die Dateiverwaltung standardmäßig zugreift, identisch mit dem Ordner, in dem die zuletzt geöffnete Messung gespeichert ist.

Hinweis: Wenn in Ihrer Institution mehrere PCs mit V-STATS verwendet werden, empfehlen wir, für alle V-STATS-Installationen a) das gleiche, sich auf einem Server im Netzwerk Ihrer Institution befindliche Datenverzeichnis zu wählen, b) das Zielverzeichnis der Dateiverwaltung diesem Datenverzeichnis gleich zu setzen und c) (nur für die Installation für erweiterten Datenschutz) denselben Schlüssel für alle V-STATS-Installationen zu verwenden, die Daten untereinander teilen. Alle V-STATS-Installationen speichern die Messungen dann im gleichen Ordner, wenn SDM-Trenddaten heruntergeladen bzw. importiert werden, und die Dateiverwaltung aller V-STATS-Installationen greift standardmäßig auf

dieses gemeinsame Datenverzeichnis zu. Wenn sich das Datenverzeichnis auf einem Server im Netzwerk Ihrer Institution befindet, wird zudem eine Sicherung der Messdaten während des routinemäßigen Server-Backups durchgeführt.

Wichtiger Hinweis (nur für die Installation für erweiterten Datenschutz): *Unterverzeichnisse müssen manuell verschlüsselt werden.*

Wichtiger Hinweis (nur für die Installation für erweiterten Datenschutz): *Kontaktieren Sie ihren IT Administrator, wenn Sie unsicher sind, ob nicht verschlüsselte Daten weiterhin benötigt werden. Sentec empfiehlt, alle Dateien, die nicht verschlüsselte persönliche Daten enthalten, zu löschen und nur verschlüsselte persönliche Dateien zu speichern.*

Hinweis: Nachdem die „Dateiverwaltung" geöffnet wurde, kann mithilfe des Datei-Explorers auf der linken Seite der „Dateiverwaltung" ein beliebiger Ordner im Dateisystem ausgewählt werden.

Hinweis: Der Ordner „Ziellaufwerk:\fg\vstats\daten\examples" (siehe obige Abbildung) enthält verschiedene Beispielmessungen aus unterschiedlichen Anwendungsbereichen (Schlaf, Belastungsprüfung, Aufwachraum, OP). Drei Beispiele mit unterteilten Nachtstudien enthalten mehrere Auswerteabschnitte. AA 5 ist in Beispiel 01 ausgewählt, AA2 ist in Beispiel 02 ausgewählt und AA1 ist in Beispiel 05 ausgewählt. In Beispiel 03 wurde das Auswerte-Intervall mithilfe der Option „Manuelle Auswahl" oder „Bildschirmausschnitt" ausgewählt.

Hinweis: Wenn mindestens ein Patient in V-CareNeT aufgenommen ist, wird die rot blinkende Meldung „Fernüberwachung aktiv" oben rechts in der Dateiverwaltung angezeigt.

Mit den Schaltflächen unten in der Dateiverwaltung können verschiedene Aktionen aufgerufen werden.

Schaltfläche „Öffnen": Das Klicken auf diese Schaltfläche öffnet die ausgewählte Messung (siehe 4.2)

Hinweis: Auch ein Doppelklicken auf eine Messung öffnet die Messung.

Hinweis: Diese Schaltfläche wird abgeblendet dargestellt (nicht auswählbar), wenn keine Messung oder mehrere Messungen ausgewählt sind.

*Hinweis: Das Öffnen einer zuvor ausgewerteten Messung aktiviert weder das „Auswertungsprofil", das zuletzt zur Auswertung der Messung verwendet wurde, noch wird die Messung automatisch mit dem aktuell ausgewählten „Auswertungsprofil" erneut ausgewertet. Im V-STATS-Hauptfenster (siehe 4.2) wird nach dem Öffnen einer Messung der Name des aktuellen „Auswertungsprofils" **schwarz** angezeigt, wenn die Einstellungen, die zuletzt zur Auswertung der entsprechenden Messung verwendet wurden, und die des aktuell ausgewählten „Auswertungsprofils" identisch sind. Anderenfalls wird er **rot** mit einem Sternchen (*) angezeigt.*

Hinweis: Wenn Sie versuchen, eine Messung zu öffnen, die während Ihrer Sitzung bereits von einem anderen Anwender geöffnet wurde, wird eine Warnmeldung mit der ID dieses Anwenders angezeigt und Sie werden darauf hingewiesen, dass Sie Änderungen, die von dem anderen Anwender vorgenommen wurden, überschreiben könnten, wenn Sie fortfahren.

Schaltfläche „Suchen": Nach dem Klicken auf diese Schaltfläche werden eine Dropdown-Liste und ein Texteingabefeld unterhalb der Liste mit den Messungen angezeigt, sofern Patientendaten eingegeben wurden

Hinweis: Es ist aktuell nicht möglich, Schlüsselnummern zu suchen.

Suchen Sie in der Dropdown-Liste das gewünschte Suchkriterium aus (Nachname, Vorname, Patienten-Nummer, Kommentar oder Dateiname), und geben Sie die gesuchte Zeichenfolge in das Texteingabefeld ein. Die erste mit den Suchkriterien übereinstimmende Messung wird hervorgehoben. Klicken Sie auf den Doppelpfeil rechts neben dem Texteingabefeld, um weitere übereinstimmende Messungen zu finden.

Schaltfläche „Kopieren": Das Klicken auf diese Schaltfläche öffnet ein Popup-Dialogfeld mit den folgenden Optionen:

- Datenverzeichnis (<Pfad>): Die ausgewählten Messungen werden in das Datenverzeichnis kopiert. *Hinweis: Diese Option wird abgeblendet dargestellt, wenn die ausgewählten Messungen bereits im Datenverzeichnis vorhanden sind.*
- Zielverzeichnis der Dateiverwaltung (<Pfad>): Die ausgewählten Messungen werden in das Zielverzeichnis der Dateiverwaltung kopiert.

  Hinweis: Diese Option wird abgeblendet dargestellt, wenn die ausgewählten Messungen bereits im Datenverzeichnis vorhanden sind oder wenn das Datenverzeichnis mit dem Zielverzeichnis der Dateiverwaltung identisch ist.
- Ordner wählen: Diese Option öffnet ein Windows-Dialogfeld, in dem der Ordner ausgewählt werden kann, in den die ausgewählten Messungen kopiert werden.

Hinweis: Die Schaltfläche „Kopieren" wird abgeblendet dargestellt, wenn keine Messung ausgewählt ist.

Schaltfläche „Verschieben": Das Klicken auf diese Schaltfläche öffnet ein Popup-Dialogfeld mit den folgenden Optionen:

- Datenverzeichnis (<Pfad>): Die ausgewählten Messungen werden in das Datenverzeichnis verschoben. *Hinweis: Diese Option wird abgeblendet dargestellt, wenn die ausgewählten Messungen bereits im Datenverzeichnis vorhanden sind.*
- Zielverzeichnis der Dateiverwaltung (<Pfad>): Die ausgewählten Messungen werden in das Zielverzeichnis der Dateiverwaltung verschoben.

  Hinweis: Diese Option wird abgeblendet dargestellt, wenn die ausgewählten Messungen bereits im Datenverzeichnis vorhanden sind oder wenn das Datenverzeichnis mit dem Zielverzeichnis der Dateiverwaltung identisch ist.
- Ordner wählen: Diese Option öffnet ein Windows-Dialogfeld, in dem der Ordner ausgewählt werden kann, in den die ausgewählten Messungen verschoben werden.

Hinweis: Die Schaltfläche „Verschieben" wird abgeblendet dargestellt, wenn keine Messung ausgewählt ist.

Schaltfläche „Löschen": Das Klicken auf diese Schaltfläche löscht die ausgewählten Messungen.

Hinweis: Die Schaltfläche „Löschen" wird abgeblendet dargestellt, wenn keine Messung ausgewählt ist.

Hinweis: Die ausgewählten Messungen können auch durch Drücken der ENTF-Taste gelöscht werden.

Schaltfläche „Drucken": Durch Klicken auf diese Schaltfläche wird eine Liste der Messungen gedruckt, die in dem Ordner enthalten ist, auf den die Dateiverwaltung aktuell zugreift, und zwar entweder a) auf Papier (wählen Sie „Drucker") oder b) als PDF-Datei (wählen Sie „PDF"). Wenn „Drucker" ausgewählt wird, erscheint ein Dialogfeld, in dem Sie den Drucker auswählen und Einstellungen, wie beispielsweise für das Papierformat, vornehmen können. Wenn „PDF" ausgewählt wird, erscheint ein Windows-Dialogfeld, in dem Sie das Speicherverzeichnis und den Dateinamen für die PDF-Datei angeben können.

Schaltfläche „Abbruch": Das Klicken auf diese Schaltfläche schließt die Dateiverwaltung.

Hinweis: Die Dateiverwaltung kann auch durch Drücken der ESC-Taste geschlossen werden.

Schaltfläche „Daten entschlüsseln": Das Klicken auf diese Schaltfläche entschlüsselt Messdaten, die zuvor mit einem anderen Schlüssel verschlüsselt wurden. Nach der Entschlüsselung der Daten werden die Daten wieder automatisch mit dem generierten / geladenen Schlüssel im aktuell geöffneten V-STATS verschlüsselt.

Schaltfläche „Daten verschlüsseln" **(nur für die Installation für erweiterten Datenschutz):** Das Klicken auf diese Schaltfläche verschlüsselt Messdaten, die zuvor noch nicht verschlüsselt wurden. Die Daten werden mit dem generierten / geladenen Schlüssel im aktuell geöffneten V-STATS verschlüsselt.

7.2 Untermenü „Datei/Speichern"

Speichert die Änderungen an der aktuell geöffneten Messung.

Hinweis: Abgeblendet dargestellt (funktionslos), wenn seit dem letzten Öffnen oder Speichern der Messung keine Änderungen vorgenommen wurden.

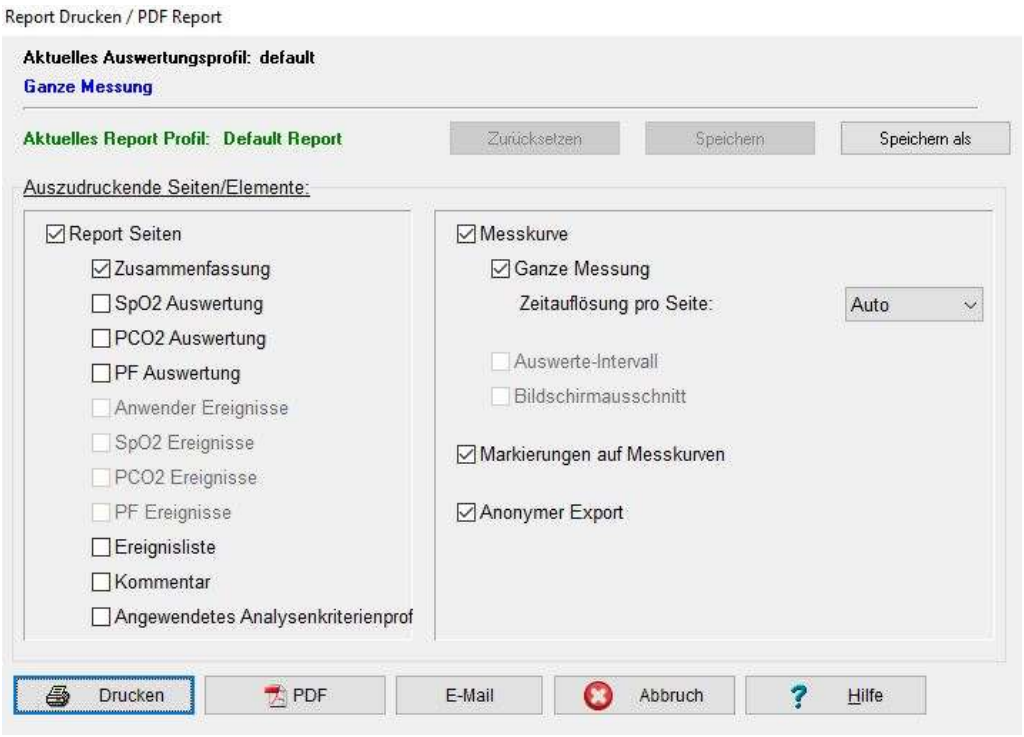
Hinweis: Beim Speichern einer Messung werden die Einstellungen, die zuletzt zur Auswertung der Messung verwendet wurden, zusammen mit der Messung gespeichert. Der Name des entsprechenden „Auswertungsprofils" (siehe 9.2) wird jedoch nicht gespeichert.

7.3 Untermenü „Datei/Report Drucken/PDF Report"

Hinweis: Derzeit umfasst der Report keine statistischen Ergebnisse für PO2, PI und HP.

Das Dialogfeld „Report Drucken/PDF Report" kann wie folgt geöffnet werden:

- Durch Auswahl des Untermenüs „Datei/Report Drucken/PDF Report" oder durch Klicken auf das -Symbol in der Menüleiste, wenn eine Messung geöffnet ist (siehe 4.2.1)
- Durch Auswahl des Untermenüs „Report/Report Drucken/PDF Report" oder durch Klicken auf das -Symbol in der Menüleiste, wenn das Report-Fenster geöffnet ist (siehe 9.5.1).



Das Dialogfeld „Report Drucken/PDF Report" enthält die folgenden Bedienelemente

1) **Auswertungsprofil-Indikator:** Das aktuell ausgewählte „Auswertungsprofil" (siehe 4.2,9.2) wird **fett, schwarz** in der linken oberen Ecke des Dialogfensters angezeigt. Wenn die Einstellungen des aktuell gewählten „Auswertungsprofils" und die Einstellungen, die zuletzt zur Auswertung der geöffneten Messung verwendet wurden, identisch sind, wird der Profilname **schwarz** angezeigt, anderenfalls (d. h., wenn die geöffnete Messung noch nicht mit dem aktuell ausgewählten „Auswertungsprofil" ausgewertet wurde) **rot** mit einem Sternchen (*).

   Hinweis: Das „Auswertungsprofil" kann im Dialogfeld „Report Drucken/PDF Report" nicht geändert werden. Unter 4.2, 9.1 und 9.2 finden Sie eine Beschreibung, wie die geöffnete Messung mit dem aktuell ausgewählten oder einem anderen „Auswertungsprofil" erneut analysiert werden kann.

   Hinweis: Der „Auswertungsprofil-Indikator" wird in den Reportausdruck/PDF-Report mit aufgenommen (unter dem Feld mit den patientenbezogenen Daten).

2) **Auswerte-Intervall-Indikator:** Das aktuelle „Auswerte-Intervall" (siehe 4.2, 9.3), das beim Erzeugen des Reports berücksichtigt wird, wird **fett, blau** in der linken oberen Ecke des Dialogfensters angezeigt.

   Hinweis: Das „Auswerte-Intervall" kann im Dialogfeld „Report Drucken/PDF Report" nicht geändert werden. Unter 4.2, 9.3 finden Sie eine Beschreibung, wie das „Auswerte-Intervall" geändert werden kann.

   Hinweis: Der „Auswerte-Intervall-Indikator" wird in den Reportausdruck/PDF-Report mit aufgenommen.

3) **Reportprofil-Indikator:** Das aktuell ausgewählte „Reportprofil" (siehe „Hinweis" unten) wird **fett, grün** unter dem „Auswerte-Intervall-Indikator" angezeigt. Wenn mindestens ein Parameter des aktuellen „Reportprofils" von dem entsprechenden Parameter im aktuell ausgewählten „Reportprofil" abweicht, wird „* (geändert)" zum Profilnamen hinzugefügt und ein Sternchen („*") wird neben jedem Parameter angezeigt, dessen Einstellung von der im momentan ausgewählten „Reportprofil" abweicht. **Das Klicken mit der linken Maustaste** auf den „Reportprofil-Indikator" öffnet das Dialogfeld „Report Profil Datenbank" (siehe 7.3.1). In diesem Dialogfeld können ein anderes „Reportprofil" ausgewählt und die „Reportprofile" verwaltet werden (Umbenennen, Löschen, Importieren, Exportieren aus der „Report Profil Datenbank").

   Hinweis: Ein „Reportprofil" (siehe 9.5) gibt eine Einstellung für einen einzelnen Parameter im Dialogfeld „Report Drucken/PDF Report" und für jeden Parameter auf der Seite „Reportzusammenfassung" an (siehe 9.5.2).

   Hinweis: Bei der Installation oder eines Upgrades auf V-STATS 3.02 oder höher werden die „Reportprofile", „Standardreport", „Vollständiger Report" und „V-CHECK-Report" vorkonfiguriert und schreibgeschützt in der „Report Profil Datenbank" installiert.

   Die Schaltflächen **Zurücksetzen**, **Speichern** und **Speichern als** auf der linken Seite des „Reportprofil-Indikators" werden im **mittleren Bereich** des Dialogfeld „Report Profil Datenbank" (siehe 7.3.1) und auf der Seite „Reportzusammenfassung" dupliziert (siehe 9.5.2). Unter 7.3.1 finden Sie eine Beschreibung der Funktion und eine Anleitung, wie Sie ein benutzerdefiniertes „Reportprofil" erstellen.

4) **Auszudruckende Seiten/Elemente – Report Seiten:** Die zu druckenden Seiten des Reports (siehe 9.5.2 bis 9.5.12) können

auf der linken Seite des Dialogfelds „Report Drucken/PDF Report" über die entsprechenden Kontrollkästchen ausgewählt werden.

Hinweis: Reportseiten, die nicht für die aktuell geöffnete Messung zur Verfügung stehen, werden abgeblendet dargestellt.

Hinweis: Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen „Report Seiten", wenn Sie keine Reportseiten drucken möchten. Die einzelnen Unteroptionen werden abgeblendet dargestellt, ihre Einstellungen aber werden auch bei deaktiviertem Kontrollkästchen „Report Seiten" beibehalten.

Hinweis: Statistische Daten für PO2-, PI- und HP-Kanäle sind derzeit nicht verfügbar und werden daher nicht in den Report mit aufgenommen. Jedoch können gegebenenfalls PO2-, PI- und HP-Messkurven gedruckt werden (siehe unten).

5) **Auszudruckende Seiten/Elemente – Messkurve:** Zum Drucken der Messkurve aktivieren Sie die entsprechenden Kontrollkästchen auf der rechten Seite im Dialogfeld „Report Drucken/PDF Report".

Hinweis: Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen „Messkurve", wenn die Messkurve auf einzelnen Seiten nicht gedruckt werden soll. Die drei Unteroptionen werden abgeblendet dargestellt, ihre Einstellungen aber auch bei deaktiviertem Kontrollkästchen „Messkurve" beibehalten.

Hinweis: Wenn das Kontrollkästchen „Ganze Messung" aktiviert ist, wird die vollständige Messkurve mit der Zeitauflösung pro Seite gedruckt, die im entsprechendem Dropdown-Menü angegeben wurde. Wenn die Messdauer beispielsweise 8 Stunden umfasst und die „Zeitauflösung pro Seite" auf 30 Minuten eingestellt ist, wird die Messkurve auf 16 Seiten gedruckt. Wenn der Parameter „Zeitauflösung pro Seite" auf „Auto" eingestellt ist, passt V-STATS die Einstellung „Zeitauflösung pro Seite" automatisch an, um sicherzustellen, dass die vollständige Messkurve unabhängig von der Messdauer auf einer Seite gedruckt wird. Achtung: Die Auswahl einer kleinen „Zeitauflösung pro Seite" kann dazu führen, dass der Ausdruck der Messkurve sehr viele Seiten umfasst.

Hinweis: Bei aktiviertem Kontrollkästchen „Auswerte-Intervall" druckt V-STATS den Bereich der Messkurve, der dem aktuellen Auswerte-Intervall entspricht (siehe 9.3) auf einer Seite. Entspricht das aktuelle „Auswerte-Intervall" der gesamten Messkurve, blendet V-STATS dieses Kontrollkästchen ab und verhindert den zweimaligen Ausdruck der gesamten Messkurve (auch wenn das Kontrollkästchen „Auswerte-Intervall" aktiviert ist).

Hinweis: Bei aktiviertem Kontrollkästchen „Bildschirmausschnitt" druckt V-STATS den Bereich der Messkurve, die aktuell im Hauptfenster von V-STATS angezeigt wird, auf einer Seite. Wenn die vollständige Messkurve angezeigt wird, blendet V-STATS dieses Kontrollkästchen ab und verhindert den zweimaligen Ausdruck der gesamten Messkurve (auch wenn das Kontrollkästchen „Bildschirmausschnitt" aktiviert ist).

*Hinweis: Der Ausdruck nicht korrigierter PCO2-Messwerte und Drift-korrigierter PCO2-Messwerte erfolgt mit unterschiedlichen Schriftarten, um sicherzustellen, dass die beiden Kurven auch dann unterschieden werden können, wenn ein monochromer Drucker verwendet wird. Die **Drift-korrigierte** Kurve wird **in schwarzer, fetter** Schrift gedruckt, während die Kurve mit nicht korrigierten Messwerten normal und in grauer Schrift gedruckt wird.*

Hinweis: PO2-, PI- und HP-Messkurven können in den Report aufgenommen werden, wenn a) der entsprechende Parameter in der Messdatei enthalten ist; b) die jeweilige Messkurve in der aktuell geöffneten Messung angezeigt wird; und c) im Dialogfeld „Report Drucken/PDF Report" das Kontrollkästchen für „Messkurve" aktiviert ist.

6) **Auszudruckende Seiten/Elemente – Markierungen auf Messkurve:** Zum Drucken/Speichern der Messkurve mit Markierungen aktivieren Sie eines der entsprechenden Kontrollkästchen auf der rechten Seite im Dialogfeld „Report Drucken/PDF Report".

Hinweis: Der Ausdruck der Messkurven auf der Seite „Reportzusammenfassung" (sofern aktiviert) wird auch durch die Einstellung dieses Kontrollkästchens beeinflusst (siehe 9.5.2).

7) **Auszudruckende Seiten/Elemente – Anonymer Export:** Das Klicken des Kontrollkästchens verhindert das Drucken der Patienteninformation auf dem PDF-Report.

8) **Report Drucken/PDF Report:**

Schaltfläche „Drucken": Öffnet ein Windows-Dialogfeld, in dem Sie den Drucker/die Druckereinstellungen (z. B. das Papierformat) auswählen und dann das Drucken des Reports für die aktuell geöffnete Messung initiieren können.

Wichtiger Hinweis: Reporte können Patienteninformationen enthalten. Stellen Sie sicher, dass die lokalen Datenschutzvorschriften eingehalten werden. Es liegt in Ihrer Verantwortung sicherzustellen, dass keine nicht-autorisierten Personen Zugriff auf Reporte haben.

Schaltfläche „PDF": Öffnet eine Warnmeldung (siehe „Wichtiger Hinweis" unten) und dann ein Windows-Dialogfeld, in dem Sie das Speicherverzeichnis und den Dateinamen für den PDF-Report angeben können.

Hinweis: Um sicherzustellen, dass PDF-Reporte in die „Elektronische Krankenakte" integriert werden können, ist es möglich, den in diesem Dialogfeld vorgeschlagenen Standard-Dateinamen und das Standard-Speicher-Verzeichnis im

Dialogfeld „Einstellungen PDF Report" vorzudefinieren (siehe 12.1.5). Die „Einstellungen PDF-Report" werden nur integriert, wenn der Zugang zur Eingabe von Patienteninformationen vorher freigegeben ist und Patientendaten eingegeben wurden. Wenn PDF-Reports in einem dafür vorgesehen Ordner gespeichert sind, kann dann eine Anwendung PDF-Reports automatisch in die elektronische Patientenakte integrieren. Enthält ein Dateiname spezifische Informationen zum Patienten und zur Messung, kann der PDF-Report in dieser Anwendung dem entsprechenden Patienten sowie der entsprechenden Intervention/Untersuchung zugeordnet werden.

Schaltfläche „E-Mail": Das Klicken auf diese Schaltfläche öffnet eine Warnmeldung (siehe „Wichtiger Hinweis" unten) und dann den Standard-E-Mail-Client. Es wird eine neue E-Mail mit dem ausgewählten SDM-Report als Anhang erstellt.

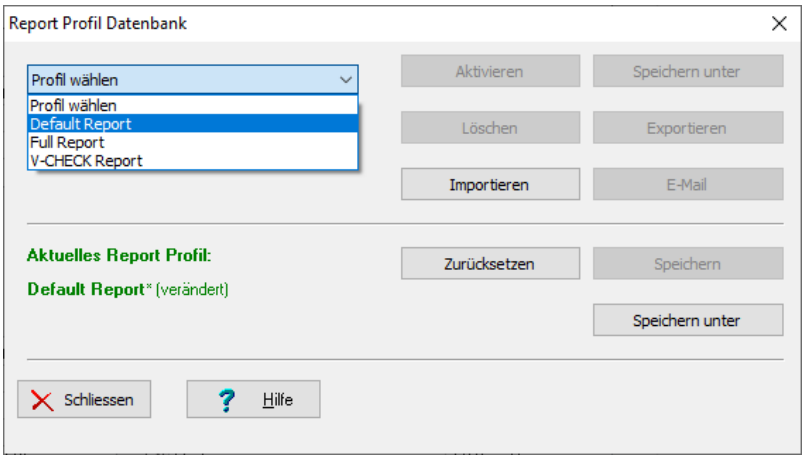
Hinweis: Der im Dialogfeld „Einstellungen PDF Report" vorgegebene „Standard Dateiname" (siehe 12.1.5) wird als Dateiname für den angehängten PDF-Report verwendet.

***Wichtiger Hinweis**: Der erzeugte PDF-Report kann Patientendaten enthalten. Überprüfen Sie, ob die lokalen Datenschutzvorschriften eingehalten werden, bevor Sie einen PDF-Report erzeugen, der Patientendaten enthält. Es liegt in Ihrer Verantwortung sicherzustellen, dass unbefugte Personen keinen Zugriff auf PDF-Reporte haben, die Patientendaten enthalten. Vor dem Erzeugen eines PDF-Reports zeigt V-STATS eine entsprechende Warnmeldung an.*

7.3.1 Dialogfeld „Report Profil Datenbank"

Um sicherzustellen, dass Sie Reporte gemäß den Anforderungen unterschiedlicher klinischer Situationen drucken bzw. speichern können, bietet V-STATS die „Reportprofile" (siehe 9.5) an. Diese Profile sind in der „Report Profil Datenbank" gespeichert. Ein „Reportprofil" gibt eine Einstellung für jeden einzelnen Parameter im Dialogfeld „Report Drucken/PDF Report" (siehe 7.3) und für jeden Parameter auf der Seite „Reportzusammenfassung" vor (siehe 9.5.2).

Zum Öffnen des Dialogfelds „Report Profil Datenbank" klicken Sie im Dialogfeld „Report Drucken/PDF Report" (siehe 7.3) oder auf der Seite „Reportzusammenfassung" auf den „Reportprofil-Indikator" (siehe 9.5.2).



Im **oberen Bereich** des Dialogfelds „Report Profil Datenbank" finden Sie die folgenden Funktionen

Bedienelement	Beschreibung
Dropdown-Liste „Profil wählen"	Führt alle aktuell in der Report Profil Datenbank verfügbaren „Reportprofile" in alphabetischer Reihenfolge auf und ermöglicht Ihnen die Auswahl eines dieser Profile. *Hinweis: Wenn kein „Reportprofil" ausgewählt ist, werden die Schaltflächen „Aktivieren", „Speichern unter", „Exportieren", „Löschen" und „Email" abgeblendet dargestellt (funktionslos).*
Schaltfläche „Aktivieren"	Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um das in der Dropdown-Liste ausgewählte „Reportprofil" anzuwenden/zu bestätigen. Anschließend wird jeder Parameter im Dialogfeld „Report drucken/PDF Report" (siehe 7.3) und auf der Seite „Reportzusammenfassung" (siehe 9.5.2) auf die Einstellung gesetzt, die im aktuell ausgewählten „Reportprofil" gespeichert ist, und der „Reportprofil-Indikator" zeigt den zugehörigen Profilnamen an. *Hinweis: Diese Schaltfläche wird abgeblendet dargestellt (funktionslos), wenn das aktuell ausgewählte „Reportprofil" in der Dropdown-Liste „Profil wählen" ausgewählt wird.*
Schaltfläche	Ermöglicht es Ihnen, das in der Dropdown-Liste ausgewählte „Reportprofil" unter einem anderen

Bedienelement	Beschreibung
„Speichern als“	Namen in der „Report Profil Datenbank“ zu speichern. Das Klicken auf diese Schaltfläche öffnet das Dialogfeld „Report Profil speichern“, in dem Sie einen anderen Profilnamen angeben und dann eine Kopie des ausgewählten „Reportprofils“ unter diesem Namen in der „Report Profil Datenbank“ speichern können. *Hinweis: Dateinamen für „Reportprofile“ dürfen maximal 16 Zeichen umfassen*
Schaltfläche „Löschen“	Das Klicken auf diese Schaltfläche öffnet ein Bestätigungsdialogfeld und löscht – nach der Bestätigung – das ausgewählte „Reportprofil“ aus der Dropdown-Liste. *Hinweis: Diese Schaltfläche wird abgeblendet dargestellt (funktionslos), wenn ein schreibgeschütztes, von Sentec vorkonfiguriertes oder das aktuelle „Reportprofil“ in der Dropdown-Liste „Profil wählen“ ausgewählt wird.*
Schaltfläche „Exportieren“	Das Klicken auf diese Schaltfläche öffnet ein Windows-Dialogfeld, in dem Sie das in der Dropdown-Liste ausgewählte „Reportprofil“ als „*.rpf-Datei“ zum PC exportieren können. Diese kann dann beispielsweise in eine andere V-STATS-Anwendung *importiert werden.* *Hinweis: Dateinamen für „Reportprofile“ dürfen maximal 16 Zeichen umfassen*
Schaltfläche „Importieren“	Das Klicken auf diese Schaltfläche öffnet ein Windows-Dialogfeld, in dem Sie ein auf dem PC gespeichertes „Reportprofil“ auswählen können. Nach Auswahl des zu importierenden „Reportprofils“ wird das Dialogfeld „Report Profil speichern“ geöffnet. In diesem Dialogfeld können Sie optional den Profilnamen ändern. Klicken Sie auf „OK“, um das ausgewählte „Reportprofil“ unter dem angegebenen Namen in die Reportprofil-Datenbank zu importieren. *Hinweis: Dateinamen für „Reportprofile“ dürfen maximal 16 Zeichen umfassen“. Die Dateierweiterung von Reportprofil-Dateien lautet „*.rpf“.*
Schaltfläche „Email“	Das Klicken auf diese Schaltfläche öffnet den Standard-E-Mail-Client und erstellt eine neue E-Mail mit dem in der Dropdown-Liste ausgewählten „Reportprofil“ als Anhang.

Im **oberen Bereich** des Dialogfelds „Report Profil Datenbank“ finden Sie die folgenden Informationen/Funktionen

Hinweis: Diese Elemente befinden sich auch im Dialogfeld „Report drucken/PDF Report“ (siehe 7.3) sowie auf der Seite „Reportzusammenfassung“ (siehe 9.5.2).

Bedienelement	Beschreibung
Reportprofil-Indikator	Das aktuell ausgewählte „Reportprofil“ wird **fett, grün** angezeigt. Wenn mindestens ein Parameter des aktuellen „Reportprofils“ von der entsprechenden Einstellung des aktuell ausgewählten „Reportprofils“ abweicht wird „* (geändert)“ zum Profilnamen hinzugefügt, und ein Sternchen („*“) wird neben jeder Einstellung angezeigt, die von der Einstellung im aktuell ausgewählten Profil abweicht. *Hinweis: Ein „Reportprofil“ gibt eine Einstellung für jeden einzelnen Parameter im Dialogfeld „Report Drucken/PDF Report“ (siehe 7.3) und für jeden Parameter auf der Seite „Reportzusammenfassung“ vor (siehe 9.5.2).*
Schaltfläche „Zurücksetzen“	Setzt alle aktuell im Dialogfeld „Report drucken/PDF Report“ (siehe 7.3) und auf der Seite „Reportzusammenfassung“ (siehe 9.5.2) ausgewählten Einstellungen auf die Einstellungen des aktuell ausgewählten „Reportprofils“ zurück. *Hinweis: Diese Schaltfläche wird abgeblendet dargestellt (funktionslos), wenn alle aktuell ausgewählten Einstellungen mit denen des aktuell ausgewählten „Reportprofils“ identisch sind.*
Schaltfläche „Speichern“	Speichert die Änderungen am aktuell ausgewählten „Reportprofil“. *Hinweis: Diese Schaltfläche wird abgeblendet dargestellt (funktionslos), wenn das aktuell ausgewählte „Reportprofil“ schreibgeschützt ist oder wenn alle aktuell ausgewählten Einstellungen identisch mit denen des aktuell ausgewählten „Reportprofils“ sind.*
Schaltfläche „Speichern als“	Das Klicken auf diese Schaltfläche öffnet das Dialogfeld „Report Profil speichern“, in dem Sie einen Profilnamen angeben und dann die aktuell ausgewählten Einstellungen als neues Profil in der „Report Profil Datenbank“ speichern können. Anschließend wird das neue, gerade gespeicherte „Reportprofil“ als aktuell ausgewähltes „Reportprofil“ aktiviert. *Hinweis: Dateinamen für „Reportprofile“ dürfen maximal 16 Zeichen umfassen*

Von Sentec vorkonfigurierte, schreibgeschützte „Reportprofile“:

Hinweis: Derzeit umfasst der Report keine statistischen Ergebnisse für PO2, PI und HP.

Nach der Installation oder Aktualisierung auf V-STATS 3.02 werden die folgenden schreibgeschützten, von Sentec vorkonfigurierten „Reportprofile" in der „Report Profil Datenbank" gespeichert:

- **Standardreport:** Wählen Sie dieses Profil, um zweiseitige Reporte zu erzeugen, die auf der ersten Seite die Seite „Reportzusammenfassung" (siehe 9.5.2) mit allen Elementen außer der „Messkurve" und den „Systeminformationen" enthalten und auf der zweiten Seite die „Ganze Messung"-Kurve mit auf Auto gesetzter „Zeitauflösung pro Seite" und aktiviertem Kontrollkästchen „Markierungen auf der Kurve".

  Hinweis: Wenn Ihr Drucker das beidseitige Drucken unterstützt, können die Seite „Reportzusammenfassung" und die „Ganze Messung"-Kurve auf einem Blatt Papier gedruckt werden.

- **V-CHECK Report:** Wählen Sie dieses Profil, um einseitige Reporte zu erzeugen, die eine Seite „Reportzusammenfassung" (siehe 9.5.2) nur mit den folgenden Elementen enthalten: a) Minimum, Maximum, Mittelwert und Median für PCO2, SpO2, PF und b) den Bereich der Messkurve, der dem aktuellen „Auswerte-Intervall" entspricht.

  Hinweis: Reporte, die mit dem Profil „V-CHECK Report" erzeugt wurden, enthalten die gleichen Informationen, die im V-Check-Ergebnisbildschirm des SDM angezeigt werden (weitere Informationen siehe 9.3.1 und Technisches Handbuch für den SDM (HB-005752)).

- **Gesamtreport:** Wählen Sie dieses Profil, um vollständige Reporte zu erzeugen (siehe 9.5.2 bis 9.5.12) die die „Ganze Messung"-Kurve (Zeitauflösung auf Auto gesetzt), den dargestellten Bereich der Kurve (sofern anders als die Ganze Messung-Kurve) und den Bereich der Messkurve, der dem aktuellen „Auswerte-Intervall" entspricht (sofern anders als die „Ganze Messung"-Kurve), enthalten. Messkurven beinhalten Markierungen.

So erstellen Sie ein benutzerdefiniertes „Reportprofil":

1) Öffnen Sie die Seite „Reportzusammenfassung" (siehe 9.5.2). Aktivieren Sie die Kontrollkästchen aller Elemente auf der Seite „Reportzusammenfassung", die in Ihren Reporten enthalten sein sollen; deaktivieren Sie alle anderen Elemente.

2) Öffnen Sie das Dialogfeld „Report Drucken/PDF Report" (siehe 7.3). Aktivieren Sie alle Kontrollkästchen auf allen Reportseiten (siehe 9.5.2 bis 9.5.12), die in Ihre Reporte aufgenommen werden sollen; deaktivieren Sie alle anderen Seiten. Wählen Sie die gewünschte „Zeitauflösung pro Seite", wenn die „Ganze Messung"-Kurve in die Reporte aufgenommen werden soll. Wenn die Messkurven in den Reporten enthalten sein sollen (auf der Seite „Reportzusammenfassung" und/oder auf einzelnen Seiten) geben Sie an, ob Markierungen zu den Messkurven hinzugefügt werden sollen oder nicht.

3) Klicken Sie im Dialogfeld „Report drucken/PDF Report" (siehe 7.3) (oder auf der Seite „Reportzusammenfassung" (siehe 9.5.2) oder im Dialogfeld „Report Profil Datenbank" (siehe unten)) auf die Schaltfläche „Speichern als", um die benutzerdefinierten Einstellungen zu speichern. Dieser Schritt öffnet das Dialogfeld „Report Profil speichern", in das Sie einen Profilnamen eingeben und dann Ihr benutzerdefiniertes „Reportprofil" unter dem angegebenen Namen in der „Report Profil Datenbank" speichern können. Anschließend wird das gerade gespeicherte „Reportprofil" als aktuell ausgewähltes „Reportprofil" aktiviert.

7.4 Untermenü „Datei/Messwerte importieren"

Die Funktionen „Messwerte exportieren" (siehe 7.5) und „Messwerte importieren" ermöglichen den Austausch von Messwerten zwischen den verschiedenen V-STATS-Anwendungen. Da der Export von Messwerten weitgehend konfigurierbar ist (Einzelheiten siehe 7.5), kann das Format der resultierenden, sogenannten „*.vex-Dateien" (vex=V-STATS-Exportdatei) stark angepasst werden. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass „*.vex-Dateien" in verschiedene Drittanbieter-Anwendungen wie beispielsweise Excel importiert werden können.

Zum Importieren einer „*.vex-Datei" wählen Sie das Untermenü „Datei/Messwerte importieren". Zunächst wird eine Informationsmeldung angezeigt, in der das aktuelle „Datenverzeichnis" angegeben ist (siehe 12.1). Nach der Bestätigung dieses Dialogfelds wird ein weiteres Dialogfeld angezeigt, in dem Sie die zu importierende „*.vex-Datei" auswählen können. Die ausgewählte Datei wird im Datenverzeichnis gespeichert und die entsprechende Messung im V-STATS-Hauptfenster angezeigt.

Hinweis: Wenn verschlüsselte Daten zwischen verschiedenen V-STATS-Anwendungen ausgetauscht werden, stellen Sie sicher, dass Sie den korrekten Schlüssel mit dem dazugehörenden Passwort zum Importieren und Öffnen der Daten haben.

Hinweis: V-STATS 5.01 unterstützt nur den Import von „.vex-Dateien", die mit V-STATS 4.00 oder aktueller erzeugt wurden, vorausgesetzt a) die enthaltenen Messwerte wurden aus den internen Speicher eines SDM mit der Firmwareversion SMB-SW V08.00.x, V08.01.x, V08.02.x oder V08.013x heruntergeladen und b) die Dateien enthalten Spaltenüberschriften, Messwerte für mindestens einen Messparameter sowie den Statuscode und Datum/Uhrzeit-Spalten (Einzelheiten siehe 7.5). Unter 3.1 finden Sie Informationen zur Kompatibilität zwischen V-STATS-Versionen und den verschiedenen Versionen von „*.vex-Dateien".*

Hinweis: Wenn die importierte „.vex-Datei" ausschließlich Drift-korrigierte PCO2-Messwerte enthält, sind nicht korrigierte PCO2-Messwerte nicht verfügbar. Entsprechend wird der Driftkorrektur-Modus (siehe 11.6) für diese Messung automatisch auf „An" gesetzt.*

Hinweis: Das Datenverzeichnis kann im Dialogfeld „V-STATS Einstellungen" (siehe 12.1) geändert werden. Das standardmäßige Datenverzeichnis ist <Installationslaufwerk>:\fg\vstats\daten.

Hinweis: Wenn in Ihrer Institution mehrere PCs mit V-STATS verwendet werden, empfehlen wir, für alle V-STATS-Installationen a) das gleiche, sich auf einem Server im Netzwerk Ihrer Institution befindliche Datenverzeichnis zu wählen, b) das Zielverzeichnis der Dateiverwaltung diesem Datenverzeichnis gleich zu setzen und bei Verwendung des erweiterten Datenschutzes c) denselben Schlüssel für alle V-STATS-Installationen zu verwenden, die Daten untereinander teilen. Alle V-STATS-Installationen speichern die Messungen dann im gleichen Ordner, wenn SDM-Trenddaten heruntergeladen bzw. importiert werden, und die Dateiverwaltung aller V-STATS-Installationen greift standardmäßig auf dieses gemeinsame Datenverzeichnis zu. Wenn sich das Datenverzeichnis auf einem Server im Netzwerk Ihrer Institution befindet, wird zudem eine Sicherung der Messdaten während des routinemäßigen Server-Backups durchgeführt.

7.5 Untermenü „Datei/Messwerte exportieren"

Die Untermenüs „Datei/Messwerte exportieren" und „Datei/Messwerte importieren" (siehe 7.4) ermöglichen den Austausch von Messwerten zwischen verschiedenen V-STATS-Anwendungen. Da ein Export von Messwerten in hohem Maße konfigurierbar ist (Einzelheiten siehe unten) kann das Format der resultierenden, sogenannten „*.vex-Dateien" (vex = V-STATS-Exportdatei) stark angepasst werden. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass „*.vex-Dateien" in verschiedene Drittanbieter-Anwendungen wie beispielsweise Excel importiert werden können.

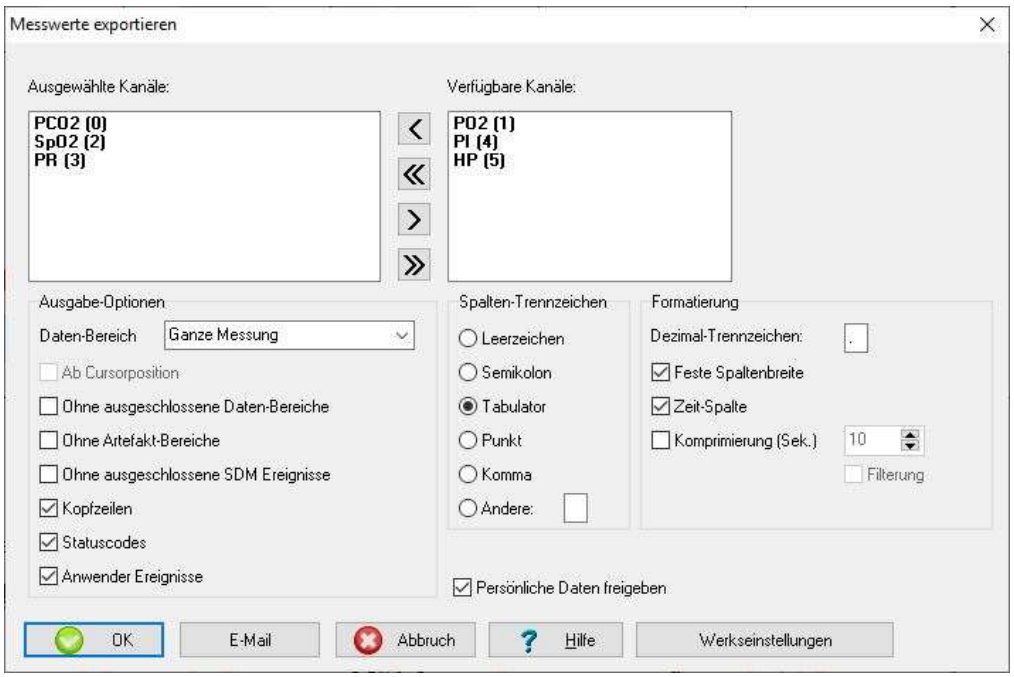
Hinweis: Wenn verschlüsselte Daten zwischen verschiedenen V-STATS-Anwendungen ausgetauscht werden, stellen Sie sicher, dass Sie den korrekten Schlüssel mit dem dazugehörenden Passwort zum Importieren und Öffnen der Daten haben (gilt nur für die Installation für erweiterten Datenschutz).

Hinweis: Das Untermenü „Datei/Messwerte exportieren" wird abgeblendet dargestellt, wenn keine Messung geöffnet ist.

Hinweis: Wenn die PCO2-Driftkorrektur (siehe 11.6) auf „Ein" gesetzt ist, werden nur Drift-korrigierte PCO2-Messwerte exportiert. Entsprechend enthält die resultierende „.vex-Datei" keine nicht korrigierten Messwerte und umgekehrt, wenn die PCO2-Driftkorrektur auf „Aus" gesetzt ist. Wählen Sie „Beide", wenn sowohl Drift-korrigierte als auch nicht korrigierte PCO2-Messwerte exportiert werden sollen.*

Hinweis: Die Funktion „Messwerte exportieren" exportiert nicht die Ergebnisse einer Datenauswertung (z. B. physiologische Ereignisse, Artefakte usw.). Um den vollständigen Datensatz zu exportieren, der in V-STATS für eine Messung enthalten ist, verwenden Sie bitte die Funktionen „V-STATS-Datei exportieren/importieren" (siehe 7.10, 7.11).

Wählen Sie das Untermenü „Datei/Messwerte exportieren", um die aktuell geöffnete Messung in eine „*.vex"-Datei zu exportieren. Daraufhin wird das Dialogfeld „Messwerte exportieren" geöffnet:



In diesem Dialogfeld finden Sie zahlreiche Optionen zum Konfigurieren des Formats und Inhalts der resultierenden „*vex-Datei".

„**Kanalauswahl**": Die zu exportierenden Datenspalten können durch Verschieben der entsprechenden Parameterbezeichnungen aus dem Feld „Verfügbare Kanäle" in das Feld „Ausgewählte Kanäle" und umgekehrt ausgewählt bzw. aufgehoben werden.

Das Feld **Ausgabe-Optionen** bietet verschiedene Optionen zum Konfigurieren des Inhalts der Exportdatei:

1) Datenbereich: Der zu exportierende Datenbereich kann mit einer der folgenden drei Optionen gewählt werden: „Auswerte-Intervall", „Bildschirmausschnitt" und „Ganze Messung".

   Hinweis: Wenn „Auswerte-Intervall" ausgewählt ist, wird der Datenbereich exportiert, der vom aktuellen „Auswerte-Intervall" umspannt wird (siehe 9.3). Wenn „Bildschirmausschnitt" ausgewählt ist, wird der Datenbereich exportiert, der momentan im V-STATS Hauptfenster angezeigt wird (siehe 4.2).

   Hinweis: Die zuletzt gewählte Einstellung wird bei der nächsten Verwendung vorgeschlagen. „Ganze Messung" ist die Standardeinstellung.

2) Ab Cursorposition: Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, beginnt der Export der Messwerte an der aktuellen Cursorposition

   Hinweis: Dieses Kontrollkästchen wird abgeblendet dargestellt, wenn sich der Cursor nicht innerhalb des zu exportierenden Datenbereich befindet.

3) Ohne ausgeschlossene Datenbereiche: Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, werden die numerischen Werte in den ausgeschlossenen Datenbereichen (siehe 9.4) beim Exportieren der Messwerte in die „*.vex-Datei" ausgelassen.

   Hinweis: Dieses Kontrollkästchen kann immer ausgewählt werden (auch wenn der zu exportierende Bereich keine ausgeschlossenen Datenbereiche enthält).

   Hinweis: Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, werden „ausgeschlossene Datenbereiche" (sofern vorhanden) exportiert und sind entsprechend nach dem Importieren der resultierenden „.vex-Datei" verfügbar.*

4) Ohne Artefakt-Bereiche: Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, werden die numerischen Werte in Bereichen, die als Artefakte markiert sind, beim Exportieren der Messwerte in die „*.vex-Datei" ausgelassen.

   Hinweis: Dieses Kontrollkästchen kann immer aktiviert werden (auch wenn der zu exportierende Bereich keine Artefakte enthält).

5) Ohne ausgeschlossene SDM Ereignisse: Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, werden Werte innerhalb der Bereiche „Ausgeschlossene SDM-Ereignisse" (siehe 9.2) beim Exportieren der Messwerte in die „*.vex-Datei" ausgelassen.

   Hinweis: Dieses Kontrollkästchen kann immer aktiviert werden (auch wenn der zu exportierende Bereich keine ausgeschlossenen SDM-Ereignisse enthält).

   Hinweis: Bereiche, die während des Datenexports durch eine der drei oben beschriebenen Optionen ausgelassen wurden, werden nach dem Importieren der entsprechenden „.vex-Datei" in V-STATS (siehe 7.4) als „Ungültige Daten" angezeigt (siehe 4.2.5, 12.1.2).*

6) Kopfzeilen: Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, werden die Messwerte mit Kopfzeilen exportiert (Standardeinstellung: aktiviert).

   Hinweis: Die Kopfzeilen enthalten die folgenden Informationen: Patient (Nachname, Vorname, Geburtsdatum, Größe, Gewicht, Geschlecht, Pat.-Nummer und Kommentar); Name der entsprechenden Rohdatendatei; Datum, an dem die Messung durchgeführt wurde; Uhrzeit, zu der die Messung gestartet wurde; V-STATS-Version, die zum Exportieren der Daten in die aktuelle Datei verwendet wurde; Monitor, der zur Durchführung der Messung verwendet wurde (Seriennummer, MPB-Softwareversion; SMB-Firmwareversion); Sensor, der zur Durchführung der Messung verwendet wurde (Seriennummer des Sensors; Softwareversion des Sensors); Angabe, ob die exportierten PCO2-Messwerte Drift-korrigiert sind.

7) Status Codes: Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, werden die Daten mit Statuscodes exportiert (Standardeinstellung: aktiviert).

   Hinweis: Statuscodes enthalten wichtige Informationen zur Qualität/Gültigkeit der Messung (eine vollständige Liste der Statuscodes finden Sie im technischen Handbuch für den Sentec Digital Monitor (HB-005752)).

8) Anwenderereignisse: Wenn dieses Kontrollkästchens aktiviert ist, werden die Daten mit Anwenderereignissen exportiert (siehe 11.1) (Standardeinstellung: aktiviert).

Das Feld **Spalten-Trennzeichen** bietet die Möglichkeit, das Symbol auswählen, das als Spaltentrennzeichen verwendet werden soll (Standardeinstellung: Tabulator)

Das Feld **Formatierung** bietet zusätzliche Formatierungsoptionen

1) Dezimaltrennzeichen: Das Dezimaltrennzeichen kann definiert werden (Standardeinstellung: '.')

2) Feste Spaltenbreite: Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, werden die Werte in Tabellenform ausgerichtet (Standardeinstellung: aktiviert)

3) Zeit-Spalte: Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, wird eine Zeit-Spalte im Format „JJJJ-MM-TT mm:hh:ss" zusammen mit den Messwerten gespeichert (Standardeinstellung: aktiviert)

4) Kompression (Sek.): Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, wird die Datei um einen auswählbaren Faktor komprimiert. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen „Filterung", wenn Sie die Messwerte vor dem Komprimieren mit einem gleitenden

Mittelwert filtern möchten. Beispiel: Um alle zwanzig (20) Minuten einen Datenpunkt in der resultierenden „*.vex-Datei" zu erhalten, setzen Sie diesen Parameter auf 1200 Sek.

5) Personönliche Daten freigeben: Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, werden keine Patienteninformationen exportiert.

Hinweis: Dieses Kontrollkästchen ist nur verfügbar, wenn die Installation für erweiterten Datenschutz gewählt wurde.

Das Klicken auf die Schaltfläche **OK** öffnet eine Warnmeldung (siehe „Wichtiger Hinweis" unten) und dann ein Windows-Dialogfeld, in dem Sie das Speicherverzeichnis und den Dateinamen für die „*.vex-Datei" angeben können.

Hinweis: Um sicherzustellen, dass „.vex-Dateien" automatisch in Drittanbieter-Anwendungen integriert werden können, können der in diesem Dialogfeld vorgeschlagene Standard-Dateiname und das Standard-Speicherverzeichnis im Dialogfeld „Einstellungen Daten Export" definiert werden (siehe 12.1.6). Die „Einstellungen Data Export" werden nur integriert, wenn der Zugang zur Eingabe von Patienteninformationen vorher freigegeben ist und Patientendaten eingegeben wurden. Wenn „*.vex-Dateien" in einem speziellen Ordner gespeichert werden, kann eine (Drittanbieter-)Anwendung „*.vex-Dateien" eventuell automatisch importieren. Enthält ein Dateiname spezifische Informationen zum Patienten und zur Messung, kann diese Anwendung jede „*.vex-Datei" dem entsprechenden Patienten sowie der entsprechenden Intervention/Untersuchung zuordnen.*

Hinweis: Beim Herunterladen von SDM-Trenddaten aus dem internen Speicher des SDM über die serielle Schnittstelle des SDM (siehe 6.1) ist es optional möglich – nachdem das Herunterladen der Daten beendet wurde – die Daten als „.vex-Datei" in ein „Standard-Speicherverzeichnis" mit einem „Standard-Dateinamen" **automatisch zu exportieren**, die in dem Dialogfeld „Einstellungen Daten Export" vorgegeben wurden (siehe 12.1.6) wenn der Zugang zur Eingabe von Patienteninformation freigegeben ist und Patientendaten eingegeben wurden.*

Das Klicken auf **E-Mail** öffnet eine Warnmeldung (siehe „Wichtiger Hinweis" unten) und dann den Standard-E-Mail-Client und erstellt eine neue E-Mail mit der „*.vex-Datei" als Anhang.

Hinweis: Der im Dialogfeld „Einstellungen Daten Export" vorgegebene „Standard Dateiname" (siehe 12.1.6) wird nur als Dateiname für die angehängte „.vex-Datei" verwendet, wenn der Zugang zur Eingabe von Patienteninformationen freigegeben ist und Patientendaten eingegeben wurden.*

Wichtiger Hinweis:

Falls die Messwerte mit Kopfzeilen exportiert werden, kann die erzeugte „.vex-Datei" Patientendaten enthalten. Überprüfen Sie, ob die lokalen Datenschutzvorschriften eingehalten werden, bevor Sie eine „*.vex-Datei" erzeugen, die Patientendaten enthält. Es liegt in Ihrer Verantwortung sicherzustellen, dass unbefugte Personen keinen Zugriff auf „*.vex-Dateien" haben, die Patientendaten enthalten.*

Vor dem Exportieren von Messwerten, die Kopfzeilen enthalten, zeigt V-STATS eine entsprechende Warnmeldung an.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Werkseinstellung**, um die Werkseinstellungen für die einstellbaren Parameter in diesem Dialogfeld wiederherzustellen.

7.6 Untermenü „Datei/Daten in EDF+ konvertieren"

In dem Untermenü „Datei/Daten in EDF+ konvertieren" können Sie die aktuell geöffnete Messung in eine „EDF+-Datei" konvertieren.

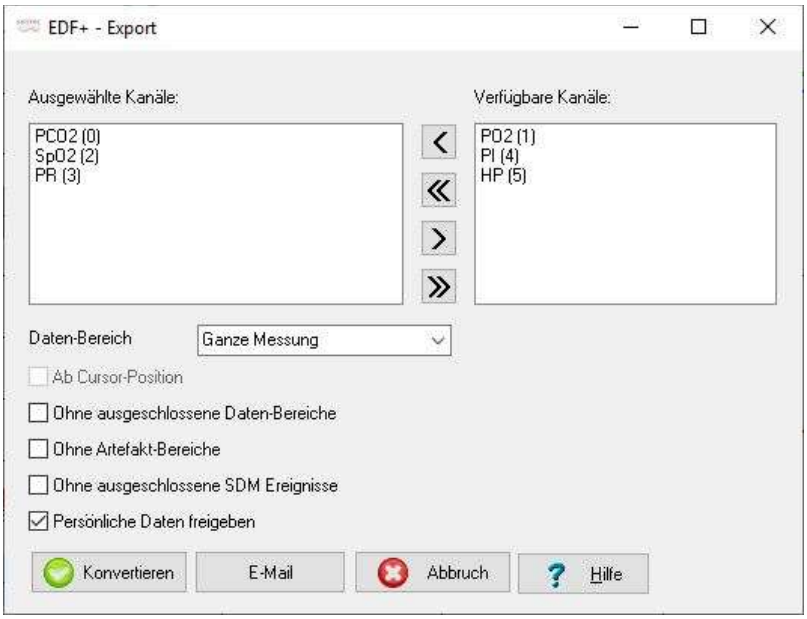
Hinweis: Das Europäische Datenformat (EDF) wurde im Jahr 1992 herausgegeben und ist ein einfaches und flexibles Format für den Austausch und die Speicherung von biologischen und physikalischen Mehrkanal-Signalen. Seitdem wurde EDF praktisch zum Standard für EEG und PSG-Aufnahmen mit kommerziellen Geräten. Eine Erweiterung des EDF mit der Bezeichnung EDF+ wurde im Jahr 2003 herausgegeben. Weitere Informationen finden Sie unter www.edfplus.info. EDF+-Daten können in die meisten PG- und PSG-Softwarepakete importiert werden.

Hinweis: Das Untermenü „Datei/Daten in EDF+ konvertieren" wird abgeblendet dargestellt, wenn keine Messung geöffnet ist.

Hinweis: Wenn die PCO2-Driftkorrektur (siehe 11.6) auf „Ein" gesetzt ist, werden nur Drift-korrigierte PCO2-Messwerte konvertiert. Entsprechend enthält die resultierende „EDF+-Datei" keine nicht korrigierten PCO2-Messwerte und umgekehrt, wenn die PCO2-Driftkorrektur auf „Aus" gesetzt ist. Wählen Sie „Beide", wenn sowohl Drift-korrigierte als auch nicht korrigierte PCO2-Messwerte konvertiert werden sollen.

Hinweis: EDF+-Dateien können nicht in V-STATS importiert werden.

Wählen Sie das Untermenü „Datei/Daten in EDF+ konvertieren", um die aktuell geöffnete Messung in eine „EDF+-Datei" zu konvertieren. Daraufhin wird das Dialogfeld „EDF+ - Export" angezeigt:



Kanalauswahl: Die zu exportierenden Datenspalten können durch Verschieben der entsprechenden Parameterbezeichnungen aus dem Feld „Verfügbare Kanäle" in das Feld „Ausgewählte Kanäle" und umgekehrt ausgewählt bzw. aufgehoben werden.

Mit den folgenden Optionen kann der zu konvertierende Datenbereich angegeben werden:

1) Datenbereich: Der zu exportierende Datenbereich kann mit einer der folgenden drei Optionen gewählt werden: „Auswerte-Intervall", „Bildschirmausschnitt" und „Ganze Messung".

   Hinweis: Wenn „Auswerte-Intervall" ausgewählt ist, wird der Datenbereich konvertiert, der vom aktuellen „Auswerte-Intervall" umspannt wird (siehe 9.3). Wenn „Bildschirmausschnitt" ausgewählt ist, wird der Datenbereich konvertiert, der aktuell im V-STATS Hauptfenster angezeigt wird (siehe 4.2).

   Hinweis: Die zuletzt gewählte Einstellung wird bei der nächsten Verwendung vorgeschlagen. „Ganze Messung" ist die Standardeinstellung.

2) Ab Cursorposition: Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, beginnt die Konvertierung der Messwerte an der aktuellen Cursorposition

   Hinweis: Dieses Kontrollkästchen wird abgeblendet dargestellt, wenn sich der Cursor nicht innerhalb des zu exportierenden Datenbereichs befindet.

3) Ohne ausgeschlossene Datenbereiche: Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, werden die numerischen Werte in den ausgeschlossenen Datenbereichen (siehe 9.4) beim Konvertieren der Messwerte in die „EDF+-Datei" ausgelassen.

   Hinweis: Dieses Kontrollkästchen kann immer ausgewählt werden (auch wenn der zu konvertierende Bereich keine ausgeschlossenen Datenbereiche enthält).

4) Ohne Artefakt-Bereiche: Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, werden die numerischen Werte in Bereichen, die als Artefakte markiert sind, beim Konvertieren der Messwerte in die „EDF+-Datei" ausgelassen.

   Hinweis: Dieses Kontrollkästchen kann immer ausgewählt werden (auch wenn der zu konvertierende Bereich keine Artefakte enthält).

5) Ohne ausgeschlossene SDM Ereignisse: Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, werden Werte innerhalb der Bereiche „Ausgeschlossene SDM-Ereignisse" (siehe 9.2) beim Konvertieren der Messwerte in die „EDF+-Datei" ausgelassen.

   Hinweis: Dieses Kontrollkästchen kann immer ausgewählt werden (auch wenn der zu konvertierende Bereich keine ausgeschlossenen SDM-Ereignisse enthält).

6) Persönliche Daten freigeben: Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, werden keine Patienteninformationen exportiert.

   Hinweis: Dieses Kontrollkästchen ist nur verfügbar, wenn die Installation für erweiterten Datenschutz gewählt wurde.

Das Klicken auf die Schaltfläche **Konvertieren** öffnet eine Warnmeldung (siehe „Wichtiger Hinweis" unten) und dann ein Windows-Dialogfeld, in dem Sie das Speicherverzeichnis und den Dateinamen für die „EDF+-Datei" angeben können.

Hinweis: Um sicherzustellen, dass „EDF+-Dateien" automatisch in Drittanbieter-Anwendungen integriert werden können, können der in diesem Dialogfeld vorgeschlagene Standard-Dateiname und das Standard-Speicherverzeichnis im Dialogfeld „Einstellungen EDF+ Export" definiert werden (siehe 12.1.7). Die „Einstellungen EDF+ Export" sind nur integriert, wenn der Zugang zur Eingabe von Patienteninformationen freigegeben ist und Patientendaten eingegeben wurden. Wenn „EDF+-Dateien" in einem speziellen Ordner gespeichert werden, kann eine (Drittanbieter-)Anwendung „EDF+-Dateien" eventuell

automatisch importieren. Enthält ein Dateiname spezifische Informationen zum Patienten und zur Messung, kann diese Anwendung jede „EDF+-Datei" dem entsprechenden Patienten sowie der entsprechenden Intervention/Untersuchung zuordnen.

*Hinweis: Beim Herunterladen von SDM-Trenddaten aus dem internen Speicher des SDM über die serielle Schnittstelle des SDM (siehe 6.1) ist es optional möglich – nachdem das Herunterladen der Daten beendet wurde – die Daten als „EDF+-Datei" in ein „Standard-Speicherverzeichnis" mit einem „Standard-Dateinamen" **automatisch zu exportieren**, die in dem Dialogfeld „Einstellungen EDF+ Export" vorgegeben wurden (siehe 12.1.7), wenn der Zugang zur Eingabe von Patienteninformationen freigegeben ist und Patientendaten eingegeben wurden.*

Das Klicken auf **E-Mail** öffnet eine Warnmeldung (siehe „Wichtiger Hinweis" unten) und dann den Standard-E-Mail-Client und erstellt eine neue E-Mail mit der „EDF+-Datei" als Anhang.

Hinweis: Der in dem Dialogfeld „Einstellungen EDF+ Export" vorgegebene „Standard Dateiname" (siehe 12.1.7) wird als Dateiname für die angehängte „EDF+-Datei" verwendet, wenn der Zugang zur Eingabe von Patienteninformationen freigegeben ist und Patientendaten eingegeben wurden.

***Wichtiger Hinweis**:*

„EDF+-Dateien" können Patienteninformationen enthalten. Überprüfen Sie, ob die lokalen Datenschutzvorschriften eingehalten werden, bevor Sie eine „EDF+-Datei" erzeugen, die Patientendaten enthält. Es liegt in Ihrer Verantwortung sicherzustellen, dass unbefugte Personen keinen Zugriff auf „EDF+-Dateien" haben, die Patientendaten enthalten.

Vor dem Erzeugen einer „EDF+-Datei" zeigt V-STATS eine entsprechende Warnmeldung an.

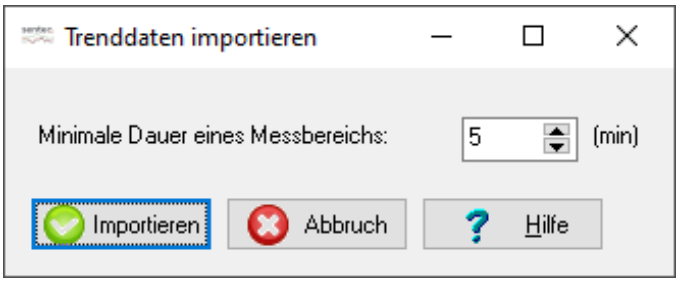
7.7 Untermenü „Datei/SDM Trenddaten importieren"

Die Untermenüs „Datei/SDM Trenddaten importieren" und „Datei/SDM Trenddaten exportieren" (siehe 7.8) ermöglichen den Austausch von Messwerten, beispielsweise zur Fehlersuche. SDM-Trenddaten enthalten: Statuscodes, Anwenderereignisse, Informationen zur Kalibrierung und zum PCO2-Drift. SDM-Trenddaten enthalten keine Patientendaten, Einstellungen von angewandten Auswertungskriterien oder Auswertungsergebnisse.

Wählen Sie das Untermenü „Datei/SDM Trenddaten importieren", um SDM-Trenddaten aus einer Datei ins V-STATS zu importieren, beispielsweise

1) nach dem Empfang einer SDM-Trenddaten-Datei per E-Mail (siehe 7.9).
2) nach dem Export einer SDM-Trenddaten-Datei, zum Beispiel auf ein externes Laufwerk (siehe 7.8).

Das Untermenü „Datei/SDM Trenddaten importieren" öffnet das Dialogfeld „SDM Trenddaten importieren".



Klicken Sie auf **Importieren** und wählen Sie dann die zu importierenden Rohdatendatei aus. Daraufhin wird das Dialogfeld **Messbereiche Patienten zuordnen** angezeigt (siehe 6.1). Wie unter 6.1 beschrieben, können die darin enthaltenen ausgewählten Messbereiche einem Patienten zugeordnet und dann importiert, ausgewertet und im Hauptfenster von V-STATS angezeigt werden (siehe 4.2).

*Hinweis: Der Parameter **Minimale Dauer eines Messbereichs** definiert, wie lange eine Messung dauern muss, damit sie von V-STATS als gültiger Messbereich akzeptiert wird. Messbereiche, die kürzer als die hier ausgewählte Zeit sind, werden nicht im Dialogfeld „Messbereiche Patienten zuordnen" aufgeführt (siehe 6.1) und stehen entsprechend nicht für den Import ins V-STATS zur Verfügung. Die Einstellung des Parameters „Minimale Dauer eines Messbereichs" wird im Dialogfeld „Messbereiche Patienten zuordnen" oben links als „Minimale Messdauer" angezeigt.*

Hinweis: Unter 3.1 finden Sie Informationen zur Kompatibilität zwischen V-STATS und den verschiedenen Versionen von SDM-Trenddaten-Dateien.

7.8 Untermenü „Datei/SDM Trenddaten exportieren“

Die Untermenüs „Datei/SDM Trenddaten importieren“ (siehe 7.7) und „Datei/SDM Trenddaten exportieren“ ermöglichen den Austausch von Daten, z. B. zur Fehlersuche. SDM-Trenddaten enthalten: Statuscodes, Anwenderereignisse, Informationen zur Kalibrierung und zum PCO2-Drift. SDM-Trenddaten enthalten keine Patientendaten, Einstellungen von angewandten Auswertungskriterien oder Auswertungsergebnisse.

Hinweis: Das Untermenü „Datei/SDM Trenddaten exportieren“ wird abgeblendet dargestellt, wenn keine Messung geöffnet ist oder wenn keine „.sdl-Datei“ für die geöffnete Messung zur Verfügung steht.*

Hinweis: Daten, die vom SDM heruntergeladen wurden, werden in Dateien mit der Erweiterung „.sdl“ gespeichert. Optional können die SDM-Trenddaten auch als „*.txt“-Datei gespeichert werden.*

Um die SDM-Trenddaten der aktuell geöffneten Messung zu exportieren, wählen Sie das Untermenü „Datei/SDM Trenddaten exportieren“. Daraufhin wird ein Windows-Dialogfeld geöffnet, in dem Sie das Speicherverzeichnis und den Dateinamen der SDM-Trenddaten-Datei angeben können.

Hinweis: SDM-Trenddaten können über das Untermenü „Datei/SDM Trenddaten importieren“ ins V-STATS importiert werden (siehe 7.7).

Hinweis: Vorausgesetzt, der Dateiname enthält keine Patienteninformationen, enthalten die SDM-Trenddaten keinerlei Patientendaten. SDM-Trenddaten können daher an Dritte weitergegeben werden, ohne den Datenschutz zu verletzen.

7.9 Untermenü „Datei/SDM Trenddaten per Email versenden“

In dem Untermenü „Datei/SDM Trenddaten per Email versenden“ öffnen Sie den standardmäßigen E-Mail-Client und erstellen eine neue E-Mail mit der SDM-Trenddaten-Datei der aktuell geöffneten Messung als Anhang. Geben Sie die E-Mail-Adresse des Empfängers ein und senden Sie die E-Mail.

Hinweis: Das Untermenü „Datei/SDM Trenddaten per Email versenden“ wird abgeblendet dargestellt, wenn keine Messung geöffnet ist oder wenn keine „.sdl“/Datei für die geöffnete Messung zur Verfügung steht.*

Hinweis: Der Empfänger kann die SDM-Trenddaten-Dateien in V-STATS importieren. Dazu dient das Untermenü „Datei/SDM Trenddaten importieren“ (siehe 7.7).

Hinweis: Vorausgesetzt, der Dateiname enthält keine Patienteninformationen, enthalten die SDM-Trenddaten keinerlei Patientendaten. SDM-Trenddaten-Dateien können daher an Dritte weitergegeben werden, ohne den Datenschutz zu verletzen.

7.10 Untermenü „Datei/V-STATS-Datei importieren“

Die Untermenüs „Datei/V-STATS-Datei importieren“ und „Datei/V-STATS-Datei exportieren“ (siehe 7.11) ermöglichen den Austausch aller Informationen (d. h. des vollständigen Datensatzes) in V-STATS für eine Messung (Patientendaten, Messdaten mit Statuscodes, zuletzt zur Anzeige der Messung verwendete Kanaleinstellungen, Anwenderereignisse, Anfang/Ende von Auswertebereichen, aktuelles Auswerte-Intervall, Ergebnisse von Datenauswertungen (einschließlich der Einstellungen von angewandten Auswertungskriterien), Ereignismarkierungen (einschließlich manuell geänderter/gelöschter Markierungen), ausgeschlossene Datenbereiche usw.).

Hinweis: V-STATS-Dateien haben die Dateierweiterung „sdmzip“.

Hinweis: Da V-STATS-Dateien den vollständigen Datensatz einer Messung enthalten, sind sie bei der Fehlerbehandlung von bereits ins V-STATS importierten bzw. heruntergeladenen Messungen besonders hilfreich. Senden Sie in einem solchen Fall die entsprechende V-STATS-Datei zusammen mit einer Beschreibung des Problems und/oder Ihrer Frage an von Sentec autorisierte Techniker oder an Sentec.

Wählen Sie das Untermenü „Datei/V-STATS-Datei importieren“, um V-STATS-Dateien („*.sdmzip-Datei“) zu importieren, z. B.

1) nach dem Empfang einer „*.sdmzip-Datei“ per E-Mail (siehe 7.12).
2) nach dem Exportieren einer „*.sdmzip-Datei“, z. B. auf ein externes Laufwerk (siehe 7.11).

Zunächst wird eine Informationsmeldung angezeigt, in der das aktuelle „Datenverzeichnis“ angegeben ist (siehe 12.1). Nach der Bestätigung dieses Dialogfelds wird ein weiteres Dialogfeld angezeigt, in dem Sie die zu importierende „*.sdmzip-Datei“ auswählen können. Die ausgewählte Datei wird in dem „Datenverzeichnis“ gespeichert und die entsprechende Messung wird im V-STATS-Hauptfenster angezeigt.

7.11 Untermenü „Datei/V-STATS-Datei exportieren“

Die Untermenüs „Datei/V-STATS-Datei importieren" (siehe 7.10) und „Datei/V-STATS-Datei exportieren" ermöglichen den Austausch aller Informationen (d. h. des vollständigen Datensatzes) in V-STATS für eine Messung (Patientendaten, Messdaten mit Statuscodes, zuletzt zur Anzeige der Messung verwendete Kanaleinstellungen, Anwenderereignisse, Anfang/Ende von Auswertebereichen, aktuelles Auswerte-Intervall, Ergebnisse von Datenauswertungen (einschließlich der Einstellungen von angewandten Auswertungskriterien), Ereignismarkierungen (einschließlich manuell geänderter/gelöschter Markierungen), ausgeschlossene Datenbereiche usw.).

Hinweis: V-STATS-Dateien haben die Dateierweiterung „sdmzip".

Hinweis: Da V-STATS-Dateien den vollständigen Datensatz einer Messung enthalten, sind sie bei der Fehlerbehandlung von bereits ins V-STATS importierten bzw. heruntergeladenen Messungen besonders hilfreich. Senden Sie in einem solchen Fall die entsprechende V-STATS-Datei zusammen mit einer Beschreibung des Problems und/oder Ihrer Frage an von Sentec autorisierte Techniker oder an Sentec.

Hinweis: Das Untermenü „Datei/V-STATS-Datei exportieren" wird abgeblendet dargestellt, wenn keine Messung geöffnet ist.

Wählen Sie das Untermenü „Datei/V-STATS-Datei exportieren", um die V-STATS-Datei der aktuell geöffneten Messung zu exportieren. Daraufhin wird zunächst eine Warnmeldung (siehe „Wichtiger Hinweis" unten) angezeigt, und dann ein Windows-Dialogfeld, in dem Sie das Speicherverzeichnis und den Dateinamen der „*.sdmzip-Datei" angeben können.

Wichtiger Hinweis:

„V-STATS-Dateien" können Patientendaten enthalten. Überprüfen Sie, ob die lokalen Datenschutzvorschriften eingehalten werden, bevor Sie eine „.sdmzip-Datei" erzeugen. Es liegt in Ihrer Verantwortung sicherzustellen, dass unbefugte Personen keinen Zugriff auf „*.sdmzip-Dateien" haben, die Patientendaten enthalten.*

Vor dem Erzeugen einer „.sdmzip-Datei" zeigt V-STATS eine entsprechende Warnmeldung an.*

7.12 Untermenü „Datei/V-STATS-Datei per E-Mail senden"

Wählen Sie das Untermenü „Datei/V-STATS-Datei per E-Mail senden", um die V-STATS-Datei der aktuell geöffneten Messung per E-Mail zu senden. Daraufhin wird eine Warnmeldung (siehe „Wichtiger Hinweis" unten) angezeigt und dann der Standard-Mail-Client geöffnet und eine neue E-Mail mit der „*.sdmzip-Datei" der aktuell geöffneten Messung als Anhang erstellt.

Hinweis: Das Untermenü „Datei/V-STATS-Datei exportieren" wird abgeblendet dargestellt, wenn keine Messung geöffnet ist.

Wichtiger Hinweis:

„V-STATS-Dateien" können Patientendaten enthalten. Überprüfen Sie, ob die lokalen Datenschutzvorschriften eingehalten werden, bevor Sie eine „.sdmzip-Datei" erzeugen. Es liegt in Ihrer Verantwortung sicherzustellen, dass unbefugte Personen keinen Zugriff auf „*.sdmzip-Dateien" haben, die Patientendaten enthalten.*

Vor dem Erzeugen einer „.sdmzip-Datei" zeigt V-STATS eine entsprechende Warnmeldung an.*

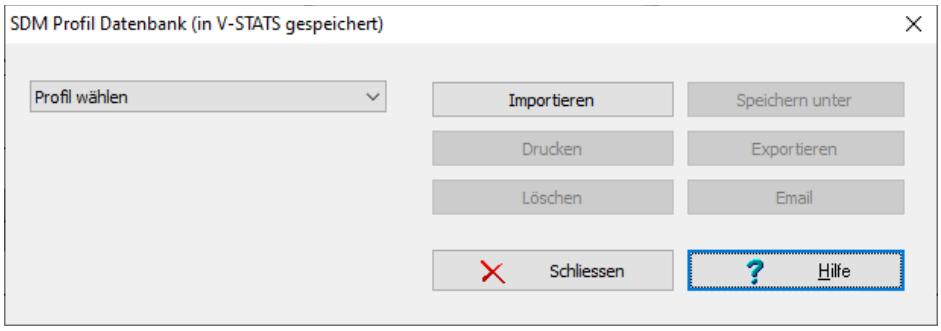
7.13 Untermenü „Datei/SDM Profil Datenbank (in V-STATS gespeichert)"

Wählen Sie das Untermenü „Datei/SDM Profil Datenbank (in V-STATS gespeichert)", um das Dialogfeld „SDM Profil Datenbank (in V-STATS gespeichert)" zu öffnen. In diesem Dialogfeld können Sie ein SDM-Profil in die „SDM-Profildatenbank" importieren oder ein in dieser Datenbank verfügbares SDM-Profil drucken, löschen, exportieren oder umbenennen (siehe 13.2.3).

Hinweis: Nach der Installation von oder der Aktualisierung auf V-STATS 5.01 werden die folgenden schreibgeschützten, von Sentec vorkonfigurierten SDM-Profile in der SDM-Profildatenbank gespeichert oder aktualisiert: CRITICAL CARE [CRITICAL_CARE], GEN. CARE FLOOR [GCF], HOME [HOME], NICU PO2 [NICU_pO2], NICU [NICU], OPERATING ROOM [OR], PACU [PACU], SLEEP [SLEEP], SMB621 Style [SMB621_Style], V-CHECK [V_CHECK]

Hinweis: Eine Beschreibung der Syntax, die für die Profilnamen der SDM-Profile verwendet wird, finden Sie unter 13.2.

Hinweis: Wird beim Öffnen des Dialogfelds „SDM Profil Datenbank (in V-STATS gespeichert)" ein beschädigtes Profil erfasst, erscheint die folgende Warnmeldung: „Die folgenden Profile scheinen beschädigt zu sein und werden deshalb gelöscht (Liste mit Profilnamen). Wollen Sie diese Profile zuvor in einem anderen Ordner speichern (Ja | Nein)?" Klicken Sie auf „Ja", um einen Backup-Ordner zu erstellen und die beschädigten Profile in diesen Ordner zu verschieben. Klicken Sie auf „Nein", um die beschädigten Profile zu löschen, ohne eine Sicherungskopie zu erstellen.



Bedienelement	Beschreibung
Dropdown-Liste „Profil wählen“	Führt alle aktuell in der SDM-Profildatenbank verfügbaren SDM-Profile in alphabetischer Reihenfolge auf und ermöglicht die Auswahl eines dieser Profile. *Hinweis: Wenn kein „SDM-Profil“ ausgewählt ist, werden die Schaltflächen „Speichern unter“, „Drucken“, „Exportieren“, „Löschen“ und „Email“ abgeblendet dargestellt (funktionslos).* *Hinweis: In dieser Dropdown-Liste können Elemente in der folgenden Syntax ausgewählt werden: „<Anzeigename> [<Dateiname>]“ oder „[<Dateiname>]“.*
Schaltfläche „Importieren“	Ermöglicht das Importieren eines SDM-Profils vom PC in die SDM-Profildatenbank. Das Klicken auf diese Schaltfläche öffnet ein Dialogfeld, über das Sie ein auf dem PC gespeichertes „SDM-Profil“ auswählen können. Nach der Auswahl eines SDM-Profils wird das Dialogfeld „Profil speichern unter“ angezeigt (siehe 13.2.3.1). Klicken Sie auf „OK“, um das ausgewählte „SDM-Profil“ mit dem angegebenen Anzeige- und Dateinamen in die SDM-Profildatenbank von V-STATS zu importieren. *Hinweis: Die Dateierweiterung einer SDM-Profil-Datei lautet „.spf“.*
Schaltfläche „Speichern unter“	Ermöglicht das Speichern eines in der Dropdown-Liste der SDM-Profildatenbank ausgewählten „SDM-Profils“ unter einem anderen Anzeigenamen und/oder Dateinamen. Das Klicken auf diese Schaltfläche öffnet das Dialogfeld „Profil speichern unter“ (siehe 13.2.3.1). In diesem Dialogfeld können Sie den Anzeige- und/oder Dateinamen ändern. Klicken Sie auf „OK“, um eine Kopie des ausgewählten SDM-Profils mit dem angezeigten Anzeige- und Dateinamen in der SDM-Profildatenbank zu speichern. *Hinweis: Falls ein anderer Dateiname im Dialogfeld „Profil speichern unter“ ausgewählt wurde (siehe 13.2.3.1), wird eine Kopie des ausgewählten SDM-Profils mit dem angegebenen Dateinamen in der SDM-Profildatenbank gespeichert. Wenn nur ein anderer Anzeigename ausgewählt, der Dateiname aber im Dialogfeld „Profil speichern unter“ nicht geändert wurde (siehe 13.2.3.1), wird der Anzeigename des ausgewählten SDM-Profils entsprechend geändert.*
Schaltfläche „Drucken“	Das Klicken auf diese Schaltfläche öffnet ein Windows-Dialogfeld, in dem Sie das in der Dropdown-Liste ausgewählte „SDM-Profil“ entweder a) auf Papier ausdrucken (wählen Sie „Drucker“) oder b) als pdf-Datei speichern können (wählen Sie „PDF“). Wenn „Drucker“ ausgewählt wird, erscheint ein Dialogfeld, in dem Sie den Drucker auswählen und Einstellungen, wie beispielsweise für das Papierformat, vornehmen können. Wenn „PDF“ ausgewählt wird, erscheint ein Windows-Dialogfeld, in dem Sie das Speicherverzeichnis und den Dateinamen für die PDF-Datei angeben können. Die Syntax für den vorgeschlagenen Dateinamen ist „SDM-Profil <Anzeigename> [<Dateiname>].pdf“. Eine Beschreibung der Elemente, die in den Ausdruck einbezogen werden, finden Sie unter 13.2.3.
Schaltfläche „Exportieren“	Das Klicken auf diese Schaltfläche öffnet ein Windows-Dialogfeld, in dem Sie das in der Dropdown-Liste ausgewählte „SDM-Profil“ auf einen PC exportieren können. *Hinweis: Beim Exportieren eines SDM-Profils auf einen PC kann der Dateiname, jedoch nicht der Anzeigename geändert werden.*
Schaltfläche „Email“	Das Klicken auf diese Schaltfläche öffnet den Standard-E-Mail-Client und erstellt eine neue E-Mail mit dem ausgewählten „SDM-Profil“ als Anhang. Geben Sie die E-Mail-Adresse des Empfängers ein und senden Sie die E-Mail.
Schaltfläche „Löschen“	Das Klicken auf diese Schaltfläche öffnet ein Bestätigungsdialogfeld und löscht – nach der Bestätigung – das ausgewählte „SDM-Profil“ aus der Dropdown-Liste. *Hinweis: Diese Schaltfläche wird abgeblendet dargestellt (funktionslos), wenn eines der von Sentec*

Bedienelement	Beschreibung
	vorkonfigurierten, schreibgeschützten SDM-Profile ausgewählt wurde.

7.14 Untermenü „Datei/Auswertungsprofil"

Das Untermenü „Datei/Auswertungsprofil" öffnet das Dialogfeld „Auswertekriterien" (siehe 9.2). In diesem Dialogfeld können Sie „Auswertungsprofile" erstellen/anpassen und die Einstellungen aller Auswertungskriterien individuell ändern.

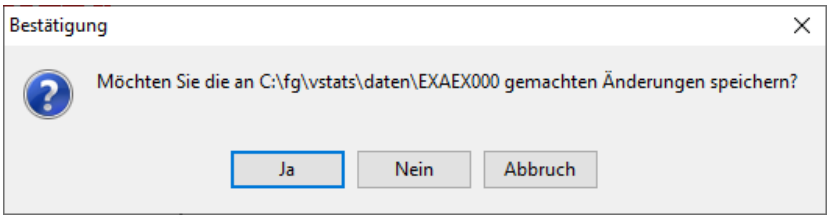
Hinweis: Das Untermenü „Datei/Auswertungsprofil" wird abgeblendet dargestellt (funktionslos), wenn eine Messung geöffnet ist. In diesem Fall verwenden Sie das Untermenü „Auswertung/Auswertungsprofil" (siehe 9.2), um das Dialogfeld „Auswertungsprofil" zu öffnen.

Hinweis: Wir empfehlen, ein „Auswertungsprofil" zu erstellen/anzupassen, wenn keine Messung geöffnet ist.

7.15 Untermenü „Datei/Messung schliessen"

Die geöffnete Messung kann über das Untermenü „Datei/Messung schliessen" geschlossen werden.

Wenn die Messdatei bei dem Versuch, sie zu schließen, nicht gespeicherte Änderungen enthält, zeigt V-STATS die folgende Meldung an:



Hinweis: Eine Messung kann auch durch Klicken auf das entsprechende Symbol in der Menüleiste des V-STATS-Hauptfensters geschlossen werden (siehe 4.2.1).

Hinweis: Wenn Sie versuchen, eine Messung zu schließen, die während Ihrer Sitzung von einem anderen Anwender geöffnet wurde, wird eine Warnmeldung mit der ID dieses Anwenders angezeigt und darauf hingewiesen, dass Ihre Änderungen durch die Änderungen des anderen Anwenders überschrieben werden können, wenn dieser die Messung schließt. In diesem Fall können Sie die Messung schließen, ohne die Änderungen zu speichern.

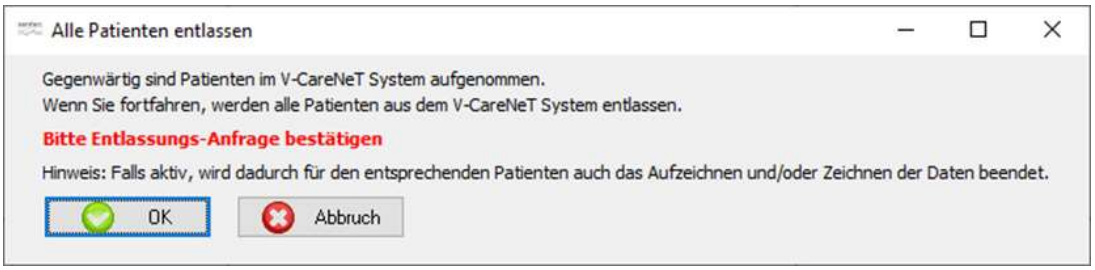
Hinweis: Schalten Sie den Computer nicht ab, bevor die Messung gespeichert/geschlossen oder V-STATS beendet wurde. Anderenfalls gehen die von Ihnen vorgenommene Änderungen verloren.

7.16 Untermenü „Datei/Beenden"

In dem Untermenü „Datei/Programm beenden" wird das Programm V-STATS beendet. Wenn V-CareNeT zu diesem Zeitpunkt aktiviert ist, wird auch V-CareNeT beendet (siehe 14.4).

Hinweis: Wenn eine Messung geöffnet ist, die noch nicht gespeicherte Änderungen enthält, zeigt V-STATS die Meldung „Möchten Sie die Änderungen speichern? Ja | Nein | Abbruch" vor dem Beenden an.

Hinweis: Wird V-STATS beendet, während noch Patienten in das V-CareNeT-System aufgenommen sind, wird die Warnmeldung „Alle Patienten entlassen" angezeigt (siehe 14.7.5). In diesem Fall wird V-STATS erst dann beendet, nachdem Sie die Aufforderung zur Entlassung bestätigt haben.



8. Menü „Kommunikation“

8.1 Untermenü „Kommunikation/mit Sentec-Gerät (über serielle Schnittstelle)“

A: Einrichten des SDM und von V-STATS

1. Auf dem SDM: Auswahl des seriellen Protokolls und der Baudrate

1) Setzen Sie die Menüoption „Schnittstellen/Serielle Schnittstelle/Protokoll“ auf „SentecLink“
2) Legen Sie die Baudrate im Menü „Schnittstellen/Serielle Schnittstelle/Baudrate“ fest.

Hinweis: Wir empfehlen, die maximale Baudrate (115.200) zu verwenden, da Trenddaten schneller heruntergeladen werden, wenn die Baudrate höher ist. In einigen Fällen, beispielsweise bei älteren PCs oder einem langen/alten seriellen Kabel kann es jedoch erforderlich sein, die Baudrate zu reduzieren, um eine stabile Kommunikation zu erreichen.

2. Stellen Sie eine Verbindung zwischen dem SDM und dem PC mit V-STATS her

Verbinden Sie das eine Ende des seriellen Kabels mit dem seriellen Datenanschluss (RS-232) des SDM und das andere Ende mit dem seriellen Anschluss an Ihrem PC. Falls Ihr Computer keine serielle Schnittstelle sondern nur USB-Anschlüsse aufweist, können Sie auch ein USB/RS232-Adapterkabel verwenden.

***Wichtiger Hinweis:** Verwenden Sie ausschließlich **USB2.0** USB/RS232-Adapterkabel hoher Qualität*

3. In V-STATS: Anpassen der Kommunikationseinstellungen

Wählen Sie den entsprechenden COM-Anschluss im Dialogfeld „Kommunikation mit Sentec-Gerät (über serielle Schnittstelle)“ aus (siehe unten).

B: Kommunikation mit Sentec-Gerät (über serielle Schnittstelle)

Das Dialogfeld „Kommunikation mit Sentec-Gerät (über serielle Schnittstelle)“ kann wie folgt angezeigt werden: durch Auswahl des Untermenüs „Kommunikation/ mit Sentec-Gerät (über serielle Schnittstelle)“, durch Klicken auf das Bedienelement in der Menüleiste des V-STATS-Hauptfensters (siehe 4.2.1) oder durch Klicken auf die Schaltfläche „Kommunikation mit Sentec-Gerät (seriell)“ in der Mitte des V-STATS-Hauptfensters, wenn keine Messung geöffnet ist (siehe 4.1).

Das Dialogfeld „Kommunikation mit Sentec-Gerät (über serielle Schnittstelle) bietet Zugriff auf die folgenden Funktionen: a) Herunterladen der SDM-Trenddaten aus dem internen Speicher des angeschlossenen SDM (siehe 6), b) Löschen des internen Speichers des angeschlossenen SDM, c) Synchronisieren des Datums und der Uhrzeit des angeschlossenen SDM mit dem Datum/der Uhrzeit des PCs, d) Konfigurieren der Profile und Einstellungen des angeschlossenen SDM (siehe 13) und e) Hilfe zur Problemsuche/-auswertung („Speicher ganz auslesen“, „Rohdaten auslesen“, „Screenshots“ und „Geräte Werkeinstellungen“).

Hinweis: V-STATS unterstützt keine Kommunikation über die serielle Schnittstelle mit einem SDM, wenn die Firmware älter als V08.00 ist.

Über die Dropdown-Liste „Schnittstelle:“ oben im Dialogfeld „Kommunikation mit Sentec-Gerät (über serielle Schnittstelle)“ können Sie einen der verfügbaren COM-Anschlüsse des PCs auswählen.

Hinweis: COM-Anschlüsse, die einem USB/RS232-Adapterkabel zugeordnet sind, stehen in der Regel nur dann zur Verfügung, wenn das USB/RS232-Adapterkabel an den PC angeschlossen ist.

Nicht verbunden

Der „Verbindungsstatus“-Indikator leuchtet rot, wenn V-STATS nicht in der Lage ist, eine Verbindung mit dem angeschlossenen SDM herzustellen. Die verschiedenen Schaltflächen werden abgeblendet dargestellt. Der rot blinkende Text am unteren Rand fasst zusammen, wie der SDM und V-STATS einzurichten sind (siehe A oben).

Hinweis: So lange V-STATS keine Verbindung mit dem SDM herstellen kann, bleibt das Dialogfeld „Kommunikation mit Sentec-Gerät (über serielle Schnittstelle)" in diesem Status.

Hinweis: Die durch Klicken auf die Schaltflächen „Datendownload vom Gerät", „Datendownload vom Gerät(ID)", „Patienten-ID", „Profile / Gerät Einstellungen" und „Sonderfunktionen" angezeigten Dialogfelder werden bei einer Unterbrechung der Kommunikation geschlossen.

Verbunden

Sobald eine Verbindung zwischen V-STATS und dem angeschlossenen SDM hergestellt wurde,

- leuchtet der „Verbindungsstatus"-Indikator grün
- verschwindet der rot blinkende Text
- werden verschiedene Schaltflächen (siehe unten) zugänglich
- werden die Seriennummer und die SMB-Firmwareversion des angeschlossenen SDM angezeigt. Darüber hinaus werden der freie und der gesamte Speicherplatz angezeigt.

Schaltflächen im Dialogfeld „Kommunikation mit **Sentec-Gerät** (über serielle Schnittstelle)"

Schaltfläche	Beschreibung
Datendownload vom Gerät	Das Klicken auf diese Schaltfläche öffnet das Dialogfeld „Messbereiche Patienten zuordnen" (siehe 6.1), in dem alle im internen Speicher des SDM gespeicherten Messbereiche aufgeführt werden, die länger sind als die aktuelle Einstellung des internen SDM-Parameters „Minimale Messdauer". Wie unter 6.1 beschrieben, können die ausgewählten Messbereiche einem Patienten zugeordnet, wenn der Zugang zur Eingabe von Patienteninformationen freigegeben ist und Patientendaten eingegeben wurden, und dann heruntergeladen, ausgewertet und im V-STATS-Hauptfenster angezeigt werden. *Hinweis: Eine laufende (nicht beendete) Messung kann nur über V-CareNeT heruntergeladen werden (siehe 14.6); sie kann nicht über die serielle Schnittstelle heruntergeladen werden.* *Hinweis: Bei SDMs mit der Firmwareversion SMB V07.00.x oder aktueller wird die aktuelle Einstellung des internen SDM-Parameters „Minimale Messdauer" im Menü „Trend-Daten" angezeigt. Die Einstellung kann nur in V-STATS von der verantwortlichen Organisation geändert werden (siehe 13.2.4.6).*
Datendownload vom Gerät(ID)	Das Popup-Menü rechts neben dieser Schaltfläche zeigt alle Patienten-IDs an, für die Messbereiche im internen Speicher zur Verfügung stehen. Das Klicken auf diese Schaltfläche öffnet das Dialogfeld „Messbereiche Patienten zuordnen" (siehe 6.1), in dem alle für die ausgewählte Patienten-ID gespeicherten Messbereiche aufgeführt werden, die länger sind als die aktuelle Einstellung des internen SDM-Parameters „Minimale Messdauer. Wie unter 6.1 beschrieben, können die ausgewählten Messbereiche einem Patienten zugeordnet, wenn der Zugang zur Eingabe von Patienteninformationen freigegeben ist und Patientendaten eingegeben wurden. Diese können dann heruntergeladen, ausgewertet und im V-STATS-Hauptfenster angezeigt werden. *Hinweis: Es gelten die gleichen Hinweise wie für die oben beschriebene Option „Datendownload vom Gerät".*
Patienten ID	Mit dieser Funktion wird die Patienten-ID geändert. Die zu Beginn eines neuen Messbereichs aktive Patienten-ID wird diesem Messbereich zugewiesen. Die aktuell auf dem SDM aktive Patienten-ID wird links neben dem entsprechenden Bedienelement angezeigt.

<table>
<tr><th>Schaltfläche</th><th>Beschreibung</th></tr>
<tr><td></td><td><u>Hinweis</u>: Die Patienten-ID kann während einer laufenden Messung nicht geändert werden.

<u>Hinweis</u>: Die Patienten-ID kann nur in V-STATS geändert werden, das heißt, sie kann nicht über das Menü des SDM geändert werden.</td></tr>
<tr><td>Trend-Daten des Gerätes löschen</td><td>Löscht die im internen Speicher des SDM gespeicherten Daten.

<u>Hinweis</u>: Die Trenddaten des SDM können während einer laufenden Messung nicht gelöscht werden.</td></tr>
<tr><td>Datum & Uhrzeit des Gerätes setzen</td><td>Mit dieser Funktion werden das Datum und die Uhrzeit des SDM mit dem Datum und der Uhrzeit des PCs abgestimmt.

<u>Hinweis</u>: Datum und Uhrzeit des SDM können während einer laufenden Messung nicht geändert werden.

<u>Hinweis</u>: Die Trenddaten des SDM werden beim Einstellen des Datums und der Uhrzeit gelöscht.</td></tr>
<tr><td>Profile / Gerät Einstellungen</td><td>Öffnet ein Passwort-Dialogfeld und – nach der erfolgreichen Eingabe des Passworts – das Dialogfeld „Profile / Gerät Einstellungen - <SN>“ (<SN> steht für die Seriennummer des angeschlossenen SDM). Weitere Informationen finden Sie unter 13.2.

<u>Hinweis</u>: Das Dialogfeld „Profile / Gerät Einstellungen - <SN>“ kann nicht geöffnet werden, während eine Patientenüberwachung mit dem angeschlossenen SDM durchgeführt wird.

<u>Hinweis</u>: Das Standardpasswort für die Standardinstallation ist der Identifikationscode, der im Dialogfeld „Produkt-Info“ angezeigt wird (siehe 16.6). Das Passwort kann über das Dialogfeld „Passwort ändern“ geändert werden. Falls Sie Ihr Passwort vergessen haben, können Sie den Code zum Aufheben der Sperrung RememberPassword in das Feld „Aktuelles Passwort“ eingeben und ein neues Passwort auswählen.

<u>Hinweis</u>: Das Passwort (Admin-Passwort) zum Öffnen des Dialogfelds „Profile / Gerät Einstellungen - <SN>“ ist das gleiche Passwort wie das zum Öffnen des Dialogfelds „Sonderfunktionen“ (siehe unten) und des Dialogfelds „V-STATS Einstellungen“ (siehe 12.1).</td></tr>
<tr><td>Sonderfunktionen</td><td>Öffnet ein Passwort-Dialogfeld und – nach der erfolgreichen Eingabe des Passworts – das Dialogfeld „Sonderfunktionen“. Die folgenden Sonderfunktionen werden unterstützt.
<table>
<tr><th>Sonderfunktion</th><th>Beschreibung</th></tr>
<tr><td>Speicher des SDM ganz auslesen</td><td>Liest den gesamten internen Speicher des angeschlossenen SDM aus und speichert die Daten in einer Datei auf dem PC. In dieser Datei werden numerische Werte für Messparameter, die als „instabil“ oder „ungültig“ gekennzeichnet sind, durch „u“ bzw. „i“ ersetzt. Das aktuelle SDM-Profil wird zusätzlich am Ende der Datei gespeichert.

<u>Hinweis</u>: Der von V-STATS vorgeschlagene Standardname lautet „MemoryDump_SDMxxxxxx.txt“ (dabei steht xxxxxx für die Seriennummer des SDM. Wenn die Seriennummer des SDM nicht verfügbar ist, lautet der Standardname „MemoryDump_SDM.txt“.

<u>Hinweis</u>: Diese Funktion wird im Wesentlichen zur Problemsuche/-auswertung verwendet. Bitte senden Sie die Dateien mit der vollständigen Speicher-Auslesung zusammen mit einer Beschreibung des Problems und/oder Ihrer Frage an von Sentec autorisierte Techniker oder an Sentec.</td></tr>
<tr><td>Rohdaten vom SDM auslesen</td><td>Liest den gesamten internen Speicher des angeschlossenen SDM aus und speichert die Daten in einer Datei auf dem PC. Ungeachtet der Qualität werden numerische Werte der Parameter ausgegeben, das heißt die Funktion „Rohdaten vom SDM auslesen“ bietet mehr Details als die Funktion „Speicher des SDM ganz auslesen“. Das aktuelle SDM-Profil wird zusätzlich am Ende der Datei gespeichert.

<u>Hinweis</u>: Der von V-STATS vorgeschlagene Standardname lautet „RawDump_SDMxxxxxx.txt“ (dabei steht xxxxxx für die Seriennummer des SDM). Wenn die Seriennummer des SDM</td></tr>
</table></td></tr>
</table>

Schaltfläche	Beschreibung	
		nicht verfügbar ist, lautet der Standardname „RawDump_SDM.txt". *Hinweis: Diese Funktion wird im Wesentlichen zur Problemsuche/-auswertung verwendet. Bitte senden Sie die vom SDM ausgewiesenen Rohdaten auf Anfrage an Sentec.*
	Screenshot	Erfasst einen Screenshot des aktuell aktiven Bildschirms des SDM und ermöglicht es, diesen als Bitmap (*.bmp-Datei) auf dem PC zu speichern. *Hinweis: Diese Funktion eignet sich insbesondere für Schulungszwecke oder zur Problemsuche/-auswertung. Bitte senden Sie den Screenshot zusammen mit einer Beschreibung des Problems und/oder Ihrer Frage an von Sentec autorisierte Techniker oder an Sentec.*
	Gerät Werkeinstellungen	Stellt die werkseitige Konfiguration des angeschlossenen SDM wieder her und löscht die Trenddaten des angeschlossenen SDM
	Hinweis: Das Passwort (Admin-Passwort) zum Öffnen des Dialogfelds „Sonderfunktionen" ist das gleiche Passwort wie das zum Öffnen des Dialogfelds „Profile / Gerät Einstellungen - <SN>" (siehe oben) und des Dialogfelds „V-STATS Einstellungen" (siehe 12.1). *Hinweis: Das Standardpasswort für die Standardinstallation ist der Identifikationscode, der im Dialogfeld „Produkt-Info" angezeigt wird (siehe 16.6). Das Passwort kann über das Dialogfeld „Passwort ändern" geändert werden. Falls Sie Ihr Passwort vergessen haben, können Sie den Code zum Aufheben der Sperrung **RememberPassword** in das Feld „Aktuelles Passwort" eingeben und ein neues Passwort auswählen.*	

8.2 Untermenü „Kommunikation/V-CareNeT"

V-CareNeT kann wie folgt aktiviert werden: a) durch Auswahl des Untermenüs „Kommunikation/V-CareNeT", b) durch Klicken auf das LAN-Symbol in der Menüleiste im V-STATS-Hauptfenster (siehe 4.2.1) oder c) durch Klicken auf die Schaltfläche „V-CareNeT" in der Mitte des V-STATS-Hauptfensters, wenn keine Messung geöffnet ist (siehe 4.1). Die oben genannten Optionen öffnen zunächst ein Dialogfeld, über das Sie die „Letzte V-CareNeT-Sitzung" bearbeiten/erneut aktivieren können (siehe 14.4.1) und dann das V-CareNeT-Hauptfenster mit dem „V-CareNeT-Kontrollfenster" oben rechts oder links öffnen können (siehe 12.2, 14.4).

Unter 14 finden Sie eine vollständige Beschreibung von V-CareNeT, das die folgenden Hauptfunktionen bietet:

- Fernüberwachung und Sekundäralarm-Überwachung für bis zu 40 Betten/Patienten (siehe 14.7).
- Herunterladen von SDM-Trenddaten aus dem internen Speicher von Sentec Digital-Monitoren (SDMs) über deren LAN-Schnittstelle (siehe 14.6). Mit V-CareNeT können die SDM-Trenddaten mehrerer SDMs gleichzeitig heruntergeladen werden.
- Ferneinstellung der „Basislinien" (für PCO2, PO2, SpO2 und RHP) & „Anwenderereignisse" auf den mitgelieferten SDMs (siehe 14.8.3).
- Ferneinstellung bestimmter Parameter/Einstellungen auf den mitgelieferten SDMs (siehe 14.8.2.1).

9. Menü „Auswertung“

Hinweis: Die Untermenüs und Funktionen im Menü „Auswertung“ sind nur bei einer geöffneten Messung zugänglich. Änderungen, die mit den Funktionen im Menü „Auswertung“ vorgenommen werden, wirken sich nur auf die aktuell im V-STATS-Hauptfenster angezeigte Messung aus.

Hinweis: Die Datenauswertung umfasst derzeit keine Auswertung der PO2-, PI-, und HP-Daten.

ACHTUNG: V-STATS erstellt keine Diagnose. Die Interpretation der Messdaten und ggf. eine Diagnosestellung liegt allein in der Verantwortung des Prüfers bzw. Arztes.

Die Auswertung der Messwerte in V-STATS besteht aus einem Satz vordefinierter statistischer Kriterien sowie vom Anwender definierbarer Kriterien (siehe 9.2) zur Erfassung von physiologischen Ereignissen (PCO2, SpO2, PF) und Artefakten sowie für die Ermittlung der Zeit, die SpO2-Messungen unter und PCO2-Messungen über einem vordefinierten Wert lagen. Darüber hinaus können im Dialogfeld „Auswertungsprofil“ Abschnitte mit bestimmten SDM-Ereignissen aus der statistischen Datenauswertung ausgeschlossen werden (siehe 4.2.5). In diesem Dialogfeld können die Einstellungen dieser Kriterien einzeln geändert werden.

Um sicherzustellen, dass Sie Ihre Messungen in unterschiedlichen klinischen Situationen auf die gewünschte Weise auswerten können, bietet V-STATS die „Auswertungsprofile“ (siehe 9.2). Es ist möglich, „Auswertungsprofile“ anpassen (siehe 9.2). Sobald Sie Ihre eigenen „Auswertungsprofile“ erstellt haben, können Sie mit nur einigen wenigen Mausklicks zwischen diesen Profilen wechseln, zum Beispiel a) vor dem Aktivieren eines Downloads/Imports von SDM-Trenddaten ins V-STATS (siehe 6) oder b) zum erneuten Auswerten der aktuell geöffneten Messung mit dem aktuell ausgewählten oder einem anderen „Auswertungsprofil“ (4.2).

Das „Auswerte-Intervall“ (siehe 9.3), d. h. der Zeitbereich einer Messung, der für die Datenauswertung zu berücksichtigen ist, kann ebenfalls mit wenigen Mausklicks ausgewählt werden (siehe 4.2). Das aktuelle „Auswerte-Intervall“ im V-STATS-Hauptfenster wird eindeutig durch den „Auswerte-Intervall-Indikator“, eine fettgedruckte blaue Beschriftung und einen blauen Balken oberhalb der Messkurven gekennzeichnet. Vom Benutzer auswählbare Datenbereiche (siehe 4.2.6) können von der Datenauswertung ausgeschlossen werden (siehe 9.4).

Wichtiger Hinweis: *Soweit nicht anderweitig angegeben, basieren alle statistischen Ergebnisse für jeden Kanal auf der Bewertung der ausgewerteten Dauer, d. h. des artefaktfreien Teils gültiger, nicht ausgeschlossener Messdaten im aktuellen Auswerte-Intervall.*

Sobald die Datenauswertung mit dem aktuell ausgewählten „Auswertungsprofil“ für das ausgewählte „Auswerte-Intervall“ abgeschlossen wurde, heben Markierungen die erfassten physiologische Ereignisse und Artefakte an den Messkurven hervor und die wichtigsten statistischen Ergebnisse werden auf der linken Seite des jeweiligen Kanals angezeigt (siehe 4.2). Der zugehörige Report (siehe 9.5) umfasst mehrere Seiten, auf denen alle Ergebnisse der Datenauswertung für die geöffnete Messung anzeigt werden. Sie können diesem Report Kommentare und Befunde hinzufügen (siehe 9.5.2, 9.5.11).

Der Ausdruck/PDF-Report kann konfiguriert/angepasst werden (siehe 7.3). Sie können unter anderem die Seiten des Reports und die einzelnen Elemente der Seite „Zusammenfassung“ (siehe 9.5.2) auswählen, die gedruckt/gespeichert werden sollen. Um sicherzustellen, dass Sie Reporte gemäß den Anforderungen unterschiedlicher klinischer Situationen drucken bzw. speichern können, bietet V-STATS die „Reportprofile“ (siehe 7.3.1). Die „Reportprofile“ können individuell angepasst werden (siehe 7.3.1). Wenn Sie eigene „Reportprofile“ erstellt haben, können Sie mit wenigen Mausklicks zwischen den verschiedenen verfügbaren Reportprofilen wechseln, bevor Sie den Report drucken bzw. speichern.

Hinweis: Derzeit sind die V-STATS „Auswertungskriterien“ nur für die Parameter PCO2, SpO2 und PF verfügbar. Dies bedeutet, dass der Report nur statistische Auswertungen für PCO2, SpO2 und PF enthält. Jedoch können PO2-, PI- und HP-Messkurven optional in den Report und den Ausdruck aufgenommen werden. Bitte beachten Sie, dass zum Aufnehmen der Messkurven in den Report a) die entsprechenden Parameter in die Messdatei aufgenommen sein müssen; b) die Messkurven in der aktuell geöffneten Messungsdatei angezeigt werden müssen (siehe 11.8) und c) die Messkurven für die Aufnahme in den Ausdruck des Reports ausgewählt sein müssen (siehe 7.3).

9.1 Untermenü „Auswertung/Analyse“

Das Untermenü „Auswertung/Analyse“ öffnet ein Popup-Menü mit verschiedenen Optionen zur erneuten Auswertung der geöffneten Messung, ohne dass das Dialogfeld „Auswertungsprofil“ geöffnet werden muss (siehe 9.2).

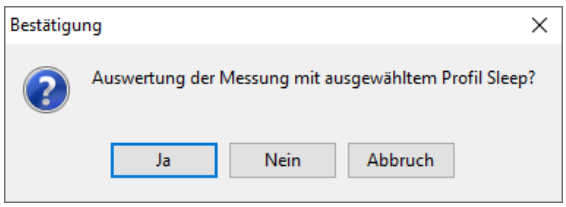
Hinweis: Wenn eine Messung geöffnet ist, wird nach dem Klicken mit der linken Maustaste auf den „Auswertungsprofil-Indikator“ ein entsprechendes Popup-Menü sowohl im V-STATS-Hauptfenster (siehe 4.2) als auch im V-STATS-Reportfenster (siehe 9.5.1) angezeigt.

Hinweis: Wenn keine Messung geöffnet ist, öffnet das Klicken mit der linken Maustaste auf den „Auswertungsprofil-Indikator“ im V-STATS-Hauptfenster (siehe 4.2) ein Popup-Menü, in dem Sie beispielsweise ein anderes „Auswertungsprofil“ in der „Datenbank Auswertungsprofile“ auswählen können (siehe 9.2).

Hinweis: Beim Herunterladen von SDM-Trenddaten aus dem internen Speicher (siehe 6) wird die Einstellung darüber hinaus im Dialogfeld „Messbereiche Patienten zuordnen" angezeigt (siehe 6.1). Klicken Sie in diesem Dialogfeld mit der linken Maustaste auf den „Auswertungsprofil-Indikator", um ein Popup-Menü anzuzeigen, in dem alle „Auswertungsprofile" aufgeführt sind, die aktuell in der „Datenbank Auswertungsprofile" zur Verfügung stehen (siehe 9.2).

In diesem Popup-Menü können Sie die folgenden Optionen auswählen:

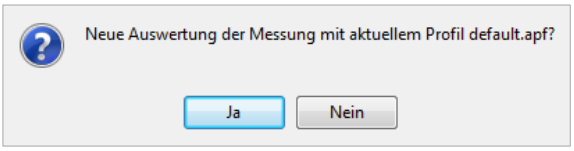
- **Auswertungsprofile wählen:** Öffnet ein weiteres Popup-Menü, in dem alle „Auswertungsprofile" aufgeführt sind, die aktuell in der „Datenbank Auswertungsprofile" zur Verfügung stehen (siehe 9.2). Das aktuell ausgewählte „Auswertungsprofil" wird durch ein Häkchen gekennzeichnet. Wählen Sie das gewünschte „Auswertungsprofil" mit der Maus aus. Wenn die Einstellungen, die zuletzt zur Auswertung der geöffneten Messung verwendet wurden, und die Einstellungen des aktuell ausgewählten „Auswertungsprofils" identisch sind, wird das ausgewählte Profil direkt angewendet. Andernfalls wird das folgende Dialogfeld angezeigt:



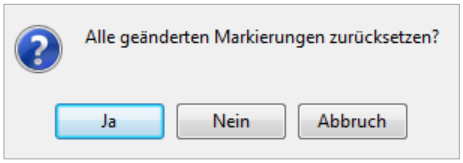
Klicken Sie auf **Abbruch**, um den Vorgang abzubrechen, ohne das gerade im Popup-Menü ausgewählte „Auswertungsprofil" anzuwenden. Wählen Sie **Nein**, um das gerade im Popup-Menü ausgewählte „Auswertungsprofil" anzuwenden, ohne die Messung auszuwerten. Wählen Sie **Ja**, um die Messung mit dem gerade im Popup-Menü ausgewählten „Auswertungsprofil" auszuwerten. Wenn manuell geänderte/gelöschte Markierungen für physiologische Ereignisse oder Artefakte (siehe 4.2, 4.2.4, 4.2.6) in der Messung vorhanden sind, wird das folgende Dialogfeld vor der Auswertung der Messung angezeigt:

Klicken Sie auf **Abbruch**, um den Vorgang abzubrechen, ohne das gerade ausgewählte „Auswertungsprofil" anzuwenden/ohne die Messung auszuwerten. Klicken Sie auf **Nein**, um die Messung mit dem gerade ausgewählten „Auswertungsprofil" auszuwerten, ohne die manuell geänderten Markierungen zurückzusetzen. Klicken Sie auf **Ja**, um alle geänderten/gelöschten Markierungen zurückzusetzen und die Messung mit dem gerade im Popup-Menü ausgewählten „Auswertungsprofil" auszuwerten.

- **Alle Kanäle auswerten:** Wenn die Einstellungen, die zuletzt zur Auswertung der geöffneten Messung verwendet wurden, und die des aktuell ausgewählten „Auswertungsprofils" identisch sind, wird diese Option abgeblendet dargestellt (funktionslos) und kann nicht ausgewählt werden. Anderenfalls öffnet die Auswahl dieser Option das folgende Dialogfeld:



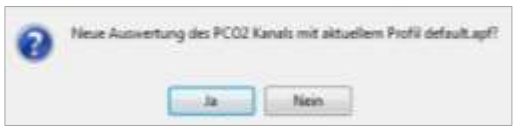
Klicken Sie auf **Nein**, um den Vorgang abzubrechen, ohne die Messung erneut auszuwerten. Wählen Sie **Ja**, um die Messung mit dem aktuell ausgewählten „Auswertungsprofil" erneut auszuwerten. Wenn manuell geänderte/gelöschte Markierungen für physiologische Ereignisse oder Artefakte (siehe 4.2, 4.2.4, 4.2.6) in der Messung vorhanden sind, wird das folgende Dialogfeld vor der Auswertung der Messung angezeigt:



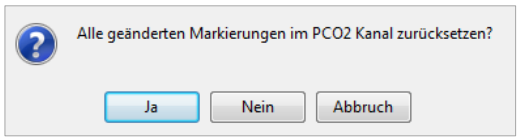
Klicken Sie auf **Abbruch**, um den Vorgang abzubrechen, ohne die Messung erneut auszuwerten. Klicken Sie auf **Nein**, um die Messung mit dem gerade ausgewählten „Auswertungsprofil" auszuwerten, ohne die manuell geänderten Markierungen zurückzusetzen. Klicken Sie auf **Ja**, um alle geänderten/gelöschten Markierungen zurückzusetzen und die Messung mit dem aktuell ausgewählten „Auswertungsprofil" erneut auszuwerten.

- **PCO2 auswerten:** Wenn die PCO2-bezogenen Auswertungseinstellungen, die zuletzt zur Auswertung der geöffneten

Messung verwendet wurden, und die des aktuell ausgewählten „Auswertungsprofils" identisch sind, wird diese Option abgeblendet dargestellt (funktionslos) und kann nicht ausgewählt werden. Anderenfalls öffnet die Auswahl dieser Option das folgende Dialogfeld:



Klicken Sie auf **Nein**, um den Vorgang abzubrechen, ohne den PCO2-Kanal erneut auszuwerten. Wählen Sie **Ja**, um den PCO2-Kanal der Messung mit dem aktuell ausgewählten „Auswertungsprofil" erneut auszuwerten. Wenn manuell geänderte/gelöschte Markierungen für physiologische Ereignisse oder Artefakte (siehe 4.2, 4.2.4, 4.2.6) im PCO2-Kanal der Messung vorhanden sind, wird das folgende Dialogfeld vor der Auswertung des PCO2-Kanals der Messung angezeigt:



Klicken Sie auf **Abbruch**, um den Vorgang abzubrechen, ohne den PCO2-Kanal der Messung erneut auszuwerten. Klicken Sie auf **Nein**, um den PCO2-Kanal der Messung mit dem gerade ausgewählten „Auswertungsprofil" auszuwerten, ohne die manuell geänderten Markierungen im PCO2-Kanal der Messung zurückzusetzen. Klicken Sie auf **Ja**, um alle geänderten/gelöschten Markierungen im PCO2-Kanal der Messung zurückzusetzen und den PCO2-Kanal der Messung mit dem aktuell ausgewählten „Auswertungsprofil" erneut auszuwerten.

Hinweis: Die erneute Auswertung des PCO2-Kanals kann auch über das Popup-Menü gestartet werden, das durch Klicken mit der rechten Maustaste plus Aufspannen eines Bereichs mit der Maus in der Messkurve des PCO2-Kanals angezeigt wird (siehe 4.2.4).

Hinweis: Das Zurücksetzen aller geänderten Markierungen im PCO2-Kanal kann auch über das Popup-Menü ausgeführt werden, das durch Klicken mit der rechten Maustaste plus Aufspannen eines Bereichs mit der Maus in der Messkurve des PCO2-Kanals angezeigt wird (siehe 4.2.4). Das Zurücksetzen von einzelnen geänderten Markierungen kann auch über das Popup-Menü ausgeführt werden, das durch Klicken mit der rechten Maustaste auf eine geänderte Markierung angezeigt wird (in diesem Fall bietet das Popup-Menü die Option zum Zurücksetzen der ausgewählten Markierung).

- **SpO2 auswerten:** Wenn die SpO2-bezogenen Auswertungseinstellungen, die zuletzt zur Auswertung der geöffneten Messung verwendet wurden, und die des aktuell ausgewählten „Auswertungsprofils" identisch sind, wird diese Option abgeblendet dargestellt (funktionslos) und kann nicht ausgewählt werden. Anderenfalls kann diese Option ausgewählt werden. Lesen Sie die Beschreibung der entsprechenden Option „PCO2 auswerten" oben.

- **PF auswerten:** Wenn die PF-bezogenen Auswertungseinstellungen, die zuletzt zur Auswertung der geöffneten Messung verwendet wurden, und die des aktuell ausgewählten „Auswertungsprofils" identisch sind, wird diese Option abgeblendet dargestellt (funktionslos) und kann nicht ausgewählt werden. Anderenfalls kann diese Option ausgewählt werden. Lesen Sie die Beschreibung der entsprechenden Option „PCO2 auswerten" oben.

9.2 Untermenü „Auswertung/Auswertungsprofil"

Im Dialogfeld „Auswertungsprofil" bietet V-STATS zahlreiche benutzerdefinierbare Auswertungskriterien für die Erfassung von physiologischen Ereignissen (PCO2, SpO2, PF) und Artefakten sowie für die Ermittlung der Zeit, die SpO2-Messungen unter und PCO2-Messungen über einem vordefinierten Wert liegen. Darüber hinaus können im Dialogfeld „Auswertungsprofil" Abschnitte mit bestimmten SDM-Ereignissen aus der statistischen Datenauswertung ausgeschlossen werden (siehe 4.2.5). Die Einstellungen dieser Kriterien können individuell geändert werden.

Um sicherzustellen, dass Sie Ihre Messungen in unterschiedlichen klinischer Situationen auf die gewünschte Weise auswerten können, bietet V-STATS „Auswertungsprofile", die in der „Datenbank Auswertungsprofile" gespeichert werden (siehe unten). Ein „Auswertungsprofil" gibt die Einstellung für jeden Parameter an, der im Dialogfeld „Auswertungsprofil" enthalten ist. Wie im Folgenden beschrieben, können „Auswertungsprofile" im Dialogfeld „Auswertungsprofile" angepasst/erstellt/verwaltet werden. Nachdem Sie Ihre eigenen „Auswertungsprofile" erstellt haben, können Sie mit wenigen Mausklicks zwischen den in der „Datenbank Auswertungsprofile" verfügbaren „Auswertungsprofil" wählen, ohne das Dialogfeld „Auswertungsprofile" öffnen zu müssen. Beispielsweise kann vor dem Aktivieren eines Downloads/Imports von SDM-Trenddaten (siehe 6) das „Auswertungsprofil" im Dialogfeld „Messbereiche Patienten zuordnen" zugeordnet werden (siehe 6.1). Entsprechend öffnet das Klicken mit der linken Maustaste im V-STATS-Hauptfenster (siehe 4.1, 4.2) oder im V-STATS-Reportfenster (siehe 9.5.1) auf den „Auswertungsprofil-Indikator" ein Popup-Menü (siehe 9.1), das folgende Möglichkeiten bietet: a) die geöffnete Messung auszuwählen und dann mit einem anderen „Auswertungsprofil" auszuwerten (siehe 9.2) oder b) alle oder einzelne Kanäle der geöffneten Messung mit dem aktuell ausgewählten „Auswertungsprofil" erneut auszuwerten (Optionen werden abgeblendet dargestellt, wenn die Einstellungen, die zuletzt zur Auswertung des jeweiligen Kanals verwendet wurden, identisch mit denen des

aktuell ausgewählten „Auswertungsprofils" sind).

Das Dialogfeld „Auswertungsprofil" kann wie folgt geöffnet werden:

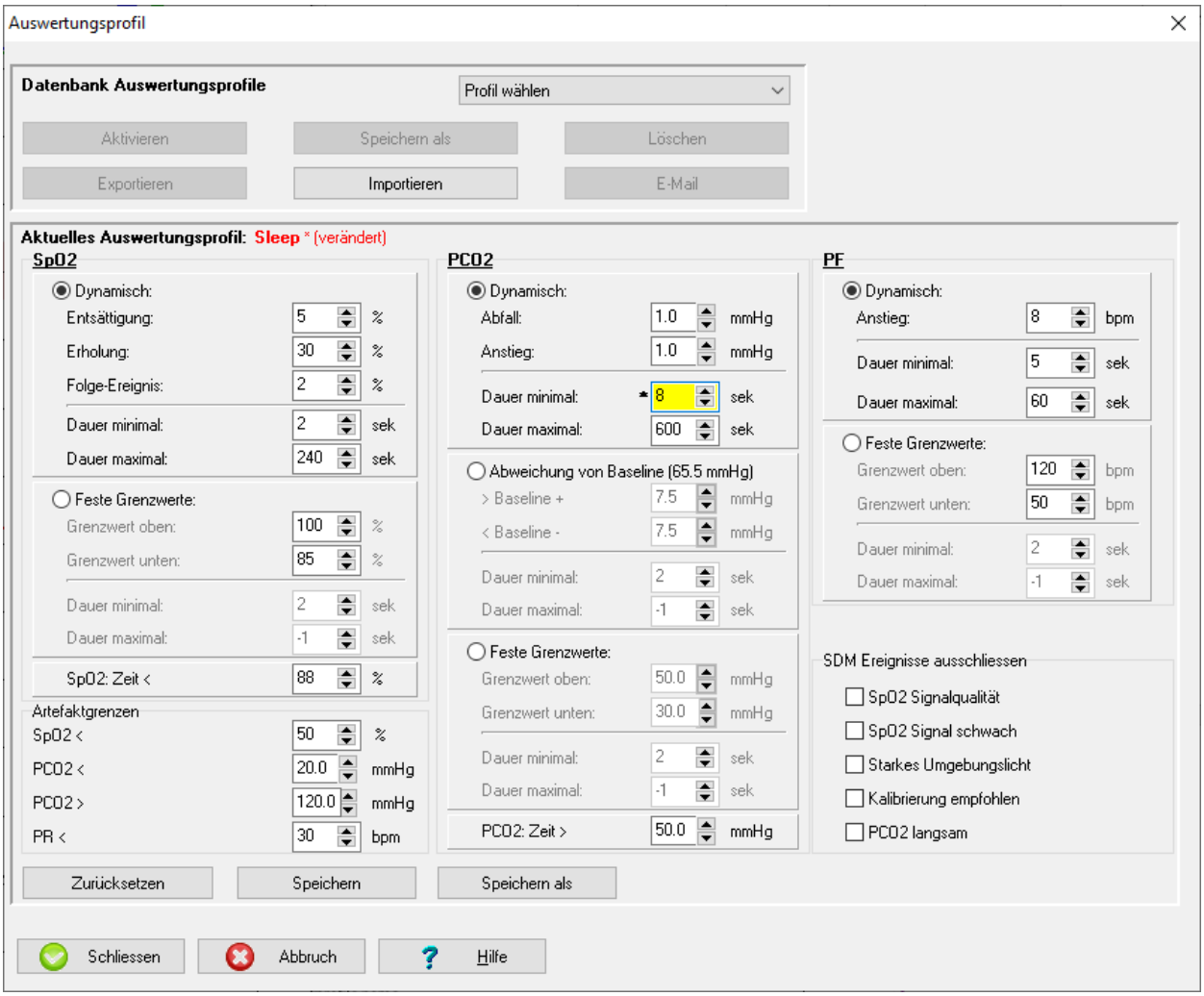
- Durch Auswählen des Untermenüs „Datei/Auswertungsprofil", wenn keine Messung geöffnet ist (siehe 4.1).

  Hinweis: In diesem Fall entsprechen die Einstellungen, die unmittelbar nach dem Öffnen des Dialogfelds „Auswertungsprofil" angezeigt werden, denen im aktuell ausgewählten „Auswertungsprofil".

- Durch Auswählen des Untermenüs „Auswertung/Auswertungsprofil", wenn eine Messung geöffnet ist.

  Hinweis: In diesem Fall entsprechen die unmittelbar nach dem Öffnen des Dialogfeld „Auswertungsprofil" angezeigten Einstellungen denen, die zuletzt zur Auswertung der geöffneten Messung verwendet wurden (d. h., die Einstellungen, die zuletzt zur Auswertung der geöffneten Messung in das Dialogfeld „Auswertungskriterien" geladen wurden).

  Hinweis: Wir empfehlen, ein „Auswertungsprofil" zu erstellen/anzupassen, wenn keine Messung geöffnet ist.



Das Dialogfeld „Auswertungsprofil" enthält **zwei Hauptbereiche**: A) den Bereich „Datenbank Auswertungsprofile" und B) den Bereich „Aktuelles Auswertungsprofil". Beide Bereiche werden im Folgenden näher beschrieben.

A) Bereich „Datenbank Auswertungsprofile"

Im Bereich **Datenbank Auswertungsprofile** finden Sie folgende Funktionen:

Bedienelement	Beschreibung
Dropdown-Liste „Profil wählen"	Führt alle aktuell in der Datenbank Auswertungsprofile verfügbaren Auswertungsprofile in alphabetischer Reihenfolge auf und ermöglicht die Auswahl eines dieser Profile. *Hinweis: Wenn kein „Auswertungsprofil" ausgewählt ist, werden die Schaltflächen „Aktivieren", „Speichern als", „Export", „Löschen" und „Email" abgeblendet dargestellt (funktionslos).*
Schaltfläche	Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um das in der Dropdown-Liste ausgewählte „Auswertungsprofil" anzuwenden/zu bestätigen. Anschließend wird jeder Parameter im

„Aktivieren“	Dialogfeld „Auswertungsprofil“ auf die entsprechende Einstellung gesetzt, die im aktuell ausgewählten „Auswertungsprofil“ gespeichert ist, und der „Auswertungsprofil-Indikator“ zeigt den zugehörigen Profilnamen an. *Hinweis: Das Klicken auf „Aktivieren“ aktiviert nicht die Auswertung der geöffneten Messung. Falls zutreffend, zeigt V-STATS die Meldung „Messung auswerten?“ an, wenn das Dialogfeld „Auswertungsprofil“ geschlossen wird.* *Hinweis: Diese Schaltfläche wird abgeblendet dargestellt (funktionslos), wenn das aktuell ausgewählte „Auswertungsprofil“ in der Dropdown-Liste „Profil wählen“ ausgewählt wird.*
Schaltfläche „Speichern als“	Ermöglicht es Ihnen, das in der Dropdown-Liste ausgewählte „Auswertungsprofil“ unter einem anderen Namen in der „Datenbank Auswertungsprofile“ zu speichern. Das Klicken auf diese Schaltfläche öffnet das Dialogfeld „Auswertungsprofil speichern“, in dem Sie einen anderen Profilnamen angeben und dann eine Kopie des ausgewählten „Auswertungsprofils“ unter diesem Namen in der „Datenbank Auswertungsprofile“ speichern können. *Hinweis: Dateinamen für „Auswertungsprofile“ dürfen maximal 16 Zeichen umfassen*
Schaltfläche „Löschen“	Das Klicken auf diese Schaltfläche öffnet ein Bestätigungsdialogfeld und löscht – nach der Bestätigung – das ausgewählte Auswertungsprofil aus der Dropdown-Liste. *Hinweis: Diese Schaltfläche wird abgeblendet dargestellt (funktionslos), wenn ein schreibgeschütztes, von Sentec vorkonfiguriertes oder das aktuelle „Auswertungsprofil“ in der Dropdown-Liste „Profil wählen“ ausgewählt ist.*
Schaltfläche „Exportieren“	Das Klicken auf diese Schaltfläche öffnet ein Windows-Dialogfeld, in dem Sie das in der Dropdown-Liste ausgewählte „Auswertungsprofil“ als „*.apf-Datei“ exportieren können, zum Beispiel zum Importieren in eine andere V-STATS-Anwendung. *Hinweis: Dateinamen für „Auswertungsprofile“ dürfen maximal 16 Zeichen umfassen*
Schaltfläche „Importieren“	Das Klicken auf diese Schaltfläche öffnet ein Windows-Dialogfeld, in dem Sie ein auf dem PC gespeichertes „Auswertungsprofil“ auswählen können. Nach Auswahl des zu importierenden „Auswertungsprofils“ wird das Dialogfeld „Auswertungsprofil speichern“ angezeigt. In diesem Dialogfeld können Sie optional den Profilnamen ändern. Klicken Sie auf „OK“, um das ausgewählte „Auswertungsprofils“ mit dem dort eingegebenen Anzeige- und Dateinamen in die Datenbank Auswertungsprofile zu importieren. *Hinweis: Dateinamen für „Auswertungsprofile“ dürfen maximal 16 Zeichen umfassen. Die Dateierweiterung von Auswertungsprofil-Dateien lautet „*.apf“.*
Schaltfläche „Email“	Das Klicken auf diese Schaltfläche öffnet den Standard-E-Mail-Client und erstellt eine neue E-Mail mit dem ausgewählten „Auswertungsprofil“ als Anhang.

Nach der Installation oder der Aktualisierung auf V-STATS 5.01 wird das schreibgeschützte, von Sentec vorkonfigurierte „Reportprofil“ **Default** in der „Datenbank Auswertungsprofile“ gespeichert: Die Einstellungen dieses „Auswertungsprofils“ werden oben in dem Screenshot des Dialogfelds „Auswertungsprofils“ angezeigt. Beachten Sie, dass mit diesem Profil physiologische Ereignismarkierungen für die dynamischen Ereignisse dargestellt werden (Entsättigungen im SpO2-Kanal, PCO2-Anstiegs-/Abfall-Ereignisse im PCO2-Kanal, PF-Anstiegs-Ereignisse im PF-Kanal). Beachten Sie darüber hinaus, dass in diesem Profil keines der SDM-Ereignisse ausgeschlossen wird (siehe unten).

So erstellen Sie ein **benutzerdefiniertes** „Auswertungsprofil“:

1) Öffnen Sie über das Menü „Datei/Auswertungsprofil“ das Dialogfeld „Auswertungsprofil“, wenn keine Messung geöffnet ist (siehe 7.14)

   Hinweis: Wir empfehlen, „Auswertungsprofile“ zu erstellen bzw. anzupassen, wenn keine Messung geöffnet ist.

2) Passen Sie die Einstellungen der verschiedenen Auswertungskriterien an Ihre Anforderungen an.

3) Klicken Sie im Bereich „Aktuelles Auswertungsprofil“ (siehe unten) auf die Schaltfläche „Speichern als“, um Ihre benutzerdefinierten Einstellungen zu speichern. Dieser Schritt öffnet das Dialogfeld „Auswertungsprofil speichern“, in das Sie einen Profilnamen eingeben und dann Ihr benutzerdefiniertes „Auswertungsprofil“ unter dem angegebenen Namen in der „Datenbank Auswertungsprofile“ speichern können. Beachten Sie, dass anschließend das gerade gespeicherte „Auswertungsprofil“ als das aktuell ausgewählte „Auswertungsprofil“ aktiviert wird.

B) Bereich „Aktuelles Auswertungsprofil“

Der Bereich **Aktuelles Auswertungsprofil** zeigt den „Auswertungsprofil-Indikator“ und die aktuelle Einstellung für alle Auswertungskriterien an. Darüber hinaus finden Sie in diesem Bereich drei Schaltflächen: „Zurücksetzen“, „Speichern“ und „Speichern als“:

- **Aktueller Auswertungsprofil-Indikator:** Zeigt den Profilnamen des aktuell ausgewählten „Auswertungsprofils“ an. „*

(geändert)" wird hinter dem Profilnamen hinzugefügt, wenn die aktuelle Einstellung mindestens eines Kriteriums von der Einstellung im aktuell ausgewählten „Auswertungsprofil" abweicht.

Der Name des aktuell ausgewählten „Auswertungsprofils" wird

- **fett, schwarz** angezeigt, wenn keine Messung geöffnet ist (siehe 4.1)
- **fett, grün** angezeigt, wenn die Einstellungen der Auswertungskriterien, die zuletzt zur Auswertung der geöffneten Messung verwendet wurden, und die aktuell im Dialogfeld „Auswertungsprofil" angezeigten Einstellungen **identisch** sind.
- **fett, rot** angezeigt, wenn die Einstellungen der Auswertungskriterien, die zuletzt zur Auswertung der geöffneten Messung verwendet wurden, und die aktuell im Dialogfeld „Auswertungsprofil" angezeigten Einstellungen **unterschiedlich** sind.

- **Aktuelle Einstellungen aller Auswertungskriterien:** Die aktuellen Einstellungen aller Auswertungskriterien werden angezeigt (im Folgenden finden Sie eine Beschreibung der einzelnen Einstellungen). Ein Sternchen („*") neben einem Kriterium deutet darauf hin, dass sich die Einstellung von der entsprechenden Einstellung im aktuell ausgewählten „Auswertungsprofil" unterscheidet.
- Schaltfläche **„Zurücksetzen"**: Setzt alle aktuell im Dialogfeld „Auswertungsprofil" ausgewählten Einstellungen auf die des aktuell ausgewählten „Auswertungsprofils" zurück

  Hinweis: Diese Schaltfläche wird abgeblendet dargestellt (funktionslos), wenn alle momentan angezeigten Einstellungen identisch mit denen der entsprechenden Einstellungen im aktuell ausgewählten „Auswertungsprofil" sind.
- Schaltfläche **„Speichern"**: Speichert die Änderungen am aktuell ausgewählten „Auswertungsprofil"

  Hinweis: Diese Schaltfläche wird abgeblendet dargestellt (funktionslos), wenn das aktuell ausgewählte „Auswertungsprofil" schreibgeschützt ist, oder wenn alle momentan angezeigten Einstellungen identisch mit den entsprechenden Einstellungen im aktuell ausgewählten „Auswertungsprofil" sind.
- Schaltfläche **„Speichern als"**: Das Klicken auf diese Schaltfläche öffnet das Dialogfeld „Auswertungsprofil speichern", in dem Sie einen Profilnamen angeben und dann die aktuell ausgewählten Einstellungen als ein neues Profil in der „Datenbank Auswertungsprofile" speichern können. Beachten Sie, dass anschließend das gerade gespeicherte „Auswertungsprofil" als das aktuell ausgewählte „Auswertungsprofil" aktiviert wird.

  Hinweis: Dateinamen für „Auswertungsprofile" dürfen maximal 16 Zeichen umfassen

Schaltfläche „Schliessen": Abhängig vom Status des Profilnamens (Farbe; geändert/unverändert), der im „Auswertungsprofil-Indikator" angezeigt wird, können die folgenden Aktionen durch Klicken auf die Schaltfläche „Schliessen" ausgelöst werden:

Anzeigestatus des Profilnamens	Durch Klicken auf die Schaltfläche „Schliessen" ausgelöste Aktion
Fett, schwarz	Keine (das Dialogfeld „Auswertungsprofil" wird einfach geschlossen) *Hinweis: In diesem Fall ist keine Messung geöffnet. Die momentan im Dialogfeld „Auswertungsprofil" angezeigten Einstellungen und die Einstellungen des aktuell ausgewählten „Auswertungsprofils" sind **identisch**.*
Fett, schwarz „* (geändert)" nach dem Namen hinzugefügt	Das Dialogfeld „Änderungen am <Profilnamen> speichern? (Ja | Nein | Abbruch)" wird geöffnet. Klicken Sie auf **Abbruch**, um den Vorgang abzubrechen und zum Dialogfeld „Auswertungsprofil" zurückzukehren. Klicken Sie auf **Nein**, um das Dialogfeld zu schließen, ohne die Änderungen zu speichern. Klicken Sie auf **Ja**, um die momentan im Dialogfeld „Auswertungsprofil" angezeigten Einstellungen zu speichern und das Dialogfeld „Auswertungsprofil" zu schließen. *Hinweis: In diesem Fall ist keine Messung geöffnet. Die momentan im Dialogfeld „Auswertungsprofil" angezeigten Einstellungen und die Einstellungen des aktuell ausgewählten „Auswertungsprofils" sind **unterschiedlich**.* *Hinweis: Wenn Sie versuchen, Änderungen an einem schreibgeschützten Profil zu speichern, wird ein Dialogfeld angezeigt, in dem Sie einen anderen Profilnamen zum Speichern auswählen bzw. angeben können.*
Fett, grün	Keine (das Dialogfeld „Auswertungsprofil" wird einfach geschlossen, ohne die geöffnete Messung erneut auszuwerten) *Hinweis: In diesem Fall sind die momentan im Dialogfeld „Auswertungsprofil" angezeigten Einstellungen und die Einstellungen der Auswertungskriterien, die zuletzt zur Auswertung der geöffneten Messung verwendet wurden, **identisch** (die Einstellungen des aktuell gewählten „Auswertungsprofils" sind ebenfalls identisch).*

Fett, grün „* (geändert)" nach dem Namen hinzugefügt	Keine (das Dialogfeld „Auswertungsprofil" wird einfach geschlossen, ohne die geöffnete Messung erneut auszuwerten und ohne die Einstellungen zu speichern, die momentan im Dialogfeld Auswertungsprofil" angezeigt werden) *Hinweis: In diesem Fall sind die momentan im Dialogfeld „Auswertungsprofil" angezeigten Einstellungen und die Einstellungen der Auswertungskriterien, die zuletzt zur Auswertung der geöffneten Messung verwendet wurden, **identisch** (die Einstellungen des aktuell gewählten „Auswertungsprofils" sind unterschiedlich).*
Fett, rot	Das Dialogfeld „Messung auswerten? (Ja | Nein | Abbruch)" wird geöffnet. Klicken Sie auf **Abbruch**, um den Vorgang abzubrechen und zum Dialogfeld „Auswertungsprofil" zurückzukehren. Klicken Sie auf **Nein**, um das Dialogfeld Auswertungsprofil" zu schließen, ohne die Messung auszuwerten. Klicken Sie auf **Ja**, um die Messung mit den Einstellungen zu aktualisieren, die momentan im Dialogfeld „Auswertungsprofil" angezeigt werden. Wenn manuell geänderte/gelöschte physiologische Ereignisse oder Artefakt-Markierungen (siehe 4.2, 4.2.4, 4.2.6) in der Messung vorhanden sind, wird zunächst das Dialogfeld „Alle geänderten Markierungen zurücksetzen? (Ja | Nein | Abbruch)" angezeigt. Klicken Sie auf **Abbruch**, um den Vorgang abzubrechen und zum Dialogfeld „Auswertungsprofil" zurückzukehren. Klicken Sie auf **Nein**, um die Messung mit den momentan im Dialogfeld „Auswertungsprofil" angezeigten Einstellungen auszuwerten, ohne die manuell geänderten Markierungen zurückzusetzen. Klicken Sie auf **Ja**, um alle geänderten/gelöschten Markierungen zurückzusetzen und die Messung mit den Einstellungen auszuwerten, die im Dialogfeld „Auswertungsprofil" angezeigt werden. *Hinweis: In diesem Fall sind die momentan im Dialogfeld „Auswertungsprofil" angezeigten Einstellungen und die Einstellungen der Auswertungskriterien, die zuletzt zur Auswertung der geöffneten Messung verwendet wurden, **unterschiedlich** (während die momentan angezeigten Einstellungen und die Einstellungen des aktuell ausgewählten „Auswertungsprofils" identisch sind).*
Fett, rot „* (geändert)" nach dem Namen hinzugefügt	Das Dialogfeld „Messung auswerten? (Ja | Nein | Abbruch)" wird geöffnet. Eine Beschreibung der nächsten Schritte können Sie dem oben stehenden Fall entnehmen. Beachten Sie zudem, dass bei diesem Verfahren die momentan im Dialogfeld „Auswertungsprofil" angezeigten Einstellungen nicht im aktuell ausgewählten „Auswertungsprofil" gespeichert werden. *Hinweis: In diesem Fall sind die momentan im Dialogfeld „Auswertungsprofil" angezeigten Einstellungen und die Einstellungen der Auswertungskriterien, die zuletzt zur Auswertung der geöffneten Messung verwendet wurden, **unterschiedlich** (die momentan angezeigten Einstellungen und die Einstellungen des aktuell ausgewählten „Auswertungsprofils" sind ebenfalls unterschiedlich).*

Hinweis: Zum Anzeigen der Auswertekriterien, die bei der letzten Auswertung einer Messung verwendet wurden, aktivieren Sie den Report und wählen die Seite „Angewandte Auswertekriterien" (siehe 9.5.12).

Schaltfläche „Schliessen": Das Klicken auf die Schaltfläche **Abbruch** verwirft alle Änderungen an den aktuell angezeigten Einstellungen, die vorgenommen wurden, seitdem a) das Dialogfeld „Auswertungsprofil" zuletzt geöffnet war, b) die angezeigten Einstellungen zuletzt im aktuell ausgewählten „Auswertungsprofil" gespeichert wurden, oder c) ein anderes „Auswertungsprofil" ausgewählt/aktiviert wurde (dies beinhaltet Fälle, bei denen die angezeigten Einstellungen mit der Option „Speichern als" gespeichert wurden (siehe oben)).

Beschreibung/Erklärung der einzelnen Auswertungskriterien/Einstellungen

Die Erfassung von **physiologischen Ereignissen** erfolgt für jeden Kanal für dynamische und feste Grenzwertkriterien. PCO2-Ereignisse im Zusammenhang mit Abweichungen der Daten von der Basislinie (siehe 11.5) werden zusätzlich ausgewertet.

Bitte beachten Sie, dass die Daten jedes Kanals stets auf alle Arten von verfügbarem physiologischen Ereignissen hin ausgewertet werden. Damit die Messkurven leserlich bleiben, muss für jeden Kanal der Typ des physiologischen Ereignisses (dynamische Ereignisse; Basislinien-Ereignisse (nur bei PCO2); Grenzwert-Ereignisse), der durch farbige Markierungen gekennzeichnet werden soll (siehe 4.2.5, 12.1.2), durch Aktivieren des **Optionsfelds** neben dem entsprechenden Kriteriensatz ausgewählt werden. **Beachten Sie, dass der Auswahlstatus dieser Optionsfelder ebenfalls eine Einstellung des** „Auswertungsprofils" ist.

Hinweis: Der Typ der physiologischen Ereignisse (dynamische Ereignisse; Basislinien-Ereignisse (nur PCO2); Grenzwert-Ereignisse), der mit farbigen Markierungen für einen bestimmten Kanal dargestellt wird, kann auch in dem Popup-Menü ausgewählt werden, das durch Klicken mit der rechten Maustaste auf die Messkurve des jeweiligen Kanals angezeigt wird (siehe 4.2.4).

Dynamische Auswertung

Dynamisches Ereignis	**Bereich** (Werkseinstellung fettgedruckt)/**Beschreibung**
Entsättigung *(SpO2-Abfall)*	Bereich: 1-50 % (**4 %**) Wenn die SpO2-Messwerte innerhalb eines festgelegten Zeitintervalls (siehe zugehörige Dauer minimal/maximal) um mehr als einen vorab festgelegten Wert abfallen, wird der Anfang des Entsättigungsereignisses auf den Punkt festgelegt, an dem die SpO2-Messung zu sinken begann. Der Endpunkt des Ereignisses wird auf den Mindestwert festgesetzt.
Erholung/Folge-Ereignis: (SpO2) *(Für Entsättigungen)*	Bereich für Erholung: 0-100 % (**30 %**) Bereich für Folge-Ereignis: 0-100 % (**2 %**) Eine Entsättigung ist beendet, wenn – nachdem der SpO2-Wert das Minimum erreicht hat – die SpO2-Messung wieder ansteigt. Falls jedoch während dieser Erholungsphase ein erneuter Atemstillstand eintritt, kann der SpO2-Wert sich nicht mehr vollständig regenerieren, d. h., es tritt eine neue Entsättigung ein, bevor sich die SpO2-Werte vollständig erholt haben. Um dieses Ereignis als getrennte Entsättigung zu erfassen, dienen die Parameter „Erholung" und „Folge-Ereignis": **Erholung** gibt an, um wie viele Prozent der vorausgegangenen Entsättigung sich der SpO2-Wert mindestens wieder erholt haben muss, damit bei einem erneuten Abfall der SpO2-Kurve vor der Erholung der SpO2-Werte eine neue Entsättigung klassifiziert wird. Dier Parameter **Folge-Ereignis** bestimmt, um wie viel Prozent der SpO2-Wert nochmals sinken muss, um als neues Ereignis klassifiziert zu werden.
Mindestdauer *(für Entsättigungen)*	Bereich: 1 bis (Dauer maximal-10) s (**2 s**) Gibt die Mindestdauer für einen SpO2-Abfall an, damit dieser als ein Entsättigungsereignis erfasst wird
Dauer maximal *(Für Entsättigungen)*	Bereich: (Dauer minimal+10) – 999 s (**240 s**) Gibt die maximale Dauer für einen SpO2-Abfall an, damit dieser als ein Entsättigungsereignis erfasst wird
PCO2-Anstieg PCO2-Abfall	Bereich: 0,1-200,0 mmHg (**1,0 mmHg**)/0,01-26,60 kPa (**0,13 kPa**) Wenn die PCO2-Messwerte innerhalb eines festgelegten Zeitintervalls (siehe verwandte Dauer minimal/maximal) um mehr als einen vorab festgelegten Wert abfallen, wird der Anfang des PCO2-Anstieg-/PCO2-Abfall-Ereignisses auf den Punkt festgelegt, an dem die PCO2-Messung anzusteigen/ zu sinken begann. Der Endpunkt des Ereignisses wird auf den Mindest-/Maximalwert festgesetzt.
Dauer minimal *(Für PCO2-Anstieg/Abfall)*	Bereich: 1 bis (Dauer maximal-10) s (**5 s**) Gibt die Mindestdauer für einen PCO2-Anstieg/-Abfall an, damit dieser als ein PCO2-Anstieg-/Abfall-Ereignis erfasst wird
Dauer maximal *(Für PCO2-Anstieg/Abfall)*	Bereich: (Dauer minimal+10) – 999 s (**600 s**) Gibt die maximale Dauer für einen PCO2-Anstieg/-Abfall an, damit dieser als ein PCO2-Anstieg-/Abfall-Ereignis erfasst wird
PF-Anstieg	Bereich: 1-250 bpm (**8 bpm**) Wenn die PF-Messwerte innerhalb eines festgelegten Zeitintervalls (siehe verwandte Dauer minimal/maximal) um mehr als einen vorab festgelegten Wert abfallen, wird der Anfang des PF-Anstieg-Ereignisses auf den Punkt festgelegt, an dem die PF-Messung anzusteigen begann. Der Endpunkt des PF-Anstieg-Ereignisses wird auf den Maximalwert festgesetzt.
Dauer minimal *(für PF-Anstieg)*	Bereich: 1 - (Dauer maximal-10) s (**5 s**) Gibt die minimale Dauer für einen PF-Anstieg an, damit dieser als ein PF-Anstieg-Ereignis erfasst wird
Dauer maximal *(für PF-Anstieg)*	Bereich: (Dauer minimal+10) – 999 s (**60 s**) Gibt die maximale Dauer für einen PF-Anstieg an, damit dieser als ein PF-Anstieg-Ereignis erfasst wird

Hinweis: Wenn ein Artefakt während des Anstiegs/Abfalls einer Messung auftritt (z. B., weil die Messungen den jeweiligen Artefakt-Grenzwert verletzen), werden entsprechende „dynamische Ereignisse" mit dem Beginn des Artefakts beendet.

Hinweis: Wenn die Änderung eines Parameters zu schnell (siehe entsprechende „Dauer minimal")/zu langsam erfolgt (siehe entsprechende „Dauer maximal"), wird weder ein entsprechendes „dynamisches Ereignis" noch ein Artefakt ausgelöst.

Feste Grenzwert Auswertung – SpO2, PCO2 und PF

Grenzwert-Ereignisse	**Bereich** (Werkseinstellung fettgedruckt)/**Beschreibung**
> Basislinie + X	Bereich: 0,0-100,0 mmHg (**7,5 mmHg**)/0-13,40 kPa (**1,00 kPa**) **Nur PCO2-Kanal**: X ist der Grenzwert für Abweichungen oberhalb der Basislinie, das heißt, Werte innerhalb eines vorab festgelegten Zeitintervalls (siehe verwandte Dauer minimal/maximal) über (Basislinie + X) werden als Ereignis erfasst („> Basislinie + X").
< Basislinie – Y	Bereich: 0,0-100,0 mmHg (**7,5 mmHg**)/0,00-13,40 kPa (**1,00 kPa**) **Nur PCO2-Kanal**: Y ist der Grenzwert für Abweichungen unterhalb der Basislinie, das heißt, Werte innerhalb eines vorab festgelegten Zeitintervalls (siehe verwandte Dauer minimal/maximal) unter (Basislinie - Y) werden als Ereignis erfasst („< Basislinie - Y").
Grenzwert oben	Bereich für PCO2: (unterer Grenzwert+5,0)–200,0 mmHg (**50,0 mmHg**)/(unterer Grenzwert+0,66) –26,60 kPa (**6,67 kPa**) Bereich für SpO2: (unterer Grenzwert+ 5) - 100 % (**100 %**) Bereich für PF: (unterer Grenzwert+5) - 250 bpm (**120 bpm**) Werte, die innerhalb eines vorab definierten Zeitintervalls (siehe zugehörige Dauer minimal/maximal) oberhalb des ausgewählten oberen Grenzwerts liegen, werden als ein Ereignis erfasst („Grenzwert Überschreitung").
Grenzwert unten	Bereich für PCO2: 0,0 – (oberer Grenzwert–5,0) mmHg (**30,0 mmHg**)/0,00 – (oberer Grenzwert–0,66) kPa (**4,0 kPa**) Bereich für SpO2: 0 – (oberer Grenzwert–5) % (**85 %**) Bereich für PF: 30 – (oberer Grenzwert–5) bpm (**50 bpm**) Werte, die innerhalb eines vorab definierten Zeitintervalls (siehe zugehörige Dauer minimal/maximal) unter dem ausgewählten unteren Grenzwert liegen, werden als ein Ereignis erfasst („Grenzwert Unterschreitung").
Dauer minimal *(für alle Grenzwert-Ereignisse)*	Bereich: 0 – (oberer Grenzwert–10) s (**2 s**) *(0 – 99.989 s, wenn Dauer maximal = -1 s)* Gibt die Mindestdauer an, damit ein festes Grenzwert-Ereignis erfasst wird
Dauer maximal *(für alle Grenzwert-Ereignisse)*	Bereich: (Unterer Grenzwert+10) – 99.999 s (**-1 s**) Gibt die maximale Dauer an, damit ein festes Grenzwert-Ereignis erfasst wird. Wenn -1 s ausgewählt ist, ist die maximale Dauer von festen Grenzwert-Ereignissen unbegrenzt.

Hinweis: Wenn ein Artefakt auftritt, während ein Parameter einen seiner Grenzwerte verletzt (zum Beispiel, weil die Messwerte zusätzlich die jeweilige Artefakt-Schwelle verletzen), werden „Grenzwert-Ereignisse" vom Artefakt unterbrochen (d. h., wenn nach dem Artefakt ein Wert weiterhin den entsprechenden Grenzwert verletzt, wird ein neues Grenzwert-Ereignis ausgelöst).

Hinweis: Wenn die Dauer eines „Grenzwert-Ereignisses" zu kurz ist (siehe entsprechende „Dauer minimal")/zu lang ist (siehe entsprechende „Dauer maximal") wird weder ein entsprechendes „Grenzwert-Ereignis" noch ein Artefakt ausgelöst.

Artefakt-Grenzwerte – SpO2, PCO2 und PF

Artefakt-Grenzwert	**Bereich** (Werkseinstellung fettgedruckt)/**Beschreibung**
SpO2 <	Bereich: 0-100 % (**100 %**) Abschnitte mit SpO2-Werten unterhalb dieses Artefakt-Grenzwerts werden als Artefakte gekennzeichnet.
PCO2 <	Bereich: 0,0 – („PCO2>"-5,0) mmHg (**20,0 mmHg**)/0,00 – („PCO2>"-0,66) kPa (**2,67 kPa**) Abschnitte mit PCO2-Werten unterhalb dieses Artefakt-Grenzwerts werden als Artefakte gekennzeichnet.
PCO2 >	Bereich: („PCO2<" +5,0)–200,0 mmHg (**120,0 mmHg**)/(„PCO2<" +0,66)–26,60 kPa (**16,00 kPa**) Abschnitte mit PCO2-Werten oberhalb dieses Artefakt-Grenzwerts werden als Artefakte gekennzeichnet.
PF <	Bereich: 0-250 bpm (**30 bpm**) Abschnitte mit PF-Werten unterhalb dieses Artefakt-Schwellenwerts werden als Artefakte gekennzeichnet.

Hinweis: Derzeit gibt es keine anderen Situationen, die ein automatisch erstelltes Artefakt verursachen.

Hinweis: Automatisch erkannte sowie manuell markierte Artefakte (siehe 4.2.4) sind nicht vom Typ des physiologischen Ereignisses abhängig (dynamische Ereignisse; Basislinien-Ereignisse (nur PCO2); Grenzwert-Ereignisse), der aktuell zu Anzeige mit farbigen Ereignismarkierungen ausgewählt ist (siehe 4.2).

Zeit, über die SpO2-Messungen unter und PCO2-Messungen über vordefinierten Werten liegen

Kriterien	**Bereich** (Werkseinstellung fettgedruckt)/**Beschreibung**
SpO2 Zeit <	Bereich: 0-100 % (**88 %**) Ermöglicht Ihnen das Anpassen der Grenzwerte xx zur Ermittlung der folgenden statistischen Ergebnisse • Zeit < xx % • Zeit < xx % [%] • Ereignisse < xx %; Dauer > 5 min.
PCO2 Zeit>	Bereich: 0,0-200,0 mmHg (**50,0 mmHg**)/0,00-26,60 kPa (**6,67 kPa**) Ermöglicht Ihnen das Anpassen der Grenzwerte yy zur Ermittlung der folgenden statistischen Ergebnisse • Zeit > yy mmHg • Zeit > yy mmHg [%] • Ereignisse > yy mmHg, Dauer > 5 min.

Ausgeschlossene SDM Ereignisse

SDM-Ereignismarkierungen werden getrennt von den anderen Markierungen am unteren Rand der Kanäle angezeigt (siehe 4.2, 4.2.5). Die Farbe der SDM-Ereignismarkierungen kann im Dialogfeld „Farbe der Markierungen" ausgewählt werden (siehe 12.1.2). SDM-Ereignismarkierungen, die in einem Zusammenhang mit SDM-Ereignissen stehen, die von der Datenauswertung ausgeschlossen wurden, (siehe 9.2) werden durch „Markierungen für ungültige Daten" dupliziert, d. h., sie werden bei der Datenauswertung nicht mit beurteilt.

SDM-Ereignis	**Bereich** (Werkseinstellung fettgedruckt)/**Beschreibung**
SpO2 Signalqualität	Bereich: Aktiviert, **Nicht aktiviert** Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, werden Abschnitte mit „SpO2 Signalqualität"-Markierungen von der Datenauswertung ausgeschlossen. *Hinweis: Solche Abschnitte entsprechen Messperioden, während derer der SDM-Oximetrie-Algorithmus erfasst hat, dass die von der Fotodiode des angeschlossenen Sensors gemessenen Signale leicht degradiert waren.*
SpO2 Signal schwach	Bereich: Aktiviert, **Nicht aktiviert** Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, werden Abschnitte mit „SpO2 Signal schwach"-Markierungen von der Datenauswertung ausgeschlossen. *Hinweis: Solche Abschnitte entsprechen Messperioden, während derer der SDM-Oximetrie-Algorithmus ein schwaches Pulsationssignal erfasst hat, unabhängig von dessen Schwere oder dem Einfluss auf PCO2-, SpO2- oder PF-Werte. Dies kann durch eine geringe Perfusion an der Messstelle verursacht worden sein.*
Starkes Umgebungslicht	Bereich: Aktiviert, **Nicht aktiviert** Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, werden Abschnitte mit „Starkes Umgebungslicht"-Markierungen von der Datenauswertung ausgeschlossen. *Hinweis: Solche Abschnitte entsprechen Messperioden, während derer der SDM-Oximetrie-Algorithmus ein starkes Umgebungslicht erfasst hat, unabhängig von dessen Schwere oder dem Einfluss auf SpO2-, PF- oder PI-Werte.*
Kalibrierung empfohlen	Bereich: Aktiviert, **Nicht aktiviert** Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, werden Abschnitte mit „Kalibrierung empfohlen"-Markierungen von der Datenauswertung ausgeschlossen. *Hinweis: Solche Abschnitte entsprechen Messperioden, während derer eine Kalibrierung des PCO2/PO2-Teils des Sentec TC-Sensors empfohlen wurde (aber noch nicht zwingend war).*
PCO2 langsam	Bereich: Aktiviert, **Nicht aktiviert** Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, werden Abschnitte mit „PCO2 langsam"-Markierungen von der Datenauswertung ausgeschlossen. *Hinweis: Solche Abschnitte entsprechen Messperioden, während derer die PCO2/PO2-Messung des Sentec TC-Sensors als zu langsam gekennzeichnet wurde.*

9.3 Untermenü „Auswertung/Auswerte-Intervall"

Das „Auswerte-Intervall" definiert den Zeitbereich einer Messung, der aktuell für die Datenauswertung berücksichtigt wird. Im V-STATS-Hauptfenster wird das aktuelle Auswerte-Intervall durch eine blaue Leiste über den Messkurven und jeweils eine blaue Linie am Anfang und am Ende des Auswerte-Intervalls gekennzeichnet. Der „Auswerte-Intervall-Indikator" – eine blaue, fettgedruckte Beschriftung, die rechts neben dem Hilfe-Symbol im Haupt- sowie im Report-Fenster und im Dialogfeld „Report Drucken/PDF Report" angezeigt wird – kennzeichnet das aktuelle Auswerte-Intervall.

> *Hinweis: Weiße Punkte links (rechts) neben der blauen Leiste geben an, dass das Auswerte-Intervall vor (nach) dem aktuell angezeigten Bereich der Messkurven startet (endet). Wird eine vollständige Messung als Auswerte-Intervall ausgewählt, werden die zwei blauen vertikalen Linien, die normalerweise den Anfang und das Ende eines Auswerte-Intervalls kennzeichnen, weggelassen.*

Das Untermenü „Auswertung/Auswerte-Intervall" öffnet ein Popup-Menü, über das Sie das Auswerte-Intervall mit dem aktuell aktivierten „Auswerte-Intervall" auswählen können.

> *Hinweis: Das gleiche Popup-Menü wird angezeigt, wenn Sie mit der rechten Maustaste auf den Auswerte-Intervall-Indikator im V-STATS-Hauptfenster (siehe 4.2) oder im V-STATS-Reportfenster klicken (siehe 9.5.1) und – wenn das Reportfenster angezeigt wird – über das Menü „Report/Auswerte-Intervall".*

In diesem Popup-Menü können Sie die folgenden Optionen auswählen:

1) Ganze Messung: Wenn „Ganze Messung" ausgewählt ist, wird die gesamte Messung ausgewertet. Der Auswerte-Intervall-Indikator zeigt „Ganze Messung" an
2) Bildschirmausschnitt: Wenn „Bildschirmausschnitt" ausgewählt ist, werden nur die Messwerte ausgewertet, die im aktuell angezeigten Zeitbereich enthalten sind. Mit den verschiedenen Zoom- (siehe 10) und Bildlauffunktionen (siehe 4.2.2) kann der auszuwertende Zeitbereich festgelegt werden. Der Auswerte-Intervall-Indikator zeigt „<Startdatum/-zeit> - <Enddatum/-zeit>" an.

3) Manuelle Auswahl: Wenn „Manuelle Auswahl" ausgewählt ist, muss der auszuwertende Bereich – nach der Bestätigung in einem Dialogfeld – mit der Maus gekennzeichnet werden. Der „Auswerte-Intervall-Indikator" zeigt „<Startdatum/-zeit> - <Enddatum/-zeit>" an

4) „AA x: <Beschreibung>": Wenn „AA x: <Beschreibung>" ausgewählt wurde, werden nur die Messwerte innerhalb des „Auswerteabschnitt x" ausgewertet; dabei ist x die Nummer des Auswerteabschnitts (siehe 11.1, 11.2). Der Auswerte-Intervall-Indikator zeigt „AA x: <Beschreibung>".

Hinweis: Die Optionen „AA x: <Beschreibung>" sind nur dann verfügbar, wenn die Messung in mehrere Auswerteabschnitte unterteilt wurde.

Hinweis: Das Auswerte-Intervall kann auch auf einen Auswerteabschnitt gesetzt werden, indem Sie die Option „Auswerteabschnitt AAx" in dem Popup-Menü auswählen, das nach einem Klick mit der rechten Maustaste auf ein farbiges Anwenderereignis-Dreieck angezeigt wird, wenn an der Position des zugehörigen Anwenderereignisses ein neuer Auswerteabschnitt beginnt.

9.3.1 V-Check-Messungen

Wenn der SDM im V-Check-Modus betrieben wird, speichert er automatisch V-Check-Ereignisse am Anfang und am Ende jeder V-Check-Messphase im internen Speicher (weitere Details finden Sie im technischen Handbuch für den SDM (HB-005752)).

Wenn in dem Dialogfeld „Definition Anwender Ereignisse" das Kontrollkästchen „Neuer Auswerteabschnitt" für den Ereignistyp VC aktiviert ist (siehe 12.1.3), wird bei jedem Auftreten eines V-Check-Ereignisses während des Herunterladens/Importierens von SDM-Trenddaten ein neuer Auswerteabschnitt initiiert (siehe 6). Innerhalb von V-STATS wird der Anfang und das Ende einer V-Check-Messphase durch zwei Anwenderereignis-Dreiecke in entsprechender Farbe und zwei vertikale graue Linien an der Position dieser Anwenderereignisse markiert, wobei die Linien jeweils den Anfang eines neuen Auswerteabschnitts angeben. Durch Auswahl des entsprechenden Auswerteabschnitts wird das Auswerte-Intervall auf das Datenintervall gesetzt, das der V-Check-Messphase entspricht; mit anderen Worten, die Datenauswertung erfolgt für die V-Check-Messphase.

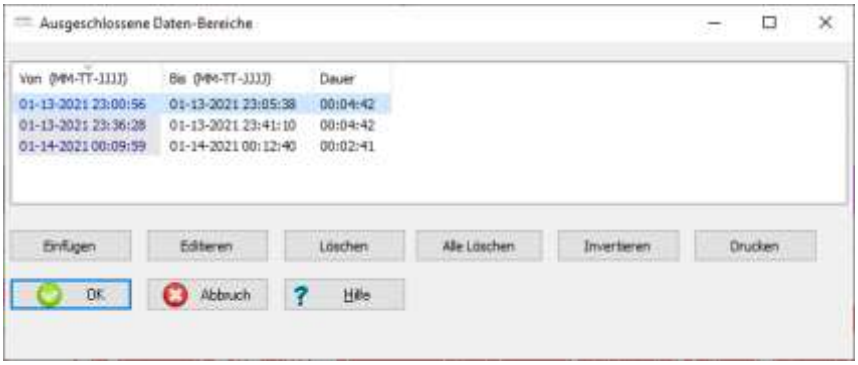
Hinweis: Die Standardfarbe für die Anwenderereignis-Dreiecke für V-Check-Ereignisse ist grau und als Standardbeschreibung für V-Check-Ereignisse wird „V-Check" verwendet (siehe 12.1.3). In den Standardeinstellungen wird bei jedem Auftreten eines V-Check-Ereignisses während des Herunterladens/Importierens von SDM-Trenddaten ein neuer Auswerteabschnitt initiiert.

Hinweis: Wenn die Datenauswertung für eine „V-Check-Messphase" erfolgte und wenn „V-CHECK Report" – eines der vorkonfigurierten „Reportprofile" (siehe 7.3.1) – für das Drucken/Speichern des Reports ausgewählt wurde (siehe 7.3), werden identische Informationen auf dem V-Check-Ergebnisbildschirm des SDM sowie im Ausdruck/PDF-Report enthalten sein.

Hinweis: V-Check-Messungen unterstützen derzeit nur PCO2, SpO2 und PF.

9.4 Untermenü „Auswertung/Ausgeschlossene Datenbereiche"

Das Untermenü „Auswertung/Ausgeschlossene Datenbereiche" öffnet das Dialogfeld „Ausgeschlossene Datenbereiche". In diesem Dialogfeld werden alle Datenbereiche der geöffneten Messung aufgeführt, die aktuell von der Datenauswertung ausgeschlossen sind. Wie in der unten stehenden Abbildung gezeigt, werden das Startdatum/die Startzeit („Von"), das Enddatum/die Endzeit („Bis") und die Dauer für jeden ausgeschlossenen Datenbereich aufgeführt.



Hinweis „Ausgeschlossene Datenbereiche" enthalten normalerweise Daten guter Qualität, für die der Anwender jedoch aus einem bestimmten Grund festgelegt hat, sie aktuell von der Datenauswertung auszuschließen (beispielsweise alle Abschnitte, während denen der Patient wach war, um nur die Abschnitte auszuwerten, während denen der Patient schlief). Die Daten aller Kanäle werden von der Datenauswertung ausgeschlossen.

Hinweis „Ausgeschlossene Datenbereiche" werden durch Markierungen in den Messkurven gekennzeichnet. Die Standardfarbe für „Ausgeschlossener Daten-Bereich" ist hellgrau (siehe 12.1.2). Wenn der dargestellte Zeitbereich kleiner

oder gleich 30 Minuten ist, wird er mit „ADB" gekennzeichnet (siehe 4.2.5).

Hinweis: „Ausgeschlossene Datenbereiche" unterscheiden sich von Artefakten. Artefakte – entweder vom Anwender mit der Maus markiert (siehe 4.2.6) oder von V-STATS basierend auf vom Anwender festgelegten Kriterien ermittelt (siehe 9.2), entsprechen Datenbereichen mit Daten fraglicher Qualität. Sie werden daher permanent von der statistischen Datenauswertung ausgeschlossen. Ein Artefakt kann in einem einzelnen Kanal vorliegen.

Zum Bearbeiten von ausgeschlossenen Datenbereichen stehen Ihnen die folgenden Funktionen zur Verfügung:

- **Sortieren:** Klicken Sie mit der linken Maustaste auf eine Spaltenüberschrift, um die Liste der ausgeschlossenen Datenbereiche in aufsteigender/absteigender Reihenfolge nach dem Kriterium in der Spaltenüberschrift zu sortieren.
- **Schaltfläche „Hinzufügen":** Öffnet das Dialogfeld „Ausgeschlossenen Daten-Bereich Editieren/Einfügen" (siehe 9.4.1). Das Startdatum/die Startzeit („Von") und das Enddatum/die Endzeit („Bis"), die in diesem Dialogfeld vorgeschlagen werden, entsprechen dem Datum/der Uhrzeit zu Messbeginn der aktuell geöffneten Messung.
- **Schaltfläche „Editieren":** Das Klicken auf diese Schaltfläche öffnet das Dialogfeld „Ausgeschlossenen Daten-Bereich Editieren/Einfügen" (siehe 9.4.1), über das Informationen zum ausgewählten ausgeschlossenen Datenbereich angezeigt werden. Sowohl das Startdatum/die Startzeit als auch das Enddatum/die Endzeit des ausgewählten ausgeschlossenen Datenbereichs können geändert werden.

  Hinweis: Diese Schaltfläche wird abgeblendet dargestellt (funktionslos), wenn kein ausgeschlossener Datenbereich ausgewählt ist.
- **Schaltfläche „Löschen":** Das Klicken auf diese Schaltfläche löscht den ausgewählten ausgeschlossenen Datenbereich.

  Hinweis: Diese Schaltfläche wird abgeblendet dargestellt (funktionslos), wenn kein ausgeschlossener Datenbereich ausgewählt ist.
- **Schaltfläche „Alle Löschen":** Das Klicken auf diese Schaltfläche löscht alle ausgeschlossenen Datenbereiche.

  Hinweis: Diese Schaltfläche wird abgeblendet dargestellt (funktionslos), wenn keine ausgeschlossenen Datenbereiche verfügbar sind.
- **Schaltfläche „Invertieren":** Das Klicken auf diese Schaltfläche kehrt die ausgeschlossenen Datenbereiche um, das heißt alle Datenbereiche, die aktuell von der Datenauswertung ausgeschlossen sind, werden durch Aufrufen dieser Funktion in die Datenauswertung einbezogen (und umgekehrt).

  Hinweis: Diese Schaltfläche wird abgeblendet dargestellt (funktionslos), wenn keine ausgeschlossenen Datenbereiche verfügbar sind.

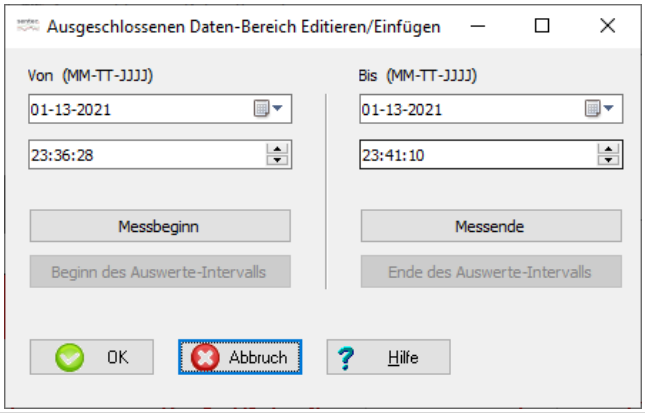
  Hinweis: Wenn alle Abschnitte, während denen ein Patient wach war, von der Datenauswertung ausgeschlossen werden, um nur die Schlaf-Abschnitte auszuwerten, können mit der Funktion „Invertieren" alle Schlaf-Abschnitte ausgeschlossen und entsprechend nur die Abschnitte ausgewertet werden, während denen der Patient wach war.
- **Schaltfläche „Drucken":** Das Klicken auf diese Schaltfläche druckt die Liste der aktuell „ausgeschlossenen Datenbereiche" entweder a) auf Papier (wählen Sie „Drucker") oder b) als PDF-Datei (wählen Sie „PDF").

Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**, um das Dialogfeld zu schließen und die Änderungen zu speichern. Wenn innerhalb des aktuellen „Auswerte-Intervalls" ausgeschlossene Datenbereiche geändert/hinzugefügt/gelöscht wurden, werden alle statistischen Ergebnisse im V-STATS-Hauptfenster (siehe 4.2) bzw. im Report (siehe 9.5) aktualisiert, um alle nicht ausgeschlossenen Datenbereiche innerhalb des aktuellen „Auswerte-Intervalls" zu berücksichtigen.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Abbruch**, um das Dialogfeld zu schließen und die Änderungen zu verwerfen.

9.4.1 Ausgeschlossenen Datenbereich editieren/einfügen

Im Dialogfeld „Ausgeschlossenen Daten-Bereich Editieren/Einfügen" können Sie den von der statischen Datenauswertung auszuschließenden Datenbereich festlegen/ändern.



Spalte „Von" (Hier geben Sie das Startdatum/die Startzeit des auszuschließenden Datenbereichs an bzw. ändern diese):

Das Startdatum/die Startzeit des auszuschließenden Datenbereichs kann auch über die Tastatur eingegeben werden.

Klicken Sie auf die Schaltfläche „Messbeginn", um Daten ab Messbeginn auszuschließen.

Klicken Sie auf die Schaltfläche „Beginn des Auswerte-Intervalls", um Daten ab dem Beginn des aktuellen Auswerteintervalls auszuschließen *(Hinweis: Diese Schaltfläche wird abgeblendet dargestellt (funktionslos), wenn das aktuelle „Auswerte-Intervall" am Anfang der Messung beginnt)*.

Spalte „Bis" (Hier geben Sie das Enddatum/die Endzeit des auszuschließenden Datenbereichs an bzw. ändern diese):

Das Enddatum/die Endzeit des auszuschließenden Datenbereichs kann auch über die Tastatur eingegeben werden.

Klicken Sie auf die Schaltfläche „Messende", um Daten bis Messende auszuschließen.

Klicken Sie auf die Schaltfläche „Ende des Auswerte-Intervalls", um Daten bis zum Ende des aktuellen Auswerteintervalls auszuschließen *(Hinweis: Diese Schaltfläche wird abgeblendet dargestellt (funktionslos), wenn das aktuelle „Auswerte-Intervall" am Ende der Messung endet)*.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**, um das Dialogfeld zu schließen und zum Dialogfeld „Ausgeschlossene Datenbereiche" (siehe 9.4) oder zur Messkurve zurückzukehren. Wenn im letztgenannten Fall ausgeschlossenen Datenbereiche innerhalb des aktuellen „Auswerte-Intervalls" geändert/hinzugefügt/gelöscht wurden, werden alle statistischen Ergebnisse im V-STATS-Hauptfenster (siehe 4.2) bzw. im Report (siehe 9.5) aktualisiert, um alle nicht ausgeschlossenen Datenbereiche innerhalb des aktuellen „Auswerte-Intervalls" zu berücksichtigen.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Abbruch**, um das Dialogfeld zu schließen und die Änderungen zu verwerfen.

Öffnen des Dialogfelds „Ausgeschlossenen Daten-Bereich Editieren/Einfügen" über das Dialogfeld „Ausgeschlossene Datenbereiche"

Das Klicken auf die Schaltfläche **Einfügen** oder **Editieren** im Dialogfeld „Ausgeschlossene Datenbereiche" (siehe 9.4) öffnet das Dialogfeld „Ausgeschlossenen Daten-Bereich Editieren/Einfügen". Im ersten Fall werden Datum/Uhrzeit des Messbeginns der aktuell geöffneten Messung in den Spalten „Von" und „Bis" vorgeschlagen. Im zweiten Fall werden Startdatum/Uhrzeit und Enddatum/Uhrzeit des ausgewählten ausgeschlossenen Datenbereichs in den Spalten „Von" bzw. „Bis" vorgeschlagen. Passen Sie den Datenbereich an (sofern erforderlich), und klicken Sie dann auf „OK", um zum Dialogfeld „Ausgeschlossene Datenbereiche" zurückzukehren.

Öffnen des Dialogfelds „Ausgeschlossenen Daten-Bereich Editieren/Einfügen" über die Messkurven (siehe 4.2.4, 4.2.7)

Einfügen eines ausgeschlossenen Datenbereichs:

- Markieren Sie den auszuschließenden Datenbereich mit der linken Maustaste (der Bereich wird als eine schwarze Leiste dargestellt, die Dauer sowie die Start-/Endzeit werden rot in der unteren rechten Ecke im V-STATS-Hauptfenster angezeigt). Wählen Sie „Ausgeschlossener Daten-Bereich" in dem Popup-Menü aus, das angezeigt wird, wenn Sie die linke Maustaste loslassen, um das Dialogfeld „Ausgeschlossenen Daten-Bereich Editieren/Einfügen" aufzurufen. Das Startdatum/die Startzeit und das Enddatum/die Endzeit des markierten Bereichs wird in den Spalten „Von" bzw. „Bis" vorgeschlagen. Passen Sie den Datenbereich bei Bedarf an und klicken Sie auf „OK", um zu den Messkurven zurückzukehren und den ausgewählten Datenbereich auszuschließen (statistische Ergebnisse, die im V-STATS-Hauptfenster (siehe 4.2) angezeigt werden/in den Report aufgenommen sind (siehe 9.5) werden aktualisiert, wenn ausgeschlossene Datenbereiche innerhalb des aktuellen „Auswerte-Intervalls" geändert/hinzugefügt/gelöscht wurden).
- Ein rechter Mausklick auf ein vorhandenes physiologisches Ereignis oder eine Artefakt-Markierung (zum Beispiel eine Entsättigungsmarkierung) öffnet ein Popup-Menü. Wählen Sie „Ausgeschlossener Daten-Bereich", um das Dialogfeld „Ausgeschlossenen Daten-Bereich Editieren/Einfügen" zu öffnen. Das Startdatum/die Startzeit und das Enddatum/die Endzeit der ausgewählten Markierung wird in den Spalten „Von" und „Bis" vorgeschlagen. Passen Sie den Datenbereich bei Bedarf an und klicken Sie auf „OK", um zu den Messkurven zurückzukehren und den ausgewählten Datenbereich auszuschließen (statistische Ergebnisse, die im V-STATS-Hauptfenster (siehe 4.2) angezeigt werden/in den Report aufgenommen sind (siehe 9.5) werden aktualisiert, wenn ausgeschlossene Datenbereiche innerhalb des aktuellen „Auswerte-Intervalls" geändert/hinzugefügt/gelöscht wurden).

Bearbeiten eines „ausgeschlossenen Datenbereichs":

- Das Klicken mit der rechten Maustaste auf eine vorhandene Markierung für einen „ausgeschlossenen Datenbereich" öffnet ein Popup-Menü. Wählen Sie „Ausgeschlossener Daten-Bereich", um das Dialogfeld „Ausgeschlossenen Daten-Bereich Editieren/Einfügen" zu öffnen. Das Startdatum/die Startzeit und das Enddatum/die Endzeit der ausgewählten Markierung wird in den Spalten „Von" und „Bis" vorgeschlagen. Passen Sie den Datenbereich an und klicken Sie auf „OK", um zu den Messkurven zurückzukehren und den ausgewählten Datenbereich auszuschließen (statistische Ergebnisse, die im V-STATS-Hauptfenster (siehe 4.2) angezeigt werden/in den Report aufgenommen sind (siehe 9.5) werden aktualisiert, wenn ausgeschlossene Datenbereiche innerhalb des aktuellen „Auswerte-Intervalls" geändert/hinzugefügt/gelöscht wurden).

Löschen eines „ausgeschlossenen Datenbereichs" mit der Maus (siehe 4.2.4, 4.2.7)

- Das Klicken mit der rechten Maustaste auf eine vorhandene Markierung für einen „ausgeschlossenen Datenbereich" öffnet ein Popup-Menü. Wählen Sie „Löschen", um den „ausgeschlossenen Daten-Bereich" zu löschen (statistische Ergebnisse, die im V-STATS-Hauptfenster (siehe 4.2) angezeigt werden/in den Report aufgenommen sind (siehe 9.5) werden aktualisiert, wenn ausgeschlossene Datenbereiche innerhalb des aktuellen „Auswerte-Intervalls" geändert/hinzugefügt/gelöscht wurden).

9.5 Untermenü „Auswertung/Report"

Hinweis: Die Datenauswertung umfasst derzeit keine Auswertung der PO2-, PI-, und HP-Daten.

Durch die Auswahl des Untermenüs „Auswertung/Report" oder das Klicken auf das Report-Symbol der Menüleiste im V-STATS-Hauptfenster (siehe 4.2.1) erzeugen Sie den Report für das aktuelle Auswerte-Intervall der geöffneten Messung und zeigen ihn an. Sie können diesem Report Kommentare und Befunde hinzufügen (siehe 9.5.2, 9.5.11). Darüber hinaus können Sie die wichtigsten numerischen Ergebnisse im Report in eine Excel-kompatible Textdatei exportieren (siehe 9.5.1).

Wichtiger Hinweis:

Reporte können Patienteninformationen enthalten. Stellen Sie sicher, dass die lokalen Datenschutzvorschriften eingehalten werden. Es liegt in Ihrer Verantwortung sicherzustellen, dass keine nicht-autorisierten Personen Zugriff auf Reporte haben.

Report-Ausdrucke/PDF-Reports sind konfigurierbar/anpassbar:

- Im Dialogfeld **Report Drucken/PDF Report** (siehe 7.3) können Sie Folgendes angeben: a) die in den Report aufzunehmenden Seiten, b) die Zeitauflösung pro Seite, wenn die „Ganzen Messung"-Kurve aufgenommen wird, c) ob der Bereich der Messkurve dem aktuellen „Auswerte-Intervall" entspricht (siehe 9.3) und/oder ob der aktuelle „Bildschirmausschnitt" aufgenommen werden soll (jeweils auf einer einzelnen Seite), und d) ob die Messkurven mit Markierungen gedruckt/gespeichert werden sollen.
- Auf der Seite **Reportzusammenfassung** (siehe 9.5.2) können Sie die aufzunehmenden Elemente angeben: a) mehrere physiologische Ereignisse für PCO2, SpO2 und PF, b) mehrere statistische Ergebnisse für PCO2, SpO2 und PF, c) Verteilungskurven für PCO2, SpO2 und PF, d) Anwenderereignisse, e) den Bereich der Messkurve, der dem aktuellen „Auswerte-Intervall" entspricht (siehe 9.3), f) einen Kommentar, g) den Befund und h) Technische Informationen zum System.

Um sicherzustellen, dass Sie Reporte gemäß den Anforderungen unterschiedlicher klinischer Situationen drucken bzw. speichern können, bietet V-STATS „Reportprofile" an, die in der „Report Profil Datenbank" gespeichert sind (siehe 7.3.1). Ein „Reportprofil" gibt eine Einstellung für jeden einzelnen Parameter im Dialogfeld „Report Drucken/PDF Report" (siehe 7.3) und für jeden Parameter auf der Seite „Reportzusammenfassung" vor (siehe 9.5.2).

*Hinweis: Die **Kopfzeile des Reports** (in der Regel die Adresse Ihrer Institution) wird nicht mit in das „Reportprofil" aufgenommen. Sie kann im Dialogfeld „Reportkopf ändern" (siehe 12.1.4) geändert werden. Dieses Dialogfeld öffnen Sie durch Klicken auf die Schaltfläche „Reportkopf" im Dialogfeld „V-STATS-Einstellungen" (siehe 12.1). Unter anderem kann die Schriftgröße für jede der fünf Überschriftenzeilen individuell angepasst, die Ausrichtung des Reportkopfs ausgewählt und das Logo Ihrer Einrichtung hinzugefügt werden.*

*Hinweis: Die Parameter **Schriftgröße für Report**, **Sprache**, **Datumsformat**, **Gewichtseinheit** und **Längeneinheit** sind nicht in den „Reportprofilen" enthalten. Diese Parameter können im Dialogfeld „V-STATS Einstellungen" ausgewählt werden (siehe 12.1).*

Hinweis: Derzeit sind die V-STATS „Auswertungskriterien" nur für die Parameter PCO2, SpO2 und PF verfügbar. Dies bedeutet, dass der Report nur statistische Auswertungen für PCO2, SpO2 und PF enthält. Jedoch können PO2-, PI- und HP-Messkurven optional in den Report und den Ausdruck/PDF-Report aufgenommen werden. Bitte beachten Sie, dass zum Aufnehmen der Messkurven in den Report a) die entsprechenden Parameter in der Messdatei vorhanden sein müssen; b) die Messkurven in der aktuell geöffneten Messungsdatei angezeigt werden müssen (siehe 11.8) und c) die Messkurven für die Aufnahme in den Ausdruck des Reports ausgewählt sein müssen (siehe 7.3).

9.5.1 Beschreibung des Report-Fensters

Das Report-Fenster ist wie folgt strukturiert:

1) Obere Menüleiste:
   - Untermenü „Report/Report drucken/PDF Report": Öffnet das Dialogfeld „Report Drucken/PDF Report" (siehe 7.2).
   - Untermenü „Report/Auswerte-Intervall": Öffnet ein Popup-Menü, über das das „Auswerte-Intervall" ausgewählt werden kann (siehe 9.3).
   - Untermenü „Report/Exportieren (Textdatei)": Öffnet ein Dialogfeld, über das die wichtigsten im Report verfügbaren numerischen Ergebnisse in eine Datei mit der Erweiterung „.csv" exportiert werden können. Diese Datei kann

anschließend in andere Programme wie beispielsweise Excel importiert werden. Die folgenden Informationen/Ergebnisse werden exportiert:

- Zusammenfassung des Reports: Patienten- und messungsbezogene Daten; Ergebnisse der Ereignisauswertung und allgemeine statistische Ergebnisse für SpO2, PCO2 und PF; Systeminformationen; Kommentare und Befunde (siehe 9.5.2)
- SpO2-Auswertung: alle in den Tabellen dieser Seite verfügbaren numerischen Ergebnisse (siehe 9.5.3)
- PCO2-Auswertung: alle in den Tabellen dieser Seite verfügbaren numerischen Ergebnisse (siehe 9.5.4)
- PF-Auswertung: alle in den Tabellen dieser Seite verfügbaren numerischen Ergebnisse (siehe 9.5.5)
- Kommentar-Seite des Reports (siehe 9.5.11)
- Seite mit den Angewandte Auswertekriterien (siehe 9.5.12)

- Untermenü „Report/Schliessen“: schließt den Report.
- Menü „Ereignisverteilung“: zur Auswahl der Zeitauflösung der auf verschiedenen Reportseiten verfügbaren Ereignisverteilungen (siehe 9.5.7, 9.5.8, 9.5.9).
- Menü „Hilfe“: öffnet die kontextbezogene Online-Hilfe.

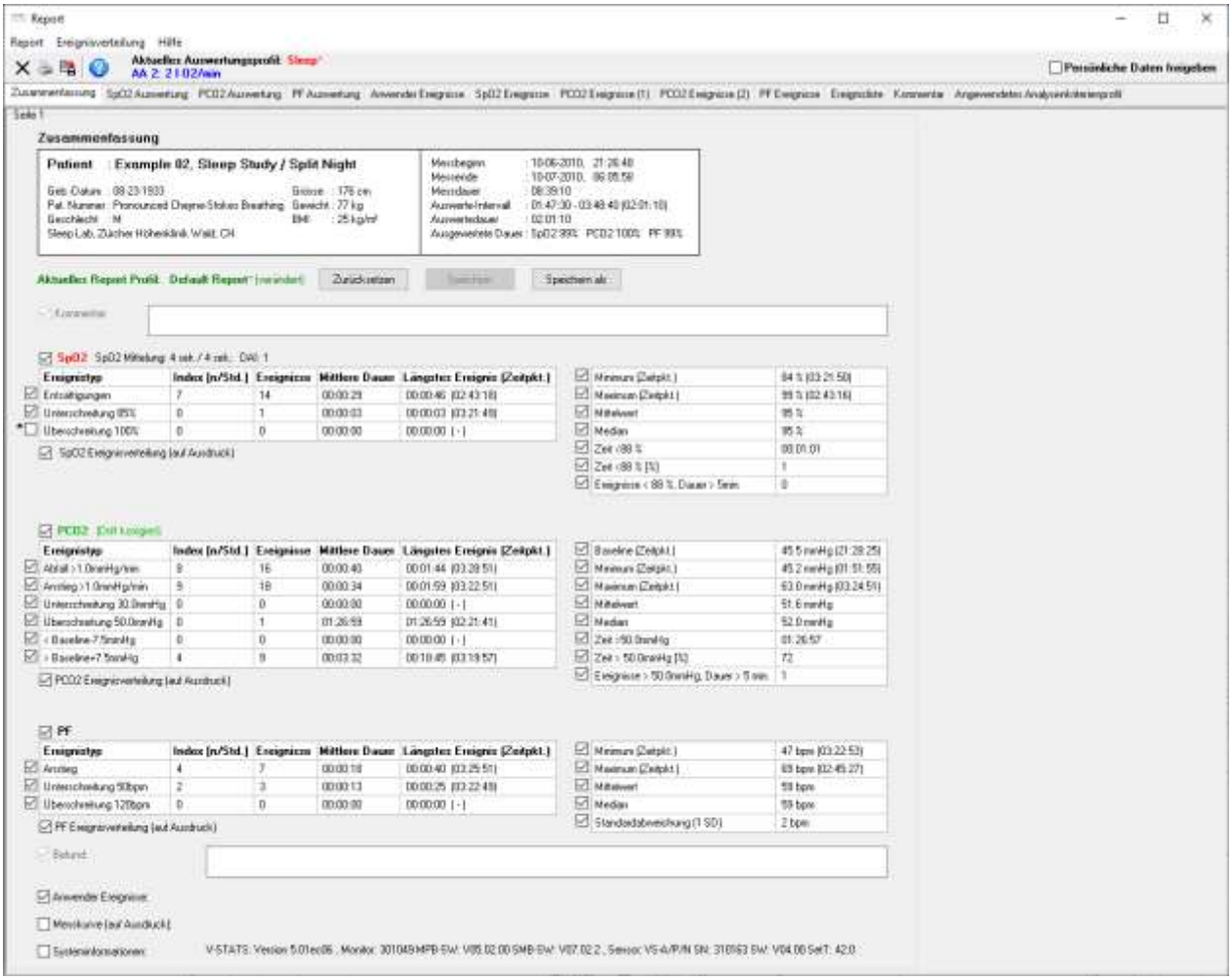
2) Bedienelemente in der oberen Menüleiste/„Auswerte-Intervall-Indikator“/„Auswerte-Intervall-Indikator“

Symbol	Bezeichnung (QuickInfo)	Beschreibung
	Report schliessen	Klicken Sie auf dieses Bedienelement, um den Report zu schließen.
	Report drucken	Klicken Sie auf dieses Bedienelement, um das Dialogfeld „Report Drucken/PDF Report“ zu öffnen (siehe 7.2). *Hinweis: Der beim Erstellen/Drucken/Speichern des Reports von V-STATS zu berücksichtigende Teil der Messdaten wird durch das aktuelle Auswerte-Intervall festgelegt (siehe 9.3).*
	Report in Textdatei exportieren	Klicken Sie auf dieses Bedienelement, um ein Dialogfeld zu öffnen, über das die wichtigsten im Report verfügbaren numerischen Ergebnisse in eine Datei mit der Erweiterung „.csv“ exportiert werden können (weitere Informationen finden Sie in der Beschreibung zum Untermenü „Report/Exportieren (Textdatei)“ – siehe oben).
	Hilfe	Klicken Sie auf dieses Bedienelement, um die kontextbezogene Online-Hilfe aufzurufen.
Auswertungsprofil-Indikator		Das aktuell ausgewählte „Auswertungsprofil“ (siehe 9.2) wird fettgedruckt und schwarz in der Menüleiste links neben dem Hilfe-Symbol angezeigt. Wenn die Kriterien des aktuell gewählten „Auswertungsprofils“ und die, die zuletzt zur Auswertung der geöffneten Messung verwendet wurden, identisch sind, wird der Profilname **schwarz** angezeigt, anderenfalls **rot** mit einem Sternchen (*). Das Klicken mit der linken Maustaste auf den „Auswertungsprofil-Indikator“ öffnet ein Popup-Menü, das folgende Möglichkeiten bietet: a) die geöffnete Messung auszuwählen und dann mit einem anderen „Auswertungsprofil“ auszuwerten oder b) alle oder einzelne Kanäle der geöffneten Messung mit dem aktuell ausgewählten „Auswertungsprofil“ erneut auszuwerten (Einzelheiten finden Sie in der Beschreibung eines entsprechenden Popup-Menüs unter 9.1). *Hinweis: Der „Auswertungsprofil-Indikator“ wird in den Reportausdruck/PDF-Report mit aufgenommen (siehe 7.3) (unter dem Feld mit den patientenbezogenen Daten)*
Auswerte-Intervall-Indikator		Das aktuelle Auswerte-Intervall wird durch den „Auswerte-Intervall-Indikator“ gekennzeichnet, eine blaue, fettgedruckte Beschriftung, die in der oberen Menüleiste rechts neben dem Hilfe-Symbol angezeigt wird. Das „Auswerte-Intervall“ kann in dem Popup-Menü ausgewählt/geändert werden, das durch Klicken mit der rechten Maustaste auf den Auswerte-Intervall-Indikator angezeigt wird (siehe 9.3). *Hinweis: Wenn mindestens ein Patient in V-CareNeT aufgenommen ist, wird die rot blinkende Meldung „Fernüberwachung aktiv“ rechts neben dem Auswerte-Intervall-Indikator angezeigt.* *Hinweis: Der „Auswerte-Intervall-Indikator“ wird in den Reportausdruck/PDF-Report mit aufgenommen (siehe 7.3).*

3) Registerkarte zur Seitenauswahl: Der Report ist in 11 Abschnitte unterteilt und enthält 12 Seiten. Jede Seite kann durch

Klicken auf die entsprechende Registerkarte ausgewählt werden. Im Folgenden wird jeder der elf Abschnitte ausführlich beschrieben.

9.5.2 Report-Seite 1: Zusammenfassung



*Hinweis: Die Kontrollkästchen vor den einzelnen Elementen ermöglichen Ihnen das Festlegen/Anpassen des **Ausdrucks/PDF Reports** der Seite „Reportzusammenfassung". Elemente werden nur dann gedruckt/gespeichert, wenn das zugehörige Kontrollkästchen aktiviert ist.*

Hinweis: Zum Erstellen eines einseitigen Reports, der die wichtigsten statistischen Ergebnisse und Verteilungskurven für PCO2, SpO2 und PF, Anwenderereignisse und den Teil der Messkurve enthält, der dem aktuellen „Auswerte-Intervall" entspricht, aktivieren Sie im Dialogfeld „Report Drucken/PDF Report" (siehe 7.2) nur die Kontrollkästchen „Report Seiten" und „Zusammenfassung" sowie auf der Seite „Zusammenfassung" die Kontrollkästchen vor den gewünschten Elementen.

Die Zusammenfassung ist in die folgenden Bereiche unterteilt:

- **Patientendaten (links oben)**: Nachname, Vorname, Geburtsdatum, Größe, Gewicht, Geschlecht, Patientennummer, Kommentar; der BMI (Body-Mass-Index) wird aus der Größe [m] und dem Gewicht [kg] berechnet: BMI = Gewicht/Größe²

  Hinweis: Durch Klicken mit der linken Maustaste auf den Bereich mit den Patientendaten (siehe 11.3) wird das Dialogfeld „Patientendaten" angezeigt, über das Sie die Patientendaten Eingabe de-/aktivieren und Patientendaten bearbeiten können.

  Hinweis: Stellen Sie vor Eingabe von persönlichen Daten sicher, dass Sie die die lokalen Datenschutzrichtlinien einhalten. Unbefugte Personen dürfen keinen Zugang zu Patienteninformationen haben.

- **Messbeginn/Messende/Messdauer, Auswerte-Intervall/Auswertedauer, ausgewertete Dauer (r. oben)**:
  - Messbeginn: Zeigt das Datum und die Uhrzeit des Messbeginns an
  - Messende: Zeigt das Datum und die Uhrzeit des Messendes an
  - Messdauer: Zeigt die Dauer der Messung an (von Messbeginn bis Messende)

- Auswerte-Intervall: Zeigt die Start- und Endzeit des aktuellen Auswerte-Intervalls an (siehe 9.3). Die Dauer des Auswerte-Intervalls wird in Klammern angezeigt.
- Auswertedauer: Zeigt die Dauer der ausgewerteten Daten an, das heißt die Dauer des aktuellen Auswerte-Intervalls minus die Gesamtdauer aller ausgeschlossenen Datenbereiche (siehe 9.4) innerhalb des aktuellen Auswerte-Intervalls.
- Ausgewertete Dauer: Zeigt für jeden Parameter die ausgewertete Dauer prozentual zur Auswertedauer an.

Hinweis: Wird die Maus über den Bereich gehalten, der die Auswertedauer und die ausgewertete Dauer anzeigt, werden die folgenden Informationen in einer QuickInfo angezeigt.

Auswertedauer: hh:mm:ss
Ausgewertet: SpO2 hh:mm:ss (prozentual)/PCO2 hh:mm:ss (prozentual)/PF hh:mm:ss (prozentual)
Artefakt: SpO2 hh:mm:ss (prozentual)/PCO2 hh:mm:ss (prozentual)/PF hh:mm:ss (prozentual)
Ungültig: SpO2 hh:mm:ss (prozentual)/PCO2 hh:mm:ss (prozentual)/PF hh:mm:ss (prozentual)
Ausgeschlossene SDM Ereignisse: SpO2 hh:mm:ss (prozentual)/PCO2 hh:mm:ss (prozentual)/PF hh:mm:ss (prozentual)

Wichtiger Hinweis: *Abschnitte mit ausgeschlossenen Datenbereichen (siehe 9.4), Artefakten und ungültigen Daten werden aus der statistischen Datenauswertung ausgeschlossen. Darüber hinaus können Abschnitte mit bestimmten SDM-Ereignissen aus der statistischen Datenauswertung ausgeschlossen werden (siehe 4.2.5, 9.2). Soweit nicht anderweitig angegeben, basieren alle statistischen Ergebnisse für jeden Kanal auf der Bewertung der ausgewerteten Dauer, d. h. des artefaktfreien Teils gültiger, nicht ausgeschlossener Messdaten im aktuellen Auswerte-Intervall.*

- **Reportprofil-Indikator:** Das aktuell ausgewählte „Reportprofil" (siehe auch „Hinweis" unten) wird **fett, grün** unter dem Feld „Patientendaten" angezeigt. Wenn mindestens ein Parameter des aktuellen „Reportprofils" von dem entsprechenden Parameter im aktuell ausgewählten „Reportprofil" abweicht, wird „* (geändert)" zum Profilnamen hinzugefügt und ein Sternchen („*****") wird neben jedem Parameter angezeigt, dessen Einstellung von der im momentan ausgewählten „Reportprofil" abweicht. **Das Klicken mit der linken Maustaste** auf den „Reportprofil-Indikator" öffnet das Dialogfeld „Report Profil Datenbank" (siehe 7.3.1). In diesem Dialogfeld können ein anderes „Reportprofil" ausgewählt und die „Reportprofile" verwaltet werden (Umbenennen, Löschen, Importieren, Exportieren aus der „Report Profil Datenbank").

  Hinweis: Ein „Reportprofil" (siehe 9.5) definiert eine Einstellung für einen einzelnen Parameter im Dialogfeld „Report Drucken/PDF Report" (siehe 7.3) und für jeden Parameter auf der Seite „Reportzusammenfassung".

  Hinweis: Bei der Installation oder beim Upgrade auf V-STATS 5.01 werden die „Reportprofile" „Standardreport", „Vollständiger Report" und „V-CHECK-Report" vorkonfiguriert und schreibgeschützt in der „Report Profil Datenbank" installiert.

  Die Schaltflächen **Zurücksetzen**, **Speichern** und **Speichern als** auf der linken Seite des „Reportprofil-Indikators" werden im **mittleren Bereich** des Dialogfeld „Report Profil Datenbank" (siehe 7.3.1) und im Dialogfeld „Report Drucken/PDF Report" dupliziert (siehe 7.3). Unter 7.3.1 finden Sie eine Beschreibung der Funktion und eine Anleitung, wie Sie ein benutzerdefiniertes „Reportprofil" erstellen.

- **Kommentar**: In dieses Feld können Sie einen Kommentar von bis zu 240 Zeichen eingeben. Das Kontrollkästchen ist abgeblendet dargestellt (funktionslos), solange noch kein Kommentar eingegeben ist.

- **SpO2 Ergebnisse**

  Hinweis: Das Deaktivieren des Kontrollkästchens vor „SpO2" blendet alle Kontrollkästchen vor den SpO2-bezogenen Ergebnissen aus (grau) und nimmt keine SpO2-bezogenen Ergebnisse/Elemente in den Ausdruck/PDF-Report der Seite „Reportzusammenfassung" auf.

  Hinweis: „SpO2 Mittelung" kennzeichnet die minimale und maximale Einstellung des internen SDM-Parameters „SpO2 Mittelung" in der gesamten Messung. Je größer die Mittelungszeit, desto langsamer reagiert der SDM auf Änderungen bei der Sauerstoffsättigung des Patienten.

  Hinweis: „DAI" kennzeichnet das Datenaufzeichnungsintervall, das während der Aufnahme der aktuell angezeigten Messung verwendet wurde. DAI kann einen Wert zwischen 1 s und 8 s in Schritten von 1 s annehmen.

  SpO2 – Ereignis Auswertung (linke Seite): Für jeden der drei SpO2-Ereignistypen (Entsättigung, Grenzwert oben/Grenzwert unten) werden die folgenden statistischen Ergebnisse bereitgestellt:

  - Index [n/Std]: Anzahl an Ereignissen pro Stunde
  - Ereignisse: Anzahl an Ereignissen
  - Mittlere Dauer: Mittlere Dauer eines Ereignisses (Gesamtdauer/Gesamtzahl).
  - Längstes Ereignis (Zeitpkt.): Dauer des längsten Ereignisses und Zeitpunkt des Auftretens.

  SpO2 – Allgemeine Resultate (rechte Seite): Für die SpO2-Messwerte werden die folgenden statistischen Ergebnisse bereitgestellt:

- Minimum (Zeitpkt.): Niedrigster SpO2-Wert und Zeitpunkt des Auftretens.
- Maximum (Zeitpkt.): Höchster SpO2-Wert und Zeitpunkt des Auftretens.
- Mittelwert: Mittelwert aller SpO2-Werte.
- Median: Medianwert aller SpO2-Werte.

  Wenn in den folgenden Kriterien xx=88 verwendet wird, entsprechen die Kriterien denen, die in den NPPV-Consensus-Richtlinien, CHEST 1999; 116:521-534 empfohlen werden.
- Zeit < xx %: Zeit, über die SpO2-Werte kleiner als xx % waren.
- Zeit < xx % [%]: Zeit, über die SpO2-Werte kleiner als xx % waren (angegeben als prozentualer Anteil der „ausgewerteten Dauer" (siehe oben)).
- Ereignisse < xx %; Dauer > 5 min.: Anzahl an Ereignissen mit SpO2-Werten kleiner als xx %, die länger als 5 Minuten andauerten.

  Hinweis: Der Wert für xx kann im Dialogfeld „Auswertungsprofil" angepasst werden (siehe 9.2).

SpO2 Verteilung (im Ausdruck): Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, wird die SpO2-Verteilung zum Ausdruck/PDF Report der Zusammenfassung hinzugefügt. In diesem Fall wird die Spalte „Längstes Ereignis (Zeitpkt.)" in der Tabelle „SpO2 Ereignis Auswertung" im Ausdruck/PDF Report der Zusammenfassung weggelassen. Die Skala der x-Achse kann auf der Report-Seite „SpO2 Auswertung" (siehe 9.5.3) eingerichtet werden.

- **PCO2 Resultate**

  Hinweis: Das Deaktivieren des Kontrollkästchens vor „PCO2" blendet alle Kontrollkästchen vor den PCO2-bezogenen Ergebnissen ab und nimmt keine PCO2-bezogenen Ergebnisse/Elemente in den Ausdruck/PDF Report der Zusammenfassung auf.

PCO2 – Ereignis Auswertung (linke Seite): Für jeden der sechs PCO2-Ereignistypen (Grenzwert oben/Grenzwert unten; Anstieg/Abfall; > Basislinie + X/< Basislinie - Y) werden die folgenden statistischen Ergebnisse bereitgestellt:

- Index [n/Std]: Anzahl an Ereignissen pro Stunde
- Ereignisse: Anzahl an Ereignissen
- Mittlere Dauer: Mittlere Dauer eines Ereignisses (Gesamtdauer/Gesamtzahl).
- Längstes Ereignis (Zeitpkt.): Dauer des längsten Ereignisses und Zeitpunkt des Auftretens.

PCO2 – Allgemeine Resultate (rechte Seite): Für die PCO2-Messwerte werden die folgenden statistischen Ergebnisse bereitgestellt:

- Basislinie (Zeitpkt.): Die PCO2-Basislinie, die für die Datenauswertung verwendet wird, und der Zeitpunkt des Auftretens.
- Minimum (Zeitpkt.): Niedrigster PCO2-Wert und Zeitpunkt des Auftretens.
- Maximum (Zeitpkt.): Höchster PCO2-Wert und Zeitpunkt des Auftretens.
- Mittelwert: Mittelwert aller PCO2-Werte.
- Median: Medianwert aller PCO2-Werte.

  Wenn in den folgenden Kriterien yy = 50 mmHg/yy* = 6,67kPa verwendet werden, entsprechen die Kriterien denen, die von verschiedenen nationalen Stellen (z. B. Haute Autorité de Santé in Frankreich) empfohlen werden, um nächtliche Hypoventilation zu identifizieren.
- Zeit > yy mmHg/yy* kPa: Zeit mit PCO2-Werten über yy mmHg (yy* kPa).
- Zeit > yy mmHg/yy* kPa [%]: Zeit, über die PCO2-Werte über yy mmHg (yy* kPa) lagen (angegeben als prozentualer Anteil der „ausgewerteten Dauer" (siehe oben)).
- Ereignisse > yy mmHg/yy* kPa; Dauer > 5 min.: Anzahl an Ereignissen mit PCO2-Werten über yy mmHg (yy* kPa), die länger als 5 Minuten andauerten.

  Hinweis: Der Wert für yy/yy kann im Dialogfeld „Auswertungsprofil" eingerichtet werden (siehe 9.2).*

PCO2 Verteilung (im Ausdruck): Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, wird die PCO2-Verteilung zum Ausdruck/PDF Report der Zusammenfassung hinzugefügt. In diesem Fall wird die Spalte „Längstes Ereignis (Zeitpkt.)" in der Tabelle „PCO2 Ereignis Auswertung" im Ausdruck/PDF Report der Zusammenfassung weggelassen. Die Skala der x-Achse kann auf der Report-Seite „PCO2 Auswertung" (siehe 9.5.4) eingerichtet werden.

- **PF Resultate**

  Hinweis: Das Deaktivieren des Kontrollkästchens vor „PF" blendet alle Kontrollkästchen vor den PF-bezogenen

Ergebnissen ab und nimmt keine PF-bezogenen Ergebnisse/Elemente in den Ausdruck/PDF Report der Zusammenfassung auf.

PF – Ereignis Auswertung (linke Seite): Für jeden der drei PF-Ereignistypen (Anstieg, Grenzwert oben/Grenzwert unten) werden die folgenden statistischen Ergebnisse bereitgestellt:

- Index [n/Std]: Anzahl an Ereignissen pro Stunde
- Ereignisse: Anzahl an Ereignissen
- Mittlere Dauer: Mittlere Dauer eines Ereignisses (Gesamtdauer/Gesamtzahl).
- Längstes Ereignis (Zeitpkt.): Dauer des längsten Ereignisses und Zeitpunkt des Auftretens.

PF – Allgemeine Resultate (rechte Seite): Für PF-Messwerte werden die folgenden statistischen Ergebnisse bereitgestellt:

- Minimum (Zeitpkt.): Niedrigster PF-Wert und Zeitpunkt des Auftretens.
- Maximum (Zeitpkt.): Höchster PF-Wert und Zeitpunkt des Auftretens.
- Mittelwert: Mittelwert aller PF-Werte.
- Median: Medianwert aller PF-Werte.
- Standardabweichung (1 SD): Standardabweichung aller PF-Werte.

PF Verteilung (im Ausdruck): Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, wird die PF-Verteilung zum Ausdruck/PDF Report der Zusammenfassung hinzugefügt. In diesem Fall wird die Spalte „Längstes Ereignis (Zeitpkt.)" in der Tabelle „PF Ereignis Auswertung" im Ausdruck/PDF Report der Zusammenfassung weggelassen. Die Skala der x-Achse kann auf der Report-Seite „PF Auswertung" (siehe 9.5.5) eingerichtet werden.

- **Befund**: In dieses Feld können Sie einen Befund von bis zu 240 Zeichen eingeben. Das Kontrollkästchen ist abgeblendet dargestellt (funktionslos), solange noch kein Befund eingegeben ist.
- **Anwenderereignisse**: Wenn das Kontrollkästchen vor „Anwenderereignisse" aktiviert ist, wird eine Liste der Anwenderereignisse gedruckt (siehe 9.5.6, 11.1). Im Ausdruck wird die Liste der Anwenderereignisse wie auf der Report-Seite „Anwenderereignisse" sortiert (siehe 9.5.6). Dieses Kontrollkästchen ist nur wählbar, wenn Anwenderereignisse in der Messung vorhanden sind.
- **Messkurve (im Ausdruck)**: Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, wird der Teil der Messkurve, der dem aktuellen Auswerte-Intervall entspricht, dem Ausdruck/PDF Report der Zusammenfassung hinzugefügt.

  Hinweis: Aktivieren/Deaktivieren Sie das entsprechende Kontrollkästchen im Dialogfeld „Report Drucken/PDF Report", um die Messkurve mit bzw. ohne Markierungen zu drucken (siehe 7.3).

  Hinweis: Wenn bei den aktuellen Einstellungen nicht genügend Platz vorhanden ist, um die Messkurve korrekt auf der Zusammenfassungsseite auszudrucken, zeigt V-STATS eine Warnmeldung an. In diesem Fall können Sie entweder a) Elemente von der Seite „Reportzusammenfassung" entfernen, indem Sie die entsprechenden Kontrollkästchen deaktivieren, b) die Schriftgröße des Reports (siehe 12.1) oder des Reportkopfs (siehe 12.1.4) verkleinern oder c) die Messkurve auf einem separaten Blatt drucken (siehe 7.3).
- **Systeminformationen (unten)**: Technische Informationen zu V-STATS und dem zur Aufzeichnung der Daten verwendeten Monitor und Sensor:
  - V-STATS: Softwareversion von V-STATS
  - Monitor: Seriennummer des zur Aufzeichnung der Daten verwendeten Monitors
  - MPB-SW: Softwareversion des Signalanalyse-Boards des SDM
  - SMB-SW: Softwareversion des Controller-Boards des SDM
  - Sensor: Typ und Seriennummer des zur Aufzeichnung der Daten verwendeten Sensors *(Hinweis: Wenn ein Oximetrie-Sensor mit einem „SpO2-Adapterkabel" an den SDM angeschlossen war, wird die Seriennummer dieses Kabels in Klammern angezeigt.)*
  - SW: Softwareversion des Sensors oder SpO2-Adapterkabels
  - SET-T [°C]: Sensor SET-Temperatur

9.5.3 Report-Seite 2: SpO2 Auswertung

Die Seite „SpO2 Auswertung" ist in vier Bereiche unterteilt:

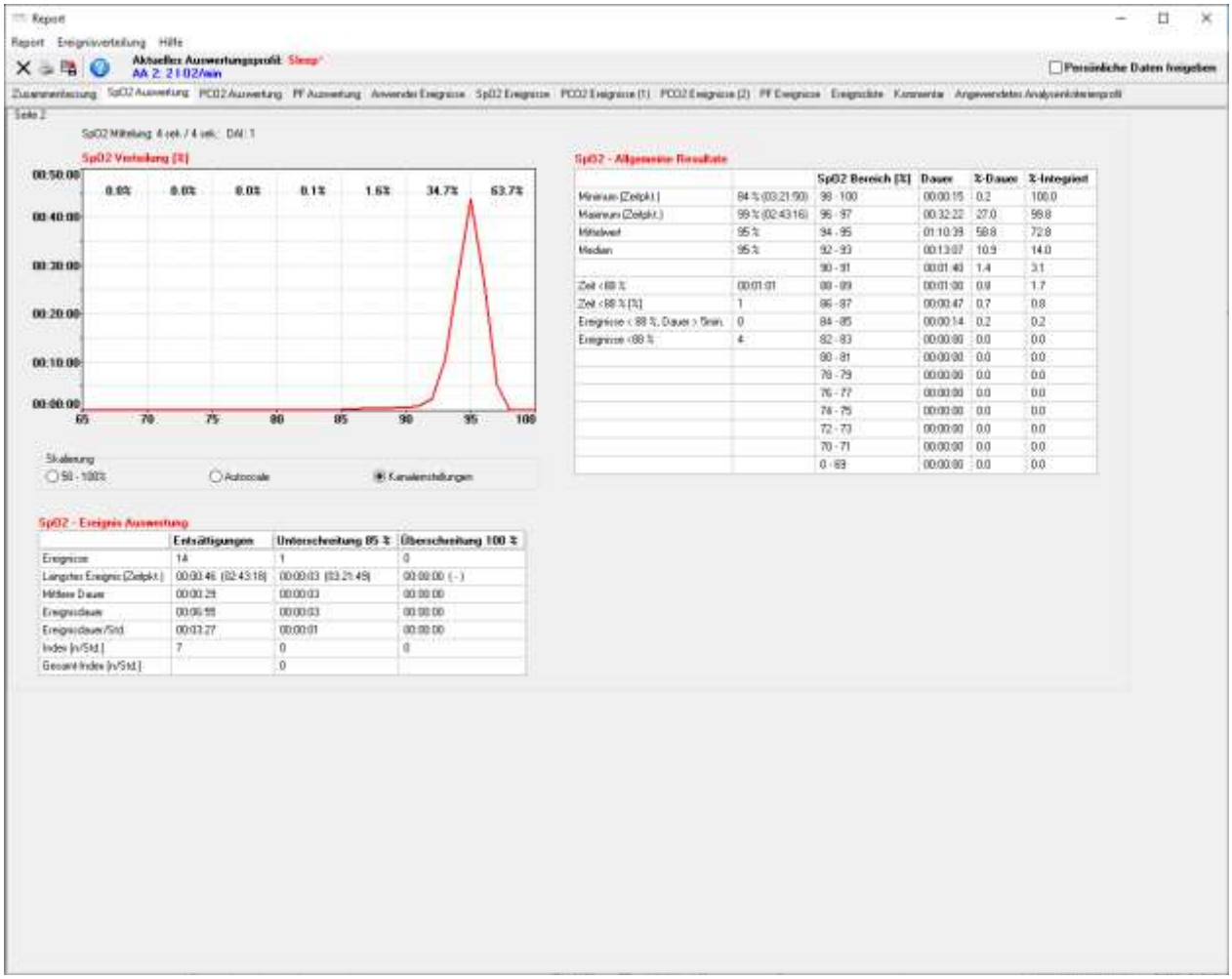
- **SpO2 – Verteilung (links oben)**: Die Verteilungskurve gibt für jeden SpO2-Wert an, wie lange er aufgetreten ist. Die Zeit, während der die SpO2-Werte in die entsprechenden Intervalle fielen, als prozentualer Anteil der „ausgewerteten Dauer"

(siehe 9.5.2). Die Skala der x-Achse ist einstellbar (50 bis 100 % SpO2; Autoscale; Kanaleinstellungen).

Hinweis: Maximal sind 7 Intervalle möglich; die Intervallbreite beträgt 5 % (oder ein Vielfaches davon)

- **SpO2 – Allgemeine Resultate (rechts oben)**: Für die SpO2-Messwerte werden die folgenden statistischen Ergebnisse bereitgestellt:
  - Minimum (Zeitpkt.): Niedrigster SpO2-Wert und Zeitpunkt des Auftretens.
  - Maximum (Zeitpkt.): Höchster SpO2-Wert und Zeitpunkt des Auftretens.
  - Mittelwert: Mittelwert aller SpO2-Werte.
  - Median: Medianwert aller SpO2-Werte.

    Wenn in den folgenden Kriterien xx=88 verwendet wird, entsprechen die Kriterien denen, die in den NPPV-Consensus-Richtlinien, CHEST 1999; 116:521-534 empfohlen werden.
  - Zeit < xx %: Zeit, über die SpO2-Werte kleiner als xx % waren.



  - Zeit < xx % [%]: Zeit, über die SpO2-Werte kleiner als xx % waren (angegeben als prozentualer Anteil der „ausgewerteten Dauer" (siehe 9.5.2)).
  - Ereignisse < xx %; Dauer > 5 min.: Anzahl an Ereignissen mit SpO2-Werten kleiner als xx %, die länger als 5 Minuten andauerten.
  - Ereignisse < xx %: Anzahl an Ereignissen mit SpO2-Werten kleiner als xx %.

    Hinweis: Der Wert für xx kann im Dialogfeld „Auswertungsprofil" angepasst werden (siehe 9.2).

- **SpO2 – Histogramm (rechts oben)**: Die SpO2-Verteilungskurve wird durch ein tabellarisches Histogramm ergänzt:
  - SpO2 Bereich [%]: Die Intervalle, die für das Histogramm verwendet werden (Hinweis: die Intervalle können durch den Anwender in der Datei „Ziellaufwerk:\fg\vstats\raster.txt" bearbeitet werden).
  - Dauer: Die Zeit, über die SpO2-Werte in das entsprechende Intervall fielen

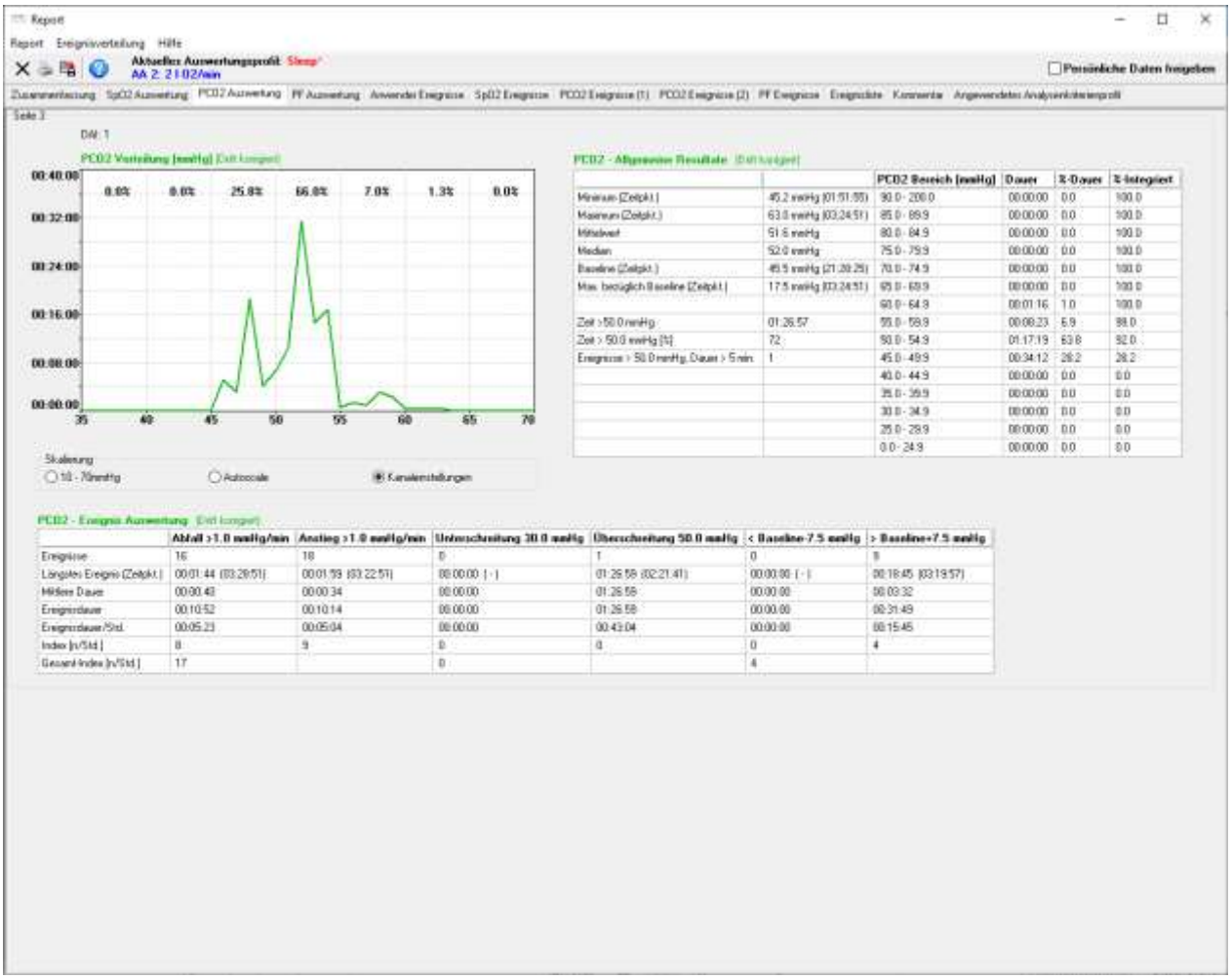
- %-Dauer: Die Zeit, während der die SpO2-Werte in die entsprechenden Intervalle fielen, als prozentualer Anteil der „ausgewerteten Dauer" (siehe 9.5.2).
- %-Integriert: Die integrierte (akkumulierte) %-Dauer.

- **SpO2 – Ereignis Auswertung (unten)**: Für jeden der drei SpO2-Ereignistypen (Grenzwert oben/Grenzwert unten, Entsättigung) werden die folgenden statistischen Ergebnisse bereitgestellt:
  - Ereignisse: Anzahl an Ereignissen
  - Längstes Ereignis (Zeitpkt.): Dauer des längsten Ereignisses und Zeitpunkt des Auftretens.
  - Mittlere Dauer: Mittlere Dauer eines Ereignisses (Gesamtdauer/Gesamtzahl).
  - Ereignisdauer: Summe der Dauer aller Ereignisse.
  - Ereignisdauer/Std.: Durchschnittliche Dauer aller Ereignisse pro Stunde.
  - Index [n/Std]: Anzahl an Ereignissen pro Stunde.
  - Gesamt-Index [n/Std]: Anzahl aller Grenzwert oben-/Grenzwert unten-Ereignisse pro Stunde.

  Hinweis: „SpO2 Mittelung" kennzeichnet die minimale und maximale Einstellung des internen SDM-Parameters „SpO2 Mittelung" in der gesamten Messung. Je größer die Mittelungszeit, desto langsamer reagiert der SDM auf Änderungen bei der Sauerstoffsättigung des Patienten.

  Hinweis: „DAI" kennzeichnet das Datenaufzeichnungsintervall, das während der Aufnahme der aktuell angezeigten Messung verwendet wurde. DAI kann einen Wert zwischen 1 s und 8 s in Schritten von 1 s annehmen.

9.5.4 Report-Seite 3: PCO2 Auswertung



Die Seite „PCO2 Auswertung" ist in vier Bereiche unterteilt:

- **PCO2 – Verteilung (links oben)**: die Verteilungskurve zeigt für jeden PCO2-Wert an, wie lange er aufgetreten ist. Die Zeit,

während der die PCO2-Werte in die entsprechenden Intervalle fielen, als prozentualer Anteil der „ausgewerteten Dauer" (siehe 9.5.2). Die Skala der x-Achse ist einstellbar (10 bis 70 mmHg (0,0-10,0 kPa); Autoscale; Kanaleinstellungen).

Hinweis: Maximal sind 7 Intervalle möglich; die Intervallbreite beträgt 5 mmHg (1 kPa) (oder ein Vielfaches davon).

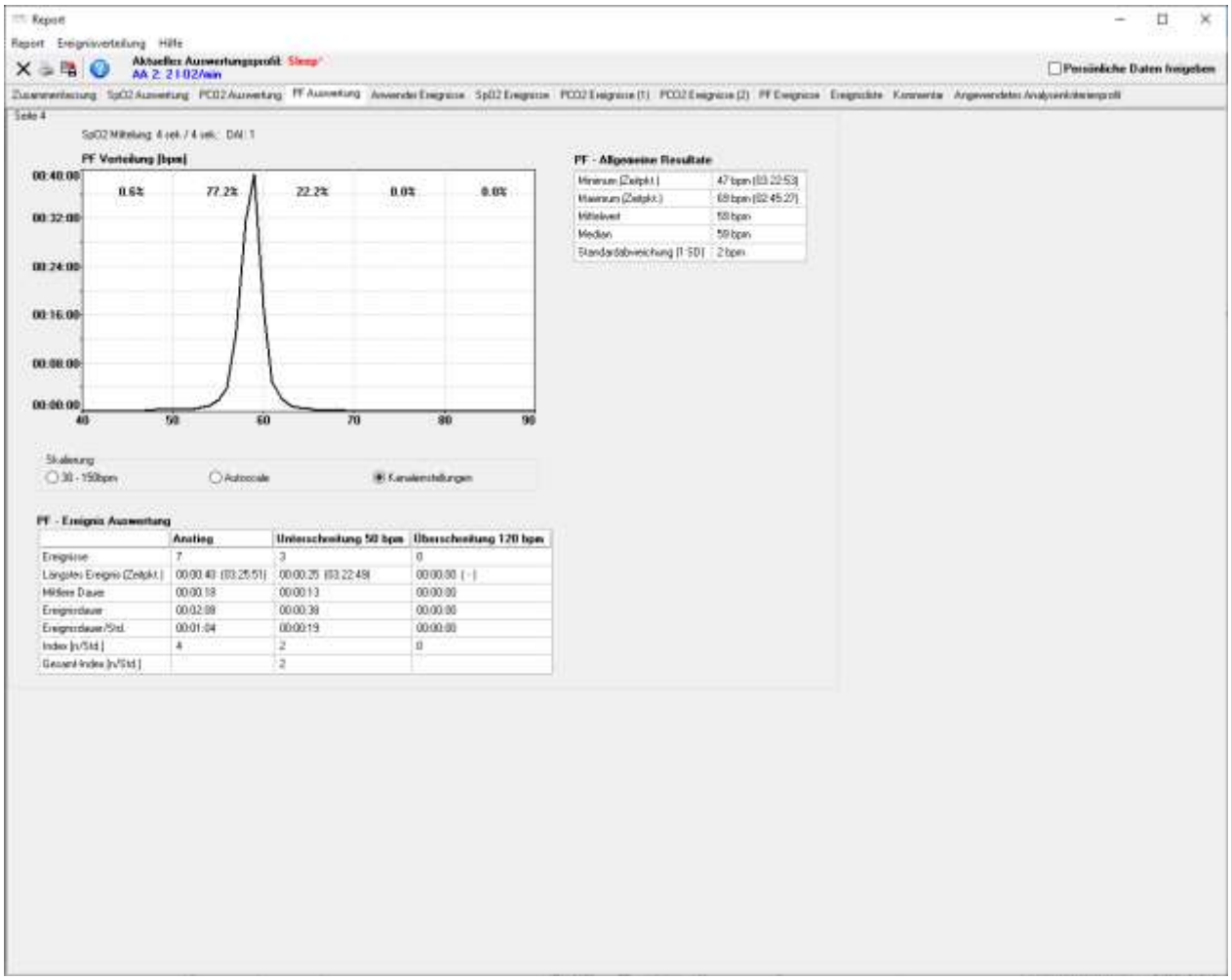
- **PCO2 – Allgemeine Resultate (rechts oben)**: Für die PCO2-Messwerte werden die folgenden statistischen Ergebnisse bereitgestellt:
  - Minimum (Zeitpkt.): Niedrigster PCO2-Wert und Zeitpunkt des Auftretens.
  - Maximum (Zeitpkt.): Höchster PCO2-Wert und Zeitpunkt des Auftretens.
  - Mittelwert: Mittelwert aller PCO2-Werte.
  - Median: Medianwert aller PCO2-Werte.
  - Basislinie (Zeitpkt.): Die PCO2-Basislinie, die für die Datenauswertung verwendet wird, und der Zeitpunkt des Auftretens.
  - Max. bezüglich Basislinie (Zeitpkt.): Die maximale Abweichung über die PCO2-Basislinie und der Zeitpunkt des Auftretens.

    Wenn in den folgenden Kriterien yy = 50 mmHg/yy* = 6,67kPa verwendet werden, entsprechen die Kriterien denen, die von verschiedenen nationalen Stellen (z. B. Haute Autorité de Santé in Frankreich) empfohlen werden, um nächtliche Hypoventilation zu identifizieren.
  - Zeit > yy mmHg/yy* kPa: Zeit mit PCO2-Werten über yy mmHg (yy* kPa).
  - Zeit > yy mmHg/yy* kPa [%]: Zeit, über die PCO2-Werte über yy mmHg (yy* kPa) lagen (angegeben als prozentualer Anteil der „ausgewerteten Dauer" (siehe 9.5.2)).
  - Ereignisse > yy mmHg/yy* kPa; Dauer > 5 min.: Anzahl an Ereignissen mit PCO2-Werten über yy mmHg (yy* kPa), die länger als 5 Minuten andauerten.

    Hinweis: Der Wert für yy/yy kann im Dialogfeld „Auswertungsprofil" eingerichtet werden (siehe 9.2).*
- **PCO2 – Histogramm (rechts oben)**: Die PCO2-Verteilungskurve wird durch ein tabellarisches Histogramm ergänzt:
  - PCO2 Bereich [mmHg]/PCO2 Bereich [kPa]: Die Intervalle, die für das Histogramm verwendet werden (Hinweis: die Intervalle können durch den Anwender in der Datei „Ziellaufwerk:\fg\vstats\raster.txt" bearbeitet werden).
  - Dauer: Die Zeit, über die PCO2-Werte in das entsprechende Intervall fielen
  - %-Dauer: Die Zeit, während der die PCO2-Werte in die entsprechenden Intervalle fielen, als prozentualer Anteil der „ausgewerteten Dauer" (siehe 9.5.2).
  - %-Integriert: Die integrierte (akkumulierte) %-Dauer.
- **PCO2 – Ereignis Auswertung (unten)**: Für jeden der sechs PCO2-Ereignistypen (Grenzwert oben/Grenzwert unten; Anstieg/Abfall; > Basislinie + X/< Basislinie - Y) werden die folgenden statistischen Ergebnisse bereitgestellt:
  - Ereignisse: Anzahl an Ereignissen.
  - Längstes Ereignis (Zeitpkt.): Dauer des längsten Ereignisses und Zeitpunkt des Auftretens.
  - Mittlere Dauer: Mittlere Dauer eines Ereignisses (Gesamtdauer/Gesamtzahl).
  - Ereignisdauer: Summe der Dauer aller Ereignisse.
  - Ereignisdauer/Std.: Durchschnittliche Ereignisdauer pro Stunde
  - Index [n/Std]: Anzahl an Ereignissen pro Stunde
  - Gesamt-Index [n/Std]: Für jedes Ereignispaar die Anzahl aller Ereignisse insgesamt pro Stunde.

    Hinweis: „DAI" kennzeichnet das Datenaufzeichnungsintervall, das während der Aufnahme der aktuell angezeigten Messung verwendet wurde. DAI kann einen Wert zwischen 1 s und 8 s in Schritten von 1 s annehmen.

9.5.5 Report-Seite 4: PF Auswertung



Die Seite „PF Auswertung" ist in drei Bereiche unterteilt:

- **PF – Verteilung (links oben)**: Die Verteilungskurve zeigt für jeden PF-Wert an, wie lange er aufgetreten ist. Die Zeit, während der die PF-Werte in die entsprechenden Intervalle fielen, wird als Prozentsatz der „ausgewerteten Dauer" angezeigt (siehe 9.5.2). Die Skala der x-Achse ist einstellbar (30 bis 150 bpm; Autoscale; Kanaleinstellungen).

  Hinweis: Maximal sind 7 Intervalle möglich; die Intervallbreite beträgt 10 bpm (oder ein Vielfaches davon).

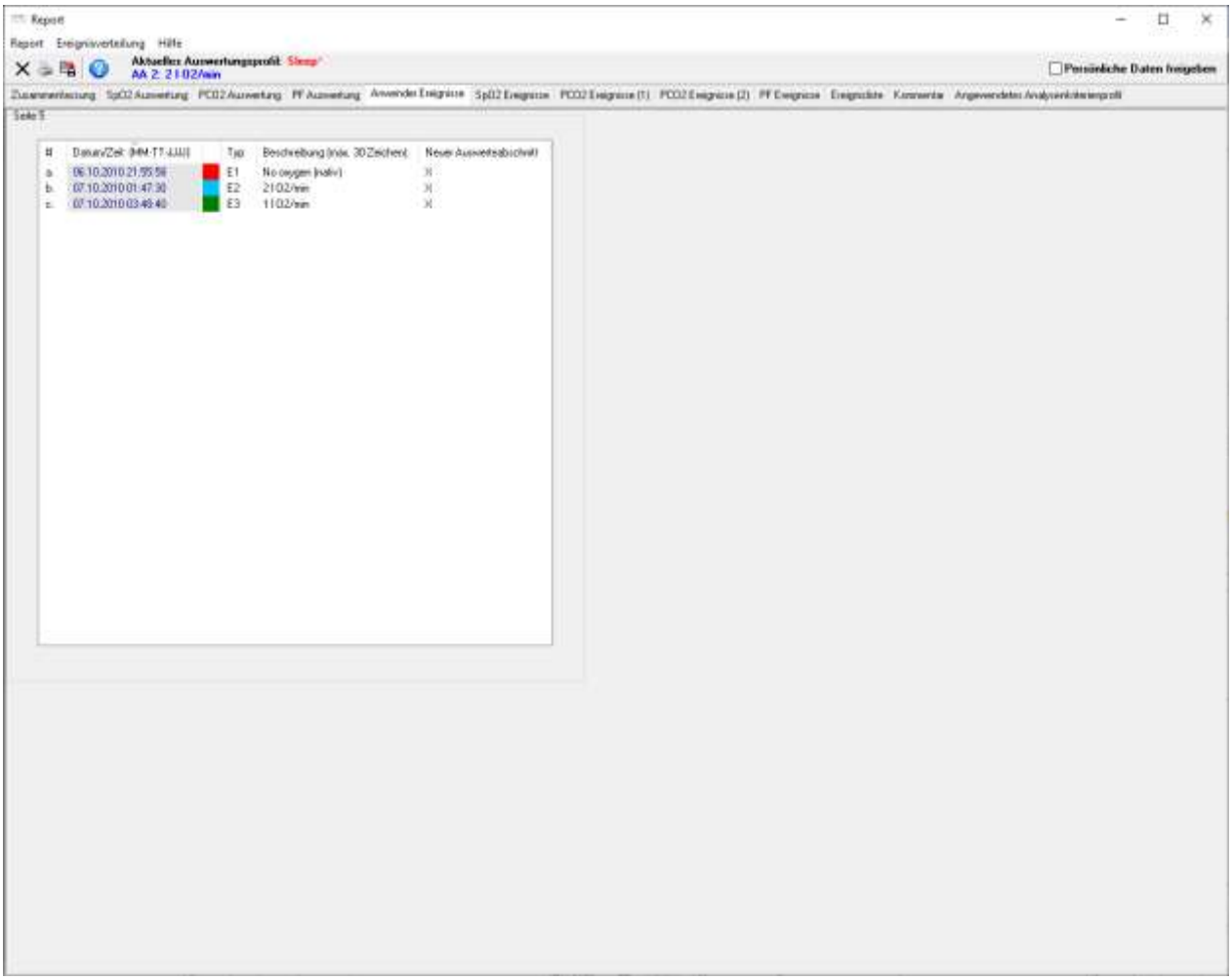
- **PF – Allgemeine Resultate (rechts oben)**: Für PF-Messwerte werden die folgenden statistischen Ergebnisse bereitgestellt:
  - Minimum (Zeitpkt.): Niedrigster PF-Wert und Zeitpunkt des Auftretens.
  - Maximum (Zeitpkt.): Höchster PF-Wert und Zeitpunkt des Auftretens.
  - Mittelwert: Mittelwert aller PF-Werte
  - Median: Medianwert aller PF-Werte.
  - Standardabweichung (1 SD): Standardabweichung aller PF-Werte.
- **PF – Ereignis Auswertung (unten)**: Für jeden der drei PF-Ereignistypen (Anstieg, Grenzwert oben/Grenzwert unten) werden die folgenden statistischen Ergebnisse bereitgestellt:
  - Ereignisse: Anzahl an Ereignissen.
  - Längstes Ereignis (Zeitpkt.): Dauer des längsten Ereignisses und Zeitpunkt des Auftretens.
  - Mittlere Dauer: Mittlere Dauer eines Ereignisses (Gesamtdauer/Gesamtzahl).
  - Ereignisdauer: Summe der Dauer aller Ereignisse.

- Ereignisdauer/Std.: Durchschnittliche Ereignisdauer pro Stunde
- Index [n/Std]: Anzahl an Ereignissen pro Stunde
- Gesamt-Index [n/Std]: Anzahl aller Grenzwert oben-/Grenzwert unten-Ereignisse pro Stunde.

Hinweis: „SpO2 Mittelung" kennzeichnet die minimale und maximale Einstellung des internen SDM-Parameters „SpO2 Mittelung" in der gesamten Messung. Je größer die Mittelungszeit, desto langsamer reagiert der SDM auf Änderungen bei der Sauerstoffsättigung des Patienten.

Hinweis: „DAI" kennzeichnet das Datenaufzeichnungsintervall, das während der Aufnahme der aktuell angezeigten Messung verwendet wurde. DAI kann einen Wert zwischen 1 s und 8 s in Schritten von 1 s annehmen.

9.5.6 Report-Seite 5: Anwenderereignisse

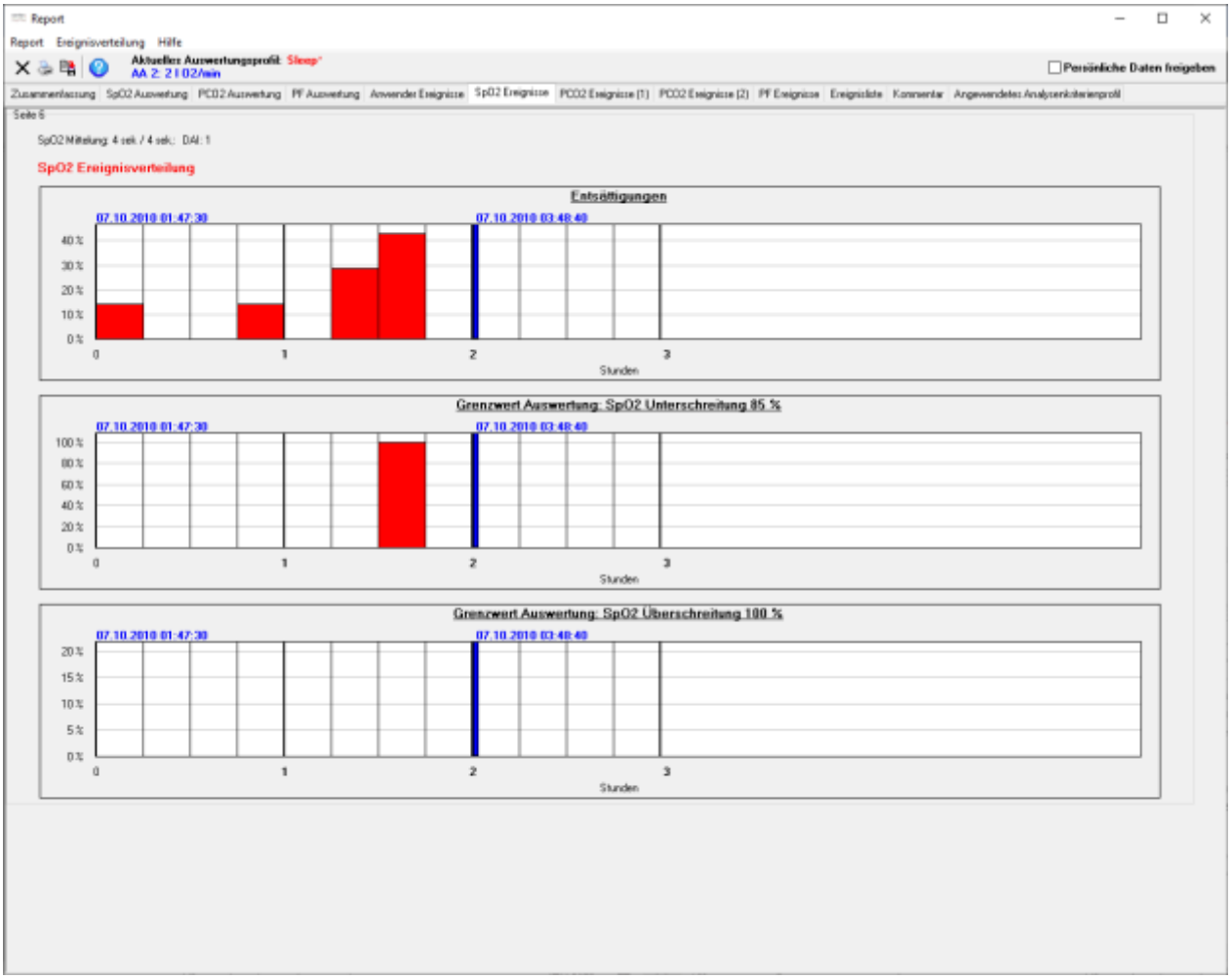


Die Report-Seite „Anwenderereignisse" führt alle Anwenderereignisse der aktuell geöffneten Messung in tabellarischer Form auf. Eine Beschreibung der verschiedenen Spalten finden Sie im Dialogfeld „Anwenderereignisse" (siehe 11.1).

Hinweis: Durch Klicken mit der linken Maustaste auf eine Spaltenüberschrift wird die Liste der Anwenderereignisse in aufsteigender/absteigender Reihenfolge nach dem Kriterium in der Spaltenüberschrift sortiert.

9.5.7 Report-Seite 6: SpO2 Ereignisse

Die Seite „SpO2 Ereignisse" zeigt für jeden der drei Ereignistypen (Entsättigungen, Grenzwert unten/Grenzwert oben) die Verteilung der Ereignisse über das aktuelle „Auswerte-Intervall" (siehe 9.3) in einem Säulendiagramm an.



Startdatum/-zeit und Enddatum/-zeit des aktuellen „Auswerte-Intervalls" werden fettgedruckt und in blau über jedem Säulendiagramm einer Ereignisverteilung angezeigt. Darüber hinaus wird das Ende des „Auswerte-Intervalls" in den Säulendiagrammen für die Ereignisverteilung mit einer dicken, blauen vertikalen Linie dargestellt.

Hinweis: Wenn – in einem Säulendiagramm für die Ereignisverteilung – die Maus über eine Säule gehalten wird, erscheint eine QuickInfo mit der absoluten und prozentualen Anzahl an Ereignissen, die im zugewiesenen Zeitintervall aufgetreten sind.

Die Zeitauflösung (d. h. die Intervallbreite), die für die Säulendiagramme der Ereignisverteilung verwendet wird, kann im Menü „Ereignisverteilung" ausgewählt werden. Die auswählbaren Intervalle lauten 0,25 Std; 0,5 Std; 1 Std; 2 Std; 4 Std. Abhängig vom aktuellen „Auswerte-Intervall" gelten die folgenden Einschränkungen für die Zeitauflösung:

	Zeitauflösung wählbar?				
Auswerte-Intervall	**0,25 Std**	**0,5 Std**	**1 Std**	**2 Std**	**4 Std**
≤2,0h	ja	nein	nein	nein	nein
> 2,0 ≤ 4,0 Std	ja	ja	nein	nein	nein
> 4,0 ≤ 8,0 Std	ja	ja	ja	nein	nein
>8,0 Std, ≤12,0 Std	ja	ja	ja	ja	nein
>12 Std; ≤1 d	nein	ja	ja	ja	ja
>1 d; ≤2 d	nein	nein	ja	ja	ja
>2 d; ≤5 d	nein	nein	nein	ja	ja
>5 d; ≤10 d	nein	nein	nein	nein	ja

Hinweis „SpO2 Mittelung" kennzeichnet die minimale und maximale Einstellung des internen SDM-Parameters „SpO2 Mittelung" in der gesamten Messung. Je größer die Mittelungszeit, desto langsamer reagiert der SDM auf Änderungen bei der Sauerstoffsättigung des Patienten.

Hinweis „DAI" kennzeichnet das Datenaufzeichnungsintervall, das während der Aufnahme der aktuell angezeigten

Messung verwendet wurde. DAI kann einen Wert zwischen 1 s und 8 s in Schritten von 1 s annehmen.

9.5.8 Reportseiten 7 und 8: PCO2-Ereignisse

Die Seite „PCO2 Ereignisse" zeigt für jeden der sechs Ereignistypen (Anstieg/Abfall; Grenzwert unten/Grenzwert oben; <Basislinie -Y/> Basislinie + X) die Verteilung der Ereignisse über das aktuelle „Auswerte-Intervall" (siehe 9.3) in einem Säulendiagramm an. Eine Beschreibung der Säulendiagramme und Anweisungen zum Ändern der Zeitauflösung (d. h., der Intervallbreite) finden Sie unter 9.5.7.

Hinweis: „DAI" kennzeichnet das Datenaufzeichnungsintervall, das während der Aufnahme der aktuell angezeigten Messung verwendet wurde. DAI kann einen Wert zwischen 1 s und 8 s in Schritten von 1 s annehmen.

9.5.9 Report-Seite 9: PF Ereignisse

Die Seite „PF Ereignisse" zeigt für jeden der drei Ereignistypen (Anstieg, Grenzwert unten/Grenzwert oben) die Verteilung der Ereignisse über das aktuelle „Auswerte-Intervall" (siehe 9.3) in einem Säulendiagramm an. Eine Beschreibung der Säulendiagramme und Anweisungen zum Ändern der Zeitauflösung (d. h., der Intervallbreite) finden Sie unter 9.5.7.

Hinweis: „SpO2 Mittelung" kennzeichnet die minimale und maximale Einstellung des internen SDM-Parameters „SpO2 Mittelung" in der gesamten Messung. Je größer die Mittelungszeit, desto langsamer reagiert der SDM auf Änderungen bei der Sauerstoffsättigung des Patienten.

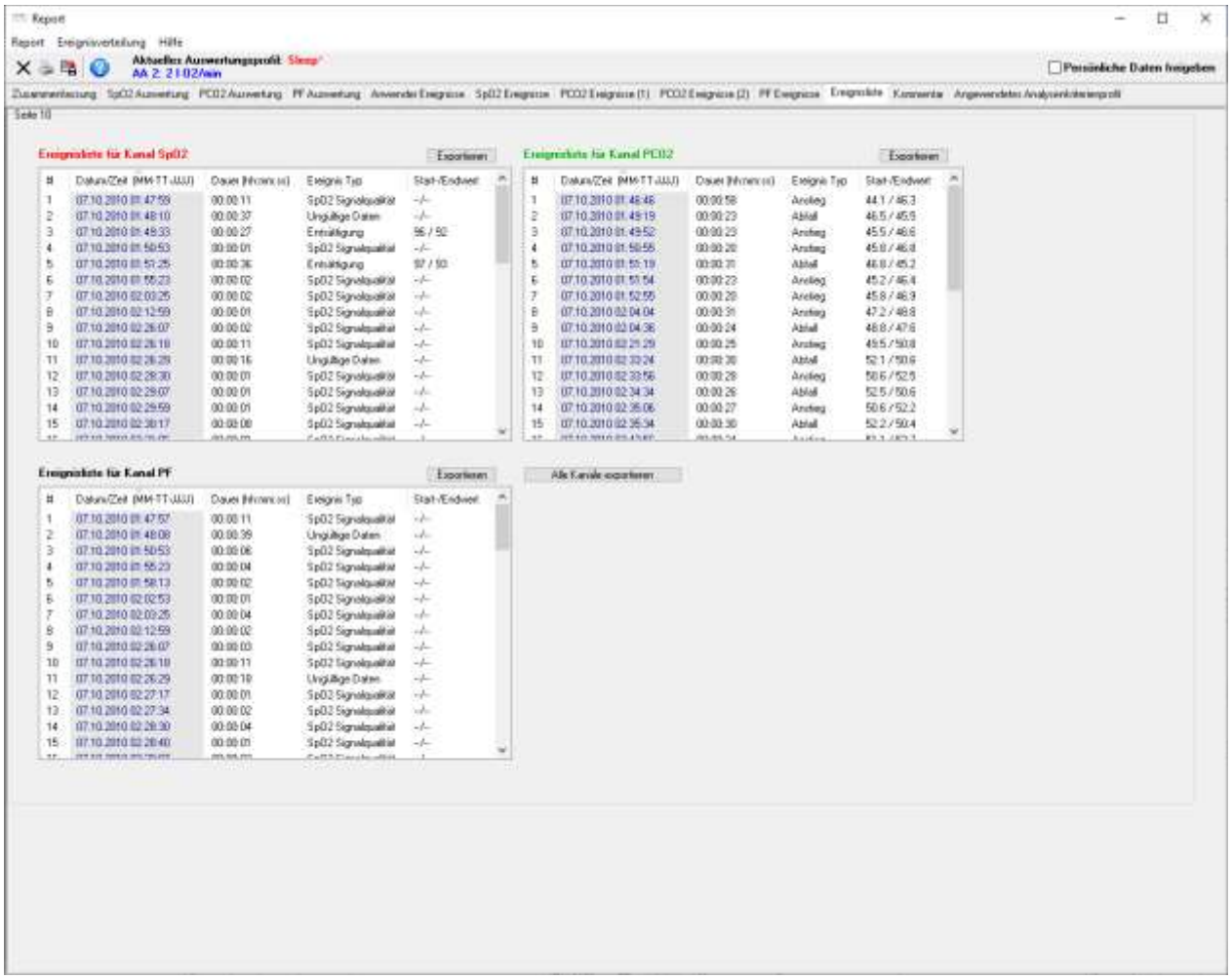
Hinweis: „DAI" kennzeichnet das Datenaufzeichnungsintervall, das während der Aufnahme der aktuell angezeigten Messung verwendet wurde. DAI kann einen Wert zwischen 1 s und 8 s in Schritten von 1 s annehmen.

9.5.10 Report-Seite 10: Ereignisliste

Die Seite „Ereignisliste" enthält für jeden Kanal eine chronologische Liste aller Ereignisse (physiologische Ereignisse, Artefakte, ungültige Daten, SDM Ereignisse) innerhalb des aktuellen „Auswerte-Intervalls" (siehe 9.3). Beachten Sie, dass für jeden Kanal nur die physiologischen Ereignisse aufgelistet werden, die derzeit zur Anzeige in den Messkurven mit farbigen Markierungen ausgewählt sind (siehe 4.2).

Hinweis: Für jeden Kanal kann der Typ der physiologischen Ereignisse (dynamische Ereignisse; Basislinien-Ereignisse (nur PCO2); Grenzwert-Ereignisse), der mit farbigen Markierungen dargestellt und somit in der „Ereignisliste" aufgeführt wird, im Dialogfeld „Auswertungsprofil" (siehe 9.2) oder im Popup-Menü ausgewählt werden, das durch rechten Mausklick auf die Messkurve des jeweiligen Kanals angezeigt wird (siehe 4.2.4))

Hinweis: Beachten Sie, dass weder „ausgeschlossene Datenbereiche" noch andere Ereignisse, die innerhalb „ausgeschlossenen Datenbereiche" aufgetreten sind, aufgeführt werden.



Für jedes Ereignis werden die folgenden Informationen bereitgestellt: a) Startdatum/-zeit, b) Dauer in „hh:mm:ss", c) Ereignistyp und – im Falle von physiologischen Ereignissen – d) die jeweiligen Parameterwerte am Anfang und am Ende des Ereignisses. Zum Exportieren der „Ereignisliste" klicken Sie auf die Schaltfläche **Exportieren** oberhalb eines Kanals, um die Ereignisliste des jeweiligen Kanals zu exportieren, oder auf die Schaltfläche **Alle Kanäle exportieren**, um die Ereignisliste aller Kanäle zu exportieren. Der beim Exportieren der „Ereignisliste" vorgeschlagene Dateiname ist identisch mit dem Dateinamen, der beim Erstellen eines PDF-Reports vorgeschlagen wird (siehe 12.1.5).

Hinweis: Durch Klicken mit der linken Maustaste auf eine Spaltenüberschrift wird die jeweilige „Ereignisliste" in aufsteigender/absteigender Reihenfolge nach dem Kriterium in der Spaltenüberschrift sortiert.

Durch Doppelklicken auf ein Ereignis in der Ereignisliste wird a) der Report geschlossen, b) der Cursor am Anfang des ausgewählten Ereignisses positioniert und c) die „15-Minuten"-Zoom-Stufe aktiviert und der dargestellte Zeitbereich um den Cursor zentriert.

9.5.11 Report-Seite 11: Kommentar

Ein Kommentar (z. B. Diagnose) kann über die Tastatur für den Ausdruck eingegeben werden. Der Kommentar wird mit der Messung gespeichert.

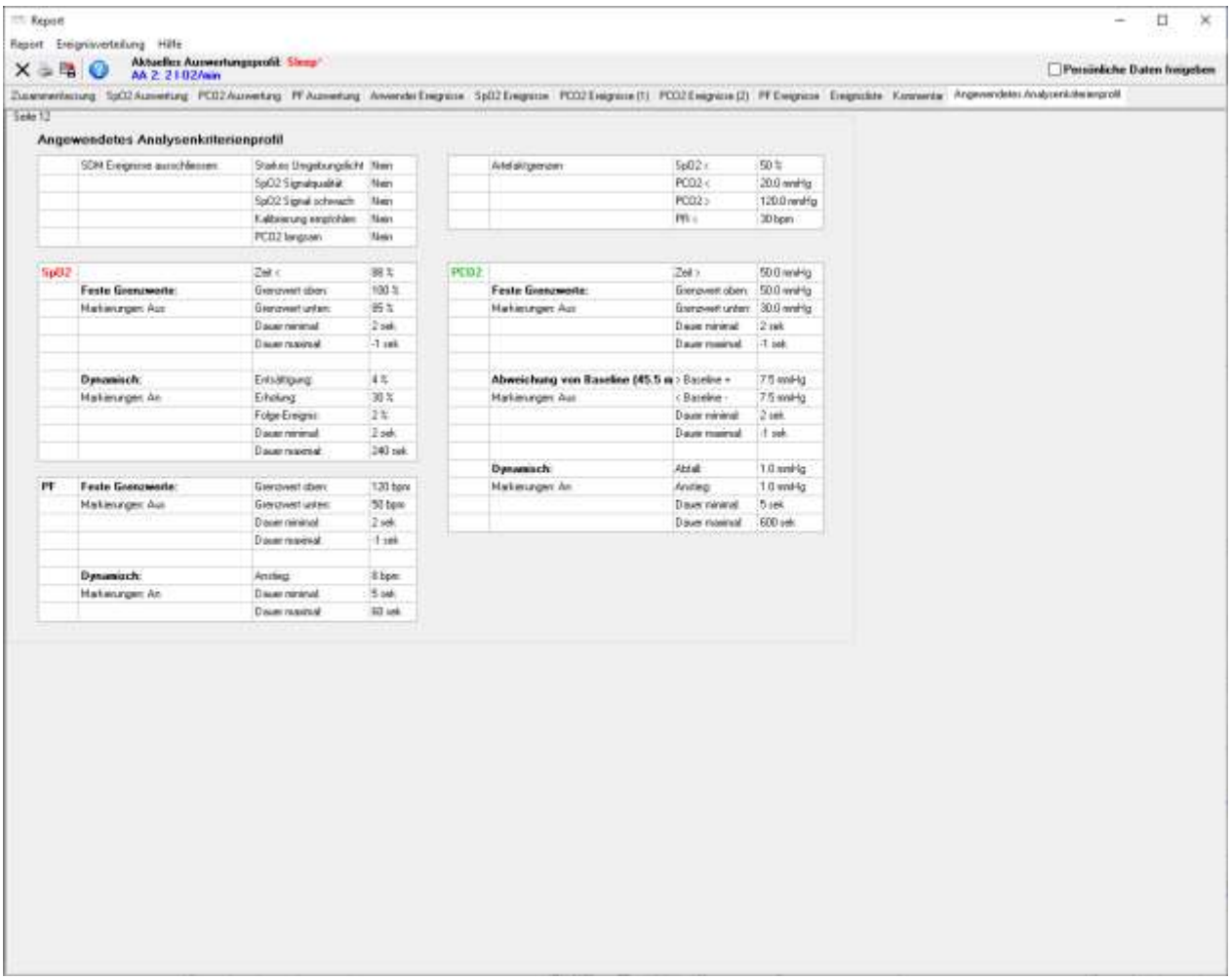
Hinweis: Der Kommentar und der Befund können auch auf der Seite „Reportzusammenfassung" eingegeben werden (siehe 9.5.2).

ACHTUNG: V-STATS erstellt keine Diagnose. Die Interpretation der Messdaten und ggf. eine Diagnosestellung liegt allein in der Verantwortung des Prüfers bzw. Arztes.

9.5.12 **Report-**Seite 12: Angewendetes „Auswertungsprofil"

Zum Gewährleisten der Reproduzierbarkeit wird das „Auswertungsprofil" (siehe 9.2) für die Datenauswertung im aktuellen Report in tabellarischer Form angezeigt.

Hinweis: Informationen zur Definition/Anpassung der „Auswertungsprofile" können dem Dialogfeld „Auswertungsprofil" (siehe 9.2) entnommen werden.



10. Menü „Zoom“

Hinweis: Die Untermenüs und Funktionen im Menü „Zoom“ sind nur bei einer geöffneten Messung zugänglich. Änderungen, die mit den Funktionen im Menü „Zoom“ vorgenommen werden, wirken sich nur auf die aktuell im V-STATS-Hauptfenster angezeigte Messung aus.

Verfügbare Zoom-Stufe

Der dargestellte Zeitbereich einer Messkurve kann über eine der 15 verfügbaren Zoom-Stufen ausgewählt werden: 30 Sek, 1 min, 2 min, 5 min, 15 min, 30 min, 1 Std, 2 Std, 4 Std, 8 Std, 12 Std, 1 t, 2 t, 5 t und 10 t

Hinweis: Der dargestellte Zeitbereich wird oben rechts im Hauptfenster von V-STATS angezeigt (siehe 4.2).

Auswirkungen des Cursors auf das Zoom-Verhalten

Das Verhalten des Zoom hängt von der Platzierung des Cursors auf den Messkurven ab:

1) Wenn der Cursor nicht auf den Messkurven platziert ist, wird der linke Rand des dargestellten Zeitbereichs beibehalten.
2) Ist der Cursor hingegen auf den Messkurven platziert, wird der neue dargestellte Zeitbereich um die Cursor-Position zentriert.

Ausnahme: Zoom mit Maus (siehe unten)

Gesamtansicht

Das Untermenü „Zoom/Gesamtansicht“ oder das Klicken auf das Bedienelement in der Menüleiste im V-STATS-Hauptfenster (siehe 4.2) wählt die kleinste Zoom-Stufe, die die vollständige Messkurve enthält, aus. Der Messbeginn wird automatisch am linken Rand des dargestellten Zeitbereichs platziert.

Verschiedene Zoom-Optionen

V-STATS bietet die folgenden Zoom-Optionen:

1) Menü: Das Klicken mit der linken Maustaste auf das Menü „Zoom“ zeigt die 15 verfügbaren Zoom-Stufen an. Die aktive Zoom-Stufe wird durch ein Häkchen hervorgehoben. Eine neue Zoom-Stufe kann mit der Maus ausgewählt werden.
2) Zoom-Bedienknöpfe: Durch Klicken auf die Bedienelemente oder in der Menüleiste im V-STATS-Hauptfenster (siehe 4.2.1) wird die Zoom-Einstellung um eine Ebene erhöht oder verringert. Durch Klicken auf wird die Zoom-Stufe „Gesamtansicht“ aktiviert (siehe oben).
3) Maus: Das gewünschte Zeitfenster kann mit der linken Maustaste markiert werden. Positionieren Sie dazu den Mauszeiger am Anfang des gewünschten Zeitbereichs und drücken und halten Sie die linke Maustaste. Bringen Sie den Mauszeiger an das Ende des gewünschten Zeitbereichs. Der markierte Bereich wird mit einer schwarzen Leiste gekennzeichnet. Die Dauer und – in Klammern – der Anfang und das Ende des markierten Bereichs werden in roter, fettgedruckter Schrift unten rechts im V-STATS-Hauptfenster angezeigt. Wenn Sie die linke Maustaste loslassen, wird ein Popup-Menü angezeigt. Klicken Sie auf „Zoom“. Das Popup-Menü wird geschlossen, die Startzeit des markierten Bereichs wird am linken Rand positioniert und die kleinste Zoom-Stufe, die den markierten Bereich vollständig anzeigt, wird automatisch aktiviert (siehe auch 4.2.4).
4) Tastatur: Zum Zoomen mit der Tastatur können die folgenden Optionen verwendet werden:
   a) Durch Drücken der + (Plus)- oder - (Minus)-Taste wird der Zoom automatisch um eine Stufe erhöht bzw. verringert.
   b) Durch Drücken der Tasten 0 bis 9 werden die folgenden Zoom-Stufen gewählt: **1**: 1 min; **2**: 2 min; **3**: 5 min; **4**: 15 min; **5**: 30 min; **6**: 1 Std; **7**: 4 Std; **8**: 12 Std; **9**: 2 t; **0**; 10 t

Zentrieren der „15-Minuten“-Zoom-Stufe am Anfang einer Markierung

Das Doppelklicken auf ein Ereignis in der Ereignisliste (siehe Report-Seite 10: Ereignisliste (siehe 9.5.10))

1) schließt den Report
2) positioniert den Cursor am Anfang des markierten Ereignisses
3) aktiviert die „15 Minuten“-Zoom-Stufe und zentriert den dargestellten Zeitbereich um den Cursor

Zentrieren der „15-Minuten“-Zoom-Stufe an der Position eines Anwenderereignisses

Das Doppelklicken auf ein Anwenderereignis im Dialogfeld „Anwenderereignisse“ (siehe 11.1)

1) schließt das Dialogfeld „Anwenderereignisse“
2) positioniert den Cursor am Anfang des markierten Anwenderereignisses
3) aktiviert die „15 Minuten“-Zoom-Stufe und zentriert den dargestellten Zeitbereich um den Cursor.

11. Menü „Messung“

Hinweis: Die Untermenüs und Funktionen im Menü „Messung“ sind nur bei einer geöffneten Messung zugänglich. Änderungen, die mit den Funktionen im Menü „Messung“ vorgenommen werden, wirken sich nur auf die aktuell im V-STATS-Hauptfenster angezeigte Messung aus.

11.1 Untermenü „Messung/Anwenderereignisse“

Anwenderereignisse werden in der Regel während der Patientenüberwachung auf dem SDM markiert und zwar unter Verwendung a) der entsprechenden Funktionen des „SDM-Schnellzugriff-Menüs“ oder b) des Dialogfelds „Anwender Ereignis setzen“ in V-CareNeT (siehe 14.8.3). Für jedes auf dem SDM markierte Anwenderereignis wird die Zeit der Markierung und der Typ des Ereignisses im internen Speicher des SDM abgelegt. Beim Herunterladen der SDM-Trenddaten aus dem internen Speicher des SDM werden diese Informationen (Uhrzeit, Typ) für jedes Anwenderereignis, das innerhalb des Messbereichs aufgetreten ist, an V-STATS übertragen (siehe 6). Darüber hinaus werden für jedes Anwenderereignis die für den jeweiligen Ereignistyp vordefinierten Standardeinstellungen zugewiesen.

Hinweis: Auf den SDM werden unterschiedliche Anwenderereignistypen (E0 - E7, VC) unterstützt. Der Ereignistyp E0 wird jedes Mal ausgelöst, wenn eine „Basislinie“ (für die Parameter PCO2, PO2, SpO2, RHP, sofern aktiviert) auf dem SDM gesetzt wird (entweder über das „Schnellzugriffsmenü“ oder per Fernüberwachung via V-CareNeT). Der Ereignistyp E1 wird jedes Mal ausgelöst, wenn ein RHP-Referenzwert über das „Schnellzugriffsmenü“ auf dem SDM gesetzt wird. Der Ereignistyp „VC“ wird für V-Check-Ereignisse verwendet, die vom SDM automatisch zu Beginn und am Ende der V-Check-Messphase gespeichert werden (lesen Sie dazu das technische Handbuch für den SDM (HB-005752)).

Hinweis: In dem Dialogfeld „Definition Anwender Ereignisse“ (siehe 12.1.3) kann für jeden Anwenderereignistyp Folgendes vordefiniert werden: a) die Standardbeschreibung, die Anwenderereignissen eines bestimmten Typs zugeordnet wird, und b) ob beim Herunterladen/Importieren von SDM-Trenddaten ins V-STATS bei jedem Auftreten eines Anwenderereignisses eines bestimmten Typs ein neuer Auswerteabschnitt beginnen soll. Das Dialogfeld „Definition Anwender Ereignisse“ kann so ausgedruckt werden, dass der Ausdruck als Legende für die Anwenderereignistypen verwendet werden kann, die im Schnellzugriff-Menü von SDMs verfügbar sind.

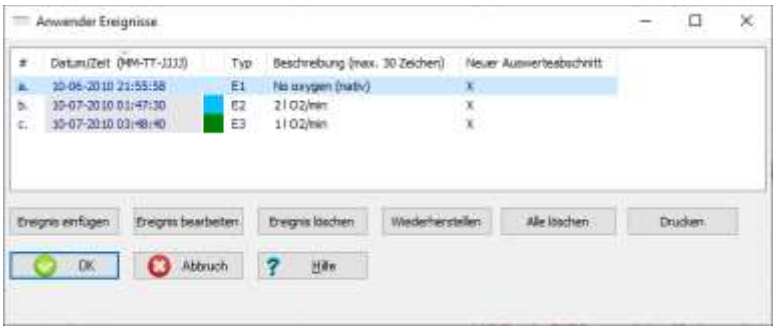
In V-STATS werden Anwenderereignisse durch farbige Dreiecke in den Messkurven gekennzeichnet. Die Farbe des Dreiecks, das einem bestimmten Ereignistyp zugeordnet wird, kann im Dialogfeld „Definition Anwender Ereignisse“ festgelegt werden (siehe 12.1.3). Um Anwenderereignisse eindeutig zu kennzeichnen, werden die farbigen Dreiecke sowie die zugehörigen Ereignisse in der Liste „Anwenderereignisse“ alphabetisch beschriftet und chronologisch in der Reihenfolge ihres Auftretens aufgeführt. Wenn die Maus über ein farbiges Anwenderereignis-Dreieck gehalten wird, erscheint eine QuickInfo mit Informationen zum zugehörigen Anwenderereignis (Typ, Beschreibung, Zeitpunkt des Auftretens und – sofern zutreffend – die Nummer x des Auswerteabschnitts, der an dieser Position startet) (siehe 4.2.7).

Eine Messung kann in mehrere Auswerteabschnitte unterteilt werden, indem der Anfang eines neuen Auswerteabschnitts an der Position des Anwenderereignisses eingefügt wird. Eine graue vertikale Linie an der Position eines Anwenderereignisses stellt den Anfang des neuen Auswerteabschnitts dar. Wird eine Messung in mehrere Auswerteabschnitte unterteilt (beispielsweise, um die unterschiedlichen Phasen einer geteilten Nachtstudie auszuwerten), kann das aktuelle Auswerteintervall nacheinander auf die einzelnen Auswerteabschnitte gesetzt werden (siehe 9.3). Mit anderen Worten, Sie können für jeden Auswerteabschnitt bequem einen Report erzeugen/drucken. Bei V-Check-Messungen kann das aktuelle „Auswerte-Intervall“ auf die V-Check-Messphase gesetzt werden (siehe 9.3.1).

Hinweis: Beginnt/endet das aktuelle Auswerte-Intervall an den Anfängen zweier neuer Auswerteabschnitte, so befinden sich die grauen vertikalen Linien an der Position der entsprechenden Anwenderereignisse hinter den zwei blauen vertikalen Linien, die den Anfang und das Ende des aktuellen Auswerte-Intervalls kennzeichnen.

Die Anwenderereignisse und/oder Auswerteabschnitte können für die aktuell geöffnete Messung jederzeit bearbeitet/hinzugefügt/gelöscht werden (siehe 4.2, 4.2.1, 4.2.4, 4.2.7, 11.2). Die Liste der Anwenderereignisse der aktuell geöffneten Messung kann im Dialogfeld „Anwenderereignisse“ (siehe unten und auf der Report-Seite „Anwenderereignisse“ angezeigt werden (siehe 9.5.6). Beim Drucken eines Reports kann die Liste der Anwenderereignisse optional der Zusammenfassungs-Seite hinzugefügt werden (siehe 9.5.2) und/oder die Report-Seite „Anwenderereignisse“ gedruckt/gespeichert werden (siehe 7.3).

Das Dialogfeld „Anwenderereignisse“ kann entweder über das Untermenü „Messung/Anwenderereignisse“ oder über die Option „Anwenderereignisse“ im Popup-Menü ausgewählt werden, das nach rechtem Mausklick auf das Anwenderereignis-Dreieck angezeigt wird (siehe 4.2.4).



Das Dialogfeld „Anwenderereignisse" führt alle Anwenderereignisse der aktuell geöffneten Messung in tabellarischer Form auf. Die Spalten enthalten die folgenden Informationen:

- #: Anwenderereignisse werden alphabetisch in chronologischer Reihenfolge ihres Auftretens beschriftet, dabei wird das älteste Ereignis der aktuell geöffneten Messung mit dem Buchstaben „a" gekennzeichnet.

  Hinweis: Die farbigen Anwenderereignis-Dreiecke werden identisch beschriftet, das heißt, die Liste der Anwenderereignisse kann als Legende für die Anwenderereignis-Dreiecke in den Messkurven verwendet werden.

- Datum/Zeit: Zeigt das Datum/die Uhrzeit eines Anwenderereignisses an.

- Typ: Zeigt den Typ des zugehörigen Anwenderereignisses an.

  Hinweis: Die Farbe, die einem bestimmten Anwenderereignis-Typ zugeordnet ist, kann nur in dem Dialogfeld „Definition Anwender Ereignisse" geändert werden (siehe 12.1.3). Die Farbe, die einem bestimmten Anwenderereignis zugeordnet ist, kann nicht geändert werden.

- Beschreibung: Eine Beschreibung, die dem zugehörigen Anwenderereignis zugeordnet ist.

  Hinweis: Die Beschreibung eines Anwenderereignisses wird an den folgenden Stellen angezeigt: a) in der QuickInfo, die angezeigt wird, wenn die Maus über ein farbiges Anwenderereignis-Dreieck gehalten wird (siehe 4.2.7), b) im Auswerte-Intervall-Indikator, wenn das Auswerte-Intervall auf einen Auswerteabschnitt gesetzt ist, der an der Position eines Anwenderereignisses beginnt (siehe 9.3) und c) in der Liste der Anwenderereignisse (siehe 9.5.2, 9.5.6).

- Neuer Auswerteabschnitt: Zeigt ein Kreuz an, wenn an der Position des zugehörigen Anwenderereignisses ein neuer Auswerteabschnitt beginnt.

Die folgenden Funktionen sind verfügbar:

- **Doppelklicken** auf ein Ereignis im Dialogfeld „Anwenderereignis" schließt das Dialogfeld, positioniert den Cursor an der Position des ausgewählten Ereignisses, aktiviert die „15-Minuten"-Zoom-Stufe und zentriert den dargestellten Zeitbereich um den Cursor.

- **Sortieren:** Durch Klicken mit der linken Maustaste auf eine Spaltenüberschrift wird die Liste der Anwenderereignisse in aufsteigender/absteigender Reihenfolge nach dem Kriterium in der Spaltenüberschrift sortiert.

- Schaltfläche „Ereignis einfügen": Öffnet das Dialogfeld „Anwender Ereignis Editieren/Einfügen" mit leeren Feldern (siehe 11.2). Das für das neue Anwenderereignis vorgeschlagene Datum/die Uhrzeit entsprechen dem Datum/der Uhrzeit zu Messbeginn der aktuell geöffneten Messung.

- Schaltfläche „Ereignis bearbeiten": Das Klicken auf diese Schaltfläche öffnet das Dialogfeld „Anwender Ereignis Editieren/Einfügen", in dem Informationen zum ausgewählten Anwenderereignis angezeigt werden (siehe 11.2). In diesem Dialogfeld können Datum/Uhrzeit, Typ, Beschreibung und die Auswahl, ob ein neuer Auswerteabschnitt an der Position des Anwenderereignisses beginnen soll, für das ausgewählte Anwenderereignis geändert werden.

  Hinweis: Diese Schaltfläche wird abgeblendet dargestellt (nicht funktionsfähig), wenn kein Anwenderereignis ausgewählt ist.

- Schaltfläche „Ereignis löschen": Das Klicken auf diese Schaltfläche löscht das ausgewählte Anwenderereignis.

  Hinweis: Diese Schaltfläche wird abgeblendet dargestellt (nicht funktionsfähig), wenn kein Anwenderereignis ausgewählt ist.

  Hinweis: Wenn sich Änderungen auf den Auswerteabschnitt auswirken, der aktuell als Auswerte-Intervall ausgewählt ist, wird eine Warnmeldung angezeigt, wenn Sie versuchen, das Dialogfeld „Anwender Ereignis Editieren/Einfügen" zu schließen.

- Schaltfläche „Wiederherstellen": Das Klicken auf diese Schaltfläche löscht alle manuell an den Anwenderereignissen der aktuell geöffneten Messung vorgenommenen Änderungen. Es wird die Liste der Anwenderereignisse wiederhergestellt, die direkt nach dem Herunterladen/Importieren der SDM-Trenddaten zur Verfügung stand.

- Schaltfläche „Alle löschen": Leert die Liste der Anwenderereignisse, mit anderen Worten, alle Anwenderereignisse werden

gelöscht.

Hinweis: Durch Klicken auf die Schaltfläche „Wiederherstellen" können manuell hinzugefügte Anwenderereignisse nicht wieder hergestellt werden, falls die Schaltfläche „Alle löschen" versehentlich gedrückt wurde. Mit der Funktion zum Wiederherstellen wird nur die Situation direkt nach dem Herunterladen der Daten wiederhergestellt.

- Schaltfläche „Drucken": Das Klicken auf diese Schaltfläche druckt die Liste der Anwenderereignisse der aktuell geöffneten Messung entweder a) auf Papier (wählen Sie „Drucker") oder b) als PDF-Datei (wählen Sie „PDF").

Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**, um die Änderungen zu speichern und das Dialogfeld zu schließen.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Abbruch**, um die Änderungen zu verwerfen und das Dialogfeld zu schließen.

11.2 Untermenü „Messung/Anwenderereignis einfügen"

Anwenderereignisse und/oder Auswerteabschnitte können für die aktuell geöffnete Messung bearbeitet/hinzugefügt/gelöscht werden.

Hinzufügen eines neuen Anwenderereignisses

Folgende Optionen öffnen das Dialogfeld „Anwender Ereignis Editieren/Einfügen" mit leeren Feldern:

- Klicken Sie auf die Schaltfläche „Ereignis einfügen" im Dialogfeld „Anwenderereignis" (siehe 11.1). Das für das neue Anwenderereignis vorgeschlagene Datum/die Uhrzeit entsprechen dem Datum/der Uhrzeit zu Messbeginn der aktuell geöffneten Messung.
- Platzieren Sie den Cursor an der Stelle, an der Sie ein neues Anwenderereignis einfügen möchten, und rufen Sie das Untermenü „Messung/Anwenderereignis einfügen" auf oder klicken Sie auf das Bedienelement in der Menüleiste im V-STATS-Hauptfenster (siehe 4.2.1). Das Datum/die Uhrzeit, die für das neue Anwenderereignis vorgeschlagen wird, entsprechen dem Datum/der Uhrzeit an der Cursorposition.

  Hinweis: Das Untermenü „Messung/Anwender Ereignis einfügen" und das -Symbol werden abgeblendet dargestellt (funktionslos), wenn der Cursor (siehe 4.2.3) nicht auf einer Messung platziert ist.

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Messkurve. Das Datum/die Uhrzeit, die für das neue Anwenderereignis vorgeschlagen werden, entsprechen dem Datum/der Uhrzeit der Position, an der mit der rechten Maustaste geklickt wurde (siehe 4.2.4).
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein physiologisches Ereignis oder eine Artefakt-Markierung, um ein Popup-Menü anzuzeigen, und wählen Sie die Option „Anwender Ereignis einfügen". Das Datum/die Uhrzeit, die für das neue Anwenderereignis vorgeschlagen werden, entsprechen dem Datum/der Uhrzeit der Position, an der mit der rechten Maustaste geklickt wurde (siehe 4.2.4).

Bearbeiten eines vorhandenen Anwenderereignisses

Folgende Optionen öffnen das Dialogfeld „Anwender Ereignis Editieren/Einfügen", wobei die Informationen des Anwenderereignisses, das editiert werden soll, angezeigt werden:

- Markieren Sie ein Anwenderereignis im Dialogfeld „Anwenderereignisse" und klicken Sie dann auf die Schaltfläche „Ereignis bearbeiten" (siehe 11.1)
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein farbiges Anwenderereignis-Dreieck, um ein Popup-Menü anzuzeigen, und wählen Sie die Option „Anwender Ereignis bearbeiten" aus (siehe 4.2.4).

Die folgenden Parameter können für jedes neue oder vorhandene Anwenderereignis bearbeitet werden:

Parameter	Beschreibung
Zeit/Datum	Ermöglicht Ihnen das Festlegen/Anpassen des Datums/der Uhrzeit eines Anwenderereignisses. Das ausgewählte Datum/die Uhrzeit muss innerhalb der aktuellen Messung liegen.
Typ	Eine Dropdown-Liste, in der Sie den Typ des Anwenderereignis festlegen oder ändern können. *Hinweis: Die Farbe, die einem bestimmten Anwenderereignis-Typ zugeordnet ist, kann nur in dem Dialogfeld „Definition Anwender Ereignisse" geändert werden (siehe 12.1.3). Die Farbe, die einem bestimmten Anwenderereignis zugeordnet ist, kann nicht geändert werden.*
Beschreibung	Ermöglicht Ihnen, eine Beschreibung (bis zu 30 Zeichen) für das Anwenderereignis festzulegen bzw. zu ändern. *Hinweis: Beim Ändern des Typs eines Anwenderereignis wird die Beschreibung verwendet, die in dem Dialogfeld „Definition Anwender Ereignisse" festgelegt wurde (siehe 12.1.3). Diese Beschreibung kann anschließend geändert werden.* *Hinweis: Beim Hinzufügen eines neuen Anwenderereignisses kann dieses Feld erst nach der Auswahl eines Ereignistyps geändert werden.* *Hinweis: Die Beschreibung eines Anwenderereignisses wird an den folgenden Stellen angezeigt: a) in der QuickInfo, die angezeigt wird, wenn die Maus über ein farbiges Anwenderereignis-Dreieck gehalten wird (siehe 4.2.7), b) im Auswerte-Intervall-Indikator, wenn das Auswerte-Intervall auf einen Auswerteabschnitt gesetzt ist, der an der Position eines Anwenderereignisses beginnt (siehe 9.3) und c) in der Liste der Anwenderereignisse (siehe 9.5.2, 9.5.6, 11.1).*
Kontrollkästchen „Neuer Auswerteabschnitt"	Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um den Anfang eines neuen Auswerteabschnitts an der Position des Anwenderereignisses festzulegen. *Hinweis: Beim Ändern des Typs eines Anwenderereignis wird der Selektions-Zustand des Kontrollkästchens „Neuer Auswerteabschnitt" verwendet, der im Dialogfeld „Definition Anwender Ereignisse" festgelegt wurde (siehe 12.1.3). Der Selektions-Zustand des Kontrollkästchens kann anschließend geändert werden.* *Hinweis: Wenn sich Änderungen auf den Auswerteabschnitt auswirken, der aktuell als Auswerte-Intervall ausgewählt ist, wird eine Warnmeldung angezeigt, wenn Sie versuchen, das Dialogfeld „Anwender Ereignis Editieren/Einfügen" zu schließen.*

Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**, um die Änderungen zu speichern und das Dialogfeld zu schließen.

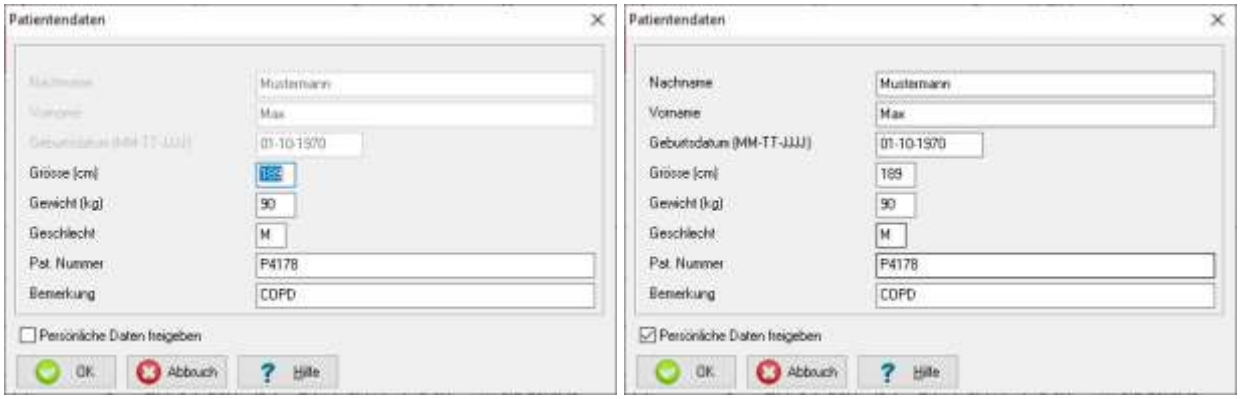
Klicken Sie auf die Schaltfläche **Abbruch**, um die Änderungen zu verwerfen und das Dialogfeld zu schließen.

11.3 Untermenü „Messung/Patientendaten"

Durch Auswahl des Untermenüs „Messung/Patientendaten" oder das Klicken in den Bereich der Zusammenfassung des Reports, in dem die Patientendaten angezeigt werden (siehe 9.5.2), wird das Dialogfeld „Patientendaten" geöffnet. Das Klicken auf den Patientennamen in der linken unteren Ecke des „Hauptfensters" öffnet das Dialogfeld „Patientendaten" (siehe 4.2). Das Kontrollkästchen „Persönliche Daten freigeben" in der unteren linken Ecke muss aktiviert sein, um Patienteninformation eingeben zu können, wenn die Installation für erweiterten Datenschutz gewählt wurde.

Hinweis: Stellen Sie vor Eingabe von persönlichen Daten sicher, dass Sie die die lokalen Datenschutzrichtlinien einhalten. Unbefugte Personen dürfen keinen Zugang zu Patienteninformationen haben.

In diesem Dialogfeld können die Daten des Patienten, der der aktuell geöffnete Messung zugeordnet ist, bearbeitet werden.

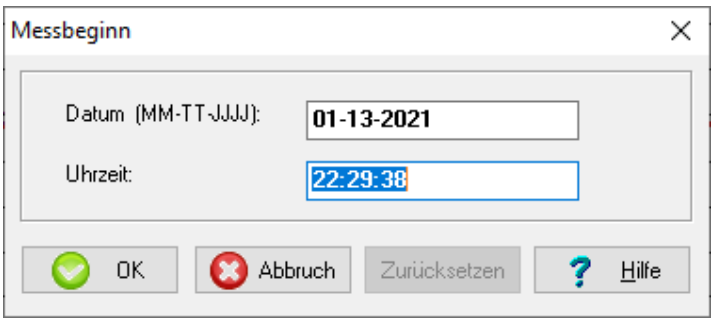


Hinweis: Die Patientendaten werden mit der Messung gespeichert. Änderungen an den Patientendaten wirken sich nur auf die aktuell geöffnete Messung aus.

Hinweis: Die Felder „Nachname" und „Vorname" unterstützen maximal 25 Zeichen. Die Felder „Patientennummer" und „Bemerkung" unterstützen maximal 40 Zeichen.

11.4 Untermenü „Messung/Messbeginn"

Das Untermenü „Messung/Messbeginn" öffnet das Dialogfeld „Messbeginn". In diesem Dialogfeld können das Startdatum und die Startzeit einer geöffneten Messung manuell eingestellt werden (zum Beispiel, wenn eine Zeitsynchronisation mit den Messdaten von anderen Geräten (zum Beispiel Ventilatoren, PG- oder PSG-Systemen) erforderlich ist).



Das ausgewählte Datum und die Uhrzeit werden durch Klicken auf „OK" übernommen. Nachdem der Beginn der Messung manuell geändert wurde, können das ursprüngliche Startdatum und die ursprüngliche Startzeit durch Klicken auf „Zurücksetzen" wiederhergestellt werden.

11.5 Untermenü „Messung/PCO2 Basislinie bestimmen"

Nach dem Herunterladen/Importieren der SDM-Trenddaten setzt V-STATS die PCO2-Basislinie dem PCO2-Messwert am Ende des (ersten) PCO2-Stabilisierungsabschnitts in der Messung gleich („automatische" Festsetzung der Basislinie). Wenn die Option „Manuell" ausgewählt ist, bestimmt der nächste Klick auf die Messkurve den Zeitpunkt, an dem die PCO2-Basislinie ermittelt werden soll.

Die PCO2-Basislinie wird im PCO2-Kanal als eine rote, gestrichelte horizontale Linie angezeigt. Eine rote, vertikale Linie kennzeichnet den Zeitpunkt, an dem die PCO2-Basislinie festgelegt wurde. Nachfolgende Abweichungen der PCO2-Messwerte (z. B. aufgrund nächtlicher oder durch Sedierung/Schmerzmanagement-induzierter Hypoventilation) von der rot gestrichelten horizontalen Linie sind leicht zu erkennen. Der numerische Wert der PCO2-Basislinie wird auf der linken Seite des PCO2-Kanals angezeigt. Der Zahlenwert der PCO2-Basislinie wird darüber hinaus an verschiedenen Stellen des Reports angezeigt. Er wird bei der Auswertung der PCO2-Daten für die Kriterien „Abweichung von Basislinie" berücksichtigt. Der Delta-Wert von der Basislinie (dB) für PCO2 zeigt schließlich die Differenz zwischen dem PCO2-Wert an der Cursorposition (sofern gesetzt) und der PCO2-Basislinie an.

Hinweis: Wenn Drift-korrigierte PCO2-Messwerte angezeigt werden, wird die PCO2-Basislinie unter Verwendung der Drift-korrigierten PCO2-Messwerte festgelegt (siehe 11.6).

Hinweis: Wenn der Sensor während einer Messung mehrere Male angebracht wurde, sind mehrere PCO2-Stabilisierungsphasen in den Messwerten enthalten. V-STATS verwendet die erste PCO2-Messung am Ende des ersten PCO2-Stabilisierungsabschnitts, um die PCO2-Basislinie zu ermitteln. Eine andere Basislinie kann wie oben beschrieben manuell festgelegt werden.

11.6 Untermenü „Messung/PCO2 Driftkorrektur“

Über das Untermenü „Messung/PCO2 Driftkorrektur“ kann die PCO2 Driftkorrektur für die aktuell angezeigte Messung auf „Aus“, „Beide“ oder „An“ eingestellt werden.

Hinweis: Die Standardeinstellung für den Driftkorrektur-Modus beim Herunterladen/Importieren von SDM-Trenddaten ins V-STATS kann im Dialogfeld „Kanaleinstellungen“ vordefiniert werden (siehe 12.1.1).

Hinweis: Wenn die PCO2-Drift für eine Messung nicht korrigiert werden kann, wird der Driftkorrektur-Modus für die entsprechende Messung automatisch auf „Aus“ gesetzt. Wenn keine nicht korrigierten PCO2-Messwerte für eine Messung verfügbar sind (zum Beispiel nach dem Import einer „.vex-Datei“, die nur Drift-korrigierte PCO2-Messwerte enthält (siehe 7.4 und 7.5)), wird der Driftkorrektur-Modus für die entsprechende Messung automatisch auf „An“ gesetzt.*

Hinweis: Eine PCO2-Restdriftkorrektur ist für längere Messungen wichtig (z. B. Schlafstudien usw.). Chhajed et al. hat beispielsweise gezeigt, dass mit Drift-korrigierten PCO2-Messwerten die Titration von NPPV-Drücken optimiert werden kann.

Hinweis: Die PO2-Messung der Sentec TC-Sensoren ist praktisch driftfrei. Aus diesem Grund ist ein PO2-Restdrift der Sentec TC-Sensoren in der Regel minimal oder nicht existent. Eine PO2-Driftkorrektur ist folglich normalerweise nicht erforderlich.

Bei einer Einstellung von „Beide“ oder „An“ wird der verbleibende technische (elektrochemische) PCO2-Drift des Sentec TC-Sensors in erster Näherung korrigiert. Wenn die „PCO2 Driftkorrektur“ auf

- „Aus“ gesetzt ist, wird nur die Kurve angezeigt, die nicht korrigierte PCO2-Messwerte darstellt.
- „Beide“ gesetzt ist, werden Drift-korrigierte PCO2-Messwerte als eine blaue Kurve zusätzlich zur Kurve der nicht korrigierten PCO2-Messwerte angezeigt.
- „An“ gesetzt ist, wird nur eine blaue Kurve angezeigt, die die Drift-korrigierten PCO2-Messwerte darstellt.

Hinweis: Die Farben für die PCO2-Beschriftung und die Kurve der nicht korrigierten PCO2-Messwerte können im Dialogfeld „Kanaleinstellungen“ ausgewählt werden (siehe 12.1.1). Die Standardfarbe für diese PCO2-Elemente ist grün.

Hinweis: Wenn sowohl nicht korrigierte PCO2-Messwerte als auch Drift-korrigierte PCO2-Messwerte angezeigt werden, wird die blaue Kurve der Drift-korrigierten Daten im Hintergrund der Kurve der nicht korrigierten PCO2-Messwerte angezeigt.

*Hinweis: Der Ausdruck nicht korrigierter PCO2-Messwerte und Drift-korrigierter PCO2-Messwerte erfolgt mit unterschiedlichen Schriftarten, um sicherzustellen, dass die beiden Kurven auch dann unterschieden werden können, wenn ein monochromer Drucker verwendet wird. Die **Drift-korrigierte** Kurve wird **in schwarzer, fetter** Schrift gedruckt, während die Kurve mit nicht korrigierten Messwerten normal und in grauer Schrift gedruckt wird.*

Werden Drift-korrigierte PCO2-Messwerte angezeigt,

- erscheint der Text „Drift-korrigiert“ in blauer Schrift unter der PCO2-Beschriftung, an verschiedenen Stellen im Report sowie in Dateien, die durch das Exportieren von Daten über das Untermenü Untermenü „Datei/Messwerte exportieren“ erzeugt werden.
- werden statistische Ergebnisse für PCO2 mithilfe Drift-korrigierter PCO2-Messwerte ermittelt.
- wird die PCO2-Basislinie (siehe 11.5) mithilfe Drift-korrigierter PCO2-Messwerte ermittelt
- wird der Delta-Wert von der Basislinie („dB“) für PCO2 (siehe 4.2) mithilfe Drift-korrigierter PCO2-Messwerte ermittelt.
- wird der Anzeigebereich (y-Achse) des PCO2-Kanals mithilfe Drift-korrigierter PCO2-Messwerte ermittelt, wenn „Autoscale“ für den Anzeigebereich des PCO2-Kanals aktiviert ist

PCO2 Driftkorrektur – beim Aufzeichnen der Daten zur beachtende Schritte

Eine PCO2-Driftkorrektur innerhalb von V-STATS ist nur dann möglich, wenn die PCO2-Kalibrierungsdaten vor und nach der Messung zur Verfügung stehen. Um sicherzustellen, dass eine PCO2-Driftkorrektur möglich ist, müssen Sie die folgenden Schritte ausführen:

- Vor der Überwachung ist sicherzustellen, dass der SDM die Meldung „Betriebsbereit“ anzeigt, während sich der Sensor in der Dockingstation befindet.
- Der Sensor muss angebracht werden, um die Messung durchzuführen.
- Am Ende der Messung muss der Sensor vom Patienten entfernt und der Sentec TC-Sensor kalibriert werden (wenn möglich, sofort)

Hinweis: Die PCO2-Driftkorrektur wird nur unterstützt, solange die Sensorkalibrierung nach der Messung noch nicht verpflichtend ist, d. h. innerhalb von 12 Stunden nach dem Start der Messung nach einer anfänglichen Kalibrierung oder innerhalb von 13 bzw. 16 Stunden nach dem Start der Messung, wenn das Kalibrierungsintervall 9 bzw. 12 Stunden betrug. Bitte beachten Sie, dass wenn das SDM die Statusmeldung „Sensor-Kalibrierung empfohlen“ anzeigt, die Kalibrierung noch nicht verpflichtend ist. Wenn das SDM die Statusmeldung „Sensorkalibrierung“ anzeigt, ist eine Kalibrierung des

Sensors verpflichtend.

- Der Download der SDM-Trenddaten darf erst dann erfolgen, nachdem die Sensorkalibrierung erfolgreich beendet ist (die Statusmeldung „Betriebsbereit" wird angezeigt).

  Hinweis: Beim Herunterladen von SDM-Trenddaten aus dem internen Speicher eines SDM mit V-CareNeT werden die Statusmeldungen des entsprechenden SDM auch im Dialogfeld „Messbereiche Patienten zuordnen" angezeigt (siehe 6.1). Um sicherzustellen, dass eine PCO2-Driftkorrektur möglich ist, warten Sie mit dem Herunterladen der SDM-Trenddaten, bis sich die Statusmeldung von „Sensor-Kalibrierung" zu „Betriebsbereit" ändert.

11.7 Untermenü „Messung/PO2 Basislinie bestimmen"

Nach dem Herunterladen/Importieren der SDM-Trenddaten setzt V-STATS die PO2-Basislinie dem PO2-Messwert am Ende des (ersten) PO2-Stabilisierungsabschnitts in der Messung gleich („automatische" Festsetzung der Basislinie). Wenn die Option „Manuell" ausgewählt ist, bestimmt der nächste Klick auf die Messkurve den Zeitpunkt, an dem die PO2-Basislinie ermittelt werden soll.

Die PO2-Basislinie wird im PO2-Kanal als rote, gestrichelte horizontale Linie angezeigt. Eine rote, vertikale Linie kennzeichnet den Zeitpunkt, an dem die PO2-Basislinie festgelegt wurde. Nachfolgende Abweichungen der PO2-Messwerte (z. B. aufgrund nächtlicher oder durch Sedierung/Schmerz-Management-induzierter Hypoventilation) von der rot gestrichelten horizontalen Linie sind leicht zu erkennen. Der numerische Wert der PO2-Basislinie wird auf der linken Seite des PO2-Kanals angezeigt. Der Delta-Wert von der Basislinie (dB) für PO2 zeigt schließlich die Differenz zwischen dem PO2-Wert an der Cursorposition (sofern gesetzt) und der PO2-Basislinie an.

Hinweis: Wenn der Sensor während einer Messung mehrere Male angebracht wurde, sind mehrere PO2-Stabilisierungsabschnitte in den Messwerten enthalten. V-STATS verwendet die erste PO2-Messung am Ende des ersten PO2-Stabilisierungsabschnitts, um die PO2-Basislinie zu ermitteln. Eine andere Basislinie kann wie oben beschrieben manuell festgelegt werden.

11.8 Untermenü „Messung/Ein-/Ausblenden"

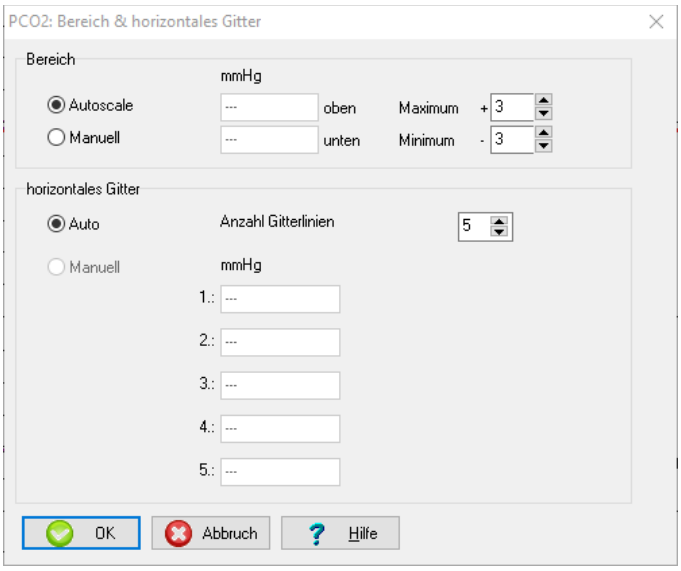
In dem Untermenü „Messung/Ein-/Ausblenden" können Sie Kanäle für die aktuell angezeigte Messung ein- bzw. ausblenden.

11.9 Untermenü „Messung/Bereich & horizontales Gitter/<Kanal>"

In dem Untermenü „Messung/Bereich & horizontales Gitter/<Kanal>" öffnen Sie das Dialogfeld „<Kanal>: Bereich & horizontales Gitter" für den ausgewählten Kanal (PCO2, PO2, SpO2, PF, PI oder HP). In diesem Dialogfeld können Sie den Anzeigebereich (y-Achse) und die Einstellungen für das horizontale Gitter für die aktuell geöffnete Messung und den ausgewählten Kanal anpassen.

Hinweis: Das Dialogfeld „<Kanal>: Bereich & horizontales Gitter" kann auch durch Klicken mit der linken Maustaste a) auf den Bereich, der den aktuellen Modus des Anzeigebereichs und das horizontale Gitter anzeigt, oder b) auf die y-Achse des entsprechenden Kanals angezeigt werden (siehe 4.2).

Hinweis: Die Standardeinstellungen für den Anzeigebereich (y-Achse) und das horizontale Gitter beim Herunterladen/Importieren von SDM-Trenddaten ins V-STATS können im Dialogfeld „Kanaleinstellungen" für jeden Kanal vordefiniert werden (siehe 12.1.1).



Der Modus für den Anzeigebereich (y-Achse) und das horizontale Gitter für die aktuell geöffnete Messung kann wie folgt eingestellt werden:

<table>
<tr><th>Parameter</th><th>Beschreibung</th></tr>
<tr><td>Bereichsmodus</td><td>
Der für den Anzeigebereich (y-Achse) verwendete Modus kann auf „Autoscale“ oder auf „Manuell“ eingestellt werden.

Im Modus „Manuell“ können das untere und obere Ende des Anzeigebereichs in den entsprechenden Feldern festgelegt werden. Im Modus „Autoscale“ sind diese Eingabefelder abgeblendet dargestellt und V-STATS legt den Anzeigebereich (y-Achse) für den entsprechenden Kanal wie folgt automatisch fest:
• Oberes Ende des Bereichs = Maximalwert im „Auswerte-Intervall“ + A
• Unteres Ende des Bereichs = Mindestwert im „Auswerte-Intervall“ – B

A und B können wie folgt eingestellt werden:
<table>
<tr><th></th><th>A</th><th>B</th><th>Bereich beschränkt auf</th></tr>
<tr><td>PCO2 (mmHg)</td><td>0 bis 20 in Schritten von 1</td><td>0 bis 20 in Schritten von 1</td><td>1 – 200,0</td></tr>
<tr><td>PCO2 (kPa)</td><td>0 bis 3 in Schritten von 0,1</td><td>0 bis 3 in Schritten von 0,1</td><td>0,1 – 26,7</td></tr>
<tr><td>SpO2</td><td>Das obere Ende des SpO2-Bereichs ist auf 100 % gesetzt</td><td>0 bis 20 in Schritten von 1</td><td>1 - 100</td></tr>
<tr><td>PF</td><td>0 bis 20 in Schritten von 1</td><td>0 bis 20 in Schritten von 1</td><td>30 - 250</td></tr>
</table>

<u>Hinweis</u>: Wird die Option „Autoscale“ für den Anzeigebereich eines Kanals verwendet, basiert der Anzeigebereich des entsprechenden Kanals auf den gültigen, nicht ausgeschlossenen Daten des aktuellen „Auswerte-Intervalls“. Außerdem gilt, werden Drift-korrigierte PCO2-Messwerte angezeigt, wird der Anzeigebereich des PCO2-Kanals unter Verwendung Drift-korrigierter PCO2-Messwerte ermittelt, wenn „Autoscale“ für den Anzeigebereich (y-Achse) des PCO2-Kanals aktiviert ist.
</td></tr>
</table>

Parameter	Beschreibung
Modus „Horizontales Gitter"	Der Modus für das horizontale Gitter kann auf „Auto" (die Standardeinstellung) oder auf „Manuell" eingestellt werden. *Hinweis: Die Option „Manuell" kann nicht für das horizontale Gitter gewählt werden, wenn „Autoscale" für den Anzeigebereich verwendet wird.* Im Modus „Manuell" ist es möglich, bis zu fünf horizontale Gitterebenen festzulegen, indem Sie die entsprechenden Werte in die jeweiligen Felder eingeben. Im Modus „Auto" sind diese Eingabefelder abgeblendet dargestellt und V-STATS verteilt die aktuell gewählte Anzahl an Gitterlinien gleichmäßig über den aktuellen Anzeigebereich. *Hinweis: Im Modus „Auto" können bis zu sechs Gitterlinien gewählt werden (Standardeinstellung=5). Im Modus „Manuell" können bis zu fünf Gitterlinien definiert werden. Stellen Sie sicher, dass die Werte für die Gitterlinien im manuell ausgewählten Anzeigebereich liegen. Wenn Sie weniger als fünf Gitterlinien verwenden möchten, lassen Sie einfach die entsprechende Anzahl Eingabefelder leer.*

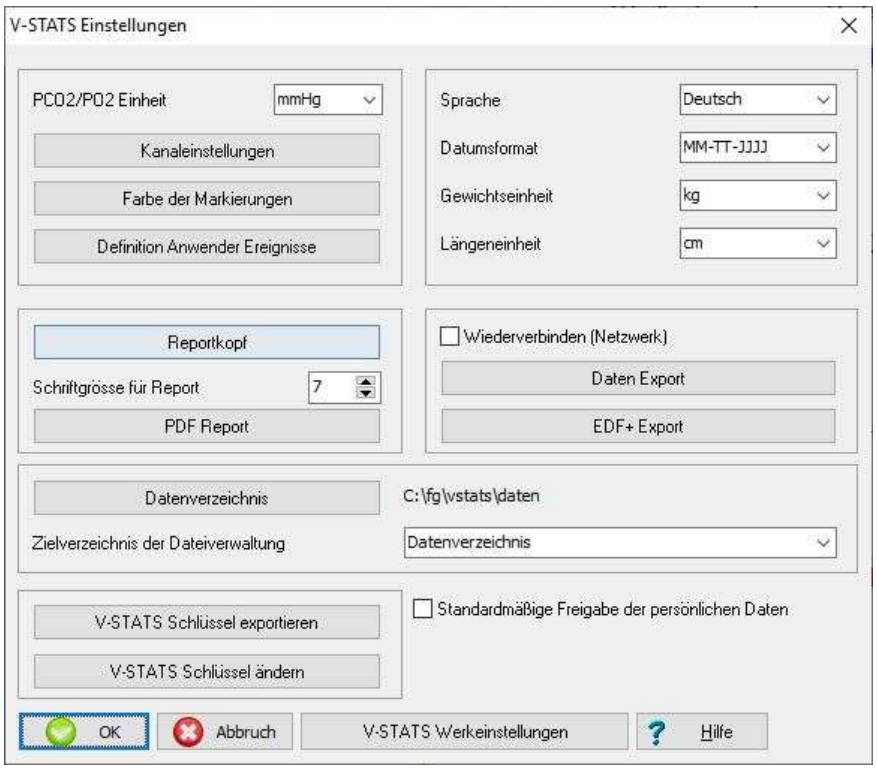
12. **Menü „Einstellungen“**

12.1 Untermenü „Einstellungen/V-STATS Einstellungen“

Das Untermenü „Einstellungen/V-STATS Einstellungen“ aktiviert ein Passwort-Dialogfeld und – nach der erfolgreichen Eingabe des Admin-Passworts – das Dialogfeld „V-STATS Einstellungen“.

Hinweis: Das Passwort (Admin-Passwort) zum Öffnen des Dialogfelds „V-STATS Einstellungen“ ist das gleiche wie das zum Öffnen der Dialogfelder „Profile / Gerät Einstellungen - <SN>“ und „Sonderfunktionen“ (siehe 8.1).

*Hinweis: Das Standardpasswort für die Standardinstallation ist der Identifikationscode, der im Dialogfeld „Produkt-Info“ angezeigt wird (siehe 16.6). Das Passwort kann über das Dialogfeld „Passwort ändern“ geändert werden. Falls Sie Ihr Passwort vergessen haben, können Sie den Code zum Aufheben der Sperrung **RememberPassword** in das Feld „Aktuelles Passwort“ eingeben und ein neues Passwort auswählen.*



Im Dialogfeld „V-STATS Einstellungen“ können die folgenden Einstellungen konfiguriert werden:

Parameter/Schaltfläche	**Bereich** (Werkseinstellung fettgedruckt)/**Beschreibung**
PCO2/PO2 Einheit	Typ: Parameter (Global) Bereich: **mmHg**, kPa Zum Auswählen der Einheit für PCO2, PCO2 und des barometrischen Drucks, der von V-STATS und V-CareNeT verwendet wird *Hinweis: 1 kPa entspricht 7,5 mmHg.*
Kanaleinstellungen	Typ: Schaltfläche Das Klicken auf diese Schaltfläche öffnet das Dialogfeld „Kanaleinstellungen“ (siehe 12.1.1). In diesem Dialogfeld können Sie für jeden Kanal verschiedene Einstellungen vordefinieren, die bei der Anzeige der SDM-Trenddaten im Hauptfenster von V-STATS verwendet werden.
Farbe der Markierungen	Typ: Schaltfläche Das Klicken auf diese Schaltfläche öffnet das Dialogfeld „Farbe der Markierungen“ (siehe 12.1.2). In diesem Dialogfeld können Sie die Farbe der Markierungen auswählen, die in den Messkurven angezeigt werden.

Parameter/Schaltfläche	**Bereich** (Werkseinstellung fettgedruckt)/**Beschreibung**
Definition Anwender Ereignisse	Typ: Schaltfläche Das Klicken auf diese Schaltfläche öffnet das Dialogfeld „Definition Anwender Ereignisse" (siehe 12.1.3). In diesem Dialogfeld können die Einstellungen vordefiniert werden, die V-STATS beim Herunterladen/Importieren von SDM-Trenddaten für die verschiedenen Anwenderereignis-Typen (E0 bis E7, VC) verwendet.
Reportkopf	Typ: Schaltfläche Das Klicken auf diese Schaltfläche öffnet das Dialogfeld „Reportkopf" (siehe 12.1.4). In diesem Dialogfeld können Sie den Reportkopf eines Reports konfigurieren (im Allgemeinen die Adresse Ihrer Einrichtung). Unter anderem kann die Schriftgröße für jede der fünf Überschriftenzeilen individuell angepasst, die Ausrichtung des Reportkopfs ausgewählt und das Logo Ihrer Einrichtung hinzugefügt werden.
Schriftgrösse für Report	Typ: Parameter Bereich: 6, 7, 8, 9 Zum Auswählen der Schriftgröße für den Ausdruck des Reports (siehe 7.2). In der Schriftgröße 9 ist es nicht möglich, die Seite „Zusammenfassung" des Reports ordnungsgemäß zu drucken, wenn alle verfügbaren Elemente enthalten sein sollen (siehe 9.5.2).
PDF Report	Typ: Schaltfläche Das Klicken auf diese Schaltfläche öffnet das Dialogfeld „Einstellungen PDF Report" (siehe 12.1.5). In diesem Dialogfeld können Sie das Papierformat, das Zielverzeichnis„ das Standard-Speicherverzeichnis und den standardmäßigen Dateinamen auswählen, der beim Speichern von Reporten als PDF-Datei verwendet/vorgeschlagen werden soll (siehe 7.2). *Hinweis: Die Möglichkeit, das Zielverzeichnis, das Standard-Speicherverzeichnis und den standardmäßigen Dateinamen festzulegen, die beim Speichern von Reporten als PDF-Datei verwendet/ vorgeschlagen werden sollen, eignet sich insbesondere dann, wenn Sie PDF-Reporte in Ihre „elektronische Patientenakte" integrieren/importieren möchten. Wenn PDF-Reports in einem dafür vorgesehen Ordner gespeichert sind, kann eine (Drittanbieter-)Anwendung die PDF-Reporte u. U. automatisch in die elektronische Krankenakte integrieren. Enthält ein Dateiname spezifische Informationen zum Patienten und zur Messung, kann der PDF-Report dem entsprechenden Patienten sowie der entsprechenden Intervention/Untersuchung zugeordnet werden.*
Sprache	Typ: Parameter Bereich: Deutsch, **English**, Español, Français, Italiano Zum Auswählen der Sprache, die für V-STATS (einschließlich der verschiedenen Ausdrucke) und für V-CareNeT verwendet wird. *Hinweis: Sollte eine Änderung der Sprache die maximale Anzahl an Stationen reduzieren, die an der V-CareNeT-Zentrale zur Verfügung stehen, und sollte dies dazu führen, dass momentan an diesen Stationen aufgenommene Patienten (sofern vorhanden) entlassen werden, wird die Alarmmeldung „Patient entlassen" (siehe 14.7.5) angezeigt.*
Datumsformat	Typ: Parameter Bereich: **MM-TT-JJJJ**, TT-MM-JJJJ, JJJJ-MM-TT Zum Auswählen des Formats, das von V-STATS (einschließlich der verschiedenen Ausdrucke) und V-CareNeT zur Darstellung des Datums verwendet wird.
Gewichtseinheit	Typ: Parameter Bereich: **kg**, lbs Zum Auswählen der Einheit, die von V-STATS (einschließlich der verschiedenen Ausdrucke) und V-CareNeT zur Angabe des Gewichts verwendet wird.
Längeneinheit	Typ: Parameter Bereich: **cm**, ft Zum Auswählen der Einheit, die von V-STATS (einschließlich der verschiedenen Ausdrucke) und V-CareNeT zur Angabe der Länge/Größe verwendet werden.

Parameter/Schaltfläche	**Bereich** (Werkseinstellung fettgedruckt)/**Beschreibung**
Wiederverbinden (Netzwerk)	Typ: Parameter Bereich: Aktiviert, **Nicht aktiviert** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn Sie Windows Vista verwenden.
Daten Export	Typ: Schaltfläche Das Klicken auf diese Schaltfläche öffnet das Dialogfeld „Einstellungen Daten Export" (siehe 12.1.6). In diesem Dialogfeld können Sie das Zielverzeichnis, Standard-Speicherverzeichnis und den standardmäßigen Dateinamen auswählen, der beim Exportieren von Messwerten als „*.vex-Dateien" verwendet/vorgeschlagen werden soll (siehe 7.5). *Hinweis: Die Möglichkeit, das Zielverzeichnis, das Standard-Speicherverzeichnis und den standardmäßigen Dateinamen festzulegen, die beim Exportieren von Messwerten als „*.vex-Dateien" verwendet/vorgeschlagen werden sollen, ist insbesondere dann praktisch, wenn Sie „*.vex-Dateien" in (Drittanbieter-) Anwendungen integrieren/importieren möchten. Wenn „*.vex-Dateien" in einem speziellen Ordner gespeichert werden, kann eine Anwendung „*.vex-Dateien" automatisch integrieren. Wenn die Dateinamen patienten- und messungsspezifische Informationen enthalten, kann diese Anwendung jede „*.vex-Datei" dem jeweiligen Patienten und der entsprechenden Intervention/Untersuchung zuordnen.*
EDF+ Export	Typ: Schaltfläche Das Klicken auf diese Schaltfläche öffnet das Dialogfeld „Einstellungen EDF+ Export" (siehe 12.1.7). In diesem Dialogfeld können Sie das Zielverzeichnis, das Standard-Speicherverzeichnis und den standardmäßigen Dateinamen auswählen, der beim Konvertieren von Messwerten in eine „EDF+-Datei" verwendet/vorgeschlagen werden soll (siehe 7.6). *Hinweis: Die Möglichkeit, das Zielverzeichnis, das Standard-Speicherverzeichnis und den standardmäßigen Dateinamen festzulegen, die beim Konvertieren von Messwerten zu „EDF+-Dateien" verwendet/vorgeschlagen werden sollen, ist insbesondere dann praktisch, wenn Sie „EDF+-Dateien" in (Drittanbieter-) Anwendungen integrieren/importieren möchten. Wenn „EDF+-Dateien" in einem speziellen Ordner gespeichert sind, kann eine Anwendung die „EDF+-Dateien" automatisch integrieren. Enthält ein Dateiname spezifische Informationen zum Patienten und zur Messung, kann diese Anwendung jede „EDF+-Datei" dem entsprechenden Patienten sowie der entsprechenden Intervention/Untersuchung zuordnen.*
Datenverzeichnis	Typ: Schaltfläche Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um ein Windows-Dialogfeld zu öffnen, über das Sie einen Ordner auswählen können, der als Datenverzeichnis beim Herunterladen/Importieren von SDM-Trenddaten ins V-STATS verwendet wird (siehe 6, 6.1, 7.4, 7.7) Das standardmäßige Datenverzeichnis ist <Installationslaufwerk>:\fg\vstats\daten. *Hinweis: Wenn in Ihrer Institution mehrere PCs mit V-STATS verwendet werden, empfehlen wir, für alle V-STATS-Installationen a) das gleiche, sich auf einem Server im Netzwerk Ihrer Institution befindliche Datenverzeichnis zu wählen und b) das Zielverzeichnis der Dateiverwaltung diesem Datenverzeichnis gleich zu setzen. Alle V-STATS-Installationen speichern die Messungen dann im gleichen Ordner, wenn SDM-Trenddaten heruntergeladen bzw. importiert werden, und die Dateiverwaltung aller V-STATS-Installationen greift standardmäßig auf dieses gemeinsame Datenverzeichnis zu. Wenn sich das Datenverzeichnis auf einem Server im Netzwerk Ihrer Institution befindet, wird zudem eine Sicherung der Messdaten während des routinemäßigen Server-Backups durchgeführt.*
Zielverzeichnis der Dateiverwaltung	Typ: Parameter Bereich: **Datenverzeichnis,** Letztes Die Dateiverwaltung zeigt nach dem Öffnen alle Messungen an, die im aktuellen Zielverzeichnis gespeichert sind (siehe 7.1). Diese Dropdown-Liste bietet zwei Optionen, das Zielverzeichnis der Dateiverwaltung festzulegen: - „Datenverzeichnis": Nach dem Öffnen der Dateiverwaltung werden alle Messungen aufgeführt, die im aktuellen Datenverzeichnis gespeichert sind, d. h. der Ordner, in dem V-STATS Messungen speichert, die ins V-STATS heruntergeladen/importiert wurden (siehe 6, 6.1, 7.4, 7.7) - „Letztes": Nach dem Öffnen der Dateiverwaltung werden alle Messungen aufgeführt, die in dem Verzeichnis gespeichert sind, das zuletzt zum Öffnen einer Messung verwendet wurde. *Hinweis: Um Messungen zu öffnen, die in anderen Ordnern gespeichert sind, können Sie über die „Dateiverwaltung" auf das Dateisystem zu greifen und den gewünschten Ordner*

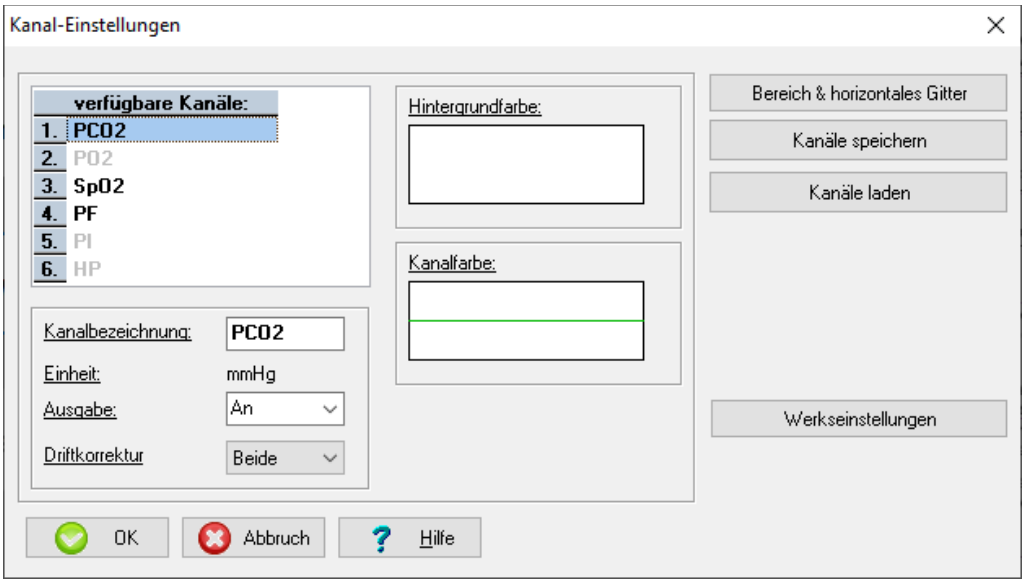
Parameter/Schaltfläche	**Bereich** (Werkseinstellung fettgedruckt)/**Beschreibung**
	auswählen.
V-STATS Schlüssel exportieren (gilt nur für die Installation für erweiterten Datenschutz)	Typ: Schaltfläche Durch Klicken auf diese Schaltfläche öffnet sich ein Dialog, in dem ein Passwort für den aktuell genutzten Schlüssel festgelegt werden muss, um den Schlüssel lokal speichern zu können.
V-STATS Schlüssel ändern (gilt nur für die Installation für erweiterten Datenschutz)	Typ: Schaltfläche Durch Klicken auf diese Schaltfläche öffnet sich eine Warnung, die bestätigt werden muss, wenn für das aktuell genutzte V-STATS ein neuer Schlüssel / bereits vorhandener Schlüssel generiert / geladen oder eingegeben werden soll. Wenn die Warnung bestätigt ist, öffnet sich der Dialog „Schlüssel installieren". *Hinweis: Wenn der Schlüssel geändert wird, werden alle gespeicherten Messdaten automatisch mit dem neuen Schlüssel verschlüsselt.*
Standardmäßige Freigabe der persönlichen Daten (gilt nur für die Installation für erweiterten Datenschutz)	Typ: Kontrollkästchen Durch Aktivieren des Kontrollkästchens werden alle Kontrollkästchen in V-STATS für den Export und die Eingabe von Patientendaten standardmäßig aktiviert.
V-STATS Werkeinstellungen	Typ: Schaltfläche Durch Klicken auf diese Schaltfläche werden – nach der Bestätigung einer Warnmeldung – die Werkseinstellungen für alle Parameter von V-STATS und V-CareNeT wiederhergestellt und das Dialogfeld „V-STATS Einstellungen" geschlossen.
OK	Typ: Schaltfläche Das Klicken auf diese Schaltfläche schließt das Dialogfeld „V-STATS Einstellungen" und speichert eventuell vorgenommene Änderungen.
Abbrechen	Typ: Schaltfläche Das Klicken auf diese Schaltfläche schließt das Dialogfeld „V-STATS Einstellungen", ohne eventuell vorgenommene Änderungen zu speichern.
Hilfe	Typ: Schaltfläche Klicken Sie auf dieses Bedienelement, um die kontextbezogene Online-Hilfe aufzurufen.

12.1.1 Dialogfeld „Kanaleinstellungen"

Das Klicken auf die Schaltfläche „Kanaleinstellungen" im Dialogfeld „V-STATS Einstellungen" öffnet das Dialogfeld „Kanaleinstellungen". In diesem Dialogfeld können Sie verschiedene Einstellungen für jeden Kanal vordefinieren, die bei der Anzeige der SDM-Trenddaten im Hauptfenster von V-STATS verwendet werden.

> *Hinweis: Das Ändern von Einstellungen für Parameter, die für „Bereich & horizontales Gitter" und „Driftkorrektur" gelten, wirkt sich nicht auf eine bereits geöffnete Messung oder auf Messungen aus, die bereits in der Dateiverwaltung gespeichert sind (siehe 7.1). Bei einer geöffneten oder bereits in der Dateiverwaltung gespeicherten Messung können diese Einstellungen nur über die entsprechenden Optionen im Menü „Messung" geändert werden (siehe 11.6, 11.9).*

Die verfügbaren Kanäle sind auf der linken Seite aufgeführt. Der aktuell ausgewählte Kanal wird hervorgehoben. Kanäle, für die die Option „Anzeige" derzeit auf „Aus" gesetzt ist, werden abgeblendet dargestellt.



Die folgenden Parameter können für den ausgewählten Kanal konfiguriert werden:

Parameter	Beschreibung
Kanalbezeichnung	Ermöglicht das Festlegen einer Bezeichnung für einen Kanal, die generell für V-STATS gilt. *Hinweis: Die Kanalbezeichnung kann maximal sechs Zeichen umfassen.* *Hinweis: Beim Ändern der Sprache wird die Kanalbezeichnung auf den Standardwert für die jeweilige Sprache zurückgesetzt („PCO2", „PO2" und „SpO2" für alle Sprachen; „PR" für Englisch und Polnisch, „PF" für Deutsch und „FP" für Französisch, Italienisch und Spanisch, „FC" für Portugiesisch)* ***Wichtiger Hinweis:** „Kanalbezeichnung" ist ein globaler Parameter. Das heißt, die im Dialogfeld „Kanaleinstellungen" definierten Kanalbezeichnungen werden für alle Messungen verwendet.*
Einheit	Nur zur Information (abgeblendet dargestellt, kann nicht geändert werden) *Hinweis: Die PCO2/PO2-Einheit kann im Dialogfeld „V-STATS Einstellungen" ausgewählt werden (siehe 12.1).*
Anzeige	Ermöglicht das Festlegen, ob der jeweilige Kanal angezeigt wird („Ein") oder („Aus"). *Hinweis: Um die Messkurve des jeweiligen Kanals in einer geöffneten Messedatei anzuzeigen, muss der jeweilige Kanal im Menü „Messung/Anzeigen/Ausblenden" (siehe 11.8) auf „Anzeigen" gesetzt sein.*
Driftkorrektur	Ermöglicht das Festlegen des Driftkorrektur-Modus für PCO2 (siehe 11.6), der standardmäßig beim Herunterladen/Importieren von SDM-Trenddaten ins V-STATS verwendet wird. Kann auf „Aus", „Beide" (Standardeinstellung) oder „An" gesetzt werden. ***Wichtiger Hinweis**: Änderungen am Driftkorrektur-Modus im Dialogfeld „Kanaleinstellungen" wirken sich nicht auf den Driftkorrektur-Modus der aktuell geöffneten Messung oder auf Messungen aus, die bereits in der Dateiverwaltung von V-STATS gespeichert sind. Zum Ändern des Driftkorrektur-Modus für eine vorhandene Messung muss diese Messung geöffnet werden und der Driftkorrektur-Modus muss über das Untermenü „Messung/PCO2 Driftkorrektur" geändert werden (siehe 11.6).*
Hintergrundfarbe	Ermöglicht das Festlegen der Hintergrundfarbe, die zum Anzeigen des ausgewählten Kanals im V-STATS-Hauptfenster verwendet wird. *Hinweis: Achten Sie bei der Auswahl einer neuen Hintergrundfarbe darauf, dass sich die Messkurve und die Markierungen vom neuen Hintergrund abheben.* ***Wichtiger Hinweis:** „Hintergrundfarbe" ist ein globaler Parameter. Das heißt, die im Dialogfeld „Kanaleinstellungen" definierten Hintergrundfarben werden für alle Messungen verwendet.*
Kanalfarbe	Ermöglicht das Festlegen der Kanalfarbe, die zum Anzeigen der Messkurve und der Kanalbezeichnung des ausgewählten Kanals im V-STATS-Hauptfenster verwendet wird. *Hinweis: Die Farbe zur Anzeige von Drift-korrigierten PCO2-Messwerten ist immer blau*

Parameter	Beschreibung
	(nicht änderbar). Die Farbe zur Anzeige von Drift-korrigierten PO2-Messwerten ist immer violett (nicht änderbar). ***Wichtiger Hinweis:*** *„Kanalfarbe" ist ein globaler Parameter. Das heißt, die im Dialogfeld „Kanaleinstellungen" definierten Kanalfarben werden für alle Messungen verwendet.* *Hinweis: Die Farbe, die zum Anzeigen von PCO2, PO2, SpO2 und PF in V-CareNeT-Dialogfeldern verwendet wird, muss im Dialogfeld „V-CareNeT Einstellungen" geändert werden (siehe 12.2). V-CareNeT unterstützt derzeit nicht die Möglichkeit, die Farbe von PI oder HP in den „V-CareNeT Einstellungen" zu ändern.*
Bereich & horizontales Gitter	Das Klicken auf diese Schaltfläche öffnet das Dialogfeld „<Kanal>: Bereich & horizontales Gitter" für den aktuell ausgewählten Kanal, über das Sie den Anzeigebereich (y-Achse) und die horizontalen Gittereinstellungen festlegen können, die standardmäßig beim Herunterladen/Importieren von SDM-Trenddaten ins V-STATS verwendet werden. Unter 11.9 finden Sie eine Beschreibung des Dialogfelds „<Kanal>: Bereich & horizontales Gitter". Die Standardeinstellungen für das Dialogfeld „<Kanal>: Bereich & horizontales Gitter", wenn dieses über das Dialogfeld „Kanaleinstellungen" geöffnet wurde, lauten: - Bereichsmodus" = „Autoscale" - PCO2/PO2: Maximum = 3 für PCO2/PO2 (mmHg), Maximum = 0,4 für PCO2/PO2 (kPa); Minimum = -3 für PCO2 (mmHg), Minimum = -0,4 für PCO2/PO2 (kPa) - SpO2: Maximum = 0; Minimum = -3 - PF: Maximum = 3; Minimum = -3 - PI: Maximum = 0,5; Minimum = -0,5 - HP: Maximum = 5; Minimum = -5 - Modus „Horizontales Gitter" = „Auto" - „Anzahl Gitterlinien" = 5 ***Wichtiger Hinweis****: Wenn das Dialogfeld „<Kanal>: Bereich & horizontales Gitter" über das Dialogfeld „Kanaleinstellungen" geöffnet wurde, wirken sich Änderungen nicht auf die aktuell geöffnete Messung oder auf Messungen aus, die in der Dateiverwaltung von V-STATS gespeichert sind. Zum Ändern des Anzeigebereichs (y-Achse) und der Einstellungen für das horizontale Gitter einer vorhandenen Messung muss die Messung geöffnet und das Dialogfeld „<Kanal>: Bereich & horizontales Gitter" aktiviert werden (über das Untermenü „Messung/Bereich & horizontales Gitter" (siehe 11.9) oder durch Klicken mit der linken Maustaste a) auf den Bereich, der den aktuellen Modus des Anzeigebereichs und des horizontalem Gitters anzeigt, oder b) auf die y-Achse des entsprechenden Kanals (siehe 4.2)).*

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Kanäle speichern**, um die aktuell aktiven Kanaleinstellungen in einer „Kanaleinstellungsdatei" zu speichern.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Kanäle laden**, um die Kanaleinstellungen aus einer Kanaleinstellungsdatei zu laden.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Werkseinstellung**, um die Standardwerte für die Kanaleinstellungen wiederherzustellen.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**, um das Dialogfeld zu schließen und die Änderungen zu speichern.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Abbruch**, um das Dialogfeld zu schließen und die Änderungen zu verwerfen.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Hilfe**, um die kontextbezogene Online-Hilfe aufzurufen.

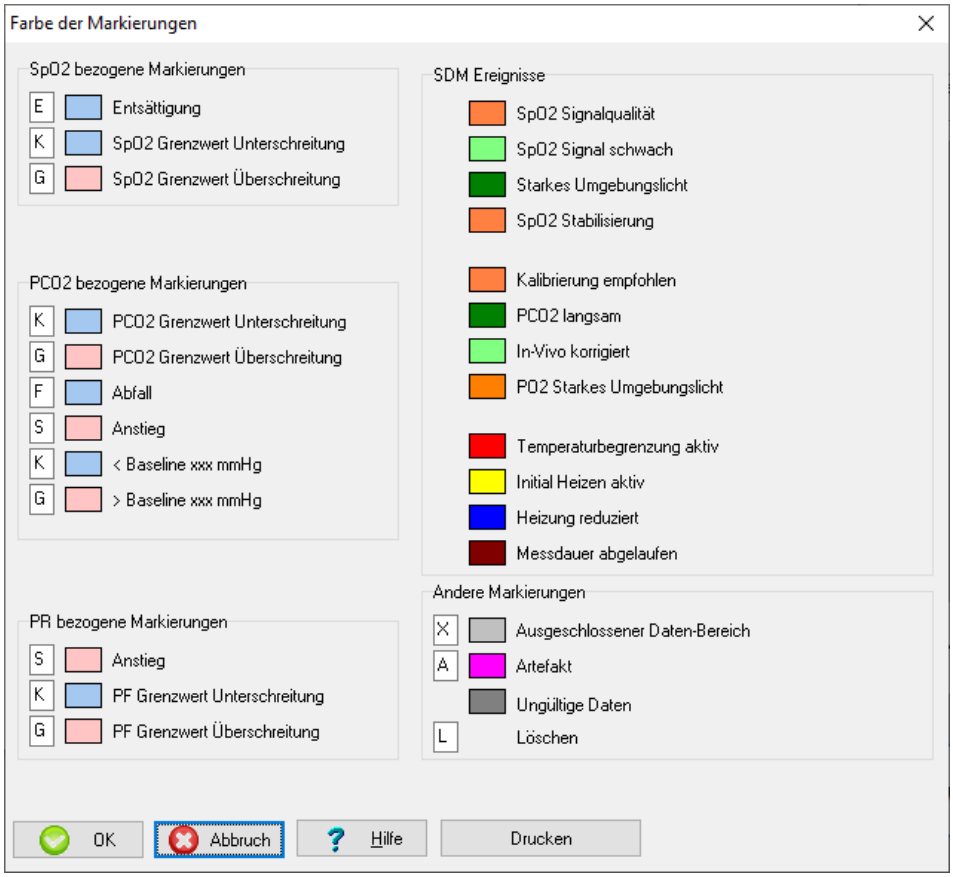
12.1.2 Dialogfeld „Farbe der Markierungen"

Ereignisse – physiologische Ereignisse (PCO2, SpO2, PR), Artefakte, SDM-Ereignisse, ausgeschlossene Datenbereiche oder Bereiche mit ungültigen Daten – werden in den Messkurven mit Markierungen hervorgehoben (siehe 4.2). Klicken Sie auf die Schaltfläche „Farbe der Markierungen" im Dialogfeld „V-STATS Einstellungen", um das Dialogfeld „Farbe der Markierungen" anzuzeigen. In diesem Dialogfeld können die Farben der Markierungen, die im V-STATS-Hauptfenster angezeigt werden, geändert werden.

> ***Wichtiger Hinweis:*** *Die für Markierungen gewählten Farben sind globale Parameter. Das heißt, die im Dialogfeld „Farbe der Markierungen" gewählten Farben werden für alle Messungen verwendet.*

Vor allen SpO2-, PCO2- und PF-bezogenen Markierungen ist ein Tastenkürzel definiert, mit dem Sie im V-STATS-Hauptfenster eine schnelle Neuklassifizierung von physiologischen Ereignissen mit der Tastatur vornehmen können. Darüber hinaus können bestimmte Ereignisse durch Eingabe des jeweiligen Tastenkürzels gelöscht, als Artefakte oder ausgeschlossene Datenbereich definiert werden (siehe 4.2.4, 4.2.6).

Das Dialogfeld „Farbe der Markierungen" kann ausgedruckt werden und so als Legende für die verschiedenen Markierungsfarben und Tastenkürzel verwendet werden.



Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**, um das Dialogfeld zu schließen und die Änderungen zu speichern.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Abbruch**, um das Dialogfeld zu schließen und die Änderungen zu verwerfen.

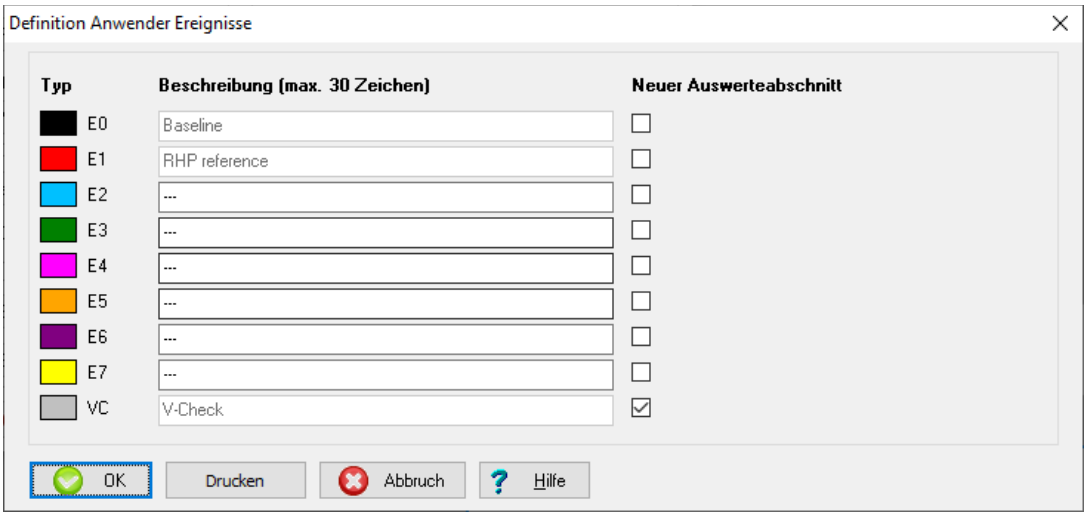
Klicken Sie auf die Schaltfläche **Hilfe**, um die kontextbezogene Online-Hilfe aufzurufen.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Drucken**, um die Farbeinstellungen für Markierungen zu drucken.

12.1.3 Dialogfeld „Definition Anwender Ereignisse"

Das Dialogfeld „Definition Anwender Ereignisse" wird durch Klicken auf die gleichnamige Schaltfläche im Dialogfeld „V-STATS-Einstellungen" (siehe 12.1) aufgerufen. In diesem Dialogfeld können die Standardeinstellungen für jeden Anwenderereignis-Typ (E0 bis E7,VC) festgelegt werden, die von V-STATS beim Herunterladen/Importieren von SDM-Trenddaten verwendet werden (siehe 6). Das Dialogfeld „Definition Anwender Ereignisse" kann so ausgedruckt werden, dass der Ausdruck als Legende für die Anwenderereignistypen verwendet werden kann, die im Schnellzugriff-Menü von SDMs mit den Firmwareversionen SMB-SW V07.01.x und aktueller verfügbar sind.

Hinweis: Das Dialogfeld „Anwender Ereignis setzen", in dem Anwenderereignisse in V-CareNeT markiert werden können, enthält die gleichen Informationen wie das Dialogfeld „Definition Anwender Ereignisse" (siehe 14.8.3).



Für jeden Anwenderereignis-Typ können die folgenden Einstellungen festgelegt werden:

Farbe der Anwenderereignis-Dreiecke	Klicken Sie mit der linken Maustaste auf ein farbiges Quadrat links neben der Beschriftung eines Ereignistyps, um ein Dialogfeld anzuzeigen, in dem Sie die Farbe auswählen können, die für das entsprechende Anwenderereignis-Dreieck im V-STATS-Hauptfenster verwendet wird (siehe 4.2). ***Wichtiger Hinweis:*** *Die für Anwenderereignis-Dreiecke gewählten Farben sind globale Parameter. Das heißt, die im Dialogfeld „Farbe der Markierungen" gewählten Farben werden für alle Messungen verwendet.* *Hinweis: Die Beschriftungen der Anwenderereignis-Typen (E0 bis E7, VC) können nicht geändert werden.*
Beschreibung	Ermöglicht das Festlegen einer Ereignisbeschreibung (bis zu 30 Zeichen) für jeden Anwenderereignis-Typ, die für jedes Ereignis des entsprechenden Typs beim Herunterladen/Importieren von SDM-Trenddaten oder beim Ändern des Typs eines vorhandenen Anwenderereignisses in den entsprechenden Typ im Dialogfeld „Anwender Ereignisse Editieren/Einfügen" verwendet wird (siehe 11.2). *Hinweis: Die Standardbeschreibung lautet „Basislinie" für den Ereignistyp „E0", „RHP-Referenz" für den Ereignistyp „E1" und „V-Check" für den Ereignistyp „VC". In 11.1 finden Sie eine kurze Beschreibung dieser Ereignisse.* *Hinweis: Die Beschreibung der anderen Ereignistypen (E2 bis E7) ist nicht definiert („---") und kann geändert werden.* *Hinweis: Nach dem Herunterladen/Importieren von SDM-Trenddaten oder dem Ändern des Typs eines vorhandenen Anwenderereignisses kann die Beschreibung jedes einzelnen Anwenderereignisses im Dialogfeld „Anwender Ereignis Editieren/Einfügen" bearbeitet werden (siehe 11.2).* *Hinweis: Die Beschreibung eines Anwenderereignisses wird an den folgenden Stellen angezeigt: a) in der QuickInfo, die angezeigt wird, wenn die Maus über ein farbiges Anwenderereignis-Dreieck gehalten wird (siehe 4.2.7), b) im Auswerte-Intervall-Indikator, wenn das Auswerte-Intervall auf einen Auswerteabschnitt gesetzt ist, der an der Position eines Anwenderereignisses beginnt (siehe 9.3) und c) in der Liste der Anwenderereignisse (siehe 9.5.2, 9.5.6, 11.1).*
Kontrollkästchen „Neuer Auswerteabschnitt"	Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, wird a) bei jedem Auftreten eines Anwenderereignisses des entsprechenden Typs beim Herunterladen/Importieren von SDM-Trenddaten oder b) beim Ändern des Typs eines vorhandenen Anwenderereignisses in den entsprechenden Typ im Dialogfeld „Anwender Ereignisse Editieren/Einfügen" ein neuer Auswerteabschnitt initiiert (siehe 11.2). *Hinweis: In der Standardeinstellung ist das Kontrollkästchen neben „VC" aktiviert, d. h. es wird bei jedem Auftreten eines V-Check-Ereignisses ein neuer Auswerteabschnitt initiiert und das Auswerte-Intervall kann bequem auf die V-Check-Messphase gesetzt werden (siehe 9.3, 9.3.1).*

Klicken Sie auf **Drucken**, um einen Screenshot des Dialogfelds „Definition Anwender Ereignisse" auszudrucken.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**, um das Dialogfeld zu schließen und die Änderungen zu speichern.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Abbruch**, um das Dialogfeld zu schließen und die Änderungen zu verwerfen.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Hilfe**, um die kontextbezogene Online-Hilfe aufzurufen.

12.1.4 Dialogfeld „Reportkopf"

Das Dialogfeld „Reportkopf" wird durch Klicken auf die Schaltfläche „Reportkopf ändern" im Dialogfeld „V-STATS-Einstellungen" aufgerufen (siehe 12.1). In diesem Dialogfeld können Sie den Reportkopf eines Reports konfigurieren (im Allgemeinen die Adresse Ihrer Einrichtung). Unter anderem kann die Schriftgröße für jede der fünf Überschriftenzeilen individuell angepasst, die Ausrichtung des Reportkopfs ausgewählt und das Logo Ihrer Einrichtung hinzugefügt werden.

Die folgenden Einstellungen ermöglichen das Anpassen des Reportkopfs:

- **Zeiten 1-5:** Der Kopf des Reports kann angepasst werden (in der Regel steht hier die Adresse Ihrer Einrichtung). Die Länge jeder Zeile ist auf 60 Zeichen beschränkt. Die Schrift kann für jede dieser fünf Zeilen individuell eingestellt werden (normal oder fett; Schriftgröße 6 bis 10; Standardeinstellungen für die Zeile 1: fett, Schriftgröße=9; Standardeinstellungen für die Zeilen 2 bis 5: normal; Schriftgröße=7).
- **Ausrichtung des Druckkopfes:** Die Ausrichtung des Druckkopfes kann gewählt werden (links, zentriert oder rechts (Standardeinstellung)). Bei Verwendung eines Logos wird dieses bei rechtsbündig und zentriert ausgerichteten Reporten in der oberen linken Ecke platziert, bei einem linksbündig ausgerichteten Report in der oberen rechten Ecke.
- **Logo laden:** Durch Klicken auf diese Schaltfläche wird ein Dialogfeld geöffnet, in dem Sie eine Grafikdatei (z. B. mit einem Logo Ihrer Einrichtung) auswählen und laden können. Die folgenden Grafikdateien werden unterstützt: .jpeg, .jpg, .ico, .bmp und .gif.

  Hinweis: Die resultierende Größe des Logos im Ausdruck hängt von der Druckerauflösung und der Größe in Pixel des geladenen Logos ab. Um die gewünschte Logogröße bei einem bestimmten Drucker zu erhalten, müssen Sie eventuell verschiedene Pixel-Größen Ihres Logos testen.

  Hinweis: Die Eigenschaften der Grafikdatei mit dem „Sentec-Beispiellogo" sind 865x169 Pixel und 96 dpi.
- **Logo entfernen:** Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um das Logo aus dem Reportkopf zu entfernen.
- **Drucken:** Das Klicken auf diese Schaltfläche aktiviert den Ausdruck einer Testseite mit dem Reportkopf entweder: a) auf Papier (wählen Sie „Drucker") oder b) als PDF-Datei (wählen Sie „PDF").

Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**, um das Dialogfeld zu schließen und die Änderungen zu speichern.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Abbruch**, um das Dialogfeld zu schließen und die Änderungen zu verwerfen.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Hilfe**, um die kontextbezogene Online-Hilfe aufzurufen.

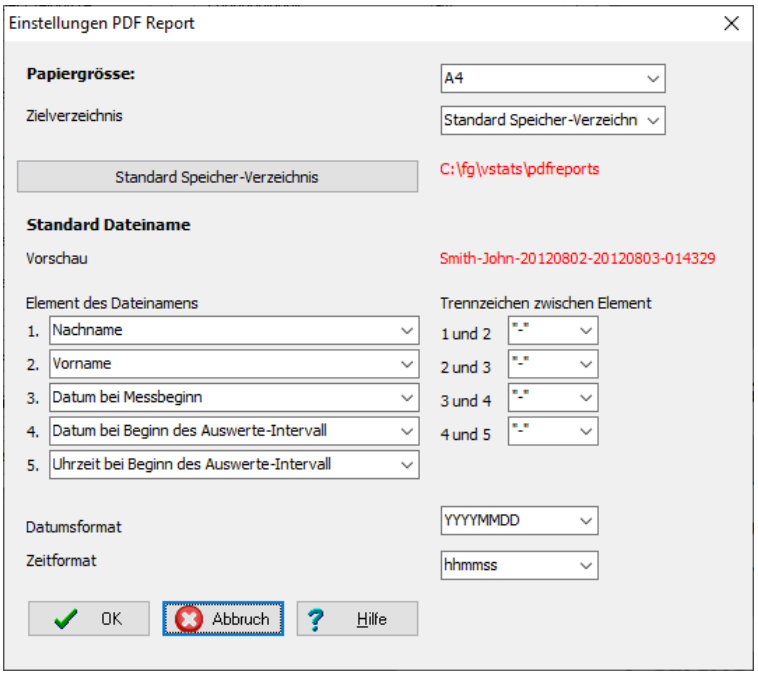
12.1.5 Dialogfeld „Einstellungen PDF Report"

Das Dialogfeld „Einstellungen PDF Report" wird durch Klicken auf die Schaltfläche „PDF Report" im Dialogfeld „V-STATS Einstellungen" aufgerufen (siehe 12.1). In diesem Dialogfeld können Sie das Papierformat, das Standard-Speicherverzeichnis und den standardmäßigen Dateinamen auswählen, der beim Speichern von Reports als PDF-Datei verwendet/vorgeschlagen werden soll (siehe 7.2).

Hinweis: Die Möglichkeit, das Standard-Speicherverzeichnis und den standardmäßigen Dateinamen festzulegen, die beim

Speichern von Reporten als PDF-Datei verwendet/vorgeschlagen werden sollen, eignet sich insbesondere dann, wenn Sie PDF-Reporte in Ihre „elektronische Patientenakte" integrieren/importieren möchten. Wenn PDF-Reports in einem dafür vorgesehen Ordner gespeichert sind, kann dann eine Anwendung (eines Drittanbieters) PDF-Reporte automatisch in die elektronische Krankenakte integrieren. Enthält ein Dateiname spezifische Informationen zum Patienten und zur Messung, kann der PDF-Report dem entsprechenden Patienten sowie der entsprechenden Intervention/Untersuchung zugeordnet werden.

Hinweis: Stellen Sie vor Eingabe von persönlichen Daten sicher, dass Sie die die lokalen Datenschutzrichtlinien einhalten. Unbefugte Personen dürfen keinen Zugang zu Patienteninformationen haben.



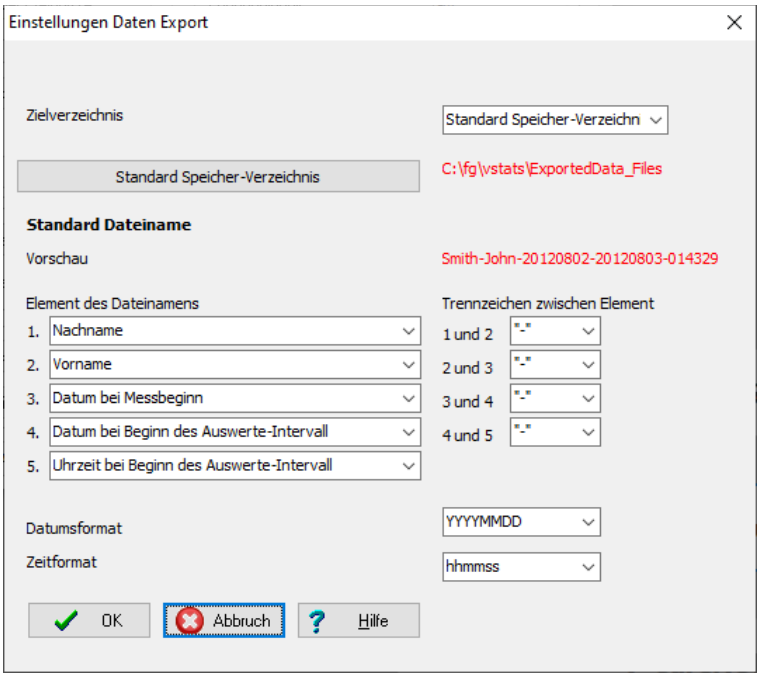
Parameter	**Bereich** (Werkseinstellung fettgedruckt)/**Beschreibung**
Papierformat	Typ: Parameter Bereich: **A4**, Letter Zum Auswählen des Papierformats, das beim Drucken des Reports als PDF-Datei verwendet wird.
Zielverzeichnis	Typ: Parameter Bereich: **Standard-Speicherverzeichnis,** Letztes Beim Speichern des PDF Reports öffnet sich die 'Dateiverwaltung' und erlaubt die Auswahl des Zielverzeichnises für die Speicherung eines PDF Reports. Diese Drop-Down Liste erlaubt zwei Optionen zur Festlegung des Ordners welcher als Zielverzeichnis beim Speichern eines PDF Reports von der Dateiverwaltung vorgeschlagen wird: - 'Standard-Speicherverzeichnis': die Dateiverwaltung öffnet das Standard-Speicherverzeichnis welches für PDF Reports festgelegt wurde (Siehe nächste Zeile) - 'Letztes': die Dateiverwaltung schlägt den Ordner zur Speicherung vor, der zuletzt zur Speicherung von PDF Reports ausgewählt wurde. *Hinweis: Um PDF Reports in einem anderen Verzeichnis abzulegen, kann über die Dateiverwaltung das Verzeichnissystem durchsucht und ein beliebiger anderer Ordner gewählt werden.*
Standard Speicher-Verzeichnis	Typ: Schaltfläche Das Klicken auf diese Schaltfläche öffnet ein Dialogfeld, in dem Sie das Standard-Speicherverzeichnis auswählen können, d. h. einen Ordner, der von der Anwendung automatisch zum Speichern von Reporten als PDF-Datei vorgeschlagen wird (siehe 7.2). *Hinweis: Rechts neben dieser Schaltfläche wird das aktuelle Standard-Speicherverzeichnis in roter Schrift angezeigt.* *Hinweis: Das werkseitige Standard-Speicherverzeichnis ist der Ordner „Ziellaufwerk:\fg\vstats\pdfreports".* *Hinweis: Stellen Sie sicher, dass ein Ordner ausgewählt wird, für den der V-STATS-Anwender Lese-/Schreibrechte besitzt. Der Ordner kann sich auch auf einem Server im Netzwerk Ihrer Institution befinden.*
Standard Dateiname	In diesem Bereich können Sie den Standard-Dateinamen definieren, der beim Speichern von Reporten als PDF-Datei vorgeschlagen wird (siehe 7.2). Der Dateiname besteht aus bis zu 5 Elementen, die durch konfigurierbare Trennzeichen voneinander getrennt werden.

Parameter	**Bereich** (Werkseinstellung fettgedruckt)/**Beschreibung**
	Element des Dateinamens Für jedes der fünf Elemente können die folgenden Optionen in den entsprechenden Dropdown-Listen ausgewählt werden: • *„---" (keine Auswahl, d. h. das Element wird nicht in den Dateinamen aufgenommen)* • Pat. Nummer • Nachname *(Werkseinstellung für Element 1)* • Vorname *(Werkseinstellung für Element 2)* • Geburtsdatum • Datum bei Messbeginn *(Werkseinstellung für Element 3)* • Uhrzeit bei Messbeginn • Datum bei Beginn des Auswerte-Intervalls *(Werkseinstellung für Element 4)* • Uhrzeit bei Beginn des Auswerte-Intervalls *(Werkseinstellung für Element 5)* • Aktuelles Datum • Aktuelle Zeit *Hinweis: Das erste Element kann immer ausgewählt werden. Die folgenden Elemente sind nur dann auswählbar, wenn für das jeweils vorherige Element einer Auswahl getroffen wurde.* *Hinweis: Stellen Sie vor Eingabe von persönlichen Daten sicher, dass Sie die die lokalen Datenschutzrichtlinien einhalten. Unbefugte Personen dürfen keinen Zugang zu Patienteninformationen haben.* **Trennzeichen zwischen Element** Zum Trennen der bis zu fünf Dateinamen-Elemente (siehe oben) sind vier Trennzeichen erforderlich. Jedes dieser Trennzeichen kann individuell in einer Dropdown-Liste ausgewählt werden: „-" | „_" | „," | „." | „ " (Leerzeichen) | „" (keines, das heißt die zwei entsprechenden Elemente sind nicht voneinander getrennt) *Hinweis: „-" ist die Werkseinstellung für alle vier Optionen.* **Datumsformat** Bei Dateinamen-Elementen, die Datumsangaben enthalten, kann eines der folgenden Datumsformate verwendet werden: JJJJMMTT | JJJJ.MM.TT | JJJJ-MM-TT | MMTTJJJJ | MM.TT.JJJJ | MM-TT-JJJJ | TTMMJJJJ | TT.MM.JJJJ | TT-MM-JJJJ *Hinweis: „JJJJMMTT" ist die Werkseinstellung für die Verwendung in PDF-Dateinamen.* **Zeitformat** Bei Dateinamen-Elementen, die Zeitangaben enthalten, kann eines der folgenden Zeitformate verwendet werden: hhmmss | hh.mm.ss *Hinweis: „hhmmss" ist die Werkseinstellung für die Verwendung in PDF-Dateinamen.* Vorschau auf den „Standard-Dateinamen" Eine Vorschau des resultierenden Standard-Dateinamens wird in roter Schrift angezeigt. *Hinweis: Für die Vorschau werden die folgenden Daten verwendet: Pat. Nummer=2132921 | Nachname=Smith | Vorname=John | Geburtsdatum=19481010 (d. h. 10. Oktober 1948) | Datum bei Messbeginn= 20120802 (d. h. 2. August 2012) | Uhrzeit bei Messbeginn=210320 (d. h. 3 Minuten und 20 Sekunden nach 21:00) | Datum bei Beginn des Auswerte-Intervalls=20120803 (d. h. 3. August 2012) | Uhrzeit bei Beginn des Auswerte-Intervalls=014329 (d. h. 43 Minuten und 29 Sekunden nach 01:00).*

12.1.6 Dialogfeld „Einstellungen Daten Export"

Das Dialogfeld „Einstellungen Daten Export" wird durch Klicken auf die Schaltfläche „Daten Export" im Dialogfeld „V-STATS Einstellungen" aufgerufen (siehe 12.1). In diesem Dialogfeld können Sie das Standard-Speicherverzeichnis und den standardmäßigen Dateinamen auswählen, der beim Exportieren von Messwerten als „*.vex-Dateien" verwendet/vorgeschlagen werden soll (siehe 7.5).

Hinweis: Die Möglichkeit, das Standard-Speicherverzeichnis und den standardmäßigen Dateinamen festzulegen, die beim Exportieren von Messwerten als „.vex-Dateien" verwendet/vorgeschlagen werden sollen, ist insbesondere dann praktisch, wenn Sie „*.vex-Dateien" in Anwendungen (von Drittanbietern) integrieren/importieren möchten. Wenn „*.vex-Dateien" in einem speziellen Ordner gespeichert werden, kann eine Anwendung „*.vex-Dateien" automatisch integrieren. Wenn die Dateinamen patienten- und messungsspezifische Informationen enthalten, kann diese Anwendung jede „*.vex-Datei" dem jeweiligen Patienten und der entsprechenden Intervention/Untersuchung zuordnen.*



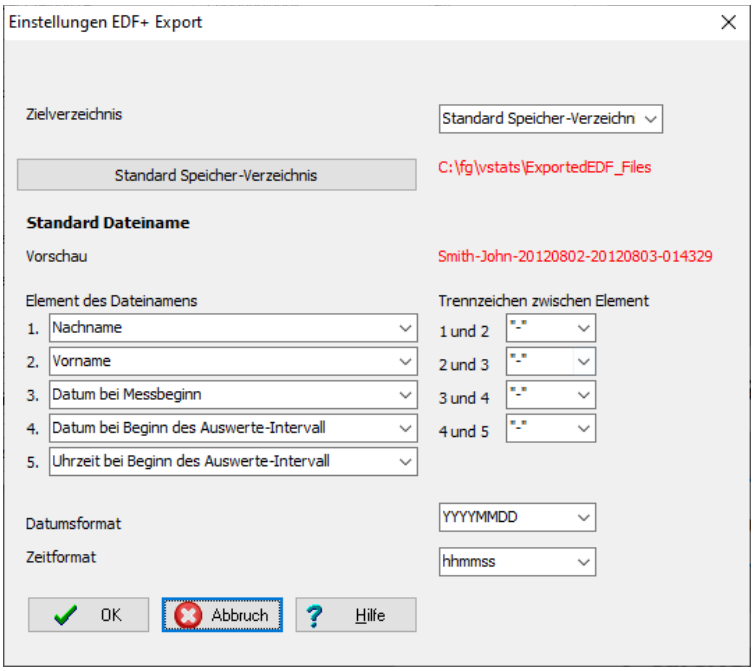
Parameter	**Bereich** (Werkseinstellung fettgedruckt)/**Beschreibung**
Zielverzeichnis	Typ: Parameter Bereich: **Standard-Speicherverzeichnis,** Letztes Beim Speichern von '*.vex-Dateien' öffnet sich die 'Dateiverwaltung' und erlaubt die Auswahl des Zielverzeichnises für die Speicherung der Datei. Diese Drop-Down Liste erlaubt zwei Optionen zur Festlegung des Ordners welcher als Zielverzeichnis beim Speichern von '*.vex-Dateien' von der Dateiverwaltung vorgeschlagen wird: - 'Standard-Speicherverzeichnis': die Dateiverwaltung öffnet das Standard-Speicherverzeichnis welches für '*.vex-Dateien' festgelegt wurde (Siehe nächste Zeile) - 'Letztes': die Dateiverwaltung schlägt den Ordner zur Speicherung vor, der zuletzt zur Speicherung von '*.vex-Dateien' ausgewählt wurde. *Hinweis: Um '*.vex-Dateien' in einem anderen Verzeichnis abzulegen kann über die Dateiverwaltung das Verzeichnissystem durchsucht und ein beliebiger anderer Ordner gewählt werden.*
Standard Speicher-Verzeichnis	Typ: Schaltfläche Das Klicken auf diese Schaltfläche öffnet ein Dialogfeld, in dem Sie das Standard-Speicherverzeichnis auswählen können, d. h. einen Ordner, der von der Anwendung automatisch zum Exportieren von Messwerten als „*.vex-Dateien" vorgeschlagen wird (siehe 7.5). *Hinweis: Rechts neben dieser Schaltfläche wird das aktuelle Standard-Speicherverzeichnis in roter Schrift angezeigt.* *Hinweis: Das werkseitige Standard-Speicherverzeichnis ist der Ordner „Ziellaufwerk:\fg\vstats\ExportedData_Files.* *Hinweis: Stellen Sie sicher, dass ein Ordner ausgewählt wird, für den der V-STATS-Anwender Lese-/ Schreibrechte besitzt. Der Ordner kann sich auch auf einem Server im Netzwerk Ihrer Institution befinden.*
Standard Dateiname	In diesem Bereich können Sie den Standard-Dateinamen definieren, der beim Exportieren von Messwerten als „*.vex-Dateien" vorgeschlagen wird (siehe 7.5). Der Dateiname besteht aus bis zu 5 Elementen, die durch konfigurierbare Trennzeichen voneinander getrennt werden. **Element des Dateinamens** Für jedes der fünf Elemente können die folgenden Optionen in den entsprechenden Dropdown-Listen ausgewählt werden: • *„---" (keine Auswahl, d. h. das Element wird nicht in den Dateinamen aufgenommen)* • Pat. Nummer • Nachname *(Werkseinstellung für Element 1)* • Vorname *(Werkseinstellung für Element 2)* • Geburtsdatum

Parameter	**Bereich** (Werkseinstellung fettgedruckt)/**Beschreibung**
	• Datum bei Messbeginn *(Werkseinstellung für Element 3)* • Uhrzeit bei Messbeginn • Datum bei Beginn des Auswerte-Intervalls *(Werkseinstellung für Element 4)* • Uhrzeit bei Beginn des Auswerte-Intervalls *(Werkseinstellung für Element 5)* • Aktuelles Datum • Aktuelle Zeit *Hinweis: Das erste Element kann immer ausgewählt werden. Die folgenden Elemente sind nur dann auswählbar, wenn für das jeweils vorherige Element einer Auswahl getroffen wurde.* *Hinweis: Stellen Sie vor Eingabe von persönlichen Daten sicher, dass Sie die die lokalen Datenschutzrichtlinien einhalten. Unbefugte Personen dürfen keinen Zugang zu Patienteninformationen haben.* **Trennzeichen zwischen Element** Zum Trennen der bis zu fünf Dateinamen-Elemente (siehe oben) sind vier Trennzeichen erforderlich. Jedes dieser Trennzeichen kann individuell in einer Dropdown-Liste ausgewählt werden: „-" | „_" | „," | „." | „ " (Leerzeichen) | „" (keines, das heißt die zwei entsprechenden Elemente sind nicht voneinander getrennt) *Hinweis: „-" ist die Werkseinstellung für alle vier Optionen.* **Datumsformat** Bei Dateinamen-Elementen, die Datumsangaben enthalten, kann eines der folgenden Datumsformate verwendet werden: JJJJMMTT | JJJJ.MM.TT | JJJJ-MM-TT | MMTTJJJJ | MM.TT.JJJJ | MM-TT-JJJJ | TTMMJJJJ | TT.MM.JJJJ | TT-MM-JJJJ *Hinweis: „JJJJMMTT" ist die Werkseinstellung für die Verwendung in Dateinamen.* **Zeitformat** Bei Dateinamen-Elementen, die Zeitangaben enthalten, kann eines der folgenden Zeitformate verwendet werden: hhmmss | hh.mm.ss *Hinweis: „hhmmss" ist die Werkseinstellung für die Verwendung in Dateinamen.*

12.1.7 Dialogfeld „Einstellungen EDF+ Export"

Das Dialogfeld „Einstellungen EDF+ Export" wird durch Klicken auf die Schaltfläche „EDF+ Export" im Dialogfeld „V-STATS Einstellungen" aufgerufen (siehe 12.1). In diesem Dialogfeld können Sie das Standard-Speicherverzeichnis und den standardmäßigen Dateinamen auswählen, der beim Konvertieren von Messwerten in eine „EDF+-Datei" verwendet/vorgeschlagen werden soll (siehe 7.6).

Hinweis: Die Möglichkeit, das Standard-Speicherverzeichnis und den standardmäßigen Dateinamen festzulegen, die beim Konvertieren von Messwerten zu „EDF+-Dateien" verwendet/vorgeschlagen werden sollen, ist insbesondere dann praktisch, wenn Sie „EDF+-Dateien" in Anwendungen (von Drittanbietern) integrieren/importieren möchten. Wenn „EDF+-Dateien" in einem speziellen Ordner gespeichert sind, kann eine Anwendung die „EDF+-Dateien" automatisch integrieren. Enthält ein Dateiname spezifische Informationen zum Patienten und zur Messung, kann diese Anwendung jede „EDF+-Datei" dem entsprechenden Patienten sowie der entsprechenden Intervention/Untersuchung zuordnen.



Parameter	**Bereich** (Werkseinstellung fettgedruckt)/**Beschreibung**
Zielverzeichnis	Typ: Parameter Bereich: **Standard-Speicherverzeichnis,** Letztes Beim Exportieren von Messwerten öffnet sich die 'Dateiverwaltung' und erlaubt die Auswahl des Zielverzeichnises für die Speicherung der Datei. Diese Drop-Down Liste erlaubt zwei Optionen zur Festlegung des Ordners welcher als Zielverzeichnis beim Exportieren von Messwerten von der Dateiverwaltung vorgeschlagen wird: - 'Standard-Speicherverzeichnis': die Dateiverwaltung öffnet das Standard-Speicherverzeichnis welches für 'EDF+-Dateien' festgelegt wurde (Siehe nächste Zeile) - 'Letztes': die Dateiverwaltung schlägt den Ordner zur Speicherung vor, der zuletzt zum Export vn Messwerten ausgewählt wurde. *Hinweis: Um 'EDF+-Dateien' in einem anderen Verzeichnis abzulegen kann über die Dateiverwaltung das Verzeichnissystem durchsucht und ein beliebiger anderer Ordner gewählt werden.*
Standard Speicher-Verzeichnis	Typ: Schaltfläche Das Klicken auf diese Schaltfläche öffnet ein Dialogfeld, in dem Sie das Standard-Speicherverzeichnis auswählen können, d. h. einen Ordner, der von der Anwendung automatisch zum Umwandlung von Messwerten vorgeschlagen wird (siehe 7.5). *Hinweis: Rechts neben dieser Schaltfläche wird das aktuelle Standard-Speicherverzeichnis in roter Schrift angezeigt.* *Hinweis: Das werkseitige Standard-Speicherverzeichnis ist der Ordner „Ziellaufwerk:\fg\vstats\ExportedEDF_files.* *Hinweis: Stellen Sie sicher, dass ein Ordner ausgewählt wird, für den der V-STATS-Anwender Lese-/Schreibrechte besitzt. Der Ordner kann sich auch auf einem Server im Netzwerk Ihrer Institution befinden.*
Standard Dateiname	In diesem Bereich können Sie den Standard-Dateinamen definieren, der beim Exportieren von Messwerten vorgeschlagen wird (siehe 7.5). Der Dateiname besteht aus bis zu 5 Elementen, die durch konfigurierbare Trennzeichen voneinander getrennt werden. **Element des Dateinamens** Für jedes der fünf Elemente können die folgenden Optionen in den entsprechenden Dropdown-Listen ausgewählt werden: • *„---" (keine Auswahl, d. h. das Element wird nicht in den Dateinamen aufgenommen)* • Pat. Nummer • Nachname *(Werkseinstellung für Element 1)* • Vorname *(Werkseinstellung für Element 2)* • Geburtsdatum • Datum bei Messbeginn *(Werkseinstellung für Element 3)* • Uhrzeit bei Messbeginn

Parameter	**Bereich** (Werkseinstellung fettgedruckt)/**Beschreibung**
	• Datum bei Beginn des Auswerte-Intervalls *(Werkseinstellung für Element 4)* • Uhrzeit bei Beginn des Auswerte-Intervalls *(Werkseinstellung für Element 5)* • Aktuelles Datum • Aktuelle Zeit *Hinweis: Das erste Element kann immer ausgewählt werden. Die folgenden Elemente sind nur dann auswählbar, wenn für das jeweils vorherige Element einer Auswahl getroffen wurde.* *Hinweis: Stellen Sie vor Eingabe von persönlichen Daten sicher, dass Sie die die lokalen Datenschutzrichtlinien einhalten. Unbefugte Personen dürfen keinen Zugang zu Patienteninformationen haben.* **Trennzeichen zwischen Element** Zum Trennen der bis zu fünf Dateinamen-Elemente (siehe oben) sind vier Trennzeichen erforderlich. Jedes dieser Trennzeichen kann individuell in einer Dropdown-Liste ausgewählt werden: „-" | „_" | „," | „." | „ " (Leerzeichen) | „" (keines, das heißt die zwei entsprechenden Elemente sind nicht voneinander getrennt) *Hinweis: „-" ist die Werkseinstellung für alle vier Optionen.* **Datumsformat** Bei Dateinamen-Elementen, die Datumsangaben enthalten, kann eines der folgenden Datumsformate verwendet werden: JJJJMMTT | JJJJ.MM.TT | JJJJ-MM-TT | MMTTJJJJ | MM.TT.JJJJ | MM-TT-JJJJ | TTMMJJJJ | TT.MM.JJJJ | TT-MM-JJJJ *Hinweis: „JJJJMMTT" ist die Werkseinstellung für die Verwendung in Dateinamen.* **Zeitformat** Bei Dateinamen-Elementen, die Zeitangaben enthalten, kann eines der folgenden Zeitformate verwendet werden: hhmmss | hh.mm.ss *Hinweis: „hhmmss" ist die Werkseinstellung für die Verwendung in Dateinamen.*

12.1.8 Dialogfeld „V-STATS Schlüssel exportieren" (nur für die Installation für erweiterten Datenschutz)

Das Klicken auf die Schaltfläche „V-STATS Schlüssel exportieren" öffnet einen Dialog, in dem ein Passwort für den Schlüssel festgelegt wird, um ihn lokal speichern zu können. Sie werden das Passwort ebenfalls benötigen, wenn Sie den Schlüssel in verschiedenen V-STATS-Versionen hochladen.

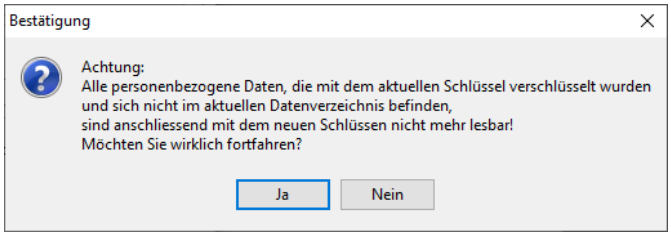
Hinweis: Wenn Sie das Passwort für den spezifischen Schlüssel verlieren oder vergessen, geht der Zugriff zu den Patientendaten, die mit diesem Schlüssel verschlüsselt wurden, verloren.

12.1.9 Dialogfeld „V-STATS Schlüssel ändern" (nur für die Installation für erweiterten Datenschutz)

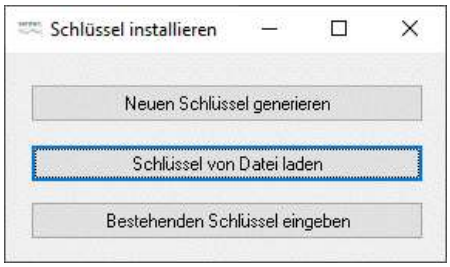
Das Klicken auf die Schaltfläche „V-STATS Schlüssel ändern" öffnet eine Warnung, die bestätigt werden muss, um den

Schlüssel ändern zu können.

Hinweis: Verschlüsselte Daten in Unterverzeichnissen bleiben mit dem vorherigen Schlüssel verschlüsselt und werden nicht mit dem neuen / geänderten Schlüssel verschlüsselt. Daten in Unterverzeichnissen müssen erneut mit dem neuen / geänderten Schlüssel verschlüsselt werden.



Sobald die Warnung bestätigt ist, öffnet sich der Dialog „Schlüssel installieren".



Parameter/Bedienelement	**Bereich** (Werkseinstellung fettgedruckt)/**Beschreibung**
Eingabe des Schlüssels	Typ: Schaltfläche Das Klicken auf diese Schalfläche öffnet einen Dialog, welcher es erlaubt, einen existierenden Schlüssel manuell einzugeben.
Schlüssel von Datei laden	Typ: Schaltfläche Das Klicken auf diese Schalfläche öffnet einen Dialog, welcher es erlaubt, einen anderen Schlüssel auszuwählen. *Hinweis: Ein Passwort ist zum Hochladen des Schlüssels nötig.*

Parameter/Bedienelement	**Bereich** (Werkseinstellung fettgedruckt)/**Beschreibung**
Neuen Schlüssel generieren	Typ: Schaltfläche Das Klicken auf diese Schalfläche aktiviert die Schaltfläche „Schlüssel übernehmen" (s. unten).
Schlüssel übernehmen	Typ: Schaltfläche Das Klicken auf diese Schalfläche öffnet einen Dialog, welcher den neuen Schlüssel anzeigt. Der neue Schlüssel kann nur durch Klicken auf „Ok" bestätigt werden, wenn dieser exportiert wurde. *Hinweis: Wenn Sie das Passwort für den spezifischen Schlüssel verlieren oder vergessen, geht der Zugriff zu den Patientendaten, die mit diesem Schlüssel verschlüsselt wurden, verloren.* ***Wichtiger Hinweis**: Stellen Sie sicher, dass die Schlüsselinstallation nicht unterbrochen wird, ansonsten kann der Schlüssel zum Entschlüsseln von Patienteninformationen nicht mehr verwendet werden und Patienteninformationen gehen verloren.*

Wenn ein neuer Schlüssel generiert ist, muss dieser zuerst exportiert werden (Back-Up Funktion). Ohne den Schlüssel können die Daten, die mit diesem Schlüssel verschlüsselt wurden, nicht mehr entschlüsselt werden.

Wird der Schlüssel importiert, werden Nutzer nach dem zugehörigen Passwort gefragt. Wurde der Schlüssel während der Installation exportiert, so ist das Schlüsselpasswort dasselbe wie das Login-Passwort. Wenn der Schlüssel zu einem späteren Zeitpunkt exportiert wurde (z.B. um Daten zu einem anderen Krankenhaus zu übermitteln), kann das Passwort frei gewählt worden sein.

12.2 Untermenü „Einstellungen/V-CareNeT Einstellungen"

Das Untermenü „Einstellungen/V-CareNeT Einstellungen" oder das Klicken auf das Bedienelement „V-CareNeT Einstellungen" im V-CareNeT-Kontrollfenster (siehe 14.5) aktiviert ein Passwort-Dialogfeld und – nach der erfolgreichen Eingabe des Passworts – das Dialogfeld „V-CareNeT Einstellungen".

Hinweis: Solange das V-CareNeT-Package noch nicht vollständig aktiviert wurde (siehe 15.2), ist dieses Untermenü nur dann zugänglich, wenn eine V-CareNeT-Testversion (siehe 15.3), eine Erweiterte V-CareNeT-Testversion (siehe 15.4) oder der V-CareNeT-Demomodus (siehe 12.3) aktiviert ist.

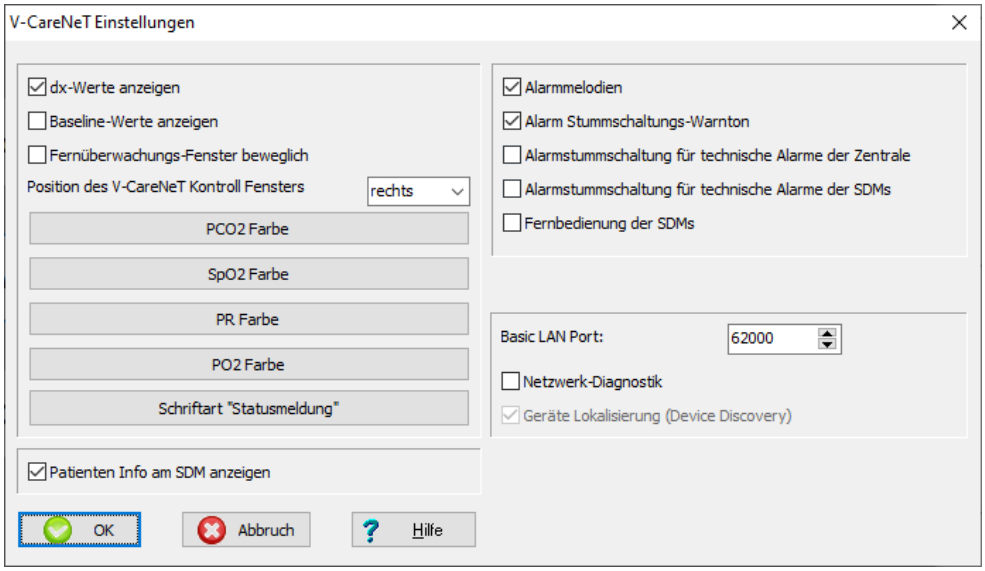
*Hinweis: Das Standard-Passwort ist der „V-CareNeT Package Registrierungs-Code", der nach der Aktivierung/dem Upgrade des V-CareNeT-Packages im Dialogfeld „Produkt-Info" angezeigt wird (siehe 16.6). Das Passwort kann über das Dialogfeld „Passwort ändern" geändert werden. Falls Sie Ihr Passwort vergessen haben, können Sie den Code zum Aufheben der Sperrung **RememberPassword** in das Feld „Aktuelles Passwort" eingeben und ein neues Passwort auswählen.*

Hinweis: Das Passwort zum Öffnen des Dialogfelds „V-CareNeT Einstellungen" ist das gleiche Passwort wie das zum Öffnen des Dialogfelds „SDM Geräte-/Hostnamen editieren" (siehe 14.5.1).

*Hinweis: Während eines „V-CareNeT-Tests" (siehe 15.3) oder eines „Erweiterten V-CareNeT-Tests" (siehe 15.4) lautet das Passwort zum Öffnen des Dialogfelds „V-CareNeT Einstellungen" **trial**.*

Hinweis: Wenn der V-CareNeT-Demomodus (siehe 12.3) aktiv ist, lautet das Passwort zum Öffnen des Dialogfelds

„V-CareNeT Einstellungen“ ***Demo.***

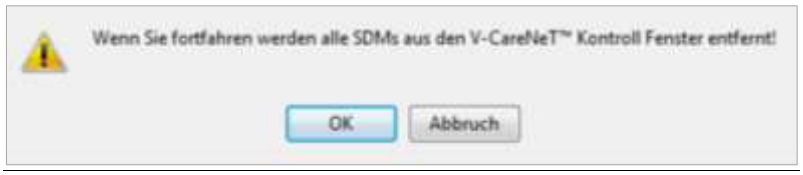


Parameter/Bedienelement	**Bereich** (Werkseinstellung fettgedruckt)/**Beschreibung**
dx-Werte anzeigen	Typ: Parameter Bereich: **Aktiviert**, Nicht aktiviert Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, werden die dx-Werte für PCO2, PO2 und SpO2 im Fernüberwachungsfenster angezeigt (siehe 14.8.1) *Hinweis: „dx“ entspricht der Differenz zwischen dem aktuellen Messwert und dem Messwert x Minuten zuvor (der Standardwert für x ist 10 Minuten).*
Basislinien-Werte anzeigen	Typ: Parameter Bereich: Aktiviert, **Nicht aktiviert** Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, werden die Basislinien-Werte (Basislinie, dB und die verstrichene Zeit seit dem Einstellen der Basislinie) für PCO2, PO2, SpO2 und RHP (sofern aktiviert) im Fernüberwachungsfenster angezeigt (siehe 14.8.1). Beachten Sie, dass V-CareNeT derzeit nur die Fernüberwachung von PCO2, PO2, SpO2 und PF unterstützt. *Hinweis: „dB“ ist die Differenz zwischen dem aktuellen Messwert und dem Messwert zu dem Zeitpunkt, an dem die Basislinie einstellt wurde.*
Fernüberwachungs-Fenster beweglich	Typ: Parameter Bereich: Aktiviert, **Nicht aktiviert** Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, können das V-CareNeT-Kontrollfenster (siehe 14.5) und die „Fernüberwachungsfenster“ (siehe 14.8.1) im V-CareNet-Hauptfenster verschoben werden. D. h., ihre Positionen können vom Benutzer definiert werden. Deaktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um alle Fenster im V-CareNeT-Hauptfenster wieder auf die Standardpositionen zu setzen (siehe 14.4). *Hinweis: Solange die Funktion „Fenster anordnen“ nicht aktiviert/ausgeführt ist (entweder beim Start von V-CareNeT (siehe 14.4.1) oder durch Klicken auf das Symbol „Fenster anordnen“ im V-CareNeT-Kontrollfenster, wenn V-CareNeT ausgeführt wird), behalten alle Fenster – auch diejenigen, die derzeit nicht angezeigt werden/aktiv sind – ihre benutzerdefinierte Position bei.*
Position des V-CareNeT-Kontrollfensters	Typ: Pulldown-Menü Bereich: **links**/rechts Bestimmt die Position des „V-CareNeT-Kontrollfensters“ (siehe 14.5) im V-CareNeT-Hauptfenster, d. h. linke oder rechte Seite (siehe 14.4). *Hinweis: Sollte sich durch eine Änderung der Position des V-CareNeT-Kontrollfensters von links nach rechts (oder umgekehrt) die maximale Anzahl an Stationen reduzieren, die an der V-CareNeT-Zentrale zur Verfügung stehen, und sollte dies dazu führen, dass momentan an diesen Stationen aufgenommene Patienten (sofern vorhanden) entlassen werden, wird die Alarmmeldung „Patient entlassen“ (siehe 14.7.5) angezeigt.*

Parameter/Bedienelement	**Bereich** (Werkseinstellung fettgedruckt)/**Beschreibung**
	Hinweis: Das Ändern der Position des V-CareNeT-Kontrollfensters von links nach rechts (oder umgekehrt) ordnet alle Fenster wieder an ihren Standardpositionen im V-CareNeT-Hauptfenster an (siehe 14.4).
PCO2 Farbe	Typ: Schaltfläche Das Klicken auf dieses Bedienelement öffnet ein Dialogfeld, über das Sie die Farbe ändern können, die von V-CareNeT für PCO2-bezogene Parameter verwendet wird (Standardeinstellung = grün). *Hinweis: Die zum Anzeigen der Messkurve und der Kanalbezeichnung im V-STATS-Hauptfenster verwendete PCO2-Farbe muss im Dialogfeld „Kanaleinstellungen" geändert werden (siehe 12.1.1).*
PO2 Farbe	Typ: Schaltfläche Das Klicken auf dieses Bedienelement öffnet ein Dialogfeld, über das Sie die Farbe ändern können, die von V-CareNeT für PO2-bezogene Parameter verwendet wird (Standardeinstellung = blau). *Hinweis: Die zum Anzeigen der Messkurve und der Kanalbezeichnung im V-STATS-Hauptfenster verwendete PO2-Farbe muss im Dialogfeld „Kanaleinstellungen" geändert werden (siehe 12.1.1).*
SpO2 Farbe	Typ: Schaltfläche Das Klicken auf dieses Bedienelement öffnet ein Dialogfeld, über das Sie die Farbe ändern können, die von V-CareNeT für SpCO2-bezogene Parameter verwendet wird (Standardeinstellung = rot). *Hinweis: Die zum Anzeigen der Messkurve und der Kanalbezeichnung im V-STATS-Hauptfenster verwendete SpO2-Farbe muss im Dialogfeld „Kanaleinstellungen" geändert werden (siehe 12.1.1).*
PF Farbe	Typ: Schaltfläche Das Klicken auf dieses Bedienelement öffnet ein Dialogfeld, über das Sie die Farbe ändern können, die von V-CareNeT für PF-bezogene Parameter verwendet wird (Standardeinstellung = weiß). *Hinweis: Die zum Anzeigen der Messkurve und der Kanalbezeichnung im V-STATS-Hauptfenster verwendete PF-Farbe muss im Dialogfeld „Kanaleinstellungen" geändert werden (siehe 12.1.1).*
Schriftart „Statusmeldung"	Typ: Schaltfläche Das Klicken auf dieses Bedienelement öffnet ein Dialogfeld, über das Sie die Schriftart für die „Statusmeldung" ändern können, die im Fernüberwachungsfenster angezeigt wird (siehe 14.8.1). *Hinweis: Die Standardschriftart ist Arial Unicode MS/Standard/Schriftgrad=10.* *Hinweis: Wenn Sie diese Einstellung ändern, achten Sie darauf, eine Schriftart zu wählen, die von Ihrem PC unterstützt wird. Prüfen Sie nach dem Ändern der Schriftart die Lesbarkeit der Statusmeldungen und stellen Sie sicher, dass die Statusmeldungen im verfügbaren Platz angezeigt werden können.*
Patienten Info am SDM anzeigen	Typ: Parameter Bereich: **Aktiviert**, Nicht aktiviert Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, wird die „Patienten Info" (der Name des Patienten, ein Kommentar oder die Patientennummer), die im Fernüberwachungsfenster einer Station angezeigt werden *(siehe 14.8.1)* auch auf dem dazugehörigen SDM angezeigt: a) in den Ansichten „Betriebsbereit" und „Kalibrierung" des SDM *(neben dem Patiententyp-Indikator)* b) im Hauptmenü des SDM c) in der Statusleiste des SDM, eingeschlossen in „[„ und "]" *(nur wenn keine Statusmeldung angezeigt wird).* *Hinweis: Die Patienteninfo enthält die Daten, die in das Patientendatenfeld eingegeben wurden, das im Dialogfeld „<X>: <Geräte-/Hostname> - Patientendaten" ausgewählt wurde (siehe 14.7.1, 14.7.2). Bevor Sie eines der Kontrollkästchen neben den Patientendaten-Eingabefeldern in diesem Dialogfeld und/oder das Kontrollkästchen „Patient Info am SDM anzeigen" aktivieren, stellen Sie sicher, dass dadurch lokale Datenschutzvorschriften nicht verletzt werden.*

Parameter/Bedienelement	**Bereich** (Werkseinstellung fettgedruckt)/**Beschreibung**
	Hinweis: Es wird dringend empfohlen, keine Sonderzeichen in das Feld „Patient Info" einzugeben, da sie möglicherweise nicht korrekt auf dem SDM angezeigt werden.
Alarmmelodien	Typ: Parameter Bereich: **Aktiviert**, Nicht aktiviert V-CareNeT verwendet Alarmmelodien, um Alarme hoher, mittlerer und niedriger Priorität zu melden, wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist. *Hinweis: Die akustischen Alarme in V- CareNeT sind nach Priorität verschlüsselt und erfüllen die Anforderungen der IEC 60601-1-8:2006 (Tab. 3 und Tab. 4). Die „Alarmmelodien" basieren auf den Empfehlungen im Anhang F der IEC 60601-1-8:2006.*
Alarm Stummschaltungs-Warnton	Typ: Parameter Bereich: **Aktiviert**, Nicht aktiviert Der „Alarm Stummschaltungs-Warnton" ist ein kurzer Signalton, der alle 60 Sekunden ertönt, wenn alle akustischen Alarmsignale von V-CareNeT über das Bedienelement „Audio" im V-CareNeT Kontrollfenster permanent ausgeschaltet wurden (siehe 14.5). *Hinweis: Wenn ein Lautsprechertest erforderlich ist (siehe 14.9.3), sind die Alarmtonsignale in V-CareNeT einschließlich des „Alarm Stummschaltungs-Warntons" inaktiv.* *Hinweis: Der „Alarm Stummschaltungs-Warnton" ist nicht aktiv, wenn die akustischen Alarmsignale einer einzelnen Station/SDM permanent ausgeschaltet sind (siehe 14.8.1).*
Alarmstummschaltung für technische Alarme der Zentrale	Typ: Parameter Bereich: Aktiviert, **Nicht aktiviert** Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, sind an der V-CareNeT-Zentrale alle akustischen Alarmsignale, die bei technischen Alarmzuständen an der Zentrale selbst ausgelöst werden, permanent ausgeschaltet/unterdrückt. In diesem Fall wird die Meldung „Techn. Alarme der Zentrale stumm" im V-CareNeT-Kontrollfenster angezeigt (siehe 14.5). *Hinweis: Die Alarmbedingung „Fernüberwachung unterbrochen" (siehe 14.8.1 und 14.10) ist aktuell die einzige Alarmbedingung, die von der V- CareNeT-Zentrale ausgewertet wird.* *Hinweis: Wenn die Kontrollkästchen „Alarmstummschaltung für technische Alarme der Zentrale" und „Alarmstummschaltung für technische Alarme der SDMs" gleichzeitig aktiviert sind, wird die Meldung „Alarmstummschaltung für technische Alarme" im V- CareNeT-Kontrollfenster angezeigt.*
Alarmstummschaltung für technische Alarme der SDMs	Typ: Parameter Bereich: Aktiviert, **Nicht aktiviert** Wenn dieses Kontrollkästchens aktiviert ist, sind an der V-CareNeT-Zentrale alle akustischen Alarmsignale, die bei technischen Alarmzuständen an den SDMs mit aufgenommenen Patienten ausgelöst werden, permanent ausgeschaltet/unterdrückt. In diesem Fall wird die Meldung „Techn. Alarme der SDMs stumm" im V-CareNeT-Kontrollfenster angezeigt (siehe 14.5). *Hinweis: Akustische Alarmsignale, die bei physiologischen Alarmbedingungen (Grenzwertüberschreitungen bei PCO2, PO2, SpO2 oder PF) an SDMs mit aufgenommenen Patienten ausgelöst werden, sind auch dann an der V- CareNeT-Zentrale hörbar, wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist.* *Hinweis: Die akustischen Alarmsingale der SDMs sind durch diese Einstellung nicht betroffen.* *Hinweis: Wenn die Kontrollkästchen „Alarmstummschaltung für technische Alarme der Zentrale" und „Alarmstummschaltung für technische Alarme der SDMs" gleichzeitig aktiviert sind, wird die Meldung „Alarmstummschaltung für technische Alarme" im V- CareNeT-Kontrollfenster angezeigt.*
Fernbedienung der SDMs	Typ: Parameter Bereich: Aktiviert, **Nicht aktiviert** Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, können bestimmte Parameter/Einstellungen der enthaltenen SDMs von der V-CareNeT-Zentrale aus gesteuert werden (siehe 14.8.2.1).

Parameter/Bedienelement	**Bereich** (Werkseinstellung fettgedruckt)/**Beschreibung**
Basis-LAN-Port	Typ: Parameter Standard: **62.000** Der Basis-LAN-Port legt den LAN-Port (oder IP-Port) fest, den V-CareNeT beim Herstellen einer Verbindung mit dem ersten SDM verwendet, der an das gleiche Netzwerk wie der PC angeschlossen ist. Beim Herstellen einer Verbindung mit dem zweiten SDM verwendet V-CareNeT den nächsthöheren LAN-Port. *Hinweis: Wenn Sie mehrere SDMs gleichzeitig anschließen möchten, müssen Sie sicherstellen, dass der „Basis-LAN-Port" so gewählt wird, dass mindestens so viele LAN-Ports verfügbar/frei sind, wie Sie Geräte an V-CareNeT anschließen möchten.* *Hinweis: V-CareNeT unterstützt die gleichzeitige Verbindung mit bis zu 40 SDMs über LAN.*
Netzwerk-Diagnostik	Typ: Parameter Bereich: Aktiviert, **Nicht aktiviert** Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, wird eine QuickInfo mit quantitativen Informationen zur Verbindungsqualität zwischen der V-CareNeT-Zentrale und dem entsprechenden SDM angezeigt, wenn die Maus über einen Verbindungsstatus-Indikator im V-CareNeT-Kontrollfenster gehalten wird (siehe 14.5). Die QuickInfo enthält für die betreffende Verbindung Informationen zur aktuellen CRC-Ausfallrate und zur aktuellen LAN-Rejection Rate (LRR) der jeweiligen Verbindung. Sie zeigt „SDM nicht erreichbar" an, wenn der entsprechende SDM fehlerhaft ist oder keine Verbindung hergestellt werden kann. *Hinweis: Zur Gewährleistung eines sicheren Datenaustauschs zwischen der V-CareNeT-Zentrale und den einzelnen SDMs werden CRC-geschützte Frames verwendet. Um die Verbindungs-/Netzwerkqualität festzustellen, überwacht die V-CareNeT-Zentrale für jede Verbindung die CRC-Ausfallrate, das Frage/Antwort-Verhältnis (LAN Rejection Rate (LRR)) und die Plausibilität der empfangenen Daten. Die Verbindungsqualität wird durch den zugehörigen Verbindungsstatus-Indikator im V-CareNeT-Kontrollfenster angezeigt.*
Geräte Lokalisierung	Typ: Parameter Bereich: **Aktiviert**, Nicht aktiviert Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, verwendet V-CareNeT DHCP-Broadcasts, um die Geräte im Netzwerk automatisch zu lokalisieren (BOOTP). Alle SDMs innerhalb des Broadcast-Bereichs antworten auf den Broadcast mit ihrer IP-Adresse und ermöglichen somit den Datenaustausch. Der Broadcast-Bereich befindet sich normalerweise im gleichen Teilnetz, kann aber abhängig von der Router-Konfiguration auch mehrere Teilnetze umfassen. Ist dieses Kontrollkästchen deaktiviert (oder kann V-CareNeT bei aktiviertem Kontrollkästchen kein SDM finden), müssen Sie einen SDM manuell zu V-CareNeT hinzufügen, indem Sie die IP-Adresse/den IP-Port des SDM in das Dialogfeld „SDM zu V-CareNeT hinzufügen" eingeben (siehe 14.5.1). *Hinweis: Dieses Kontrollkästchen wird abgeblendet dargestellt (funktionslos), wenn V-CareNeT geöffnet ist, das heißt, die Geräteerkennung kann nicht aktiviert/deaktiviert werden, wenn V-CareNeT ausgeführt wird.* *Hinweis: Wenn dieses Kontrollkästchen deaktiviert ist, wird die folgende Warnmeldung angezeigt:*

Parameter/Bedienelement	**Bereich** (Werkseinstellung fettgedruckt)/**Beschreibung**
	Klicken Sie auf „Nein", um den Vorgang abzubrechen. Durch Klicken auf „Ja" wird das folgende Dialogfeld aufgerufen:  *Klicken Sie auf „Abbruch", um den Vorgang abzubrechen und die Geräteerkennung weiterhin auszuführen.* *Durch Klicken auf „OK" werden alle SDMs aus V-CareNeT entfernt und die Geräteerkennung deaktiviert.*

12.3 Untermenü „Einstellungen/V-CareNeT-Demomodus"

Zu Demonstrations- und Schulungs-/Ausbildungszwecken enthält V-STATS den V-CareNeT-Demomodus, der über das Untermenü „Einstellungen/V-CareNeT-Demomodus" aktiviert werden kann.

Der V-CareNeT Demomodus enthält Patientendaten von 40 fiktiven Patienten. Beachten Sie, dass die maximale Anzahl der Betten/Patienten, für die eine Fernüberwachung simuliert/vorgeführt werden kann, im Demomodus nur von der Bildschirmgröße/Auflösung des Computers begrenzt wird. Zur Simulierung einer Fernüberwachung von 40 Betten/Patienten ist beispielsweise eine Bildschirmgröße/Auflösung von etwa 2560 x 1440 erforderlich (etwa 1024 x 768 für 5 Betten/Patienten, 1152 x 864 für 10 Betten/Patienten, 1600 x 1024 für 20 Betten/Patienten, 1920 x 1200 für 30 Betten/Patienten). Kleinere Bildschirmgrößen/Auflösungen unterstützen weniger Betten/Patienten.

Hinweis: Eine Registrierung von V-STATS (siehe 15.1) oder Aktivierung des V-CareNeT Packages (siehe 15.2) ist für die Nutzung des V-CareNeT-Demomodus nicht erforderlich.

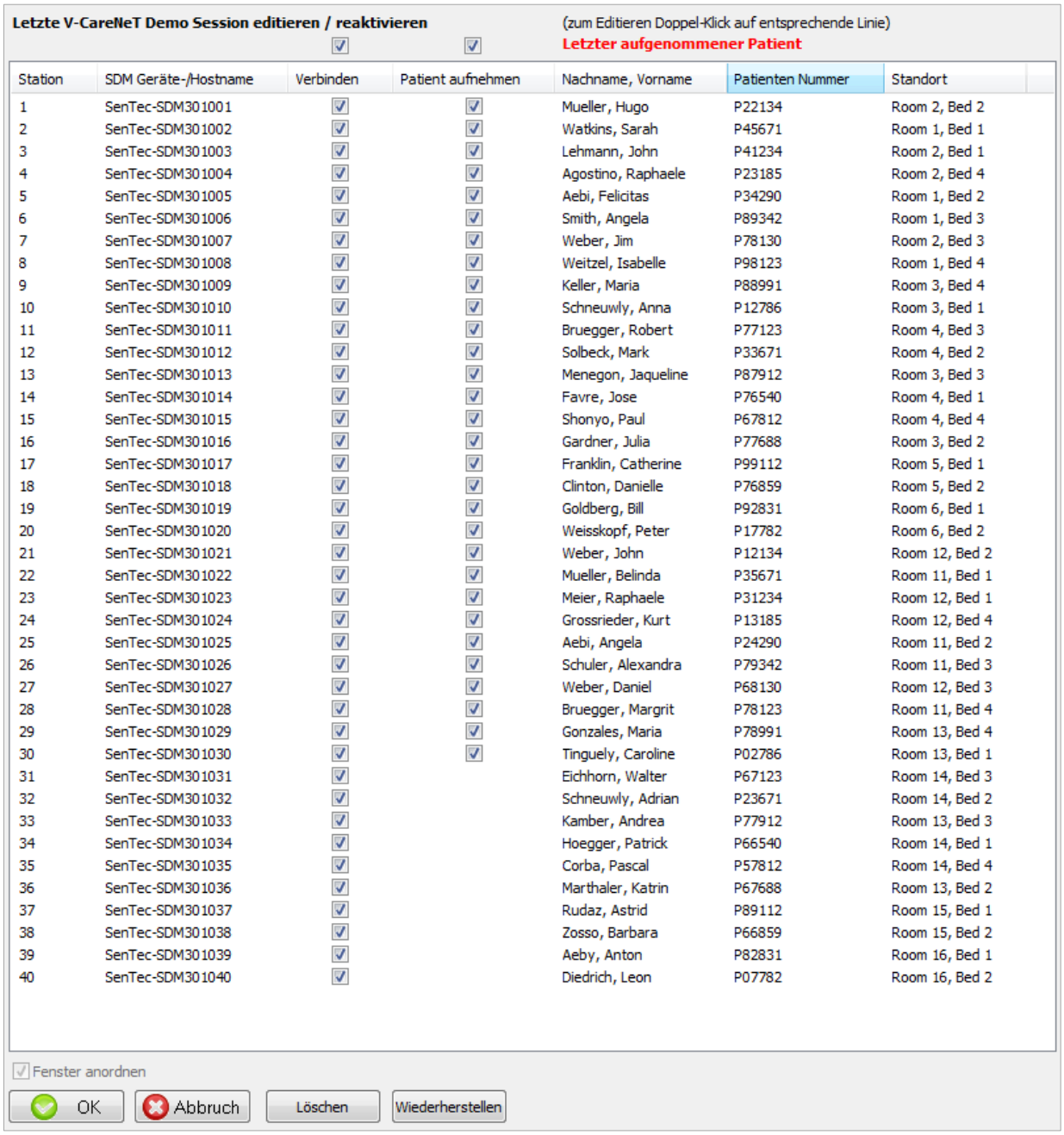
Das Untermenü „Einstellungen/V-CareNeT Demomodus" aktiviert zunächst ein Passwort-Dialogfeld und – nach der erfolgreichen Eingabe des Passworts – das Dialogfeld „V-CareNeT-Demomodus".

*Hinweis: Das Passwort zum Aktivieren des „V-CareNeT-Demomodus" lautet „**Demo**".*

*Hinweis: Wenn der „V-CareNeT-Demomodus" aktiviert ist, lautet das **Passwort** zum Öffnen des Dialogfelds „V-CareNeT Einstellungen" (siehe 12.2) **Demo**.*

Hinweis: Das Untermenü „V-CareNeT-Demomodus" wird abgeblendet dargestellt, wenn eine „V-CareNeT-Testversion", eine „Erweiterte V-CareNeT-Testversion" oder der „V-CareNeT-Demomodus" aktiv ist, oder wenn „V-CareNeT" ausgeführt wird.

Hinweis: Eine Beschreibung des Dialogfelds „Letzte V-CareNeT-Demositzung" entnehmen Sie bitte der Beschreibung des vergleichbaren Dialogfelds „Letzte - CareNeT-Sitzung", das beim Starten von „V-CareNeT" (siehe 14.4.1) angezeigt wird.



Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**, um die letzte „V-CareNeT-Demositzung" gemäß den Einstellungen im Dialogfeld „Letzte V-CareNeT-Demositzung" zu reaktivieren.

Im V-CareNeT-Demomodus wird – wie in der Abbildung unten ersichtlich – die Beschriftung „Demomodus" an folgenden Stellen angezeigt: a) im V-CareNeT-Kontrollfenster (siehe 14.5), b) in jedem Fernüberwachungsfenster als Statusmeldung (siehe 14.8.1) und c) in der Mitte der Stationszellen, für die die Fernüberwachung aktuell nicht aktiviert ist (siehe 14.4).

In der Standardkonfiguration des Demomodus enthält das V-CareNeT-Kontrollfenster 40 SDM Geräte-/Hostnamen (Sentec-SDM301001, Sentec-SDM301002,..., Sentec-SDM301040). Eine simulierte Verbindung mit diesen virtuellen SDMs kann über das jeweilige Kontrollkästchen „Verbinden" hergestellt werden. Zu jeder Station, für die ein Kontrollkästchen „Patient aufnehmen" verfügbar ist, kann ein Patient aufgenommen werden, sobald die „simulierte" Verbindung hergestellt wurde (siehe 14.7.1).

Hinweis: Im Demomodus ist das Bedienelement „Geräte-/Hostnamen editieren" deaktiviert. Stattdessen kann die im Demomodus verwendete Liste „SDM Geräte-/Hostname" in der Datei „Ziellaufwerk:\fg\vstats\DemoSDM.txt" bearbeitet werden.

Hinweis: Das Herunterladen von Trenddaten von virtuellen Monitoren wird im Demomodus nicht unterstützt. Die entsprechenden „OK"-Schaltflächen werden daher im Demomodus abgeblendet dargestellt.

Hinweis: Stellen Sie vor Eingabe von persönlichen Daten sicher, dass Sie die die lokalen Datenschutzrichtlinien einhalten. Unbefugte Personen dürfen keinen Zugang zu Patienteninformationen haben.

Nachdem ein Patient im einem virtuellen SDM aufgenommen wurde, zeigt der Demomodus im entsprechenden Fernüberwachungsfenster eine Abfolge simulierter PCO2-, SpO2- und PF-Messwerte an, die alle 30 Minuten wiederholt werden. Diese Abfolge stellt typische Messungen während Apnoe-, Hyperventilation- und Hypoventilation-Abschnitten dar. Sofern aktiviert, werden auch berechnete dx-Werte angezeigt. Basislinien-Werte werden im V-CareNeT-Demomodus nicht unterstützt (siehe 12.2, 14.8.1). Alle sonstigen Parameter, die in den Fernüberwachungsfenstern und den Dialogfeldern „Zusätzliche Daten" angezeigt werden, bleiben im Demomodus entweder konstant oder es werden keine Werte angezeigt. Im Normalbetrieb werden die Alarmbedingungen vom SDM ausgewertet und in V-CareNeT dupliziert. Entsprechend werden keine Alarme ausgelöst, wenn der V-CareNeT-Demomodus verwendet wird.

Hinweis: Im V-CareNeT-Demomodus zeigen alle Fernüberwachungsfenster (siehe 14.8.1) für das Symbol „Verbleibende Messzeit" einen konstanten Wert von 4,5 Stunden und für das Symbol „Sensortemperatur" einen konstanten Wert von 42 °C mit „Schutz-der-Messstelle" im AUS-Modus an. Durch Klicken auf die Schaltfläche „E" wird das Dialogfeld „Anwender Ereignis setzen" angezeigt (siehe 14.8.3), jedoch kann im V-CareNeT-Demomodus weder eine Basislinie gesetzt, noch können Anwenderereignisse markiert werden.

Hinweis: Im V-CareNeT-Demomodus zeigt das Dialogfeld „Zusätzliche Daten" (siehe 14.8.2) aller Stationen einen konstanten Wert von 2,0 für den „Pulsation Index" (PI) und einen konstanten Wert von 5 mW für die „Heizleistung" (Relative Heating Power, RHP) an. Für alle Stationen zeigen das Symbol „Patiententyp" den Modus „Erwachsen" und das Symbol „Netzstrom/Akku" eine verbleibende Kapazität von 50 % bei Betrieb über interne Batterie an. Das angezeigte Datum/die Uhrzeit entsprechen dem Datum/der Uhrzeit des PCs.

Hinweis: Auch wenn der Parameter „Fernbedienung der SDMs" im Dialogfeld „V-CareNeT Einstellungen" (siehe 12.2) aktiviert ist, kann das Dialogfeld „Fernbedienung" (siehe 14.8.2.1) im V-CareNeT-Demomodus nicht geöffnet werden.

Zum Beenden des V-CareNeT-Demomodus schließen Sie einfach V-CareNeT bzw. V-STATS.

13. SDM-Konfiguration – Profile und Parameter

13.1 Einführung

Nach der Fertigung eines Sentec Digital Monitor (SDM) ist dessen werkseitige Konfiguration aktiv, das heißt, alle Parameter des SDM sind auf die Werkseinstellungen gesetzt.

Im Menü des SDM kann der **Anwender alle Menü-Parameter** individuell konfigurieren, wobei der Anwenderzugriff auf bestimmte Menüparameter durch die verantwortliche Organisation deaktiviert oder eingeschränkt werden kann. Wenn ein SDM im „Institutional Modus" verwendet wird, kann der Anwender darüber hinaus im Menü „Profile" Folgendes ausführen: a) Wiederherstellen des „Standardprofils" sowie b) eines der anderen „SDM-Profile" auswählen/aktivieren, die als „Standardprofil" auf dem SDM gespeichert sind. Weitere Informationen finden Sie im technischen Handbuch für den SDM (HB-005752).

Hinweis: Ein SDM-Profil ist eine Datei, die für alle SDM-Parameter, die im Dialogfeld „Profile / Gerät Einstellungen - <SN>" in schwarzer Schrift dargestellt sind (siehe 13.2, 13.2.4), eine bestimmte Einstellung/Wert hat.

Die **verantwortliche Organisation** kann durch Verwendung von V-STATS in einem passwortgeschützten Bereich (siehe 13.2):

- alle **Menüparameter** sowie **sicherheitsrelevante Parameter** eines SDM auf individueller Basis konfigurieren.

  Hinweis: Sicherheitsrelevante Parameter können im Menü des SDM nicht geändert werden. Einige dieser Parameter ermöglichen das Deaktivieren oder Einschränken des Anwenderzugriffs auf bestimmte Menüparameter. Hierzu gehören unter anderem das Einschränken der „maximal wählbaren Sensortemperatur" und der „maximal wählbaren Messdauer" sowie das Aktivieren/Deaktivieren der Möglichkeit, den „Alarm Stummschaltungs-Warnton" im Menü des SDM auszuschalten.

- den **Profilmodus** eines SDM auswählen (siehe 13.2, 13.2.1). Im Basismodus stellt der SDM beim Einschalten die Parametereinstellungen wieder her, die in der letzten Sitzung verwendet wurden, und das SDM-Menü „Profil" ist nicht zugänglich. Bei einem SDM, das im „Institutional Modus" betrieben wird, kann die verantwortliche Organisation bis zu vier SDM-Profile im angeschlossenen SDM speichern und eines dieser Profile als „Standardprofil" festlegen (siehe 13.2.1, 13.2.2). Nach einer Änderung kann das Standardprofil jederzeit über das Menü des SDM wiederhergestellt werden. Weichen beim Einschalten des SDM die letzten Einstellungen von den Einstellungen des Standardprofils ab, wird das Menü „Profile" aktiviert. In diesem Menü kann der Anwender das Standardprofil wiederherstellen, ein anderes Profil auswählen oder das modifizierte Profil beibehalten. Am SDM wird der Anzeigename des „Aktuellen SDM Profils" in der Ansicht „Kalibrierung", in der Ansicht „Betriebsbereit", im Hauptmenü und im Untermenü „Profile" angezeigt. Hinter dem Anzeigenamen des „Aktuellen SDM Profils" wird ein Sternchen angezeigt, wenn mindestens einer der Menüparameter oder einer der sicherheitsrelevanten Parameter geändert wurde.

  Hinweis: Beim angeschlossenen SDM kann die verantwortliche Organisation jederzeit Folgendes wiederherstellen: a) das „Default-Profil des SDM" im Dialogfeld „Profile / Gerät Einstellungen - <SN>" (siehe 13.2) oder b) die werkseitige Konfiguration im Dialogfeld „Sonderfunktionen", indem sie die Funktion „SDM Werkeinstellungen" ausführt (siehe 8.1).

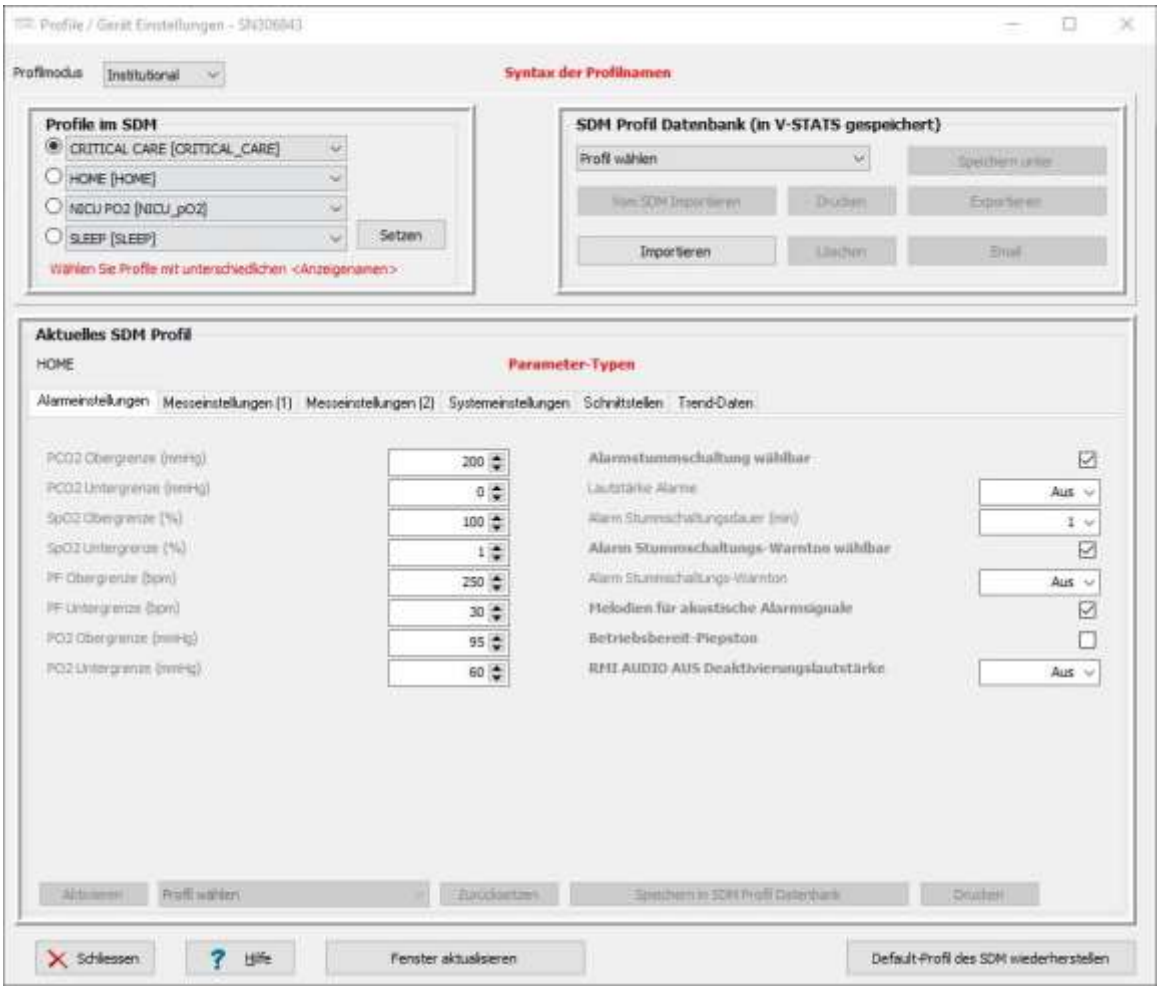
V-STATS speichert SDM-Profile in der sogenannten **SDM-Profildatenbank** und stellt im passwortgeschützten Dialogfeld „Profile / Gerät Einstellungen - <SN>" (siehe 13.2, 13.2.3) oder – wenn keine serielle Verbindung mit einem SDM besteht – im Dialogfeld „ SDM Profil Datenbank (in V-STATS gespeichert)" (siehe 7.10) die Funktionen zur Verfügung, die zum Anpassen und Verwalten der SDM-Profile erforderlich sind. Es ist möglich, a) „SDM-Profile" in die Datenbank zu importieren (entweder vom SDM oder vom PC), b) „SDM-Profile" aus der Datenbank auf den PC zu exportieren (z. B., um sie mit anderen Anwendern auszutauschen) und c) aktuell in der „SDM-Profildatenbank" verfügbare „SDM-Profile" umzubenennen, zu drucken (auf Papier oder als PDF-Datei) oder zu löschen.

Hinweis: Nach der Installation von oder der Aktualisierung auf V-STATS 5.01 werden die folgenden schreibgeschützten, von Sentec vorkonfigurierten und an die speziellen Anforderungen verschiedener klinischer Situationen angepassten SDM-Profile in der „SDM-Profildatenbank" gespeichert oder aktualisiert: CRITICAL CARE [CRITICAL_CARE], GEN. CARE FLOOR [GCF], HOME [HOME], NICU PO2 [NICU_pO2], NICU [NICU], OPERATING ROOM [OR], PACU [PACU], SLEEP [SLEEP], SMB621 Style [SMB621_Style], V- CHECK [V_CHECK].

13.2 Dialogfeld „Profile / Gerät Einstellungen - <SN>“

Das Klicken auf die Schaltfläche „Profile / Gerät Einstellungen“ im Dialogfeld „Kommunikation mit Sentec-Gerät (über serielle Schnittstelle)“ (siehe 8.1) öffnet ein Passwort-Dialogfeld und – nach der erfolgreichen Eingabe des Passworts (oder das Admin-Passwort, wenn die Installation für erweiterten Datenschutz gewählt wurde) – das Dialogfeld „Profile / Gerät Einstellungen <SN>“ (<SN> steht für die Seriennummer des angeschlossenen SDM).

Hinweis: Das Dialogfeld „Profile / Gerät Einstellungen - <SN>“ kann nicht geöffnet werden, während dem eine Patientenüberwachung mit dem angeschlossenen SDM durchgeführt wird. Falls das Dialogfeld „Profile / Gerät Einstellungen - <SN>“ geöffnet ist, wird es geschlossen, wenn eine Patientenüberwachung mit dem angeschlossenen SDM initiiert wird. Es wird auch geschlossen, wenn die serielle Datenverbindung mit dem angeschlossenen SDM unterbrochen wird.



Das Dialogfeld „Profile / Gerät Einstellungen - <SN>“ ist in die folgenden Hauptbereiche unterteilt:

- **Profilmodus**: Diese Dropdown-Liste oben links im Dialogfeld „Profile / Gerät Einstellungen - <SN>“ zeigt den aktuellen Profilmodus („Basic“ oder „Institut“) des angeschlossenen SDM an. Über diese Dropdown-Liste kann der Profilmodus des angeschlossenen SDM geändert werden (siehe 13.2.1).
- **Syntax der Profilnamen**: Der Name des SDM-Profils besteht aus dem Anzeigenamen und dem Dateinamen. Der Dateiname ist der Name, unter dem die Profildatei auf dem PC gespeichert ist. Die Dateierweiterung einer SDM-Profil-Datei lautet „.spf“. Der Anzeigename ist der Teil des Profilnamens, der auf dem SDM angezeigt wird (in der Ansicht „Kalibrierung“, in der Ansicht „Betriebsbereit“, im Hauptmenü und im Untermenü „Profile“). Dessen Länge ist auf 16 Zeichen beschränkt.

  Wenn die Maus über die rote, fettgedruckte Beschriftung **Syntax der Profilnamen** oben in der Mitte im Dialogfeld „Profile / Gerät Einstellungen - <SN>“ gehalten wird, wird die Syntax der Profilnamen, die von V-STATS zur eindeutigen Identifikation von SDM-Profilen verwendet wird, in einer QuickInfo angezeigt. Die Syntax für Profilnamen ist:

  <Anzeigename> [<Dateiname>]: Diese Notation wird für Profile verwendet, die in der SDM Profildatenbank verfügbar sind. Diese Notation wird auch für auf dem SDM gespeicherte SDM-Profile verwendet, für die ein identisches Profil in der SDM-Profildatenbank verfügbar ist.

  <Anzeigename> (standard): Diese Notation wird für Profile verwendet, die in einem der vier Profilslots des SDM

gespeichert sind und für die kein identisches Profil in der SDM Profil Datenbank verfügbar ist.

<Anzeigename> (aktuell): Diese Notation wird für das aktuelle SDM Profil verwendet, wenn dieses vom aktiven Standard Profil verschieden ist und kein identisches Profil in der SDM Profil Datenbank verfügbar ist.

Hinweis: Bei bestimmten (älteren) Profilen ist kein <Anzeigename> verfügbar. In diesen Fällen reduziert sich der Syntax des Profilnamens auf [<Dateiname>], (standard) oder (aktuell).

- **Profile im SDM**: Im Basismodus ist dieser Bereich des Dialogfelds „Profile / Gerät Einstellungen - <SN>" abgeblendet dargestellt (funktionslos). Im Institutsmodus zeigen die Dropdown-Listen die Profilnamen der SDM-Profile an, die aktuell in den entsprechenden Profilslots des angeschlossenen SDM gespeichert sind. Das ausgewählte Optionsfeld links neben den Dropdown-Listen zeigt das Standardprofil an. Anweisungen zum Speichern unterschiedlicher SDM-Profile auf dem angeschlossenen SDM und/oder zum Aktivieren eines anderen Standardprofils finden Sie unter 13.2.2.

  Hinweis: Wenn in einem Profilslot kein Profil gespeichert ist, zeigt die entsprechende Dropdown-Liste „---" an.

- **SDM Profil Datenbank (in V-STATS gespeichert)**: In diesem Bereich des Dialogfelds „Profile / Gerät Einstellungen - <SN>" werden die SDM-Profile angepasst und verwaltet. Mit der Dropdown-Liste in diesem Bereich können Sie ein „SDM-Profil" auswählen, das entweder in der „SDM-Profildatenbank" oder im angeschlossenen SDM verfügbar ist. Die verfügbaren Optionen umfassen: a) das Importieren von „SDM-Profilen" in die Datenbank (entweder vom SDM oder vom PC), b) das Exportieren von „SDM-Profilen" aus der Datenbank auf den PC sowie c) das Umbenennen, Drucken (auf Papier oder als PDF-Datei) oder Löschen von „SDM-Profilen". Ausführliche Informationen finden Sie unter 13.2.3.

- **Aktuelles SDM Profil**: In diesem Bereich des Dialogfelds „Profile / Gerät Einstellungen - <SN>" werden die aktuellen Einstellungen aller Parameter (d. h. alle Menüparameter und alle sicherheitsrelevanten Parameter, die nur in V-STATS zur Verfügung stehen), für das angeschlossene SDM aufgeführt.

  Hinweis: Im Institutsmodus wird der Anzeigename des „aktuellen SDM-Profils" unter der Beschriftung „Aktuelles SDM Profil" angezeigt. Wenn mindestens ein Parameter des „aktuellen SDM-Profils" von denen des Standardprofils abweicht, wird „ (verändert)" in roter Schrift hinter dem Anzeigenamen und ein Sternchen hinter jedem Parameter angezeigt, dessen Einstellung von der im „Standardprofil" abweicht.*

  Die Parameter sind auf mehreren Registerkarten zusammengefasst, die in der gleichen Reihenfolge wie das SDM-Menü angeordnet sind. Wenn die Maus über einen Parameter gehalten wird, erscheint eine Beschreibung des entsprechenden Parameters in einer QuickInfo (siehe auch 13.2.4). Wird die Maus über die rote, fettgedruckte Beschriftung **Parameter-Typen** gehalten, wird die folgende Beschreibung der Schriftart-/Farbcodierung, die zur Kennzeichnung der unterschiedlichen Parameter-Typen verwendet wird, in einer QuickInfo angezeigt:

  Schwarz, normal: Parameter, die im Menü des SDM und in V-STATS zugänglich sind, in Profilen enthalten

  Schwarz, fett: Parameter, die nur in V-STATS zugänglich sind, in Profilen enthalten

  Blau, normal: Parameter, die im Menü des SDM und in V-STATS zugänglich sind, nicht in Profilen enthalten.

  Blau, fett: Parameter, die nur in V-STATS zugänglich sind, nicht in Profilen enthalten.

  Rot, normal: Parameter, die nur im Menü des SDM bedienbar sind, nicht in Profilen enthalten.

  Gelb, normal: Nicht veränderbare Parameter, nicht in Profilen enthalten.

  Abgeblendet dargestellt: Parameter, die aktuell nicht bedienbar sind.

  Die verantwortliche Organisation kann im Dialogfeld „Profile / Gerät Einstellungen - <SN>" alle Parameter des angeschlossenen SDM mithilfe von Kontrollkästchen, Dropdown-Listen und Texteingabefeldern individuell konfigurieren.

  Hinweis: Das Klicken auf ein Kontrollkästchen (sofern zugänglich) ändert die aktuelle Einstellung des entsprechenden Parameters des angeschlossenen SDM sofort. Das Klicken mit der Maus auf andere Parameter hebt die entsprechende Dropdown-Liste bzw. das Texteingabefeld gelb hervor und kennzeichnet so, dass der Bearbeitungsmodus aktiviert wurde. Zum Beenden des Bearbeitungsmodus und zum Speichern des neuen Werts eines Parameters auf dem angeschlossenen SDM klicken Sie mit der Maus an einer beliebigen Position des Dialogfelds, aber nicht auf den entsprechenden Parameter.

  Hinweis: Änderungen an einzelnen Parametern wirken sich nur auf das aktuelle SDM-Profil aus. Mit anderen Worten, die SDM-Profile in den vier Profilslots des SDM oder in der Profil-Datenbank in V-STATS bleiben unverändert.

  Anstatt die Parameter einzeln wie oben beschrieben zu konfigurieren, ist es

  - im Basismodus möglich, ein „SDM-Profil" über die Dropdown-Liste unten links im Bereich „Aktuelles SDM Profil" auszuwählen und dann das aktuelle SDM-Profil auf das ausgewählte „SDM-Profil" zu setzen, indem Sie auf die Schaltfläche **Aktivieren** klicken. *Hinweis: In dieser Dropdown-Liste können Elemente in der folgenden Syntax ausgewählt werden: <Anzeigename> [<Dateiname>], [<Dateiname>]. Eine Beschreibung der Syntax für Profilnamen finden Sie oben.*
  - im Institutsmodus möglich, a) das aktuelle SDM-Profil (sofern verändert) auf das „Standardprofil" zurückzusetzen, indem Sie auf die Schaltfläche **Zurücksetzen** klicken oder b) das aktuelle SDM-Profil auf ein anderes SDM-Profil zu setzen, indem Sie dieses Profil im Bereich „Profile im SDM" des Dialogfelds „Profile / Gerät Einstellungen - <SN>" als

Standardprofil aktivieren.

Hinweis: SDM-Profile, die mit/für SDMs mit älteren Firmwareversionen erstellt wurden, enthalten keine Parameter, die mit neueren Firmwareversionen eingeführt wurden. Wenn ein solches „älteres" SDM-Profil zur Konfiguration eines SDM mit einer neueren Firmwareversion verwendet wird, werden für diejenigen Parameter, die nicht im „älteren" SDM-Profil enthalten sind, Standardwerte verwendet.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Speichern in SDM Profil Datenbank**, um das „aktuelle SDM-Profil" in der „SDM-Profildatenbank" zu speichern. Das Dialogfeld „Profil speichern unter" (siehe 13.2.3.1) wird angezeigt. In diesem Dialogfeld können Sie einen Anzeige- und einen Dateinamen für das Profil auswählen. Klicken Sie auf „OK", um eine Kopie des „aktuellen SDM-Profils" mit dem angegebenen Anzeige- und Dateinamen in der „SDM-Profildatenbank" zu speichern.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Drucken**, um das „aktuelle SDM-Profil", d. h. alle Parameter und ihre aktuellen Einstellungen entweder a) auf Papier (wählen Sie „Drucker") oder b) als PDF-Datei (wählen Sie „PDF") zu drucken. Eine Beschreibung der Elemente, die in den Ausdruck einbezogen werden, finden Sie unter 13.2.3.

- **„SDM-Standardprofil" wiederherstellen**: Das Klicken auf diese Schaltfläche unten rechts im Dialogfeld „Profile / Gerät Einstellungen - <SN>" stellt das „Standard-Profil des SDM" wieder her und löscht die „Trenddaten" des angeschlossenen SDM.

  Hinweis: Die Funktion „SDM-Standardprofil wiederherstellen" setzt den „Profilmodus" auf „Basic" und stellt die Werkseinstellungen aller Parameter wieder her, die in Profilen enthalten sind. Diese Funktion wird sich nicht auf die Einstellungen der Parameter aus, die nicht in Profilen enthalten sind (Parameter „Sprache", „Profilmodus", „Demomodus" und „Patienten ID" sowie alle Parameter, die die serielle und/oder LAN-Schnittstelle betreffen). Parameter, die in Profilen enthalten sind, werden im Dialogfeld „Profile / Gerät Einstellungen - <SN>" schwarz angezeigt, Parameter, die nicht in Profilen enthalten sind, blau, rot oder orange.

  Hinweis: Verwenden Sie die Funktion „Geräte Werkeinstellungen" im Dialogfeld „Sonderfunktionen" (siehe 8.1), um die Werkseinstellungen des SDM wiederherzustellen, d. h. um die Standardeinstellungen aller Parameter wiederherzustellen (unabhängig davon, ob sie in Profilen enthalten sind oder nicht).

- **Fenster aktualisieren**: Das Klicken auf diese Schaltfläche unten in der Mitte des Dialogfelds „Profile / Gerät Einstellungen - <SN>" liest alle Einstellungen des angeschlossenen SDM ein und aktualisiert alle Elemente (Dropdown-Listen, Optionsfelder, Kontrollkästchen und Texteingabefelder) des Dialogfelds „Profile / Gerät Einstellungen - <SN>".

  Hinweis: Mit dieser Funktion können Änderungen im Bereich „Profile im SDM" (Dropdown-Listen, Optionsfelder) widerrufen werden, die noch nicht durch Klicken auf die Schaltfläche „Aktivieren" auf dem SDM gespeichert wurden.

  Hinweis: Eine Aktualisierung des Dialogfelds „Profile / Gerät Einstellungen - <SN>" erfolgt automatisch a) wenn das Dialogfeld „Profile / Gerät Einstellungen - <SN>" geöffnet wird, b) durch Hinzufügen/Löschen eines SDM-Profils aus der SDM-Profildatenbank und – wenn im Institutsmodus – c) ein Parameter des aktuellen SDM-Profils geändert oder die Profilkonfiguration auf dem angeschlossenen SDM verändert wurde.

  Hinweis: Wenn V-STATS während der Ausführung der Funktion „Fenster aktualisieren" ein beschädigtes Profil in der „SDM-Profildatenbank" feststellt, wird die folgende Warnmeldung angezeigt: „Die folgenden Profile scheinen beschädigt zu sein und werden deshalb gelöscht (Liste mit Profilnamen). Wollen Sie diese Profile zuvor in einem anderen Ordner speichern (Ja | Nein)?". Klicken Sie auf „Ja", um einen Backup-Ordner zu erstellen und die beschädigten Profile in diesen Ordner zu verschieben. Klicken Sie auf „Nein", um die beschädigten Profile zu löschen, ohne eine Sicherungskopie zu erstellen.

13.2.1 Auswahl des Profilmodus

Über die Dropdown-Liste „Profilmodus" oben links im Dialogfeld „Profile / Gerät Einstellungen - <SN>" kann der Profilmodus des angeschlossenen SDM ausgewählt/geändert werden. Die verfügbaren Auswahlmöglichkeiten sind „Basic" (die Standardeinstellung) und „Institut".

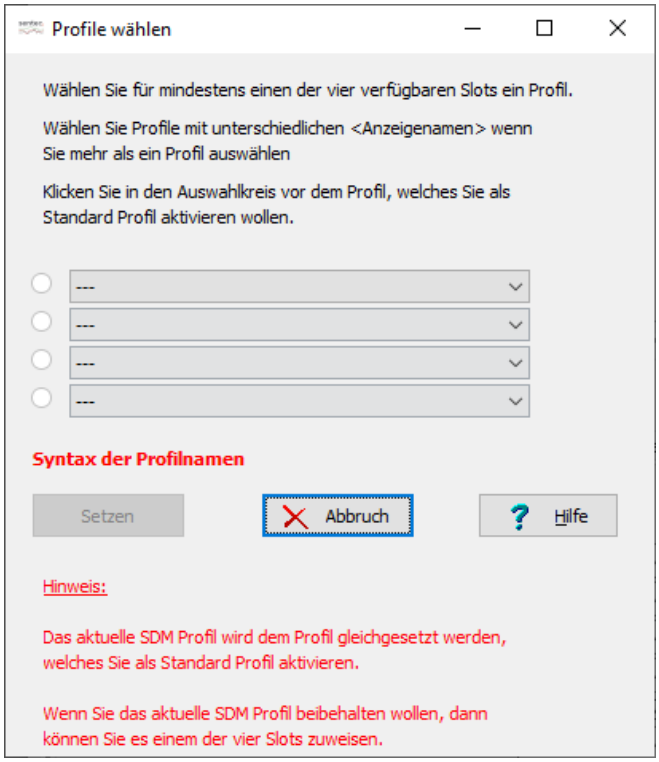
Im **Basismodus** werden keine SDM-Profile auf dem SDM gespeichert, d. h., das aktuelle SDM-Profil ist das einzige verfügbare Profil. Beim Einschalten des SDM werden die Parametereinstellungen aus der letzten Sitzung verwendet und das SDM-Menü „Profil" ist nicht zugänglich.

Im **Institutsmodus** muss die verantwortliche Organisation mindestens ein SDM-Profil auf dem angeschlossenen SDM speichern. Es können bis zu vier SDM-Profile auf dem angeschlossenen SDM gespeichert werden. Eines dieser Profile muss als „Standardprofil" ausgewählt werden. Nach einer Änderung kann das Standardprofil jederzeit über das Menü des SDM wiederhergestellt werden. Weichen beim Einschalten des SDM die letzten Einstellungen von den Einstellungen des Standardprofils ab, wird das Menü „Profile" aktiviert. In diesem Menü kann der Anwender das Standardprofil wiederherstellen, ein anderes SDM-Profil auswählen oder das modifizierte Profil beibehalten. Auf dem SDM wird der Anzeigename des aktuellen SDM-Profils in der Ansicht „Kalibrierung", in der Ansicht „Betriebsbereit", im Hauptmenü und im Untermenü „Profile" angezeigt. Hinter dem Anzeigenamen des aktuellen SDM-Profils wird ein Sternchen angezeigt, wenn mindestens einer der Menüparameter oder einer der Sonderparameter, die nur in V-STATS geändert werden können, geändert wurde.

13.2.1.1 Aktivieren des Institutsmodus

Das Klicken mit der linken Maustaste auf die Dropdown-Liste „Profilmodus" während diese „Basic" anzeigt und Auswahl von „Institut" öffnet das Dialogfeld „Profile wählen" (siehe unten). Die vier Dropdown-Listen in der Mitte des Dialogfelds „Profile wählen" stellen die vier Profilslots dar, die bei SDMs zur Verfügung stehen. Im Basismodus werden keine SDM-Profile auf dem SDM gespeichert. Daher zeigen unmittelbar nach Aktivierung des Dialogfelds „Profile wählen" alle vier Dropdown-Listen „---" an.

Hinweis: Nach Aktivierung des Dialogfelds „Profile wählen" sind die Optionsfelder links neben den Dropdown-Listen deaktiviert und werden abgeblendet dargestellt. Auch die Schaltfläche „Setzen" ist abgeblendet dargestellt.



So speichern Sie mindestens ein SDM-Profil auf dem angeschlossenen SDM und aktivieren ein Standardprofil:

1) Wählen Sie das gewünschte SDM-Profil in der entsprechenden Dropdown-Liste für jeden Profilslot aus.

   Hinweis: Sie müssen ein SDM-Profil für mindestens einen der vier verfügbaren Slots auswählen. Wenn Sie mehrere Profile auswählen, müssen diese unterschiedliche „<Anzeigenamen>" aufweisen. Wählen Sie „---" aus, wenn Sie im entsprechenden Profilslot kein SDM Profil speichern möchten.

   *Hinweis: Wenn die Maus über die rote, fettgedruckte Beschriftung **Syntax der Profilnamen** oberhalb der Schaltfläche „Setzen" gehalten wird, wird eine Beschreibung der Syntax der Profilnamen, die von V-STATS zur eindeutigen Identifikation von SDM-Profilen verwendet wird, in einer QuickInfo angezeigt (weitere Informationen finden Sie unter 13.2).*

   Hinweis: In den Dropdown-Listen des Dialogfelds „Profile wählen" können die Elemente der folgenden Syntax zur Verfügung stehen: <Anzeigename> [<Dateiname>], [<Dateiname>], (aktuell) und „---". Eine Beschreibung der Syntax für Profilnamen finden Sie unter 13.2.

   Hinweis: SDM-Profile, die mit/für SDMs mit älteren Firmwareversionen erstellt wurden, enthalten keine Parameter, die mit neueren Firmwareversionen eingeführt wurden. Wenn ein „älteres" SDM-Profil zur Konfiguration eines SDM mit einer neueren Firmwareversion verwendet wird, werden daher für diejenigen Parameter, die nicht im „älteren" SDM-Profil enthalten sind, Standardwerte verwendet.

2) Aktivieren Sie das Optionsfeld vor dem SDM-Profil, das Sie als Standardprofil verwenden möchten.

   Hinweis: Das aktuelle SDM-Profil wird auf das Profil gesetzt, das als Standardprofil aktiviert wird.

   Hinweis: Das Optionsfeld links neben einer Dropdown-Liste kann erst nach der Auswahl eines SDM-Profils in der zugehörigen Dropdown-Liste gewählt werden. Es wird abgeblendet dargestellt bzw. deaktiviert, wenn „---" in der zugehörigen Dropdown-Liste ausgewählt ist bzw. wird.

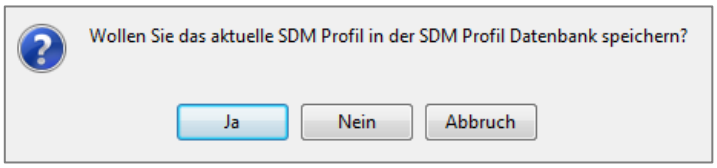
   Hinweis: Es kann jeweils nur ein Optionsfeld ausgewählt werden.

3) Klicken Sie auf die Schaltfläche „Setzen“, um Ihre Auswahl auf dem SDM zu aktivieren, das aktuelle SDM-Profil auf das ausgewählte Standardprofil zu setzen und um zum Dialogfeld „Profile / Gerät Einstellungen - <SN>“ zurückzukehren.

Hinweis: Die Schaltfläche „Setzen“ wird abgeblendet dargestellt, wenn a) Profile mit identischen Anzeigenamen in mindestens zwei Profilslots ausgewählt wurden, b) kein Optionsfeld aktiviert wurde oder c) kein Profil ausgewählt wurde.

Hinweis: Bevor Ihre Auswahl auf dem SDM gespeichert wird, prüft V-STATS verschiedene Punkte und zeigt, sofern zutreffend, verschiedene Dialogfelder an:

A) Wenn kein identisches Profil für das „aktuelle SDM-Profil“ in der SDM-Profildatenbank verfügbar ist, wird das folgende Dialogfeld angezeigt:

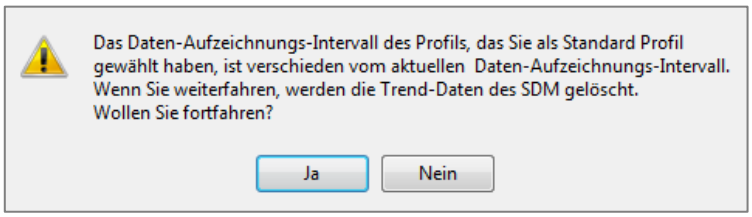


Wenn Sie in diesem Dialogfeld auf „Ja“ klicken, wird das Dialogfeld „Profil speichern unter“ (siehe 13.2.3.1) angezeigt, über das Sie einen Anzeige- und Dateinamen eingeben und das aktuelle SDM-Profil in der SDM-Profildatenbank speichern können. Wenn Sie in diesem Dialogfeld auf „Nein“ klicken, wird das aktuelle SDM-Profil nicht gespeichert. Durch Klicken auf „Abbruch“ kehren Sie zum Dialogfeld „Profile wählen“ zurück, ohne Ihre Profilauswahl auf dem SDM zu speichern.

B) Wurde mindestens ein „SDM-Profil“ im Dialogfeld „Profile wählen“ ausgewählt, für das kein Anzeigename verfügbar ist, zwingt V-STATS Sie dazu, einen Anzeigenamen für jedes Profil zu definieren, indem das folgende Dialogfeld angezeigt wird:

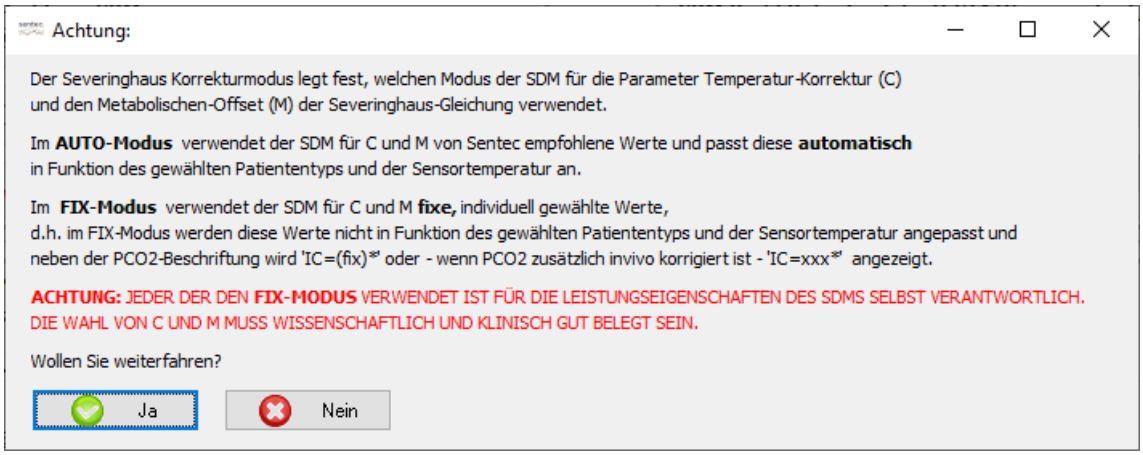
Wenn Sie in diesem Dialogfeld auf „OK“ klicken, wird das Dialogfeld „Profil speichern unter“ (siehe 13.2.3.1) angezeigt, über das Sie einen Anzeige- und Dateinamen eingeben und das entsprechende SDM-Profil in der SDM-Profildatenbank speichern können. Durch Klicken auf „Abbruch“ kehren Sie zum Dialogfeld „Profile wählen“ zurück, ohne Ihre Profilauswahl auf dem SDM zu speichern. (Hinweis: Dieser Schritt wird so oft wiederholt, wie SDM-Profile ohne Anzeigenamen im Dialogfeld „Profile wählen“ ausgewählt wurden.)

C) Wenn das Datenaufzeichnungsintervall (DAI) des SDM-Profils, das Sie im Dialogfeld „Profile wählen“ als Standardprofil ausgewählt haben, und das aktuelle Datenaufzeichnungsintervall unterschiedlich sind, zeigt V-STATS das folgende Dialogfeld an:



Klicken Sie auf „Ja“, um fortzufahren. Durch Klicken auf „Nein“ kehren Sie zum Dialogfeld „Profile wählen“ zurück, ohne Ihre Profilauswahl auf dem SDM zu speichern.

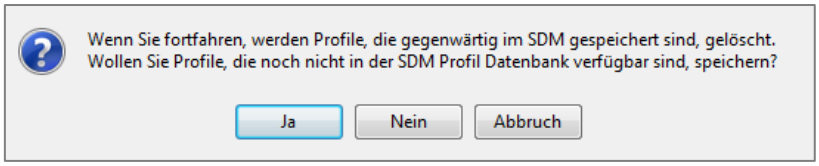
D) Wenn für mindestens eines der ausgewählten SDM-Profile der Parameter „Severinghaus Korrekturmodus wählbar" auf „Ein" gesetzt ist, wird die folgende Warnmeldung angezeigt:



Klicken Sie auf „Ja", um fortzufahren. Durch Klicken auf „Nein" kehren Sie zum Dialogfeld „Profile wählen" zurück, ohne Ihre Profilauswahl auf dem SDM zu speichern.

13.2.1.2 Aktivieren des Basismodus

Das Klicken mit der linken Maustaste auf die Dropdown-Liste „Profilmodus", während diese „Institut" anzeigt, und die Auswahl von „Basic" führt zunächst dazu, dass V-STATS prüft, ob aktuell SDM-Profile auf dem SDM verfügbar sind, die über kein identisches Profil in der „SDM-Profildatenbank" verfügen. Ist dies der Fall, so zeigt V-STATS das folgende Dialogfeld an:



Wenn Sie in diesem Dialogfeld auf „Ja" klicken, wird das Dialogfeld „Profil speichern unter" (siehe 13.2.3.1) angezeigt, über das Sie einen Anzeige- und Dateinamen eingeben und das entsprechende SDM-Profil in der SDM-Profildatenbank speichern können, bevor es vom SDM gelöscht wird. Wenn Sie in diesem Dialogfeld auf „Nein" klicken, wird das entsprechende „SDM-Profil" auf dem SDM gelöscht, ohne es in der „SDM-Profildatenbank" zu speichern. Klicken Sie auf „Abbruch", um den Prozess abzubrechen und im „Institutsmodus" zu bleiben.

Hinweis: Dieser Schritt wird so oft wiederholt, wie auf dem SDM „STD-Profile" ohne identisches Profil in der „SDM-Profildatenbank" vorhanden sind.

Hinweis: In den Profilslots des SDM gespeicherte SDM-Profile werden beim Aktivieren des „Basismodus" gelöscht.

Anschließend wird die folgende Meldung angezeigt, um den Anwender daran zu erinnern, dass die Einstellungen des „aktuellen SDM-Profils" beim Aktivieren des Basismodus beibehalten werden.

Klicken Sie auf „OK", um diese Meldung zu bestätigen und den „Basismodus" zu aktivieren.

Hinweis: Im Institutsmodus ist dieser Bereich „Profile im SDM" des Dialogfelds „Profile / Gerät Einstellungen - <SN>" abgeblendet dargestellt (funktionslos).

13.2.2 Profile im SDM

Die vier Dropdown-Listen im Bereich „Profile im SDM" des Dialogfelds „Profile / Gerät Einstellungen - <SN>" stellen die vier Profilslots dar, die auf SDMs zur Verfügung stehen. Im Basismodus wird dieser Bereich abgeblendet dargestellt (funktionslos). Im Institutsmodus zeigen die Dropdown-Listen die Profilnamen der SDM-Profile an, die in den entsprechenden Profilslots des angeschlossenen SDM gespeichert sind. Das Optionsfeld links neben der Dropdown-Liste, das dem Profilslot mit dem Standardprofil entspricht, ist aktiviert.

Hinweis: Wenn in einem Profilslot kein SDM-Profil gespeichert ist, zeigt die entsprechende Dropdown-Liste „---" an.

Hinweis: Die Schaltfläche „Setzen" wird nach jedem Aktualisieren des Dialogfelds „Profile / Gerät Einstellungen - <SN>" abgeblendet dargestellt (funktionslos). Sie wird erst dann zugänglich, nachdem eine gültige Änderung in der Profilauswahl vorgenommen wurde (siehe unten).

So speichern Sie verschiedene SDM-Profile auf dem angeschlossenen SDM und/oder aktivieren ein anderes Standardprofil:

1) Wählen Sie das gewünschte SDM-Profil in der entsprechenden Dropdown-Liste für jeden Profilslot aus.

   Hinweis: Sie müssen ein SDM-Profil für mindestens einen der vier verfügbaren Slots auswählen. Wenn Sie mehrere Profile auswählen, müssen diese unterschiedliche „<Anzeigenamen>" aufweisen. Wählen Sie „---", um das im entsprechenden Profilslot gespeicherte SDM-Profil zu löschen.

   Hinweis: In den Dropdown-Listen im Bereich „Profile im SDM" können die Elemente der folgenden Syntax zur Verfügung stehen: <Anzeigename> [<Dateiname>], [<Dateiname>], <Anzeigename> (standard), (standard), <Anzeigename> (aktuell), (aktuell) und „---". Eine Beschreibung der Syntax für Profilnamen finden Sie unter 13.2.

   Hinweis: SDM-Profile, die mit/für SDMs mit älteren Firmwareversionen erstellt wurden, enthalten keine Parameter, die mit neueren Firmwareversionen eingeführt wurden. Wenn ein solches „älteres" SDM-Profil zur Konfiguration eines SDM mit einer neueren Firmwareversion verwendet wird, werden für diejenigen Parameter, die nicht im „älteren" SDM-Profil enthalten sind, Standardwerte verwendet.

2) Wählen Sie das Optionsfeld vor dem SDM-Profil, das Sie als Standardprofil aktivieren möchten.

   Hinweis: Das aktuelle SDM-Profil wird auf das Profil gesetzt, das als Standardprofil aktiviert wird.

   Hinweis: Das Optionsfeld links neben einer Dropdown-Liste kann erst nach der Auswahl eines SDM-Profils in der zugehörigen Dropdown-Liste gewählt werden. Es wird abgeblendet dargestellt bzw. deaktiviert, wenn „---" in der zugehörigen Dropdown-Liste ausgewählt ist bzw. wird.

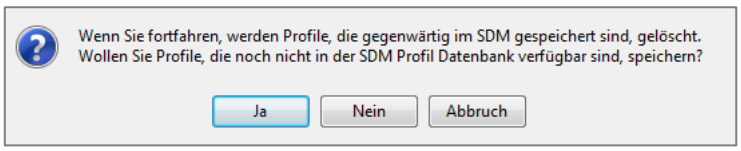
   Hinweis: Es kann jeweils nur ein Optionsfeld ausgewählt werden.

3) Klicken Sie auf die Schaltfläche „Setzen", um Ihre Auswahl auf dem angeschlossenen SDM zu aktivieren und das aktuelle SDM-Profil auf das ausgewählte Standardprofil zu setzen.

   Hinweis: Die Schaltfläche „Setzen" wird abgeblendet dargestellt, wenn a) Profile mit identischen Anzeigenamen in mindestens zwei Profilslots ausgewählt wurden, b) kein Optionsfeld aktiviert wurde oder c) kein Profil ausgewählt wurde.

   Hinweis: Bevor Ihre Auswahl auf dem SDM gespeichert wird, prüft V-STATS verschiedene Punkte und zeigt, sofern zutreffend, verschiedene Dialogfelder an:

   A) Wenn auf dem SDM aktuell SDM-Profile ohne identisches Profil in der „SDM-Profildatenbank" verfügbar sind, wird das folgende Dialogfeld angezeigt:



   Wenn Sie in diesem Dialogfeld auf „Ja" klicken, wird das Dialogfeld „Profil speichern unter" (siehe 13.2.3.1) angezeigt, über das Sie einen Anzeige- und Dateinamen eingeben und das entsprechende SDM-Profil in der „SDM-Profildatenbank" speichern können, bevor es vom SDM gelöscht wird. Wenn Sie in diesem Dialogfeld auf „Nein" klicken, wird das entsprechende „SDM-Profil" auf dem SDM gelöscht, ohne es in der „SDM-Profildatenbank" zu speichern. Durch Klicken auf „Abbruch" kehren Sie zum Dialogfeld „Profile / Gerät Einstellungen - <SN>" zurück, ohne Ihre Profilauswahl auf dem SDM zu speichern. (Hinweis: Dieser Schritt wird so oft wiederholt, wie auf dem SDM „SDM-Profile" ohne identisches Profil in der „SDM-Profildatenbank" vorhanden sind).

   B) Wurde mindestens ein „SDM-Profil" im Dialogfeld „Profile im SDM" ausgewählt, für das kein Anzeigename verfügbar ist, zwingt V-STATS Sie dazu, einen Anzeigenamen für jedes Profil zu definieren, indem das folgende Dialogfeld angezeigt wird:

   Wenn Sie in diesem Dialogfeld auf „OK" klicken, wird das Dialogfeld „Profil speichern unter" (siehe 13.2.3.1) angezeigt, über das Sie einen Anzeige- und Dateinamen eingeben und das entsprechende SDM-Profil in der „SDM-Profildatenbank" speichern können. Durch Klicken auf „Abbruch" kehren Sie zum Dialogfeld „Profile / Gerät Einstellungen - <SN>" zurück, ohne Ihre Profilauswahl auf dem SDM zu speichern. (Hinweis: Dieser Schritt wird so oft wiederholt, wie SDM-Profile ohne Anzeigenamen im Bereich „Profile im SDM" ausgewählt wurden).

   C) Wenn das Datenaufzeichnungsintervall (DAI) des SDM-Profils, das Sie im Dialogfeld „Profile wählen" als

Standardprofil ausgewählt haben, und das aktuelle Datenaufzeichnungsintervall unterschiedlich sind, zeigt V-STATS das folgende Dialogfeld an:

Klicken Sie auf „Ja", um fortzufahren. Durch Klicken auf „Nein" kehren Sie zum Dialogfeld „Profile / Gerät Einstellungen - <SN>" zurück, ohne Ihre Profilauswahl auf dem SDM zu speichern.

D) *Wenn für mindestens eines der ausgewählten SDM-Profile der Parameter „Severinghaus Korrekturmodus wählbar" auf „Ein" gesetzt ist, wird die folgende Warnmeldung angezeigt:*

Klicken Sie auf „Ja", um fortzufahren. Durch Klicken auf „Nein" kehren Sie zum Dialogfeld „Profile / Gerät Einstellungen - <SN>" zurück, ohne Ihre Profilauswahl auf dem SDM zu speichern.

13.2.3 SDM-Profildatenbank/Anpassen und Bearbeiten von SDM-Profilen

Ein SDM-Profil ist eine Datei, die für alle SDM-Parameter, die im Dialogfeld „Profile / Gerät Einstellungen - <SN>" in schwarzer Schrift dargestellt sind (siehe 13.2, 13.2.4), eine bestimmte Einstellung hat. SDM-Profile helfen somit sicherzustellen, dass alle in Ihrer Institution verwendeten SDMs auf die von Ihnen vorgesehene Weise arbeiten. Bei SDMs, die im Institutional Modus verwendet werden, können a) bis zu 4 SDM-Profile gespeichert und eines dieser SDM-Profile im passwortgeschützten Bereich von V-STATS als Standardprofil aktiviert und b) das Standardprofil wiederhergestellt werden, falls es verändert wurde, und über das Menü „Profile" eines der anderen auf dem SDM gespeicherten SDM-Profile ausgewählt/aktiviert werden.

V-STATS speichert SDM-Profile in der sogenannten „SDM-Profildatenbank" und stellt Funktionen zur Verfügung, die zum Anpassen und Verwalten der SDM-Profile im Dialogfeld „Profile / Gerät Einstellungen - <SN>" im Bereich „SDM Profil Datenbank (in V-STATS gespeichert)" (siehe 13.2) oder – wenn keine serielle Verbindung mit einem SDM besteht – im Dialogfeld „SDM Profil Datenbank (in V-STATS gespeichert)" verwendet werden (siehe 7.10).

Hinweis: Nach der Installation von oder der Aktualisierung auf V-STATS 5.01 werden die folgenden schreibgeschützten, von Sentec vorkonfigurierten und an die speziellen Anforderungen verschiedener klinischer Situationen angepassten SDM-Profile in der „SDM-Profildatenbank" gespeichert oder aktualisiert: CRITICAL CARE [CRITICAL_CARE], GEN. CARE FLOOR [GCF], HOME [HOME], NICU PO2 [NICU_pO2], NICU [NICU], OPERATING ROOM [OR], PACU [PACU], SLEEP [SLEEP], SMB621 Style [SMB621_Style], V-CHECK [V_CHECK]. Bitte lesen Sie „RF-006679 Preconfigured SDM Profiles" (Vorkonfigurierte SDM-Profile), um alle Parameter und deren Einstellungen in den neun vordefinierten SDM-Profilen anzuzeigen.

Hinweis: Wenn V-STATS während der Ausführung der Funktion „Fenster aktualisieren" ein beschädigtes Profil in der „SDM-Profildatenbank" feststellt, wird die folgende Warnmeldung angezeigt: „Die folgenden Profile scheinen beschädigt zu sein und werden deshalb gelöscht (Liste mit Profilnamen). Wollen Sie diese Profile zuvor in einem anderen Ordner speichern (Ja | Nein)?". Klicken Sie auf „Ja", um einen Backup-Ordner zu erstellen und die beschädigten Profile in diesen Ordner zu verschieben. Klicken Sie auf „Nein", um die beschädigten Profile zu löschen, ohne eine Sicherungskopie zu erstellen.

Im Bereich „SDM Profil Datenbank (in V-STATS gespeichert)" des Dialogfelds „Profile / Gerät Einstellungen - <SN>" stehen die folgenden Funktionen/Bedienelemente zur Verfügung.

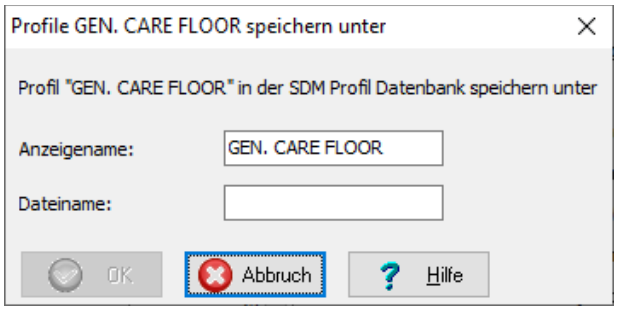
Bedienelement	Beschreibung
Dropdown-Liste „Profil wählen"	Zeigt alle SDM-Profile in alphabetischer Reihenfolge an, die aktuell in der SDM-Profildatenbank verfügbar sind, sowie alle SDM-Profile, die aktuell auf dem SDM verfügbar sind, die jedoch nicht über ein identisches Profil in der SDM-Profildatenbank verfügen. Eines der aufgeführten SDM-Profile kann ausgewählt werden. *Hinweis: Wenn kein SDM-Profil ausgewählt ist, werden die Schaltflächen „Vom SDM Importieren", „Speichern unter", „Drucken", „Exportieren", „Löschen" und „Email" abgeblendet dargestellt (funktionslos).* *Hinweis: In dieser Dropdown-Liste können Elemente in der folgenden Syntax ausgewählt werden: <Anzeigename> [<Dateiname>], [<Dateiname>], <Anzeigename> (standard), (standard), <Anzeigename> (aktuell) und (aktuell). Eine Beschreibung der Syntax, die für die Profilnamen der SDM-Profile verwendet wird, finden Sie unter 13.2.*
Schaltfläche „Vom SDM Importieren"	Ermöglicht das Importieren eines SDM-Profils, das aktuell auf dem SDM gespeichert ist, und für das kein identisches Profil in der SDM-Profildatenbank vorliegt. Das Klicken auf diese Schaltfläche öffnet das Dialogfeld „Profil speichern unter" (siehe 13.2.3.1). Klicken Sie auf „OK", um das ausgewählte SDM-Profil mit dem dort eingegebenen Anzeige- und Dateinamen in die SDM-Profildatenbank zu importieren. *Hinweis: Diese Schaltfläche ist nur dann zugänglich, wenn ein SDM-Profil ausgewählt wurde, das aktuell auf dem SDM gespeichert ist und kein identisches Profil in der SDM-Profildatenbank vorliegt, d. h., ein SDM-Profil mit (standard) oder (aktuell) im Profilnamen.* *Hinweis: Das Klicken auf die Schaltfläche „Speichern in SDM Profil Datenbank" im Bereich „Aktuelles SDM Profil" des Dialogfelds „Profile / Gerät Einstellungen - <SN>" ermöglicht das Speichern des aktuellen SDM-Profils in der „SDM-Profildatenbank".*
Schaltfläche „Importieren"	Ermöglicht das Importieren eines SDM-Profils vom PC in die SDM-Profildatenbank. Das Klicken auf diese Schaltfläche öffnet ein Dialogfeld, über das Sie ein auf dem PC gespeichertes SDM-Profil auswählen können. Nach der Auswahl eines SDM-Profils wird das Dialogfeld „Profil speichern unter" angezeigt (siehe 13.2.3.1). Klicken Sie auf „OK", um das ausgewählte „SDM-Profil" mit dem dort eingegebenen Anzeige- und Dateinamen in die SDM-Profildatenbank von V-STATS zu importieren. *Hinweis: Die Dateierweiterung einer SDM-Profil-Datei lautet „.spf".*
Schaltfläche „Speichern unter"	Ermöglicht das Speichern eines in der Dropdown-Liste der SDM-Profildatenbank ausgewählten „SDM-Profils" unter einem anderen Anzeigenamen und/oder Dateinamen. Das Klicken auf diese Schaltfläche öffnet das Dialogfeld „Profil speichern unter" (siehe 13.2.3.1). In diesem Dialogfeld können Sie den Anzeige- und/oder Dateinamen ändern. Klicken Sie auf „OK", um eine Kopie des ausgewählten SDM-Profils mit dem dort eingegebenen Anzeige- und Dateinamen in der SDM-Profildatenbank zu speichern. *Hinweis: Falls ein anderer Dateiname im Dialogfeld „Profil speichern unter" ausgewählt wurde (siehe 13.2.3.1), wird eine Kopie des ausgewählten SDM-Profils mit dem angegebenen Dateinamen in der SDM-Profildatenbank gespeichert. Wenn nur ein anderer Anzeigename ausgewählt wurde, der Dateiname aber im Dialogfeld „Profil speichern unter" nicht geändert wurde (siehe 13.2.3.1), wird der Anzeigename des ausgewählten SDM-Profils entsprechend geändert.*
Schaltfläche „Drucken"	Das Klicken auf diese Schaltfläche öffnet ein Windows-Dialogfeld, in dem Sie das in der Dropdown-Liste ausgewählte „SDM-Profil" entweder a) auf Papier ausdrucken (wählen Sie „Drucker") oder b) als pdf-Datei speichern können (wählen Sie „PDF"). Wenn „Drucker" ausgewählt wird, erscheint ein Dialogfeld, in dem Sie den Drucker auswählen und Einstellungen, wie beispielsweise für das Papierformat, vornehmen können. Wenn „PDF" ausgewählt wird, erscheint ein Windows-Dialogfeld, in dem Sie das Speicherverzeichnis und den Dateinamen für die PDF-Datei angeben können. Die Syntax für den vorgeschlagenen Dateinamen ist „SDM-Profil <Anzeigename> [<Dateiname>].pdf". Der Ausdruck/die PDF-Datei des ausgewählten SDM-Profils enthält Folgendes: – Eine Kopfzeile mit dem Profilnamen (und der Seriennummer des SDM, falls ein Profil gedruckt wird, das auf dem SDM verfügbar ist) auf der linken Seite und dem Identifikationscode auf der rechten Seite

Bedienelement	Beschreibung
	– Eine Überschrift mit dem Profilnamen. Beim aktuellen SDM-Profil wird „Aktuelles SDM Profil" zur Überschrift hinzugefügt – eine Zeile mit Informationen zum SDM (Seriennummer, Firmwareversion), wenn ein SDM-Profil gedruckt wird, das auf dem angeschlossenen SDM verfügbar ist – ein Feld, in dem die Schriftart-/Farbcodierung erklärt wird, die zur Kennzeichnung der unterschiedlichen Parameter-Typen verwendet wird (siehe 13.2) – alle Parameter und deren Einstellungen im ausgewählten SDM-Profil. Die Parameter werden in der gleichen Reihenfolge und Gliederung wie auf den Registerkarten im Dialogfeld „Profile / Gerät Einstellungen - <SN>" aufgeführt. Für Parameter, die nicht in Profilen enthalten sind, werden die Einstellungen nur dann gedruckt, wenn das aktuelle SDM-Profil gedruckt wird. Anderenfalls wird „Keine Profil-Einstellung" oder „Nicht vorhanden" gedruckt. – Ein Feld „SDM Profil Genehmigung": Dieses Feld wird von der zuständigen Organisation verwendet, um die Einstellungen des jeweiligen Profils offiziell zu genehmigen. – Eine Fußzeile mit der V-STATS-Version auf der linken Seite, der Seitenzahl in der Mitte und dem aktuellen Datum auf der rechten Seite
Schaltfläche „Exportieren"	Das Klicken auf diese Schaltfläche öffnet ein Dialogfeld, über das Sie das ausgewählte SDM-Profil auf einen PC exportieren können. *Hinweis: Beim Exportieren eines SDM-Profils auf einen PC kann der Dateiname, jedoch nicht der Anzeigename geändert werden.* *Hinweis: Diese Schaltfläche wird abgeblendet dargestellt, wenn ein SDM-Profil ausgewählt wurde, das auf dem angeschlossenen SDM verfügbar ist und kein identisches Profil in der SDM-Profildatenbank aufweist.*
Schaltfläche „Email"	Das Klicken auf diese Schaltfläche öffnet den Standard-E-Mail-Client und erstellt eine neue E-Mail mit dem ausgewählten „SDM-Profil" als Anhang. Geben Sie die E-Mail-Adresse des Empfängers ein und senden Sie die E-Mail. *Hinweis: Diese Schaltfläche wird abgeblendet dargestellt, wenn ein SDM-Profil ausgewählt wurde, das auf dem angeschlossenen SDM verfügbar ist und kein identisches Profil in der SDM-Profildatenbank aufweist.*
Schaltfläche „Löschen"	Das Klicken auf diese Schaltfläche öffnet ein Bestätigungsdialogfeld und löscht – nach der Bestätigung – das ausgewählte „SDM-Profil". *Hinweis: Diese Schaltfläche wird abgeblendet dargestellt (funktionslos), wenn eines der schreibgeschützten, von Sentec vorkonfigurierten SDM-Profile ausgewählt wurde, oder wenn ein SDM-Profil ausgewählt wurde, das auf dem angeschlossenen SDM verfügbar ist und kein entsprechendes Profil in der SDM-Profildatenbank aufweist.*

13.2.3.1 Dialogfeld „Profil speichern unter"

Das Dialogfeld „Profil speichern unter" ist ein Hilfe-Dialogfeld, das aktiviert wird:

- Wenn ein SDM-Profil in die SDM-Profildatenbank importiert wird (vom SDM oder dem PC).
- Wenn das aktuelle SDM-Profil in der SDM-Profildatenbank gespeichert wird.
- Wenn eine Kopie eines bereits in der SDM-Profildatenbank vorhandenen SDM-Profils unter einem anderen Anzeige- und/oder Dateinamen in der SDM-Profildatenbank gespeichert wird.
- Wenn die Profilkonfiguration auf dem SDM geändert wird, wenn auf dem SDM-Profile ohne identisches Profil in der SDM-Profildatenbank und/oder ohne Anzeigenamen verfügbar sind.



Hinweis: Der Titel des Dialogfelds „Profil speichern unter" enthält auch den Profilnamen (sofern verfügbar), d. h. der verwendete Syntax ist „Profil <Anzeigename> [<Dateiname>] speichern unter". Eine Beschreibung der Syntax für Profilnamen finden Sie unter 13.2.

Im Dialogfeld „Profil speichern unter" stehen die folgenden Elemente zur Verfügung:

Element	Beschreibung
Texteingabefeld „Anzeigename"	Hier geben Sie den Anzeigenamen des Profils ein (maximal 16 Zeichen) *Hinweis: Am SDM im „Institutional Modus" wird der Anzeigename des „Aktuellen SDM Profils" in der Ansicht „Kalibrierung", in der Ansicht „Betriebsbereit", im Hauptmenü und im Untermenü „Profile" angezeigt.* *Hinweis: Es wird dringend empfohlen, keine Sonderzeichen im Namen des „SDM-Profils" zu verwenden, da sie möglicherweise nicht korrekt auf dem SDM angezeigt werden.*
Texteingabefeld „Dateiname"	Hier geben Sie den Dateinamen des Profils ein, d. h. der Name, unter dem das Profil auf dem PC gespeichert wird. Die Dateierweiterung einer SDM-Profil-Datei lautet „.spf".
Schaltfläche „OK"	Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um das entsprechende SDM-Profil mit dem eingegebenen Anzeige- und Dateinamen in der SDM-Profildatenbank zu speichern. *Hinweis: Von Sentec vorkonfigurierte SDM-Profile (siehe RF-006679) sind schreibgeschützt. Wenn die SDM-Profildatenbank bereits ein schreibgeschütztes SDM-Profil mit dem angegebenen Dateinamen enthält, zeigt V-STATS die folgende Meldung an: „Die V-STATS Profil Datenbank enthält bereits ein schreibgeschütztes Profil mit diesem Dateinamen. Bitte wählen Sie einen anderen Dateinamen. (OK | Abbruch)". Klicken Sie auf „OK", um zum Dialogfeld „Profil speichern unter" zurückzukehren und einen anderen Dateinamen einzugeben. Klicken Sie auf „Abbruch", um den Vorgang abzubrechen und zu dem Dialogfeld zurückzukehren, von dem aus das Dialogfeld „Profil speichern unter" aufgerufen wurde.* *Hinweis: Wenn die SDM-Profildatenbank bereits ein SDM-Profil mit dem eingegebenen Dateinamen enthält, zeigt V-STATS folgende Meldung an: „Die V-STATS Profil Datenbank enthält bereits ein Profil mit diesem Dateinamen. Wollen Sie das Profil <Dateiname> ersetzen? (Ja | Nein | Abbruch)". Wählen Sie „Ja", um das vorhandene Profil durch das zu ersetzen, das Sie in der SDM-Profildatenbank speichern möchten. Klicken Sie auf „Nein", um zum Dialogfeld „Profil speichern unter" zurückzukehren und einen anderen Dateinamen einzugeben. Klicken Sie auf „Abbruch", um den Vorgang abzubrechen und zu dem Dialogfeld zurückzukehren, von dem aus das Dialogfeld „Profil speichern unter" aufgerufen wurde.*
Schaltfläche „Abbruch"	*Klicken Sie auf „Abbruch", um den Vorgang abzubrechen und zu dem Dialogfeld zurückzukehren, von dem aus das Dialogfeld „Profil speichern unter" aufgerufen wurde.*

13.2.4 Aktuelle Einstellungen aller Parameter des angeschlossenen SDM

Der Bereich „Aktuelles SDM Profil" des Dialogfelds „Profile / Gerät Einstellungen - <SN>" (siehe 13.2) zeigt für den angeschlossenen SDM die aktuellen Einstellungen aller Parameter (d. h. aller Menüparameter und aller sicherheitsrelevante Parameter, die nur in V-STATS zur Verfügung stehen). Die Parameter sind auf mehreren Registerkarten zusammengefasst, die in der gleichen Reihenfolge wie das SDM-Menü angeordnet sind.

Die verantwortliche Organisation kann im Dialogfeld „Profile / Gerät Einstellungen - <SN>" alle Parameter des angeschlossenen SDM mithilfe von Kontrollkästchen, Dropdown-Listen und Texteingabefeldern individuell konfigurieren.

Hinweis: Das Klicken auf ein Kontrollkästchen ändert sofort die aktuelle Einstellung des entsprechenden Parameters des angeschlossenen SDM. Das Klicken auf andere Parameter hebt die entsprechende Dropdown-Liste bzw. das Texteingabefeld gelb hervor und kennzeichnet so, dass der Bearbeitungsmodus aktiviert wurde. Zum Beenden des

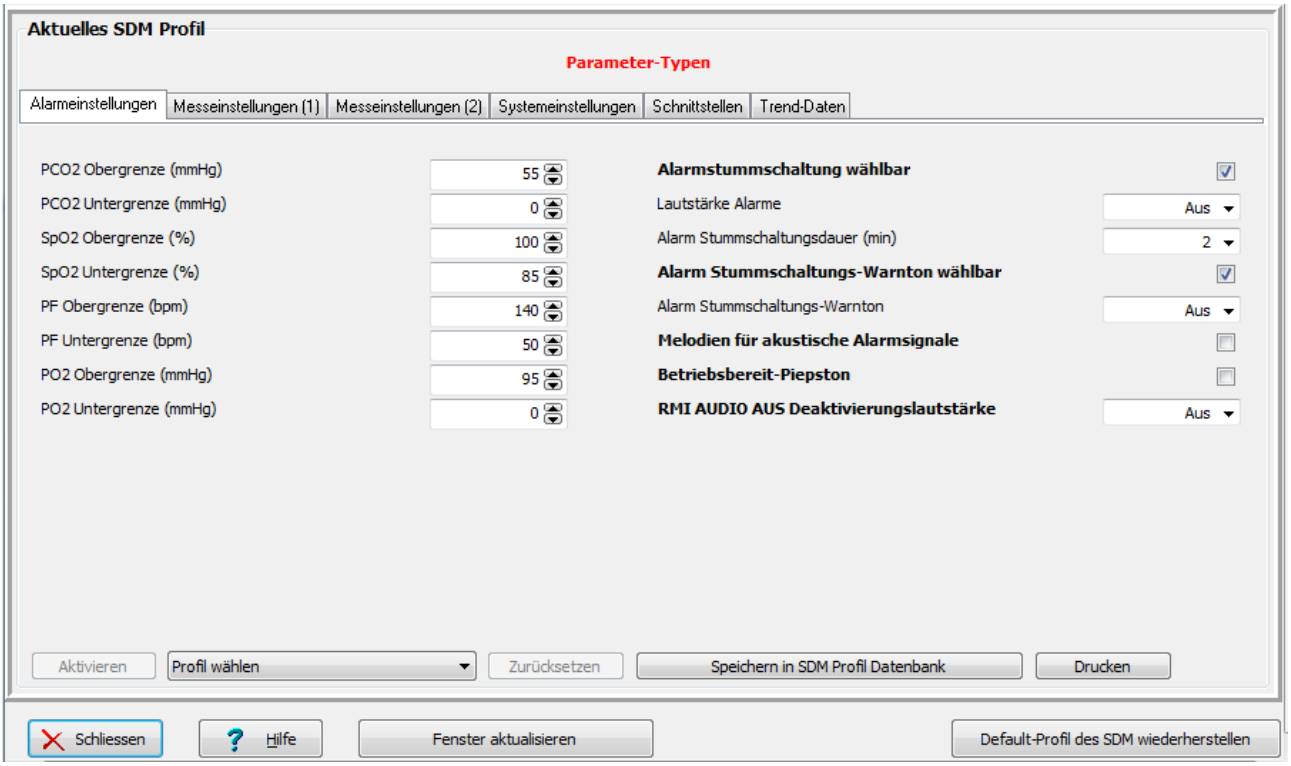
Bearbeitungsmodus und zum Speichern des neuen Werts eines Parameters auf dem angeschlossenen SDM klicken Sie mit der Maus an einer beliebigen Position des Dialogfelds, aber nicht auf den entsprechenden Parameter.

Hinweis: Änderungen an einzelnen Parametern wirken sich nur auf das aktuelle SDM-Profil aus. Mit anderen Worten, die SDM-Profile in den vier Profilslots des SDM oder in der Profil-Datenbank in V-STATS bleiben unverändert.

In den folgenden Unterabschnitten werden die einzelnen Registerkarten des Bereichs „Aktuelles SDM Profil" und die darin enthaltenen Parameter beschrieben. Für jede Registerkarte wird ein Screenshot für ein SDM mit der Softwareversion SMB-SW V08.03 mit allen Parametern angezeigt; diese sind auf die Werkseinstellungen gesetzt. Eine Beschreibung, Informationen zu den Standardeinstellungen sowie den wählbaren Bereich für jeden Parameter entnehmen Sie bitte dem technischen Handbuch für den SDM (HB-005752). Informationen zu den Einstellungen der SDM-Parameter in den von Sentec vorkonfigurierten und an bestimmte klinische Anforderungen angepassten SDM-Profilen finden Sie in „RF-006679vorkonfigurierte SDM-Profile". Wird die Maus über einen Parameter gehalten, sehen Sie eine Beschreibung des entsprechenden Parameters in einer QuickInfo. Wird die Maus über eine rote, fettgedruckte Beschriftung „Parameter-Typen" gehalten, wird die Schriftart-/Farbcodierung, die zur Kennzeichnung der unterschiedlichen Parameter-Typen verwendet wird, in einer QuickInfo angezeigt (siehe 13.2).

13.2.4.1 Registerkarte „Alarmeinstellungen"

Die Registerkarte „Alarmeinstellungen" enthält alle Parameter, die zur Konfiguration des Alarmsystems des angeschlossenen SDM zur Verfügung stehen.



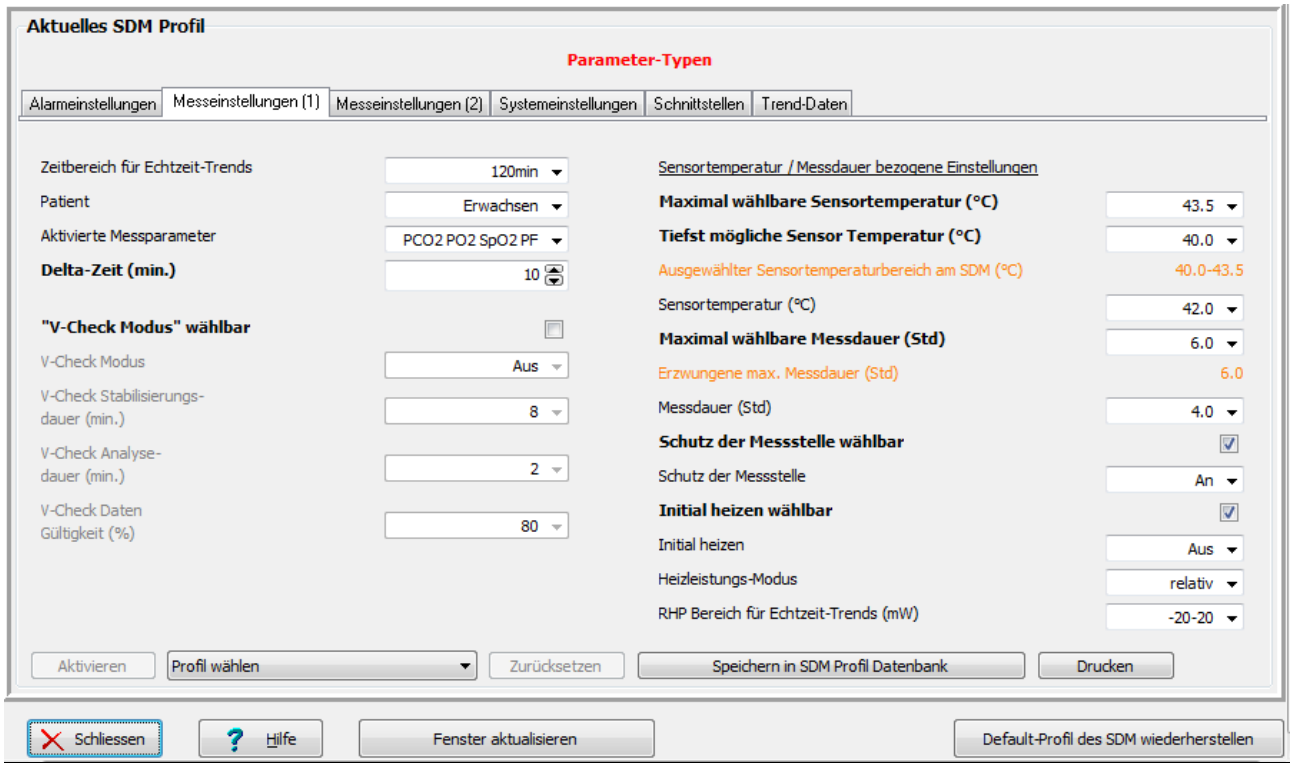
13.2.4.2 Registerkarte „Messeinstellungen (1)"

Die Registerkarte „Messeinstellungen (1)" enthält Parameter, die den V-Check-Modus, die Sensortemperatur und die Messdauer sowie die Parameter „Zeitbereich für Echtzeit-Trends", „Patient", „Aktivierte Messparameter" und „Delta-Zeit" betreffen.

Hinweis: Im Menü „Messeinstellungen" des SDM wird der Parameter „Zeitbereich für Echtzeit-Trends" mit „Zeitbereich für Trends" bezeichnet.

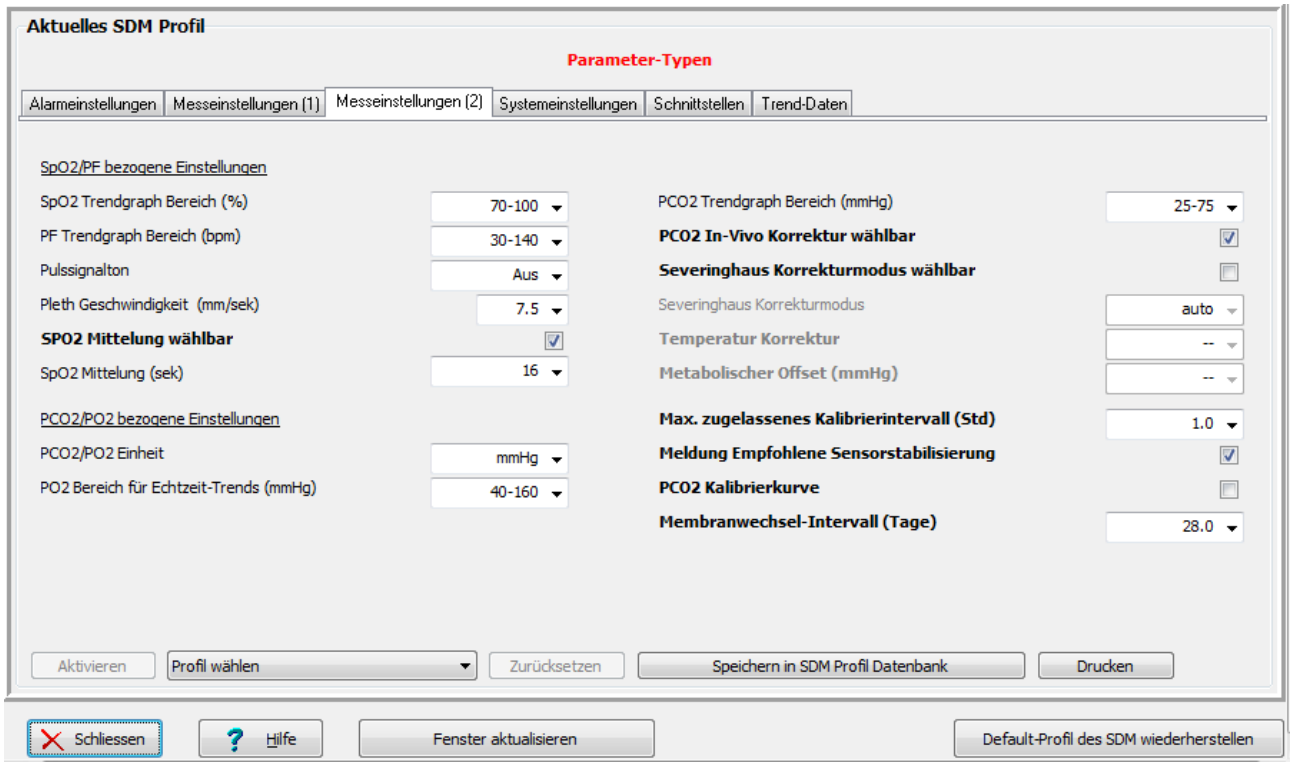
Hinweis: Die Parameter „Maximal wählbare Sensortemperatur" und „Maximal wählbare Messdauer" entsprechen der maximalen Sensortemperatur und der maximalen Messdauer, die die verantwortliche Organisation dem Anwender im Menü des SDM auszuwählen erlaubt. In bestimmten Fällen setzen die Sicherheitsmechanismen des SDM die Einstellungen der verantwortlichen Organisation außer Kraft und erzwingen sichere Werte für diese zwei Parameter. Die entsprechenden Werte werden in den nicht veränderbaren Parametern „Ausgewählter Sensortemperaturbereich am SDM" und

„Erzwungene max. Messdauer" in orange angezeigt. Beispiel: Im Neugeborenen-Modus ist bei Verwendung eines V-Sign™-Sensors (d. h. PO2 deaktiviert) der Parameter „Maximal wählbare Sensortemperatur" standardmäßig auf 44 °C und der Parameter „Maximal wählbare Messdauer" standardmäßig auf 12 Stunden gesetzt. Die Sicherheitskontrolle des SDM erzwingt jedoch eine maximale vom Anwender wählbare Kombination aus Sensortemperatur und Messdauer, beispielsweise 6 Stunden bei 42 °C und zeigt die entsprechenden Werte in den nicht veränderbaren Parametern „Ausgewählter Sensortemperaturbereich am SDM" und „Erzwungene max. Messdauer" an.

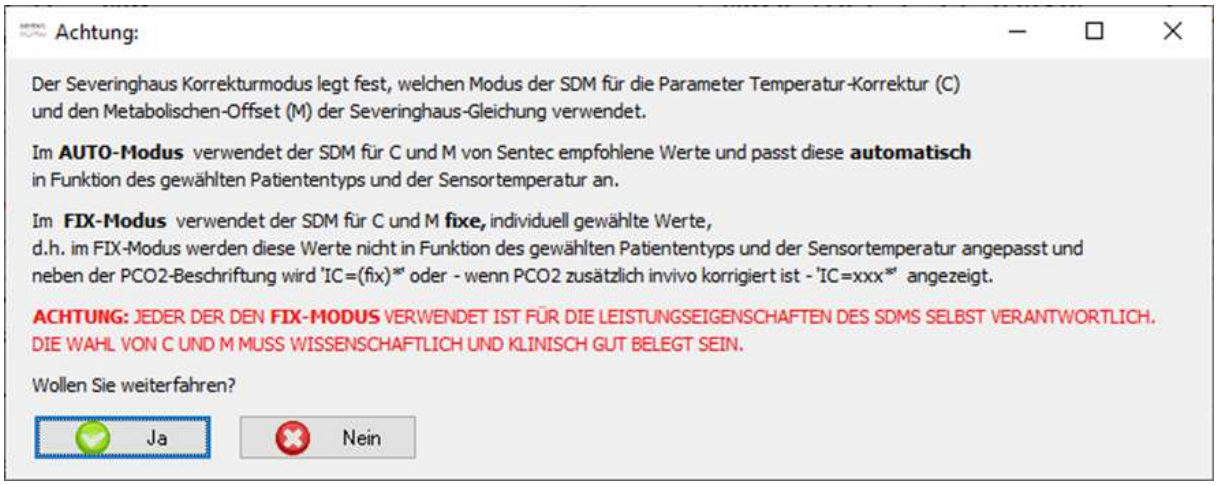


13.2.4.3 Registerkarte „Messeinstellungen (2)"

Die Registerkarte „Messeinstellungen (2)" enthält Parameter für PCO2-, PO2-, SpO2- und PF-Messungen.



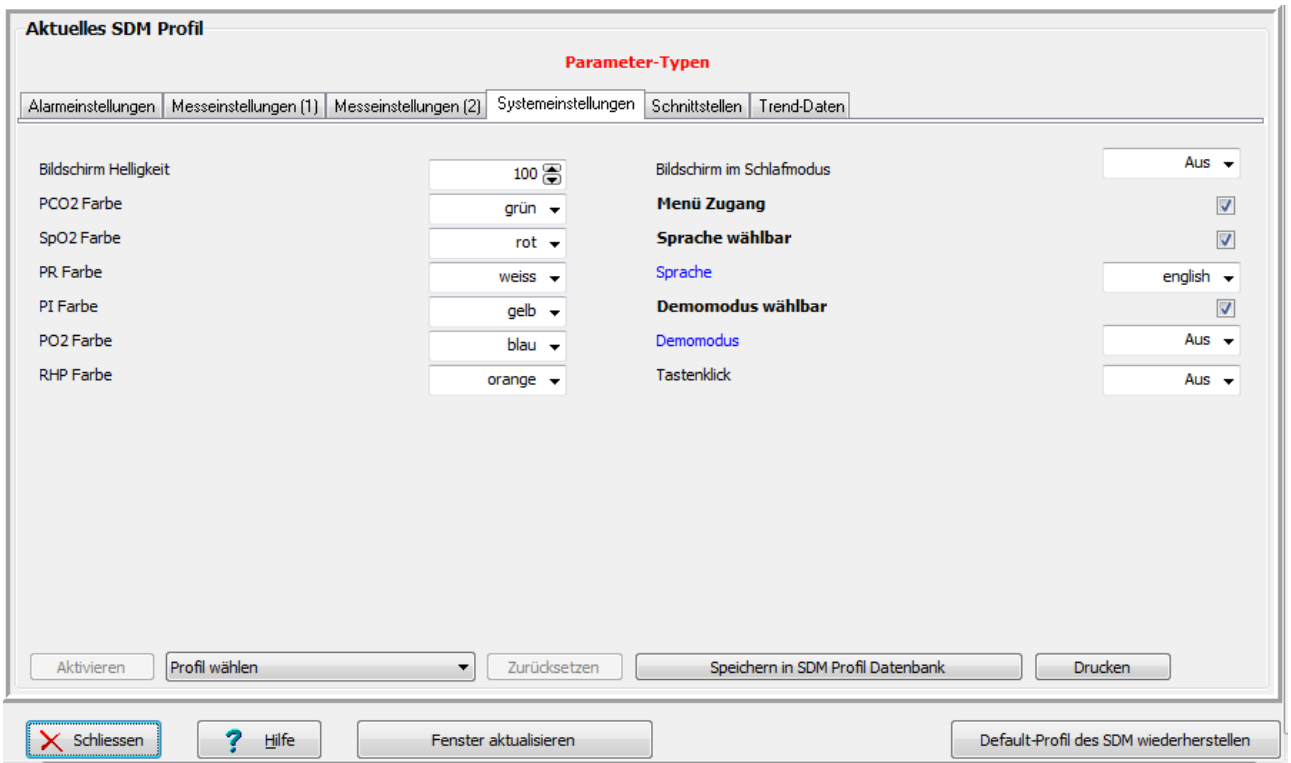
Hinweis: Bei dem Versuch, das Kontrollkästchen „Severinghaus Korrekturmodus" zu aktivieren, wird die folgende Warnmeldung angezeigt:



Klicken Sie auf „Ja", um das Kontrollkästchen zu aktivieren und den Anwenderzugriff auf den Menüparameter „Severinghaus Korrekturmodus" zu gestatten. Klicken Sie auf „Nein", um den Vorgang abzubrechen und zum Dialogfeld „Profile / Gerät Einstellungen - <SN>" zurückzukehren.

13.2.4.4 Registerkarte „Systemeinstellungen"

Die Registerkarte „Systemeinstellungen" enthält Parameter für die verschiedenen Anzeigeeinstellungen des SDM, die Sprache, den Demomodus und den Tastenklick. Auch der Menüzugang kann deaktiviert werden.



13.2.4.5 Registerkarte „Schnittstellen"

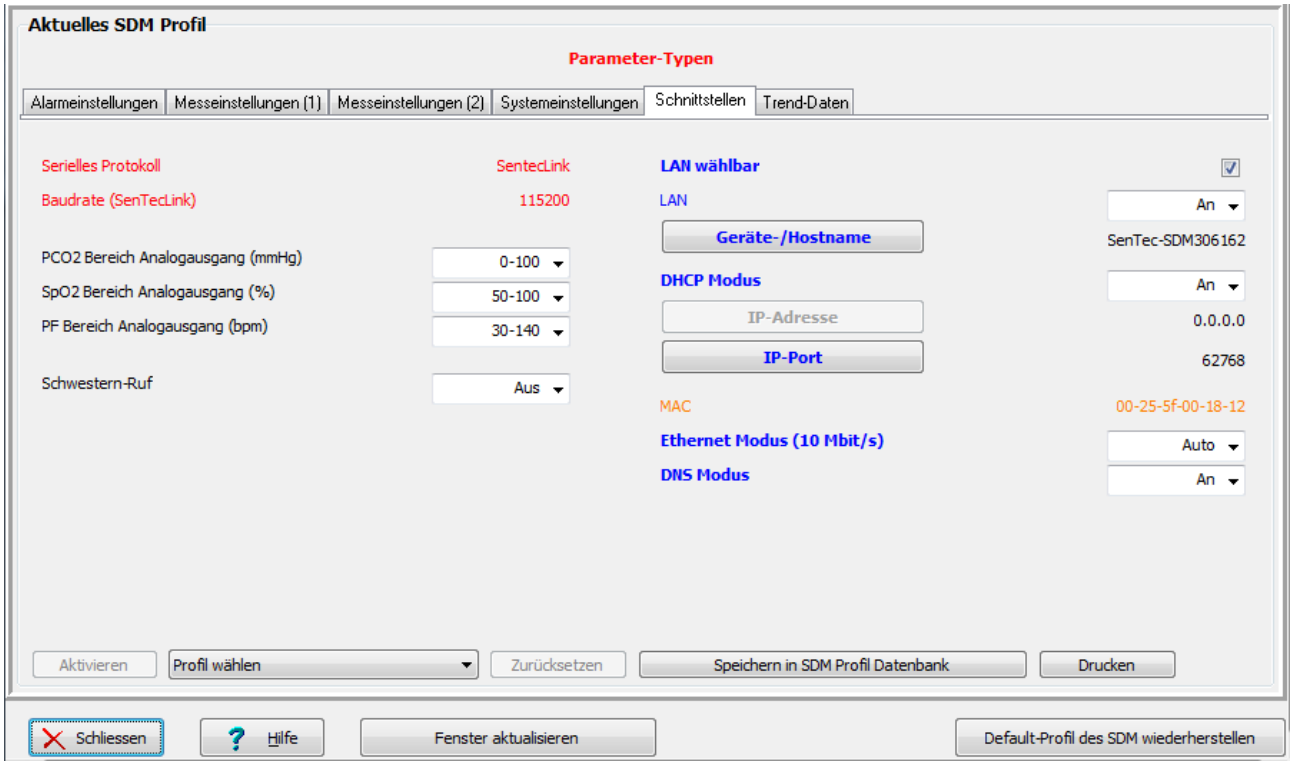
Die Registerkarte „Schnittstellen" enthält Parameter, die im Zusammenhang mit der „Seriellen Schnittstelle", den „Analogausgängen", dem „Schwestern-Ruf" und der „LAN Schnittstelle" stehen.

Hinweis: Die Menüparameter „Serielles Protokoll" und „Baudrate (SentecLink)" können in V-STATS nicht geändert werden. Dies ist nur im Menü des SDM möglich.

Hinweis: Im Menü „Analogausgänge" des SDM werden die Parameter „PCO2 Bereich Analogausgang", „SpO2 Bereich

Analogausgang" und „PF Bereich Analogausgang" mit „PCO2 Bereich", „SpO2 Bereich" bzw. „PF Bereich" bezeichnet.

Hinweis: Bei SDMs, die im Nur-V-CareNeT-Modus konfiguriert sind, wurde die Einstellung AN für die Parameter „LAN wählbar" und „LAN" erzwungen. Sie können nicht auf AUS gesetzt werden. Entsprechend kann in V-STATS nicht auf diese beiden Parameter zugegriffen werden (abgeblendet dargestellt), wenn der angeschlossene SDM im Nur V- CareNeT-Modus konfiguriert ist.



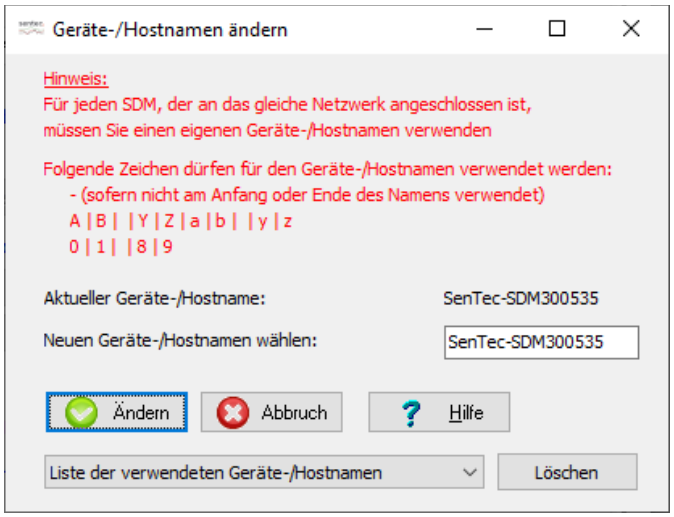
Dialogfeld „Geräte-/Hostname"

Der Geräte-/Hostname ist der Netzwerkname des SDM, der über DHCP veröffentlicht wird und innerhalb des Netzwerks sichtbar ist (Router, Switches usw.). Darüber hinaus identifiziert er ein SDM im V-CareNeT-System, wo er unter anderem im V-CareNeT-Kontrollfenster (siehe 14.5), im Namen des Fernüberwachungsfensters der jeweiligen Station (siehe 14.8.1) im Fenster zum Herunterladen der Trenddaten (siehe 14.6) sowie im Untermenü „LAN Schnittstelle" des SDM angezeigt wird.

Hinweis: Der standardmäßige Geräte-/Hostname eines SDM ist Sentec-SDM <SN>, wobei <SN> die Seriennummer des SDM ist.

Hinweis: Wenn ein SDM immer am gleichen Standort (beispielsweise „Raum 5" oder „Aufwachraum Bett 1") verwendet wird, kann dieser Standort im Geräte-/Hostnamen des SDM gespeichert werden (siehe 14.7.1).

Das Klicken auf die Schaltfläche **Geräte-/Hostname** zeigt das Dialogfeld „Geräte-/Hostnamen ändern" an, über das der SDM Geräte-/Hostname des angeschlossenen SDM geändert werden kann.



Geben Sie den neuen Geräte-/Hostnamen in das Texteingabefeld „Neuen Geräte-/Hostnamen wählen" ein. Achten Sie darauf, im gleichen Netzwerk für jedes SDM einen anderen Geräte-/Hostnamen zu wählen.

Klicken Sie auf die Schaltfläche „Ändern", um den Geräte-/Hostnamen des angeschlossenen SDM zu ändern. Durch Klicken auf „Abbruch" brechen Sie den Vorgang ab und schließen das Dialogfeld.

Hinweis: Der SDM Geräte-/Hostname ist eine alphanumerische Zeichenfolge mit maximal 16 Zeichen. Zulässige Zeichen sind Buchstaben (A, B, ..., Y, Z, a, b, ..., y, z), Ziffern (0, 1, ..., 9) und „-", sofern dieses nicht am Anfang oder Ende des SDM Geräte-/Hostnamens verwendet wird. V-STATS verhindert die Eingabe von anderen Zeichen und/oder gibt eine Fehlermeldung aus, wenn nach der Eingabe von ungültigen Zeichen auf die Schaltfläche „Ändern" geklickt wird.

Hinweis: V-STATS zeigt nach dem Klicken auf die Schaltfläche „Ändern" eine Fehlermeldung an, wenn Sie einen Geräte-/Hostnamen ausgewählt haben, der bereits verwendet wurde oder bereits im Netzwerk vergeben ist oder für ein SDM verwendet wurde, zu dem eine Verbindung über einen seriellen Anschluss hergestellt wurde. Zum Anzeigen der Liste der bereits verwendeten Geräte-/Hostnamen klicken Sie in der Dropdown-Liste „Liste der verwendeten Geräte-/Hostnamen".

Hinweis: Beim Ändern des SDM Geräte-/Hostnamens wird der alte SDM Geräte-/Hostname aus der Liste „Liste der verwendeten Geräte-/Hostnamen" gelöscht und der neue Name hinzugefügt. Zum Löschen der „Liste der verwendeten Geräte-/Hostnamen" klicken Sie auf die Schaltfläche „Löschen". Das Löschen der „Liste der verwendeten Geräte-/Hostnamen" kann erforderlich werden, wenn der PC mit V-STATS zum Konfigurieren von SDMs verwendet wird, die an andere Netzwerke angeschlossen sind (oder angeschlossen werden sollen).

Hinweis: Am SDM wird die aktuelle Einstellung dieses Parameters im Untermenü „LAN Schnittstelle" angezeigt.

DHCP Modus

Ist der Parameter DHCP Modus auf AUS gestellt, so wird eine statische IP-Adresse verwendet, falls er auf EIN gestellt ist, so wird eine dynamische IP-Adresse verwendet.

Hinweis: Wenn die Option „Geräteerkennung" im Dialogfeld „V-CareNeT Einstellungen" aktiviert ist (siehe 12.2), verwendet V-STATS/V-CareNeT DHCP-Broadcasts, um die Geräte im Netzwerk automatisch zu erkennen (BOOTP) (siehe 12.2). Alle SDMs innerhalb des Broadcast-Bereichs antworten auf den Broadcast mit ihrer IP-Adresse und ermöglichen somit den Datenaustausch. Der Broadcast-Bereich befindet sich normalerweise im gleichen Teilnetz, kann aber abhängig von der Router-Konfiguration auch mehrere Teilnetze umfassen. Wenn die Geräteerkennung deaktiviert ist, erfordert V-CareNeT eine Netzwerkumgebung mit statischer Zuordnung von IP-Adressen. Entweder setzen Sie dann den DHCP-Modus auf AUS und wählen eine IP-Adresse/einen IP-Port für alle SDMs, die Sie an V-CareNeT anschließen möchten, oder Sie verwenden eine DHCP-Serverkonfiguration, die statische IP-Adressen basierend auf MAC-Adressen zuweist.

Hinweis: Eine statische IP-Adresse muss auf dem SDM und dem PC mit V-CareNeT verwendet werden, wenn Sie den PC mit V-CareNeT direkt über ein Ethernet-Crossover-Kabel mit einem SDM verbinden möchten. Wir empfehlen, dass Sie – nachdem Sie den DHCP-Modus für den SDM auf AUS gesetzt haben – die letzte Ziffer der IP-Adresse des SDM um 1 (eins) erhöhen und die resultierende IP-Adresse als statische Adresse des PCs verwenden (z. B. statische IP-Adresse für den SDM: 192.168.1.99 → statische IP-Adresse für den PC: 192.168.1.100).

Hinweis: Ist der DHCP-Modus = EIN, wird dem SDM in der Regel eine neue IP-Adresse zugewiesen, wenn der Geräte-/Hostname geändert wird.

Hinweis: Am SDM wird die aktuelle Einstellung dieses Parameters im Untermenü „LAN Schnittstelle" angezeigt.

Dialogfeld „IP-Adresse ändern"

Das Klicken auf die Schaltfläche „IP-Adresse“ (nur wählbar, wenn DHCP-Modus = AUS) öffnet das Dialogfeld „IP-Adresse ändern“, über das die IP-Adresse des angeschlossenen SDM geändert werden kann. Achten Sie darauf, dass die von Ihnen ausgewählte IP-Adresse noch nicht in dem Netzwerk verwendet wird, mit dem Sie den SDM verbinden möchten.

Klicken Sie auf die Schaltfläche „Ändern“, um die IP-Adresse des angeschlossenen SDM zu ändern. Durch Klicken auf „Abbruch“ brechen Sie den Vorgang ab und schließen das Dialogfeld.

Hinweis: Die Werte für die 4 Teile der IP-Adresse müssen zwischen 0 und 255 liegen. Die folgenden IP-Adressen sind nicht zulässig: „0.0.0.0“; „127.xxx.xxx.xxx“; „255.255.255.255“. V-STATS gibt eine Fehlermeldung aus, wenn nach dem Klicken auf die Schaltfläche „Ändern“ ein ungültiges IP-Adressformat erkannt wird.

Hinweis: Das Dialogfeld „IP-Adresse ändern“ ist nicht zugänglich, wenn der DHCP-Modus = EIN gesetzt ist.

Hinweis: Die standardmäßige IP-Adresse ist 192.168.1.99

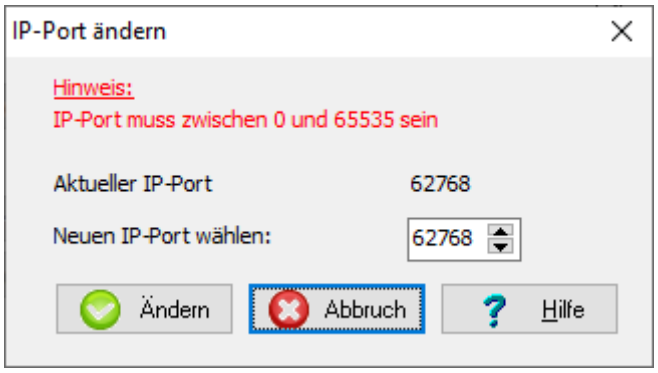
Hinweis: Der DHCP-Modus muss auf AUS gesetzt werden, wenn Sie den PC mit V-STATS direkt über ein Ethernet-Crossover-Kabel mit einem SDM verbinden möchten.

Hinweis: Am SDM wird die aktuelle Einstellung dieses Parameters im Untermenü „LAN Schnittstelle“ angezeigt.

Dialogfeld „IP-Port ändern“

Das Klicken auf die Schaltfläche „IP-Port“ öffnet das Dialogfeld „IP-Port ändern“, über das der TCP/UDP-Port geändert werden kann, der für die Kommunikation über den LAN-Port des SDM verwendet wird. Stellen Sie sicher, dass der von Ihnen gewählte IP-Port zwischen 0 und 65535 liegt (die Standardeinstellung ist **62768**).

Klicken Sie auf die Schaltfläche „Ändern“, um den IP-Port des angeschlossenen SDM zu ändern. Durch Klicken auf „Abbruch“ brechen Sie den Vorgang ab und schließen das Dialogfeld.



Hinweis: Stellen Sie sicher, dass dieser Port nicht durch eine Firewall blockiert ist.

Hinweis: Am SDM wird die aktuelle Einstellung dieses Parameters im Untermenü „LAN Schnittstelle“ angezeigt.

MAC-Adresse

Zeigt die MAC-Adresse des SDM an (kann nicht geändert werden).

Ethernet Modus (10 Mbit/s)

Der SDM unterstützt eine Ethernet-Netzwerkgeschwindigkeit von 10 Mbit/s und kann im Halb- oder Vollduplex-Modus betrieben werden. Die Negoziierung zwischen dem SDM und dem Netzwerk findet in der Regel automatisch statt. In gewissen Netzwerkumgebungen kann es erforderlich sein, für den SDM einen spezifischen Modus zu wählen (kontaktieren Sie den IT

Manager). Aus diesem Grund ist es möglich, drei verschiedene Modi für den SDM zu wählen: Autonegotiation (die Standard- und empfohlene Einstellung), 10 Mbit/s Halbduplex und 10 Mbit/s Vollduplex. Anderenfalls wenden Sie sich zunächst an Ihren IT-Manager, um sicherzustellen, dass sich keine negativen Auswirkungen für Ihr Netzwerk einstellen.

DNS Modus

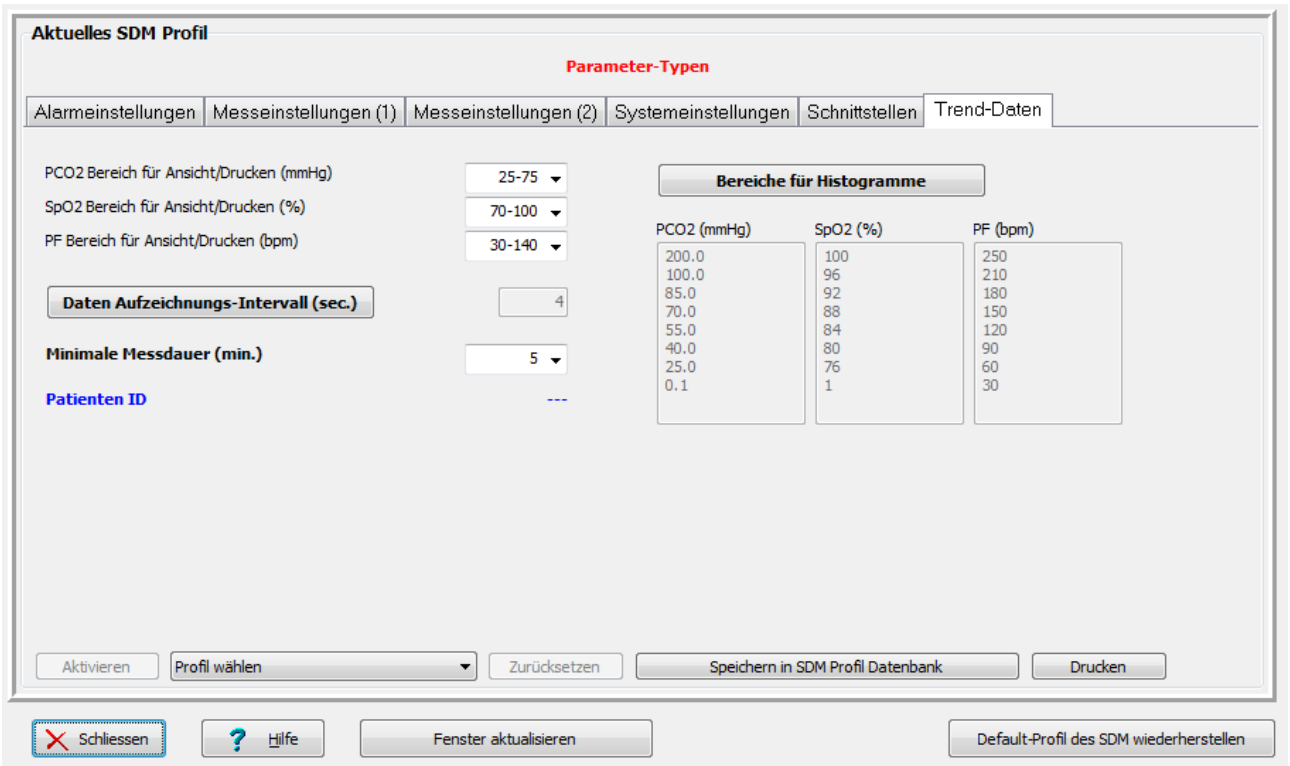
„An" und „Aus" wählbar (Standardeinstellung „An"). Weitere Informationen erhalten Sie von der Sentec AG.

13.2.4.6 Registerkarte „Trend-Daten"

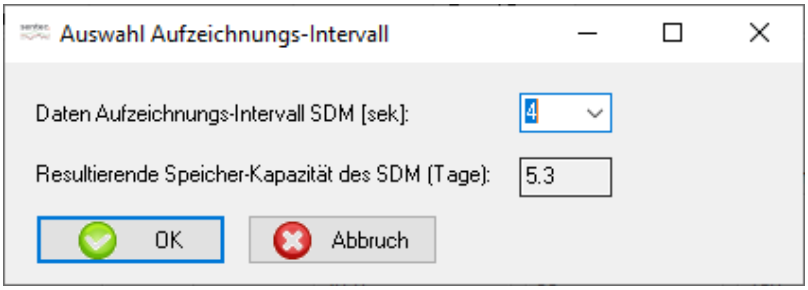
Die Registerkarte „Trend-Daten" enthält Parameter, die im Zusammenhang mit den Trenddaten stehen, die im internen Speicher des SDM gespeichert sind, sowie deren nachfolgende Anzeige und statistische Auswertung im Menü des SDM.

Hinweis: Im Menü „Ansicht/Drucken der Trend-Daten" des SDM werden die Parameter „PCO2 Bereich für Ansicht/Drucken", „SpO2 Bereich für Ansicht/Drucken" und „PF Bereich für Ansicht/Drucken" mit „PCO2 Bereich", „SpO2 Bereich" bzw. „PF Bereich" bezeichnet.

Hinweis: Der Parameter „Patienten ID" kann nur im Dialogfeld „Kommunikation mit Sentec-Gerät (über serielle Schnittstelle)" geändert werden (siehe 8.1)



Durch Klicken auf die Schaltfläche **Daten Aufzeichnungs-Intervall** wird eine Warnmeldung angezeigt, die darauf hinweist, dass die aktuell auf dem SDM gespeicherten Trenddaten bei einer Änderung des Datenaufzeichnungsintervalls gelöscht werden. Nach dem Bestätigen dieser Warnmeldung wird das Dialogfeld „Auswahl Aufzeichnungs-Intervall" angezeigt.

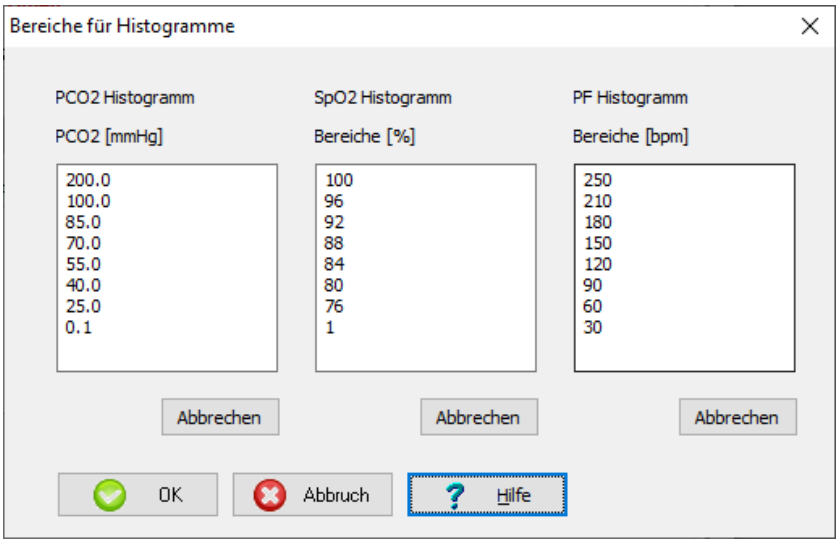


Die Dropdown-Liste „Daten Aufzeichnungs-Intervall" ermöglicht die Auswahl eines anderen Datenaufzeichnungsintervalls. Das Textfeld „Resultierende Speicher-Kapazität des SDM" zeigt die resultierende Speicherkapazität des SDM in Tagen nach Auswahl des Datenaufzeichnungsintervalls an. Klicken Sie auf „OK", um das neue Datenaufzeichnungsintervall zu aktivieren. Klicken Sie auf „Abbruch" um das Dialogfeld zu schließen, ohne das Datenaufzeichnungsintervall zu ändern.

Hinweis: Im technischen Handbuch zum SDM (HB-005752) finden Sie eine Tabelle, in der die Speicherkapazität des SDM bei verschiedenen Datenaufzeichnungsintervallen und unterschiedlichen Speichertypen (flüchtig/nicht flüchtig) gezeigt wird.

Hinweis: Wenn das Datenaufzeichnungsintervall größer als eine Sekunde ist, werden die Daten vor dem Downsampling nicht gefiltert.

Für jeden Parameter (PCO2, SpO2, PF) kann ein Histogramm im Untermenü „Trend-Daten anzeigen – Statistik" des SDM sowie in Ausdrucken angezeigt werden. Dieses Histogramm zeigt die prozentuale Dauer, wie lange der entsprechende Parameter in den vorgegebenen Bereichen war. Das Klicken auf die Schaltfläche **Bereiche für Histogramme** öffnet das Dialogfeld „Bereiche für Histogramme".



In dem Dialogfeld „Bereiche für Histogramme" können die Bereiche für PCO2-, SpO2- oder PF-Histogramme im jeweiligen Feld bearbeitet/geändert werden. Für jeden Parameter müssen mindestens 2 Werte (1 Bereich) und maximal 8 Werte (7 Bereiche) eingegeben werden. Mit Ausnahme des kleinsten Werts – der den unteren Grenzwert des untersten Bereichs darstellt – stellen alle Werte den oberen Grenzwert des jeweiligen Bereichs dar. Durch Klicken auf die Schaltfläche „OK" werden die Werte für den jeweiligen Parameter absteigend sortiert und die Werte dann als Bereichsgrenzwerte auf dem SDM gespeichert.

	PCO2 (mmHg)	PCO2 (kPa)	%SpO2	PF
Größter wählbarer oberer Grenzwert	200,0	26,67	100	250
Kleinster wählbarer unterer Grenzwert	0,1	0,01	1	30
Werkseitiger Bereich	200,0, 100,0, 85,0, 70,0, 55,0, 40,0, 25,0, 0,1	26,67, 13,33, 11,33, 9,33, 7,33, 5,33, 3,33, 0,01	100, 96, 92, 88, 84, 80, 76, 1	250, 210, 180, 150, 120, 90, 60, 30

13.3 Mehrere SDMs identisch konfigurieren

Das folgende Beispiel zeigt, wie die verantwortliche Organisation im Institutsmodus zunächst ein SDM-Profil anpassen und es dann auf mehreren SDMs speichern kann:

Schritt	Beschreibung
1	Aktivieren Sie auf einem SDM den Institutsmodus und wählen Sie ein vorhandenes SDM-Profil als Standardprofil aus. Wählen Sie, wenn möglich, ein SDM-Profil, dessen Einstellungen so nah wie möglich Ihren gewünschten Einstellungen entsprechen. *Hinweis: Bitte lesen Sie „RF-006679 Preconfigured SDM Profiles" (Vorkonfigurierte SDM-Profile), um alle Parameter und deren Einstellungen in den neun vordefinierten SDM-Profilen anzuzeigen.*
2	Passen Sie im Bereich „Aktuelles SDM Profil" des Dialogfelds „Profile / Gerät Einstellungen - <SN>" die für Ihr gewünschtes Profil erforderlichen Parameter an.

3	Klicken Sie auf die Schaltfläche „Speichern in SDM Profil Datenbank", um das angepasste Profil in der „SDM-Profildatenbank" zu speichern. Wählen Sie einen geeigneten Anzeige- und Dateinamen.
4	Arbeiten Sie dann nacheinander mit den weiteren SDMs. Aktivieren Sie jeweils den Institutsmodus und speichern Sie das SDM-Profil, das Sie in Schritt 2 angepasst haben, in demselben Profilslot und wählen Sie es als Standardprofil aus. *Hinweis: Auf jedem SDM können bis zu vier Profile gespeichert werden. Speichern Sie gleiche Profile immer im gleichen Profilslot.*

Das folgende Beispiel beschreibt, wie die verantwortliche Organisation im Basismodus ein SDM-Profil definieren und anschließend für mehrere SDMs als „Aktuelles SDM Profil" aktivieren kann:

Schritt	Beschreibung
1	Aktivieren Sie auf einem SDM den Basismodus. Wählen Sie dann ein SDM-Profil, dessen Einstellungen Ihren gewünschten Einstellungen weitestgehend entsprechen, und setzen Sie das aktuelle SDM-Profil mit der Funktion „Aktivieren" links unten im Dialogfeld „Profile / Gerät Einstellungen - <SN>" auf dieses SDM-Profil.
2	Passen Sie im Bereich „Aktuelles SDM Profil" des Dialogfelds „Profile / Gerät Einstellungen - <SN>" die für Ihr gewünschtes Profil erforderlichen Parameter an.
3	Klicken Sie auf die Schaltfläche „Speichern in SDM Profil Datenbank", um das angepasste Profil in der „SDM-Profildatenbank" zu speichern. Wählen Sie einen geeigneten Anzeige- und Dateinamen.
4	Arbeiten Sie dann nacheinander mit den weiteren SDMs. Aktivieren Sie jeweils den Basismodus und wählen Sie dann immer das SDM-Profil, das Sie in Schritt 2 angepasst haben, und klicken Sie auf „Aktivieren", um das aktuelle SDM-Profil auf Ihr angepasstes SDM-Profil zu setzen.

14. V-CareNeT-Package

14.1 Sicherheitsinformationen/Warnungen

ACHTUNG: Das V-CareNeT-System ist nicht als Ersatz für eine klinische Überwachung vorgesehen. Patienten, die an lebenserhaltende Maschinen angeschlossen sind, müssen angemessen von kompetentem/ausgebildetem Personal und geeigneten Überwachungsgeräten überwacht werden.

ACHTUNG: Das V-CareNeT-System ist ein sekundäres Alarmbenachrichtigungssystem. Es soll zur Ergänzung der Prozeduren zur Geräteüberwachung des Spitals (einschließlich Prozeduren für bettseitige SDMs und die Reaktion auf bettseitige SDMs-Alarme) dienen und keinen Bestandteil dieser Prozeduren ersetzen. Das V-CareNeT-System darf nicht die alleinige Quelle für SDM-Alarme sein.

ACHTUNG: Es ist wichtig, dass der Computer, auf dem die V-STATS-Installation ausgeführt wird, die als Zentrale des V-CareNeT-Systems dient, ständig visuell und akustisch überwacht wird, um eine unverzügliche Reaktion auf Alarme sicherzustellen.

ACHTUNG: Die an der V-CareNeT-Zentrale angezeigten Daten sind auf die Messwerte beschränkt, die von den SDMs übertragen werden.

ACHTUNG: Das Verringern der Bildschirmauflösung der Zentrale währenddessen die Fernüberwachung aktiv ist, kann zu einer Unterbrechung der Fernüberwachung bei einem oder mehreren SDMs führen. In diesem Fall werden Patienten, die an den jeweiligen Stationen aufgenommen sind, aus dem V-CareNeT-System entlassen, ohne dass eine Alarmmeldung angezeigt wird.

ACHTUNG: Akustische Alarme von medizinischen Geräten dürfen nicht ignoriert werden. Alarme weisen auf Umstände hin, die eine sofortige Aufmerksamkeit erfordern.

ACHTUNG: Das Verringern der Lautstärke der internen und/oder externen Lautsprecher an der Zentrale oder Abstecken der externen Lautsprecher von der Zentrale kann dazu führen, dass Alarmsignale akustisch nicht wahrnehmbar sind.

ACHTUNG: Stellen Sie sicher, dass die internen und/oder externen Lautsprecher an der Zentrale frei stehen (nicht blockiert sind). Andernfalls könnten Alarmsignale akustisch nicht wahrnehmbar sein.

ACHTUNG: Ein Computer darf nicht als Zentrale eingesetzt werden, wenn er defekt zu sein scheint oder die Mindestanforderungen gemäß dem Kapitel „Systemanforderungen" in diesem Handbuch nicht erfüllt.

ACHTUNG: Verwenden Sie kein instabiles Netzwerk und stellen Sie sicher, dass die ans Netzwerk angeschlossenen Geräte nicht zu viele Broadcast-Pakete in das Netzwerk senden. Wenn ein WLAN als Netzwerk verwendet werden soll, muss es von einem WLAN-Spezialisten installiert und getestet werden, der mit den besonderen Anforderungen von drahtlosen Netzwerken in Krankenhausumgebungen vertraut ist. Stellen Sie sicher, dass der WLAN-Spezialist bei der Ermittlung der für eine vollständige und störungsfreie Abdeckung erforderlichen Anzahl von Zugangspunkten und deren Standorte die strukturelle Umgebung (Konstruktion, Abschirmung, Störgeräte usw.) berücksichtigt und beurteilt. Die ordnungsgemäße Funktion des verwendeten Netzwerks liegt nicht in der Verantwortung von Sentec.

ACHTUNG: Verwenden Sie keinen Energiesparmodus oder Bildschirmschoner, der den Bildschirm der Zentrale ausschalten könnte.

ACHTUNG: Informationen zu den SDM-spezifischen Warnungen und Vorsichtsmaßnahmen finden Sie im technischen Handbuch für den Sentec Digital Monitor (HB-005752).

Hinweis: Die Stromversorgung des Sentec Digital Monitors (SDM) ist durch zwei Mittel der Patientensicherheit (Means of Patient Protection, MOPP) zwischen dem Sensoranschluss (für das Anwendungsteil, der Sensor) und die Schnittstellenstecker getrennt. Die drei Schnittstellenanschlüsse (serieller Datenport, Mehrzweck-E/A-Port (analoge Ausgänge, Schwestern-Ruf), LAN-Port) des SDM sind nicht voneinander getrennt. Wenn jeweils nur ein externes Gerät an eine der drei Schnittstellenanschlüsse angeschlossen ist, ist keine zusätzliche Sicherheitsmaßnahme erforderlich, um die Anforderungen der Norm IEC 60601-1 zu erfüllen. Sind jedoch zwei oder drei externe Geräte gleichzeitig an zwei oder drei der Schnittstellen am SDM angeschlossen, sind möglicherweise zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen erforderlich, um die Anforderungen der IEC 60601-1 zu erfüllen.

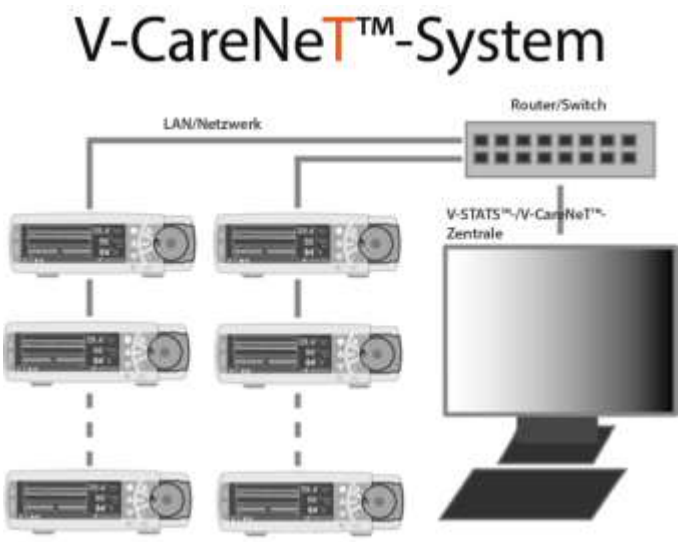
14.2 Bestimmungsgemäße Verwendung des V-CareNeT-Systems

Das V-CareNeT-System überträgt Daten vom Sentec Digital Monitor (SDM) zur Überwachung von Patienten über ein Netzwerk an die Zentrale. Die Zentrale zeigt die für alle aufgenommenen Patienten relevanten SDM-Daten und -Alarme online an.

Das V-CareNeT-System hat die gleiche bestimmungsgemäße Verwendung wie das Sentec Digital Monitoring System (bitte lesen Sie das technische Handbuch für den SDM (HB-005752)).

14.3 Einführung

14.3.1 Das V-CareNeT-System/Erforderliche Komponenten



Das V-CareNeT-System ermöglicht die Fernüberwachung und Alarmüberwachung mehrerer Sentec Digital-Monitore (SDMs), die an das gleiche Netzwerk wie der PC angeschlossen sind, auf dem V-CareNeT ausgeführt wird. Die Zentrale ist der PC, auf dem V-STATS mit aktiviertem V-CareNeT-Package ausgeführt wird. Wenn die Fernüberwachung aktiv ist, zeigt die Zentrale für alle aufgenommenen Patienten alle relevanten SDM-Daten und -Alarme online an (14.4). Die Alarme werden visuell und akustisch an der Zentrale ausgegeben (14.9). „Anwenderereignisse", „Basislinien" (für PCO2, PO2, SpO2 und RHP; beachten Sie, dass V-CareNeT derzeit nur die Fernüberwachung von PCO2, PO2, SpO2 und PF unterstützt) sowie bestimmte SDM-Einstellungen auf den SDMs eingerichtet/gesteuert werden (14.8.3, 14.8.2.1). Im internen Speicher des SDM abgelegte Trenddaten können bequem über das Netzwerk ins V-STATS heruntergeladen (6, 14.6) und anschließend in V-STATS angezeigt (4.2) und ausgewertet (9) werden. Reporte können erstellt (9.5) und gedruckt oder als PDF-Datei gespeichert werden (7.2). Die SDM-Trenddaten mehrerer SDMs können gleichzeitig heruntergeladen werden. Es können bis zu 40 SDMs in V-CareNeT eingebunden werden.

Die Anzahl der Betten/Patienten, die gleichzeitig für die Fernüberwachung zur Verfügung stehen, wird festgelegt durch a) die Anzahl an Betten/Patienten im „V-CareNeT Package Registrierungs-Code", der zum Aktivieren des „V-CareNeT Packages" verwendet wurde (15.2, 16.6.1) und b) durch die Anzahl an Stationen, die bei aktueller Größe/Auflösung des Bildschirms der PC-Zentrale angezeigt werden können (je nachdem, welche Zahl kleiner ist).

> *Hinweis: Die Fernüberwachung und Alarmüberwachung wird derzeit für PO2 nur unterstützt, wenn ein OxiVenT Sensor angeschlossen und der Patienten Typ „Neugeboren" eingestellt ist.*
>
> *Hinweis „V-CareNeT Package Registrierungs-Codes" sind für 5, 10, 20, 30 oder 40 Betten/Patienten oder auf Anfrage für eine individuell wählbare Anzahl von bis zu 40 Betten/Patienten verfügbar. Die ersten beiden Ziffern nach dem Buchstaben C geben die Anzahl der Betten/Patienten an, die in dem Code enthalten sind. Der „V-CareNeT Package Registrierungs-Code", der zum Aktivieren von V-CareNeT verwendet wurde, wird im Dialogfeld „Produkt-Info" angezeigt (siehe 16.6).*
>
> *Hinweis: V-CareNeT berücksichtigt die Größe/Auflösung des Bildschirms der Zentrale und beschränkt die Anzahl an Betten/Stationen, für die gleichzeitig eine Fernüberwachung durchgeführt werden kann. So wird sichergestellt, dass das „V-CareNeT-Kontrollfenster" und alle aktiven Stationen (Fernüberwachungsfenster) vollständig sichtbar sind und angeordnet werden können, ohne dass sie einander überlappen. Zur Fernüberwachung von 40 Betten/Patienten ist beispielsweise eine Bildschirmgröße/Auflösung von etwa 2560 x 1440 erforderlich (etwa 1024 x 768 für 5 Betten/Patienten, 1152 x 864 für 10 Betten/Patienten, 1600 x 1024 für 20 Betten/Patienten, 1920 x 1200 für 30 Betten/Patienten). Kleinere Bildschirme/Auflösungen unterstützen weniger Betten/Patienten, unabhängig davon, welcher „V-CareNeT Package Registrierungs-Code" zur Aktivierung des V-CareNeT Packages verwendet wurde.*
>
> *Hinweis: Es ist jederzeit möglich, V-CareNeT (weiter) auf eine größere Anzahl an Betten/Patienten aufzurüsten (siehe 16.6.1).*

Wie in der Abbildung oben gezeigt, sind die folgenden Komponenten für das V-CareNeT-System erforderlich:

- **Ein Netzwerk** mit einem 100/1000 Mbit BaseT Router/Switch, vorzugsweise mit einem DHCP-Server im Teilnetz.

  Hinweis: Die Verwendung eines Local-Area Network (LAN) wird empfohlen, auch die Verwendung eines drahtlosen LAN (WLAN) ist möglich. Die Verwendung von Powerline-Adaptern ist möglich, wird aber nicht empfohlen.

  Hinweis: Versuchen Sie, weitestgehend vorhandene IT-Infrastruktur zu nutzen. Alternativ kann das V-CareNeT-System auch als eigenständiges System in einem eigenen Netzwerk betrieben werden.

Hinweis: Die ordnungsgemäße Funktion des für V-CareNeT verwendeten Netzwerks liegt nicht in der Verantwortung von Sentec.

- **Ein PC** mit V-STATS, der als Zentrale fungiert und mit dem Netzwerk verbunden ist.
  Hinweis: Das V-CareNeT-Package in V-STATS muss aktiviert werden (siehe 15.2) oder eine der zwei Test-Optionen („V-CareNeT-Testversion" (siehe 15.3), „Erweiterte V-CareNeT-Testversion" (siehe 15.4)) muss verwendet werden.
  Hinweis: Die Mindestanforderungen an das PC-System finden Sie unter 3.2. Ein 100/1000 Mbit BaseT Ethernet-Anschluss ist für die Netzwerkverbindung und ein integriertes Lautsprechersystem ist zur Wiedergabe der akustischen Alarmsignale an der Zentrale erforderlich.

- **Sentec Digital-Monitore (SDMs)**, die ihre LAN-Schnittstelle mit Firmwareversion SMB SW-V07.01.x oder aktueller unterstützen (siehe 3.1), jeweils mit dem Netzwerk verbunden.
  Hinweis: Die Meldung „LAN Schnittstelle unterstützt" wird im POST-Fenster (Power-On Self-Test, Selbsttest nach dem Einschalten) eines SDM angezeigt, wenn die Hardwareversion des SDM die LAN-Schnittstelle unterstützt. Falls Ihr Monitor die LAN-Schnittstelle nicht unterstützt, bitten Sie Ihren lokalen Sentec-Vertreter um Informationen zur Aufrüstung des SDM.
  Hinweis: Der LAN-Port des SDM befindet sich auf der Rückseite. Es handelt sich um einen standardmäßigen 10Mbit BaseT Ethernet-Anschluss.
  Hinweis: Sollte V-CareNeT SDMs mit einer Firmware-Version vor SMB-SW-V07.01.x erfassen (siehe 3.1) (z.B. bei der ersten Verwendung nach der Aktualisierung von V-STATS (siehe 3.3), wird V-CareNeT eine entsprechende Warnung auslösen und diese SDMs von V-CareNeT entfernen (siehe 14.5.1).

- **Geschirmte Kategorie 5 (Cat5) Ethernet-Kabel** für die Verbindung der SDMs mit dem Netzwerk.

14.3.2 Konfiguration des Netzwerks und Netzwerkeinstellungen

Beim Einrichten von V-CareNeT müssen Sie das Netzwerk sowie die Netzwerkeinstellungen von V-CareNeT, des PCs mit V-CareNeT und der an V-CareNeT angeschlossenen SDMs konfigurieren. Bitte wenden Sie sich an den verantwortlichen IT-Mitarbeiter, für eine korrekte Netzwerkkonfiguration der einzelnen Komponenten.

Netzwerk-bezogene V-CareNeT Einstellungen

Verwenden Sie das passwortgeschützte Dialogfeld „V-CareNeT Einstellungen" (siehe 12.2),

- um den Basis-LAN-Port auszuwählen.
  Hinweis: Der Basis-LAN-Port legt den LAN-Port (oder IP-Port) fest, den V-CareNeT beim Herstellen einer Verbindung mit dem ersten SDM verwendet, der an das gleiche Netzwerk wie der PC angeschlossen ist. Beim Herstellen einer Verbindung mit dem zweiten SDM verwendet V-CareNeT den nächsthöheren LAN-Port. Sie müssen sicherstellen, dass der „Basis-LAN-Port" so gewählt wird, das mindestens so viele LAN-Ports verfügbar/frei sind, wie Sie Geräte an V-CareNeT anschließen möchten.

- um die „Netzwerk-Diagnostik" zu aktivieren/deaktivieren *(deaktiviert in der Standardeinstellung)*.
  Hinweis: Wenn die Netzwerk-Diagnostik aktiviert ist, werden quantitative Informationen zur Verbindungsqualität zwischen der V-CareNeT-Zentrale und einem angeschlossenen SDM in einer QuickInfo angezeigt, wenn die Maus über den entsprechenden Verbindungsstatus-Indikator im V-CareNeT-Kontrollfenster gehalten wird.

- um die „Geräteerfassung" zu aktivieren/deaktivieren *(deaktiviert in der Standardeinstellung)*.
  Hinweis: Wenn die Geräte-Lokalisierung aktiviert ist, verwendet V-CareNeT DHCP-Broadcasts, um Geräte im Netzwerk automatisch zu finden (BOOTP). Alle SDMs innerhalb des Broadcast-Bereichs antworten auf den Broadcast mit ihrer IP-Adresse und ermöglichen somit den Datenaustausch. Nach Abschluss der Geräteerfassung stellt V-CareNeT eine Liste der im Netzwerk gefundenen SDMs im Dialogfeld „SDM Geräte-/Hostnamen editieren" bereit (siehe 14.5.1). In diesem Dialogfeld aufgeführte SDMs können ausgewählt und zu V-CareNeT hinzugefügt werden. Wenn die Geräteerfassung deaktiviert ist (oder wenn V-CareNeT bei aktiviertem Kontrollkästchen keine SDMs finden kann), können SDMs auch manuell zu V-CareNeT hinzugefügt werden, indem Sie die IP-Adresse/den IP-Port des betreffenden SDM in das Dialogfeld „SDM zu V-CareNeT hinzufügen" eingeben (siehe 14.5.1.1).
  Hinweis: Der Broadcast-Bereich befindet sich normalerweise im gleichen Teilnetz, kann aber abhängig von der Router-Konfiguration auch mehrere Teilnetze umfassen.

Netzwerkeinstellungen des PC

Informationen zum Konfigurieren der Netzwerkeinstellungen des PCs finden Sie in Ihrem PC-Handbuch.

Hinweis: Wenn die Geräteerfassung aktiviert ist (siehe 12.2), müssen die Firewall-Einstellungen des PCs das Senden/Empfangen von DHCP-Frames zulassen, damit die automatische Geräte-Lokalisierung ordnungsgemäß funktioniert.
Hinweis: Für eine direkte Verbindung des SDM mit einem Computer ohne Hub oder Switch müssen Sie ein gekreuztes Netzwerkkabel der Kategorie 5 (Cat5) und eine statische IP-Adresse auf dem PC und dem SDM verwenden (siehe 13.2.4.5).

Netzwerkeinstellungen der SDMs

Durch das Verwenden von V-STATS in einem passwortgeschützten Bereich kann die verantwortliche Organisation die Netzwerkeinstellungen eines SDM festlegen (siehe 13.2.4.5). Die folgenden Parameter können konfiguriert werden: „Geräte-/Hostnamen", „DHCP-Modus", „IP-Adresse", „IP-Port" und „Ethernet Modus".

Hinweis: Auf dem SDM werden die Einstellungen der Parameter „Geräte-/Hostnamen", „DHCP-Modus", „IP-Adresse", „IP-Port" und „Ethernet Modus" sowie die „MAC-Adresse" des SDM im Untermenü „Schnittstellen/LAN-Schnittstelle" angezeigt.

Hinweis: Wenn die Geräteerkennung deaktiviert ist, erfordert V-CareNeT eine Netzwerkumgebung mit statischer Zuordnung von IP-Adressen. Entweder setzen Sie den DHCP-Modus auf AUS und wählen eine IP-Adresse/einen IP-Port für alle SDMs, die Sie mit V-CareNeT verbinden möchten, oder Sie verwenden eine DHCP-Serverkonfiguration, die statische IP-Adressen basierend auf MAC-Adressen zuweist.

Hinweis: Der voraussichtliche Netzwerkverkehr pro SDM beträgt 250 Bytes/Sekunde.

Netzwerkkonfiguration

Bitte wenden Sie sich hinsichtlich der Netzwerkkonfiguration an Ihren Netzwerkadministrator.

Hinweis: Verwenden Sie kein instabiles Netzwerk und stellen Sie sicher, dass die ans Netzwerk angeschlossenen Geräte nicht zu viele Broadcast-Pakete in das Netzwerk senden.

Hinweis: Wenn ein WLAN als Netzwerk verwendet werden soll, muss es von einem WLAN-Spezialisten installiert und getestet werden, der mit den besonderen Anforderungen von drahtlosen Netzwerken in Krankenhausumgebungen vertraut ist. Stellen Sie sicher, dass der WLAN-Spezialist bei der Ermittlung der für eine vollständige und störungsfreie Abdeckung erforderlichen Anzahl von Zugangspunkten und deren Standorten die strukturelle Umgebung (Konstruktion, Abschirmung, Störgeräte usw.) berücksichtigt und beurteilt.

Hinweis: V-CareNeT erfordert UDP-Zugriff auf konfigurierbare Ports (standardmäßig 62000 und nachfolgende Ports). Stellen Sie sicher, dass die Firewall-Einstellungen korrekt sind.

Hinweis: Wenn DHCP-Broadcast für die Geräteerkennung im Netzwerk verwendet wird (siehe 12.2), ist ein DHCP-Service im Netzwerk erforderlich, der die IP-Adressen den Geräten zugeordnet.

Hinweis: Wenn die Geräteerfassung aktiviert ist (siehe 12.2), müssen die Firewall-Einstellungen des Netzwerks das Senden/Empfangen von DHCP-Frames zulassen, damit die automatische Geräte-Lokalisierung ordnungsgemäß funktioniert.

Hinweis: Wenn die Geräteerfassung aktiviert ist (siehe 12.2) und V-CareNeT über Teilnetze kommuniziert, muss ein Router konfiguriert werden, um die DHCP-Broadcast-Pakete weiterzuleiten. Im Allgemeinen ist dies bei Netzwerkeinstellungen, bei denen ein DHCP-Server mehrere Teilnetze bedient, bereits der Fall. In der Regel arbeitet die Geräteerfassung innerhalb einer DHCP-Domäne.

Hinweis: Wenn die Geräteerfassung deaktiviert ist (siehe 12.2), erfordert V-CareNeT eine Netzwerkumgebung mit statischer Zuordnung von IP-Adressen. Entweder setzen Sie den DHCP-Modus auf AUS und wählen eine IP-Adresse/einen IP-Port für alle SDMs, die Sie mit V-CareNeT verbinden möchten, oder Sie verwenden eine DHCP-Serverkonfiguration, die statische IP-Adressen basierend auf MAC-Adressen zuweist.

14.3.3 Überwachen der Datenintegrität und der Verbindungs-/Netzwerkqualität

V-CareNeT überwacht kontinuierlich die Datenintegrität und die Verbindungs-/Netzwerkqualität zwischen der V-CareNeT-Zentrale und den einzelnen angeschlossenen SDMs. Um einen sicheren Datenaustausch zwischen der V-CareNeT-Zentrale und den einzelnen, an V-CareNeT angeschlossenen SDMs zu gewährleisten, werden CRC-geschützte Frames verwendet. Zum Feststellen der Verbindungs-/Netzwerkqualität werden die CRC-Ausfallrate, das Frage/Antwort-Verhältnis (LAN Rejection Rate (LRR)) und die Plausibilität der empfangenen Daten überwacht.

Im V-CareNeT-Kontrollfenster wird die Verbindungs-/Netzwerkqualität für jede Verbindung mit einem SDM im entsprechenden „Verbindungsstatus-Indikator" angezeigt. Bei einer hohen Verbindungsqualität leuchtet die Anzeige grün, bei einer schlechten Verbindungsqualität (erhöhte Anzahl an CRC-Verifizierungsfehlern, hohe LLR) gelb. Der Verbindungsstatus-Indikator leuchtet rot, wenn die Verbindungsqualität extrem schlecht geworden ist (nicht plausible Antworten, zu viele CRC-Verifizierungsfehler oder zu hohe LLR) oder wenn keine Verbindung hergestellt werden kann.

Hinweis: Wenn die Netzwerk-Diagnostik aktiviert ist (siehe 12.2), werden quantitative Informationen zur Verbindungsqualität zwischen der V-CareNeT-Zentrale und den einzelnen SDMs in einer QuickInfo angezeigt, wenn die Maus über den entsprechenden Verbindungsstatus-Indikator im V-CareNeT-Kontrollfenster gehalten wird (siehe 14.5). Die QuickInfo enthält für die betreffende Verbindung Informationen zur aktuellen CRC-Ausfallrate und LRR der jeweiligen Verbindung. Sie zeigt „SDM nicht erreichbar" an, wenn der entsprechende SDM fehlerhaft ist oder keine Verbindung hergestellt werden kann.

Hinweis: Wenden Sie sich an Sentec, um die Stufen einzustellen, die zwischen guter, schlechter und sehr schlechter Qualität unterscheiden.

14.3.4 Vermeiden potentieller Verwechslung von SDMs/Patienten

In V-CareNeT wird ein SDM eindeutig durch seinen „SDM Geräte-/Hostnamen" und die „IP-Adresse/den IP-Port" gekennzeichnet. Um potentielle Verwechslungen der SDMs und fernüberwachten Patienten zu vermeiden, überwacht V-CareNeT ständig die „SDM Geräte-/Hostnamen" und die „IP-Adressen/IP-Ports" aller SDMs, die gegenwärtig in das V-CareNeT-System eingebunden sind *(eingebundene SDMs sind im V-CareNeT-Kontrollfenster (siehe 14.5) oder in der Liste „Aktuell ausgewählt" im Dialogfeld „SDM Geräte-/Hostnamen editieren" (siehe 14.5.1) aufgeführt).*

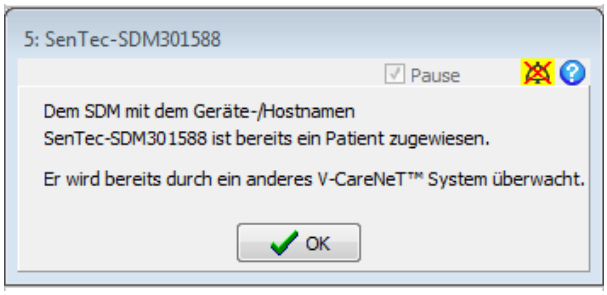
- Sollte der „Geräte-/Hostname eines SDM" geändert werden, während er mit V-CareNeT verbunden ist, ohne dass die IP-Adresse/der IP-Port und die MAC-Adresse geändert werden, zeigt V-CareNeT eine Warnmeldung an, um den Anwender zu alarmieren/informieren.
- Weisen zwei oder mehr SDMs, die aktuell im V-CareNeT-System eingebunden sind, identische „SDM Geräte-/Hostnamen" oder eine „identische IP-Adresse/IP-Port" auf, zeigt V-CareNeT eine Warnmeldung an. Um potentielle Verwechslungen der mit den entsprechenden SDMs überwachten Patienten zu vermeiden, entlässt V-CareNeT diese Patienten aus V-CareNeT und entfernt SDMs mit identischen „SDM Geräte-/Hostnamen" oder „identischen IP-Adressen/IP-Ports" aus V-CareNeT.
- Wenn der Anwender versucht, ein SDM mit einem in V-CareNeT bereits verwendeten „SDM Geräte-/Hostname" und/oder bereits eingebundene „IP-Adresse/IP-Port" zu V-CareNeT hinzuzufügen, zeigt V-CareNeT eine Warnmeldung an und verhindert, dass der Anwender den ausgewählten SDM zu V-CareNeT hinzufügt.
- Versucht der Anwender (versehentlich), ein Gerät manuell zu V-CareNeT hinzuzufügen, bei dem es sich nicht um ein SDM handelt, indem er dessen IP-Adresse/den IP-Port in das Dialogfeld „SDM zu V-CareNeT hinzufügen" eingibt (siehe 14.5.1.1), zeigt V-CareNeT – sofern eine Verbindung zu diesem Gerät hergestellt werden kann – eine Warnmeldung an und verhindert, dass der Anwender das ausgewählte Gerät zu V-CareNeT hinzufügt. Falls zu diesem Zeitpunkt keine Verbindung hergestellt werden kann, ist es zunächst möglich, ein solches Gerät zu V-CareNeT hinzuzufügen. Wenn später versucht wird, eine Verbindung zu diesem Gerät herzustellen, ist dies entweder nicht möglich (der entsprechende Verbindungsstatus-Indikator leuchtet rot und die Netzwerk-Diagnostik-QuickInfo zeigt „SDM nicht erreichbar" an) oder – in bestimmten Fällen – zeigt V-CareNeT eine entsprechende Warnmeldung an und das Gerät, bei dem es sich nicht um ein SDM handelt, wird nach einer Bestätigung durch den Anwender aus V-CareNeT entfernt.

  Hinweis: Wenn beide Informationen verfügbar sind, werden der „SDM Geräte-/Hostname" und die „IP-Adresse/der IP-Port" im Dialogfeld „SDM Geräte-/Hostnamen editieren" (siehe 14.5.1) für jedes SDM angezeigt, das aktuell im V-CareNeT-System eingebunden ist. Dies ist für Geräte, die durch die automatische Geräteerfassung im Netzwerk erfasst wurden, sofort der Fall. Bei Geräten, die zu V-CareNeT durch die Angabe des SDM Geräte-/Hostnamens oder der IP-Adresse/des IP-Ports im Dialogfeld „SDM zu V-CareNeT hinzufügen" hinzugefügt wurden (siehe 14.5.1.1), stehen, solange keine Verbindung mit dem entsprechenden SDM hergestellt werden kann, nur die manuell eingegebenen Informationen zur Verfügung.

14.3.5 Sperrmechanismus

Die Leistungsfähigkeit eines SDM würde möglicherweise herabgesetzt, wenn mehrere V-CareNeT-Instanzen den gleichen SDM gleichzeitig fernüberwachen. Die V-CareNeT-Zentrale sperrt daher den SDM, wenn ein Patient an der entsprechenden Station aufgenommen wird (siehe 14.7.1). Andere Zentralen können daraufhin zwar eine Verbindung zu einem gesperrten SDM herstellen, eine Aktivierung der Fernüberwachung ist jedoch nicht möglich.

Wenn versucht wird, einen Patienten an einem gesperrten SDM/einer gesperrten Station aufzunehmen, werden die Dialogfelder zur Eingabe der Patientendaten (siehe 14.7.1) übersprungen. Stattdessen werden die folgenden Informationen im Fernüberwachungsfenster der Station angezeigt.



Klicken Sie auf „OK", um die Informationen zu bestätigen und das Fernüberwachungsfenster der Station zu schließen. Im V-CareNeT-Kontrollfenster wird daraufhin das entsprechende Kontrollkästchen „Patient aufnehmen" deaktiviert.

Hinweis: Wenn Sie Daten desselben Patienten/SDM auf mehreren PCs anzeigen/duplizieren möchten, empfehlen wir, nur eine V-CareNeT-Zentrale zur Fernüberwachung des Patienten zu verwenden und den Desktop des PCs mit V-CareNeT über eine Remote-Desktop-Anwendung wie Team Viewer oder LogMeIn auf weiteren Bildschirmen anzuzeigen.

14.4 Starten von V-CareNeT/V-CareNeT-Hauptbildschirm

So starten Sie V-CareNeT

- Klicken Sie auf die Schaltfläche „V-CareNeT" in der Mitte des V-STATS-Hauptfensters, wenn keine Messung geöffnet ist (siehe 4.1), oder
- Klicken Sie auf das LAN-Symbol in der Menüleiste des V-STATS-Hauptfenster (siehe 4.2.1) oder
- Wählen Sie das Untermenü „Kommunikation/V-CareNeT" (siehe 8.2)

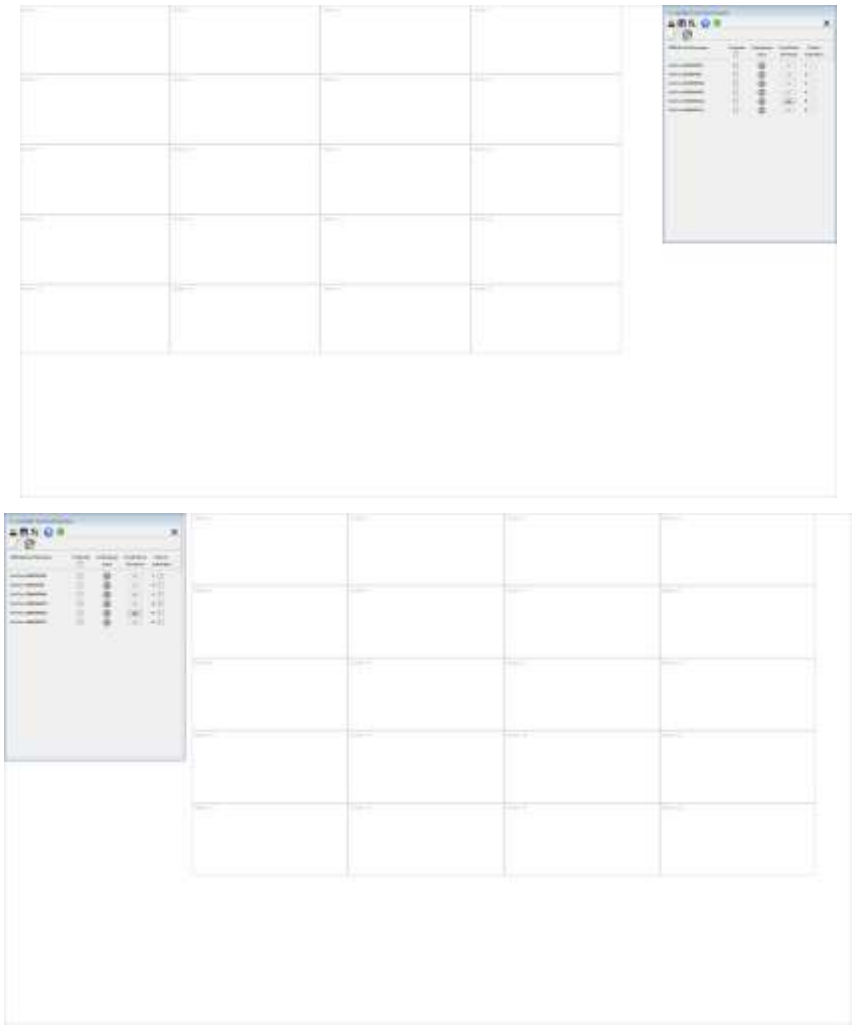
Die oben genannten Optionen öffnen zunächst das Dialogfeld „Letzte V-CareNeT-Sitzung" (siehe 14.4.1), in dem Sie die letzte V-CareNeT-Sitzung bearbeiten/erneut aktivieren und dann das V-CareNeT-Hauptfenster mit dem „V-CareNeT-Kontrollfenster" oben rechts oder links öffnen können (siehe 12.2).

Hinweis: Das Dialogfeld „Letzte V-CareNeT-Sitzung" wird nur dann übersprungen, wenn beim Starten von V-CareNeT keine SDMs in V-CareNeT eingebunden sind, d. h. a) wenn V-CareNeT das erste Mal verwendet wird, b) bei der ersten Verwendung nach der Deaktivierung der „Geräteerkennung" (siehe 12.2, 14.3.2), oder c) wenn während der letzten Sitzung alle SDMs über das Dialogfeld „SDM Geräte-/Hostnamen bearbeiten" aus V-CareNeT entfernt wurden (siehe 14.5.1).

Hinweis: Das Aktivieren von V-CareNeT, wenn eine Messung im V-STATS-Hauptfenster geöffnet ist, schließt die Messung (nach einer Bestätigung durch den Anwender) und sendet das V-STATS-Hauptfenster in den Hintergrund.

Hinweis: Jede der drei oben beschriebenen Aktionen bringt das V-CareNeT-Hauptfenster in den Vordergrund.

Hinweis: Zum Aktivieren von V-CareNeT im Demomodus verwenden Sie den Menübefehl „Einstellungen/V-CareNeT-Demomodus 12.3).



Das V-CareNeT-Hauptfenster zeigt das „V-CareNeT-Kontrollfenster" (siehe 14.5) optional in der oberen rechten oder oberen linken Ecke (siehe „V-CareNeT Einstellungen" 12.2). Außerdem enthält es ein Gitter mit nummerierten Zellen, das die Standardpositionen der Fernüberwachungsfenster jeder Station definiert (siehe 14.8.1).

Die Zellen sind von links nach rechts und von oben nach unten durchnummeriert. Wie durch die Nummer neben den Kontrollkästchen „Patient aufnehmen" im V-CareNeT-Kontrollfenster angegeben, entspricht Station 1 dem ersten SDM im V-CareNeT-Kontrollfenster, Station 2 dem zweiten SDM usw. Die Anzahl der verfügbaren Zellen entspricht der maximalen Anzahl an Betten/Stationen, die im aktuellen Setup unterstützt werden.

Hinweis: Wenn die Fernüberwachung für eine Station aktiv ist, zeigt der Titel des entsprechenden Fernüberwachungsfensters (siehe 14.8.1) die Stationsnummer <X> zusammen mit dem Geräte-/Hostnamen des SDM und – sofern dies im Dialogfeld mit den Patientendaten angegeben wurde (siehe 14.7.1, 14.7.2) – den Standort an, z. B. „<X>: <Geräte-/Hostname><-Standort>".

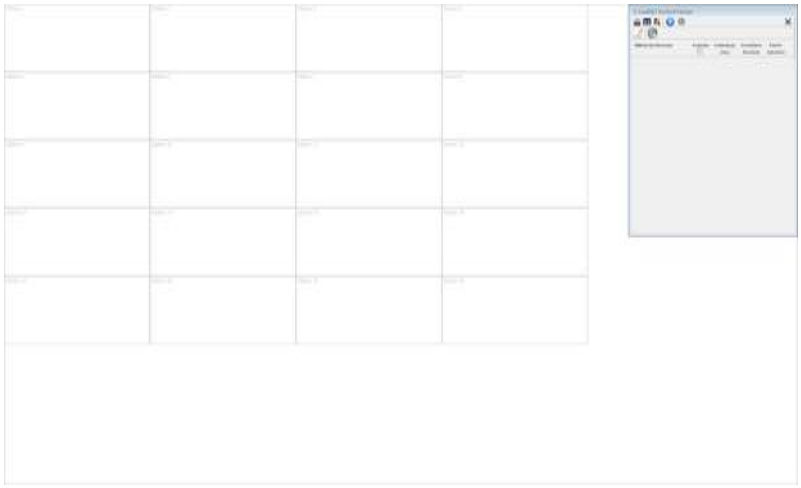
Hinweis: V-CareNeT passt die Höhe des V-CareNeT Kontrollfensters automatisch an, um sicherzustellen, dass alle SDMs, für die die Fernüberwachung aktiviert werden kann, im V-CareNeT-Kontrollfenster sichtbar sind. Zusätzliche in V-CareNeT eingebundene SDMs (sofern vorhanden) können nur durch Scrollen im V-CareNeT-Kontrollfenster in den Sichtbereich

gebracht werden. Da die Fernüberwachung für diese SDMs nicht initiiert werden kann, stehen für diese SDMs keine Kontrollkästchen „Patient aufnehmen" im V-CareNeT-Kontrollfenster zur Verfügung.

***Wichtiger Hinweis**:*

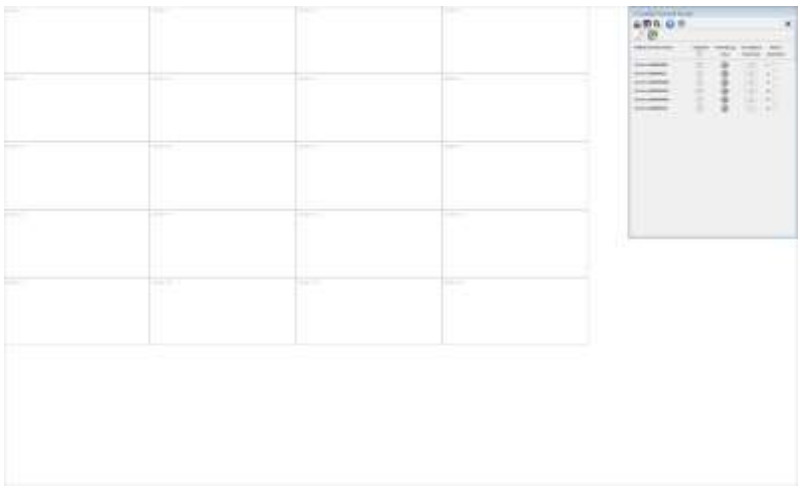
V-CareNeT berücksichtigt die Größe/Auflösung des Bildschirms der Zentrale und beschränkt die Anzahl an Betten/Stationen, für die gleichzeitig eine Fernüberwachung durchgeführt werden kann. So wird sichergestellt, dass das „V-CareNeT-Kontrollfenster" und alle aktiven Stationen (Fernüberwachungsfenster) vollständig sichtbar sind und angeordnet werden können, ohne dass sie einander überlappen. Zur Fernüberwachung von 40 Betten/Patienten ist eine Bildschirmgröße/Auflösung von etwa 2560 x 1440 erforderlich (etwa 1024 x 768 für 5 Betten/Patienten, 1152 x 864 für 10 Betten/Patienten, 1600 x 1024 für 20 Betten/Patienten, 1920 x 1200 für 30 Betten/Patienten). Kleinere Bildschirme/Auflösungen unterstützen weniger Betten/Patienten, unabhängig davon, welcher „V-CareNeT Package Registrierungs-Code" zur Aktivierung/Aktualisierung des V-CareNeT-Packages verwendet wurde.

Nach dem Starten von V-CareNeT kann das V-CareNeT-Hauptfenster in einer der folgenden Konfigurationen angezeigt werden:



Keine SDMs im V-CareNeT-Kontrollfenster/**Keine aktiven** Fernüberwachungsfenster:

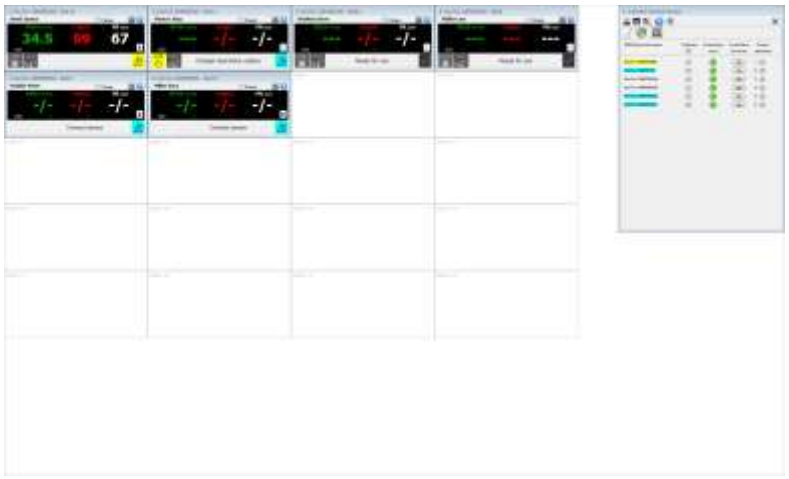
Diese Konfiguration ist aktiv, wenn keine SDMs im V-CareNeT eingebunden sind, d. h. a) bei der ersten Verwendung von V-CareNeT, b) bei der ersten Verwendung nach Deaktivierung der Geräteerkennung (siehe 12.2, 14.3.2), oder c) wenn am Ende der letzten Sitzung keine SDMs in V-CareNeT eingebunden waren. Zum Hinzufügen von SDMs zu V-CareNeT lesen Sie 14.5.1 und 14.5.1.1.



SDMs im V-CareNeT-Kontrollfenster/ **Keine aktiven** Fernüberwachungsfenster:

Diese Konfiguration ist aktiv, wenn kein „Patient aufnehmen"-Kontrollkästchen im Dialogfeld „Letzte V-CareNeT-Sitzung" (siehe 14.4.1) vor der Aktivierung von V-CareNeT ausgewählt war.

Zum Aufnehmen von Patienten in V-CareNeT lesen Sie bitte 14.7.1. Zum Hinzufügen/Entfernen von SDMs in V-CareNeT lesen Sie bitte 14.5.1 und 14.5.1.1.



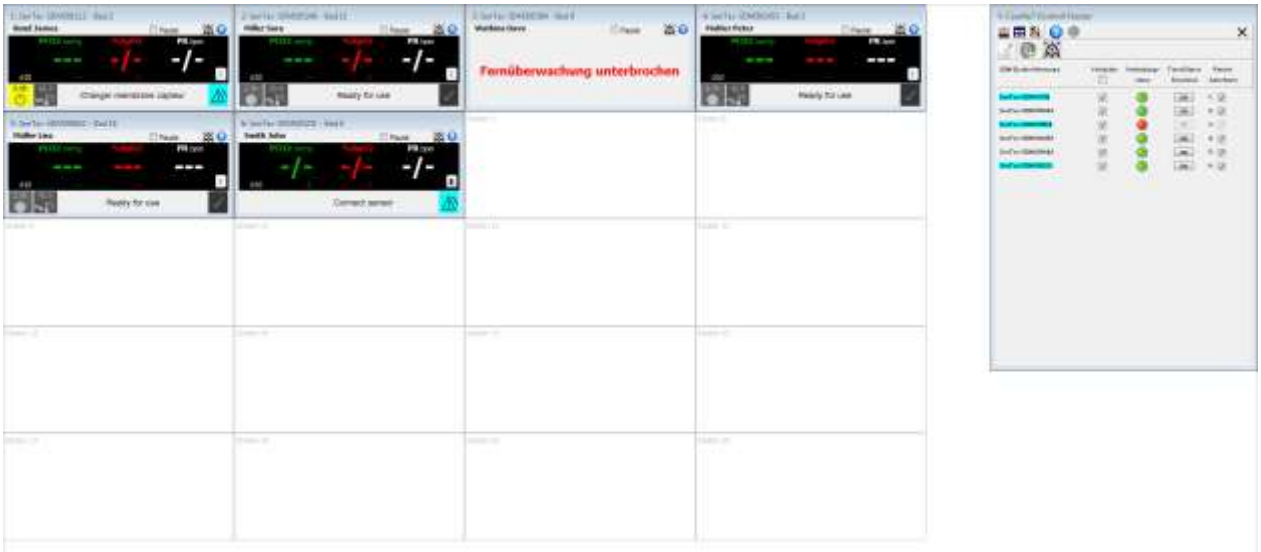
SDMs im V-CareNeT-Kontrollfenster/Aktiven Fernüberwachungsfenster:

Diese Konfiguration ist aktiv, wenn mindestens ein „Patient aufnehmen"-Kontrollkästchen im Dialogfeld „Letzte V-CareNeT-Sitzung" (siehe 14.4.1) vor der Aktivierung von V-CareNeT ausgewählt war.

Zum Aufnehmen/Entlassen von Patienten in/von V-CareNeT lesen Sie bitte 14.7.1 und 14.7.5. Zum Hinzufügen/Entfernen von SDMs in V-CareNeT lesen Sie bitte 14.5.1 und 14.5.1.1.

Unter 14.5 finden Sie eine Beschreibung des V-CareNeT-Kontrollfensters und unter 14.8.1 eine Beschreibung der einzelnen Fernüberwachungsfenster (Stationen).

Diese Konfiguration ist aktiv, wenn am Ende der letzten Sitzung die Fernüberwachung für mindestens ein SDM aktiv war und beim Starten von V-CareNeT die letzte Fernüberwachungs-Session reaktiviert wurde.

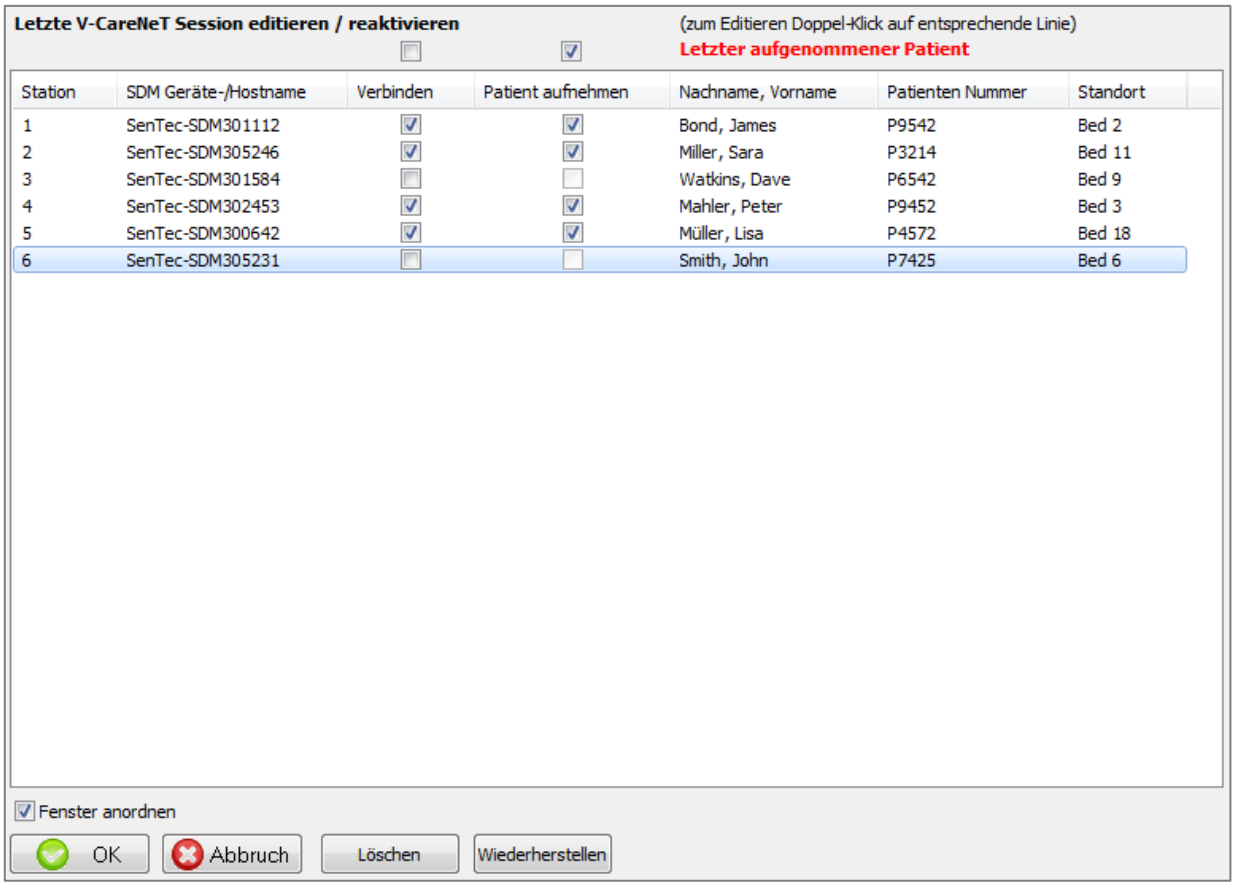


Hinweis: In der Standardkonfiguration sind die Positionen der Fernüberwachungsfenster und des V-CareNeT-Kontrollfensters festgeschrieben. Wenn Sie diese Fenster mit der Maus verschieben bzw. neu anordnen möchten, aktivieren Sie das Kontrollkästchen „Fernüberwachungs-Fenster beweglich" im Dialogfeld „V-CareNeT Einstellungen 12.2). In diesem Fall können Sie die standardmäßige Anordnung der Fenster durch Klicken auf das Bedienelement „Fenster anordnen" im V-CareNeT-Kontrollfenster oder durch Deaktivieren des Kontrollkästchens „Fernüberwachungs-Fenster beweglich" jederzeit wiederherstellen.

14.4.1 Letzte V-CareNeT-Sitzung

Das Dialogfeld „Letzte V-CareNeT-Sitzung" enthält eine Übersicht der letzten V-CareNeT-Sitzung beim Starten von V-CareNeT (siehe 14.4). Wie im Folgenden beschrieben, kann die Konfiguration der letzten V-CareNeT-Sitzung bearbeitet/geändert werden, bevor Sie das V-CareNeT-Hauptfenster aktivieren. Unter anderem ist es möglich, Patienten aufzunehmen/zu entlassen, einen Patienten einer anderen Station zuzuweisen, oder Daten bereits aufgenommener Patienten zu bearbeiten.

Hinweis: Beim Starten von V-CareNeT wird das Dialogfeld „Letzte V-CareNeT-Sitzung" nur dann übersprungen, wenn keine SDMs in V-CareNeT eingebunden sind, d. h. a) wenn V-CareNeT das erste Mal verwendet wird, b) bei der ersten Verwendung nach der Deaktivierung der „Geräteerfassung" (siehe 12.2, 14.3.2), oder c) wenn während der letzten Sitzung alle SDMs über das Dialogfeld „SDM Geräte-/Hostnamen bearbeiten" aus V-CareNeT entfernt wurden (siehe 14.5.1).



Im oberen Teil des Dialogfelds wird die Konfiguration der letzten V-CareNeT-Sitzung in den folgenden fünf Spalten zusammengefasst:

Spalte 1 – **Station**: zeigt die Stationsnummern an.

Spalte 2 – **SDM Geräte-/Hostname**: Zeigt für jede Station den SDM Geräte-/Hostnamen des SDM an, der dieser Station am Ende der letzten V-CareNeT-Sitzung im V-CareNeT-Kontrollfenster zugewiesen war.

Hinweis: Die Zuweisung eines SDM zu einer Station kann im Dialogfeld „Letzte V-CareNeT-Sitzung" nicht geändert werden. Dies ist nur im passwortgeschützten Dialogfeld „SDM Geräte-/Hostnamen editieren" (siehe 14.5.1) möglich, wenn V-CareNeT ausgeführt wird.

Spalte 3 – **Verbinden**: Zeigt für jede Station den Status des Kontrollkästchens „Verbinden" im V-CareNeT-Kontrollfenster am Ende der letzten V-CareNeT-Sitzung an. Der Status der Kontrollkästchen „Verbinden" kann mit der Maus geändert werden.

Hinweis: Das Deaktivieren eines Kontrollkästchens „Verbinden" deaktiviert auch das entsprechende Kontrollkästchen „Patient aufnehmen" (sofern aktiviert).

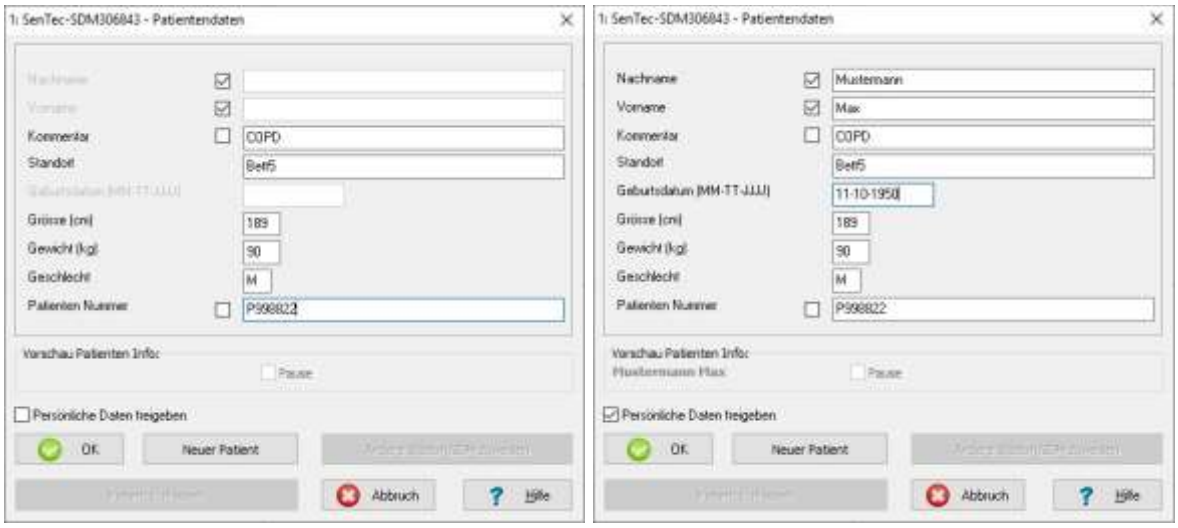
Hinweis: Das Aktivieren des Kontrollkästchens über der Spalte „Verbinden" wählt alle Stationen/SDMs in der Liste aus.

Spalte 4 – **Patient aufnehmen**: Zeigt für jede Station den Status des Kontrollkästchens „Patient aufnehmen" im V-CareNeT-Kontrollfenster am Ende der letzten V-CareNeT-Sitzung an. Der Status der Kontrollkästchen „Patient aufnehmen" kann mit der Maus geändert werden.

Hinweis: Das Kontrollkästchen „Patient aufnehmen" wird deaktiviert und abgeblendet dargestellt, wenn das entsprechende Kontrollkästchen „Verbinden" deaktiviert ist.

Hinweis: Das Aktivieren des Kontrollkästchens über der Spalte „Patient aufnehmen" wählt alle Stationen/SDMs in der Liste aus.

Spalten 5, 6 und 7 – **Letzter aufgenommener Patient**: Zeigt für jede Station den Nachnamen, Vornamen (Spalte 5) und die Patientennummer (Spalte 6) und den Standort (Spalte 7) des Patienten, der am Ende der letzten V-CareNeT-Sitzung an der jeweiligen Station aufgenommen war. Zum Zugang aktivieren/Bearbeiten/Anzeigen der Patientendaten doppelklicken Sie auf den entsprechenden Bereich, um das Dialogfeld „<X>: <Geräte-/Hostname> - Patientendaten" (siehe auch 14.7.1, 14.7.2) zu öffnen:



Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen zu speichern und das Dialogfeld zu schließen, klicken Sie auf **Neuer Patient**, um alle Textfelder zu löschen (d. h., die Daten des zuletzt aufgenommenen Patienten zu löschen). Klicken Sie auf **Andere Station/SDM zuweisen**, um den aktuellen Patienten einer anderen Station/einem anderen SDM zuzuweisen (siehe 14.7.4). Klicken Sie auf **Patient Entlassen**, um den Patienten zu entlassen (siehe 14.7.5), d. h., um das Kontrollkästchen „Patient aufnehmen" im Dialogfeld „Letzte V-CareNeT-Sitzung" zu deaktivieren (siehe 14.7.5). Klicken Sie auf **Abbruch**, um dieses Dialogfeld zu schließen, ohne die Änderungen zu übernehmen.

Kontrollkästchen „Persönliche Daten freigeben" (gilt nur für die Installation für erweiterten Datenschutz): Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, ist der Zugang zur Eingabe von Patientendaten freigegeben.

Hinweis: Patientendaten sind nur im Fernüberwachungsfenster verfügbar, wenn die verantwortliche Institution den Zugang aktiviert. Stellen Sie vor Eingabe von persönlichen Daten sicher, dass Sie die die lokalen Datenschutzrichtlinien einhalten. Unbefugte Personen dürfen keinen Zugang zu Patienteninformationen haben.

Hinweis: Die Patientendaten können unabhängig vom Status der Kontrollkästchen „Verbinden" und „Patient aufnehmen" der entsprechenden Station geändert werden. Die Schaltfläche „Patient Entlassen" wird abgeblendet dargestellt, wenn für die zugehörige Station das Kontrollkästchen „Patient aufnehmen" im Dialogfeld „Letzte V-CareNeT-Sitzung" deaktiviert ist. Die Schaltfläche „Andere Station/SDM zuweisen" wird abgeblendet dargestellt, wenn alle Patientendatenfelder leer sind (d. h., wenn noch keine Patientendaten eingegeben wurden).

Im unteren Teil des Dialogfelds „Letzte V-CareNeT-Sitzung" befinden sich folgende Funktionen:

Kontrollkästchen **Fenster anordnen**: Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, werden das V-CareNeT-Kontrollfenster (siehe 14.5) und alle Fernüberwachungsfenster an den Standardpositionen im V-CareNeT-Hauptfenster angeordnet, nachdem V-CareNeT gestartet wurde (siehe 14.4). Wenn dieses Kontrollkästchen deaktiviert ist, wird – nach dem Start von V-CareNeT – die benutzerdefinierte Fensteranordnung wiederhergestellt, die in der letzten V-CareNeT-Sitzung verwendet wurde.

Hinweis: Solange die Funktion „Fenster anordnen" nicht aktiviert/ausgeführt ist (entweder beim Start von V-CareNeT oder durch Klicken auf das Symbol „Fenster anordnen" im V-CareNeT-Kontrollfenster, wenn V-CareNeT ausgeführt wird), behalten alle Fenster – auch diejenigen, die derzeit nicht angezeigt werden/aktiv sind – ihre benutzerdefinierte Position bei.

Hinweis: Das Kontrollkästchen „Fenster anordnen" kann nur dann ausgewählt werden (nicht abgeblendet dargestellt), wenn für mindestens eine Station, die am Ende der letzten V-CareNeT-Sitzung nicht an den Standardpositionen angeordnet wurde, das Kontrollkästchen „Patient aufnehmen" im Dialogfeld „Letzte V-CareNeT-Sitzung" aktiviert ist.

Hinweis: Wenn nach dem Start von V-CareNeT mindestens eine Station nicht an der Standardposition angeordnet ist (Kontrollkästchen „Fenster anordnen" nicht abgeblendet dargestellt und nicht aktiviert) und wenn Sie mindestens eine zusätzliche Station zu Ihrer neuen Sitzung hinzugefügt haben, wird nach dem Klicken auf die Schaltfläche „OK" im Dialogfeld „Letzte V-CareNeT-Sitzung" die folgende Meldung angezeigt: „Sie haben Ihrer neuen Session Stationen zugefügt, die in der letzten Session nicht aktiv waren. Folglich könnten sich Fenster überlappen. Möchten Sie fortfahren? (JA | Abbruch)". Klicken Sie auf „Abbruch", um zum Dialogfeld „Letzte V-CareNeT-Sitzung" zurückzukehren, oder klicken Sie auf „Ja", um den Vorgang fortzusetzen.

Hinweis: Um das V-CareNeT-Kontrollfenster/die Fernüberwachungsfenster im V-CareNeT-Hauptfenster verschieben zu können, muss das Kontrollkästchen „Fernüberwachungs-Fenster beweglich" im Dialogfeld „V-CareNeT Einstellungen" aktiviert sein (siehe 12.2).

Das Klicken auf die Schaltfläche **Löschen** deaktiviert (nach einer Bestätigung durch den Anwender) alle Kontrollkästchen „Verbinden" und „Patient aufnehmen" und löscht die Patientendaten für alle Stationen.

Das Klicken auf die Schaltfläche **Wiederherstellen** verwirft alle Änderungen, die nach dem Öffnen des Dialogfelds „Letzte V-CareNeT-Sitzung" vorgenommen wurden, d. h., es wird die Konfiguration der letzten V-CareNeT-Sitzung wiederhergestellt.

Das Klicken auf die Schaltfläche **Abbruch** schließt das Dialogfeld „Letzte V-CareNeT-Sitzung", ohne die Änderungen zu speichern, und bricht den Startvorgang von V-CareNeT ab.

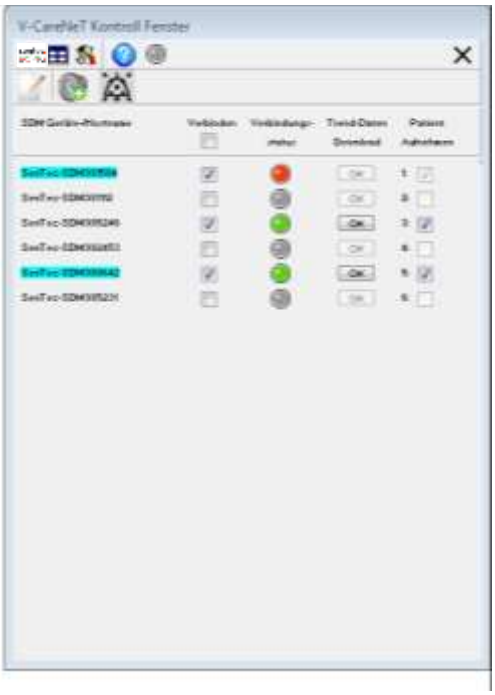
Das Klicken auf die Schaltfläche **OK** speichert die ggf. vorgenommenen Änderungen und aktiviert V-CareNeT gemäß der Auswahl im Dialogfeld „Letzte V-CareNeT-Sitzung". Die Aktivierung von V-CareNeT erfolgt in der folgenden Reihenfolge:

- Das Dialogfeld „Lautsprecher Test" wird angezeigt (siehe 14.9.3), wenn mindestens ein Kontrollkästchen „Patient aufnehmen" aktiviert wurde.
- Bestätigen Sie den Lautsprechertest.
- Das V-CareNeT-Hauptfenster wird geöffnet:
  - Die Kontrollkästchen **Verbinden**, die im Dialogfeld „Letzte V-CareNeT-Sitzung" aktiviert waren, werden im V-CareNeT-Kontrollfenster aktiviert und V-CareNeT versucht, eine Verbindung mit den entsprechenden SDMs herzustellen.
  - Die Kontrollkästchen **Patient aufnehmen**, die im Dialogfeld „Letzte V-CareNeT-Sitzung" aktiviert waren, werden nacheinander verarbeitet (etwa ein Kontrollkästchen pro Sekunde), d. h., die zugehörigen Fernüberwachungsfenster werden nacheinander geöffnet. Während dieses Zeitraums wird die Meldung „V-CareNeT wird aktiviert " im oberen Bereich des V-CareNeT-Kontrollfensters angezeigt.

Hinweis: Klicken Sie auf das Kreuz neben der Meldung „V-CareNeT wird aktiviert", um eine weitere Aktivierung von V-CareNeT abzubrechen, oder wenn die Aktivierung von V-CareNeT aufgrund eines technischen Problems nicht abgeschlossen werden kann.

14.5 V-CareNeT-Kontrollfenster

Das „V-CareNeT-Kontrollfenster" ist das Hauptfenster (Steuerungsfenster) von V-CareNeT. Es enthält eine Liste der „SDM Geräte-/Hostnamen" (siehe 13.2.4.5), von denen jeder einen SDM im V-CareNeT-System repräsentiert/identifiziert. Wenn das Kontrollkästchen „Verbinden" für einen SDM Geräte-/Hostnamen aktiviert ist, versucht V-CareNeT, eine Verbindung mit dem entsprechenden SDM über das Netzwerk herzustellen. Für jeden SDM Geräte-/Hostnamen zeigt ein Verbindungsstatus-Indikator den Verbindungsstatus an. Wenn die Verbindung mit einem SDM hergestellt ist, wird der entsprechende Verbindungsstatus-Indikator grün (hohe Verbindungsqualität) oder gelb (schlechte Verbindungsqualität) angezeigt und Trenddaten aus dem internen Speicher des jeweiligen SDM können heruntergeladen werden (siehe 14.6). An jedem SDM, mit dem eine Verbindung hergestellt wurde, kann ein Patient in das V-CareNeT-System zur Fern- und Alarmüberwachung aufgenommen werden (siehe 14.7).



Das „V-CareNeT-Kontrollfenster" enthält die folgenden Elemente:

Element	Beschreibung
	Symbol: V-STATS-Hauptfenster Klicken Sie auf dieses Bedienelement, um das V-STATS-Hauptfenster in den Vordergrund zu stellen und somit dem Anwender den Zugriff auf die Untermenüs und Funktionen zu ermöglichen, die nur über das V-STATS-Hauptfenster zugänglich sind. *Hinweis: Wenn mindestens ein Patient in das V-CareNeT-System aufgenommen wurde, wird durch Klicken auf dieses Bedienelement die Warnmeldung „Fernüberwachung aktiv" angezeigt. In diesem Fall wird das V-STATS-Hauptfenster erst nach dem Bestätigen dieser Meldung in den Vordergrund gestellt.* *Hinweis: Falls ein Alarmzustand an einem fernüberwachten SDM auftritt, während das V-STATS-Hauptfenster im Vordergrund steht, wird die folgende Warnmeldung angezeigt:* Fernüberwachungs-Alarm aktiv! Bitte kehren Sie zu V-CareNet™ zurück, um den Alarm zu sehen! OK *Nach 2 Minuten wird sie erneut angezeigt, falls der Alarmzustand nicht beseitigt wurde oder ein anderer Fernüberwachungsalarm ausgelöst wird. Das Dialogfeld wird automatisch geschlossen, wenn kein Fernüberwachungsalarm mehr vorliegt.*
	Symbol: Fenster anordnen Klicken Sie auf dieses Symbol, um das „V-CareNeT-Kontrollfenster" in der rechten oder linken oberen Ecke des Bildschirms zu platzieren (siehe 12.2) und alle geöffneten Fernüberwachungsfenster an den Standardpositionen im V-CareNeT-Hauptfenster zu positionieren (siehe 14.4). *Hinweis: Solange die Funktion „Fenster anordnen" nicht aktiviert/ausgeführt ist (entweder beim Start von V-CareNeT (siehe 14.4.1) oder beim Klicken auf das Symbol „Fenster anordnen" im V-CareNeT-Kontrollfenster, wenn V-CareNeT ausgeführt wird), behalten alle Fenster – auch diejenigen, die derzeit nicht angezeigt werden/aktiv sind – ihre benutzerdefinierte Position bei.*
	Symbol: V-CareNeT Einstellungen Klicken Sie auf dieses Symbol, um ein Passwort-Dialogfeld und – nach der erfolgreichen Eingabe des Passworts – das Dialogfeld „V-CareNeT Einstellungen" anzuzeigen (siehe 12.2). Informationen zum Passwort finden Sie unter 12.2. *Hinweis: Zum Wiederherstellen der Werkseinstellungen im Dialogfeld „V-CareNeT Einstellungen" verwenden Sie die Funktion „V-STATS Werkeinstellungen", die sich im passwortgeschützten Dialogfeld „V-STATS Einstellungen" befindet (siehe 12.1).*

<table>
<tr><th>Element</th><th colspan="2">Beschreibung</th></tr>
<tr><td> </td><td colspan="2">Symbol: Hilfe
Das Klicken auf dieses Symbol öffnet die kontextbezogene Online-Hilfe.</td></tr>
<tr><td>Verbleibende Testzeit</td><td colspan="2">Während eines „V-CareNeT-Tests“ (siehe -15.3) oder eines „Erweiterten VCareNeT-Tests“ (siehe -15.4) wird die verbleibende Testzeit rechts neben dem Symbol „V-CareNeT beenden“ in blauer, fettgedruckter Schrift angezeigt.</td></tr>
<tr><td></td><td colspan="2">Software Aktivitätsanzeige
Diese Anzeige blinkt mit 0,5 Hz (65 % Auslastung), und zeigt so an, dass die V-CareNeT-Software aktiv ist.</td></tr>
<tr><td>Stummschal-tungsanzeige bei technischen Alarmen
(Wird neben dem Symbol „Hilfe“ angezeigt, sofern aktiviert)</td><td>Meldung</td><td>Beschreibung/Funktion</td></tr>
<tr><td></td><td>Techn. Alarme der SDMs stumm</td><td>An der V-CareNeT-Zentrale sind alle akustischen Alarmsignale, die bei technischen Alarmzuständen an den SDMs mit aufgenommenen Patienten ausgelöst werden, permanent ausgeschaltet/unterdrückt. Die Einstellungen können im Dialogfeld „V-CareNeT Einstellungen“ angepasst werden (siehe 12.2).
Hinweis: Akustische Alarmsignale, die bei physiologischen Alarmbedingungen (Grenzwertüberschreitungen bei PCO2, PO2, SpO2 oder PF) an SDMs mit aufgenommenen Patienten ausgelöst werden, sind auch dann an der V-CareNeT-Zentrale hörbar.
Hinweis: Die akustischen Alarmsingale der SDMs sind durch diese Einstellung nicht betroffen.</td></tr>
<tr><td></td><td>Techn. Alarme der Zentrale stumm</td><td>An der V-CareNeT-Zentrale sind alle akustischen Alarmsignale, die bei technischen Alarmzuständen an der Zentrale selbst ausgelöst werden, permanent ausgeschaltet/unterdrückt. Die Einstellungen können im Dialogfeld „V-CareNeT Einstellungen“ angepasst werden (siehe 12.2).
Hinweis: Die Alarmbedingung „Fernüberwachung unterbrochen“ (siehe 14.8.1 und 14.10) ist aktuell die einzige Alarmbedingung, die von der V-CareNeT-Zentrale ausgewertet wird.</td></tr>
<tr><td></td><td>Techn. Alarme stumm</td><td>Alle technische Alarme auf den überwachten SDMs und auf der V-CareNeT-Zentrale sind stumm geschaltet. Die Einstellungen können im Dialogfeld „V-CareNeT Einstellungen“ angepasst werden (siehe 12.2).</td></tr>
<tr><td>✕</td><td colspan="2">Symbol: V-CareNeT beenden
Klicken Sie auf dieses Symbol, um V-CareNeT zu schließen/beenden. Das V-STATS-Hauptfenster wird in den Vordergrund gestellt.
Hinweis: Das Klicken auf dieses Symbol, während Patienten im V-CareNeT-System aufgenommen sind, ruft die Warnmeldung „Alle Patienten entlassen“ auf (siehe 14.7.5). In diesem Fall wird V-CareNeT erst nach Bestätigung der Patienten-Entlassungs-Anfrage geschlossen/beendet.
Hinweis: Das Klicken auf dieses Symbol, während sich V-CareNeT im Demomodus befindet, schließt/beendet den V-CareNeT-Demomodus.</td></tr>
<tr><td> </td><td colspan="2">Symbol: SDM Geräte-/Hostnamen editieren
Das Klicken auf dieses Symbol öffnet ein Passwort-Dialogfeld und – nach der erfolgreichen Eingabe des Passworts – das Dialogfeld „SDM Geräte-/Hostnamen editieren“ (siehe 14.5.1), über das Sie SDMs in V-CareNeT entfernen bzw. hinzufügen und die Reihenfolge der SDM Geräte-/Hostnamen in der entsprechenden Spalte im V-CareNeT-Kontrollfenster ändern können.
Hinweis: Das Standard-Passwort ist der „V-CareNeT Package Registrierungs-Code“, der nach der Aktivierung/dem Upgrade des V-CareNeT-Packages im Dialogfeld „Produkt-Info“ angezeigt wird (siehe 16.6). Das Passwort kann über das Dialogfeld „Passwort ändern“ geändert werden. Falls Sie Ihr Passwort vergessen haben, können Sie den Code zum Aufheben der Sperrung **RememberPassword** in das Feld „Aktuelles Passwort“ eingeben und ein neues Passwort auswählen.
Hinweis: Während eines „V-CareNeT-Tests“ und eines „Erweiterten V-CareNeT-Tests“ lautet das Standardpasswort zum Öffnen des Dialogfelds „SDM Geräte-/Hostnamen editieren“ „Trial“.
Hinweis: Das Passwort zum Öffnen des Dialogfelds „SDM Geräte-/Hostnamen editieren“ ist das gleiche Passwort wie das zum Öffnen des Dialogfelds „V-CareNeT Einstellungen“ (siehe 12.2).
Hinweis: Im V-CareNeT-Demomodus ist dieses Bedienelement ausgeblendet/nicht verfügbar.</td></tr>
<tr><td>Symbol „Lautsprecher</td><td>Sym bol</td><td>Beschreibung/Funktion</td></tr>
</table>

<table>
<tr><th>Element</th><th colspan="4">Beschreibung</th></tr>
<tr><td>Test“</td><td> </td><td colspan="3">Lautsprechertest erforderlich: Dieses Symbol wird angezeigt, wenn nicht bestätigt wurde, dass der Lautsprechertest erfolgreich abgeschlossen wurde, oder das „Intervall für automatischen Lautsprecher-Test“ abgelaufen ist.
Das Klicken auf dieses Symbol aktiviert den Lautsprechertest (siehe 14.9.3).</td></tr>
<tr><td></td><td> </td><td colspan="3">Lautsprechertest bestätigt: Dieses Symbol wird angezeigt, wenn bestätigt wurde, dass der PC-Lautsprecher ordnungsgemäß funktioniert.
Das Klicken auf dieses Symbol aktiviert den Lautsprechertest (siehe 14.9.3).</td></tr>
<tr><td>AUDIO-Bedienelement und AUDIO-Meldung</td><td colspan="4">Hinweis: Das AUDIO-Bedienelement und die AUDIO-Statusmeldung werden nur dann angezeigt, wenn mindestens ein Patient im V-CareNeT-System aufgenommen ist.</td></tr>
<tr><td></td><td>Symbol</td><td>Meldung</td><td>Lautsprecher Test</td><td>Beschreibung/Funktion</td></tr>
<tr><td></td><td> </td><td>keines</td><td>
(bestätigt)</td><td>Alarmtonsignale von V-CareNeT aktiv.
Klicken Sie auf dieses Bedienelement, um die Alarmtonsignale für 120 Sekunden zu pausieren.</td></tr>
<tr><td></td><td> </td><td>AUDIO PAUSE xxx</td><td>
(bestätigt)</td><td>Die Alarmtonsignale von V-CareNeT sind pausiert (xxx zeigt die verbleibende Unterbrechungszeit in Sekunden an).
Klicken Sie auf dieses Symbol, um die Alarmtonsignale permanent auszuschalten.</td></tr>
<tr><td></td><td rowspan="2"> </td><td rowspan="2">AUDIO AUS</td><td>
(bestätigt)</td><td>Die Alarmtonsignale von V-CareNeT sind permanent ausgeschaltet; der „Alarm Stummschaltungs-Warnton“ ist eingeschaltet (kann im Dialogfeld „V-CareNeT Einstellungen“ ausgeschaltet werden (siehe 12.2)).
Klicken Sie auf dieses Symbol, um die Alarmtonsignale wieder einzuschalten (nur wenn der Lautsprechertest bestätigt wurde).</td></tr>
<tr><td>
(erforderlich)</td><td>Die Alarmtonsignale von V-CareNeT sind permanent ausgeschaltet;
Das Klicken auf dieses Symbol hat keine Funktion, wenn der Lautsprechertest erforderlich ist.
Hinweis: Wenn der Lautsprechertest erforderlich ist (siehe 14.9.3), sind die Alarmtonsignale in V-CareNeT einschließlich des „Alarm Stummschaltungs-Warntons“ deaktiviert.</td></tr>
<tr><td>Meldung über den Spaltenüberschriften</td><td colspan="4">Die Meldung „V-CareNeT wird aktiviert“ wird über den Spaltenüberschriften angezeigt, während die letzte V-CareNeT-Sitzung aktiviert wird (siehe 14.4.1).
Hinweis: Klicken Sie auf das Kreuz neben der Meldung „V-CareNeT wird aktiviert“, um eine weitere Aktivierung von V-CareNeT abzubrechen, oder wenn die Aktivierung von V-CareNeT aufgrund eines technischen Problems nicht abgeschlossen werden kann.</td></tr>
</table>

Element	Beschreibung
Spalte „SDM Geräte-/ Hostname“	Diese Spalte zeigt den Geräte-/Hostnamen jedes SDM an, der aktuell in das V-CareNeT-System eingebunden ist (siehe 13.2.4.5). *Hinweis: Es ist möglich, dass anstelle des Geräte-/Hostnamens die IP-Adresse/der IP-Port eines SDM in der Liste angezeigt wird. Das ist der Fall, wenn V- CareNeT diesen SDM nach dessen Hinzufügen zu V- CareNeT durch Eingabe seiner IP-Adresse/seines IP-Ports in das Dialogfeld „SDM zu V- CareNeT hinzufügen“ (siehe 14.5.1.1) noch nicht erfolgreich kontaktieren konnte. Nachdem V- CareNeT diesen SDM erfolgreich kontaktiert hat, wird die IP-Adresse/der IP-Port durch den SDM Geräte-/Hostnamen ersetzt.* *Hinweis: Nach dem Starten von V- CareNeT wird in den meisten Fällen die gleiche Konfiguration wie bei der letzten Verwendung in dieser Spalte angezeigt (siehe 14.4, 14.4.1).* *Hinweis: Zum Hinzufügen oder Entfernen von SDMs aus V- CareNeT oder zum Anpassen der Reihenfolge der Elemente in dieser Liste klicken Sie auf das Bedienelement „SDM Geräte-/Hostnamen editieren“ (siehe oben), um das Dialogfeld „SDM Geräte-/Hostnamen editieren“ anzuzeigen 14.5.1). Es können bis zu 40 SDMs in das V- CareNeT-System eingebunden werden.* *Hinweis: SDMs, die zurzeit in der Spalte „SDM Geräte-/Hostname“ angezeigt werden, stehen eventuell nicht in dem Netzwerk zur Verfügung, an das der PC angeschlossen ist. In diesem Fall leuchtet der Verbindungsstatus-Indikator rot, wenn das Kontrollkästchen „Verbinden“ für den entsprechenden SDM aktiviert ist.* *Hinweis: Ist während der Fernüberwachung ein Alarm auf einem SDM aktiv, wird der zugehörige SDM Geräte-/Hostname rot (für einen Alarm hoher Priorität), gelb (für einen Alarm mittlerer Priorität) oder cyan (für einen Alarm niedriger Priorität) hervorgehoben. Wenn die Fernüberwachung unterbrochen wurde (siehe 14.10), wird der entsprechende SDM Geräte-/Hostnamen cyan angezeigt.* *Hinweis: Um potentielle Verwechslungen bei den SDMs/fernüberwachten Patienten zu vermeiden, überwacht V- CareNeT ständig die Geräte-/Hostnamen aller SDMs, die aktuell im V- CareNeT-Kontrollfenster aufgeführt sind. Sollte V- CareNeT Unregelmäßigkeiten feststellen (beispielsweise zwei oder mehr identische SDM Geräte-/Hostnamen), löst V- CareNeT eine entsprechende Warnmeldung aus und führt – nach einer Bestätigung durch den Anwender – die notwendige Maßnahme aus, um das Problem zu beheben (beispielsweise Entfernen von SDMs mit identischen Geräte-/Hostnamen aus V- CareNeT). Weitere Informationen finden Sie unter 14.3.4.* *Hinweis: V- CareNeT überwacht kontinuierlich die Firmware-Version aller in V- CareNeT eingebundenen SDMs. Sollte V- CareNeT SDMs mit einer Firmware-Version vor SMB-SW-V07.01.x erkennen (siehe 3.1), wird V- CareNeT eine entsprechende Warnmeldung auslösen und diese SDMs von V- CareNeT entfernen.*
Kontrollkästchen in der Spalte „Verbinden“	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen „Verbinden“ neben einem SDM Geräte-/Hostnamen, um eine Verbindung über das Netzwerk mit dem entsprechenden SDM herzustellen. Das Deaktivieren des Kontrollkästchens „Verbinden“ unterbricht die Verbindung mit dem entsprechenden SDM und schließt alle zugehörigen V-CareNeT-Fenster für den entsprechenden SDM bzw. die entsprechende Station. Wenn ein Patient beim entsprechenden SDM aufgenommen war, wird bei deaktiviertem Kontrollkästchen „Verbinden“ die Warnmeldung „Patient(en) entlassen“ angezeigt. Durch Klicken auf die Schaltfläche „OK“ im Dialogfeld „Patient(en) entlassen“ werden der Patient aus dem V-CareNeT-System entlassen, das zugehörige Kontrollkästchen „Patient aufnehmen“ deaktiviert und alle Fenster für diesen Patienten geschlossen (siehe 14.7.5). *Hinweis: Wurden während des Starts von V-CareNeT alle Kontrollkästchen im Dialogfeld „Letzte V- CareNeT-Sitzung“ deaktiviert (siehe 14.4, 14.4.1), sind nach dem Start von V- CareNeT keine Kontrollkästchen „Verbinden“ aktiviert.* *Hinweis: Beim Hinzufügen eines SDM zu V-CareNeT ist das Kontrollkästchen „Verbinden“ für den zugehörigen SDM nach dem Schließen des Dialogfelds „SDM Geräte-/Hostnamen editieren“ nicht aktiviert (siehe 14.5.1).* *Hinweis: Das Aktivieren (bzw. Deaktivieren) des Kontrollkästchens in der Spaltenüberschrift aktiviert (bzw. deaktiviert) die Kontrollkästchen aller Geräte. Falls Patienten aufgenommen sind, wird die Warnmeldung „Alle Patienten entlassen“ angezeigt, wenn alle Kontrollkästchen „Verbinden“ deaktiviert werden (siehe 14.7.5).* *Hinweis: Eine Unterbrechung der Kommunikation zwischen V- CareNeT und einem SDM ändert den Status des zugehörigen Kontrollkästchens „Verbinden“ nicht (siehe 14.10).*

Element	Beschreibung
Verbindungs-status-Indikator in der Spalte „Verbindungs-status“	V-CareNeT überwacht ständig die Datenintegrität und die Verbindungs-/Netzwerkqualität zwischen der V-CareNeT-Zentrale und den einzelnen angeschlossenen SDMs (siehe 14.3.3). Für jeden in der Spalte „SDM Geräte-/Hostname“ aufgeführten SDM zeigt ein Verbindungsstatus-Indikator den Status/die Qualität der Verbindung zwischen der Zentrale und dem zugehörigen SDM an. Der Indikator leuchtet – grau (●), wenn das entsprechende Kontrollkästchen „Verbinden“ deaktiviert ist. – rot (●), wenn das entsprechende Kontrollkästchen „Verbinden“ aktiviert ist, aber keine Verbindung (in ausreichender Qualität) mit dem zugehörigen SDM hergestellt werden kann oder diese Verbindung unterbrochen ist. In diesem Fall wird die Meldung „Keine Kommunikation mit mindestens einem SDM“ angezeigt (siehe 14.10). – gelb (●), wenn das entsprechende Kontrollkästchen „Verbinden“ aktiviert ist, aber nur eine Verbindung schlechter Qualität mit dem zugehörigen SDM hergestellt wurde. – grün (●), wenn das entsprechende Kontrollkästchen „Verbinden“ aktiviert ist und eine Verbindung guter Qualität mit dem zugehörigen SDM hergestellt wurde. *Hinweis: Wenn die Option „Netzwerk-Diagnostik“ im Dialogfeld „V-CareNeT Einstellungen“ ausgewählt ist (siehe 12.2), wird eine QuickInfo mit quantitativen Informationen zur Netzwerkqualität angezeigt, wenn die Maus über den Verbindungsstatus-Indikator gehalten wird (siehe 14.3.3).*
„OK“-Schaltflächen in der Spalte „Trend-Data herunterladen“	Zum Herunterladen von SDM-Trenddaten über das Netzwerk klicken Sie auf die entsprechende Schaltfläche „OK“. Das Dialogfeld „<x>:<SDM Geräte-/Hostname>- Messbereiche Patienten zuordnen“ (siehe 6.1) wird angezeigt. Hier steht <X> für die Stationsnummer. In diesem Dialogfeld werden alle Messbereiche im internen Speicher des entsprechenden SDM angezeigt, die länger als die aktuelle Einstellung des internen SDM-Parameters „Minimale Messdauer“ sind. Wie unter 6.1 beschrieben, können die ausgewählten Messbereiche einem Patienten zugeordnet und dann heruntergeladen, ausgewertet und im V-STATS-Hauptfenster angezeigt werden. Weitere Informationen finden Sie unter 14.6. *Hinweis: SDM-Trenddaten können über V-CareNeT gleichzeitig für mehrere SDMs heruntergeladen werden. Eine laufende (nicht beendete) Messung kann nur über V-CareNeT heruntergeladen werden (siehe 14.6); sie kann nicht über die serielle Schnittstelle heruntergeladen werden.* *Hinweis: Während SDM-Trenddaten über die LAN-Schnittstelle heruntergeladen werden, kann die serielle Schnittstelle des SDM nicht zum Herunterladen von SDM-Trenddaten verwendet werden. Der sonstige serielle Datenzugriff arbeitet normal.* *Hinweis: Auf den SDM wird die aktuelle Einstellung des internen SDM-Parameters „Minimale Messdauer“ im Menü „Trend-Daten“ angezeigt. Beim Herunterladen von SDM-Trenddaten aus dem internen Speicher wird die Einstellung darüber hinaus in dem Dialogfeld „Messbereiche Patienten zuordnen“ (siehe 6.1) angezeigt. Die Einstellung kann nur in V-STATS von der verantwortlichen Organisation geändert werden (siehe 13.2.4.6).* *Hinweis: Die Schaltfläche „OK“ eines in V-CareNeT verwalteten SDM wird abgeblendet (nicht zugänglich) dargestellt, wenn a) keine Verbindung mit diesem SDM hergestellt werden konnte oder die Verbindung unterbrochen ist (der entsprechende Verbindungsstatus-Indikator ist grau oder rot), b) der Download von SDM-Trenddaten für diesen SDM über das Netzwerk bereits im Gange ist, oder c) der Download von SDM-Trenddaten über das Netzwerk bereits gleichzeitig für 40 SDMs im Gange ist.* *Hinweis: Das Herunterladen von SDM-Trenddaten über V-CareNeT wird bei einer V-CareNeT-Testversion (siehe 15.3) oder im V-CareNeT-Demomodus (siehe 12.3) nicht unterstützt.*
Kontrollkästchen in der Spalte „Patient aufnehmen“	Das Aktivieren des Kontrollkästchens „Patient aufnehmen“ eines SDM ruft zunächst zwei Dialogfelder zur Eingabe der Patientendaten auf (siehe 14.7.1), dann wird die Fernüberwachung für den entsprechenden Patienten bzw. den SDM aktiviert. Für den aufgenommenen Patienten/den zugehörigen SDM werden dann die Echtzeitdaten im Fernüberwachungsfenster der Station (im Dialogfeld „<X> - <Geräte-/Hostname>:<Standort>“ (siehe 14.8)) angezeigt. Hier steht <X> für die Stationsnummer. Das Deaktivieren des Kontrollkästchens „Patient aufnehmen“ für einen SDM zeigt die Alarmmeldung „Patient(en) entlassen“ an. Durch Klicken auf die Schaltfläche „OK“ im Dialogfeld „Patient(en) entlassen“ werden der Patient aus dem V-CareNeT-System entlassen und alle Fenster für diesen Patienten geschlossen (siehe 14.7.5). *Hinweis: Die Zahl neben dem Kontrollkästchen „Patient aufnehmen“ stellt die Station bzw. die Zellennummer dar, in der die Daten für den entsprechende SDM angezeigt werden.* *Hinweis: Das Kontrollkästchen „Patient aufnehmen“ eines SDM ist nicht zugänglich (abgeblendet dargestellt), wenn keine Verbindung mit dem SDM hergestellt werden konnte oder die Verbindung unterbrochen wurde. Wenn das Kontrollkästchen aktiviert ist, wird es bei einer Unterbrechung der Verbindung zwar abgeblendet dargestellt, aber nicht deaktiviert.*

Element	Beschreibung
	Hinweis: Wenn ein Lautsprechertest beim Aufnehmen des ersten Patienten in das V-CareNeT-System erforderlich ist, wird das Dialogfeld „Lautsprecher Test" (siehe 14.9.3) nach den beiden oben beschriebenen Dialogfeldern angezeigt, in denen die Patientendaten eingegeben werden, und bevor die Fernüberwachung für den ersten Patienten aktiviert wird. *Hinweis: Das Aufnehmen eines Patienten bei einem SDM, der durch eine andere V-CareNeT-Zentrale gesperrt wurde, ist nicht möglich. Wenn Sie das Kontrollkästchen „Patient aufnehmen" eines gesperrten SDM aktivieren, werden die beiden oben beschriebenen Dialogfelder zur Angabe der Patientendaten übersprungen. Stattdessen werden die entsprechenden Informationen im Fernüberwachungsfenster der Station angezeigt (siehe 14.3.5).* *Hinweis: Durch Berücksichtigung a) der Anzahl an Betten/Patienten, die im V-CareNeT Package Registrierungs-Code enthalten sind, der zum Aktivieren/Aufrüsten des V-CareNeT Packages verwendet wurde (15.2) und b) der aktuellen Größe/Auflösung des Bildschirms der Zentrale berechnet V-CareNeT die Anzahl an Betten/Patienten, die gleichzeitig fernüberwacht werden können. Im V-CareNeT-Kontrollfenster stehen deshalb nur für die entsprechende Anzahl von SDMs Kontrollkästchen „Patient aufnehmen" zur Verfügung. Sollte für einen SDM, für den Sie die Fernüberwachung aktivieren möchten, kein entsprechendes Kontrollkästchen „Patient aufnehmen" zur Verfügung stehen, müssen Sie den entsprechenden SDM in der Liste „SDM Geräte-/Hostname" im Dialogfeld „SDM Geräte-/Hostnamen editieren" (siehe 14.5.1) weiter nach oben bringen. Sollte Ihr V-CareNeT-Setup nicht die erforderliche Anzahl an Betten/Patienten unterstützen, können Sie die Größe/Auflösung des Bildschirms der Zentrale erhöhen und/oder V-CareNeT (weiter) aufrüsten, um mehr Betten/Patienten zu unterstützen (siehe 16.6.1).*

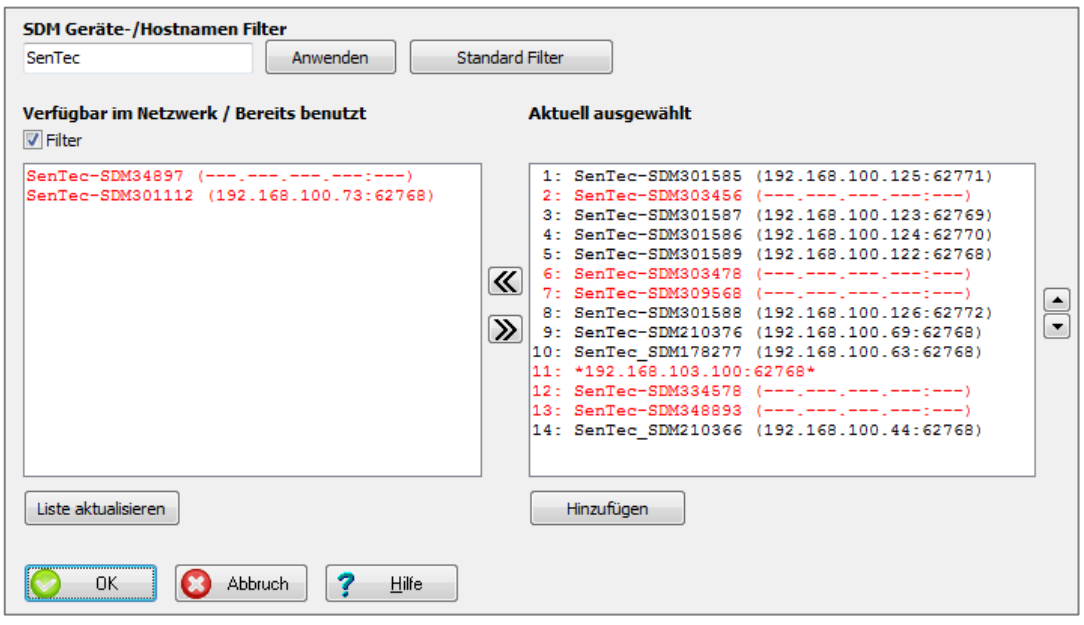
14.5.1 Dialogfeld „SDM Geräte-/Hostnamen editieren"

Das Klicken auf das Symbol „SDM Geräte-/Hostnamen editieren" im Dialogfeld „V-CareNeT-Kontrollfenster" (siehe 14.5) öffnet ein Dialogfeld zur Eingabe eines Passworts und – nach der erfolgreichen Eingabe des Passworts – das Dialogfeld „SDM Geräte-/Hostnamen editieren". In diesem Dialogfeld können Sie SDMs in V-CareNeT entfernen oder hinzufügen und die Reihenfolge der SDM Geräte-/Hostnamen in der entsprechenden Spalte im V-CareNeT-Kontrollfenster ändern (siehe 14.5).

*Hinweis: Das Standard-Passwort ist der „V-CareNeT Package Registrierungs-Code", der nach der Aktivierung/dem Upgrade des V-CareNeT-Packages im Dialogfeld „Produkt-Info" angezeigt wird (siehe 16.6). Das Passwort kann über das Dialogfeld „Passwort ändern" geändert werden. Falls Sie Ihr Passwort vergessen haben, können Sie den Code zum Aufheben der Sperrung **RememberPassword** in das Feld „Aktuelles Passwort" eingeben und ein neues Passwort auswählen.*

Hinweis: Während eines „V-CareNeT-Tests" und eines „Erweiterten V-CareNeT-Tests" lautet das Standardpasswort zum Öffnen des Dialogfelds „SDM Geräte-/Hostnamen editieren" „Trial'.

Hinweis: Das Passwort zum Öffnen des Dialogfelds „SDM Geräte-/Hostnamen editieren" ist das gleiche Passwort wie das zum Öffnen des Dialogfelds „V-CareNeT Einstellungen" (siehe 12.2).



__Wichtiger Hinweis__: In V-CareNeT wird ein SDM eindeutig durch seinen „SDM Geräte-/Hostnamen" und die „IP-Adresse/den IP-Port" gekennzeichnet. Das Dialogfeld „SDM Geräte-/Hostnamen editieren" zeigt daher wenn immer möglich für die entsprechenden SDMs den SDM Geräte-/Hostnamen gefolgt von der IP-Adresse/dem IP-Port in Klammern dahinter an (Syntax <SDM Geräte-/Hostname> (<IP-Adresse>:<IP-Port>)). Wurden SDMs zu V-CareNeT hinzugefügt, indem der SDM Geräte-/Hostname oder die IP-Adresse/der IP-Port in das Dialogfeld „SDM zu V-CareNeT hinzufügen" eingegeben wurde (siehe 14.5.1.1), stehen nur die manuell eingegebenen Informationen zur Verfügung, bis eine Verbindung mit dem entsprechenden SDM hergestellt ist. In diesem Fall wird „<SDM Geräte-/Hostname> (---.---.---.---:---)" oder „<IP-Adresse>:<IP-Port>*" angezeigt.*

Hinweis: Auf dem SDM werden die Einstellungen der Parameter „Geräte-/Hostname", „DHCP-Modus", „IP-Adresse", „IP-Port" und „Ethernet Mode" sowie die „MAC-Adresse" des SDM im Untermenü „Schnittstellen/LAN-Schnittstelle" angezeigt. Die verantwortliche Organisation kann in V-STATS in einem passwortgeschützten Bereich den Geräte-/Hostnamen, den DHCP-Modus, die IP-Adresse, den IP-Port und den Ethernet-Modus für jeden SDM festlegen (siehe 13.2.4.5).

Die beiden Listen im Dialogfeld „SDM Geräte-/Hostnamen editieren" zeigen alle SDMs an, die

- aktuell bei V-CareNeT aufgenommen sind und/oder
- zuvor bei V-CareNeT aufgenommen waren und/oder
- aktuell mit der Geräteerfassung (sofern aktiviert, siehe 12.2, 14.3.2) im Netzwerk automatisch gefunden werden

In diesen beiden Listen werden die SDMs, die anhand ihrer IP-Adresse/ihres IP-Ports oder anhand des SDM Geräte-/Hostnamens aktuell von der automatischen Geräteerkennung im Netzwerk kontaktiert werden können (sofern aktiviert), werden in **schwarzer Schrift** angezeigt. SDMs im Netzwerk, die aktuell nicht kontaktiert werden können, werden in **roter Schrift** angezeigt. SDMs mit einer Firmware-Version vor SMB-SW-V07.03.x (siehe 3.1) werden in **blauer Schrift** angezeigt.

Die Liste **Verfügbar im Netzwerk/Bereits benutzt** (linke Seite) zeigt alle SDMs an, die aktuell nicht in V-CareNeT eingebunden sind, die aber im Netzwerk kontaktiert werden können oder zuvor in V-CareNeT aufgenommen waren. Um alle SDMs zu entfernen, die aktuell nicht im Netzwerk kontaktiert werden können (d. h. die in roter Schrift angezeigt werden), klicken Sie auf die Schaltfläche **Liste aktualisieren**.

Wenn das Kontrollkästchen **Filter** aktiviert ist, werden in der Liste „Verfügbar im Netzwerk/Bereits benutzt" nur die SDMs angezeigt, deren SDM Geräte-/Hostname mit der „Filter-Zeichenfolge" beginnt, die in dem entsprechenden Texteingabefeld oben links im Dialogfeld „SDM Geräte-/Hostnamen editieren" angezeigt wird. Um nur die SDMs in der Liste anzuzeigen, deren SDM Geräte-/Hostname mit einer anderen Zeichenfolge beginnen, ändern Sie die Filter-Zeichenfolge entsprechend und drücken dann entweder die Eingabetaste oder klicken auf die Schaltfläche **Anwenden**. Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen „Filter", um alle verfügbaren SDMs in der Liste anzuzeigen.

Hinweis: In der Standardeinstellung ist das Kontrollkästchen „Filter" aktiviert.

Hinweis: Da in der Standardeinstellung der SDM Geräte-/Hostname von SDMs mit „Sentec" (siehe 13.2.4.5) beginnt, lautet die standardmäßige Filter-Zeichenfolge „Sentec". Falls die Filter-Zeichenfolge geändert wurde, klicken Sie auf die Schaltfläche „Standard Filter", um die standardmäßige Filter-Zeichenfolge wiederherzustellen.

Hinweis: Beim Öffnen des Dialogfelds „SDM Geräte-/Hostnamen editieren" wird die zuletzt verwendete Filter-Zeichenfolge angezeigt.

Die Liste **Aktuell ausgewählt** zeigt die SDM Geräte-/Hostnamen aller SDMs an, die aktuell in V-CareNeT eingebunden sind. Nach dem Öffnen des Dialogfelds „SDM Geräte-/Hostnamen editieren" ist diese Liste identisch mit der Liste der SDM Geräte-/Hostnamen der entsprechenden Spalte im V-CareNeT-Kontrollfenster.

Hinweis: Durch Berücksichtigung a) der Anzahl an Betten/Patienten, die im V-CareNeT Package Registrierungs-Code enthalten sind, der zum Aktivieren/Aufrüsten des V-CareNeT Packages verwendet wurde (15.2) und b) der aktuellen Größe/Auflösung des Bildschirms der Zentrale berechnet V-CareNeT die Anzahl an Betten/Patienten, die gleichzeitig fernüberwacht werden können. Im V-CareNeT-Kontrollfenster stehen deshalb nur für die entsprechende Anzahl von SDMs Kontrollkästchen „Patient aufnehmen" zur Verfügung. Die oberen Positionen der Liste „Aktuell ausgewählt" sind daher auf der linken Seite nummeriert, um zu kennzeichnen, dass für diese Geräte ein Kontrollkästchen „Patient aufnehmen" im Dialogfeld „V-CareNeT-Kontrollfenster" verfügbar ist. Die Zahlen stehen für die Station bzw. die Zellennummer, in der die Daten für den entsprechenden SDM angezeigt werden.

Um die **Reihenfolge** der SDMs in der Liste „Aktuell ausgewählt" zu ändern, markieren Sie einen SDM mit der linken Maustaste und verschieben ihn dann nach oben bzw. nach unten, indem Sie auf die Schaltfläche „Auf" (▲) oder „Ab" (▼) klicken.

Um **einen SDM aus V-CareNeT** zu entfernen (d. h. das entsprechende Element aus der Liste „Aktuell ausgewählt" zu entfernen), markieren Sie den SDM mit der linken Maustaste und entfernen ihn dann durch Klicken auf die Schaltfläche **[<]**. Der entfernte SDM wird der Liste „Verfügbar im Netzwerk/Bereits benutzt" hinzugefügt. Zum **Hinzufügen eines SDM zu V-CareNeT** (d. h., um das entsprechende Element zur Liste „Aktuell ausgewählt" hinzuzufügen), markieren Sie den SDM mit der linken Maustaste in der Liste „Verfügbar im Netzwerk/Bereits benutzt" und klicken dann auf die Schaltfläche **[>]**. Wenn der SDM, den Sie zu V-CareNeT hinzufügen möchten, nicht in der (ungefilterten) Liste „Verfügbar im Netzwerk/Bereits benutzt" vorhanden ist, können Sie ihn manuell hinzufügen. In diesem Fall klicken Sie auf die Schaltfläche **Hinzufügen**, um das Dialogfeld „SDM zu V-CareNeT hinzufügen" zu öffnen (siehe 14.5.1.1). In diesem Dialogfeld können Sie entweder den SDM Geräte-/Hostnamen oder

die IP-Adresse/den IP-Port des SDM eingeben, der zu V-CareNeT hinzugefügt werden soll.

Hinweis: Um mehrere SDMs gleichzeitig zu V-CareNeT hinzuzufügen bzw. daraus zu entfernen, können Sie mehrere Listenelemente markieren, indem Sie die <Umschalt>- oder <STRG>-Taste gedrückt halten, während Sie mit der linken Maustaste auf die Elemente klicken. Durch Drücken der Kombination <Strg> <a> werden alle SDMs in der Liste ausgewählt.

Hinweis: Nach dem Hinzufügen eines SDM zur Liste „Aktuell ausgewählt" ist es eventuell erforderlich (wenn Sie anschließend Patienten bei diesem SDM aufnehmen möchten), das entsprechende Listenelement an eine Position zu verschieben, an der es links mit einer Zahl gekennzeichnet wird.

Hinweis: Wenn beim Entfernen eines SDM aus V-CareNeT das Kontrollkästchen „Filter" aktiviert ist, wird der entfernte SDM nur dann in der Liste „Verfügbar im Netzwerk/Bereits benutzt" angezeigt, wenn der Anfang des SDM Geräte-/Hostnamens der Filter-Zeichenfolge entspricht.

Hinweis: Sie können bis zu 40 SDMs zu V-CareNeT hinzufügen. Entsprechend wird die folgende Warnmeldung angezeigt, wenn Sie versuchen, mehr als 40 SDMs zur Liste „Aktuell ausgewählt" hinzuzufügen: „Maximal mögliche Anzahl von Geräten erreicht (OK)". Durch Klicken auf die Schaltfläche „OK" wird die Warnmeldung geschlossen, ohne (nach dem Klicken auf die Schaltfläche [>]) einen SDM zur Liste „Aktuell ausgewählt" hinzuzufügen oder ohne (nach dem Klicken auf die Schaltfläche „Hinzufügen") das Dialogfeld „SDM zu V-CareNeT hinzufügen" (siehe 14.5.1.1) zu öffnen).

Hinweis: Um potentielle Verwechslungen bei den SDMs/fernüberwachten Patienten zu vermeiden, überwacht V-CareNeT ständig die „SDM Geräte-/Hostnamen" und die/den „IP-Adresse/IP-Port" aller SDMs, die aktuell in V-CareNeT eingebunden sind (d. h. SDMs, die im V-CareNeT-Kontrollfenster oder in der Liste „Aktuell ausgewählt" des Dialogfelds „SDM Geräte-/Hostnamen editieren" angezeigt werden). Sollte V-CareNeT Unregelmäßigkeiten erfassen (beispielsweise zwei oder mehr SDMs mit identischen SDM Geräte-/Hostnamen), löst V-CareNeT eine entsprechende Warnmeldung aus und führt – nach einer Bestätigung durch den Anwender – die notwendige Maßnahme aus, um das Problem zu beheben (beispielsweise Entfernen der betroffenen SDMs aus V-CareNeT). Weitere Informationen finden Sie unter 14.3.4.

Hinweis: V-CareNeT überwacht kontinuierlich die Firmware-Version aller in V-CareNeT eingebundenen SDMs. Sollte V-CareNeT SDMs mit einer Firmware-Version vor SMB-SW-V07.03.x erkennen (siehe 3.1), wird V-CareNeT eine entsprechende Warnmeldung auslösen und diese SDMs von V-CareNeT entfernen.

Hinweis: Wenn der Anwender versucht, ein SDM zu V-CareNeT mit einer Firmware-Version vor SMB SW-V07.03.x hinzuzufügen (siehe 3.1), wird V-CareNeT eine Warnmeldung anzeigen und verhindern, dass der Anwender den ausgewählten SDM zu V-CareNeT hinzufügt.

Klicken Sie auf **Abbruch**, um das Dialogfeld „SDM Geräte-/Hostname editieren" zu schließen und alle Änderungen zu verwerfen.
Klicken Sie auf **OK**, um das Dialogfeld „SDM Geräte-/Hostname editieren" zu schließen und alle Änderungen zu übernehmen.

Hinweis: Nachdem Sie einen SDM zu V-CareNeT hinzugefügt haben, wird das zugehörige Kontrollkästchen „Verbinden" im V-CareNeT-Kontrollfenster nicht aktiviert.

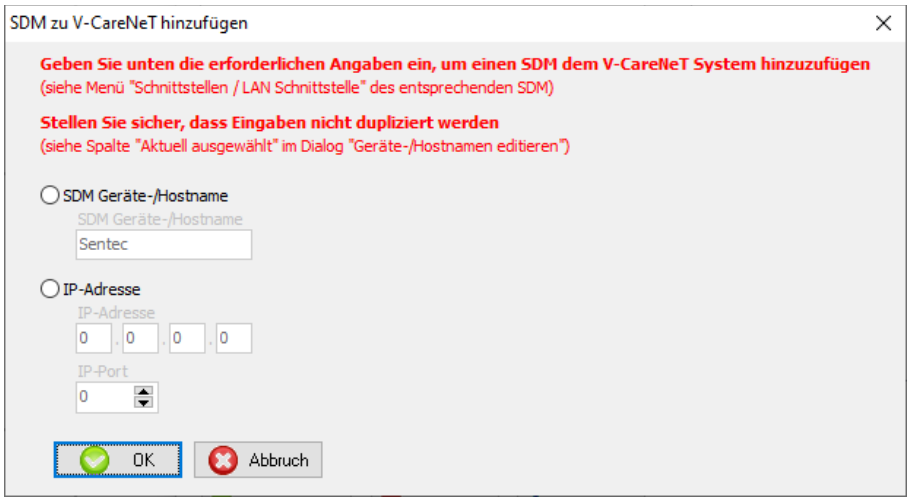
Hinweis: Jede Änderung, die zum Entfernen eines SDM aus V-CareNeT führt, beendet die Verbindung (sofern aktiv) mit dem entsprechenden SDM.

Hinweis: Wenn die Änderung zum Entlassen von Patienten führt (d. h. wenn ein SDM, dem aktuell ein Patient zugewiesen ist, entweder a) aus V-CareNeT entfernt wird oder b) der SDM im V-CareNeT-Kontrollfenster an eine Position in der Liste „SDM Geräte-/Hostnamen" verschoben wird, für die kein Kontrollkästchen „Patient aufnehmen" verfügbar und somit keine Fernüberwachung möglich ist) wird die Warnmeldung „Patient(en) entlassen" (siehe 14.7.5) angezeigt. In diesem Fall werden die Änderungen nur dann wirksam, wenn Sie die Patienten-Entlassungs-Anfrage bestätigen.

14.5.1.1 Dialogfeld „SDM zu V-CareNeT hinzufügen"

Das Klicken auf die Schaltfläche „Hinzufügen" rechts unten im Dialogfeld „SDM Geräte-/Hostnamen editieren" (siehe 14.5.1) öffnet das Dialogfeld „SDM zu V-CareNeT hinzufügen". In diesem Dialogfeld können Sie entweder den SDM Geräte-/Hostnamen oder die IP-Adresse/den IP-Port des SDM eingeben, den Sie zu V-CareNeT hinzufügen möchten.

Hinweis: Auf dem SDM werden die Einstellungen der Parameter „Geräte-/Hostname", „DHCP-Modus", „IP-Adresse", „IP-Port" und „Ethernet Mode" sowie die „MAC-Adresse" des SDM im Untermenü „Schnittstellen/LAN-Schnittstelle" angezeigt. Die verantwortliche Organisation kann in V-STATS in einem passwortgeschützten Bereich den Geräte-/Hostnamen, den DHCP-Modus, die IP-Adresse, den IP-Port und den Ethernet-Modus für jeden SDM festlegen (siehe 13.2.4.5).



So geben Sie einen **SDM Geräte-/Hostnamen** manuell ein:

- Aktivieren Sie das Optionsfeld **SDM Geräte-/Hostname**.

  Hinweis: Wenn die Geräteerfassung deaktiviert ist (siehe 12.2, 14.3.2), kann das Optionsfeld „SDM Geräte-/Hostname" nicht ausgewählt werden.

- Geben Sie den SDM Geräte-/Hostnamen des SDM, den Sie zu V-CareNeT hinzufügen möchten, in das entsprechende Texteingabefeld ein.

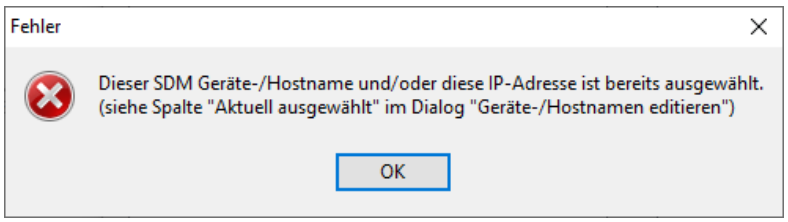
  Hinweis: Der SDM Geräte-/Hostname ist eine alphanumerische Zeichenfolge mit maximal 16 Zeichen. Zulässige Zeichen sind Buchstaben (A, B, ..., Y, Z, a, b, ..., y, z), Ziffern (0, 1, ..., 9) und „-", sofern dieses nicht am Anfang oder Ende des SDM Geräte-/Hostnamens verwendet wird. V-STATS verhindert die Eingabe von anderen Zeichen und/oder gibt eine Fehlermeldung aus, wenn nach der Eingabe von ungültigen Zeichen auf die Schaltfläche „Ändern" geklickt wird.

- Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**, um den SDM mit dem angegebenen SDM Geräte-/Hostnamen zu V-CareNeT hinzuzufügen, das Dialogfeld zu schließen und zum Dialogfeld „SDM Geräte-/Hostnamen editieren" zurückzukehren.

  Hinweis: Im Dialogfeld „SDM Geräte-/Hostnamen editieren" erscheint der von Ihnen hinzugefügte SDM in der Liste „Aktuell ausgewählt". Wenn dieser SDM im Netzwerk kontaktiert werden kann, wird dessen Anzeige in der Liste „Aktuell ausgewählt" sofort mit der IP-Adresse/dem IP-Port des betreffenden SDM ergänzt. Anderenfalls wird „<SDM Geräte-/Hostname> (---.---.---.---:---)" angezeigt, bis der SDM von V-CareNeT kontaktiert werden kann.

  Hinweis: Wenn Sie versuchen, ein SDM zu einem V-CareNeT mit einer Firmwareversion SMB SW-V07.03x (siehe 3.1) hinzuzufügen, zeigt V-CareNeT eine Warnmeldung an und verhindert, dass Sie den ausgewählten SDM zu V-CareNeT hinzufügen.

  Hinweis: Wenn Sie einen „SDM Geräte-/Hostnamen" eingegeben haben, der bereits in V-CareNeT verwendet wird, erscheint die folgende Fehlermeldung, wenn Sie auf die Schaltfläche „OK" klicken.

  Klicken Sie auf „OK", um die Fehlermeldung zu bestätigen, zum Dialogfeld „SDM zu V-CareNeT hinzufügen" zurückzukehren und einen anderen „SDM Geräte-/Hostnamen" auszuwählen.

So geben Sie die **IP-Adresse/den IP-Port** manuell ein:

- Aktivieren Sie das Optionsfeld **IP-Adresse**.

  Hinweis: Wenn die Geräteerfassung deaktiviert ist (siehe 12.2, 14.3.2), ist das Optionsfeld „IP-Adresse" bereits aktiviert, wenn Sie das Dialogfeld „SDM zu V-CareNeT hinzufügen" öffnen.

- Geben Sie die „IP-Adresse“ und den „IP-Port“ des SDM, den Sie zu V-CareNeT hinzufügen möchten, in die entsprechenden Texteingabefelder ein.

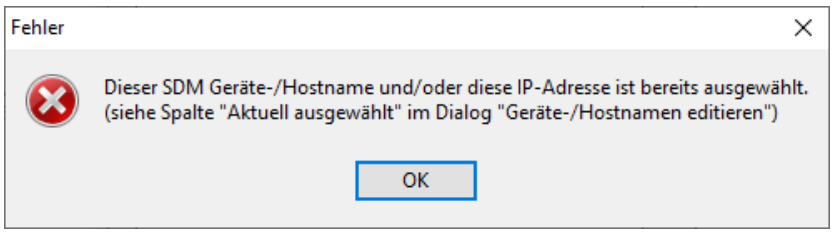
  Hinweis: Die Werte für die 4 Teile der IP-Adresse müssen zwischen 0 und 255 liegen. Die folgenden IP-Adressen sind nicht zulässig: „0.0.0.0“; „127.xxx.xxx.xxx“; „255.255.255.255“. Stellen Sie sicher, dass der von Ihnen gewählte IP-Port zwischen 0 und 65535 liegt.

- Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**, um den SDM mit der angegebenen „IP-Adresse“/dem „IP-Port“ zu V-CareNeT hinzuzufügen, das Dialogfeld zu schließen und zum Dialogfeld „SDM Geräte-/Hostnamen editieren“ zurückzukehren.

  Hinweis: Im Dialogfeld „SDM Geräte-/Hostnamen editieren“ erscheint der von Ihnen hinzugefügte SDM in der Liste „Aktuell ausgewählt“. Wenn dieser SDM im Netzwerk kontaktiert werden kann, wird dessen Anzeige in der Liste „Aktuell ausgewählt“ sofort mit dem SDM Geräte-/Hostnamen des betreffenden SDM ergänzt. Anderenfalls wird „<IP-Adresse>:<IP-Port>*“ angezeigt, bis der SDM von V-CareNeT kontaktiert werden kann.*

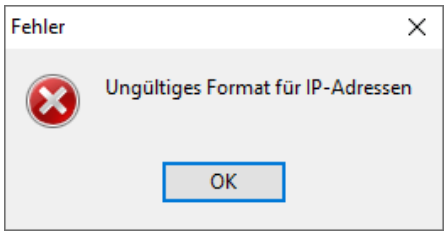
  Hinweis: Wenn Sie versuchen, ein SDM zu einem V-CareNeT mit einer Firmwareversion vor SMB SW-V07.03.x (siehe 3.1) hinzuzufügen, zeigt V-CareNeT eine Warnmeldung an und verhindert, dass Sie den ausgewählten SDM zu V-CareNeT hinzufügen.

  Hinweis: Wenn Sie eine IP-Adresse/einen IP-Port eingegeben haben, der bereits in V-CareNeT verwendet wird, erscheint die folgende Fehlermeldung, wenn Sie auf die Schaltfläche „OK“ klicken.



  Klicken Sie auf „OK“, um die Fehlermeldung zu bestätigen, zum Dialogfeld „SDM zu V-CareNeT hinzufügen“ zurückzukehren und eine andere IP-Adresse/einen anderen IP-Port auszuwählen.

  Hinweis: Falls die IP-Adresse in einem ungültigen Format eingegeben wurde, zeigt V-CareNeT die folgende Fehlermeldung an, wenn Sie auf die Schaltfläche „OK“ klicken.



  Klicken Sie auf „OK“, um die Fehlermeldung zu bestätigen, zum Dialogfeld „SDM zu V-CareNeT hinzufügen“ zurückzukehren und die IP-Adresse zu korrigieren.

  Hinweis: Falls Sie (versehentlich) eine IP-Adresse bzw. einen IP-Port eingegeben haben, die bzw. der einem Gerät zugeordnet ist, bei dem es sich nicht um einen SDM handelt, zeigt V-CareNeT nach dem Kontaktieren dieses Geräts eine entsprechende Warnmeldung an und führt – nach der Bestätigung durch den Anwender – die notwendigen Maßnahmen aus, um das Problem zu lösen. Weitere Informationen finden Sie unter 14.3.4.

14.6 Herunterladen von SDM-Trenddaten über das Netzwerk

Das Herunterladen von Trenddaten aus dem internen Speicher von Geräten wie Pulsoximetern oder Kapnometern für eine PC-basierte Trenddatenauswertung und Reporterstellung ist ein sehr zeitaufwändiger Vorgang. Abhängig von dem Gerät und dessen Einstellungen kann das Herunterladen einer einzelnen Nachtstudie deutlich länger als 10 Minuten dauern. Darüber hinaus müssen die Geräte zum Herunterladen der Trenddaten zum PC gebracht werden, der sich in der Regel in einem anderen Raum, in einem anderen Stockwerk oder sogar in einem anderen Gebäude befindet.

Um zu verhindern, dass der SDM zum PC gebracht werden muss, wurde mit V-STATS die Möglichkeit eingeführt, die SDM-Trenddaten aus dem internen Speicher eines SDM über das Netzwerk herunterzuladen. Um die Zeit für das Herunterladen von Trenddaten von mehreren SDMs zu reduzieren, unterstützt V-STATS die Möglichkeit, die SDM-Trenddaten von bis zu 20 SDMs gleichzeitig über V-CareNeT herunterzuladen. Bei Kunden, die mehrere SDMs einsetzen, können die täglichen Zeiteinsparungen leicht eine Stunde übersteigen. Darüber hinaus kann nach dem Herunterladen der Daten der interne Speicher des SDM gelöscht und das Datum sowie die Uhrzeit des SDM und des PCs über das Netzwerk mit nur einem Mausklick synchronisiert werden.

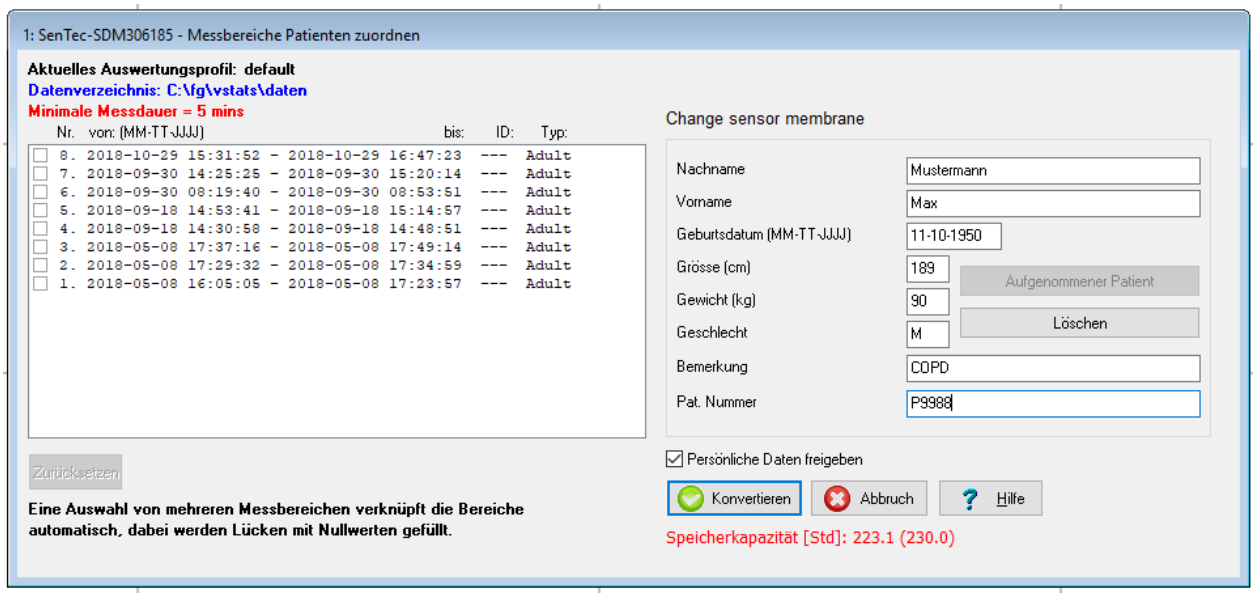
Hinweis: Während SDM-Trenddaten über die LAN-Schnittstelle heruntergeladen werden, kann die serielle Schnittstelle des SDM nicht zum Herunterladen von SDM-Trenddaten verwendet werden. Der sonstige serielle Datenzugriff arbeitet normal.

Zum Initiieren des Herunterladens von SDM-Trenddaten aus dem internen Speicher eines aktuell in V-CareNeT eingebundenen SDM klicken Sie auf die entsprechende Schaltfläche „OK" im V-CareNeT-Kontrollfenster (siehe 14.5). Falls Messungen im internen Speicher des entsprechenden SDM verfügbar sind, wird das Dialogfeld „<x>:<SDM Geräte-/Hostname>- Messbereiche Patienten zuordnen" (siehe 6.1 und unten) angezeigt. In diesem Dialogfeld können die Messbereiche den Patienten zugeordnet und dann heruntergeladen, ausgewertet und im V-STATS-Hauptfenster angezeigt werden. Falls keine Messungen im internen Speicher des SDM verfügbar sind, wird die Meldung „Keine Messungen vorhanden (OK)" angezeigt.

Hinweis: Die Schaltfläche „OK" eines in V-CareNeT verwalteten SDM wird abgeblendet (nicht zugänglich) dargestellt, wenn a) keine Verbindung mit diesem SDM hergestellt werden konnte oder die Verbindung unterbrochen ist (der entsprechende Verbindungsstatus-Indikator ist grau oder rot), b) der Download von SDM-Trenddaten für diesen SDM über das Netzwerk bereits im Gange ist, oder c) der Download von SDM-Trenddaten über das Netzwerk bereits gleichzeitig für 40 SDMs im Gange ist.

Hinweis: Das Herunterladen von SDM-Trenddaten über V-CareNeT wird bei einer V-CareNeT-Testversion (siehe 15.3) oder im V-CareNeT-Demomodus (siehe 12.3) nicht unterstützt.

Hinweis: Sofern möglich, wird das Dialogfeld „<x>:<SDM Geräte-/Hostname>- Messbereiche Patienten zuordnen" über der Zelle der entsprechenden Station angeordnet (siehe 14.4).



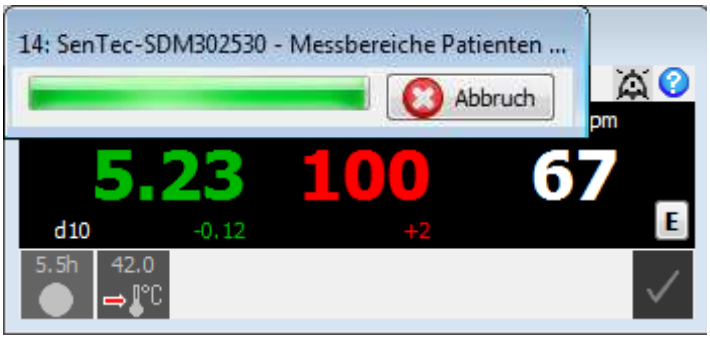
Eine Beschreibung des Dialogfelds „<x>:<SDM Geräte-/Hostname>- Messbereiche Patienten zuordnen" finden Sie unter 6.1. Bitte beachten Sie die folgenden Besonderheiten, wenn Sie die SDM-Trenddaten über das Netzwerk herunterladen:

- Die Statusmeldung über den Patientendatenfeldern wird nur dann angezeigt, wenn SDM-Trenddaten über V-CareNeT heruntergeladen werden. Folgendes wird angezeigt:
  - „Messung im Gange", wenn zurzeit eine Messung auf dem entsprechenden SDM durchgeführt wird. In diesem Fall erfolgt das Herunterladen der SDM-Trenddaten wesentlich langsamer, als wenn keine Messung ausgeführt wird.
  - „Sensor abgefallen", wenn der an den entsprechenden SDM angeschlossene Sensor weder am Patienten angebracht noch in der Dockingstation eingesetzt ist.
  - Die gleiche Statusmeldung wie am entsprechenden SDM, wenn der Sensor in die Dockingstation eingesetzt ist oder wenn kein Sensor an den SDM angeschlossen ist.

    *Denken Sie daran: **Eine PCO2-Driftkorrektur für eine Messung** ist nur dann möglich, wenn die PCO2-Kalibrierungsdaten vor und nach der Messung zur Verfügung stehen (siehe 11.6).*
- Das Herunterladen von SDM-Trenddaten eines laufenden (nicht beendeten) Messbereichs ist nur über V-CareNeT möglich. In dem oben gezeigten Beispiel wird die Statusmeldung „Messung im Gange" über den Patientendaten-Eingabefeldern angezeigt und für den letzten Messbereich wird keine Endzeit angezeigt, d. h. die Messung wird aktuell ausgeführt. In dem gezeigten Beispiel ist der aktuellste Messbereich ausgewählt und kann somit heruntergeladen werden. Beachten Sie, dass, wenn eine laufende Messung heruntergeladen wird, für diese Messung keine PCO2-Driftkorrektur möglich ist. Die Daten für diese Messung umfassen den Zeitbereich von der Startzeit bis zu dem Zeitpunkt, an dem das Herunterladen abgeschlossen ist.

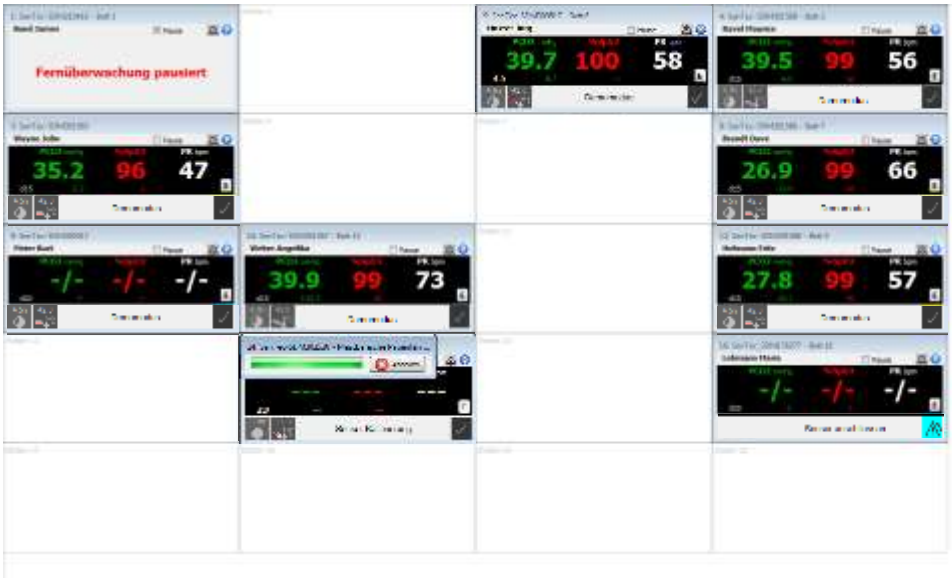
- Die Schaltfläche **Aufgenommener Patient** steht nur beim Herunterladen von SDM-Trenddaten mit V-CareNeT zur Verfügung. Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um die Daten des zuletzt bei der entsprechenden Fernüberwachungsstation aufgenommenen Patienten in die Patientendatenfelder zu übernehmen (siehe 14.6, 14.7, und 14.8). Wenn derzeit eine Messung durchgeführt wird, werden durch Klicken auf diese Schaltfläche die Daten des aktuell bei der entsprechenden Station aufgenommenen Patienten übernommen.

Nachdem Sie Messbereiche ausgewählt und die gewünschten Patientendaten in die entsprechenden Felder eingegeben haben (siehe 6.1), klicken Sie auf die Schaltfläche **Konvertieren**, um das Herunterladen der ausgewählten Messbereiche zu starten. Falls der Download mit V-CareNeT erfolgt, wird das Dialogfeld „<X>:<SDM Geräte-/Hostname>- Messbereiche Patienten zuordnen" minimiert und in der oberen linken Ecke der Zelle der zugehörigen Station positioniert.



Während die Daten heruntergeladen werden, wird nur die Fortschrittsleiste und die Schaltfläche „Abbruch" (mit der Sie das Herunterladen jederzeit abbrechen können) in dem minimierten Dialogfeld angezeigt.

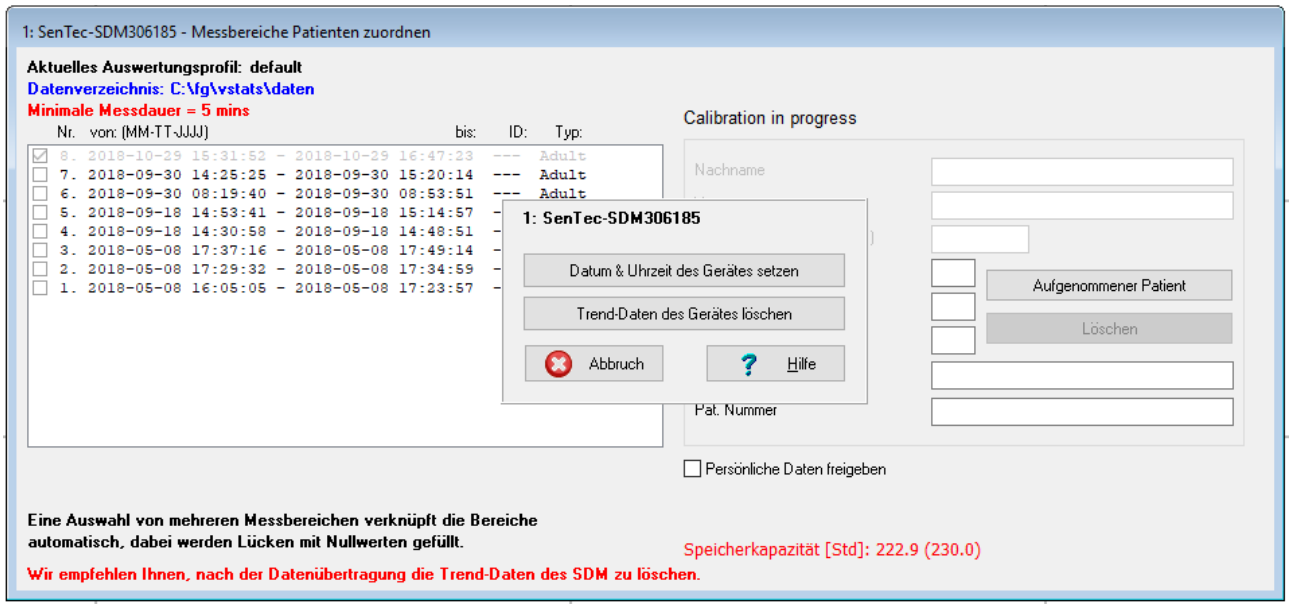
Das Minimieren des Dialogfelds „<x>:<SDM Geräte-/Hostname> - Messbereiche Patienten zuordnen" ist wichtig, um das gleichzeitige Herunterladen von SDM-Trenddaten von mehreren SDMs zu ermöglichen. Die Abbildung unten zeigt ein Beispiel in dem SDM-Trenddaten gleichzeitig von den Stationen 2, 6 und 11 heruntergeladen werden.



Nach dem Herunterladen nimmt das Dialogfeld „<X>:<SDM Geräte-/Hostname>- Messbereiche Patienten zuordnen" wieder seine normale Größe an.

Hinweis: Wenn SDM-Trenddaten gleichzeitig von mehreren SDMs heruntergeladen werden (siehe Abbildung oben) erstellt V-CareNeT die normale Größe nur für jeweils ein Dialogfeld. Die normale Größe wird zuerst für das Dialogfeld erstellt, dessen Download zuerst abgeschlossen war. Erst nach Abschluss der in diesem Dialog erforderlichen Interaktionen durch den Anwender (z.B. dem Aktivieren eines weiteren Downloads) wird die normale Dialogfeldgröße für das Dialogfeld eingenommen, dessen Download als zweites abgeschlossen war usw.

Wie im Abschnitt 6.1 beschrieben, bleibt das Dialogfeld „<X>:<SDM Geräte-/Hostname>- Messbereiche Patienten zuordnen" geöffnet, bis alle aktuell verfügbaren Messbereiche ins V-STATS heruntergeladen wurden. Dadurch wird die Möglichkeit angeboten, weitere Messbereiche herunterzuladen. Nachdem alle aktuell verfügbaren Messbereiche ins V-STATS heruntergeladen wurden oder auf die Schaltfläche „Abbruch" geklickt wurde, wird das unten gezeigte Dialogfeld vor dem Dialogfeld „Messbereiche Patienten zuordnen" angezeigt.



Durch Klicken auf die Schaltfläche **Abbruch** wird das Dialogfeld „Messbereiche Patienten zuordnen" geschlossen.

Durch Klicken auf die Schaltfläche **Datum & Uhrzeit des Gerätes setzen** werden das Datum und die Uhrzeit des SDM auf das Datum und die Uhrzeit des PCs gesetzt und das Dialogfeld „<x>:<SDM Geräte-/Hostname>- Messbereiche Patienten zuordnen" geschlossen.

Durch Klicken auf die Schaltfläche **Trend-Daten des Gerätes löschen** werden die im internen Speicher des SDM gespeicherten Trenddaten gelöscht und das Dialogfeld „<x>:<SDM Geräte-/Hostname>- Messbereiche Patienten zuordnen" geschlossen. Weitere Informationen finden Sie unter 6.1.

Falls die SDM-Trenddaten mit V-CareNeT heruntergeladen wurden, verwenden Sie die Dateiverwaltung, um die Messungen zu öffnen (siehe 7.1).

14.7 Fernüberwachung – Patientenverwaltung

Die Patientenverwaltung umfasst Folgendes:

A) Die Aufnahme eines neuen Patienten in das V-CareNeT-System (siehe 14.7.1), wenn der Zugang zur Eingabe der Patientendaten aktiviert ist.

B) Das Bearbeiten der Daten eines Patienten, der bereits in das V-CareNeT-System aufgenommen wurde (siehe 14.7.2).

C) Das Zuweisen eines Patienten zu einem anderen Standort (Patientenübertragung mit SDM – Option A) (siehe 14.7.3).

D) Das Zuweisen eines Patienten zu einer anderen Station/einem anderen SDM (Patientenübertragung ohne SDM – Option B) (siehe 14.7.4).

E) Das Entlassen des Patienten aus dem V-CareNeT-System (siehe 14.7.5).

14.7.1 Aufnehmen eines Patienten in das V-CareNeT-System

1) Vor der Aufnahme eines Patienten in das V-CareNeT-System müssen Sie:
   a) Festlegen, welcher SDM zur Überwachung des neuen Patienten verwendet wird, und den Standort des neuen Patienten bestimmen (z. B. Etage, Zimmernummer, Zwischenstation usw.).
   b) Sicherstellen, dass der in Schritt 1a ausgewählte SDM eingeschaltet und an das gleiche Netzwerk wie der PC angeschlossen ist, auf dem V-CareNeT ausgeführt wird.
   c) Auf das Untermenü „LAN Schnittstelle" des in Schritt 1a ausgewählten SDM zugreifen, um sicherzustellen, dass der Menüparameter „LAN" aktiviert ist. Darüber hinaus sollten Sie den SDM Geräte-/Hostnamen notieren (der den SDM beim V-CareNeT-System identifiziert).
   d) V-CareNeT starten (siehe 14.4) und sicherstellen, dass im V-CareNeT-Kontrollfenster (siehe 14.5) der Geräte-/Hostname des in Schritt 1a ausgewählten SDM angezeigt wird und ein Kontrollkästchen „Patient aufnehmen" für den entsprechenden SDM verfügbar ist. Falls erforderlich, fügen Sie den SDM zu V-CareNeT hinzu und verschieben ihn in der Liste nach oben, bis ein Kontrollkästchen „Patient aufnehmen" für den SDM verfügbar wird (siehe 14.5.1).

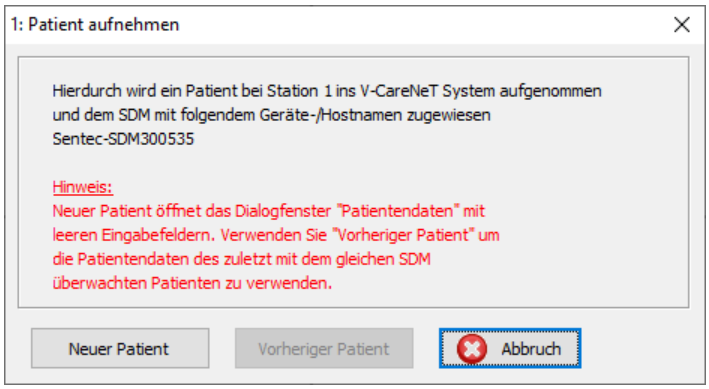
Hinweis: Durch Berücksichtigung a) der Anzahl an Betten/Patienten, die im V-CareNeT Package Registrierungs-Code enthalten sind, der zum Aktivieren des V-CareNeT-Packages verwendet wurde (15.2, 16.6.1) und b) der aktuellen Größe/Auflösung des PC-Bildschirms, der als Zentrale verwendet wird, berechnet V-CareNeT die Anzahl an Betten/Patienten, die gleichzeitig fernüberwacht werden können. Im V-CareNeT-Kontrollfenster stehen deshalb nur für die entsprechende Anzahl von SDMs Kontrollkästchen „Patient aufnehmen" zur Verfügung. Sollte Ihr V-CareNeT-Setup nicht die erforderliche Anzahl an Betten/Patienten unterstützen, können Sie die Größe/Auflösung des Bildschirms der Zentrale erhöhen und/oder V-CareNeT (weiter) aufrüsten, um mehr Betten/Patienten zu unterstützen (siehe 16.6.1).

2) Aktivieren Sie im V-CareNeT-Kontrollfenster das Kontrollkästchen „Patient aufnehmen" für den SDM, den Sie in Schritt 1a ausgewählt haben. Das Dialogfeld „<X>: Patient aufnehmen" wird angezeigt.

Hinweis: <X> – die Zahl neben dem Kontrollkästchen „Patient aufnehmen" - stellt die Station bzw. die Zellennummer dar, in der die Daten für des entsprechende SDM angezeigt werden.

Hinweis: Ein Patient kann nur dann bei einer Station aufgenommen werden, wenn die Verbindung mit den zugehörigen SDM hergestellt wurde. Entsprechend ist das Kontrollkästchen „Patient aufnehmen" nur dann zugänglich, wenn die Verbindung mit dem zugehörigen SDM hergestellt und nicht unterbrochen ist.

Hinweis: Falls Sie versuchen, einen Patienten bei einem SDM aufzunehmen, der durch eine andere V-CareNeT-Zentrale gesperrt ist, überspringt V-CareNeT das Dialogfeld „<X>: Patient aufnehmen". Stattdessen werden die entsprechenden Informationen im Fernüberwachungsfenster der Station angezeigt (siehe 14.3.5). Das Bestätigen dieser Informationen schließt das Fernüberwachungsfenster der entsprechenden Station und deaktiviert das Kontrollkästchen „Patient aufnehmen".



Durch Klicken auf die Schaltfläche **Abbruch** wird die Aufnahme des Patienten abgebrochen, das Dialogfeld geschlossen und das entsprechende Kontrollkästchen „Patient aufnehmen" im V-CareNeT-Kontrollfenster deaktiviert (siehe 14.5).

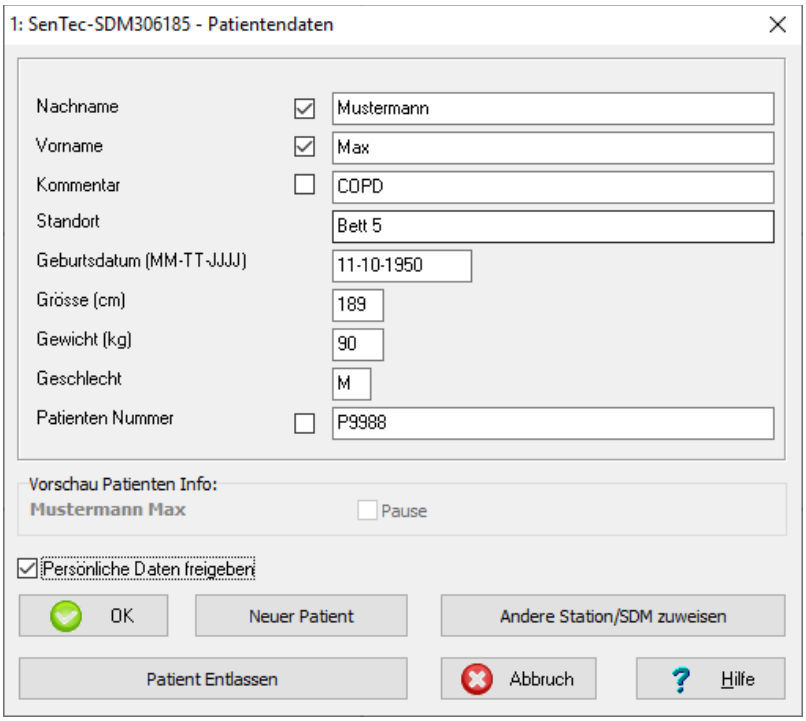
Das Dialogfeld „<X>: <Geräte-/Hostname> - Patientendaten" (siehe unten) wird durch Klicken auf die Schaltfläche

- **Neuer Patient** mit leeren Patientendatenfeldern geöffnet (d. h., die Daten des letzten Patienten (falls vorhanden) werden gelöscht.
- **Vorheriger Patient** mit den Daten des Patienten angezeigt, der zuletzt mit diesem SDM überwacht wurde. Verwenden Sie diese Option, um die Fernüberwachung für einen Patienten neu zu starten, der zuletzt mit dieser Station bzw. diesem SDM überwacht wurde (beispielsweise dann, wenn ein Patient unbeabsichtigt entlassen wurde).

  Hinweis: Die Schaltfläche „Vorheriger Patient" wird abgeblendet dargestellt (funktionslos), wenn keine Patientendaten für die Station <X> verfügbar sind (beispielsweise bei der ersten Verwendung der Station <X> oder wenn die Daten des letzten Patienten mit der Funktion „Neuer Patient" gelöscht wurden.

  Hinweis: Wenn ein anderer Patient bereits bei dem SDM aufgenommen wurde, den Sie in Schritt 1a ausgewählt haben, müssen Sie – mithilfe der Schaltfläche „Neuer Patient" im Dialogfeld „<X>: <Geräte-/Hostname> - Patientendaten" – den aktuellen Patienten entlassen und den neuen Patienten zum SDM zuweisen (siehe 14.7.2).

3) Im Dialogfeld **<X>: <Geräte-/Hostname> - Patientendaten** (siehe unten) aktivieren Sie den Zugang und geben Sie die Patientendaten in die entsprechenden Felder ein, wenn das Dialogfeld durch Klicken auf die Schaltfläche „Neuer Patient" geöffnet wurde. Überprüfen Sie die Daten des Patienten, der zuletzt mit dieser Station/diesem SDM überwacht wurde, falls das Dialogfeld durch Klicken auf die Schaltfläche „Vorheriger Patient" geöffnet wurde. Ändern oder löschen Sie die Inhalte der Patientendatenfelder ggf. durch Klicken auf die Schaltfläche „Neuer Patient".



Sie können maximal 25 Zeichen in die Felder „Nachname" und „Vorname" eingeben. Sie können maximal 30 Zeichen in die Felder „Kommentar", „Standort" und „Pat. Nummer" eingeben. Geben Sie das Geburtsdatum, die Größe und das Gewicht des Patienten unter Verwendung der in den Klammern aufgeführten Einheiten ein. Der in das Feld **Standort** eingegebene Text wird im Name des Fernüberwachungsfensters der Station angezeigt (Syntax „<X>: <Geräte-/Hostname>< - Standort>").

Hinweis: Stellen Sie vor Eingabe von persönlichen Daten sicher, dass Sie die die lokalen Datenschutzrichtlinien einhalten. Unbefugte Personen dürfen keinen Zugang zu Patienteninformationen haben.

Hinweis: Der Geräte-/Hostname eines SDM wird als Name in allen Fenstern angezeigt, die der jeweiligen Station zugewiesen sind. Wenn ein SDM immer am gleichen Standort verwendet wird, empfehlen wir, das Feld „Standort" im Dialogfeld „<X>: <Geräte-/Hostname> - Patientendaten" freizulassen und den Standort stattdessen im SDM Geräte-/Hostnamen zu speichern, indem Sie V-STATS in einem passwortgeschützten Bereich verwenden (siehe 13.2.4.5).

Hinweis: Das Format für Datumsangaben und die Einheiten für die Größe und das Gewicht können im Dialogfeld „V-STATS Einstellungen" geändert werden (siehe 12.1).

Hinweis: Bei der Aufnahme eines Patienten sind die Schaltflächen „Patient Entlassen" und „Andere Station/SDM zuweisen" nicht zugänglich (abgeblendet dargestellt). Diese Schaltflächen sind nur dann zugänglich, wenn die Daten eines bereits aufgenommenen Patienten bearbeitet werden (siehe 14.7.2) oder wenn ein bereits aufgenommener Patient einer anderen Station/einem anderen SDM zugewiesen wird (siehe 14.7.4).

Wichtig: Anzeige der Patienten-Info im Fernüberwachungsfenster und deren Duplizierung auf dem SDM

Durch Aktivieren eines der vier Kontrollkästchen neben den Patientendatenfeldern können Sie festlegen, welcher Teil der Patientendaten a) als benutzerdefinierte Patienten-Info im Fernüberwachungsfenster der Station angezeigt wird (<X>: <Geräte-/Hostname>< - Standort>) (siehe 14.8.1) und b) auf dem zugeordneten SDM dupliziert wird, wenn das Kontrollkästchen „Patient Info am SDM anzeigen" im Dialogfeld „V-CareNeT Einstellungen" aktiviert ist (siehe 12.2). Bevor Sie eines der oben beschriebenen Kontrollkästchen aktivieren, müssen Sie sicherstellen, dass der Datenschutz in Übereinstimmung mit der lokalen Gesetzgebung gewährleistet ist.

Das Feld „Vorschau Patienten Info" oberhalb der Schaltfläche „OK" zeigt eine Vorschau der benutzerdefinierten Patienten-Info an. Um sicherzustellen, dass die Patienten-Info im Fernüberwachungsfenster und auf dem SDM vollständig angezeigt werden, achten Sie darauf, dass sie nicht über das Kontrollkästchen „Pause" im Vorschaubereich hinausreichen.

Hinweis: Es wird dringend empfohlen, keine Sonderzeichen in das Feld „Patient Info" einzugeben, da sie möglicherweise nicht korrekt auf dem SDM angezeigt werden.

Hinweis: Nachname und Vorname können gleichzeitig aktiviert werden, von den anderen Patientendatenfeldern kann nur jeweils eines ausgewählt werden.

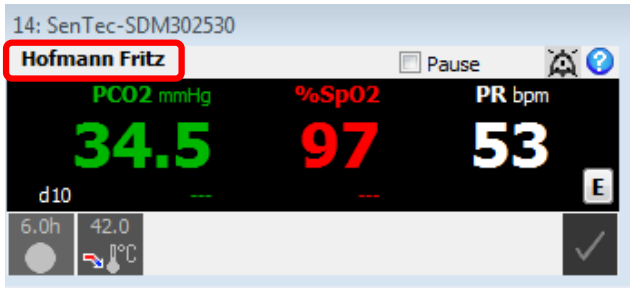
Durch Klicken auf die Schaltfläche **Abbruch** wird die Aufnahme des Patienten abgebrochen, das Dialogfeld geschlossen und das entsprechende Kontrollkästchen „Patient aufnehmen" im V-CareNeT-Kontrollfenster deaktiviert (siehe 14.5).

Durch Klicken auf die Schaltfläche **OK** werden der Patient beim entsprechenden SDM aufgenommen, die Patientendaten gespeichert, das Fernüberwachungsfenster <X>: <Geräte-/Hostname>< - Standort> (siehe 14.8.1) geöffnet und die Fernüberwachung für diesen Patienten aktiviert.

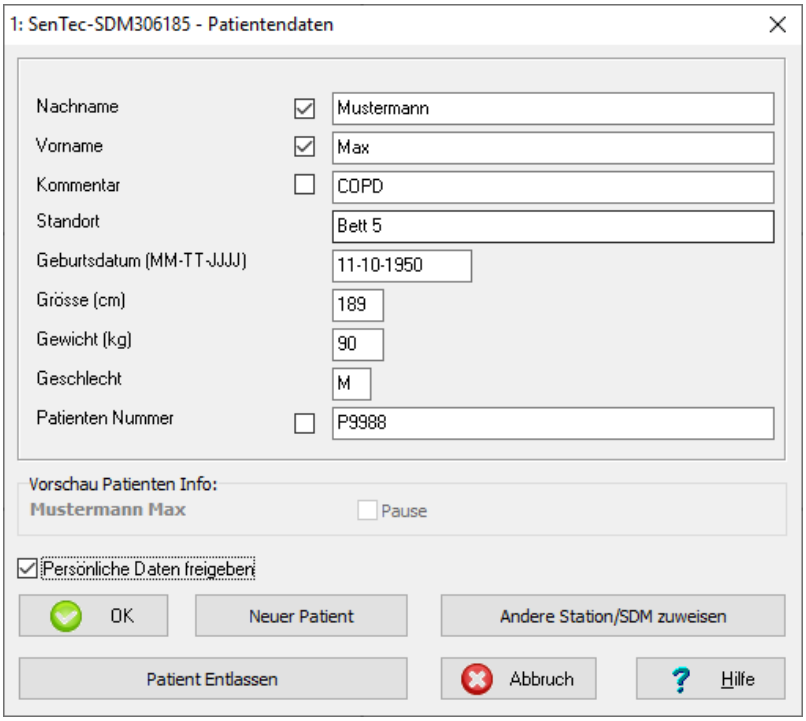
Hinweis: Wenn bei der Aufnahme des ersten Patienten in das V-CareNeT-System ein Lautsprechertest erforderlich ist, wird das Dialogfeld „Lautsprecher Test" (siehe 14.9.3) angezeigt, bevor die Fernüberwachung für den ersten Patienten aktiviert wird.

14.7.2 Bearbeiten der Daten eines in das V-CareNeT-System aufgenommenen Patienten

Im Fernüberwachungsfenster (siehe 14.8.1) werden die benutzerdefinierten Patienteninformationen – in der folgenden Abbildung durch ein rotes Rechteck gekennzeichnet – im Feld <Patienten Info> unter dem Fensternamen angezeigt.



Zum Bearbeiten der Patientendaten eines bei der Station aufgenommenen Patienten klicken Sie in das Feld „Patienten Info". Das Dialogfeld „<X>: <Geräte-/Hostname> - Patientendaten" – in dem die Daten des bei dieser Station aufgenommenen Patienten angezeigt werden – wird geöffnet:



Überprüfen Sie die angezeigten Patientendaten. Nehmen Sie eventuell erforderliche Änderungen an den Daten vor.

*Hinweis: Wenn Sie die Daten eines bereits aufgenommenen Patienten ändern, ist die Schaltfläche „Patient Entlassen" zugänglich. Die Schaltfläche **Andere Station/SDM zuweisen** wird im Abschnitt „Zuweisen eines Patienten zu einer anderen Station/einem anderen SDM" genauer beschrieben (siehe 14.7.4). Beachten Sie, dass diese Schaltfläche abgeblendet dargestellt wird, wenn alle Patientendatenfelder leer sind. Die Schaltfläche **Patient Entlassen** und die Funktion der Schaltfläche **Neuer Patient** beim Bearbeiten von Patientendaten werden weiter unten im Abschnitt „Entlassung des Patienten aus dem V-CareNeT-System" beschrieben (siehe 14.7.5).*

Wichtig: Anzeige der Patienten-Info im Fernüberwachungsfenster und deren Duplizierung auf dem SDM

Durch Aktivieren eines der vier Kontrollkästchen neben den Patientendatenfeldern können Sie festlegen, welcher Teil der Patientendaten a) als benutzerdefinierte Patienten-Info im Fernüberwachungsfenster der Station angezeigt wird (<X>: <Geräte-/Hostname>< - Standort>) (siehe 14.8.1) und b) auf dem zugeordneten SDM dupliziert wird, wenn das Kontrollkästchen „Patient Info am SDM anzeigen" im Dialogfeld „V-CareNeT Einstellungen" aktiviert ist (siehe 12.2). Bevor Sie eines der oben beschriebenen Kontrollkästchen aktivieren, müssen Sie sicherstellen, dass der Datenschutz in

Übereinstimmung mit der lokalen Gesetzgebung gewährleistet ist.

Das Feld „Vorschau Patienten Info" oberhalb der Schaltfläche „OK" zeigt eine Vorschau der benutzerdefinierten Patienten-Info an. Um sicherzustellen, dass die Patienten-Info im Fernüberwachungsfenster und auf dem SDM vollständig angezeigt werden, achten Sie darauf, dass sie nicht über das Kontrollkästchen „Pause" im Vorschaubereich hinausreichen.

Hinweis: Es wird dringend empfohlen, keine Sonderzeichen in das Feld „Patient Info" einzugeben, da sie möglicherweise nicht korrekt auf dem SDM angezeigt werden.

Das Klicken auf die Schaltfläche **Abbruch** beim Bearbeiten von Patientendaten weist alle Änderungen zurück, schließt das Dialogfeld „<X>: <Geräte-/Hostname> - Patientendaten" und kehrt zum Fernüberwachungsfenster zurück (<X>: <Geräte-/Hostname>< - Standort>).

Durch Klicken auf die Schaltfläche **OK** werden die Änderungen gespeichert und das Fernüberwachungsfenster (<X>: <Geräte-/Hostname>< - Standort>).

Hinweis: Beim Reaktivieren der letzten V-CareNeT-Sitzung beim Starten von V-CareNeT können Sie auch die Daten eines Patienten bearbeiten, der bereits in das V-CareNeT-System aufgenommen wurde (siehe 14.4.1).

14.7.3 Zuweisen eines Patienten zu einem anderen Standort (Patientenübertragung mit SDM – Option A)

Wenn ein Patient an einen anderen Standort verlegt wird und der SDM beim Patienten verbleibt, müssen Sie die Einstellungen im V-CareNeT-System aktualisieren.

Öffnen Sie das Dialogfeld „<X>: <Geräte-/Hostname> - Patientendaten" (siehe 14.7.2), um die Angaben in den Feldern zum Patienten bzw. zur Station und zum Standort zu ändern, dann klicken Sie auf die Schaltfläche „OK", um die Änderungen zu speichern und zum Fernüberwachungsfenster des Patienten zurückzukehren. Der aktualisierte Standort wird im Namen des Fernüberwachungsfensters (<X>: <Geräte-/Hostname>< - Standort>).

Hinweis: Beim Verbringen eines SDM an einen neuen Standort müssen Sie den SDM eventuell vom Netzwerk trennen. Dabei wird auch die Verbindung zwischen V-CareNeT und dem SDM unterbrochen. Sobald der SDM wieder an das Netzwerk angeschlossen ist, wird die Verbindung zwischen V-CareNeT und dem SDM automatisch wiederhergestellt und die Fernüberwachung wird fortgesetzt. In bestimmten Fällen wird die Verbindung zwischen V-CareNeT und dem SDM nur dann automatisch wiederhergestellt, wenn der SDM innerhalb des gleichen Teilnetzes wieder an das Netzwerk angeschlossen wird.

14.7.4 Zuweisen eines Patienten zu einer anderen Station bzw. einem anderen SDM (Patientenübertragung ohne SDM – Option B)

In bestimmten Situationen muss ein Patient, der bereits an einer Station bzw. einem SDM aufgenommen ist, einer anderen Station bzw. einem anderen SDM zugewiesen werden (z. B., wenn ein Patient an einen anderen Standort verlegt wird, ohne den SDM mitzunehmen, oder der aktuell verwendete SDM durch einen anderen ersetzt werden muss).

1) Vor dem Zuweisen des Patienten zu einem anderen SDM müssen Sie
   a) Festlegen, welcher Station bzw. welchem SDM der Patient zugewiesen wird und den neuen Standort des Patienten überprüfen.
   b) Sicherstellen, dass der in Schritt 1a ausgewählte SDM eingeschaltet und an das gleiche Netzwerk wie der PC angeschlossen ist, auf dem V-CareNeT ausgeführt wird.
   c) Auf das Untermenü „LAN Schnittstelle" des in Schritt 1a ausgewählten SDM zugreifen, um sicherzustellen, dass der Menüparameter „LAN" aktiviert ist. Darüber hinaus sollten Sie den SDM Geräte-/Hostnamen notieren (der den SDM beim V-CareNeT-System identifiziert).
   d) Sicherstellen, dass der SDM Geräte-/Hostname des in Schritt 1a ausgewählten SDM im V-CareNeT-Kontrollfenster (siehe 14.5) angezeigt wird und ein Kontrollkästchen „Patient aufnehmen" für den entsprechenden SDM verfügbar ist. Falls erforderlich, fügen Sie den SDM zu V-CareNeT hinzu und verschieben ihn in der Liste nach oben, bis ein Kontrollkästchen „Patient aufnehmen" für den SDM verfügbar wird (siehe 14.5.1).
   e) Sicherstellen, dass für die Station, die dem in Schritt 1a ausgewählten SDM zugeordnet ist, eine Verbindung zwischen V-CareNeT und dem SDM hergestellt werden kann (siehe 14.5).
   f) Sicherstellen, dass aktuell kein anderer Patient dem SDM zugewiesen ist, zu dem Sie den Patienten übertragen möchten.
2) Öffnen Sie das Dialogfeld „<X>: <Geräte-/Hostname> - Patientendaten" (siehe 14.7.2) für den entsprechenden Patienten bzw. die entsprechende Station. Überprüfen Sie die Patientendaten. Falls erforderlich, aktualisieren Sie die Patientendaten.

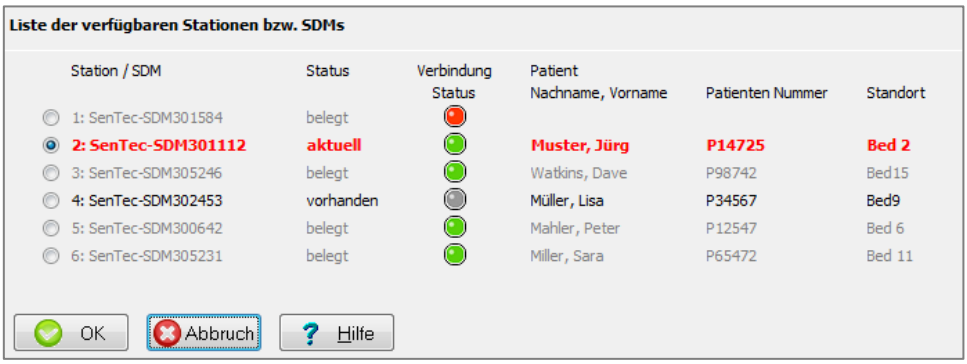
   Hinweis: Der Standort des SDM/des Geräts muss am Ende des Übertragungsprozesses aktualisiert werden (siehe unten).

Hinweis: Der Geräte-/Hostname eines SDM wird als Name in allen Fenstern angezeigt, die der jeweiligen Station zugewiesen sind. Wenn ein SDM immer am gleichen Standort verwendet wird, empfehlen wir, das Feld „Standort" im Dialogfeld „<X>: <Geräte-/Hostname> - Patientendaten" (siehe 14.7.2) frei zu lassen und stattdessen den Standort im SDM Geräte-/Hostnamen zu speichern, indem Sie V-STATS in einem passwortgeschützten Bereich verwenden (siehe 13.2.4.5).

3) Klicken Sie auf die Schaltfläche „Andere Station/SDM zuweisen" im Dialogfeld „<X>: <Geräte-/Hostname - Patientendaten", um das Dialogfeld „Andere Station/SDM zuweisen" anzuzeigen.

Hinweis: Die Schaltfläche „Andere Station/SDM zuweisen" ist nicht zugänglich (abgeblendet dargestellt), wenn alle Patientendatenfelder sind leer.

Hinweis: Die Funktion „Andere Station/SDM zuweisen" steht auch beim Starten von V-CareNeT zur Verfügung (siehe 14.4, 14.4.1).



Das Dialogfeld „Andere Station/SDM zuweisen" zeigt für jede Station die folgenden Informationen an (von links nach rechts):

- die Stationsnummer <X>
- den SDM Geräte-/Hostnamen desentsprechenden SDM
- den Status der Station (die Verfügbarkeit) (entweder „aktuell", „vorhanden", „belegt" oder „gesperrt" (siehe 14.3.5))

  Hinweis: Eine Station/ein SDM ist „vorhanden", wenn es weder von einem anderen V-CareNeT-System gesperrt ist (siehe 14.3.5) noch ein Patient zugewiesen ist (d. h., das entsprechende Kontrollkästchen „Patient aufnehmen" auf der V-CareNeT-Zentrale (siehe 14.5) ist deaktiviert).
- den „Verbindungsstatus" (siehe 14.5) und
- die Daten deszugewiesenen Patienten.

Die aktuelle Station/der SDM ist **fett, rot** hervorgehoben und das „Optionsfeld" ist ausgewählt.

4) Aktivieren Sie das Optionsfeld vor der Station bzw. dem SDM, zu dem Sie den Patienten übertragen möchten.

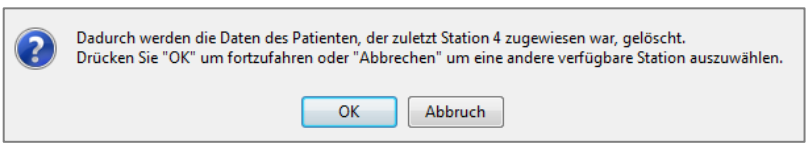
Hinweis: „Vorhandene" Stationen/SDMs sind wählbar, unabhängig von ihrem „Verbindungsstatus".

Hinweis: „Belegte" und „gesperrte" Stationen/SDMs werden abgeblendet dargestellt und ihre „Optionsfelder" können nicht ausgewählt werden.

Hinweis: Wenn das Dialogfeld „Andere Station/SDM zuweisen" vom Dialogfeld „Letzte V-CareNeT-Sitzung" beim Starten von V-CareNeT aus geöffnet wurde (siehe 14.4.1), überprüft V-CareNeT weder den „Verbindungsstatus" noch stellt es sicher, ob SDMs von einem anderen V-CareNeT-System gesperrt wurden. Entsprechend kann eine Station/ein SDM als „vorhanden" klassifiziert sein, wenn das entsprechende Kontrollkästchen „Patient aufnehmen" im Dialogfeld „Letzte V-CareNeT-Sitzung" nicht aktiviert wurde; der „Verbindungsstatus"-Indikator leuchtet grün, wenn das entsprechende Kontrollkästchen „Verbinden" aktiviert wurde, und ist grau, wenn nicht.

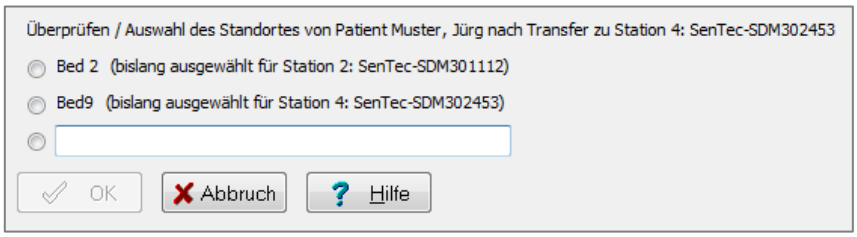
5) Klicken Sie auf „OK", um den Patienten an die ausgewählte Station/den SDM zu übertragen.

Hinweis: Wenn die Daten des letzten Patienten, der an der Station/dem SDM aufgenommen war, zu der Sie den aktuellen Patienten übertragen möchten, noch in V-CareNeT zur Verfügung stehen, wird die folgende Warnmeldung angezeigt:



Klicken Sie auf „Abbruch", um den Vorgang abzubrechen und zu dem Dialogfeld „Andere Station/SDM zuweisen" zurückzukehren. Klicken Sie auf „OK", um die Daten zu löschen und fortzufahren.

Hinweis: V-CareNeT wird Sie bitten, den Standort des Patienten nach dem Transfer im folgenden Dialogfeld zu überprüfen/anzugeben:



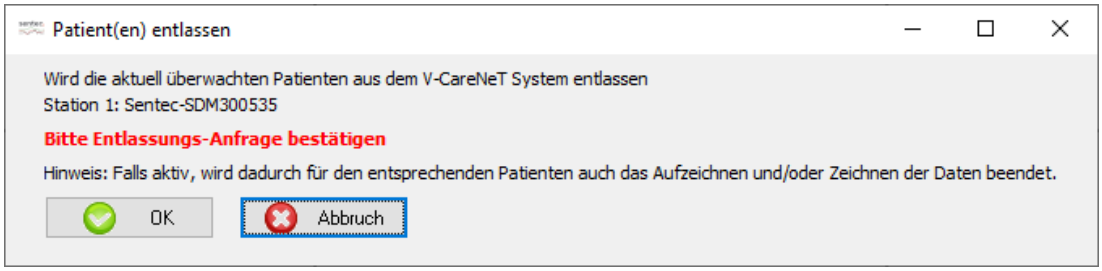
In diesem Dialogfeld wählen Sie entweder a) den Standort der Station/des SDM, der bzw. dem der Patient vor dem Transfer zugewiesen war, b) die Station/den SDM, der bzw. dem der Patient nach dem Transfer zugewiesen war, oder c) einen anderen Standort im entsprechenden Texteingabefeld. Klicken Sie auf „OK", um den aktualisierten Patientenstandort zu bestätigen.

Hinweis: Optionen, für die während des Starts des Transfervorgangs kein Standort angegeben wurde, werden nicht angezeigt.

Hinweis: Im oben gezeigten Beispiel wird der Patient von der Station 2: Sentec-SDM300111112 (bisher in Bett 2) auf Station 4: Sentec-SDM302453 (bisher in Bett 9) transferiert.

14.7.5 Entlassen des Patienten aus dem V-CareNeT-System

Es gibt vier Optionen, um Patienten aus dem V-CareNeT-System zu entlassen. Bei jeder Option müssen Sie – wenn die Fernüberwachung für die jeweilige Station aktiv ist – die Patienten-Entlassungs-Anfrage im Dialogfeld „Patient(en) entlassen" bestätigen:



Option	Beschreibung
Schaltfläche **Patient Entlassen** im Dialogfeld „<X>: <Geräte-/ Hostname> - Patientendaten" (siehe 14.7.2)	Nach dem Klicken auf diese Schaltfläche wird das Dialogfeld „Patient(en) entlassen" angezeigt. Klicken Sie auf die Schaltfläche „OK", um den Patienten aus dem V-CareNeT-System zu entlassen, alle Fenster dieses Patienten zu schließen und das Kontrollkästchen „Patient aufnehmen" im V-CareNeT-Kontrollfenster zu deaktivieren. *Hinweis: Die Patientendaten werden durch die Funktion „Patient Entlassen" nicht gelöscht.*
Schaltfläche **Neuer Patient** im Dialogfeld„<X>: <Geräte-/ Hostname> - Patientendaten" (siehe 14.7.2)	Nach dem Klicken auf diese Schaltfläche wird das Dialogfeld „Patient(en) entlassen" angezeigt. Klicken Sie auf die Schaltfläche „OK", um den aktuellen Patienten aus dem V-CareNeT-System zu entlassen und alle Fenster dieses Patienten zu schließen. Das Kontrollkästchen „Patient aufnehmen" im V-CareNeT-Kontrollfenster bleibt aktiviert und das Dialogfeld „<X>: <Geräte-/Hostname> - Patientendaten" wird mit leeren Patientendatenfeldern angezeigt (d. h., die Daten des letzten Patienten (falls vorhanden) werden gelöscht), so dass Sie einen neuen Patienten aufnehmen können. *Hinweis: Das Klicken auf die Schaltfläche **Abbruch** im Dialogfeld „<X>: <Geräte-/ Hostname> - Patientendaten" während der Aufnahme eines Patienten (siehe 14.7.1) schließt das Dialogfeld „<X>: <Geräte-/Hostname> - Patientendaten" und kehrt zum V-CareNeT-Kontrollfenster zurück (das Kontrollkästchen „Patient aufnehmen" ist deaktiviert).*
Deaktivieren des Kontrollkästchens „Patient aufnehmen" im	Nach dem Deaktivieren des Kontrollkästchens „Patient aufnehmen" wird das

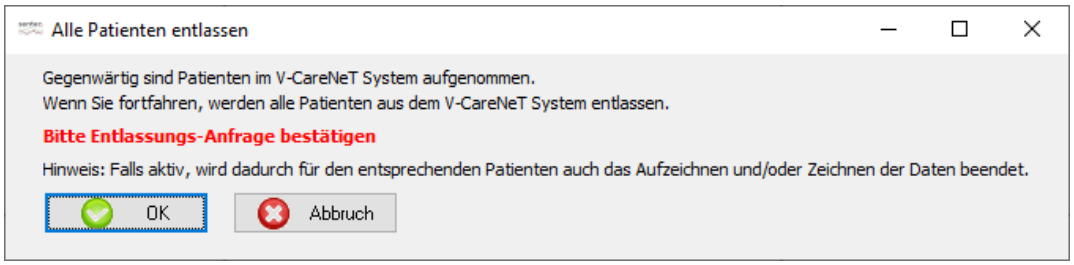
Option	Beschreibung
V-CareNeT-Kontrollfenster (siehe 14.5)	Dialogfeld „Patient(en) entlassen“ angezeigt. Klicken Sie auf die Schaltfläche „OK“, um den Patienten aus dem V-CareNeT-System zu entlassen und alle Fenster dieses Patienten zu schließen. *Hinweis: Die Patientendaten werden durch das Deaktivieren des Kontrollkästchens „Patient aufnehmen“ nicht gelöscht.*
Deaktivieren des Kontrollkästchens **Verbinden** im V-CareNeT-Kontrollfenster (wenn das Kontrollkästchen „Patient aufnehmen“ aktiviert ist) (siehe 14.5)	Nach dem Deaktivieren des Kontrollkästchens „Verbinden“ wird das Dialogfeld „Patient(en) entlassen“ angezeigt. Klicken Sie auf die Schaltfläche „OK“, um den Patienten aus dem V-CareNeT-System zu entlassen und alle Fenster dieses Patienten zu schließen. Dadurch wird das Kontrollkästchen „Patient aufnehmen“ deaktiviert. *Hinweis: Die Patientendaten werden durch das Deaktivieren des Kontrollkästchens „Verbinden“ nicht gelöscht.*

Hinweis: Das Dialogfeld „Patient(en) entlassen“ wird auch dann angezeigt, wenn Sie versuchen, das Dialogfeld „SDM Geräte-/Hostnamen editieren“ zu schließen, wenn die Änderungen zu einer Unterbrechung der Fernüberwachung eines oder mehrerer Geräte führen (siehe 14.5.1). Die Änderungen werden nur dann wirksam, wenn Sie die Patienten-Entlassungs-Anfrage bestätigen.

Hinweis: Sollte sich durch eine Änderung der Sprache (siehe 12.1) und/oder der Position des V-CareNeT-Kontrollfensters von links nach rechts (oder umgekehrt) (siehe 12.2) die maximale Anzahl an Stationen reduzieren, die an der V-CareNeT Zentrale zur Verfügung stehen, und sollte dies dazu führen, dass momentan an diesen Stationen aufgenommene Patienten (sofern vorhanden) entlassen werden, wird die Alarmmeldung „Patient entlassen“ angezeigt.

ACHTUNG: Das Verringern der Bildschirmauflösung der Zentrale während die Fernüberwachung aktiv ist, kann zu einer Unterbrechung der Fernüberwachung bei einem oder mehreren SDMs führen. In diesem Fall werden Patienten, die an den jeweiligen Stationen aufgenommen sind, aus dem V-CareNeT-System entlassen, ohne dass eine Alarmmeldung angezeigt wird.

Wenn Sie auf das Bedienelement „V-CareNeT beenden“ im V-CareNeT-Kontrollfenster klicken (siehe 14.5) oder versuchen, V-STATS zu beenden, obwohl noch Patienten beim V-CareNeT-System aufgenommen sind, wird die Warnmeldung „Alle Patienten entlassen“ angezeigt. In diesem Fall wird V-CareNeT und/oder V-STATS erst dann geschlossen/beendet, wenn Sie die Patienten-Entlassungs-Anfrage bestätigt haben. Die Warnmeldung „Alle Patienten entlassen“ wird auch dann angezeigt, wenn das Kontrollkästchen „Verbinden“ in der Kopfzeile des V-CareNeT-Kontrollfensters deaktiviert wird, obwohl noch mindestens ein Patient aufgenommen ist.



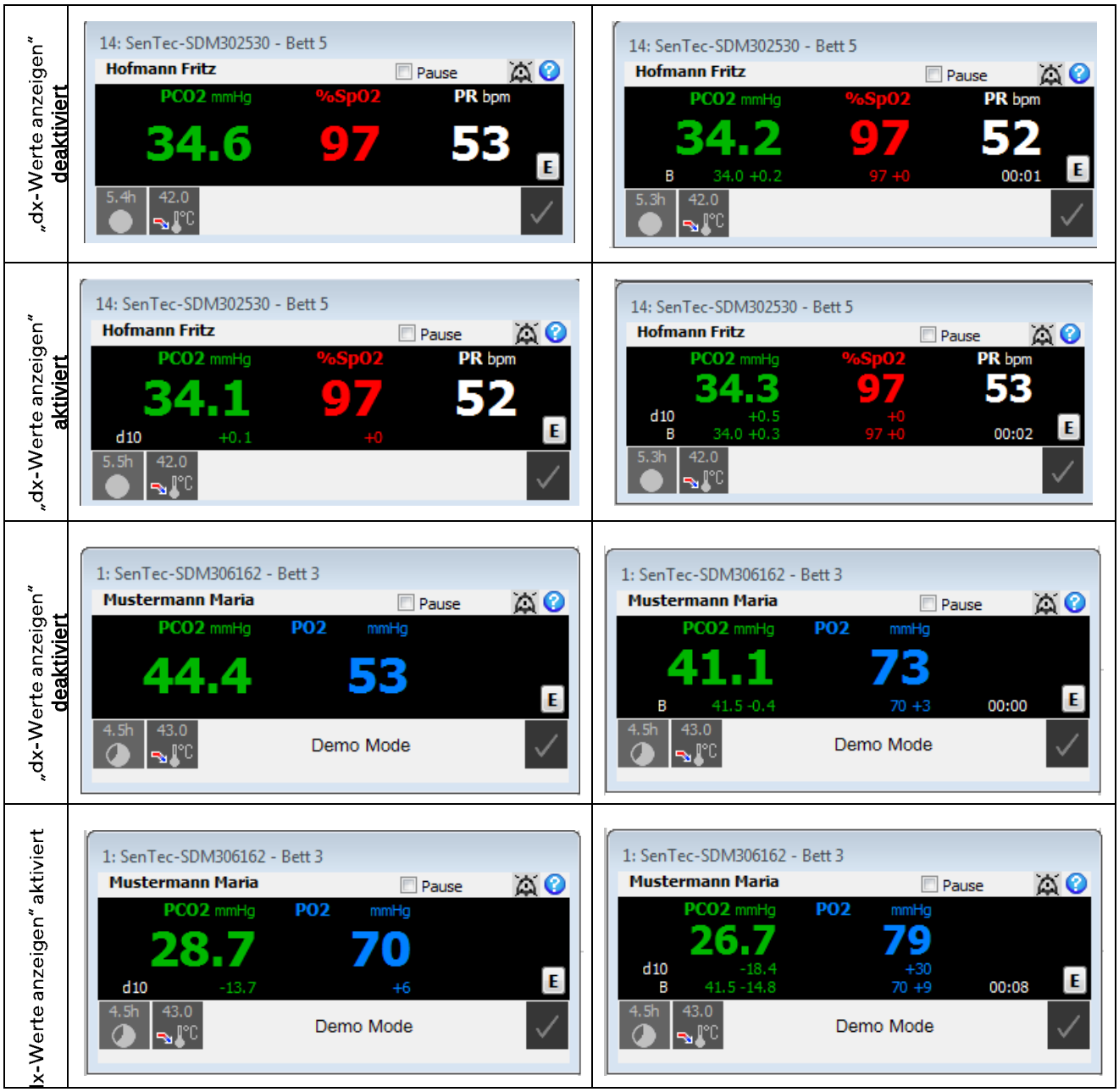
14.8 Fernüberwachung

14.8.1 Beschreibung der einzelnen Fernüberwachungsfenster

Das Aufnehmen eines Patienten zu einem SDM, der im V-CareNeT-System durch seinen Geräte-/Hostnamen (siehe 14.7.1) identifiziert wird, öffnet das Fernüberwachungsfenster „<X>: <Geräte-/Hostname>< - Standort>“ und aktiviert die Fernüberwachung für diesen Patienten. Hier steht das <X> für die Stationsnummer.

Abhängig davon, ob die Anzeige der dx-Werte und/oder der Basislinien-Werte im Dialogfeld „V-CareNeT Einstellungen“ (siehe 12.2) aktiviert wurde, weist das Fernüberwachungsfenster eine der folgenden vier Konfigurationen auf:

	„**Basislinien**-Werte anzeigen“ deaktiviert	„Basislinien-Werte anzeigen“ aktiviert



Hinweis: Ein „dx-Wert" für einen Parameter entspricht dem Unterschied zwischen der aktuellen Messung für den Parameter und der Messung vor x Minuten. Ein „d10-Wert für PCO2" von „+ 2,1 mmHg" gibt beispielsweise an, dass die aktuelle PCO2-Messung um 2,1 mmHg höher ist als die PCO2-Messung vor 10 Minuten. „x" wird als „Delta-Zeit" bezeichnet (siehe 13.2.4.2) und kann im passwortgeschützten Bereich von V-STATS eingestellt werden (siehe 14.8.2.1). Der Standardwert für die Delta-Zeit beträgt 10 Minuten.

Hinweis: Während der Patientenüberwachung kann eine Basislinie für PCO2, PO2, SpO2 und RHP (beachten Sie, dass V-CareNeT derzeit nur die Fernüberwachung von PCO2, PO2, SpPO2 und PF unterstützt) wie folgt auf dem SDM gesetzt werden: a) entweder über das Schnellzugriff-Menü des SDM (lesen Sie dazu das technische Handbuch für den SDM (HB-005752)) oder b) ferngesteuert über das V-CareNeT-Dialogfeld „Anwender Ereignis setzen" (siehe 14.8.3). Die „Basislinien-Werte" für einen Parameter umfassen:

- *die Basislinie selbst, d. h. den Anzeigewert des Parameters zu dem Zeitpunkt, als die Basislinie eingerichtet wurde,*
- *den dB-Wert, d. h. den Unterschied zwischen dem aktuellen Anzeigewert des Parameters und dessen Wert zu dem Zeitpunkt, als die Basislinie gesetzt wurde, und*
- *die Zeit, die seit dem Setzen der Basislinie verstrichen ist, im Format hh:mm.*

„Basislinien-Werte für PCO2" von „32,2 + 9,8 mmHg (00:21)" gibt beispielsweise an, dass der aktuelle PCO2-Anzeigewert um 9,8 mmHg höher ist als die Basislinie von 32,2 mmHg, die vor 21 Minuten eingerichtet wurde.

Hinweis: Die Fernüberwachung und Alarmüberwachung wird derzeit für PO2 nur unterstützt, wenn ein OxiVenT Sensor angeschlossen und der Patienten Typ „Neugeboren" eingestellt ist.

Fenstername
Der Fenstername „<X>: <Geräte-/Hostname>< - Standort>" besteht aus drei Elementen:
- <X> entspricht der Stationsnummer, der der Patient zugewiesen ist.
- <Geräte-/Hostname> ist der Geräte-/Hostname des SDM, an dem der Patient aufgenommen wurde.
- <Standort> zeigt die Informationen an, die aktuell im Feld „Standort" im Dialogfeld „<X>: <Geräte-/Hostname> - Patientendaten" (siehe 14.7.2) des entsprechenden Patienten bzw. der entsprechenden Station.

Hinweis: Wenn in dem Dialogfeld „<X>: <Geräte-/Hostname> - Patientendaten" keine Informationen im Feld „Standort" eingegeben wurden, wird kein Standort im Fensternamen angezeigt.

Textfeld <Patienten Info> *(in diesem Beispiel wird „Fritz Hofmann" angezeigt)*

Das Feld <Patienten Info> zeigt die individualisierte Patienten-Info an, die durch die im Dialogfeld „<X>: <Geräte-/Hostname> - Patientendaten" ausgewählt wurden (siehe 14.7.2). Das Klicken auf das Feld <Patienten Info> öffnet das Dialogfeld „<X>: <Geräte-/Hostname> - Patientendaten", in dem Sie die Patientendaten des aktuellen Patienten bearbeiten können (siehe 14.7.2).

Hinweis: Die individualisierte Patienten-Info kann auf dem zugeordneten SDM dupliziert werden, indem Sie das Kontrollkästchen „Patient Info am SDM anzeigen" im Dialogfeld „V-CareNeT Einstellungen" aktivieren (siehe 12.2).

Hinweis: Es wird dringend empfohlen, keine Sonderzeichen in das Feld „Patient Info" einzugeben, da sie möglicherweise nicht korrekt auf dem SDM angezeigt werden.

Hinweis: Stellen Sie vor Eingabe von persönlichen Daten sicher, dass Sie die die lokalen Datenschutzrichtlinien einhalten. Unbefugte Personen dürfen keinen Zugang zu Patienteninformationen haben.

Schwarzes Datenfeld
Die PCO2-, PO2-, SpO2- und PF-Messwerte, die in dem schwarzen Datenfeld angezeigt werden, entsprechen den aktuellen Messdaten des SDM, bei dem der Patient aufgenommen ist. Die Werte der gemessenen Parameter werden alle 2 Sekunden aktualisiert. Falls ein Parameter einen internen SDM-Alarmgrenzwert überschreitet, blinkt der entsprechende Parameter (mit einer Frequenz von 1,4 Hz für SpO2 und mit einer Frequenz von 0,7 Hz für PCO2, PO2 und PF). Bei Aktivierung werden „dx-Werte" und/oder „Basislinien-Werte" für PCO2, PO2 und SpO2 angezeigt (siehe oben).

Der SDM bewertet kontinuierlich die Qualität der Messdaten (PCO2, PO2, SpO2 und PF) und der davon abgeleiteten dx-Werte und/oder Basislinien-Werte, indem er den Schweregrad der Bedingungen beurteilt, die am SDM vorliegen. Die Ergebnisse dieser Bewertung dienen zur Anzeige von Statusmeldungen (siehe unten) und/oder von Qualitätsattributen für die einzelnen Parameter (weitere Informationen finden Sie im technischen Handbuch für den SDM (HB-005752)). Angenommen, ein Parameter ist markiert als:
- gültig: die Alarmüberwachung für den zugehörigen Parameter (sofern anwendbar) ist auf dem SDM aktiv; V-CareNeT zeigt den Parameter in der ausgewählten Farbe an;
- zweifelhaft: die Alarmüberwachung für den zugehörigen Parameter (sofern anwendbar) ist auf dem SDM aktiv; V-CareNeT zeigt den Parameter in der ausgewählten Farbe an, und ein „?" wird neben dem Parameter angezeigt;
- instabil: die Alarmüberwachung für den zugehörigen Parameter ist auf dem SDM nicht aktiv; V-CareNeT zeigt den Parameter grau an. PCO2 wird beispielsweise während der „PCO2 Stabilisierung", nach der Sensoranwendung oder nach dem Auftreten eines „PCO2 Artefakts" grau angezeigt;
- ungültig: die Alarmüberwachung für den zugehörigen Parameter ist auf dem SDM nicht aktiv; V-CareNeT ersetzt den Parameter durch „---";
- nicht vorhanden: die Alarmüberwachung für den zugehörigen Parameter ist auf dem SDM nicht aktiv; V-CareNeT ersetzt den Parameter durch „-/-".

IK wird neben der PCO2-Beschriftung angezeigt, wenn PCO2-Werte In-Vivo korrigiert werden und/oder wenn der SDM-Menüparameter „Severinghaus Korrekturmodus" auf Fix gesetzt ist (weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem technischen Handbuch (HB-005752) für den SDM). Die PCO2-(PO2-)Einheiten („mmHg" oder „kPa") können im Dialogfeld „V-STATS Einstellungen" geändert werden (siehe 12.1). Die Anzeigefarben für PCO2, PO2, SpO2 und PF können im Dialogfeld „V-CareNeT Einstellungen" geändert werden (siehe 12.2).

Hinweis: Die PCO2-(PO2-)Einheit des SDM und die PCO2-(PO2-)Einheit in V-CareNeT können unabhängig voneinander ausgewählt werden.

Hinweis: Einzelheiten der Korrektur werden im Dialogfeld „Zusätzliche Daten" (siehe 14.8.2) angezeigt, wenn PCO2-Werte In-Vivo korrigiert werden und/oder der SDM-Menüparameter „Severinghaus Korrekturmodus" auf „Fix" gesetzt ist. Die Verwendung der PCO2 In-Vivo Korrektur und des „Severinghaus Korrekturmodus" kann im passwortgeschützten Bereich von V-STATS ausgewählt werden (siehe 13.2.4.3).

Das Klicken auf das schwarze Datenfeld öffnet das Dialogfeld „<X>: <Geräte-/Hostname> - Zusätzliche Daten" (siehe 14.8.2). In diesem Dialogfeld werden zusätzliche Messdaten, wie beispielsweise die Heizleistung, und der Status/die Konfiguration des dieser Station zugeordneten SDM angezeigt. Die Fernsteuerung bestimmter Einstellungen des zugehörigen SDM ist im Unterdialog „<X>: <Geräte-/Hostname> - Fernbedienung" möglich (siehe 14.8.2.1).

Das Klicken auf die Schaltfläche **E** unten rechts im schwarzen Datenfeld des Stationsfensters öffnet das Dialogfeld „<X>: <Geräte-/Hostname> - Anwender Ereignis setzen" (siehe 14.8.3). In diesem Dialogfeld können Sie ferngesteuert eine Basislinie für PCO2 und SpO2 setzen oder Anwenderereignisse während der Patientenüberwachung (siehe 11.1, 12.1.3) auf dem zugehörigen SDM markieren.

Hinweis: Die Schaltfläche „E" wird abgeblendet dargestellt (funktionslos), wenn sich der an dem zugehörigen SDM angeschlossene Sentec TC-Sensor in der Dockingstation befindet oder kein Sensor an den SDM angeschlossen ist.

Statusleiste

Die Statusleiste befindet sich unten im Fernüberwachungsfenster und zeigt von links nach rechts Folgendes an:

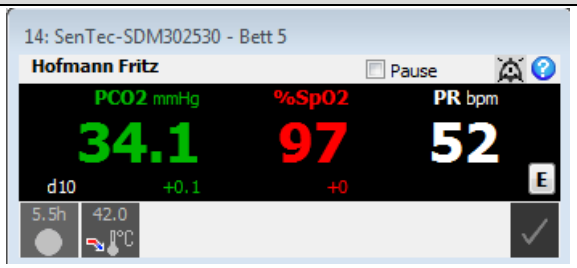
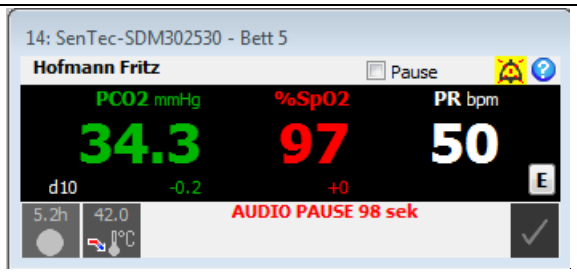
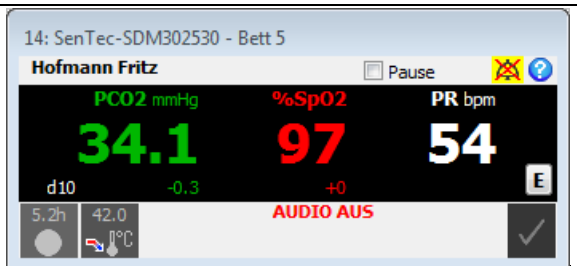
- Symbol „Verbleibende Messdauer": Zeigt die verbleibende Überwachungszeit in Stunden an, bis entweder die „Voreingestellte Messdauer" abgelaufen ist, oder – wenn PCO2 aktiviert ist – bis eine Kalibrierung erforderlich wird (je nachdem, welcher Zustand zuerst eintritt). Das Kreisdiagramm – das in Schritten von 20 % aktualisiert wird – zeigt die verbleibende Überwachungszeit prozentual an. Das Symbol „Verbleibende Messzeit" zeigt die gleichen Informationen wie das Symbol „Verbleibende Messzeit" des zugehörigen SDM an (weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem technischen Handbuch für den SDM (HB-005752)).
- Symbol „Sensortemperatur": Zeigt die gemessene Sensortemperatur (°C) und die aktuelle Einstellung von „Schutz der Messstelle" an. Wenn die Funktion „Initial heizen" aktiv ist, wird das Symbol „Sensortemperatur" gelb angezeigt. Die Farbe ändert sich zu blau, wenn die Funktion „Schutz der Messstelle" die Sensortemperatur reduziert. Dieses Symbol wird nur für geheizte Sensoren angezeigt. Das Symbol „Sensortemperatur" zeigt die gleichen Informationen wie das Symbol „Sensortemperatur" des SDM an (weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem technischen Handbuch für den SDM (HB-005752)).
- Statusmeldung: Statusmeldungen sind Warn- oder Informationsmeldungen. Die Statusmeldung zeigt die gleichen Informationen wie die Statusmeldung des zugehörigen SDM an (weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem technischen Handbuch für den SDM (HB-005752)). Die Meldung wird in der Sprache angezeigt, die auf dem SDM eingestellt wurde. Die Schriftart für die Statusmeldung in den Stationsfenstern kann im Dialogfeld „V-CareNeT Einstellungen" geändert werden (siehe 12.2).
- „Alarmstatussymbol": Zeigt die Priorität des Alarmzustands mit der höchsten Priorität für den entsprechenden SDM an (siehe 14.9.1). Wenn zwei oder mehr Alarmzustände gleichzeitig für ein SDM auftreten, wird der Alarm mit der aktuell höchsten Alarmpriorität angezeigt. Das „Alarmstatussymbol" zeigt die gleichen Informationen wie das „Alarmstatussymbol" des SDM an (weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem technischen Handbuch für den SDM (HB-005752)).

Symbol „AUDIO"

Nach dem Bestätigen des Lautsprechertests (siehe 14.9.3) sind alle (zugelassenen) Alarmtonsignale von V-CareNeT, d. h. die (zugelassenen) Alarmtonsignale jeder einzelnen Station und (sofern zugelassen) der Zentrale (siehe 14.9.2), aktiv.

Hinweis: Alarmtonsignale, die technischen Alarmzuständen der SDMs und/oder der V-CareNeT-Zentrale zugeordnet sind, können im Dialogfeld „V-CareNeT Einstellungen" permanent ausgeschaltet/unterdrückt werden (siehe 12.2).

Durch Klicken auf das Symbol AUDIO im V-CareNeT-Kontrollfenster (siehe 14.5) können Sie alle Alarmtonsignale vorübergehend oder permanent ausschalten (siehe 14.5). Wie in der folgenden Tabelle zusammengefasst, bieten die AUDIO-Symbole rechts neben dem Kontrollkästchen „Pause" jedes Fernüberwachungsfensters eine zusätzliche Möglichkeit, die Alarmtonsignale jeder Station individuell vorübergehend oder permanent auszuschalten. Wenn der Lautsprechertest erfolgreich abgeschlossen wurde (siehe 14.9.3) zeigt das AUDIO-Symbol jeder einzelnen Station einen der folgenden 3 Zustände an:

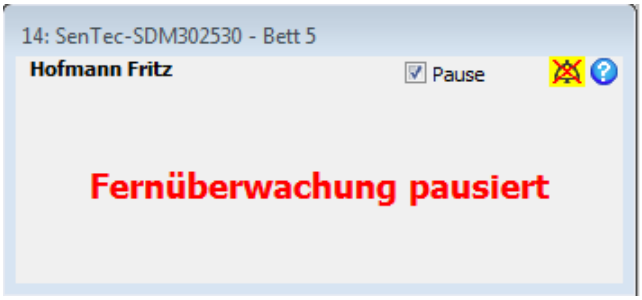
Screenshot	Beschreibung/Funktion
	Das AUDIO-Symbol zeigt Die Alarmtonsignale der Station sind aktiviert. Es wird keine „AUDIO-Statusmeldung" im Fenster der Station angezeigt. Das Klicken auf das AUDIO-Symbol setzt die Alarmtonsignale der Station für 120 Sekunden aus.
	Das AUDIO-Symbol zeigt Die Alarmtonsignale der Station sind ausgesetzt. Die Meldung „AUDIO PAUSE xxx" wird oberhalb der Statusmeldung der Station angezeigt (xxx steht für die verbleibende Pausenzeit in Sekunden). Das Klicken auf das AUDIO-Symbol schaltet die Alarmtonsignale der Station permanent aus.
	Das AUDIO-Symbol zeigt Die Alarmtonsignale der Station sind permanent ausgeschaltet. Die Meldung „AUDIO AUS" wird oberhalb der Statusmeldung der Station angezeigt. Das Klicken auf das AUDIO-Symbol der Station reaktiviert die Alarmtonsignale der Station.

Hinweis: Das Unterbrechen, permanente Abschalten oder Reaktivieren der Alarmtonsignale von V-CareNeT durch Klicken auf das AUDIO-Symbol im V-CareNeT-Kontrollfenster ändert nicht den Status, der durch die AUDIO-Symbole in den einzelnen Fernüberwachungsfenstern angezeigt wird. Angenommen, die Alarmtonsignale einer bestimmten Station sowie die gesamten Alarmtonsignale von V-CareNeT sind permanent ausgeschaltet, so bleiben die Alarmtonsignale der einzelnen Station auch dann ausgeschaltet, wenn alle Alarmtonsignale von V-CareNeT wieder eingeschaltet werden.

Hinweis: Wenn der Lautsprechertest erforderlich ist (siehe 14.9.3), werden alle Alarmtonsignale von V-CareNeT (einschließlich des Alarm Stummschaltungs-Warntons) ausgeschaltet. Wenn in diesem Fall eine Fernüberwachung für mindestens einen Patienten aktiviert ist, wird die „AUDIO AUS"-Meldung im V-CareNeT-Kontrollfenster angezeigt (siehe 14.5) und die „AUDIO-Symbole" im V-CareNeT-Kontrollfenster und in allen aktiven Fernüberwachungsfenstern zeigen das Symbol „AUDIO AUS" an. Das Klicken auf eines der „AUDIO-Symbole" (unabhängig davon, ob im V-CareNeT-Kontrollfenster oder in einem der Stationsfenster) hat in dieser Situation keine Funktion.

Kontrollkästchen „Pause"

Eventuell ist es erforderlich, die Fernüberwachung für einen bestimmten Patienten vorübergehend zu unterbrechen (beispielsweise wenn der Patient in einem anderen Stockwerk geröntgt oder mit dem SDM an einen anderen Standort verlegt wird). Das Aktivieren des Kontrollkästchens „Pause" setzt die Fernüberwachung aus (ohne die Verbindung zwischen V-CareNeT und dem entsprechenden SDM zu unterbrechen). Die Meldung „Fernüberwachung pausiert" ersetzt das schwarze Datenfeld und die Statusleiste, d.h. bei pausierter Fernüberwachung werden keine aktuellen SDM-Daten angezeigt. Darüber hinaus werden alle Alarme (einschließlich Alarmtonsignale) für den entsprechenden SDM ausgesetzt.



Hinweis: Wenn die Verbindung zwischen V-CareNeT und einem SDM unterbrochen wird und das Kontrollkästchen „Pause" aktiviert ist, wird der Alarm „Fernüberwachung unterbrochen" nicht ausgegeben. In diesem Fall ist die einzige Anzeige, dass die Verbindung mit dem zugehörigen SDM unterbrochen wurde, der jeweilige Verbindungsstatus-Indikator im V-CareNeT-Kontrollfenster.

Hinweis: Das Aktivieren des Kontrollkästchens „Pause" während die Fernüberwachung unterbrochen ist, unterdrückt für den entsprechende SDM den Alarm „Fernüberwachung unterbrochen" sowie alle anderen Alarme (einschließlich Alarmtonmeldungen).

Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen „Pause", um die Fernüberwachung für den entsprechenden SDM wiederaufzunehmen.

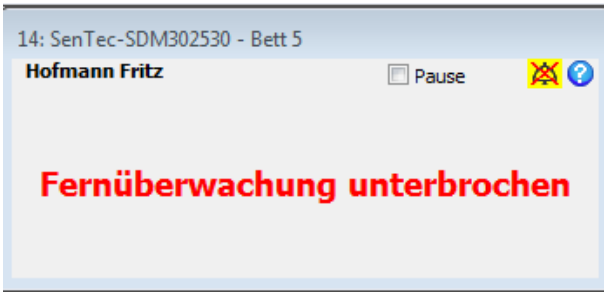
ACHTUNG: Die Alarm-Fernüberwachung für einen einzelnen SDM/Patienten wird unterbunden, wenn dessen Fernüberwachung pausiert wurde.

Wichtiger Hinweis: *Wenn der Alarm „Fernüberwachung unterbrochen" ausgelöst wird, während das Alarmsystem des SDM stumm geschaltet ist, beendet der SDM die Stummschaltung. Weitere Informationen finden Sie im technischen Handbuch für den SDM (HB-005752).*

Fernüberwachung unterbrochen

Empfängt das V-CareNeT-System keine Daten mehr von einem SDM, wenn ein Patient aufgenommen ist, löst die Zentrale den Alarmzustand „Fernüberwachung unterbrochen" aus (siehe auch 14.10). In diesem Fall:

- wird der entsprechende SDM Geräte-/Hostname im V-CareNeT-Kontrollfenster cyan hervorgehoben
- wird ein akustischer Alarm der Priorität „niedrig" an der Zentrale ausgegeben (sofern nicht deaktiviert (siehe 12.2, 14.9.2) oder bereits bestätigt (siehe unten)) und
- ersetzt die Meldung „Fernüberwachung unterbrochen" das schwarze Datenfeld und die Statusleiste im entsprechenden Fernüberwachungsfenster, da keine aktuellen SDM-Daten zur Verfügung stehen, wenn die Fernüberwachung unterbrochen ist.



Hinweis: Der Alarm „Fernüberwachung unterbrochen" kann auf einen System- oder Gerätefehler (Netzwerk oder Monitor) hindeuten, der zu einer Unterbrechung der Verbindung zwischen V-CareNeT und dem zugehörigen SDM führt.

Darüber hinaus gilt: Wenn die Verbindung zwischen V-CareNeT und mindestens einem SDM, dessen Kontrollkästchen „Verbinden" im V-CareNeT-Kontrollfenster aktiviert ist, nicht binnen 10 Sekunden hergestellt werden kann oder länger als 10 Sekunden unterbrochen wird, wird die Warnmeldung „Keine Kommunikation mit mindestens einem SDM" (siehe 14.10) angezeigt (unabhängig davon, ob Patienten an diesen SDMs aufgenommen sind). Die Bestätigung der Warnmeldung „Keine Kommunikation mit mindestens einem SDM" schaltet auch das Alarmtonsignal des Alarmzustands „Fernüberwachung unterbrochen" stumm.

Hinweis: Das Aktivieren des Kontrollkästchens „Pause" während die Fernüberwachung unterbrochen ist, unterdrückt für den entsprechende SDM den Alarm „Fernüberwachung unterbrochen" sowie alle anderen Alarme (einschließlich Alarmtonmeldungen). In diesem Fall ist die einzige Anzeige, dass die Verbindung unterbrochen wurde, der jeweilige Verbindungsstatus-Indikator im V-CareNeT-Kontrollfenster.

Wenn die Kommunikation zwischen dem SDM und V-CareNeT wieder hergestellt wird, wird der Alarmzustand „Fernüberwachung unterbrochen" zurückgesetzt und die Fernüberwachung für den entsprechenden SDM wird an der Zentrale automatisch wieder aufgenommen.

ACHTUNG: Die Alarm-Fernüberwachung für einen SDM/Patienten wird unterbrochen, wenn die Verbindung zwischen V-CareNeT und dem entsprechenden SDM unterbrochen wird.

Wichtiger Hinweis: *Wenn der Alarm „Fernüberwachung unterbrochen" ausgelöst wird, während das Alarmsystem des SDM stumm geschaltet ist, beendet der SDM die Stummschaltung. Weitere Informationen finden Sie im technischen Handbuch für den SDM (HB-005752).*

14.8.2 Dialogfeld „Zusätzliche Daten"

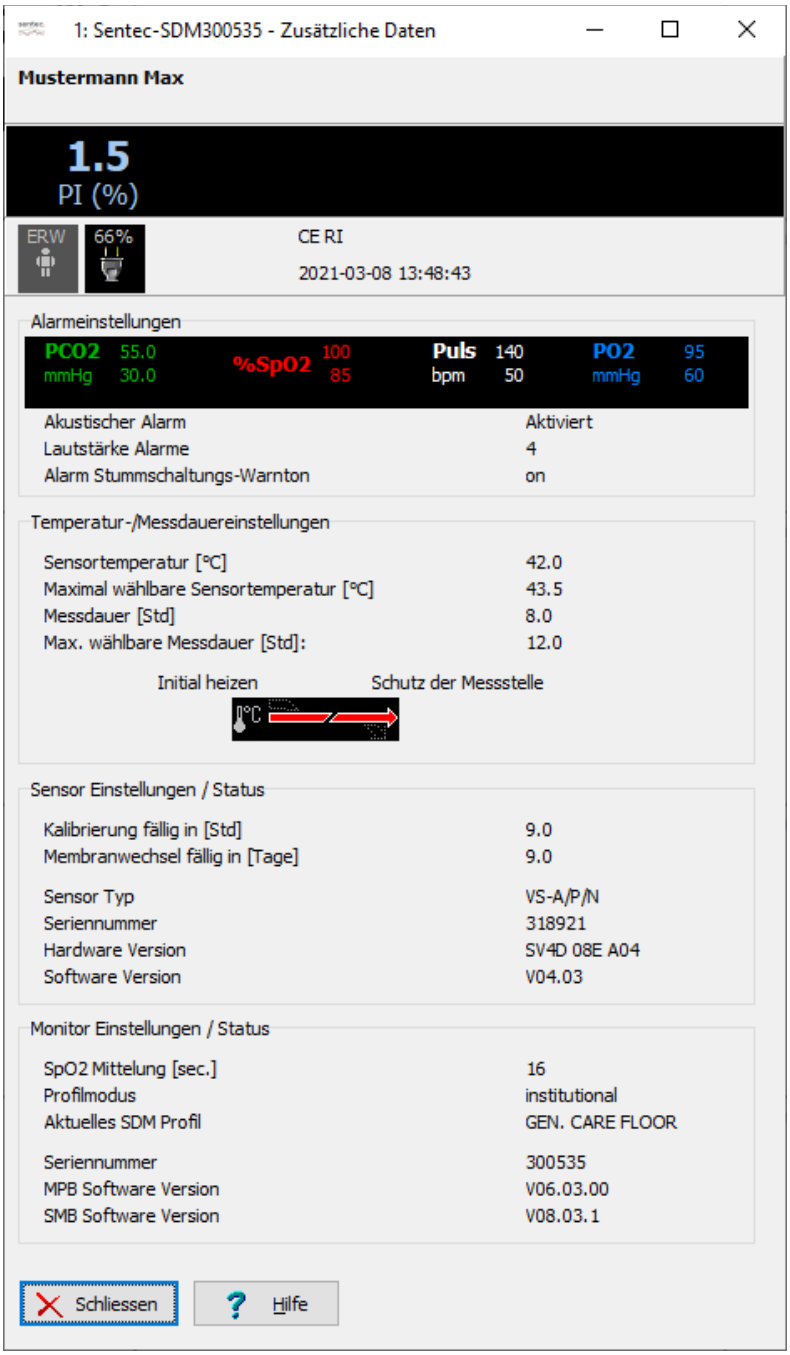
Das Klicken auf das schwarze Datenfeld im Fernüberwachungsfenster (siehe 14.8.1) öffnet das Dialogfeld „<X>: <Geräte-/ Hostname> - Zusätzliche Daten".

Textfeld <Patienten Info> *(in diesem Beispiel wird „Fritz Hofmann" angezeigt)*
Das Feld <Patienten Info> zeigt die individualisierte Patienten-Info an, die durch die im Dialogfeld „<X>: <Geräte-/ Hostname> - Patientendaten" ausgewählt wurden (siehe 14.7.2).

Schwarzes Datenfeld
Die Daten für den Pulsation Index (PI) und – sofern auf dem SDM aktiviert – die „Absolute Heizleistung" (Absolute Heating Power, AHP) oder „Relative Heizleistung" (Relative Heating Power, RHP), die im schwarzen Datenfeld angezeigt werden, entsprechen den aktuellen Messdaten des SDM, an dem der Patient aufgenommen ist. Die Werte der gemessenen Parameter werden alle 2 Sekunden aktualisiert. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem technischen Handbuch für den SDM (HB-005752).

Statusleiste
Unter dem schwarzen Datenfeld befindet sich die Statusleiste, auf der von links nach rechts Folgendes angezeigt wird:

- Symbol „Patiententyp": Zeigt den Patiententyp an, der aktuell auf dem SDM ausgewählt ist. Das Symbol zeigt „ERW" für einen erwachsenen/jugendlichen Patienten und „NEO" für einen neugeborenen Patienten an. Das Symbol „Patiententyp" zeigt die gleichen Informationen wie das Symbol „Patiententyp" des SDM an (weitere Informationen entnehmen Sie dem technischen Handbuch für den SDM (HB-005752)).



- Symbol „Netzstrom/Akku“: Zeigt die verbleibende Akkuladung (%) an. Wenn der SDM mit der Netzspannung verbunden ist, enthält dieses Symbol das Schaubild eines Netzsteckers. Wird der SDM über einen internen Akku betrieben, enthält dieses Symbol das Schaubild einer Batterie. In diesem Fall wird das Symbol bei 10 % Akkuladung gelb und bei kritischer Akkuladung rot angezeigt. (Format: xxx %).
- Symbol „Luftdruck“: Zeigt den gemessenen Umgebungsluftdruck an („mmHg“ oder „kPa“, abhängig vom SDM-Menüparameter „PCO2 (PO2) Einheit“). Das Symbol wird rot angezeigt, wenn ein Barometerfehler erfasst wurde, und gelb, wenn der Umgebungsluftdruck während einer Sensorkalibrierung instabil ist. (Format: xxx, x (xxx), wenn „mmHg“, xx,xx (xx), wenn „kPa“).

  Hinweis: Das Symbol für den barometrischen Druck wird nur dann angezeigt, wenn auf dem zugewiesenen SDM PCO2 aktiviert ist und sich der angeschlossene Sensor in der Docking-Station befindet. Sofern vorhanden, werden hier die gleichen Informationen angezeigt wie beim entsprechenden Symbol für den barometrischen Druck auf dem SDM (siehe Technisches Handbuch für den SDM (HB-005752)).
- Symbol „Gas“: Zeigt die verbleibende Menge in der Kalibrierungsgasflasche an (in %). Das Symbol „Gas“ wird gelb angezeigt, wenn die verbleibende Menge < 10 % ist, und rot, wenn die Gasflasche leer ist. (Format: xxx %). Das Symbol „Gas“ zeigt die gleichen Informationen wie das Symbol „Gas“ des SDM an (weitere Informationen entnehmen Sie dem technischen Handbuch für den SDM (HB-005752)).

Hinweis: Das Symbol „Gas" wird nur dann angezeigt, wenn auf dem zugewiesenen SDM PCO2 aktiviert ist und sich der angeschlossene Sensor in der Docking-Station befindet. Das Symbol „Gas" zeigt die gleichen Informationen wie das Symbol „Gas" des SDM an (weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem technischen Handbuch für den SDM (HB-005752)).

- Statuscodes: Die Statuscodes sind Abkürzungen für die Statusmeldungen des SDM. Da zwei oder mehr Alarmzustände/Systeminformationen gleichzeitig vorliegen können, erstellt der SDM intern eine Reihenfolge der möglichen Statuscodes und gibt diese in absteigender Reihenfolge aus (weitere Informationen entnehmen Sie dem technischen Handbuch für den SDM (HB-005752)).
- Datum/Zeit: Auf der rechten Seite (unter dem Statuscode) zeigt die Statusleiste das Datum und die Uhrzeit des SDM im Format „jjjj-mm-tt hh:mm:ss" an.
- IK-Indikator: Dieser Indikator wird rechts von Datum/Uhrzeit angezeigt, wenn PCO2-Werte In-Vivo korrigiert werden (IK=xx,x (wenn „mmHg"); IK=x,xx (wenn „kPa"), dabei ist xx,x/x,xx die aktuelle Korrektur) und/oder wenn der „Severinghaus Korrekturmodus" auf Fix gesetzt ist (IK=* (fix), wenn PCO2 nicht In-Vivo korrigiert wird, und IK=2,5*, wenn PCO2 In-Vivo korrigiert ist (in diesem Beispiel um 2,5 mmHg)).

Alarmkonfiguration

- Alarmgrenzen: Zeigt die aktuellen oberen und unteren Alarm-Grenzwerte für PCO2, PO2, SpO2 und PF an, die aktuell auf dem SDM eingestellt sind. Die Alarm-Grenzwerte können im Menü des SDM oder entfernt mit V-STATS eingestellt werden (siehe 14.8.2.1).
- Akustischer Alarm: Zeigt die aktuelle Einstellung der akustischen Alarme des SDM an (Aktiviert, PAUSE, AUS). Dieser Parameter kann nur auf dem SDM geändert werden, es sei denn, der Parameter „Alarmlautstärke" ist auf AUS gesetzt.
- Lautstärke Alarme: Zeigt die aktuelle Einstellung des SDM-Menüparameters „Lautstärke Alarme" an (AUS, 1, 2, 3, 4, 5, 6, ansteigend). Dieser Parameter kann im Menü des SDM oder entfernt mit V-STATS eingestellt werden (siehe 14.8.2.1).
- Alarm Stummschaltungs-Warnton: Zeigt die aktuelle Einstellung des SDM-Menüparameters „Alarm Stummschaltungs-Warnton" an (EIN, AUS). Dieser Parameter kann im Menü des SDM eingestellt werden.
- Wenn **Fernbedienung der SDMs** im passwortgeschützten Dialogfeld „V-CareNeT Einstellungen" aktiviert ist (siehe 12.2), öffnet das Klicken in das schwarze Datenfeld „Alarmeinstellungen" des Dialogfelds „Zusätzliche Daten" eine Warnmeldung und – nach der Bestätigung der Warnung – das Dialogfeld „<X>: <Geräte-/Hostname> - Fernbedienung" (siehe 14.8.2.1).

Sensortemperatur-/Messdauereinstellungen

- Sensortemperatur [°C]: Zeigt die aktuelle Einstellung des SDM-Menüparameters „Sensortemperatur" in °C an. Dieser Parameter kann im Menü des SDM oder entfernt mit V-CareNeT eingestellt werden (siehe 14.8.2.1).
- Maximal wählbare Sensortemperatur [°C]: Zeigt die aktuelle Einstellung des SDM-Menüparameters „Maximal wählbare Sensortemperatur" in °C an. Dieser Parameter kann nur in einem passwortgeschützten Bereich von V-STATS eingestellt werden (siehe 13.2.4.2).
- Messdauer [Stunden] Zeigt die aktuelle Einstellung des SDM-Menüparameters „Messdauer" in Stunden an. Dieser Parameter kann im Menü des SDM oder entfernt mit V-CareNeT eingestellt werden (siehe 14.8.2.1).
- Maximal wählbare Messdauer [Stunden]: Zeigt die aktuelle Einstellung des SDM-Menüparameters „Maximal wählbare Sensortemperatur" in °C an. Dieser Parameter kann nur in einem passwortgeschützten Bereich von V-STATS geändert werden (siehe 13.2.4.2).
- Indikator für die Einstellung der Spezialheizung: Zeigt die aktuelle Konfiguration des SDM für die Parameter „Initial heizen" und „Schutz der Messstelle" an. Beide Parameter können im Menü des SDM oder entfernt mit V-CareNeT eingestellt werden (siehe 14.8.2.1). Dieser Indikator wird nur dann angezeigt, wenn der angeschlossene Sensor beheizbar ist. In der folgenden Tabelle ist die mögliche Konfigurationen eines SDM mit der Softwareversion SMB-SW V08.03.x und höher aufgeführt:

	Schutz der Messstelle AUS (oder EIN und T ≤ 41,0 °C bei Erwachsenen/T ≤ 40.0 °C bei Neugeborenen)	**Schutz der Messstelle EIN** (wenn T > 41,0 °C bei Erwachsenen/ T > 40.0 °C bei Neugeborenen)
Initial heizen AUS (oder *)		
Initial heizen EIN (wenn **)		

* EIN und T = 44,5 °C bei Erwachsenen ** T < 44,5 °C bei Erwachsenen

Sensor Einstellungen/Status

- Kalibrierung fällig in [Std]: Zeigt die verbleibenden Stunden bis zur nächsten fälligen Sensorkalibrierung an (nur wenn PCO2 aktiviert ist).
- Membranwechsel fällig in [Tage]: Zeigt die verbleibenden Tage bis zum nächsten fälligen Membranwechsel an (nur wenn PCO2 aktiviert ist).
- Sensor Typ: Zeigt den Typ (Modell) des Sensors an, der aktuell an dem SDM angeschlossen ist.

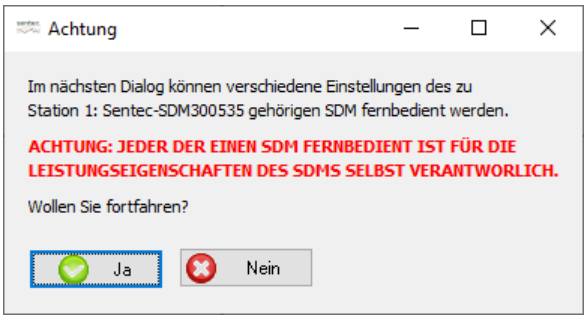
- Seriennummer: Zeigt die Seriennummer des angeschlossenen Sensors an.
- Hardware Version: Zeigt die Hardwareversion des angeschlossenen Sensors an.
- Software Version: Zeigt die Softwareversion des Sentec TC-Sensors an.

Monitor Einstellungen/Status

- SpO2 Mittelung [sek]: Zeigt die aktuelle Einstellung des SDM-Menüparameters „SpO2 Mittelung" an. Dieser Parameter kann nur im Menü des SDM geändert werden.
- Profilmodus: Zeigt die aktuelle Einstellung des SDM-Parameters „Profilmodus" an („Basic" oder „Institut"). Dieser Parameter kann nur in V-STATS von der verantwortlichen Organisation geändert werden (siehe 13.2.1).
- Aktuelles SDM Profil: Zeigt im Institutsmodus den Namen des aktuellen SDM Profils an. Hinter dem Namen des Profils wird ein Sternchen angezeigt, wenn mindestens eine Einstellung geändert wurde. Im Basismodus wird „-" angezeigt.
- Seriennummer: Zeigt die Seriennummer des SDM an.
- MPB Software Version: Zeigt die Softwareversion des SDM-Multi Parameter-Boards an.
- SMB Software Version: Zeigt die Softwareversion des SDM-Controller-Boards an.

14.8.2.1 Dialogfeld „Fernbedienung"

Wenn „Fernbedienung der SDMs" im passwortgeschützten Dialogfeld „V-CareNeT Einstellungen" aktiviert ist (siehe 12.2), öffnet das Klicken in das schwarze Datenfeld „Alarmeinstellungen" des Dialogfelds „<X>: <Geräte-/Hostname> - Zusätzliche Daten " die folgende Warnmeldung.



Nach Bestätigung dieser Warnung wird das Dialogfeld „<X>: <Geräte-/Hostname> - Fernbedienung" geöffnet.

Nach dem Öffnen des Dialogfelds wird die Schaltfläche „Setzen" abgeblendet dargestellt (funktionslos). Der Parameter, der im Dialogfeld „<X>: <Geräte-/Hostname> - Fernbedienung" aufgeführt wird, kann entfernt über das entsprechende SDM eingestellt werden. Eine Beschreibung der Informationen zu den verfügbaren Einstellungen finden Sie im technischen Handbuch für den SDM (HB-005752).

> *Hinweis: Während der Patientenüberwachung mit dem zugehörigen SDM können die Parameter „Sensortemperatur", „Messdauer", „Schutz der Messstelle" und „Initial heizen" nicht geändert werden (abgeblendet dargestellt).*
>
> *Hinweis: Die Parameter „Schutz der Messstelle" und „Initial heizen" können nicht geändert werden (abgeblendet dargestellt), wenn die Optionen „Schutz der Messstelle wählbar" und „Initial heizen wählbar" unter „Profile / Gerät Einstellungen" nicht aktiviert sind (siehe 13.2.4.2).*
>
> *Hinweis: Nach dem Ändern der Parameter „Aktivierte Messparameter" werden die Parameter „Sensortemperatur (°C)" und „Messdauer (Std.)" automatisch veränderbar (abgeblendet dargestellt),*

Passen Sie die Einstellungen wie gewünscht an und klicken Sie dann auf „Setzen", um das Dialogfeld „<X>: <Geräte-/

Hostname> - Fernbedienung" zu schließen.

Hinweis: Wie die Änderungen, die über das Menü des SDM vorgenommen werden, wirken sich per Fernüberwachung geänderte Einstellungen auf das aktuelle Profil des SDM aus. Profile, die in einem der vier Profilslots des SDM gespeichert sind, werden nicht geändert.

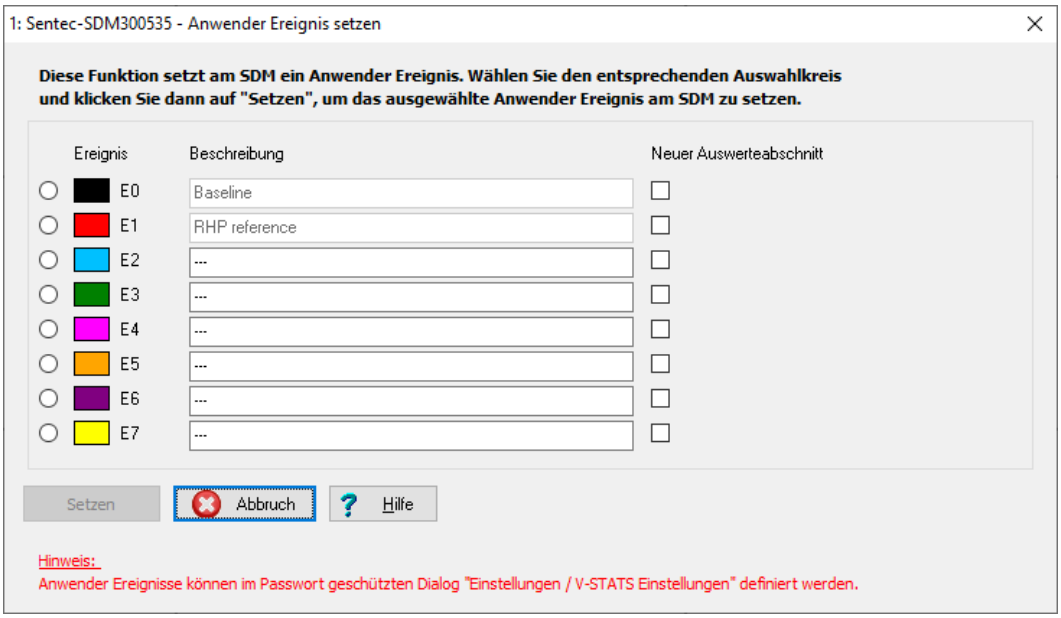
ACHTUNG: Das Verwenden von extremen Werten für die Alarm-Grenzwerte von PCO2, PO2, SpO2 oder PF kann dazu führen, dass das Alarmsystem des SDM für die entsprechenden Parameter nutzlos wird.

14.8.3 Dialogfeld „Anwender Ereignis setzen"

Das Klicken auf die Schaltfläche **E** unten rechts im schwarzen Datenfeld des Stationsfensters (siehe 14.8.1) öffnet das Dialogfeld „<X>: <Geräte-/Hostname> - Anwender Ereignis setzen". In diesem Dialogfeld können Sie – während der Patientenüberwachung – ferngesteuert eine Basislinie für PCO2, PO2, SpO2 und RHP setzen oder Anwenderereignisse (siehe 11.1) auf dem entsprechenden SDM markieren. Basislinien-Werte für PCO2 PO2, SpO2 und RHP werden daraufhin numerisch und grafisch in bestimmten Fenstern des SDM (siehe technisches Handbuch für den SDM (HB-005752)) und – sofern aktiviert (siehe 12.2) – im entsprechenden Fernüberwachungsfenster der Station dargestellt (siehe 14.8.1). Beachten Sie, dass V-CareNeT derzeit nur die Fernüberwachung von PCO2, PO2 SpO2 und PF unterstützt.

Anwenderereignisse werden derzeit weder auf dem SDM noch in V-CareNeT angezeigt. Lediglich die Zeitpunkte, zu denen Anwenderereignisse markiert wurden, sowie deren Typ werden im internen Speicher des SDM gespeichert, für die spätere Anzeige in V-STATS nach dem Herunterladen der SDM-Trenddaten (siehe 6).

Hinweis: Auf einem SDM können Sie eine Basislinie für PCO2, PO2, SpO2 und RHP (sofern aktiviert) setzen oder einen der verschiedenen Anwenderereignistypen (E0 bis E7) mithilfe der entsprechenden Funktionen des Schnellzugriff-Menüs markieren, das durch Drücken der Eingabetaste aufgerufen wird, wenn sich der angeschlossene Sensor nicht in der Dockingstation befindet.

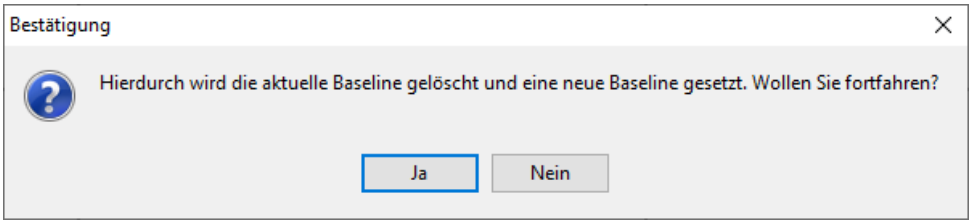


Das Dialogfeld „<X>: <Geräte-/Hostname> - Anwender Ereignis setzen" dupliziert die Standardeinstellungen für jeden Anwenderereignistyp (E0 bis E7), die im Dialogfeld „Definition Anwender Ereignisse" (siehe 12.1.3) festgelegt wurden und beim Herunterladen/Importieren von SDM-Trenddaten ins V-STATS für jedes Anwenderereignis verwendet werden. Im Dialogfeld „<X>: <Geräte-/Hostname> - Anwender Ereignis setzen" können die für die verschiedenen Anwenderereignistypen vordefinierten Standardeinstellungen nicht geändert werden, in diesem Dialogfeld kann nur ein Anwenderereignistyp ausgewählt werden, in dem das Optionsfeld neben dem Ereignistyp aktiviert wird.

Hinweis: Im Dialogfeld „Definition Anwender Ereignisse" (siehe 12.1.3) kann für jeden Anwenderereignistyp Folgendes festgelegt werden: a) die Farbe der Anwenderereignis-Dreiecke, die für alle Anwenderereignisse eines bestimmten Typs verwendet wird, b) die Standardbeschreibung, die allen Anwenderereignissen eines bestimmten Typs zugeordnet wird, und c) ob bei jedem Auftreten von Anwenderereignissen eines bestimmten Typs beim Herunterladen/Importieren von SDM-Trenddaten ins V-STATS ein neuer Auswerteabschnitt gestartet werden soll.

Nach dem Öffnen des Dialogfelds „<X>: <Geräte-/Hostname> - Anwender Ereignis setzen" ist keines der Optionsfelder neben den verschiedenen Ereignistypen aktiviert und entsprechend wird die Schaltfläche „Setzen" abgeblendet dargestellt (nicht zugänglich)

Um **eine Basislinie für PCO2, PO2, SpO2 und RHP** (sofern aktiviert) auf dem entsprechenden SDM zu setzen, aktivieren Sie das Optionsfeld vor „Ereignis E0" und klicken dann auf die Schaltfläche **Setzen** (die Fernüberwachung von V-CareNeT unterstützt derzeit nur PCO2, PO2, SpO2 und PF). Das folgende Dialogfeld wird angezeigt:



Klicken Sie auf **Nein**, um den Vorgang abzubrechen und zum Dialogfeld „<X>: <Geräte-/Hostname> - Anwender Ereignis setzen" zurückzukehren.

Klicken Sie auf **Ja**, um das Dialogfeld „<X>: <Geräte-/Hostname> - Anwender Ereignis setzen" zu schließen, eine neue Basislinie zu setzen und ein Ereignis des Typs E0 im internen Speicher des SDM zu speichern.

Hinweis: Die Basislinie wird auf dem SDM zurückgesetzt, wenn sich der Sensor länger als 30 Minuten in der Dockingstation befindet, der SDM ausgeschaltet wird, der Sensor gewechselt wird oder der Patiententyp geändert wird.

Um ein **Anwenderereignis** auf dem zugehörigen SDM zu markieren, aktivieren Sie zuerst das Optionsfeld vor dem entsprechenden Ereignistyp. Dann klicken Sie auf die Schaltfläche **Setzen**, um den Zeitpunkt, an dem das Anwenderereignis markiert wurde, und dessen Typ im internen Speicher des SDM zu speichern. Beim Herunterladen der SDM-Trenddaten aus dem internen Speicher des SDM werden diese Informationen (Uhrzeit, Typ) für jedes Anwenderereignis, das innerhalb des Messbereichs aufgetreten ist, an V-STATS übertragen (siehe 6). Darüber hinaus werden für jedes Anwenderereignis die für den jeweiligen Ereignistyp vordefinierten Standardeinstellungen zugewiesen (siehe 12.1.3).

14.9 Fernüberwachung – Alarmsystem von V-CareNeT

Wenn die Verbindung zwischen dem SDM und der V-CareNeT-Zentrale hergestellt ist und ein Patient beim entsprechenden SDM aufgenommen wurde (d. h. sobald die Fernüberwachung für den entsprechenden SDM aktiviert wurde), werden alle am SDM ausgewerteten Alarmzustände und aktuellen Statusmeldungen des SDM übertragen und auf der Zentrale dupliziert. Falls die Verbindung mit einem SDM während einer aktiven Fernüberwachung unterbrochen wird, zeigt die Zentrale zudem die Warnmeldung „Fernüberwachung unterbrochen" an (siehe 14.8.1 und 14.10).

Hinweis: Die Alarmbedingung „Fernüberwachung unterbrochen" ist aktuell die einzige Alarmbedingung, die von der V-CareNeT-Zentrale ausgewertet wird. Alle weiteren Alarmzustände in V-CareNeT werden auf den SDMs ausgewertet.

Wie bei den einzelnen SDMs (siehe HB-005752), die an V-CareNeT angeschlossen sind, ist das Alarmsystem von VCareNeT so ausgelegt, dass es die Anforderungen der anwendbaren internationalen Normen erfüllt. Das Alarmsystem von V-CareNeT verwendet visuelle und akustische Alarmsignale, um den Anwender zu informieren, wenn ein physiologischer Parameter (PCO2, PO2, SpO2, PF) während der Patientenüberwachung die Alarm-Grenzwerte überschreitet, oder um technische Probleme an den Geräten anzuzeigen, die einen Anwendereingriff erfordern oder dem Anwender mitgeteilt werden müssen. Je nach Dringlichkeit werden den Alarmzuständen die folgenden Prioritäten zugewiesen:

Priorität	Erklärung	Alarmzustand, ausgewertet von einzelnen SDMs	Alarmzustand, ausgewertet von V-CareNeT
Hoch	Sofortiger Benutzereingriff erforderlich	SpO2 überschreitet den oberen/unteren Alarm-Grenzwert	--
Mittel	Baldiger Benutzereingriff erforderlich	PF überschreitet den oberen/ unteren Alarm-Grenzwert PCO2 überschreitet den oberen/ unteren Alarm-Grenzwert PO2 überschreitet den oberen/ unteren Alarm-Grenzwert Akkuladestand kritisch (Monitor nicht an Netzspannung angeschlossen)	--
Niedrig	Anwender muss informiert werden	Verschiedene technische Zustände	Fernüberwachung für mindestens ein SDM unterbrochen
Informationen	Allgemeine System-/ Statusinformationen	Kein Alarm	Kein Alarm

⚠ **ACHTUNG:** Die Alarm-Fernüberwachung für einen SDM/Patienten wird unterbrochen, wenn die Verbindung zwischen V-CareNeT und dem entsprechenden SDM unterbrochen wird.

⚠ **ACHTUNG:** Das Verwenden von extremen Werten für die Alarm-Grenzwerte von PCO2, PO2, SpO2 oder PF kann dazu führen, dass das Alarmsystem des SDM für die entsprechenden Parameter nutzlos wird.

Hinweis: Überprüfen Sie das Alarmsystem von V-CareNeT monatlich. Aktivieren Sie den „Demomodus" und die Fernüberwachung für einen SDM. Stellen Sie die Alarm-Grenzwerte auf dem SDM (entweder in dessen Menü oder per Fernüberwachung (siehe 14.8.2.1) so ein, dass der entsprechende Parameter außerhalb der Alarm-Grenzwerte liegt, und überprüfen Sie die Alarmfunktion (siehe 14.9.1, 14.9.2, 14.9.3). Trennen Sie dann den SDM während aktiver Fernüberwachung vom Netzwerk, und prüfen Sie die ordnungsgemäße Funktion des Alarmzustandes „Fernüberwachung unterbrochen" (siehe 14.8.1, 14.10).

Hinweis: Wenn fünf oder weniger Minuten verbleiben, bis ein V-CareNeT-Test (siehe 15.3) oder ein Erweiterter V-CareNeT-Test (siehe 15.4) abläuft, wird ein akustischer Alarm niedriger Priorität an der Zentrale ausgegeben und V-CareNeT zeigt die Warnmeldung „V-CareNeT-Testversion läuft ab" oder „Erweiterte V-CareNeT-Testversion läuft ab".

14.9.1 Visuelle Alarmsignale

Alarmzustände können gleichzeitig an zwei oder mehreren SDMs auftreten. Um sicherzustellen, dass der Bediener schnell erkennen kann, für welche SDMs Alarmzustände vorliegen, wird V-CareNeT

- für jeden Patienten/jedes SDM die Priorität des derzeit vorliegenden Alarmzustands (sofern vorhanden) über das Alarmstatus-Symbol im Fernüberwachungsfenster anzeigen (siehe 14.8.1 und unten stehenden Tabelle);
- „SDM Gerät/Hostnamen" im V-CareNeT-Kontrollfenster (siehe 14.5) a) rot hervorheben, wenn die höchste Priorität eines Alarmzustands derzeit auf dem zugehörigen SDMs vorhanden ist, b) gelb anzeigen, wenn ein Alarmzustand mittlerer Priorität vorliegt oder c) cyan anzeigen, wenn ein Alarmzustand niedriger Priorität vorliegt.

  Hinweis: Wenn zwei oder mehr Alarmzustände gleichzeitig für einen einzelnen SDM vorliegen, richtet sich die Farbe nach dem Alarm mit der höchsten Priorität.

Für jede einzelne Station bzw. jeden SDM zeigt V-CareNeT darüber hinaus die folgenden visuellen Alarmsignale an.

Alarmzustand	Blinkfrequenz	Statusmeldung/Codes	Statussymbol	Symbol „Alarmstatus"
Physiologischer Alarmzustand (PCO2, PO2, SpO2, PF überschreitet den oberen/unteren Alarm-Grenzwert)	SpO2: 1,4 Hz PCO2, PO2, PF: 0,7 Hz (siehe 14.8.1)	Nein	Nicht anwendbar	Ja (siehe unten)
Technischer Alarmzustand des SDM (verschiedene Gründe)	Nicht anwendbar	Ja (siehe 14.8.1) Statuscodes im Dialogfeld „Zusätzliche Daten" (siehe 14.8.2)	Nur wenn der Alarmzustand von einer der Variablen verursacht wird, die in den Statussymbolen angezeigt werden (siehe 14.8.1 und 14.8.2)	
Fernüberwachung unterbrochen	Nicht anwendbar	Ja (siehe 14.8.1 und 14.10)	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar

Hinweis: Da Messparameter unabhängig voneinander blinken, können mehrere physiologische Alarmzustände in einem Stationsfenster angezeigt werden, falls sie gleichzeitig am zugehörigen SDM auftreten.

Hinweis: Die von einem SDM angezeigte Statusmeldung wird auch von V-CareNeT im Fernüberwachungsfenster der zugehörigen Station angezeigt. Treten an einem SDM zwei oder mehr Alarmzustände (oder Systeminformationen) gleicher Priorität auf, bestimmt der SDM intern die Anzeigereihenfolge der möglichen Statusmeldungen. Der SDM und somit V-CareNeT zeigen nur die Statusmeldung an, die dem Alarmzustand bzw. den Systeminformationen mit dem höchsten internen Rang entsprechen. Zusätzliche Statuscodes (sofern vorhanden) werden im Dialogfeld „Zusätzliche Daten" (siehe 14.8.2) in absteigender Reihenfolge angezeigt (zusätzliche Informationen entnehmen Sie bitte dem technischen Handbuch für den SDM (HB-005752)).

Das Symbol „Alarmstatus" in der unteren rechten Ecke des Fernüberwachungsfensters erfüllt die Anforderungen der IEC 60601-1-8:2006 (Tabelle 2) und zeigt die Priorität des Alarmzustands mit der höchsten Priorität auf dem zugehörigen SDM an. Wenn zwei oder mehr Alarmzustände gleichzeitig auf dem zugehörigen SDM auftreten, wird der Zustand mit der höchsten aktuell aktiven Alarmpriorität angezeigt.

Symbol „Alarmstatus"	**Beschreibung**
	Alarmzustand hoher Priorität: Weißes Dreieck mit Kurvenlinie und einem Ausrufezeichen auf rotem Hintergrund (blinkt in einer Frequenz von 1,4 Hz).
	Alarmzustand mittlerer Priorität: Schwarzes Dreieck mit Kurvenlinie und einem Ausrufezeichen auf gelbem Hintergrund (blinkt in einer Frequenz von 0,7 Hz).
	Alarmzustand niedriger Priorität: Schwarzes Dreieck mit Kurvenlinie und einem Ausrufezeichen auf cyanem Hintergrund (konstant an).
	Kein Alarmzustand vorhanden: Hellgraues Häkchen auf dunkelgrauem Hintergrund (konstant an).

Alarm-Unterbindung

Alarme für einen bestimmten SDM können durch Aktivieren des Kontrollkästchens „Pause" im zugehörigen Fernüberwachungsfenster unterbunden werden (siehe 14.8.1).

Hinweis: Visuelle Alarmsignale können auf dem SDM nicht unterbunden werden. Wenn der SDM-Menüparameter „Schlafmodus" auf EIN gesetzt ist, werden keine Daten und insbesondere keine visuellen Alarmsignale angezeigt.

ACHTUNG: Die Alarm-Fernüberwachung für einen einzelnen SDM/Patienten wird unterbunden, wenn dessen Fernüberwachung pausiert wurde.

Wichtiger Hinweis: *Wenn der Alarm „Fernüberwachung unterbrochen" ausgelöst wird, während das Alarmsystem des SDM stumm geschaltet ist, beendet der SDM die Stummschaltung. Weitere Informationen finden Sie im technischen Handbuch für den SDM (HB-005752).*

14.9.2 Alarmtonsignale/Deaktivierung der Alarmtonsignale

Bei zwei oder mehr SDMs können mehrere Alarmzustände gleichzeitig auftreten. Gleichzeitig kann die Fernüberwachung für einen oder mehrere SDMs unterbrochen sein. V-CareNeT muss daher die höchste aktuelle Alarmpriorität im gesamten V-CareNeT-System ermitteln und das zugehörige Alarmtonsignal auf der V-CareNeT-Zentrale aktivieren.

Die akustischen Alarme in V-CareNeT sind nach Priorität verschlüsselt und erfüllen die Anforderungen der IEC 60601-1-8:2006 (Tab. 3 und Tab. 4). Im passwortgeschützten Dialogfeld „V-CareNeT Einstellungen" (siehe 12.2) können Sie darüber hinaus die „Melodien für akustische Alarmsignale" EIN oder AUS schalten. Dies entspricht dem Anhang F der IEC 60601-1-8:2006. Die Lautstärke der Alarmtonsignale an den Lautsprechern der V-CareNeT-Zentrale kann über die Einstellung für den PC-Lautsprecher geregelt werden. Prüfen Sie durch Ausführen des Lautsprechertests (siehe 14.9.3) regelmäßig, dass die von der V-CareNeT-Zentrale erzeugten Alarmtonsignale in der vorgesehenen Umgebung hörbar sind.

Alarm Priorität	Beschreibung
Alarm hoher Priorität	Melodien für akustische Alarmsignale AUS: Ein hoher, schnell pulsierender Ton zeigt eine SpO2-Grenzwertüberschreitung an (zwei Folgen mit fünf kurzen Impulsen (1 Triade und 1 Dyade), wiederholt alle 10 Sekunden). Melodien für akustische Alarmsignale EIN: Die gleiche Zeitfolge wie bei deaktivierten Melodien für akustische Alarmsignale. Für jede der zwei Folgen • „cba-gf" (Hauptfolge abwärts) bei einer SpO2-Grenzwertverletzung
Alarm mittlerer Priorität	Melodien für akustische Alarmsignale AUS: Ein mittelhoher, pulsierender Ton, der einen kritischen Akkuladestand (nur wenn der SDM nicht an die Netzspannung angeschlossen ist) oder eine PCO2-, PO2- oder PF-Grenzwertüberschreitung anzeigt (eine Folge mit drei Impulsen (1 Triade), wiederholt alle 10 Sekunden). Melodien für akustische Alarmsignale EIN: Die gleiche Zeitfolge wie bei deaktivierten Melodien für akustische Alarmsignale. • „Caf" (invertierter Durakkord) erklingt bei einer PCO2-Grenzwertüberschreitung • „cba" (obere Dur-Tonleiter abwärts) bei einer PO2-Grenzwertverletzung • „Ceg" (Durakkord) erklingt bei einer PF-Grenzwertüberschreitung • „cCC" (Oktave nach unten) erklingt bei kritischem Akkuladestand (nur wenn der SDM nicht an die Netzspannung angeschlossen ist)
Alarm niedriger Priorität	Melodien für akustische Alarmsignale AUS: Ein tiefer, langsam pulsierender Ton zeigt einen Systemstatus an, der die Aufmerksamkeit des Anwenders erfordert (eine Folge mit zwei Impulsen (1 Dyade), wiederholt alle 15 Sekunden). Melodien für akustische Alarmsignale EIN: Die gleiche Zeitfolge wie bei deaktivierten Melodien für akustische Alarmsignale. Für jede der zwei Folgen. • „eC" (große Terz nach unten) erklingt bei jeder Ursache.

Unterbinden der Alarmtonsignale

Wichtiger Hinweis:

Während einer Fernüberwachung sind die Alarmtonsignale von V-CareNeT nur dann aktiv, wenn der Lautsprechertest erfolgreich durchgeführt wurde (siehe 14.9.3). Wenn der Lautsprechertest erforderlich ist, werden alle Alarmtonsignale von V-CareNeT (einschließlich des Alarm Stummschaltungs-Warntons) permanent ausgeschaltet. Wenn in diesem Fall eine Fernüberwachung für mindestens einen Patienten aktiviert ist, wird die „AUDIO AUS"-Meldung im V-CareNeT-Kontrollfenster angezeigt (siehe 14.5) und die „AUDIO-Symbole" im V-CareNeT-Kontrollfenster und in allen aktiven Fernüberwachungsfenstern zeigen das Symbol „AUDIO AUS" an.

Hinweis: Alarmtonsignale auf dem SDM und der V-CareNeT-Zentrale können unabhängig voneinander aktiviert, pausiert oder permanent abgeschaltet werden.

ACHTUNG: Falls ein Alarmzustand auftritt, während die Alarmtonsignale sowohl auf dem SDM als auch auf der V-CareNeT-Zentrale pausiert oder permanent ausgeschaltet sind, erfolgt lediglich eine visuelle Alarmanzeige; es wird kein akustischer Alarm ausgegeben.

Nachdem der Lautsprechertest erfolgreich durchgeführt wurde, werden alle (aktivierten) Alarmtonsignale von V-CareNeT aktiviert. Wie im Folgenden zusammengefasst, gibt es zahlreiche Möglichkeiten, die Alarmtonsignale von V-CareNeT teilweise oder vollständig zu pausieren oder permanent abzuschalten:

1) Das Aktivieren des Kontrollkästchens „Pause" in einem Fernüberwachungsfenster unterbindet Fernalarme (einschließlich Alarmtonsignale) für die entsprechende Station bzw. den entsprechenden SDM vollständig (siehe 14.8.1).

2) Das Klicken auf das Symbol „AUDIO" in einem Fernüberwachungsfenster (siehe 14.8.1) pausiert die Alarmtonsignale für 120 Sekunden, ein weiteres Klicken (während die Alarmtonsignale pausiert sind) schaltet die Alarmtonsignale für die entsprechende Station permanent ab. Das erneute Klicken auf das Symbol „AUDIO" reaktiviert die Alarmtonsignale für die entsprechende Station.

   Hinweis: Falls die Alarmtonsignale einer bestimmten Station permanent ausgeschaltet sind, ist der „Alarm Stummschaltungs-Warnton" nicht aktiv.

Hinweis: Die Meldung „AUDIO PAUSE xxx" wird über der Statusmeldung der Station angezeigt, und das Symbol „AUDIO" zeigt AUDIO PAUSE, wenn die Alarmtonsignale einer Station pausiert sind. xxx gibt die verbleibende Pausenzeit in Sekunden an. Falls die Alarmtonsignale permanent ausgeschaltet sind, wird die Meldung „AUDIO AUS" angezeigt und das Symbol „AUDIO" zeigt „AUDIO AUS" an.

3) Das Klicken auf das Symbol „AUDIO" im V-CareNeT-Kontrollfenster (siehe 14.5) pausiert alle Alarmtonsignale von V-CareNeT für 120 Sekunden, ein zweites Klicken (während die Alarmtonsignale pausiert sind) schaltet alle Alarmtonsignale von V-CareNeT permanent ab. Das erneute Klicken auf das Symbol „AUDIO" reaktiviert alle Alarmtonsignale von V-CareNeT.

   Hinweis: Falls alle Alarmtonsignale von V-CareNeT permanent ausgeschaltet sind, wird der „Alarm Stummschaltungs-Warnton" – ein kurzer Signalton, der alle 60 Sekunden ertönt – aktiviert. Der „Alarm Stummschaltungs-Warnton" kann im Dialogfeld „V-CareNeT Einstellungen" deaktiviert werden (siehe 12.2).

   Hinweis: Die Meldung „AUDIO PAUSE xxx" wird im V-CareNeT-Kontrollfenster angezeigt und das Symbol „AUDIO" zeigt „AUDIO PAUSE", wenn alle Alarmtonsignale von V-CareNeT pausiert sind. xxx gibt die verbleibende Pausenzeit in Sekunden an. Falls alle Alarmtonsignale von V-CareNeT permanent ausgeschaltet sind, wird die Meldung „AUDIO AUS" im V-CareNeT-Kontrollfenster angezeigt und das Symbol „AUDIO" zeigt „AUDIO AUS" an.

4) Im passwortgeschützten Dialogfeld „V-CareNeT Einstellungen" (siehe 12.2) können Sie die Alarmtonsignale permanent abschalten/unterdrücken, die technischen Alarmzuständen a) aller fernüberwachten SDMs und/oder b) der V-CareNeT Zentrale zugeordnet sind.

   Hinweis: Alarmtonsignale, die bei physiologischen Alarmzuständen (Grenzwertüberschreitungen von PCO2, SpO2 oder PF) an fernüberwachten SDMs ausgelöst werden, werden auch dann von der V-CareNeT-Zentrale ausgegeben, wenn die Alarmtonsignale für technische Alarmzustände an fernüberwachten SDMs deaktiviert sind.

   Hinweis: Die Meldung „Techn. Alarme der SDMs stumm" wird im V-CareNeT-Kontrollfenster angezeigt, wenn akustische Signale für technische Alarme an allen fernüberwachten SDMs permanent ausgeschaltet/unterdrückt sind, „Techn. Alarme der Zentrale stumm" wird angezeigt, wenn akustische Signale zu technischen Alarmen auf der Zentrale permanent ausgeschaltet/unterdrückt sind. Bei akustischen Signalen zu allen technischen Alarmen wird die Meldung „Technische Alarme stumm" angezeigt.

5) Das Klicken auf das Symbol „Lautsprechertest" im V-CareNeT-Kontrollfenster (siehe 14.5) und das anschließende Klicken auf die Schaltfläche „Funktioniert nicht" im Dialogfeld „Lautsprecher Test" (siehe 14.9.3) unterbindet alle Alarmtonsignale von V-CareNeT.

   Hinweis: Während des Lautsprechertests (siehe 14.9.3) werden alle Alarmtonsignale von V-CareNeT unterbunden. Stattdessen wird das Lautsprechertest-Testsignal ausgegeben, dass alle 5 Sekunden wiederholt wird.

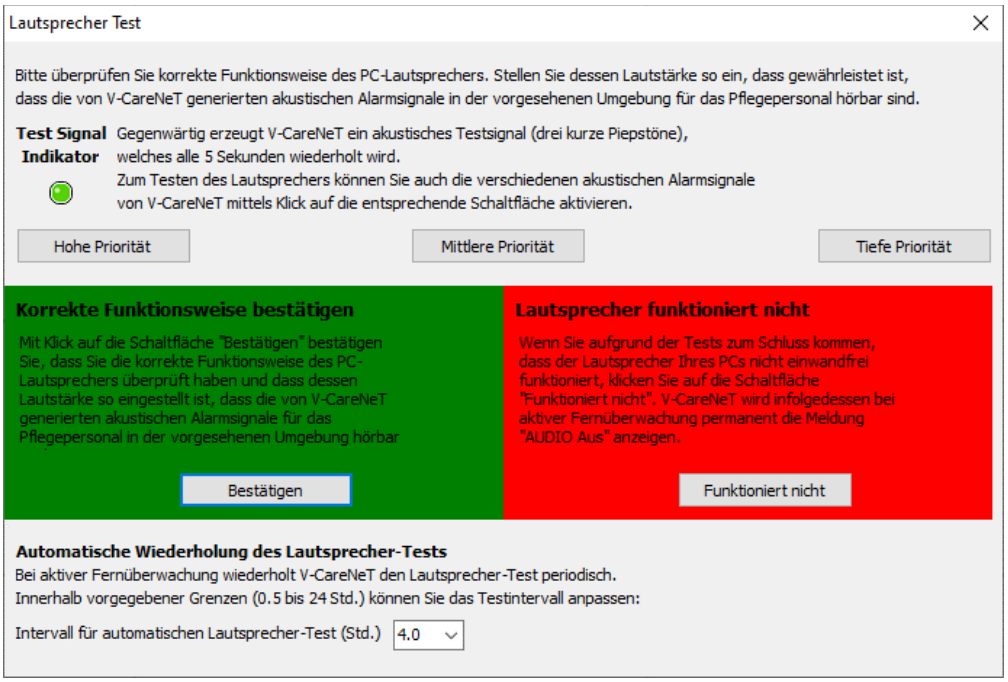
   Hinweis: Wenn der Lautsprechertest erforderlich und eine Fernüberwachung für mindestens einen Patienten aktiviert ist, wird die „AUDIO AUS"-Meldung im V-CareNeT-Kontrollfenster angezeigt (siehe 14.5) und die „AUDIO-Symbole" im V-CareNeT-Kontrollfenster und in allen aktiven Fernüberwachungsfenstern zeigen das Symbol „AUDIO AUS" an.

14.9.3 Lautsprecher Test

Beim Starten von V-CareNeT (siehe 14.4) geht V-CareNeT davon aus, dass der PC-Lautsprecher nicht ordnungsgemäß mit V-CareNeT funktioniert und entsprechend alle Alarmtonsignale von V-CareNeT unterbunden werden. Aus diesem Grund wird das Symbol „Lautsprechertest" im V-CareNeT-Kontrollfenster als „Lautsprechertest erforderlich" angezeigt (siehe 14.5).

Das Dialogfeld „Lautsprecher Test" wird jedes Mal beim Starten von V-CareNeT angezeigt (d. h., der Lautsprechertest wird aktiviert) (siehe 14.4, 14.4.1). Wenn V-CareNeT bereits aktiv ist, wird es

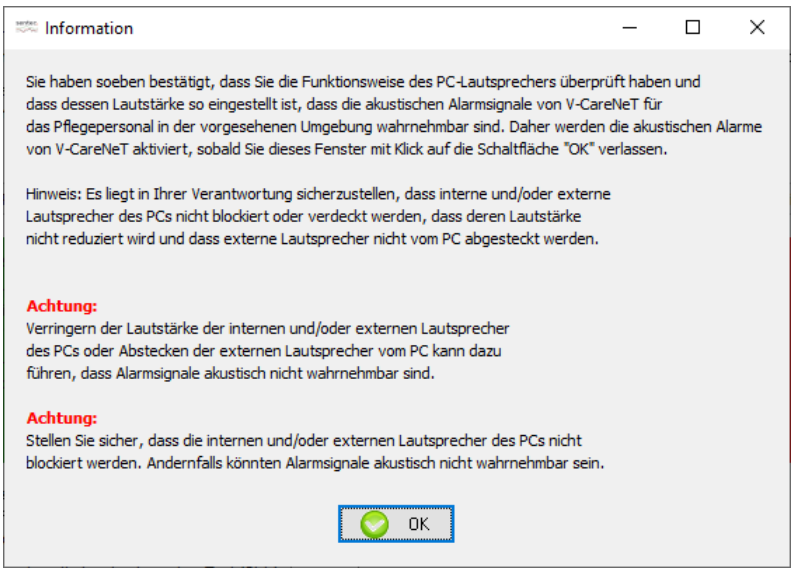
- durch Klicken auf das Symbol „Lautsprechertest" im V-CareNeT-Kontrollfenster geöffnet (siehe 14.5);
- durch Aktivieren der Fernüberwachung für mindestens einen SDM geöffnet, wenn ein Lautsprechertest erforderlich ist (siehe 14.7.1); oder
- geöffnet, wenn das „Intervall für automatischen Lautsprecher-Test" abgelaufen ist, wenn die Fernüberwachung für mindestens einen SDM aktiviert ist (siehe unten).



ACHTUNG: Während des Lautsprechertests werden alle Alarmtonsignale von V-CareNeT unterbunden. Stattdessen wird das Lautsprechertest-Testsignal ausgegeben, dass alle 5 Sekunden wiederholt wird.

Das Klicken auf die Schaltfläche **Funktioniert nicht** schließt das Dialogfeld „Lautsprecher Test" und unterbindet alle Alarmtonsignale von V-CareNeT. Zum Aktivieren der Alarmtonsignale ist ein Lautsprechertest erforderlich. Entsprechend zeigt das Symbol „Lautsprechertest" im V-CareNeT-Kontrollfenster das Symbol „Lautsprechertest erforderlich" an.

Das Klicken auf die Schaltfläche **Bestätigen** öffnet das folgende Dialogfeld:



Durch Klicken auf die Schaltfläche **OK** wird das Dialogfeld geschlossen, die ordnungsgemäße Funktion des PC-Lautsprechers bestätigt und die Alarmtonsignale von V-CareNeT werden aktiviert. Darüber hinaus zeigt das Symbol „Lautsprechertest" im V-CareNeT-Kontrollfenster das Symbol „Lautsprechertest bestätigt" an.

Erst nachdem das „Intervall für automatischen Lautsprecher-Test" abgelaufen ist, wird ein neuer Lautsprechertest erforderlich. Wenn das „Intervall für automatischen Lautsprecher-Test" abläuft während die Fernüberwachung für mindestens einen SDM aktiv ist, wird das Dialogfeld „Lautsprecher Test" automatisch aufgerufen.

Hinweis: Das „Intervall für automatischen Lautsprecher-Test (Std)" kann im Dialogfeld „Lautsprecher Test" im Bereich von 0,5 bis 24,0 Stunden eingestellt werden.

Hinweis: Nachdem der PC-Lautsprecher durch Klicken auf die Schaltfläche „Funktioniert nicht" im Dialogfeld „Lautsprecher Test" als nicht funktionsfähig deklariert wurde, aktiviert V-CareNeT das Dialogfeld „Lautsprecher Test" nicht automatisch,

wenn eine Fernüberwachung ausgeführt wird. Klicken Sie in diesem Fall auf das Symbol „Lautsprechertest" im V-CareNeT-Kontrollfenster, um das Dialogfeld „Lautsprecher Test" aufzurufen.

Hinweis: V-CareNeT speichert die diversen Ereignisse, die sich im Zusammenhang mit dem Lautsprecher-Test auf dem PC mit V-CareNeT ereignen.

Hinweis: Wenden Sie sich an Sentec, um den PC-Lautsprecher permanent als funktionsfähig zu deklarieren und somit die automatische Aktivierung des Lautsprechertests zu unterdrücken.

14.9.4 Verzögerung bei der Alarmerkennung

IEC 60601-1-8:2006 definiert eine „Verzögerung bei der Alarmerkennung" als die Zeit zwischen dem Auftreten eines auslösenden Ereignisses entweder a) am Patienten, bei physiologischen Alarmbedingungen oder b) am Gerät, bei technischen Alarmbedingungen, bis das Alarmsystem erkennt, dass ein Alarmzustand vorliegt. Die Norm definiert darüber hinaus „Verzögerung bei der Alarmsignal-Erzeugung" als die Zeit vom Auslösen eines Alarmzustands bis zum Erzeugen des zugehörigen Alarmsignals.

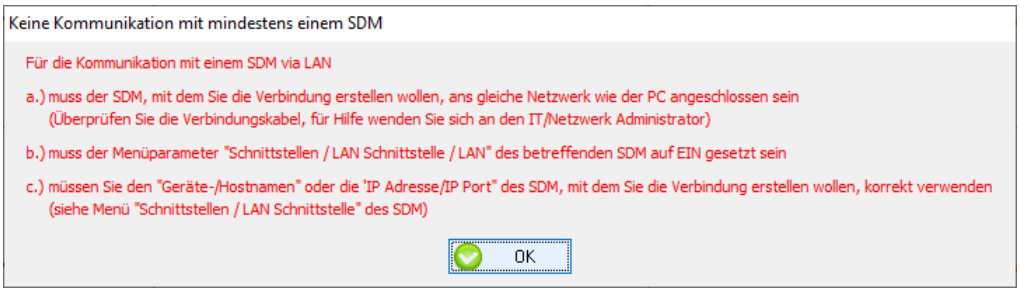
Verzögerung bei der Alarmsignal-Erzeugung
Bei einem SDM beträgt die „Verzögerung bei der Alarmsignal-Erzeugung" < 2 s bei allen Alarmzuständen, d. h. sobald der SDM festgestellt hat, dass eine Alarmbedingung vorliegt, wird das entsprechende Alarmsignal sofort erzeugt. Die an der Kommunikationsschnittstelle des SDM (seriell, LAN) verfügbaren Alarmsignale werden nach dem Auftreten eines Alarmzustands mit einer Verzögerung von max. 2 Sekunden aktiviert. Die Datenübertragung (einschließlich der Übertragung von Alarmbedingungen) vom SDM zu V-CareNeT kann um einige Sekunden verzögert sein.

Verzögerungen bei der Alarmerkennung bei physiologischen Alarmbedingungen
Die Alarmbedingungen für physiologische Alarme werden durch den SDM ermittelt. Lesen Sie bitte das technische Handbuch für den SDM (HB-005752).

Verzögerungen bei der Alarmerkennung bei technischen Alarmbedingungen
Informationen zu Alarmbedingungen die vom SDM ermittelt werden, können dem technischen Handbuch für den SDM entnommen werden (HB-005752).
Die „Verzögerung bei der Alarmerkennung" des V-CareNeT-Alarms „Fernüberwachung unterbrochen" beträgt < 5 Sekunden.

14.10 Unterbrechung der Verbindung zwischen V-CareNeT und einem oder mehreren SDMs

Wenn das Kontrollkästchen „Verbinden" im V-CareNeT-Kontrollfenster für ein SDM aktiviert ist, versucht V-CareNeT, eine Verbindung mit dem entsprechenden SDM herzustellen bzw. aufrechtzuerhalten (siehe 14.3.3, 14.5). Ist die Verbindung zwischen V-CareNeT und mindestens einem SDM, dessen Kontrollkästchen „Verbinden" im V-CareNeT-Kontrollfenster aktiviert ist, länger als 10 Sekunden nicht herstellbar oder unterbrochen, wird die Warnmeldung „Keine Kommunikation mit mindestens einem SDM" angezeigt.



Klicken Sie auf die Schaltfläche „OK", um die Meldung zu bestätigen und das Dialogfeld „Keine Kommunikation mit mindestens einem SDM" zu schließen.

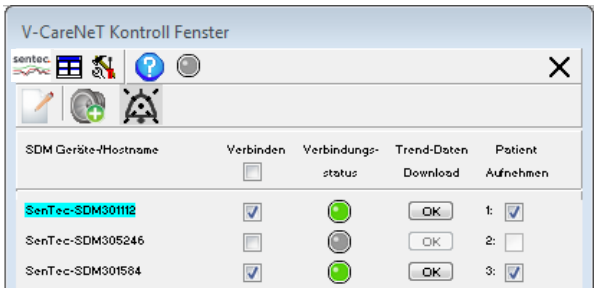
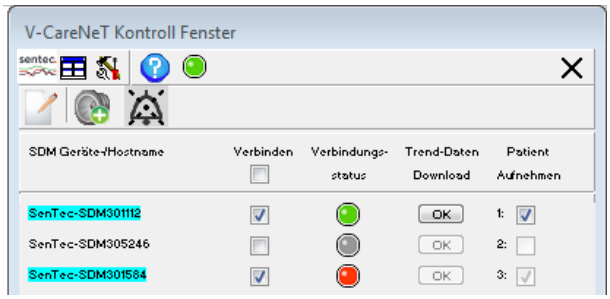
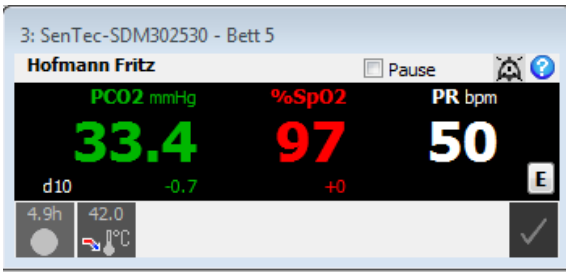
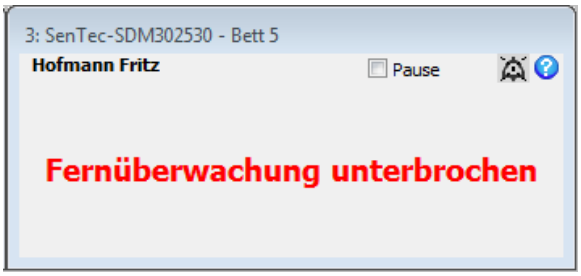
Hinweis: V-CareNeT schließt das Dialogfeld „Keine Kommunikation mit mindestens einem SDM", sobald die Verbindung zwischen V-CareNeT und allen SDMs, deren Kontrollkästchen „Verbinden" im V-CareNeT-Kontrollfenster aktiviert ist, wiederhergestellt wurde.

Hinweis: Nach der Bestätigung wird die Warnmeldung „Keine Kommunikation mit mindestens einem SDM" nur dann wieder angezeigt, a) wenn die Verbindung mit mindestens ein SDM nach der Wiederherstellung erneut unterbrochen wird, oder b) wenn die Verbindung mit einem weiteren SDM nicht hergestellt bzw. aufrechterhalten werden kann.

Hinweis: Wenn ein Patient bei einem SDM aufgenommen ist, dessen Verbindung mit der Zentrale nicht hergestellt bzw. aufrechterhalten werden kann, wird (sofern nicht deaktiviert (siehe 12.2, 14.9.2)) ein Alarmtonsignal niedriger Priorität ausgegeben und eine Warnmeldung „Keine Kommunikation mit mindestens einem SDM" angezeigt. In diesem Fall schaltet eine Bestätigung der Warnmeldung „Keine Kommunikation mit mindestens einem SDM" das Alarmtonsignal stumm.

Hinweis: Wenn ein Patient an einem SDM aufgenommen ist, zu dem keine Verbindung hergestellt/aufrechterhalten werden kann, gibt der SDM einen „Fernüberwachung unterbrochen"-Alarm aus. Weitere Informationen finden Sie im technischen Handbuch für den SDM (HB-005752).

In der folgenden Tabelle wird zusammengefasst, wie sich eine Unterbrechung der Verbindung zwischen V-CareNeT und einem SDM auf das V-CareNeT-Kontrollfenster und – falls ein Patient aufgenommen wurde – auf das Fernüberwachungsfenster auswirkt. Die Spalte auf der linken Seite zeigt das V-CareNeT-Kontrollfenster und das Fernüberwachungsfenster des 3. SDM an, wenn eine Verbindung zwischen V-CareNeT und dem 3. SDM hergestellt ist, während in der rechten Spalte die gleichen Dialogfelder angezeigt werden, wenn die Verbindung zwischen V-CareNeT und dem 3. SDM unterbrochen ist.

V-CareNeT hat die Verbindung mit dem 3. SDM über das Netzwerk hergestellt	**Verbindung zwischen V-CareNeT und dem 3. SDM ist unterbrochen**
	
Der Geräte-/Hostname des 3. SDM ist nicht hervorgehoben.	Der Geräte-/Hostname des 3. SDM ist cyan hervorgehoben (nur wenn ein Patient der entsprechenden Station aufgenommen wurde).
Das Kontrollkästchen „Verbinden" des 3. SDM ist zugänglich	Das Kontrollkästchen „Verbinden" des 3. SDM ist zugänglich *Hinweis: Die Unterbrechung der Kommunikation mit dem SDM ändert den Auswahlstatus des Kontrollkästchens „Verbinden" der zugehörigen Station nicht.*
Der Verbindungsstatus-Indikator des 3. SDM leuchtet grün (●)	Der Verbindungsstatus-Indikator des 3. SDM leuchtet rot (●) und zeigt so an, dass die Verbindung zwischen V-CareNeT und dem 1. SDM unterbrochen bzw. nicht hergestellt ist.
Die Schaltfläche „OK" des 3. SDM in der Spalte „Trend-Daten herunterladen" ist zugänglich	Die Schaltfläche „OK" des 3. SDM in der Spalte „Trend-Daten herunterladen" ist nicht zugänglich (abgeblendet dargestellt)
Das Kontrollkästchen „Patient aufnehmen" des 3. SDM ist zugänglich	Das Kontrollkästchen „Patient aufnehmen" des 3. SDM ist nicht zugänglich (abgeblendet dargestellt) *Hinweis: Die Unterbrechung der Kommunikation mit dem SDM ändert den Auswahlstatus des Kontrollkästchens „Patient aufnehmen" der zugehörigen Station nicht*
	
Online-Daten des 3. SDM werden angezeigt.	Die Meldung „Fernüberwachung unterbrochen" ersetzt die Online-Daten des 3. SDM.

V-CareNeT hat die Verbindung mit dem 3. SDM über das Netzwerk hergestellt	Verbindung zwischen V-CareNeT und dem 3. SDM ist unterbrochen
Andere, auf die Fernüberwachung bezogene Fenster können geöffnet werden.	Andere, auf die Fernüberwachung bezogene Fenster werden geschlossen bzw. können nicht geöffnet werden.
	Ein akustischer Alarm niedriger Priorität wird ausgelöst, wenn ein Patient aufgenommen ist. *Hinweis: Bei einer Unterbrechung der Verbindung zwischen V- CareNeT und einem SDM wird nur dann ein akustischer Alarm niedriger Priorität ausgelöst, wenn ein Patient bei der entsprechenden Station aufgenommen ist. Dieser Alarm niedriger Priorität wird nur dann ausgegeben a) wenn die technischen Alarme der Zentrale nicht deaktiviert sind (siehe 12.2), b) wenn die akustischen Alarme von V- CareNeT nicht pausiert oder permanent ausgeschaltet sind (14.5, 14.9.2), c) wenn die Fernüberwachung der entsprechenden Station nicht ausgesetzt ist (siehe 14.8.1) und d) wenn die akustischen Alarme der entsprechenden Station nicht pausiert oder permanent ausgeschaltet sind (14.8.1, 14.9.2).*

15. Menü „Tools“

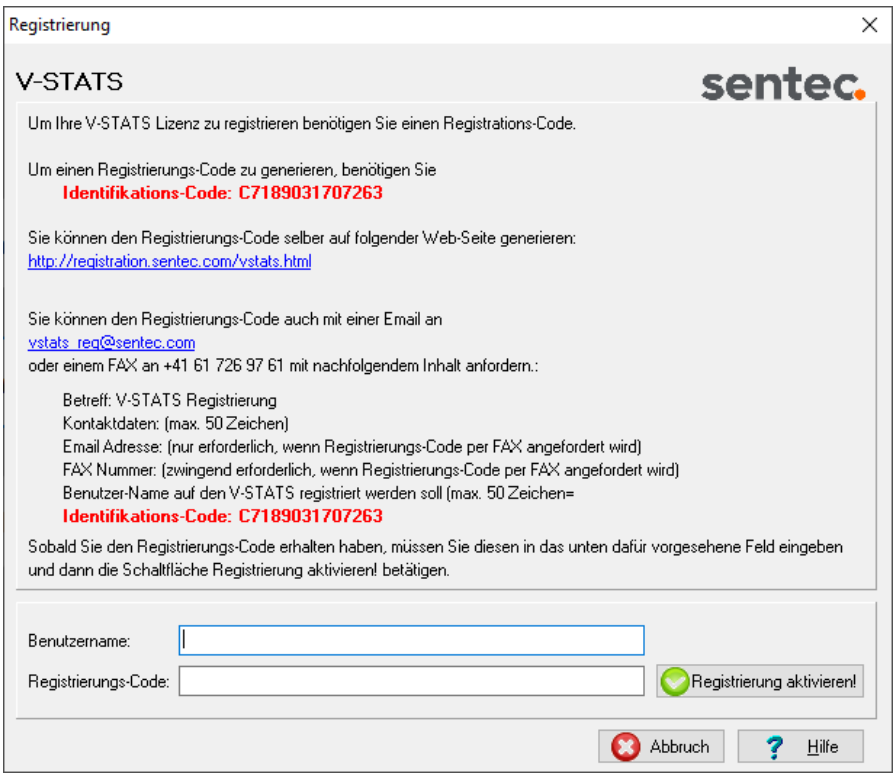
Hinweis: Sobald Ihre V-STATS-Lizenz registriert (siehe 15.1) und V-CareNeT aktiviert wurde (siehe 15.2), wird das Menü „Tools“ nicht mehr benötigt und aus der Menüleiste entfernt.

15.1 Untermenü „Tools/V-STATS registrieren“

Die Sentec AG empfiehlt, dass Sie Ihre V-STATS-Lizenz registrieren, da nur registrierte Benutzer über die Verfügbarkeit von neuen V-STATS-Versionen informiert werden. Darüber hinaus können kostenlose Aktualisierungen nur dann heruntergeladen und V-CareNeT nur dann aktiviert werden, wenn die auf Ihrem PC installierte V-STATS-Lizenz registriert wurde.

Das Untermenü „Tools/V-STATS registrieren“ öffnet das Dialogfeld „Registrierung“. Folgen Sie den Anweisungen im Dialogfeld „Registrierung“, um einen Registrierungs-Code zu erzeugen und die Registrierung Ihrer V-STATS-Lizenz zu aktivieren, nachdem Sie einen Registrierungs-Code erhalten haben.

Hinweis: Nachdem die Registrierung Ihrer V-STATS-Lizenz aktiviert wurde, wird dieses Untermenü nicht mehr benötigt und wird entfernt.



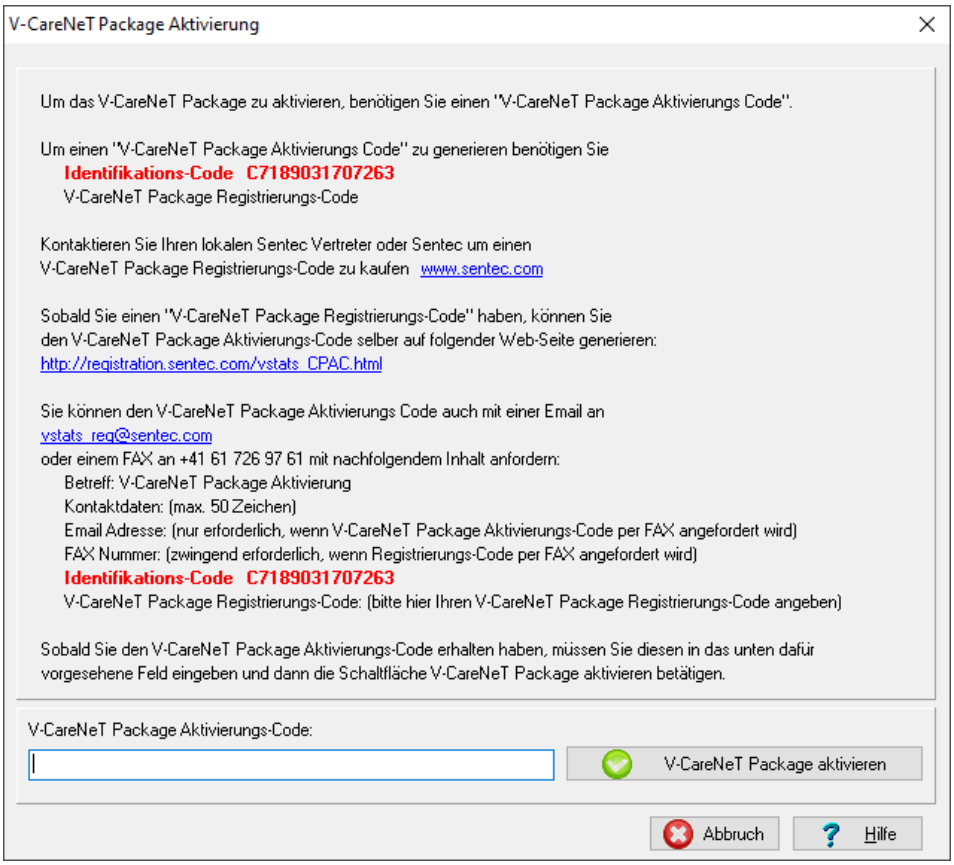
15.2 Untermenü „Tools/V-CareNeT Package Aktivierung“

Zum Aktivieren des V-CareNeT Packages (siehe 14) benötigen Sie einen V-CareNeT Package-Aktivierungscode. Wie im Folgenden beschrieben, kann dieser Code auf einer Webseite erzeugt werden, indem Sie einen V-CareNeT Package-Registrierungs-Code verwenden, den Sie von Ihrem lokalen Sentec-Vertreter oder von Sentec erwerben können. V-CareNeT Package-Registrierungs-Codes sind für 5, 10, 20, 30 oder 40 Betten/Patienten erhältlich (Bestellcodes V-STATS_CPRC_5, V-STATS_CPRC_10, V-STATS_CPRC_20, V-STATS_CPRC_30, V-STATS_CPRC_40). V-CareNeT Package-Registrierungs-Codes beginnen mit dem Buchstaben C, gefolgt von (in der Regel) einer zehnstelligen Zahl. Die beiden ersten Zahlen nach dem Buchstaben C stehen für die Anzahl an Betten/Patienten im V-CareNeT Package-Registrierungs-Code. Der Code „C2000450208“ gilt beispielsweise für 20 Betten/Patienten.

Das Untermenü „-Tools/V-CareNeT Package-Aktivierung...“ öffnet das Dialogfeld „VCareNeT Package-Aktivierung“. Folgen Sie den Anweisungen im Dialogfeld „V-CareNeT Package-Aktivierung“, um einen V-CareNeT Package-Aktivierungscode zu erzeugen und das V-CareNeT Package zu aktivieren, nachdem Sie den V-CareNeT Package-Aktivierungscode erhalten haben.

Hinweis: Solange Ihre V-STATS-Lizenz nicht registriert wurde, ist dieses Untermenü nicht zugänglich (abgeblendet dargestellt). Nachdem das V-CareNeT Package aktiviert wurde, wird dieses Untermenü nicht mehr benötigt und steht nicht mehr zur Verfügung.

Hinweis: Lesen Sie 15.3 zum Aktivieren einer V-CareNeT-Testversion, 15.4 zum Aktivieren einer Erweiterten V-CareNeT-Testversion und 12.3 zum Aktivieren des V-CareNeT-Demomodus.

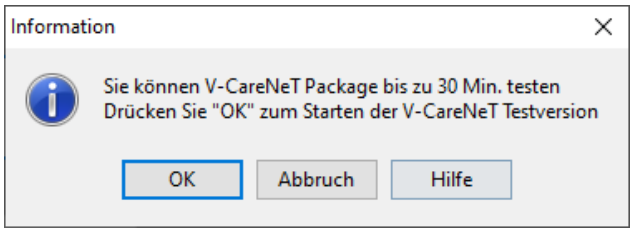


Hinweis: Nach der Aktivierung des V-CareNeT Packages wird der V-CareNeT-Registrierungs-Code, der zum Erzeugen des V-CareNeT-Aktivierungscodes verwendet wurde, im Dialogfeld „Produkt-Info" angezeigt (siehe 16.6).

Hinweis: Nach der Aktivierung Ihres V-CareNeT Packages ist es jederzeit möglich, V-CareNeT auf eine größere Anzahl an Betten/Patienten aufzurüsten (siehe 16.6.1).

15.3 Untermenü „Tools/V-CareNeT-Testversion"

Das Untermenü „-Tools/VCareNeT-Testversion" öffnet das folgende Dialogfeld.



Klicken Sie auf **Abbruch**, um die Aktivierung eines V-CareNeT-Tests abzubrechen. Klicken Sie auf **OK**, um eine V-CareNeT-Test zu aktivieren. Der Test-Zeitraum beträgt 30 Minuten. Die V-CareNeT-Testversion kann beliebig oft reaktiviert werden (nach einem Neustart von V-STATS).

Hinweis: Während eines V-CareNeT-Tests wird das Herunterladen von SDM-Daten über das Netzwerk (siehe 6, 14.6) nicht unterstützt, ansonsten ist V-CareNeT voll funktionsfähig.

Hinweis: Wenn ein SDM im „Nur V-CareNeT-Modus" konfiguriert ist, kann an der entsprechenden Station während des „V-CareNeT-Tests" kein Patient aufgenommen werden.

Hinweis: Das Untermenü „V-CareNeT-Testversion" ist nicht zugänglich (abgeblendet dargestellt), solange Ihre V-STATS-Lizenz nicht registriert ist. Dieser Befehl wird auch dann abgeblendet dargestellt, wenn ein V-CareNeT-Test, ein Erweiterter V-CareNeT-Test oder der V-CareNeT-Demomodus aktiv ist.

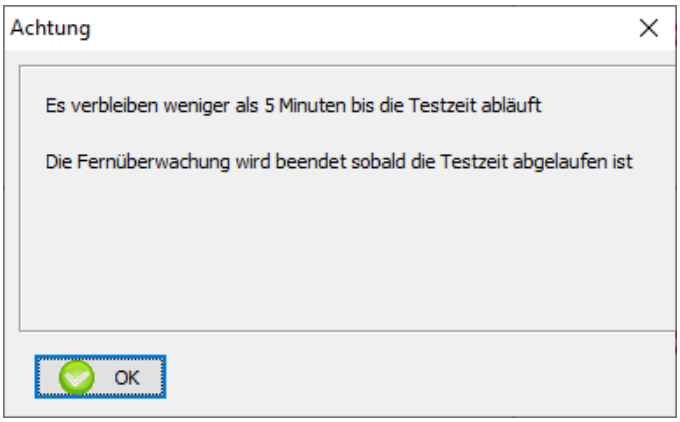
Hinweis: Nachdem das V-CareNeT Package aktiviert wurde (siehe 15.2), wird dieses Untermenü nicht mehr benötigt und

steht nicht mehr zur Verfügung.

Wenn V-CareNeT während einer V-CareNeT-Testversion ausgeführt wird, wird die verbleibende Testzeit im V-CareNeT-Kontrollfenster angezeigt (siehe 14.5).

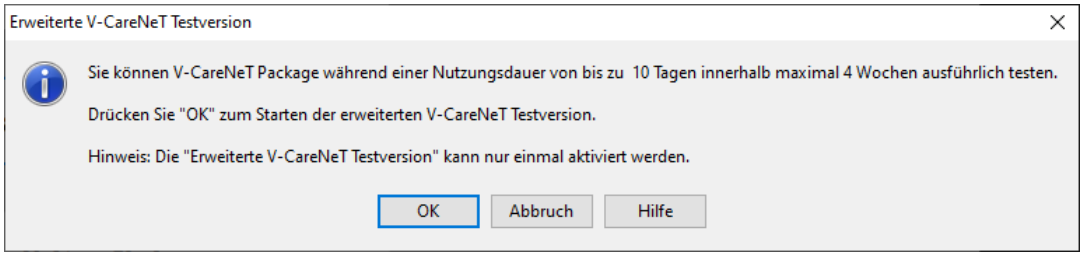
Hinweis: Die verfügbare Zeit für den Erweiterten V-CareNeT-Test wird nur dann aufgebraucht, wenn V-CareNeT ausgeführt wird (geöffnet ist).

Wenn Patienten in V-CareNeT aufgenommen sind (siehe 14.7) und wenn nur noch fünf oder weniger Minuten verbleiben, bis die Testzeit abläuft, wird ein akustischer Alarm mit niedriger Priorität an der Zentrale ausgegeben und V-CareNeT zeigt folgende Warnmeldung an:

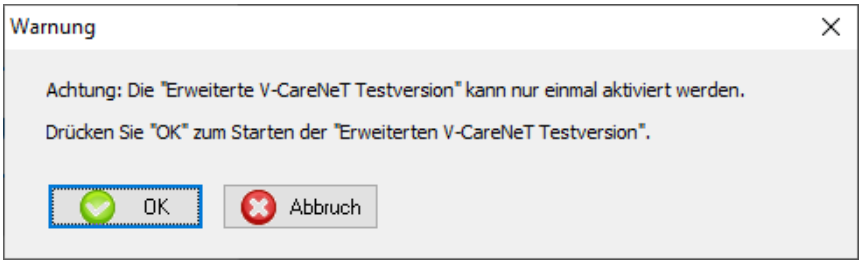


15.4 Untermenü „Tools/**Erweiterte V-CareNeT-Testversion**“

Das Untermenü *„Tools/Erweiterte V-CareNeT-Testversion“* öffnet das folgende Dialogfeld:



Klicken Sie auf **Abbruch**, um die Aktivierung eines Erweiterten V-CareNeT-Tests abzubrechen. Durch Klicken auf **OK** wird das folgende Dialogfeld aufgerufen:



Klicken Sie auf **Abbruch**, um die Aktivierung eines Erweiterten V-CareNeT-Tests abzubrechen. Klicken Sie auf **OK**, um den Erweiterten V-CareNeT-Test zu aktivieren. Die Testzeit beträgt 10 Tage, die innerhalb von 4 Wochen aufgebraucht werden müssen. Eine erweiterte V-CareNeT-Testversion kann nur einmal aktiviert werden.

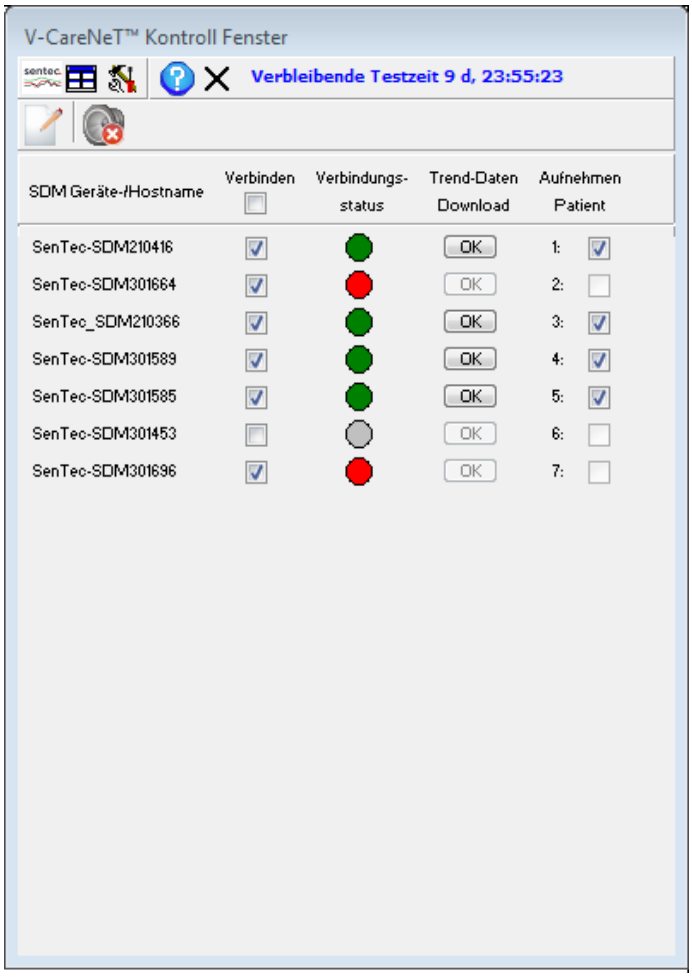
Hinweis: V-CareNeT ist in der Erweiterten V-CareNeT-Testversion voll funktionsfähig, im Gegensatz zur V-CareNeT Testversion (siehe 15.3) wird hier auch das Herunterladen von SDM-Trenddaten über das Netzwerk (siehe 6, 14.6-) unterstützt.

Hinweis: Wenn ein SDM im „Nur V-CareNeT-Modus“ konfiguriert ist, kann an der entsprechenden Station während einer „Erweiterten V-CareNeT-Testversion“ kein Patient aufgenommen werden.

Hinweis: Das Untermenü „Erweiterte V-CareNeT-Testversion“ ist nicht zugänglich (abgeblendet dargestellt), solange Ihre V-STATS-Lizenz nicht registriert ist. Dieser Befehl wird auch dann abgeblendet dargestellt, wenn eine V-CareNeT-Testversion oder der V-CareNeT-Demomodus aktiviert ist.

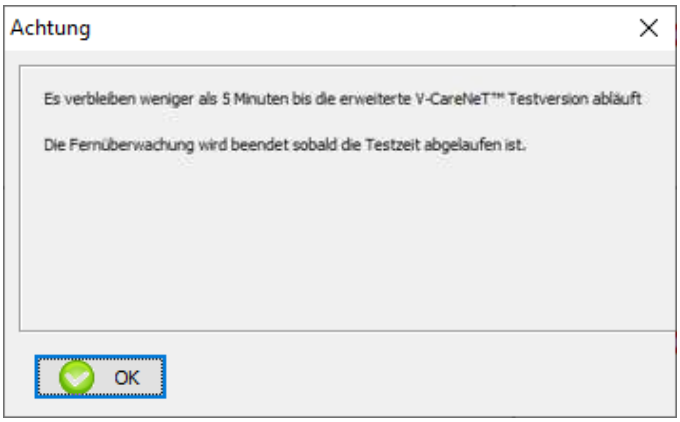
Hinweis: Nachdem die Erweiterte V-CareNeT-Testversion gestartet oder das V-CareNeT Package aktiviert wurde (siehe 15.2), wird dieses Untermenü nicht mehr benötigt und steht nicht mehr zur Verfügung.

Wenn V-CareNeT während einer Erweiterten V-CareNeT-Testversion ausgeführt wird, wird die verbleibende Zeit für die Testversion im V-CareNeT-Kontrollfenster angezeigt (siehe 14.5).



Hinweis: Die verfügbare Zeit für den Erweiterten V-CareNeT-Test wird nur dann aufgebraucht, wenn V-CareNeT ausgeführt wird (geöffnet ist).

Wenn Patienten in V-CareNeT aufgenommen sind (siehe 14.7) und wenn nur noch fünf oder weniger Minuten bis zum Ende der Testzeit der erweiterten V-CareNeT-Testversion verbleiben, wird ein akustischer Alarm niedriger Priorität an der Zentrale ausgegeben und V-CareNeT zeigt folgende Warnmeldung an:



16. Menü „Hilfe“

16.1 Untermenü „Hilfe/Inhalt; Suchen“

V-STATS umfasst eine kontextabhängige Online-Hilfe. Zum Aktivieren der Online-Hilfe klicken Sie auf das Symbol „Hilfe“ oder drücken die Taste [F1].

16.2 Untermenü „Hilfe/Bedienungsanleitung“

Das Untermenü „Hilfe/Bedienungsanleitung“ öffnet eine PDF-Version der Bedienungsanleitung.

16.3 Untermenü „Hilfe/Lizenzbedingungen“

Das Untermenü „Hilfe/Lizenzbedingungen“ öffnet das Dialogfeld „Lizenzbedingungen“, in dem die V-STATS-Lizenzbedingungen angezeigt werden, die durch die Installation von V-STATS akzeptiert wurden. Die Lizenzbedingungen können ausgedruckt werden.

16.4 Untermenü „Hilfe/Neue Funktionen in V-STATS x.xx“

Das Untermenü „Hilfe/Neue Funktionen in V-STATS x.xx“ öffnet ein Dokument, in der Sie eine Zusammenfassung der wichtigsten neuen Funktionen und Änderungen finden, die in der aktuellen V-STATS-Version aufgenommen wurden.

16.5 Untermenü „Hilfe/Hotline“

Die Hotline wird von FuG betrieben: +49 7471 93740.

16.6 Untermenü „Hilfe/Info“

Das Untermenü „Hilfe/Info“ öffnet das Dialogfeld „Produkt-Info“, in dem Sie neben Kontaktinformationen für die Sentec AG und FuG Informationen zum Aktualisieren/Upgraden auch die folgenden Informationen finden:

Vor der Aktivierung der V-STATS-Registrierung	Nach der Aktivierung der V-STATS-Registrierung/Vor der Aktivierung des V-CareNeT Packages	Nach der Aktivierung des V-CareNeT Packages
Version 5.01 UDI (01)07640121880773(0812)501 [a]Nicht registrierte Version **Identifikationscode: Cyyyyy** Um V-STATS zu registrieren, siehe Menü „Tools/V-STATS Registrieren“ V-CareNeT Package: nicht aktiviert V-CareNeT Package-Registrierungs-Code: nicht verfügbar	Version 5.01 UDI (01)07640121880773(0812)501 [a] Registrierte Version **Identifikationscode: Cyyyyy** Der aktuelle V-STATS-Updater [d] kann unter der folgenden Adresse heruntergeladen werden: registration.sentec.com/downloads/updatervstats.zip V-CareNeT Package: nicht aktiviert [b] V-CareNeT Package-Registrierungs-Code: nicht verfügbar Um das V-CareNeT Package zu aktivieren, siehe Menü „Tools/V-CareNeT Package-Aktivierung“	Version 5.01 UDI (01)07640121880773(0812)501 [a] Registrierte Version **Identifikationscode: Cyyyyy** Der aktuelle V-STATS-Updater [d] kann unter der folgenden Adresse heruntergeladen werden: registration.sentec.com/downloads/updatervstats.zip V-CareNeT Package: aktiviert (kk Bett-Lizenz) **V-CareNeT Package-Registrierungs-Code: Ckkzzzzz** [c] V-CareNeT Package Upgrade [e]

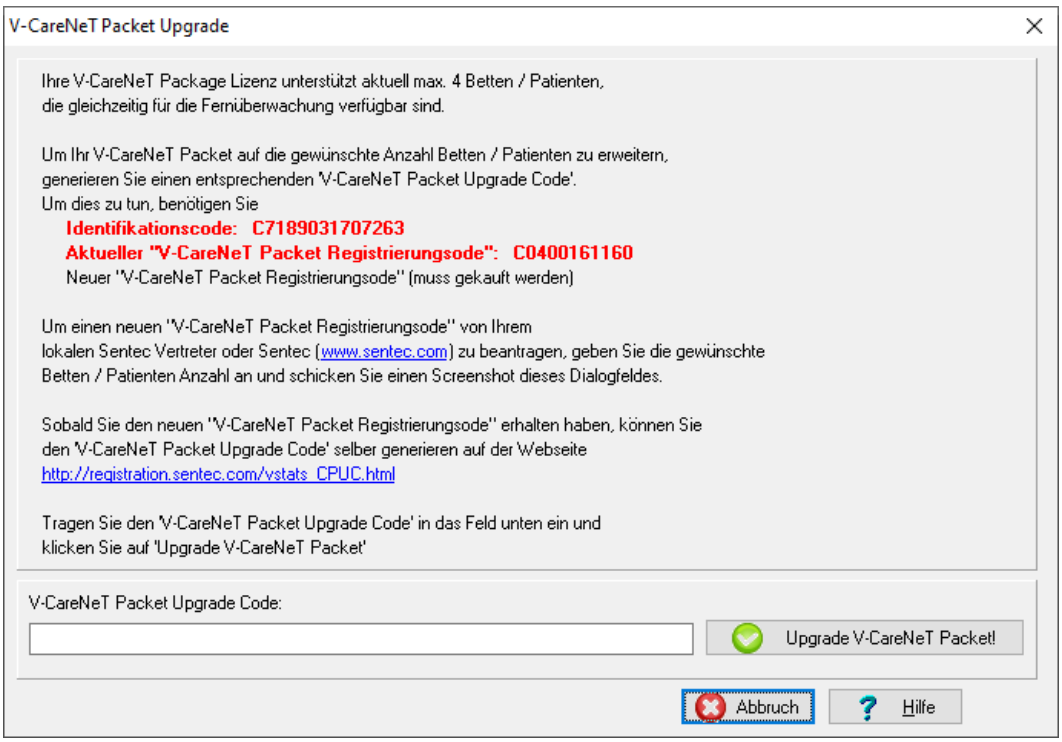
[a] Unique Device Identification (UDI)
[b] Zeigt „Erweiterte V-CareNeT-Testversion“ während eines Erweiterten V-CareNeT-Tests (siehe 15.4). Zur Aktivierung eines V-CareNeT Packages siehe 3.5 und 15.2.
[c] Die ersten beiden Zahlen (kk) nach dem Buchstaben C stehen für die Anzahl an Betten/Patienten im V-CareNeT Package-Registrationscode, der zum Aktivieren/Upgraden des V-CareNeT Packages verwendet wurde. Der Code „C2000450208“ gilt beispielsweise für 20 Betten/Patienten.
[d] siehe auch 3.3.
[e] Das Klicken auf den Link „V-CareNeT Package Upgrade“ öffnet das Dialogfeld „V-CareNeT Package Upgrade“ (siehe 16.6.1). In diesem Dialogfeld werden alle Schritte und Informationen angezeigt, die zum Upgraden eines bereits aktivierten „V-CareNeT Package“ auf eine höhere Anzahl an Betten/Patienten erforderlich sind.

*Hinweis: Die Informationen in **roter, fetter Schrift** in den oben stehenden Tabellen können mithilfe der Maus kopiert werden.*

*Hinweis: Der **Identifikations-Code** ist das werkseitige Passwort für den Zugriff auf das Dialogfeld „Profile / Gerät Einstellungen" (siehe 13.2), das Dialogfeld „Sonderfunktionen" (siehe 8.1) und das Dialogfeld „V-STATS Einstellungen" (siehe 12.1) bei Durchführung der Standardinstallation. Der **V-CareNeT Package-Registrierungs-Code** ist das werkseitige Passwort für den Zugriff auf das Dialogfeld „V-CareNeT Einstellungen" (siehe 12.2) und das Dialogfeld „SDM Geräte-/Hostname editieren" (siehe 14.5.1).*

16.6.1 Dialogfeld „V-CareNeT Package Upgrade"

Zum Öffnen des Dialogfelds „'V-CareNeT Package Upgrade" verwenden Sie das Untermenü „Hilfe/Info", um das Dialogfeld „Produkt-Info" (siehe 16.6) anzuzeigen, dann klicken Sie auf den entsprechenden Link.



Wenn Ihr V-CareNeT Package bereits aktiviert ist, und Sie es auf die maximale Anzahl an Betten/Patienten aufrüsten möchten, die gleichzeitig fernüberwacht werden können, müssen Sie einen neuen „V-CareNeT Package Registrierungs-Code" (CPRC) für die entsprechend Anzahl an Betten/Patienten erwerben. Bitte geben Sie bei der Anforderung eines neuen CPRC von Ihrem lokalen Sentec-Vertreter die gewünschte Anzahl an Betten/Patienten an und senden Sie einen Screenshot des Dialogfelds „V-CareNeT Package Upgrade". Sobald Sie den neuen CPRC erhalten haben, müssen Sie den zugehörigen „V-CareNeT Package Upgrade Code" (CPUC) auf der Website registration.sentec.com/vstats_CPUC.html erzeugen. Zum Aktivieren des V-CareNeT Packages geben Sie den CPUC in V-STATS in das entsprechende Feld im Dialogfeld „V-CareNeT Package Upgrade" ein.

Hinweis: Nach dem Upgrade Ihres V-CareNeT Packages ist es jederzeit möglich, V-CareNeT auf eine höhere Anzahl an Betten/Patienten aufzurüsten.

Anhang 1: Installation für erweiterten Datenschutz

Die DSGVO (https://www.eugdpr.org/) ist eine Richtlinie der Europäischen Union (EU), die am 25. Mai 2018 die Datenschutzrichtlinie 95/46/EG ersetzte. Ziel ist eine Harmonisierung der europäischen Datenschutzgesetze bei gleichzeitiger Stärkung der Rechte der EU-Bürger zum Schutz ihrer personenbezogenen Daten. Die Richtlinie gilt für alle Unternehmen und Organisationen, die Daten von EU-Bürgern verarbeiten, unabhängig vom Sitz dieser Unternehmen oder Organisationen und dem Ort der Datenverarbeitung.
Dies bedeutet insbesondere im Gesundheitssektor, dass sich jeder, der mit personenbezogenen (Patienten-)Daten zu tun hat, die DSGVO einhalten muss. Neben Krankenhäusern, Arztpraxen, Apotheken, Labors und Versicherungen (um nur einige zu nennen), werden auch Medizinprodukteherstellern in die Pflicht genommen.

Sentec hat daher V-STATS einschließlich V-CareNeT überarbeitet, damit Nutzer die Anforderungen der DSGVO erfüllen können. Jede Organisation (Krankenhaus, Arztpraxis) muss selbst entscheiden, ob und welche Patientendaten gespeichert werden. Die Erfüllung der geltenden Auflagen liegt in der Verantwortung der Organisation. Mit diesem Release stellt Sentec alle Mittel bereit, die eine DSGVO-konforme Verarbeitung von Patientendaten ermöglichen.
Ab Version 5.0.0 haben Sie in V-STATS die Wahl zwischen der Standard Installation und der Installation für erweiterten Datenschutz. Die nachstehende Tabelle bietet einen Überblick über die wichtigsten Unterschiede zwischen diesen beiden Installationsmethoden. Alle anderen Hauptfunktionen von V-STATS/V-CareNeT (Herunterladen/Importieren von SDM-Trenddaten, Profilverwaltung usw.), die in dieser Tabelle nicht aufgeführt sind, sind in beiden Versionen enthalten.

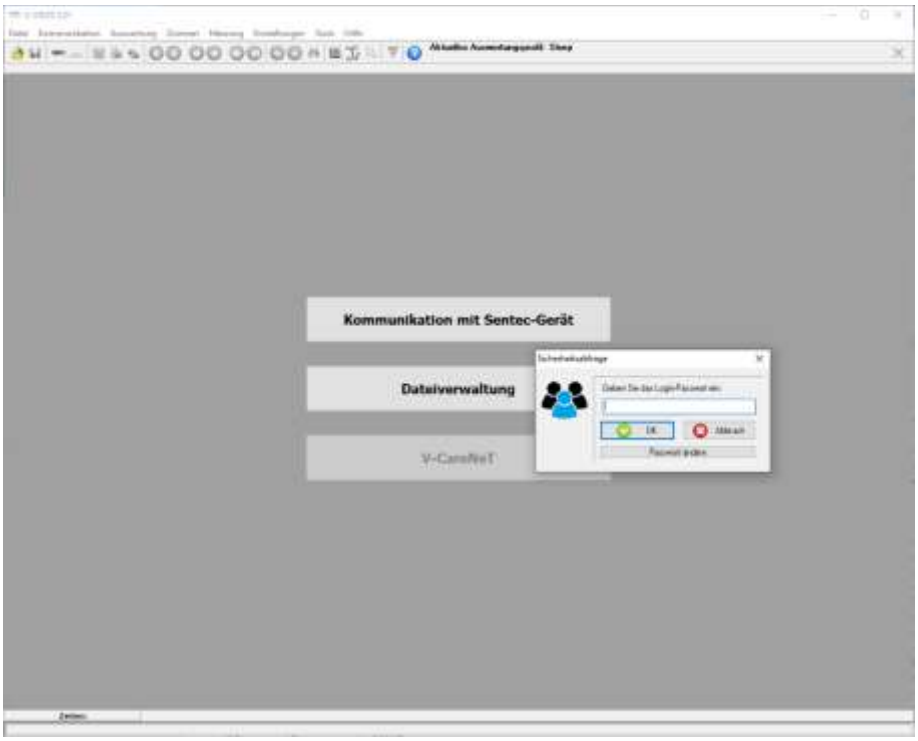
Installation und Funktionen von V-STATS/V-CareNeT	**Standard Installation**	**Installation für erweiterten Datenschutz**
Zusätzliche Funktionen zur Erfüllung der Anforderungen der DSGVO (Datenschutz-Grundverordnung)	-	✓
Login-Passwort	-	✓
Admin-Passwort ermöglicht Zugriff auf: • V-STATS-Einstellungen • SDM-Profile • SDM-Konfiguration Sonderfunktionen	✓	✓
Verschlüsselung von Patientendaten	-	✓
Verwendung von Verschlüsselungscodes	-	✓
Wiederherstellung vergessener Passwörter	✓	-

Hinweis: Erkundigen Sie sich bei Ihrer IT-Abteilung, ob Sie die Installation für erweiterten Datenschutz verwenden müssen. Jede Organisation ist selbst für die Erfüllung der geltenden Auflagen verantwortlich.

Die folgenden Punkte geben einen Überblick über die Anforderungen der DSGVO (Datenschutz-Grundverordnung), zeigen auf, wo V-STATS/V-CareNeT betroffen sind und wie die Anforderungen im Einzelnen durch die Installation für erweiterten Datenschutz erfüllt sind.

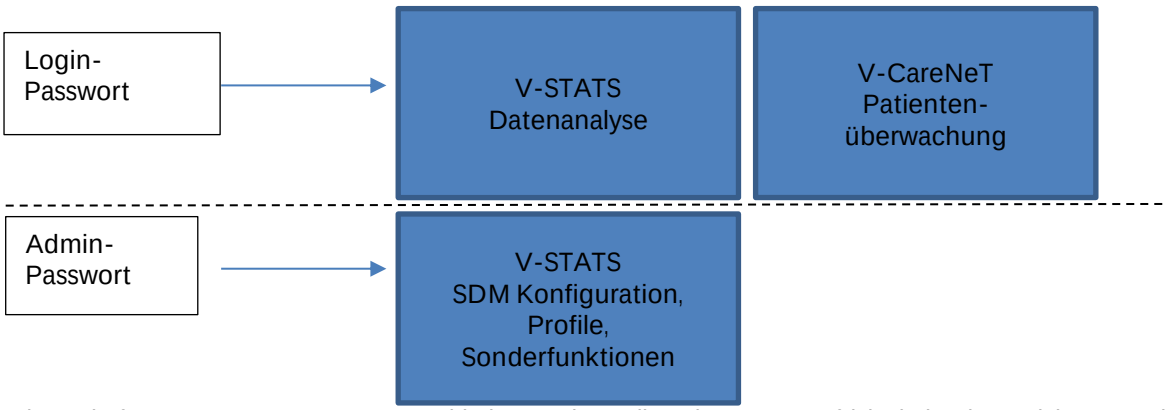
A) Unbefugten Zugang zu Patientendaten verhindern, Schutz vor unautorisierten Nutzen der Infrastruktur, die benötigt wird, um Patientendaten zu verarbeiten.

   Die Installation für erweiterten Datenschutz von V-STATS bietet eine Login-Funktion. Beim Starten des Programms wird ein Login-Fenster angezeigt, in dem der Nutzer das Passwort eingeben muss, um sich als rechtmäßiger Nutzer zu identifizieren. Folglich hat kein unbefugter Nutzer Zugang zu V-STATS. Autorisierte Nutzer können nur Daten sehen, welche für sie freigegeben sind.



Das Passwort zum Schutz der V-STATS-Einstellungen, SDM-Profile & Konfiguration und Sonderfunktionen wird als Admin-Passwort bezeichnet, um es vom Login-Passwort zu unterscheiden.

Hinweis: Das Nutzen von V-CareNeT (lizenzierte Version) erfordert keinen separaten Login. Um die V-CareNeT Einstellungen zu ändern, lesen Sie den Abschnitt 12.2 zu den V-CareNeT Einstellungen).



B) Unbefugter Zugang zu Daten muss verhindert werden. Falls nötig, müssen Aufsichtsbehörden und der Dateneigner (Patient) informiert werden. Die Verschlüsselung von Patientendaten ist ein Mittel zur Vermeidung von unautorisiertem Zugriff. Die Verschlüsselung ist ein hinreichendes Mittel, um Zuwiderhandlung zu verhindern.

Aus diesem Grund verwendet Sentec für die Verschlüsselung von Patientendaten die AES256-Verschlüsselung. Um Patientendaten verschlüsseln zu können, muss während der Installation für erweiterten Datenschutz ein Schlüssel erstellt werden, wenn eine Version vor Version 4.10 installiert war. Zur Schlüsselerstellung muss lediglich eine Schaltfläche in V-STATS aktiviert werden. Anschließend nutzt V-STATS diesen Schlüssel automatisch. Speichern Sie eine Kopie an einem sicheren Ort. Der Schlüssel darf bei Bedarf exportiert werden (z. B. zur Weitergabe von Patientendaten an andere autorisierte Personen).

C) Während der **Installation** werden bereits existierende Daten mit dem neuen Schlüssel verschlüsselt.

Bei einem **Update** von V-STATS-Versionen vor Version 4.10 werden die unverschlüsselten Daten im Zielordner sowie in Unterverzeichnissen nicht automatisch verschlüsselt. Der Benutzer kann die Verschlüsselung zu einem späteren Zeitpunkt manuell durchführen. Nach dem ersten Start von V-STATS wird ein Dialogfeld angezeigt, wenn im Zielordner unverschlüsselte Daten vorhanden sind. Der Benutzer kann dann entscheiden, ob die unverschlüsselten Daten verschlüsselt werden sollen (siehe 4).

Verschlüsselte Daten, die mit einem Schlüssel aus V-STATS Version 4.10 verschlüsselt wurden, können bei Verwendung der Installation für erweiterten Datenschutz weiterhin gelesen bzw. geändert werden. Während des Updates wird der Benutzer nicht aufgefordert, einen neuen Schlüssel zu erstellen oder einen bestehenden Schlüssel zu laden, wenn aus Version 4.10 bereits ein Schlüssel vorliegt.

D) Die Eingabe von Patientendaten ist weiterhin möglich. Bevor die Eingabe der Daten jedoch erfolgen kann, muss das Kontrollkästchen „Persönliche Daten freigeben" aktiviert und die darauffolgende Warnung zum Datenschutz bestätigt werden. Dies gilt für V-STATS und V-CareNeT.

Wenn Daten (vom SDM) heruntergeladen werden, werden diese Daten automatisch verschlüsselt. Messwerte und Patientendaten werden separat gespeichert, wobei die Patientendaten verschlüsselt werden.
Hinweis: Sollten Sie Unterstützung von Sentec benötigen, senden Sie niemals Patientendaten an Sentec oder Ihren lokalen Sentec-Vertreter.

E) Patienten haben das Recht, ihre Daten in einem gebräuchlichen, maschinen-lesbaren Format zu erhalten. Der bereits vorhandene Datenexport innerhalb V-STATS erfüllt diese Anforderung, beispielsweise sogar das Konvertieren und Exportieren ins EDF+ Format.

sentec.

HB-006045-m
Erscheinungsdatum: 04/2021
Ref Masterkopie HB-006042-m